Katholische
Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen,

aus den

ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern

zusammengestellt

von

Joseph Kehrein,

Director des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1860.

Die ältesten
katholischen Gesangbücher

von

Vehe, Leisentrit, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1860.

Druck von J. M. Richter in Würzburg.

Siebente Abtheilung.

Marienlieder.

373. Vnser lieben Frawen Letaney, wie man sie im Catechismo oder anderen Büchlein hat.

(Cölner Gb. 1610, 179. 1619. I, 179. Corner 474.)

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre vns.
5. Christe erhöre vns.
Gott Vatter in den Himmeln,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
(Erbarme dich vnser.)
10. Heilige Maria,
Heilige Gottes gebererin,
Heilige Jungfraw aller Jungfrawen,
Mütter Christi,
Mütter der Göttlichen gnaden,
15. Aller gütigste Mütter,
Aller reineste Mütter,
Aller keuscheste Mütter,
Du vnbefleckte Mütter,
Du holdselige Mütter,
(Bitte für vns.)

20. Du wunderbarliche Mütter,
Du vngeschwechte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Mutter vnsers Schöpffers,
Mutter vnsers Erlösers,
25. Du aller weisseste Jungfraw,
Du ehrwürdige Jungfraw,
Du lobwürdige Jungfraw,
Du gewaltige Jungfraw,
Du gnedige Jungfraw,
30. Du Gütige Jungfraw,
Du trewe Jungfraw,
Du Spiegel der gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du vrsach vnsers Heils,
} Bitte für vns.

35. Du Geistliches Gefäß,
Du Ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß,
Du Geistliche Rose,
Du Thurn Davids,
40. Du helffenbeyner Thurn,
Du güldenes Hauß,
Du Arch deß Bundß,
Du Himmelport,
Du Morgenstern,
45. Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Engel,
} Bitte für vns.

50. Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
55. Du Königin der Jungfrawen,
Du Königin aller Heiligen,
} Bitte für vns.

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Verschon vnser O Herr.
Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
60. Erhöre vns O Herr.
Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erbarm dich vnser.

Lesarten. 12. M Gebärerin. — 13 f. M Mutter. — 14. M Gnaden. — 26. K Ehrw. — 27. KM Lobw. — 28. M Gew. — 31. M getrewe. — 32. M Gerecht. — 34. K heils. M Heyls. — 38. M Rosen. — 43. M Himmelsporten. — 57 f. M O Lamb Gottes das hinwegnimbt die Sünd der Welt, Verschon vnser O HErr; Erhöre vns O HErr; Erbarm dich vnser.

Anmerkung. In IK fehlen die Zeilen 21. 22. 23. 24. 30. 36. 37. 39. 40. 41. 42. 45; in M fehlen 18. 19. 20. 29. 51.

374. Das Salve Regina.

(Cölner Gb. 1619. I, 40. Corner 478.)

1. Gegrüsset seyst du Edleste Königin,
Der Menschen vnd der Engelen,
Ein Mütter der Barmhertzigkeit,
Daß leben vnser hoffnung vnd süssigkeit.

2. Wir ellende Kinder Euä schreyen zu dir,
Mit trauren vnd weinen seufftzen wir,
In diesem Elenden Jammerthal,
Vergiessen vnser Thränen ohn zahl.

3. Eia vnser hertzliebste Fürsprecherin,
Ihr heiliger Nahm ligt vns im Sinn,
Kehr auff vns dein barmhertzigkeit aug,
Dein Mütterlich hertz an vns Kindern brauch.

4. Nach disem elend vnd [1] gnedig besuch,
Zeig vns Jesum dein gesegnete frucht,
O gütige, O milte Jungfraw,
O aller holdseligste Maria,
O aller süsseste Maria.

Lesarten aus M. 1, 1. seystu. — 2. Engeln. — 4. Das. — 2, 1. elende. Evae. — 2. trawren vnd mit w. — 3. el. — 4. ohne. — 3, 1. Eya hertzlibste. — 2. Dein h. Nam. sinn. — 3. barmhertzig Aug. — 4. Hertz. — 4, 1. vns gnädig. — 2. Frucht. — 3. milde.

375. Das Salve Regina Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 178. 1619. I, 173. Corner 478.)

Gegrüsset seist du Königin der Barmhertzigkeit,
Das Leben Süssigkeit vnd vnser hoffnung sey gegrüst,
Zu dir schreyen wir ellende Kinder Euä:
Zu dir seufftzen wir klagend vnd weinend
5. In diesem Thale der zäher.
Eia vnser Fürsprecherin
Darumb kehre deine Barmhertzige augen zu vns,
Vnd Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibes,
Zeige uns nach diesem Ellend.
10. O Gütige, O Milte O süsse Jungfraw Maria.

[1] Lies vns, wie auch der Text in Ulenberg 1644. S. 713 hat.

Lesarten. 1. K Gegrüsset seystu. M seyst du. — 2. K Deß. M Hof. — 3. K ellenden. M elende. — 4. M weynend. — 5. M Zäher. — 6. M Eva. — 7. M Trumb. K Barmhertzigen. M Augen. — 8. M Geb. Fr. Leibs. — 9. M Zeyge. Elend. — 10. M mildte. süsse.

376. Das Salve Regina Teutsch.

(Vehe 34. N.A. 40. Leisentrit 1.A. I, 21. Cölner Gb. 1610, 175. 1619. I, 175.)

Fraw von hertzen wir dich grüssen,
Königyn der barmhertzigkeyt,
Vnser leben vnser süsse,
Vnser trost der gruß sey dir bereyt,
5. Zu dir wyr schreyen ellende
Kynder Eue in dem yamerthal,
Zu dir wir seufftzen klagende,
Weynende in diesem zeherthall,
Eya darumb so du bist,
10. Vnser[1] vorsprechliche zuflucht,
Dein barmhertzige augen zu vns wende,
Vnd den heylland Jesum Christ,
Deynes leybs gesegente frucht,
Erzeyg vns nach diesem ellende,
15. O du barmhertzige,
O du güttige,
O du süsse Jungfraw mutter Maria.

Lesarten. 2. IK Königin der Barmh. — 3. IK Leben. Süsse. — 4. C grus. IK grüß. — 5. CIK wir. C schreien elende. — 6. CIK Kinder. IK Euae. C jamm. I jam. K Jam. — 8. CIK Weinende. C zeherthal. IK Zeherthal. — 9. IK Eia. — 10. CIK vorbitliche (st. vorspr.). — 11. IK Barmh. K wend. — 12. C heiland. IK Heyland. — 13. CIK deines. C leibs. IK Leibs. CIK gesegnete. — 14. CIK Erzeig. C elende. IK Ellende. — 15. K Barmh. — 16. C gütige. IK Gütige. — 17. IK Mütter.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 197 hat das Lied aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts (Cod. lat. 6034, Ebersberg 234, Bl. 88), aber ungenau. Darum folgen hier genau die Abweichungen. 1. grueffen. — 2. kunigyn d. parmhertzikait. — 3. suesse. — 4. throst. grüeß ist d. beraytt. — 5. zw. wir. — 6. k. frawen eue iamers quall. — 7. zw. seüften. 8. vnd weynent yn disem zähertall. — 9. d. sert tu pist. — 10. vorsprechlich. — 11. parmhertzig. — 12. Hayler ihm christ. — 13. deines. — 14. vns ertzayg zu throst nach dem el. — 15. O d. senfte. — 16. gutige. — 17. suesse Maria.

[1] Nach dem Druckfehlerverzeichniß ist vns zu lesen.

377. Das Salve Regina, in form eines Ruffs zu singen.

(Corner 480.)

1. SO bitten wir Gott den Vatter,
Der voller Weißheit ist,
Wol vmb sein Heiligen Namen,
Den Vattern Jesu Christ.

2. So bitten wir GOtt den Sohne,
Daß er vns genädig sey,
Vnd auch sein werthe Mutter,
Die Heilige Jungfraw Maria.

3. So bitten wir vmb seine Güte,
Auch GOtt den Heiligen Geist,
Daß er vnns wol behüte,
An vnserm End allermeist.

4. Vnd wann sich Seel vnd Leibe,
Von einander scheiden muß,
Da wöll vns Gott verleyhen,
Rechtschaffne Beicht vnd Buß.

5. Vnd einen rechten Glauben,
Vnd ein vernünfftigen Sinn,
So möchten wir wol anschawen,
Die Himlische Königin.

6. Maria Gottes Mutter,
Nun bitt Gott für vns,
Das wollen wir dir zutrawen,
Du kanst sehr helffen vns.

7. Hilff daß wir nicht werden verweiset,
Halt vns in deiner hut,
Hilff das wir werden gespeiset,
Mit GOttes Leichnam gut.

8. Du wöllst für vnns thun tretten,
Mit deinen Worten lind,
Du wöllst stäts für vnns beten,
Bey deinem liebsten Kindt.

9. Durch deiner erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir seyndt ja Evae Kinder,
In diesem Jammerthal.

10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir schreyen all zu dir,
Hilff das wir nicht verzagen,
In vnsern Sünden hier.

11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du bist vnser Hoffnung,
Vnsers Lebens Süssigkeit.

12. Zu dir ruffen wir veste,
So gar mit heller stimm,
Nun thu an vns das beste,
Du himlische Königin.

13. Ob vns der HErr wolt schlagen,
So sey vns Maria bereit,
Hilff zornig schläg aufffahen,
O Jungfraw reine Mayd.

14. Thu deine barmhertzige Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd setz du dein Vertrawen,
O Jungfraw Maria für vns.

15. Schließ vns vnter dein Arme,
Du liebste Mutter mein,
Daß Gott sich über vns erbarme,
Weil wir seyn Kinder seyn.

16. O Maria darumme,
Sey vnser Fürsprecherin,
Zu deinem lieben Sohne,
Daß wir seine Hulde gewinn.

17. Das Gebet das ist genennet,
Das heilig Salve Regin,
Ihr Gnad habn wir offt erkennet,
Drumb wolln wir ihr gerne dien.

378. Die Antiphona, Alma Redemptoris Mater so von Advent biß auff Liechtmeß gpfleget gesungen zu werden.

(Corner 482.)

Gnadenreiche Mutter deß Erlösers, die du bist die offne Porten deß Himmels vnd Meeres Stern, kom zu hilff dem fallenden Volck, welchs

begehrt auffzustehn, du hast gebohren deinen heiligen Schöpffer, darob sich die Natur verwundert. O Jungfraw vor und nach der Geburt, empfah den Gruß von deß Gabriels Munde, vnd erbarme dich der Sünder.

379. Das Antiphona, Ave Regina,
so von Liechtmeß biß auff Ostern pfleget gesungen zu werden.
(Corner 484.)

1. Sey gegrüst Himmelkönigin,
Sey gegrüst Fraw der Engelein,
Sey gegrüst heilige Wurtzel, von der
Welt Liecht ist entsprungen her.

2. Frew dich O Jungfraw Ehrenreich,
An Schönheit ist dir keine gleich,
Behüt dich Gott O Wunder schön,
Christum durch dein bitt vns versöhn.

380. Ein schön Gesang von vnser lieben Frawen.
(Mainzer Cantual 181, ohne Str. 2. 11. 14. 15. Corner 71, ohne Str. 13.)

1. GEgrüsset seystu ein Königin,
Vnd aller Welt ein Tröstерin,
O MARIA wie heilig bistu geborn,
Gott hat dich selber außerkorn,
Für andern Jungfrawen allen.

2. Maria saß inn ihrm Kämmerlein,
Sie laß in einem Büchlein fein,
Das die Propheten geschrieben han,
Wie es ein keusche Jungfraw sey,
Die Gott gebären solt allein.

3. Maria gedacht in jrem muth,
Ach Gott wie ist die Jungfraw so gut,
Die geberen soll den Heiland fein,
Wie gern wolt ich jr dienerin sein,
Nun zu allen zeiten.

4. Alsbald die Göttliche Majestat,
Den Heiligen Engel gesendet hat,
Gabriel ist er genandt,
Gen Nazareth in das Galileisch Land,
Zu Maria der reinen.

5. Er kam zu jhr durch verschlossene Thür,
Er grüsset sie vnd sprach zu jhr,
Aue du bist aller gnaden voll,
Der HERR ist mit dir, bist gebenedeyet wol,
Vber andere Frawen alle.

6. Maria erschrack vber solche wort,
Die sie vom Engel hat gehört,
Sie gedachte bey sich hin vnd her,
Was diß für ein gruß vnd bottschafft wer,
Die Gabriel jr brachte.

7. Der Engel sprach, Maria nicht fürchte dich,
Gnad hastu gefunden miltiglich,
Bey Gott dem Herrn im höchsten Trohn,
Du solt gebehren einen Sohn,
Das glaub du mir fürware.

8. Maria die antwortet feuberlich,
Dem Engel Gottes gar tugentlich,
Dem höchsten Gott ist wol bekandt,
Daß mein hertz weiß von keinem Mann,
Wie soll dann diß geschehen?

9. Der Engel sprach Maria glaub du mir,
Der Heilige Geist wird kommen zu dir,
Dich wird vberschatten die Göttliche krafft,
Vnd bewaren deine reine Jungfrawschafft,
Nun vnd zu allen zeiten.

10. Du wirst gebehren deß höchsten Sohn,
Gott wird jm geben Dauids Trohn,
Daß er regiere mechtiglich,
Sein herrschafft weit außbreitet sich,
Sein Reich nimmer ein ende.

11. Das Kindlein das du gebären wirst,
Das solt du nennen Jesus Christ,
Denn er wird Seelig entbinden,
Sein Volck von allen Sünden,
Drumb heist er Seeligmacher süß.

12. Maria die antwortet jnniglich,
Dem Engel Gottes demütiglich,
Eine Magd bin ich deß HErren mein,
Ich geb mich in den willen sein,
Mir geschehe nach deinen worten.

13. Alsbald hatt Maria den Gottes Sohn,
Vom Heiligen Geist empfangen schon,
Sie hat jhn getragen keusch vnd rein,
Vnd als sie kam gen Bethlehem,
Da hat sie vns den Heiland gebohren.

14. So bald Maria jhrn Willen drein gab,
Ward sie vom Heiligen Geist vmbschatt,
Wird schwanger eines Kindleins klein,
Das trugs vnter jhrem Hertzen fein,
Vnter jhrem Hertzen keusch vnd rein.

15. Sie trugn vnter jhren Brüsten,
Den Herrn aller Fürsten,
Vnter jhren Jungfräwlichen Kräntzlein,
Biß daß sie kam gen Betlehem,
Da hat sie vns den Heyland geborn.

16. Mit diesem Gesange loben wir dich,
Maria Gottes Mutter gnadenreich,
Laß vns geniessen der fürbitt dein,
Auff daß dein liebes Kindelein,
Vns geb das ewig leben.

Lesarten aus M. 1, 1. Gegrüsset seyst du. — 3. bist du. — 4. außerlesen. — 5. alle. — 3, 1. jhrem Muht. — 3. gebären. Heyland. — 4. jhr D. seyn. — 5. vnd zu a. 3. — 4, 2. Zu ihr sein Engel. — 3. genannt. — 5. Da er die reine Jungfraw fand. — 5, 1. verschlossne Thür. — 3. Gna. — 6, 1. über. W. — 3. gedacht. — 4. Gr. Bo. — 7, 2. hast du mildiglich. — 3. Thron. — 4. gebären. Son. — 5. sicherlichen (st. fürware). — 8, 1. antwort säu. — 3. bekand. — 4. Daß ich nie keinen Mann erkandt. — 5. Erkenn auch keinen nimmermehr. — 9, 2. Heyl. — 3. über. Kra. — 4. bewahren dein. Jungfrau. — 10, 1. gebähren. — 2. jhm Dav. Thron. — 3. mächt. — 4. Herr. — 5. sich endet (st. ein ende). — 12, 1. antwort. — 2. demüt. — 3. Wil. — 4. gib. Wil. — 5. gescheh. Wor. — 16, 1. Gesang. — 2. Gnad.

381. Ein sehr alt Christlicher Gesang von der Mutter Gottes auff alle jhre Fest.

Ave sanctissima.

(Leisentrit, 1. A. II, 23. Mainzer Cantual 187 mit der Überschrift: „Das Antiphona Ave sanctissima Teutsch.“ (Cölner Gb. 1610, 157. 1619, I, 157 mit der Überschrift: „Ein sehr alt Catholisch Gesang von Maria der h. Jungfrawen.“)

Gegrüsset seistu aller Heiligste Maria,
Du Mutter Gottes, du Königin des Himels,

Ein Pfort des Paradis,
Ein Frawe dieser werlet,
5. Du bist eine sonderliche Jungfraw rein,
Du hast empfangen Jesum ane sünde,
Du hast vns geboren den Schöpffer
Vnd den Seligmacher der Werlet,
Daran ich keinen zweifel trag,
10. Bitt für vns, Bitt für vns,
Jesum deinen lieben Son,
Das er vns behüt vor allem vbel, Amen.

Lesarten. 1. H Ave gegr. HIK seystu. HIK (D Roten) heil. — 2. H Ein M. Gotts, ein Königinn in dem Himmel. I Müt. IK (D Roten) Himmels. — 3. H deß. HIK Paradeiß. — 4. H E. Tröstrin d. Werlet. D (R.) frawe. K diser. IK Welt. — 6. HIK ohne. H Sünde. IK Sünden. — 7. H hast gebohren. — 8. H Werlt. IK Welt. — 8. H D. soll niemand zweiffel habn. — 10. H Bitte Gott für vns J. d. allerliebsten Sohn. — 11. I Sohn. — 12. H Vnd daß. behüt. IK Daß. behüte.

382. Der Englische Gruß.

(Mainzer Cantual 191. Cölner Gb. 1619. II, 43. Corner 815 und 817, hier ohne das Kyr. All. und statt Gelobt 2c. D Maria bitt für vns.)

1. GEgrüst seystu MARIA rein, Kyrieeleison,
Voll gnaden ist das Hertze dein, alleluia, alleluia,
Gelobt sey Gott vnd MARIA.[1]

2. Der Herr mit dir ist allezeit,
Du bist gesegnt vnd benedeyt.

3. Vber aller Weiber zier vnd zucht,
Gesegnet ist deins Leibs frucht.

4. Jesus Christus dein lieber Sohn,
Heilige Mutter bitte nun.

5. Für vns arm Sünder sehr verwundt,
Jetzund vnd in deß Todes stund.

6. Amen das ist es werde wahr,
Drauff loben wir dich jmmerdar.

Lesarten. 1, 1. LM Gegrüst. L seyestu. M seyst du. — 2. M Gna. L hertze. — 2, 1. L allzeit. — 2. L Vnd vber alle Weiberen gebenedeit. M Vbr all Weiber Gebenedeyt. — 3, 1. LM Vnd aller W. Zier

[1] Kyrieeleison, Alleluia, Gelobt 2c. werden bei jeder Str. wiederholt.

[illegible]). Zucht. — 2. LM Vbertrifft weit deines (M dei[illegible]) L. M Frucht. — 1. LM Jesum Christum deinen lieben. — 2. LM Vor vns Ju[illegible]w [illegible] — 5, 1. LM Vor vns arme Sünder. - L verwund. — 2. [illegible] [illegible] (M Bitt) jetzund vnd in deß (M ins) todts (M Todtes). — 6, 1. Amen, Amen das werde. L war. — 3. L Darumb. M Drumb.

383. Noch ein sehr alt Gesang, von der lieben Mutter Gottes.

(Mainzer Cantual 189.)

1. JCH weiß ein Maget schone,
   Die tregt den höchsten preiß,
   Wer ringt nach jhrem lohne,
   Sie ist bey diensten weiß,
   Bey jhr seynd andre Frawen,
   Wie Blümlein an der Awe,
   Sie ist ein Lilien weiß.

2. Die Magd die heist Maria,
   Sie ist der gnaden voll,
   Daß sie vns den Herren versöhne,
   Deß ist sie mechtig wol,
   Deß wollen wir bitten alle,
   Mit jnniglichem schalle,
   Daß sie vns helffen soll.

3. Ihr Jungfräwlich gebilde,
   Ihr keuschheit die ist so groß,
   Deß sich ein Einhorn wilde,
   Begab in jhren Schoß,
   Das war so starck von kräfften,
   Auß meisterlichen schefften,
   Den Himmel er auffschloß.

4. Von sternen glantz ein Krone,
   Die tregt sie wolgethan,
   Es sahe sie an dem Trohne,
   Der Fürst Octauian,
   Am Himmel schöner wunne,
   Gekleidet mit der Sonnen,
   Ihr Schemel war der Mon.

5. Ein Kind in Lammes weise,
   An jhren Brüsten lag,

Das war der alte Weise,
Der schuff den ersten tag,
Er war ein Mannlich Ritter,
Sein leben war jhm bitter,
All vmb vnser vngemach.

6. Sein Hertz wurd jhme durchstochen,
Mit einem Stålen Speer,
Dadurch hat er zerbrochen,
Die Hell, zerstört jhr Heer,
Erlöset seine Gefangen,
Vnser leid ist all vergangen,
Wol vns der guten måhr.

7. Er stund auff auß dem Grabe,
Der edle Fürste gut,
Er führt ans Creutzes stabe,
Eine Fanen die war roht,
Er führt sie mit grossen ehren,
Zum Himmel wolt er sich kehren,
Verfochten war der Todt.

8. Er sitzt dar an dem Throne,
Zu seines Vatters Hand,
Die Engel singen schone,
Das Sanctus allesampt,
Ewiger Herr Sabaoth,
Ein warer Mensch vnd darzu Gott,
Christus ist er genant.

9. Maria Tröstering,
Deß Heiligen Geistes Schrein,
Nun bitt vor vns gemeine,
Vor vns dein Kindelein,
Erwirb vns ablaß der Sünden,
All vnser liebe freunde,
Laß dir befohlen sein.

10. Verleihe vns leibes stårcke,
Zeitlich in vnser not,
Bewahr vns vor vnserer Feinde Schwert,
Beschirm vns Leib vnd gut,
Verleihe vns gnad vnd stercke,
In tugentlichen wercken,
So bleiben wir vnuerlohrn.

11. Maria Trösterinne,
Du Rute von Jesse,
Wann wir sollen scheiden von hinnen,
Mit trewen bey vns stehe,
Den rechten weg vns weise,
Zum Himlischen Paradeyse,
O mater gratiae.

384. Ein alt Gesang von vnser lieben Frawen.

(Mainzer Cantual 192.)

Sancta Maria bitt Gott für vns,
Vnd laß vns nicht verderben,
Wann vnsers lebens nicht mehr ist,
So hilff vns gnad erwerben,
5. Vor der Hellen vns bewahr,
Ein reine Magd MARIA,
Vnd hilff vns an der lieben Engel schar,
So singen wir alleluia,
Alleluia singen wir,
10. Gott dem HERREN zu lobe,
Daß er vns in seiner ewigkeit,
Mit seiner Cron begabe,
Kyrieleison, Christeeleison, Kyrieleison,
Gelobt sey Gott vnd MARIA.

385. Ein sehr andechtigs Catholisch gesang von vnser lieben Frawen.

(Münchener Gb. 46. Cölner Gb. 1610, 176. 1619, I, 176. Corner 486.)

1. O Maria dich heben wir an zu loben,
Zuuor aber Gott im Himmel hoch dort oben,
Von dem alls kombt was lobenswert,
Der dich dermassen hat geehrt,
Deßgleichen nie gesehen noch erhört.

2. O Maria das lob sey dir angefangen,
Du wöllest vns gnad bey deinem Sohn erlangen,
Das er vns bhüet vorm gähen endt,
Gotts leichnam auß des Priesters hendt,
Verleyhen wöll vor vnsrem endt.

3. O Maria wir loben dich allgemeine,
Du bist also ein zarte Junckfraw reine,
Ein Königen der Engelschar,
Dann dein heyliges Antlitz klar,
Ist allen Englen offenbar.

4. O Maria wie hoch wir dich auch ermanen,
Ein Rosenkrantz den beten wir dir zusamen,
Den vns Gott durch den Engel sandt,
Sanct Gabriel ist er genandt,
Der Mariam voller gnaden fand.

5. O Maria du himmelische Frawe,
Bit Gott für vns dz wir doch ewigklich anschawen,
Dich vnd dein allerliebstes Kindt,
Das wir erlöst von aller Sündt,
Darein wir leyder gfallen seind.

6. O Maria wol in dem oberisten Throne,
Du bist ein Stern leuchst vber vns gar schone,
Du leuchtest in disem jammerthal,
Der gantzen Welt vnd vberall,
Auß des himlischen Königs Saal.

7. O Maria du Himlische Königine,
Bit Gott für vns, das vns hie wol gelinge,
Von hie an biß in ewigkeit,
Maria Gottes Mutter hilff vns auß leyd,
Durch deines Kinds barmhertzigkeit.

8. O Maria vnd wann wir müssen sterben,
So stehe vns bey vnd laß vns nit verderben,
Vnd wann sich scheidt die Seel vom leib,
Maria Gots Mutter bey vns bleib,
Vnd führ vns in das Himmelreich.

9. O Maria wir bitten dich junge vnd alte,
Du wöllest vns gnad bey deinem Kindt erhalten,
Das er vns bhüet vor dem gähen Todt,
Vnd vns sein Leib vnd Blut so roth,
Zu theil werden laß in letzter not.

10. O Maria du bist von Adelichem stammen,
Geboren bist von der heyligen Frawen S. Anna,
Joachim ist der Vatter dein,
Maria gib vns der hilffe schein,
So werden wir erlöst auß not vnd pein.

11. O Maria du bist der morgen Steren,
Bei dir weren wir arme Sünder so geren,
Bei deinem allerliebsten Sohn,
Wol in dem Himmelischen thron,
Den Gott den frommen gibt zu lohn.

12. O Maria dich kan kein Mensch gnugsam loben,
Dann dich hat Gott den Englen auch fürzogen,
Dann was kündt doch nur grösser sein,
Dann das du bist erwehlt allein,
Ein werde Mutter Gotts zu sein.

13. O Maria von ewigkeit erkoren,
Von Königklichem geschlecht bistu gar hoch geboren,
Von König Dauid wol bekant,
Zu Nazareth im globten Landt,
Das machstu aller Welt bekandt.

14. O Maria ohn Sündt warstu empfangen,
Nach deiner geburt hetten gar groß verlangen,
Die heyligen Propheten all,
Die in der Vorhell litten quall,
Vnd auff jhn lag deß Adams fall.

15. O Maria du güldine Arch der alten,
Darinnen lag das Himmelbrot behaltten,
Das von Himmel herkommen ist,
Das lebendig brot Herr Jesu Christ,
Das vns zur speiß gegeben ist.

16. O Maria du bist die edel Erden,
Die der Prophet so hertzigklich begerte,
Das sie sich öffnet vnd auffthet,
Daraus der Sam̃ erwachsen thet,
Das er dem Teuffel den Kopff zertret.

17. O Maria du bist das Rüttlein zarte,
Auß der würtze Jesse von edler arte,
Darauß ein Blum gewachsen ist,
Die gsegnet frücht Herr Jesus Christ,
Darauff der heylig Geist gsessen ist.

18. O Maria du bist das recht wahrzeichen,
Das Gott selber gab Achab den sig zureichen,
Secht ein Junckfraw wird schwanger sein,
Darzu geberen ein Kindelein,
Das Gott mit vns genent wirdt sein.

19. O Maria die Sonn hat dich vmbfangen,
Du bist schöner dann die Morgenröt auffgangen,
Auff deinem Haubt tregstu ein Kron,
Gezieret mit zwölff sternen schon,
Vnder deinen Füessen hastu den Mon.

20. O Maria die Sonn vns fein verkündet,
Das du mit lieb volkommen seyst entzündet,
Die güldin Kron hat disen sinn,
Das du bist ein Himmel Königin,
Auch in aller not ein Tröfterin.

21. O Maria die schönen liechten Sternen,
Die dienen auch wol zu deinen grossen Ehren,
Dann sie begreiffen den verstandt,
Das auch die Tugenden sich zusambt,
In dir O Maria gehauffet hand.

22. O Maria der Mon thut sich offt verkeren,
Dann er nimbt bald ab, bald pflegt er sich wider zumehren,
Das zeigt das all vnbstendigkeit,
Darzu all vnvolkommenheit,
Sich vnder deine füeß hat gleit.

23. O Maria der Ruff sey dir gesungen,
Zu ewigem lob von alten vnd von jungen,
Bit Gott für vns ohn vnderlaß,
Das er vns auff diß lebens straß,
In keiner Sünd verderben laß.

Lesarten. 1, 3. M alles. IKM kommet. IK lobenswerth. M Lobens werth. — 5. IK Desgl. K nit (st. nie). M gehört. — 2, 1. M Lob. — 2. K wollest. M wollst. Gnad. — 3. IKM Daß. IK bhüt. M behüt. IK geben. M End. — 4. M Leid. deß. Händ. K hend. — 5. M woll. IKM vnserm. K end. M End. — 3, 2. IK bist ein z. IKM Jungf. — 3. IKM Königin. — 4. IK heil. M Heiligs. — 5. IKM Engeln. M offenbahr. — 4, 1. M ermahnen. — 2. IKM binden (st. beten). M wir zusammen. — 3. I sand. — 4. IK genant. — 5. M Maria. Gnaden. — 5, 1. IK Him. — 2. IKM Bitt. daß. M fehlt: doch. IKM ewigl. — 3. IKM Kind. — 4. IKM Daß. Sünd. — 5. IKM Darin. IK leider. M gef. I seynd. M sind. —

6, 1. M inn. IKM obristen. IK throne. — 2. IKM leuchtest. M über. IKM schöne. — 3. IKM dies. IK jamer. M Jammer. — 4. IK vberal. M überall. — 5. M In (st. Auß) deß h. IK Himmel. — 7, 1. IK Himmel. M himl. IKM Königin. — 2. IKM Bitt. IK dz. M daß. IK geling. — 3. IKM nun (st. hie). M Ew. — 4. IK Müt. leid. — 5. M Kindes. IKM Barm. — 8, 1. IKM fehlt: vnd. M wir werden müssen. — 2. IKM ich. M nicht. — 3. IKM scheid. KM Leib. — 4. IKM Gottes. IK Müt. — 9, 1. IKM jung. — 2. I wollest. M wollst. Gnad. KM Kind. — 3. M Daß. vnns. IKM bhüt vom. IK gehen. — 4. IK Blüt. IM roht. — 5. IK noth. M noht. — 10, 1. I adelichē. K adelichen. M adelichem Stammen. — 2. M Geborn. IKM heil. IK frawen. M Fraw. IKM Annen. — 4. M vnns Hül. — 5. K noth. M noht. Pein. — 11, 1. IK Morgenstern. M Morgensterne. — 2. IK S. gern (ohne so). M S. gerne. — 4. M Thron. — 5. M From. Lohn. — 12, 1. M genug l. — 2. IKM Engeln. M fürgez. — 3. IK fand. IM seyn. — 4. IKM daß. M erwelt. — 5. IM werthe. K wehrte. IK Müt. IKM Gottes. IM seyn. — 13, 1. M Ew. erkohren. — 2. IKM Königl. IK gschl. M Gesch. IK bist hochg. M gebohren. — 3. I bekand. KM bekandt. — 4. M Land. — 5. IKM machst du. — 14, 1. IK sünd wüchstu. M Sü. — 2. M Geb. IK fehlt: gar. — 3. IKM heil. — 4. M Schö. lidten. K qual. — 5. IK des. M Fall. — 15, 1. IKM güldene. M Alten. — 2. K des Himmelbrots (Druckf.). M H. brod auffbehalten. — 3. IKM vom. — IK Brot. M Brod. — 5. IKM Speiß. — 16, 1. IK Edel. M Edle. — 2. IK hertzlich. M hertzlichen begehrte. — 3. IKM Daß. — 4. IKM Saam. — 5. IKM Der dem T. M zertrett. — 17, 1. IK Rütl. — 2. IK wurtzel. M Wurtzel. — 3. IK Blüm. IKM erwach. — 4. K geseg. M Gseg. Frucht. IK frucht. K Jesu. — 5. IKM heil. — 18, 1. M rechte W. IK war. — 2. IK dz. IKM Gott gab selbst. M Sieg zu erreich. — 3. IKM Sehet. Jung. IK wirt. M Schw. IM seyn. — 4. M gebä. — 5. IKM genennt. M wird. IM seyn. K sein. — 19, 1. IK vnif. — 2. IK wer. M Morgenröht. — 3. I Häupt. KM Haupt. IK tregst du. M trägst du. — 4. IKM Geziert. Ster. — 5. M Vnter. IK dein. IKM Füs. M hast du. — 20, 2. IKM Daß. M Lieb. vollk. — 3. IKM gülden. diesen Sinn. — 4. IKM Daß. M Himmelk. — 5. I noht. K noth. M Noth. — 21, 2. IK ehr. — 3. K verstand. M Verstand. — 4. IKM Daß. I tugenten. K tugenden. IKM zusampt. — 5. IKM ghauf. I handt. M hant. — 22, 1. IK thüt. KM verkehr. — 2. I nimpt. K nimt. IKM fehlt: bald, bald, er. — 3. I Des. K deß. M zeygt. IKM daß. IK vnbest. M Vnbestä. — 4. IK Darzü. M darzu. K vnvollk. M Vnvollk. — 4. M vnter. IKM Füß. IK geleit. M geleyt. — 23, 1. IK rüff. — 2. M Ew. L. A. J. — 3. IKM Bitt. M vnterl. — 4. IKM Daß. IK des. M deß Leb. Str. — 5. M sünd.

388. [illegible]

Ave praeclara maris stella

[illegible]

1. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

2. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

3. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

4. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

5. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

6. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

7. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Sein grym eröst die welt erlöst,
Hast von sein banden.
8. Von dir thun wir,
Die von Heyden kommen synt,
Mit zyr vnd gyr,
Trachten das lamb vnd kynd,
Wie mit wunder du hast besonder,
Geboren außerkoren,
Gott den waren,
Zu dem nahen entpfahen,
Wir den bhaltter vff den alttar,
In wein vnd brots gstalt.
9. Von dir außgat,
Des[1] ware hymmelbrot,
Das vor ee den waren son Abrahe,
Vom hymmel kam,
Die groß wunder nam,
Was das bedeut,
Mögen heut wir armen leut,
Schawen schon al deckung an,
Hilff Jungfraw patron,
Das wir zu dem brott hymmels,
Wirdiglich gan.
10. Mach so wir niessen,
Den bronnen süsse,
Der von dem felß fliessen,
In der wüsten,
Mit dem glauben zyeren,
Begyrt vnser nieren,
Geweschen in dem mere,
Den schlangen außer,
Am Creutz hangen,
Speculiren.
11. Mach das wir bloß nahen,
In thyres hutt gahen entpfahen,
Das wortte das man hortte,
Ym busch vnuersehret,
Da du mutter mit scham in flam,
Gemehret vnuersehret,
In ehren trugst den Herren.

[1] Lies: das.

12. Hör vns nun dann dein son,
Dir nichts versagt was du wilt thun.
13. Laß vns nicht Jesu mach quydt,
Von sund vor die dein mutter bitt.
14. Schaff vns den bronnen der gütte,
Mit reinem gemütte,
Vnd augen anschawen Jungfrawen.
15. So wir den synden enpfinden,
Der weißheyt vns bereyt,
Den schmack lebens vnd seligkeyt.
16. Den glauben mit wercken stercken,
Vnd zyren vns zu führen,
Zu selgem end behend,
Nach diesem ellend,
Vns werd geben,
Das wir schweben bey dir vnd leben.
Amen.

Lesarten. Diese Übersetzung erschien zu Anfang des 16. Jahrhunderts unter dem Titel: „Aue, präclara getutst durch Sebastianum Brant,“ am Ende: „Gedruckt zů Tübingen,“ fol. Nach diesem Druck hat Hoffmann den Text in seiner Ausgabe des Vehe aufgenommen. Die Abweichungen sind: 1, 2. feuchte (st. fruchte). — 4, 1. Vol (st. Vor). — 6, 3. ab (st. abe). — 7, 1. Den r. — 6. handen (st. banden). — 9, 2. Das (st. Des). — 8. on (st. an). — 10, 7. mer (st. mere). — 8. auß er (anguem aeneum). — 11, 4. vnuerz. — 13, 1. nit. — 15, 1. schlinden (st. synden).

Anmerkung. Wackernagel Nr. 181 gibt den Text aus Vehe, hat aber 8, 3. geändert in: dem waren sam (im lat. Text: veri Abrahae filiis).

387. Das Aue praeclara Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 161. 1619. I, 161, ganz in Musik.)

1. Aue Maria klarer Meerstern, zum liecht der Heidenschafft auß Gottes genaden auffgangen.
2. Ey du Gottes porten allzeit verschlossen, so das liecht der warheit Christum die Sonn der gerechtigkeit mit fleisch bekleidet, zur welt vns bringet.
3. Jungfraw der welt zirde, Königin deß himmels, du bist klarer als die sonn, vil leuchtender als des Mons glantz, erkenne alle die dich hie lieben.
4. Die Patriarchen vnd Propheten haben lang begert, daß du Jungfraw vol Glaubens, du blüendt Ruth des edlen stamms Jesse wirst geboren.

5. Gabriel zeigt auff dich, ein Baum des lebens, daß du von dem Taw des heiligen Geists vns die süsse mandel der Göttlichen blümen solst gebehren.

6. Hast das Lamb den König vnd Fürsten der Welt vom Felsen der Moabitischen wildnuß zum Berg der tochter Sion vns zugeführet.

7. Hast den wüttenden Leuiathan die gifftige starcke vnd listige Schlangen zerknitschet, vnd die welt auß der verdammlichen sünd errettet.

8. Daher dann wir Heyden Kinder nun deine gedechtnuß verehren thün, vnd das Lamb der versönung, so du wunderbarer weiß geboren hast, vnd jetzt im Himmelreich regiert ewiglich, her zu dem Altar führen, vnd Opffern im heiligen Sacrament.

9. Daher auch jetzt das ware Himmelbrot, darob man sich vorzeiten verwundert, vnd dem Moysi die figur gedeutet, vns den rechten Israheliten vnd waren Kindern des rechten Abrams vnuerdeckt an zuschawen geben wirt, Bitt O Jungfraw daß wir dessen Himmelbrots mögen wirdig seyn.

10. Schaw dz wir in einem Glauben schmecken den süssen Brunn, so der fels in der wüsten bedeut hat: daß vnser nieren, im Meer gewaschen, vmbgürt seyn vnd wir die Erin schlang am Creutz mögen anschawen.

11. Schaff daß wir mit abgezognen schuen, mit reinem hertzen vnd mund nahen mögen zum heiligen fewr des Vatters Wort, so du Jungfrewliche Mütter wie der Busch die flammen getragen hast.

12. Hör vns nun, dann dein Sohn dich ehret, vnd dir nichts versaget.

13. Hilff vns Herr Jesu, für welch dich dein werde Mütter bittet.

14. Laß vns alle guten brunquellen sehen vnd reine augen des Hertzens zu dir kehren.

15. Auff daß wann vnser gemüt mit weißheit getrenckt, erkennen möge den geschmack des lebens.

16. Vnd daß wir vnsern Christlichen Glauben mit wercken zieren, ein seligs end haben, vnd auß der wonung dieser Pilgerschafft zu dir O Herr fahren mögen, Amen.

Lesarten aus K. 2. sonn. — 3. zierde. — 4. bluedt. — 6. wildtnuß. — 7. wütenden. zerknischet. Welt. — 9. sein. — 10. das (st. dz). Fels. Wüsten. sein. — 11. Jungfräw. — 14. guten. Brun. hertzens. — 16. glauben. diser.

388. Ein andächtiger Gruß an die Hochgelobte Jungfraw Maria.

(Corner 491.)

1. AVe Maria klare,
Du liechter Morgenstern,
Du bist ein Freud fürware,
Deß Himmels vnd der Erd
Erwehlt von Ewigkeit,
Zu seyn ein Mutter Gottes,
Zu Trost der Christenheit.

2. Ohn Sünd bist du empfangen,
Als dich die Kirche ehrt,
Vnd von der falschen Schlangen,
Bist blieben vnversehrt,
O Jungfraw reiner Geburt,
Dein Lob kann nicht außsprechen,
All jrrdisch Creatur.

3. Anna hat dich gebohren,
Maria du edles Blut,
Da Adam hat verlohren,
Das Allerhöchste Gut,
Das durch dein schöne Frucht,
Soll wider gfunden werden,
Wol durch dein Lieb vnd Zucht.

4. Ein Gruß ward dir gesendet,
Vom Allerhöchsten GOtt,
Durch Gabriel geendet,
Mit fleiß vnd mit Andacht,
Du solt ein Mutter seyn,
Ein Jungfraw soltu bleiben,
Ewiglich keusch vnd rein.

5. Er grüst sie mit schönen Worten,
Der Himmelische Botte,
Er sprach in deinen Garten,
Wird steigen vnser Gott,
Wird brechen die Röselein,
Das ist die ware Menschheit,
Im keuschen Hertzen dein.

6. Maria voller Gnaden,
Du vest verschlossner schrein,
Die Welt leyd grossen schaden,
Gebier vns ein Kindelein,
Soll ich nun werden ein Weib?
O nein du Mutter rein,
Ein keusche Jungfraw bleib.

7. Der HErr will bey dir wohnen,
O edle Rosen roht,
Dein stimm laß lieblich thönen,
Ergib dein Willen GOtt,
Du bist Gebenedeyt,
Hoch vber alle Frawen,
Groß ist deine Klarheit.

8. Da sprach die Jungfraw reine,
Auß Lieb vnd auß begier,
Gehorsam will ich seine,
Sein Will gescheh an mir,
Was er von mir begehrt,
Mein allerliebster Herre,
Das soll er seyn gewärt.

9. Ich muß nun auff die Strassen,
Sagte der Engel fein,
Den Heiligen Geist will ich lassen,
Bei dir O Jungfraw rein,
Sie gab jhm ein jhr Schoß,
Er rast lieblich darinnen,
Ihr Frewd die war sehr groß.

10. Fürwar nun will ich springen,
Biß zu deß Höchsten Thron,
Dein Liebe wird dir bringen,
Groß Lob viel Ehr vnd Lohn,
Dein jmmer will ich seyn,
Vnd will dir allzeit dienen,
O höchste Fürstin mein.

11. Nimm wahr du bist erhaben,
In deines Kindleins Land,
Du hast groß Ehr vnd Gaben,
Zu seiner rechten Hand,
Dein Frewd die hat kein End,
O du viel keusche Mutter,
Gnad vnd Trost zu vns send.

12. Das Lob sey dir gesungen,
Maria Gebenedeyt,
Von dir ist vns entsprungen,
Der Brunn der Seligkeit,
JEsus dein liebes Kind,
Der helff vns zu der Engel Schaar,
Daß wir euch loben jmmerdar.

389. Ein schöns Gesang auff die furnembste Fest vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1619. II, 57.)

1. Gegrüst seyst du Meerstern,
Die du Gott thets Gebären,
Stets dein keuschheit weren,
Glückliche Himmel Pfort.

2. Du hast den grüß empfangen,
Auß Gabrielis Munde,
Thue den Fried erlangen,
Wechßlend den Namen Euae.

3. Gib den Sündern Ablaß,
Den blinden erleuchtung,
Treib weg das böß ohn maß,
Daß vns alles gût vorkomb.

4. Zeig daß du Mütter bist,
Vns gbet durch dich nim an,
Der vnsert willen ist,
Dein Sohn, vnd Fleisch annam.

5. Du bsonder außerkorn,
Mehr gütig den andern,
Bitt für vns arme verlohrn,
Daß wir züchtig wandern.

6. Bitt daß wir keusch leben,
Schaff vns ein sichern weg,
Das wir Jesum sehen,
Vnd vns frewen alleweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
Preiß sey dem höchsten Christ,
Dem heiligen Geist sey Ehr,
Jetzt vnd zu aller frist, Amen.

390. Ein ander schöner Gruß an die Mutter Gottes.

(Corner 493.)

1. AVe Maria
Gegrüst seyst du von mir,
Voller Genaden,
Der HErre ist mit dir,
Du bist gebenedeyet
Vbr alle Weibesbild,
Deß sich mein Hertz erfrewet
O Mutter Gottes mild,
Du kanst erlangen,
Von Gott was dhaben wilt.

2. Ave Maria
Gesegnet ist,
Die Frucht deines Leibes
Genandt Jesus Christus,
So vom heiligen Geiste
Von der empfangen ward,
Gantz vbernatürlicher weise,
Allein Gott offenbar,
Deß frewen sich all Engel
Vnd Menschen Schaar.

Ave Maria
Du Himmelkönigin,
Sey du allzeit
Vnser Fürsprecherin,
Wol bey deinem
Hertzallerliebsten Sohne,
Den du für Augen hast
In seinem höchsten Throne,
Der dich vngewärt nicht läst,
Wann du jhn bittest schon.

4. Ave Maria
Du edle Käyserin,
Ein Kron der Engel,
Der Seel Wegweiserin,
Laß vns nicht verderben,
In der letzten zeit,
Wann wir müssen sterben,
Sey du von vns nit weit,
Hilff vns erlangen
Die ewig Seligkeit.

5. Ave Maria
Du hellleuchtende Sonn,
Schöner Morgenstern,
Du klarer Jaçobs Brunn,
Hoher Cederbaum,
Du Ros ohn allen Dorn,
Du schöne Feldesblum,
Du Lilgen außerkohrn,
Selig ist der Leib,
Der dich vns hat gebohrn.

6. Ave Maria
Du wolgepflantzter Gart,
In dem Paradeyß,
Gantz Himmelischer art,
Du vergulte Sonne
Mit jhrem klaren schein,
Zun Füssen schwebt der Mone,
Wie lauter Silber fein,
Dich schön zu zieren,
Nach höchstem Wirden dein.

7. Ave Maria
Du bist die güldne Arch,
Von der prophecevt
Propheten vnd Patriarch,
Darinn verhalten lage,
Das wahre Himelbrod,
Am heiligen Weyhnachttage,
Erschien vns Mensch vnd Gott,
Jesus vnser Heyland,
Hellffer in aller Noht,

8. Ave Maria
Du Jungfräwliche Ehr,
Vor Gottes Angesicht,
Warst du allein so werth,
Daß du vns so reine,
Geboren JEsum Christ,
Wer hett es sollen meynen,
Daß dus gewesen bist,
Die Wurtzel Jesse,
Davon er kommen ist.

9. Ave Maria
Du bist der Stern Jacobs,
Du bist die rechte Mutter,
Deß wahren Salomons,
Der brennende Busch Moysi,
Deß Fewer nicht verlischt,
Das Fell Gedeonis
Mit seiner wunder Gschicht,
Wie vns dz alte
Testament bericht.

10. Ave Maria
Du Jungfraw hoch gebohrn,
In der Engel Schaare,
Bist auffgenommen wordn,
Mit Leib vnd auch mit Seele,
Wol in den höchsten Thron,
Ohn alle Peyn vnd Quale,
Bey deim Hertzliebsten Sohn,
Da dich Gott bekleydet,
Schöner als Sonn vnd Mon.

11. Ave Maria
Du trägst in deiner Hand,
Ein Königlichen Scepter,
Dir gar wol bekandt,
Den König aller Könige,
Den hastu vns gebohrn,
Nach ordentlicher Liebe,
Sonst wern wir all verlohrn,
Gott sey gelobt,
Daß wir seine Kinder wordn.

12. Amen Maria
Dir sey das Lied zu ehren,
Für dißmal gesungen
Vnd hinfüran wol mehr,
Dieweil dich GOtt der Herre,
Gewürdigt hat so sehr,
So sey von vns nicht ferre,
Nichts anderst ich begehr,
Durch den Engel Gabriel,
Empfiengst du solche Ehr.

391. Ein ander sehr alt Liedt
Von der Mutter Gottes auff alle Fest.

(Leisentrit 1. A. II, 15, nur Str. 1—5. Cölner Gb. 1610, 169. 1619. I, 169, Str. 1—3, 6—11, 13—17, 26—29. Corner 495, fehlen Str. 4—5.)

1. Maria zart, von edler art,
Ein Ros an alle Dornen,
Du hast mit macht, herwider bracht,
Das vor lang war verloren,
Durch Adams fall, dir hat gewalt,
Sanct Gabriel versprochen,
Hilf das nicht werd gerochen,
Mein sünd vnd schuldt, Erwirb mir huld,
Dann kein trost ist, Durch mein verdienst,
Barmhertzigkeit erwerben,
Am letztend end, bit dich nit wend,
Von mir in meinem sterben.

2. Maria milt, du hast gestilt,
Der Altväter verlangen
Die viel Jar vnd tag, in wehe klag,
Die Vorhell hilt gefangen,
Zu aller zeit, wünschten sie ein streit,
Wol an der Himel Pforten,
Ein reissen an allen orten,
Das er herab kem, vnd jn benem,
Jr sündlich pein, die vnd durch dein,
Keusch jungfrewlich geberde,
Ist abgestelt, drum̃ man dich zelt,
Allr welt ein kron der ehren.

3. Maria rein, dein gburt allein,
Ist vnser trost auff erden,
Darzu dich hat, der ewig Gott,
Erwelt ein Mutter werden,
Des höchsten heil, durch des vrtheil,
Am Jüngsten tag wird richten,
Halt mich in deinen pflichten,
Du werde frucht, ein gut zuflucht,
Hab ich zu dir, am Creutz bis mir,
Mit Sanct Johans gegeben,
Du wolst auch sein, die Mutter mein,
Mir helffn ins ewig leben.

4. Maria fein, du bist die mein,
Die für vns bitt auff erden,
An alle sünd, entpfangen bist,
Vnd auch geboren worden,
Zu entpfangen Gott, durch dein Jawort,
Ein wirdig Mutter worden,
Hilff mir auf dieser erden,
Widr all mein feind, erwirb mir hülff,
Zu aller frist, ich mich erlüst,
In deinen grossen ehren
Domit dich Gott, begnadet hat,
Ewiglichen zu meren.

. Maria schon, du hast die Kron,
In ewigkeit entpfangen,
GOTT Vater Sohn, heiliger Geist,
Hatten ein gros verlangen,
Deiner zukunfft, aus grosser gunst,
Ein Stul bey jn versehen,
Hilff das möge geschehen,
Der wille sein, Zum besten mein,
Das hie vnd dort, Ich werd erhort
Bey Gott im Himelreiche,
Das er mir helff, aus aller not
Jetzt hie vnd ewigleiche AMEN.

6. Maria klar, du bist fürwar,
Mit großen schmertzen gangen,
Mit deiner frucht, die mit vnzucht,
Vnschuldig ward gefangen,

Durch deine that, erwerb mir gnad,
Zu bessern hie mein Leben,
Jetzt bin ich gantz vmbgeben,
Mit grosser pein, daß ich durch mein,
Grob Sünd vnd schuld billich gedult,
An Leib, vnd an allen enden,
O Edle Roß, O Tugend groß,
Dein gnad nit von mir wende.

7. Maria fein, dein klarer schein
Erleucht am höchsten Throne,
Da dir mit ehren von zwölffen stern
Wirt außgesetzt ein Krone,
Dreyfaltigkeit hat dich bekleid,
Mit gnaden schon vmbgeben,
Erwirb mir hie das leben,
So lang vnd vil, biß auff das zil,
O Jungfraw süß, hilff daß ich büß,
Mein Sünd vor meinem ende,
Wann mir zerbricht mein hertz vnd gsicht,
Beut meiner Seel dein hende.

8. Maria schon, du tregst ein Kron
Von edlen sternen scheine,
Der Sonnen glantz, vmbgibt dich gantz,
Vmbringt den Leibe deine,
Im Himmelreich ist nit deins gleich,
Nach Gott dem höchsten Herren,
Laß vns hie nit beschweren
Die grosse Sünd, bitt vns dein Kind,
Daß dich jetzt hat erhöcht mit gnad
Vber all Engel Chore,
Bitt vns dein Sohn, daß er dich nun
Gar gnedigliche erhöre.

9. Maria preiß, des Paradeiß,
Ist vns von dir entsprungen,
Der wahre Christ, darumb du bist,
Ein vnzergenglich Brunne,
Mit deinem gschlecht, vnd grossen recht,
Ich hab schwerlich begangen
Mit wort, wercken, vnd gedancken,
Mach mich der frey, vnd wohn mir bey,

Zur letzten zeit, wann mein Seel leidt,
Dann kom vnd auch entbinde,
O Jungfraw rein, erbarm dich mein,
Mit deinem lieben Kinde.

10. Maria Fraw, hilff daß ich schaw,
Dein Kind an meinem ende,
Schickt meiner Seel, Sanct Michael,
Daß er sie führ behende
Ins Himmelreich, da allgeleich
Die Engel frölich singen,
Ihr stimm thůt hell erklingen,
Heilig, Heilig, bistu Heilig,
Du starcker Gott, Herr Sabaoth,
Regierst gewaltiglichen,
So hat ein end, all mein ellend,
Ich frew mich ewiglichen.

11. Maria süß, hilff daß ich büß,
Mein Sünd, die mich beschweren,
Ich rüff zu dir, erhör mich schir,
Vnd laß mich nicht entbehren
Ewiger rüh, die jetzund du
Besitzst mit grossen ehren,
Gib mir dein Lob zu mehren,
Dann du bist die, so dort vnd hie
Nur gantz werth ist, zu dieser frist,
Das macht dein heiligkeite,
Durch deine gůt, mich armen bhůt
Vor allem vbel vnd leide.

12. Maria Gart, dein Son so zart,
Vergoß für mich sein Blute,
Im leyden hart, Er nichts spart,
Menschlichem Heyl zu gute,
Deß tröstet sich, gar hertziglich,
Mein Seel in dsünder Banden,
Schütz mich für Sünd vnd schanden,
Durch das Hertzenleyd, so dir durchschneidt,
Dein heiligs Hertz, deß schweres schmertz,[1]
Biß gnädig mir viel Armen,
Zur letzten zeit, du für mich streit,
Vnd laß mich dir erbarmen.

---

[1] Das Richtige s. Str. 21.

13. Maria zart gemehret wardt
In dir groß leid vnd schmertzen,
Da deinem Kind todt, ein speer mit not
Durchstach sein sanfftes hertze,
Des blůtes safft, schwecht dir die krafft,
Vor leid thetest du sincken,
Johannes thet man wincken,
Der lieb[1] bald dar, hůb sich empor,
Da dir das schwerdt, dein hertz verzehrt,
Daruon Simeon saget,
O Jungfraw wert, Sonn, Lufft, vnd Erdt,
Des Lebens Todt sehr klaget.
14. Maria wert, wann mein Seel kehrt,
Von dieser Erd zu scheiden,
So kom zu mir, beschůtz mich schir,
Daß mich da nit beleide
Der falsch Sathan, dann ich nit kan
Sein Teufflisch list erkennen,
Maria thů mich nennen,
Wirff vmb mich bald deins mantels falt,
Vnd so dein Kind mich richt geschwind,
Zeig Fraw dein hertz vnd brůste,
Zu deim Sohn sprich, gib gnediglich
Dem Sůnder ewige friste.
15. Maria gůt, wann in vnmůth
Der Vatter sich von mir wende,
So bitt da vor, dein Sohn schick dar,
Sein Seiten, Fůß, vnd Hende,
Dann mag nit sehr der Vatter mehr
Wider mich Vrtheil sprechen,
Er mag sich auch nit rechen,
Der Heilig Geist, den sehr fast preist
Sůß gůtigkeit, er ist bereit
Gottes wesentlich gůte,
Also werd ich selig durch dich,
Von Sůnden mich behůte.
16. Marie süß, ich ehr vnd grůß
Dich mit Gabriels grůsse,
Ob ich verstieß, vnd mich verließ
Vernunfft, so thů mit Bůsse

[1] Lies: lief.

Barmhertziglich versöhnen mich,
Ehe schneller Todt mich rühre,
Im[1] gnad deins Kinds mich führe,
Hilff daß die pein, der Marter sein,
Sey Schilt vnd Port, auff allem ort,
Daß ich die laster meiden,
Vnd ich empfind, ablaß der Sünd,
Das helff mir Christi Leiden.

17. Maria meid, ohn alles leid,
In dir ist kein gebrechen,
Es lebt kein mann, der mag vnd kan
Dein glory groß außsprechen,
Dein hohes lob schwebt ewig ob,
Im Himmel vnd auff Erden,
Dein gleich mag nimmer werden,
All Creatur, O Jungfraw pur,
Wanns darzu kompt, dz mein mund stumt,
Mein Seel vom Leib sol kehren,
Gedenck daran, daß ich dir han
Solches gesungen zu ehren.

18. Maria Trost, dein Kindt erlöst,
Die Christenheit auff Erden,
Darumb wir all, mit gmeinem schall,
Loben dich Jungfraw werthe,
Im Himmelreich, ist nicht deins gleich,
Wirdt nimmermehr gesehen,
Bitt daß vns werd vergeben,
Die Missethat, durch deinen Rath,
Den feind abtreib, der vns thut neidt,
Wenn die Seel weg thut schweben,
O Jungfraw rein, durch dmilde dein,
Hilff vns zum ewigen Leben.

19. Maria groß, du edle Ros,
Von mir thu ich[2] nit wenden,
Hertzlich ich bitt, verlaß mich nicht,
Hilff mir an meinen Ende,
Das ich nicht fahr, zu dTeuffels schar,
Den bösen Höllen hunden,

[1] Lies: In. — [2] Lies: dich.

Ruff ich auß Hertzen grunde,
Die Namen drey, wohnen vns bey,
JEsus, ANNA mit MARia.
Laß mich doch nicht verderben,
Ich muß von dann, vnd weiß nicht wann,
Hilff mir wenn ich soll sterben.

20. Maria fein, du gibst ein schein,
Von dir als der Carfunckel,
Hilff auß der Pein, den armen dein,
Die sitzen in dem Tunckel,
Kein ruh noch rast, haben sie fast,
Die seyndt in dem Fegfewere,
Reych jhn die Hand zu stewere,
Hilff jhn darvon, du werthe Kron,
Sey du jhr Trost, weil sie erlöst,
Die Christenheit gemeine,
Durch deine Frucht, die du mit zucht,
Trugst in deim Leib so reine.

21. Maria werth, dein Sohn verrehrt,
Am Creutz sein heiligs Blute,
Im leyden hart, er nichtes spart,
Menschlichem Heyl zu gute,
Deß tröstet sich gantz jnniglich,
Mein Seel in sünden banden,
Schütz mich vor spott vnd schanden,
Durch das Hertzleydt, so dir durchschneidt,
Dein heiligs Hertz, mits Schwertes schmertz,
Biß gnädig mir viel Armen,
Zu letzter zeit, du für mich streit,
Vnd laß mich dir erbarmen.

22. Maria frey, zu dir ich schrey,
Laß mich Gnad bey dir finden,
Nimb mich in dSchoß, daß ich werd loß,
Deß Lasters meiner sünden,
Barmhertzigkeit, hast nie verseyt,
Wie groß war Sünders schulde,
Laß mir erschein dein Hulde,
Deinr Gnadenreich, du mir verleyh,
Fürbitlichs Wort, an jenem Ort,
So ich muß rechnung geben,

Vmb all mein that, dann hilff vnd rath,
Mir in das ewige Leben.

23. Maria ich demütiglich,
Vor Sünden ganz schäm rothe,
Jetzt bitte dich, zu dir nimb mich,
Tröst mich in letzter nohte,
So dann meinr Seel, vor der Höllen quell,
Erschröckentlich wird grawen,
Laß mir dein hilff fürbauen,
Dein gnadt vnd mildt, sey dann mein schildt,
Daß mich nit erreych, schwers vrtheils streich,
Das über vns wirdt fallen,
Am Jüngsten Tag, mir nicht versag,
Nimb mein Seel zugefallen.

24. Maria sich, wie trawriglich,
Auff Gnad ich führ mein klage,
Mein schuldt vergich, daß sie nicht mich,
Irre am letzten Tage,
Hör jetzt mein bitt, vnd laß mich nit,
Wann ich nit mehr mag sprechen,
Wenn mir mein Hertz wird brechen,
Wenn mir der schein, deß Gesichtes mein,
Verdunckelt wird, alsdenn so führst,
Als fürsprecherin mein wesen,
Daß ich Gnadt findt, bey deinem Kind,
So kann mein Seel genesen.

25. Maria gut, halt mich in hut,
Elendt hat dich vmbfangen,
Da dir dein Kind, von Juden gschwind,
An das Creutz ward gehangen,
Mit grossem gramb, das gdultig Lamb,
Von sJudas kuß im Garten,
Vntrewlich ward verrathen,
O Menschheit bloß, O Marter groß,
O Späres stich, mein Hertz mir brich,
Du Mütterliches Weibe,
Gedenck daran, ich dich ermahn,
Deß vnschuldigen Leydens.

26. Jesu ich bitt, verschmech mich nit,
Durch deiner Mütter ehre,

5. Gabriel zeigt auff dich, ein Baum des lebens, daß du von dem Taw des heiligen Geists vns die süsse mandel der Göttlichen blümen solst gebehren.

6. Hast das Lamb den König vnd Fürsten der Welt vom Felsen der Moabitischen wildnuß zum Berg der tochter Sion vns zugeführet.

7. Hast den wüttenden Leviathan die gifftige starcke vnd listige Schlangen zerknitschet, vnd die welt auß der verdammlichen sünd errettet.

8. Daher dann wir Heyden Kinder nun deine gedechtnuß verehren thün, vnd das Lamb der versönung, so du wunderbarer weiß geboren hast, vnd jetzt im Himmelreich regiert ewiglich, her zu dem Altar führen, vnd Opffern im heiligen Sacrament.

9. Daher auch jetzt das ware Himmelbrot, darob man sich vorzeiten verwundert, vnd dem Moysi die figur gedeutet, vns den rechten Israheliten vnd waren Kindern des rechten Abrams vnuerdeckt an zuschawen geben wirt, Bitt O Jungfraw daß wir dessen Himmelbrots mögen wirdig seyn.

10. Schaw dz wir in einem Glauben schmecken den süssen Brunn, so der fels in der wüsten bedeut hat: daß vnser nieren, im Meer gewaschen, vmbgürt seyn vnd wir die Erin schlang am Creutz mögen anschawen.

11. Schaff daß wir mit abgezognen schuen, mit reinem hertzen vnd mund nahen mögen zum heiligen fewr des Vatters Wort, so du Jungfrewliche Mütter wie der Busch die flammen getragen hast.

12. Hör vns nun, dann dein Sohn dich ehret, vnd dir nichts versaget.

13. Hilff vns Herr Jesu, für welch dich dein werde Mütter bittet.

14. Laß vns alle guten brunquellen sehen vnd reine augen des Hertzens zu dir kehren.

15. Auff daß wann vnser gemüt mit weißheit getrenckt, erkennen möge den geschmack des lebens.

16. Vnd daß wir vnsern Christlichen Glauben mit wercken zieren, ein seligs end haben, vnd auß der wonung dieser Pilgerschafft zu dir O Herr fahren mögen, Amen.

Lesarten aus K. 2. sonn. — 3. zierde. — 4. blüedt. — 6. wildtnuß. — 7. wütenden. zerknischet. Welt. — 9. sein. — 10. das (st. dz). Fels. Wüsten. sein. — 11. Jungfräw. — 14. guten. Brun. hertzens. — 16. glauben. diser.

388. Ein andächtiger Gruß an die Hochgelobte Jungfraw Maria.

(Corner 491.)

1. AVe Maria klare,
Du liechter Morgenstern,
Du bist ein Freud fürware,
Deß Himmels vnd der Erd
Erwehlt von Ewigkeit,
Zu seyn ein Mutter Gottes,
Zu Trost der Christenheit.

2. Ohn Sünd bist du empfangen,
Als dich die Kirche ehrt,
Vnd von der falschen Schlangen,
Bist blieben vnversehrt,
O Jungfraw reiner Geburt,
Dein Lob kann nicht außsprechen,
All jrrdisch Creatur.

3. Anna hat dich gebohren,
Maria du edles Blut,
Da Adam hat verlohren,
Das Allerhöchste Gut,
Das durch dein schöne Frucht,
Soll wider gfunden werden,
Wol durch dein Lieb vnd Zucht.

4. Ein Gruß ward dir gesendet,
Vom Allerhöchsten GOtt,
Durch Gabriel geendet,
Mit fleiß vnd mit Andacht,
Du solt ein Mutter seyn,
Ein Jungfraw soltu bleiben,
Ewiglich keusch vnd rein.

5. Er grüst sie mit schönen Worten,
Der Himmelische Botte,
Er sprach in deinen Garten,
Wird steigen vnser Gott,
Wird brechen die Röselein,
Das ist die ware Menschheit,
Im keuschen Hertzen dein.

6. Maria voller Gnaden,
Du vest verschlossner schrein,
Die Welt leyd grossen schaden,
Gebier vns ein Kindelein,
Soll ich nun werden ein Weib?
O nein du Mutter rein,
Ein keusche Jungfraw bleib.

7. Der HErr will bey dir wohnen,
O edle Rosen roht,
Dein stimm laß lieblich thönen,
Ergib dein Willen GOtt,
Du bist Gebenedeyt,
Hoch vber alle Frawen,
Groß ist deine Klarheit.

8. Da sprach die Jungfraw reine,
Auß Lieb vnd auß begier,
Gehorsam will ich seine,
Sein Will gescheh an mir,
Was er von mir begehrt,
Mein allerliebster Herre,
Das soll er seyn gewärt.

9. Ich muß nun auff die Strassen,
Sagte der Engel fein,
Den Heiligen Geist will ich lassen,
Bei dir O Jungfraw rein,
Sie gab jhm ein jhr Schoß,
Er rast lieblich darinnen,
Ihr Frewd die war sehr groß.

10. Fürwar nun will ich springen,
Biß zu deß Höchsten Thron,
Dein Liebe wird dir bringen,
Groß Lob viel Ehr vnd Lohn,
Dein jmmer will ich seyn,
Vnd will dir allzeit dienen,
O höchste Fürstin mein.

11, 2. M sü. — 3. M ruff. KM schier. — 4. K nit. M entberen. — 5. K Ewige. M Ruh. jetzundt. — 6. M Eh. — 7. K lob. — 8. K nie (Druckf. st. die). — 9. M jeder frist. — 10. M Heil. — 11. M Güt. Ar. — 12. M Bbl. Leyde. — 13, 1. KM ward. — 2. M Inn. leyd. — 3. M dein. tod. Spär. noht. — 4. M Her. — 5. M Deß blu. dein krafft. — 6. M leyd. K theteftu. — 8. M lieff (richtig). K hüb. M dich (richtig). KM empor. — 9. M schwerd. Her. vers. (richtig). — 10. K dauon. M Davon. — 11. M noth. — 12. M Deß. — 14, 1. M werth. — 2. M Welt (st. Erd). — 3. KM schier. — 4. M nicht beleyde. — 5. M falsche. nicht. — 6. M Hit. — 7. M thu. — 8. KM Ma. M Falt. — 10. M Her. Br. — 11. M Ew. gnä. — 12. M Sündr. — 15, 1. M gut. vnmuth. K onmüth. — 2. M Vattr. — 3. M darvor. zeig (st. schick). — 4. M Hä. — 5. M nicht. K mehr (st. sehr). — 6. M vrth. — 7. M nicht. — 8. K heil. — 9. M Sein Güt. Er. — 10. M wesentliche Gü. — 11. M Seelig. — 12. M Vor S. — 16, 2. M Grü. — 3. M Wenn (st. Ob). — 4. K Büsse. M Die Ver. ehe dann ich büsse. — 5. M versöhne. — 6. M E. der schnell. — 7. K In. M Inn Gn. — 8. KM das. M Pein. seyn. — 9. M Schildt Ort. — 10. M Laster meyde. — 11. M Daß ich. Abl. — 12. M Leyden. — 17, 1. M Mayd. Leyd. — 2. M Gebr. — 3. M Mann. — 4. KM Glo. K Gl. außzuspr. (ohne groß). — 5. M Lob. — 7. M Deins. — 9. K das. M daß. Mund. K stum̃. M stummt. — 10. KM soll. — 12. M Eh. — 26, 1. K verschmeh. M verschmäh. nicht. — 2. M Mut. Ehre. — 3. M fast. — 6. K Jungfrew. M Durch Jungfräwliche. — 8. M Lob. K nim̃. M nimb. — 9. M vnmü. — 10. M Hülff. vollb. — 11. M meyden. — 12. M daß. — 27, 1. M verschmäh. nicht. — 3. M Liebe. endt. — 4. M Nicht gnugs. — 6. M dir hat. — 8. M Tug. — 9. M Silbr. Gold. K gold. M Sold. — 10. M deß theilhafftig. — 11. M das. sey. ewig. — 12. M derselbn. werthe. — 28, 1. M verschmäh. nicht. — 2. M Mut. zu ansch. — 3. M Ehrn. — 5. M Erkohren. einm. — 6. M darinn. — 7. M thu. — 8. M meim. — 9. M nicht. — 10. M Schuldt. überw. — 11. M mag. — 12. K ger. M Ger. — 29, 1. M verschmäh. nicht. — 2. M Gnad. — 3. M Thun. — 4. M Kan ich d. alls be. — 5. K not. M Todt. — 7. M Wu. gelidten. — 9. M Dann wer btracht. Marter Ehr. — 10. M Thust du (ohne den). — 11. KM das. — 12. KM Pilgerst.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 264 hat die erste Str. aus dem 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 148 hat die Str. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 17. und noch eine, die oben fehlt, aus einer Münchener Handschrift um 1505. Beide Texte weichen orthographisch nur wenig ab. Das Lied wurde auch mehrfach besonders gedruckt, so o. J. u. O. 4. in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (33 Str.), o. O. u. J. fol. um 1505 (abgedruckt in

Iduna und Hermode 1816) 11 Str.; o. O. u. J. 8. S. weiter Körner Marianischer Liederkranz. Das Lied findet sich auch in einer Heidelberge Handschrift mit der J. 1513 und in der Liederhandschrift der Brüde Brentano mit der J. 1526. „Verendert vnd Christlich corrigiert" hat da Lied H. Sachs: O Jesu zart, bei Wackernagel Nr. 238, wo das Lied nu 7 Str. (1. 2. 3. 19. 20. 14. 17) hat, die aber sehr verändert sind. S. noc Th. I. S. 32.

392. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1619. II, 39, ohne Str. 6. 10. 11. Corner 502, ohne Str. 3. 9.)

1. Dich Edle Königin wir Ehren,
Fraw von Himmel dein Lob wir mehren.
2. Dich loben vnd ehren mit rechte,
Aller Creaturen geschlechte.
3. Ein Mütter ewiger Maiestat,
Gott dich selbst außerkohren hat.
4. Dich vmgibt der Sonnenschein,
Der Mon ist vnder den Füssen dein.
5. Auff deinem Haupt ist schone,
Von zwölff Sternen eine Krone.
6. Du bist ein Mutter außerkohrn,
Deines gleichen ist nie gebohrn.
7. Des ewigen Vatters Tochter du bist,
Ein Mütter des Sohns Jesu Christ.
8. Des heiligen Geistes keusche Braut,
Dich loben die Engel vberlaut.
9. Die Cherubin dich vmbringen,
Seraphin dir süssiglich singen.
10. Die Cherubin sich vor dir neygen,
Die Seraphin die Ehr erzeigen.
11. Deßgleichen die Heiligen alle,
Dich preißn mit Lob vnd schalle.
12. Aus [1] Maria Königin werthe,
Du erfrewest Himmel vnd Erde.
13. Vns ist allen mit dir wol,
Dann du bist aller Gnaden voll.
14. Der Aposteln Fraw vnd aller Christen,
Ein wahre Lehrerin der Euangelisten.

---

[1] Lies: Ave.

15. Dich lobt die Patriarchen schar,
Vnd die Propheten alle gar.

16. Die Märtyrer vnd Heiligen alle,
Loben dich mit grossem schalle.

17. Die blühende Rosen roht vnd weiß,
In dem Himmlischen Paradeiß.

18. Ich mein dich Jungfraw keusch und rein,
Die ehren vnd loben dich allgemein.

19. Die Seligen all zugleich,
Loben dich im ewigen Reich.

20. Viel gnad erwürbstu den Dienern dein,
Auch den Sündern ein Medicin.

21. Die Seel erlöstu auß der Pein,
Vnd theilst vns allen mit die gaben dein.

22. Darumb O Fraw bitten wir armen,
Laß dich vnser auch erbarmen.

23. Erwürb vns freud, Gnad vnd Trost,
Dann vns dein Sohn hat erlost.

24. Vnd sich gegeben in den Todt,
Darumb hilff vns in aller noth.

25. Daß wir jhm wider mögen geben,
Lob vnd Ehr im ewigen leben.

26. Vnd dich auch loben in Gloria,
O süsse Jungfraw Maria, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. ehrn. — 2. vom. mehrn. — 2, 1. lobn. ehrn. — 2. Gschl. — 4, 1. vmbgibet. — 2. Der ist vnter (ohne Mon). — 5, 1. Haupte ist gar schon. — 2. ein schöne Kron. — 7, 1. Deß. — 2. Daß. — 8, 1. Deß H. — 2. lobn. — 12, 1. Ave (st. des falschen Aus). werth. — 2. Erd. — 13, 1. gar wol. — 14, 1. Apostel. Christn. — 2. E. L. d. Evangelistn. — 15, 1. der (st. die). schaar. — 16, 1. Mart. all. — 2. dich Fraw m. g. schall. — 17, 1. blůend. — 2. Himl. — 18, 1. meyn die (st. dich). — 2. ehrn. — 19, 1. Die lieben Heiligen a. — 20, 1. Gnad erwirbst den. — 2. Den S. bist (ohne Auch). — 21, 1. Seeln erbittsts du (st. erl.). — 2. vns mit die G. — 22, 1. Armn. — 2. dich doch erbarmn. — 23, 1. Erwirb v. frieden. — 2. all erlöst. — 25, 1. gebn. — 2. in dem ew. Lebn. — 26, 1. lobn.

3. Maria rein, dein gburt allein,
Ist vnser trost auff erden,
Darzu dich hat, der ewig Gott,
Erwelt ein Mutter werden,
Des höchsten heil, durch des vrtheil,
Am Jüngsten tag wird richten,
Halt mich in deinen pflichten,
Du werde frucht, ein gut zuflucht,
Hab ich zu dir, am Creutz bis mir,
Mit Sanct Johans gegeben,
Du wolst auch sein, die Mutter mein,
Mir helffn ins ewig leben.

4. Maria fein, du bist die mein,
Die für vns bitt auff erden,
An alle sünd, entpfangen bist,
Vnd auch geboren worden,
Zu entpfangen Gott, durch dein Jawort,
Ein wirdig Mutter worden,
Hilff mir auf dieser erden,
Widr all mein feind, erwirb mir hülff,
Zu aller frist, ich mich erlüst,
In deinen grossen ehren
Domit dich Gott, begnadet hat,
Ewiglichen zu meren.

. Maria schon, du hast die Kron,
In ewigkeit entpfangen,
GOTT Vater Sohn, heiliger Geist,
Hatten ein gros verlangen,
Deiner zukunfft, aus grosser gunst,
Ein Stul bey jn versehen,
Hilff das möge geschehen,
Der wille sein, Zum besten mein,
Das hie vnd dort, Ich werd erhort
Bey Gott im Himelreiche,
Das er mir helff, ans aller not
Jetzt hie vnd ewigleiche AMEN.

6. Maria klar, du bist fürwar,
Mit großen schmertzen gangen,
Mit deiner frucht, die mit vnzucht,
Vnschuldig ward gefangen,

395. Ein ander schön andächtige Litaney vnd Ruff, an vnser liebe Fraw.

(Corner 520.)

1. FRew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich GOttes Gebärerin,
Alleluja,
Bitt GOtt für vns O Maria. [1]

2. O Jungfraw der Jungfrawen Kron,
Vor deines lieben Kindes Thron.

3. Geordnet bist von Ewigkeit,
Vom Vatter der Barmhertzigkeit.

4. Auß allen Frawen bist erwehlt,
Jesu zu einer Mutter bstellt.

5. Du bist die schön verheissen Gab,
Den Altvättern vom Himmel herab.

6. Du bist der Welt auch vorbedeut,
Durch Wunderzeichen lange zeit.

7. Dich hat verkünd an manchem Ort,
Der heiligen Propheten Wort.

8. Maria du bist wol geziert,
Der himlischen Berge begierd.

9. Empfangen bistu ohne Sünd,
Ein holdseliges schönes Kind.

10. Dir ist Jungfraw von GOTT erlaubt,
Daß du der Schläng zerknirscht jr Haupt.

11. Du schöner Spiegel ohne Mail,
Nach JEsu aller Sünder heyl.

12. Du Lilgen vnter scharpffen Dorn,
Von GOtt dem HErren außerkohrn.

13. Du bist gebohren Jungfraw zart,
Von Eltern Königlicher art.

14. Von Jesse Wurzel Jungfraw gut,
Bist du die schöne grünend Ruth.

15. Maria klarer Jacobs Stern,
Thu vns deins Kindes Gnad begehrn.

[1] B. 2. 4. 5. werden bei jeder Str. wiederholt.

393. Der alte Hymnus: O Gloriosa Domina, Deutsch.

(Corner 517.)

1. O werthe Jungfraw hoch von Ehrn,
Erhöhet vber alle Stern
Mit deiner Brust gespeiset hast,
Der dich mit fleiß erschaffen hat.

2. Was vns durch Evam genommen ist,
Durch deine Frucht du wider gibst,
Daß wir eingohn ins Himmels Ordn,
Bist du deß Himmels Fenster wordn.

3. Du bist deß höchsten Königs Thor,
Vnd deß Liechtes Port immerdar,
Der vns durch dich gegeben ist,
Den lobn all Völckr zu jeder frist.

4. Lob, Ehr vnd Preyß im höchsten Thron,
Sey dir HErr der Jungfrawen Sohn,
Sampt Vatter vnd dem Heiligen Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

394. Das Ave Maris Stella, Deutsch.

(Corner 518.)

1. Gegrüst seyst du Meeres Stern,
Werthe Mutter GOttes,
Vnd Jungfraw hoch von Ehrn,
Selig Port deß Himmels.

2. Den Gruß hast du genommen,
Auß Gabrielis Munde,
Im Fried laß vns wohnen,
Wechßlen das Wort Eva.

3. Löß auff der Sünden Strick,
Vnd erleucht die Blinden,
Treib von vns was böß ist,
Thu das gut vns finden.

4. Vnser Mutter erzeyg dich,
Vnser Gebet erhöre,
Der vnserthalben ist,
Auß dir Mensch gebohren.

5. O Jungfraw außerwehlt,
Vor all andern gütig,
Mach vns auff dieser Welt,
Rein, still, fromm vnd züchtig.

6. Gib ein reines Leben,
Vnd ein sicheren Weeg,
Daß wir JEsum eben,
Sehen mit frewden allweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
Vnd dem Sohn zugleich,
Dem Heiligen Geist sey Ehr,
Von nun an zu jeder frist, Amen.

395. Ein ander schön andächtige Litaney vnd Ruff, an vnser liebe Fraw.

(Corner 520.)

1. FRew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich GOttes Gebärerin,
Alleluja,
Bitt GOtt für vns O Maria. [1]

2. O Jungfraw der Jungfrawen Kron,
Vor deines lieben Kindes Thron.

3. Geordnet bist von Ewigkeit,
Vom Vatter der Barmhertzigkeit.

4. Auß allen Frawen bist erwehlt,
Jesu zu einer Mutter bstellt.

5. Du bist die schön verheissen Gab,
Den Altvättern vom Himmel herab.

6. Du bist der Welt auch vorbedeut,
Durch Wunderzeichen lange zeit.

7. Dich hat verkünd an manchem Ort,
Der heiligen Propheten Wort.

8. Maria du bist wol geziert,
Der himlischen Berge begierd.

9. Empfangen bistu ohne Sünd,
Ein holdseliges schönes Kind.

10. Dir ist Jungfraw von GOTT erlaubt,
Daß du der Schläng zerknirscht jr Haupt.

11. Du schöner Spiegel ohne Mail,
Nach JEsu aller Sünder heyl.

12. Du Lilgen vnter scharpffen Dorn,
Von GOtt dem HErren außerkohrn.

13. Du bist gebohren Jungfraw zart,
Von Eltern Königlicher art.

14. Von Jesse Wurzel Jungfraw gut,
Bist du die schöne grünend Ruth.

15. Maria klarer Jacobs Stern,
Thu vns deins Kindes Gnad begehrn.

[1] V. 2. 4. 5. werden bei jeder Str. wiederholt.

Barmhertziglich verſöhnen mich,
Ehe ſchneller Todt mich rühre,
Jm[1] gnad deins Kinds mich führe,
Hilff daß die pein, der Marter ſein,
Sey Schilt vnd Port, auff allem ort,
Daß ich die laſter meiden,
Vnd ich empfind, ablaß der Sünd,
Das helff mir Chriſti Leiden.

17. Maria meid, ohn alles leid,
Jn dir iſt kein gebrechen,
Es lebt kein mann, der mag vnd kan
Dein glory groß außſprechen,
Dein hohes lob ſchwebt ewig ob,
Jm Himmel vnd auff Erden,
Dein gleich mag nimmer werden,
All Creatur, O Jungfraw pur,
Wanns darzu kompt, dz mein mund ſtumt,
Mein Seel vom Leib ſol kehren,
Gedenck daran, daß ich dir han
Solches geſungen zu ehren.

18. Maria Troſt, dein Kindt erlöſt,
Die Chriſtenheit auff Erden,
Darumb wir all, mit gmeinem ſchall,
Loben dich Jungfraw werthe,
Jm Himmelreich, iſt nicht deins gleich,
Wirdt nimmermehr geſehen,
Bitt daß vns werd vergeben,
Die Miſſethat, durch deinen Rath,
Den feind abtreib, der vns thut neidt,
Wenn die Seel weg thut ſchweben,
O Jungfraw rein, durch dmilde dein,
Hilff vns zum ewigen Leben.

19. Maria groß, du edle Ros,
Von mir thn ich[2] nit wenden,
Hertzlich ich bitt, verlaß mich nicht,
Hilff mir an meinen Ende,
Das ich nicht fahr, zu sTeuffels ſchar,
Den böſen Höllen hunden,

[1] Lies: Jn. — [2] Lies: dich.

Ruff ich auß Hertzen grunde,
Die Namen drey, wohnen vns bey,
JEsus, ANNA mit MARia.
Laß mich doch nicht verderben,
Ich muß von dann, vnd weiß nicht wann,
Hilff mir wenn ich soll sterben.

20. Maria fein, du gibst ein schein,
Von dir als der Carfunckel,
Hilff auß der Pein, den armen dein,
Die sitzen in dem Tunckel,
Kein ruh noch rast, haben sie fast,
Die seyndt in dem Fegfewere,
Reych jhn die Hand zu stewere,
Hilff jhn darvon, du werthe Kron,
Sey du jhr Trost, weil sie erlöst,
Die Christenheit gemeine,
Durch deine Frucht, die du mit zucht,
Trugst in deim Leib so reine.

21. Maria werth, dein Sohn verrehrt,
Am Creutz sein heiligs Blute,
Im leyden hart, er nichtes spart,
Menschlichem Heyl zu gute,
Deß tröstet sich gantz jnniglich,
Mein Seel in sünden banden,
Schütz mich vor spott vnd schanden,
Durch das Hertzleydt, so dir durchschneidt,
Dein heiligs Hertz, mits Schwertes schmertz,
Biß gnädig mir viel Armen,
Zu letzter zeit, du für mich streit,
Vnd laß mich dir erbarmen.

22. Maria frey, zu dir ich schrey,
Laß mich Gnad bey dir finden,
Nimb mich in dSchoß, daß ich werd loß,
Deß Lasters meiner sünden,
Barmhertzigkeit, hast nie verseyt,
Wie groß war Sünders schulde,
Laß mir erschein dein Hulde,
Deinr Gnadenreich, du mir verleyh,
Fürbitlichs Wort, an jenem Ort,
So ich muß rechnung geben,

Barmhertziglich versöhnen mich,
Ehe schneller Todt mich rühre,
Im[1] gnad deins Kinds mich führe,
Hilff daß die pein, der Marter sein,
Sey Schilt vnd Port, auff allem ort,
Daß ich die laster meiden,
Vnd ich empfind, ablaß der Sünd,
Das helff mir Christi Leiden.

17. Maria meid, ohn alles leid,
In dir ist kein gebrechen,
Es lebt kein mann, der mag vnd kan
Dein glory groß außsprechen,
Dein hohes lob schwebt ewig ob,
Im Himmel vnd auff Erden,
Dein gleich mag nimmer werden,
All Creatur, O Jungfraw pur,
Wanns darzu kompt, dz mein mund
Mein Seel vom Leib sol kehren,
Gedenck daran, daß ich dir han
Solches gesungen zu ehren.

18. Maria Trost, dein Kindt erlöst,
Die Christenheit auff Erden,
Darumb wir all, mit gmeinem sch[illegible]
Loben dich Jungfraw werthe,
Im Himmelreich, ist nicht deins [illegible]
Wirdt nimmermehr gesehen,
Bitt daß vns werd vergeben,
Die Missethat, durch deinen Rath,
Den feind abtreib, der vns thut n[illegible]
Wenn die Seel weg thut schweb[illegible]
O Jungfraw rein, durch [illegible]
Hilff vns zum ewigen Leben.

19. [illegible]ria groß, du edle Ros,
[illegible] mir thu ich[2] nit wenden
[illegible]lich ich bitt, verlaß mi[illegible]
[illegible] mir an meinen Ende,
[illegible] ich nicht fahr, zu [illegible]
[illegible]

[1] Lies: [illegible]

ab,

apff,

nit,

nd maß,

gemein,

len,
ugend groß,
n reicher solt,
r werden,
ewig wohn bey,
werde.

meh mich nit,
hawen,
so du mit ehrn,
Jungfrawen,
einem Pallast,
in zu wohnen,
h belohnen,
id, biß mir bereit,
r, biß daß ich spür
berwunden,
stahn, ohn sorgen wahn,
s stunden.

chmeh mich nit,
nd gebelen,
an, was mir ligt an,
befehlen,
r den grimmen todt
uns bestritten,

Vmb all mein that, dann hilff vnd rath,
Mir in das ewige Leben.

23. Maria ich demütiglich,
Vor Sünden ganz schäm rothe,
Jetzt bitte dich, zu dir nimb mich,
Tröst mich in letzter nohte,
So dann meinr Seel, vor der Höllen quell,
Erschröckentlich wird grawen,
Laß mir dein hilff fürbauen,
Dein gnadt vnd mildt, sey dann mein schildt,
Daß mich nit erreych, schwers vrtheils streich,
Das über vns wirdt fallen,
Am Jüngsten Tag, mir nicht versag,
Nimb mein Seel zugefallen.

24. Maria sich, wie trawriglich,
Auff Gnad ich führ mein klage,
Mein schuldt vergich, daß sie nicht mich,
Irre am letzten Tage,
Hör jetzt mein bitt, vnd laß mich nit,
Wann ich nit mehr mag sprechen,
Wenn mir mein Hertz wird brechen,
Wenn mir der schein, deß Gesichtes mein,
Verdunckelt wird, alsdenn so führst,
Als fürsprecherin mein wesen,
Daß ich Gnadt findt, bey deinem Kind,
So kann mein Seel genesen.

25. Maria gut, halt mich in hut,
Elendt hat dich vmbfangen,
Da dir dein Kind, von Juden gschwind,
An das Creutz ward gehangen,
Mit grossem gramb, das gdultig Lamb,
Von sJudas kuß im Garten,
Vntrewlich ward verrathen,
O Menschheit bloß, O Marter [illegible]
O Späres stich, mein Her[illegible]
Du Mütterliches Wei[illegible]
Gedenck daran, ich [illegible]
Deß vnschul[illegible]

26. Jesu [illegible]
Du[illegible]

Fünff wunden tieff gelitten,
Die setz für mich, das bitt ich dich,
Denn wer tracht sehr deiner marter ehr,
Den thůstu nit verlassen,
Gib daß ich leb vnd ewig schweb
Nach diesen pilger strassen, Amen.

Lesarten. 1, 1. D (Noten) Edler. M Edler arth. — 2. IKD (N.) Roß. IKM ohn. M allen. D (N.) dornen. IKK Doren. — 4. IK vorlangst. M Was vorlengst. verlohren. — 5. IK die wahl (st. gewalt). M Fall dir hett die Wal. — 6. M gespr. — 7. IKM daß nit. — 8. M Sü. IKMD (N.) schuld. MD (N.) erwirb. JK erwerb. — 9. M denn. Trost. D (N.) vordienst. IKM wo du nit (M nicht) bist (st. durch m. a.). — 10. IK zu erw. M zurw. — 11. M End. IKM dein gnad nit wend (st. bit d. n.). — 2, 1. M mild. gestillt. — 2. IKM Altvätt. — 3. IKM Die Jahr vnd Tag. IK w. vnd kl. M Weh vnd Klag. — 4. M Vorhö. IKM hielt. — 5. M wündschten. I steitt. K stett. M stát (st. streit). — 6. IKM Es soll des (M deß) Himmels Porten. — 7. IKM Zerreissen. M Orthen. — 8. IKM Daß herab k. (M kám), der jhn benem (M benám). — 9. IKM Jhr. IM sündtl. K sündel. M Peyn. IKM das als (M alls) d. — 10. I Jungfrewlichs. K Jungfrewl. M Jungfráw. IK geberen. M gebären. — 11. M abgestellt. IKM darumb dich z. (M zehlt). — 12. IKM All. M Welt. IM Kron. M Ehren. — 3, 1. I die gburte dein. K die geburte dein. M die Geburte dein. — 2. KM Trost. IKM Erden. — 4. I Erwölt. M Erwehlt. IK Müt. IKM zwerden. — 5. M Deß Hö. Heyl. IKM der durch v. (M V.). — 6. M Tag. I wirdt. — 7. M Pff. — 8. M werthe Fr. IK gůt zuflů. M Zu. — 9. IKM bist. — 10. IKM Johannes geben. — 11. M solt (st. wolst). IM seyn. IK Mů. — 12. IKM helffen. Le. — 6, 2. IK grossen. M grossem Sch. — 3. M Mit deinem Sohn, welcher mit hohn. — 4. KM war. — 5. M Thát. erwirb. Gn. — 8. M Peyn. — 9. M Ged. — 10. M vnd allen E. — 11. M edle Ros. — 12. M Gn. nicht. — 7, 1. M Sch. — 3. M Ehrn wol v. zwölff St. — 4. M Wird. KM auffg. (richtig). — 5. M bekleyd. — 6. M Gn. schön. K vmg. — 7. M erwürb dz Le. — 8. M viel. Ziel. — 10. M Ende. — 11. M He. Gf. — 12. M Há. — 8, 1. M trá. — 2. M St. scheinet. — 3. M Gl. — 4. M Vmr. — 5. M nicht. — 7. M nicht. — 9. M Das. erhöht. Gn. — 10. M Chöre. — 12. K gnediglich. M gnádiglich. — 9, 1. M Reiß deß. — 3. K vnzergengliche. M vnzergänglich. — 5. M Gesch. grossem R. — 7. M Wort. Ged. — 9. KM leit. — 10. M komb vnd mich entl. — 10, 2. M Ende. — 4. M behände. — 5. M alle gleich. — 7. M St. thut. — 8. M bist du. — 9. M O st. Zebaoth. — 10. K Regierest. M Regiert. — 11. M endt. Elendt. —

11, 2. M sú. — 3. M ruff. KM schier. — 4. K nit. M entberen. — 5. K Ewige. M Ruh. jetzundt. — 6. M Eh. — 7. K lob. — 8. K nie (Druckf. st. die). — 9. M jeder frist. — 10. M Heil. — 11. M Gút. Ar. — 12. M Sbl. Leyde. — 13, 1. KM ward. — 2. M Inn. leyd. — 3. M dein. tod. Spár. noht. — 4. M Her. — 5. M Deß blu. dein krafft. — 6. M leyd. K thetestu. — 8. M lieff (richtig). K hüb. M dich (richtig). KM empor. — 9. M schwerd. Her. vers. (richtig). — 10. K dauon. M Davon. — 11. M werth. — 12. M Deß. — 14, 1. M werth. — 2. M Welt (st. Erd). — 3. KM schier. — 4. M nicht beleyde. — 5. M falsche. nicht. — 6. M List. — 7. M thu. — 8. KM Ma. M Falt. — 10. M Her. Br. — 11. M Son. gná. — 12. M Sündr. — 15, 1. M gut. vnmuth. K onmüth. — 2. M Vattr. — 3. M darvor. zeig (st. schick). — 4. M Há. — 5. M nicht. K mehr (st. sehr). — 6. M vrth. — 7. M nicht. — 8. K heil. — 9. M Sein Gút. Er. — 10. M wesentliche Gú. — 11. M Seelig. — 12. M Vor S. — 16, 2. M Grú. — 3. M Wenn (st. Ob). — 4. K Büsse. M Die Ver. ehe dann ich büsse. — 5. M versöhne. — 6. M E. der schnell. — 7. K In. M Inn Gn. — 8. KM das. M Pein. seyn. — 9. M Schildt Ort. — 10. M Laster meyde. — 11. M Daß ich. Abl. — 12. M Leyden. — 17, 1. M Mayd. Leyd. — 2. M Gebr. — 3. M Mann. — 4. KM Glo. K Gl. außzuspr. (ohne groß). — 5. M Lob. — 7. M Deins. — 9. K das. M daß. Mund. K stum̃. M stummt. — 10. KM soll. — 12. M Eh. — 26, 1. K verschmeh. M verschmáh. nicht. — 2. M Mut. Ehre. — 3. M fast. — 6. K Jungfrew. M Durch Jungfráwliche. — 8. M Lob. K nim̃ M nimb. — 9. M vnmú. — 10. M Hülff. volld. — 11. M meyden. — 12. M daß. — 27, 1. M verschmáh. nicht. — 3. M Liebe. endt. — 4. M Nicht gnugs. — 6. M dir hat. — 8. M Tug. — 9. M Silbr. Gold. K gold. M Sold. — 10. M deß theilhafftig. — 11. M das. sey. ewig. — 12. M derselbn. werthe. — 28, 1. M verschmáh. nicht. — 2. M Mut. zu ansch. — 3. M Ehrn. — 5. M Erkohren. einm. — 6. M darinn. — 7. M thu. — 8. M meim. — 9. M nicht. — 10. M Schuldt. überw. — 11. M mag. — 12. K ger. M Ger. — 29, 1. M verschmáh. nicht. — 2. M Gnad. — 3. M Thun. — 4. M Kan ich d. alls be. — 5. K not. M Todt. — 7. M Wu. gelidten. — 9. M Dann wer btracht. Marter Ehr. — 10. M Thust du (ohne den). — 11. KM das. — 12. KM Pilgerst.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 264 hat die erste Str. aus dem 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 148 hat die Str. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 17. und noch eine, die oben fehlt, aus einer Münchener Handschrift um 1505. Beide Texte weichen orthographisch nur wenig ab. Das Lied wurde auch mehrfach besonders gedruckt, so o. J. u. O. 4. in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (33 Str.), o. O. u. J. fol. um 1505 (abgedruckt in

393. Der alte Hymnus: O Gloriosa Domina, Deutsch.

(Corner 517.)

1. O werthe Jungfraw hoch von Ehrn,
Erhöhet vber alle Stern
Mit deiner Brust gespeiset hast,
Der dich mit fleiß erschaffen hat.

2. Was vns durch Evam genommen ist,
Durch deine Frucht du wider gibst,
Daß wir eingohn ins Himmels Ordn,
Bist du deß Himmels Fenster wordn.

3. Du bist deß höchsten Königs Thor,
Vnd deß Liechtes Port immerdar,
Der vns durch dich gegeben ist,
Den lobn all Völckr zu jeder frist.

4. Lob, Ehr vnd Preyß im höchsten Thron,
Sey dir HErr der Jungfrawen Sohn,
Sampt Vatter vnd dem Heiligen Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

394. Das Ave Maris Stella, Deutsch.

(Corner 518.)

1. Gegrüst seyst du Meeres Stern,
Werthe Mutter GOttes,
Vnd Jungfraw hoch von Ehrn,
Selig Port deß Himmels.

2. Den Gruß hast du genommen,
Auß Gabrielis Munde,
Im Fried laß vns wohnen,
Wechßlen das Wort Eva.

3. Löß auff der Sünden Strick,
Vnd erleucht die Blinden,
Treib von vns was böß ist,
Thu das gut vns finden.

4. Vnser Mutter erzeyg dich,
Vnser Gebet erhöre,
Der vnserthalben ist,
Auß dir Mensch gebohren.

5. O Jungfraw außerwehlt,
Vor all andern gütig,
Mach vns auff dieser Welt,
Rein, still, fromm vnd züchtig.

6. Gib ein reines Leben,
Vnd ein sicheren Weeg,
Daß wir JEsum eben,
Sehen mit frewden allweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
Vnd dem Sohn zugleich,
Dem Heiligen Geist sey Ehr,
Von nun an zu jeder frist, Amen.

395. Ein ander schön andächtige Litaney vnd Ruff, an vnser liebe Fraw.

(Corner 520.)

1. FRew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich GOttes Gebärerin,
Alleluja,
Bitt GOtt für vns O Maria. [1]

2. O Jungfraw der Jungfrawen Kron,
Vor deines lieben Kindes Thron.

3. Geordnet bist von Ewigkeit,
Vom Vatter der Barmhertzigkeit.

4. Auß allen Frawen bist erwehlt,
Jesu zu einer Mutter bstellt.

5. Du bist die schön verheissen Gab,
Den Altvättern vom Himmel herab.

6. Du bist der Welt auch vorbedeut,
Durch Wunderzeichen lange zeit.

7. Dich hat verkünd an manchem Ort,
Der heiligen Propheten Wort.

8. Maria du bist wol geziert,
Der himlischen Berge begierd.

9. Empfangen bistu ohne Sünd,
Ein holdseliges schönes Kind.

10. Dir ist Jungfraw von GOTT erlaubt,
Daß du der Schläng zerknirscht jr Haupt.

11. Du schöner Spiegel ohne Mail,
Nach JEsu aller Sünder heyl.

12. Du Lilgen vnter scharpffen Dorn,
Von GOtt dem HErren außerkohrn.

13. Du bist gebohren Jungfraw zart,
Von Eltern Königlicher art.

14. Von Jesse Wurzel Jungfraw gut,
Bist du die schöne grünend Ruth.

15. Maria klarer Jacobs Stern,
Thu vns deins Kindes Gnad begehrn.

---

[1] V. 2. 4. 5. werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Du Morgenröht die schön entspringt,
Vnd allen Christen Frewde bringt.

17. Du Jacobsstiegen schön vnd grad,
Der Sünder zuflucht frü vnd spat.

18. O Spiegel der Gerechtigkeit,
O Mutter der Barmhertzigkeit.

19. O starcks vnüberwindlichs Weib,
Gott hast du tragen in deinem Leib.

20. O Thurne starck wie Helffenbein,
Bitt für die gantze Christenheit.

21. Wie edler Balsam schmeckst du wol,
Du bist vnd bleibst der Gnaden voll.

22. Maria Gottes keusche Braut,
Die du dem Joseph wirst vertrawt.

23. O demütige Jungfraw zart,
So von dem Engel grüsset ward.

24. Du bist voll Gnaden jederzeit,
Vber alle Frawen benedeyt.

25. Vom Heiligen Geist vmbschattet bist,
Behüt vns vor deß Feindes List.

26. Du schönes lustigs Paradeyß,
Deim Kind vnd dir sey Lob vnd Preyß.

27. Du Hauß der Weißheit Gottes Statt,
Erlang vns deines Kindes Gnad.

28. Du Ehrenstuel der Majestat,
Darinnen Gott geruhet hat.

29. Du Salomonis schöner Thron,
Dich hat Gott ziert mit einer Kron.

30. Du Tempel vnsers lieben HErrn,
Du gläntzends Liecht so scheint von ferrn.

31. Du Tabernackel voller Gnad,
Den Gott mit fleiß erschaffen hat.

32. Du guldens Gschirr so in sich schleust,
Das Brod so vns vom Himmel fleust.

33. Du Arch deß Bunds du Erdreich gut,
So vns den Heyland geben thut.

34. Du Kauffsmannsschiff so vns von ferrn,
Bringt das süß Brod Jesum den Herrn.

35. Ein Wasserbrunn so den thut gebn,
Die auß jhm trinckn das wahre Lebn.
36. O Jungfraw in all Ewigkeit,
Bey dir find man Barmhertzigkeit.
37. O brennender Busch angezündt,
So doch im Fewer nicht verbrinnt.
38. Du Gedeonis truckens Fell,
Befruchtigt ist mit Gnad dein Seel.
39. Du Himmels Port, du bschlossner Gart,
Steh vns bey in der Pilgerfahrt.
40. Du Ehr Jerusalem der Stadt,
Der Israel groß Frewde hat.
41. Schön als der Mon vns fürgestellt,
Vnd wie die Sonn von Gott erwehlt.
42. Du edles Kleynod dieser Welt,
Viel köstlicher dann Gut vnd Gelt.
43. Jungfraw vnser Fürsprecherin,
Gottes vnd der Welt Mittlerin.
44. Du versöhnung der gantzen Welt,
Du Cypreßbaum angenehm vnd werth.
45. Du Cederbaum du werthe Statt,
Zu der man fleucht vnd findet gnad.
46. Du allersüßter Honigfladn,
Von dem vns kompt das Thaw der Gnadn.
47. Deß wilden Meers ein liechter Stern,
Die dich anruffen thust erhörn.
48. Du Mutter aller Ehren werth,
Der lebendigen hie auff Erd.
49. Du Baum des Leben Früchten voll
O Jungfraw die man loben soll.
50. Der schönen Lieb ein Mutter werth,
Ein geordnets Kriegsheer vnzerstört.
51. O Mutter Christi reine Magd,
Jesu dein Kind dir nichts versagt.
52. Du keusche Mutter vnbefleckt,
Du hast den Sündern gnad erweckt.
53. O Jungfraw mächtig, trew vnd mild,
Von GOtt mit gnaden bist erfüllt.

54. O Sitz der weißheit außerkohrn,
Du edle Rose ohne Dorn.

55. Du Thurn Davids, du güldenes Hauß,
Gantz wunderbarlich, vberauß.

56. Der angefochtnen Tröſterin,
Der Christen rechte helfferin.

57. Der krancken heyl zu jeder zeit,
Der Sünder zuflucht in dem streit.

58. O Königin gantz Ehrenreich,
Der Engelein im Himmelreich.

59. Der Patriarchen Königen,
Vnd der Propheten Herrscherin.

60. O Königin ein wolgefalln,
Der heiligen Aposteln alln.

61. Der zarten Jungfrawen zumal,
Ein Königin ins Himmels Saal.

62. O Königin der Himmelscharn,
Thu vns in aller noth bewahrn.

63. Durch dein Empfängnuß ohne Sünd,
Komb vns zu hilff mit deinem Kindt.

64. Durch dein Geburt auff dieser Erdn,
Hilff daß wir new geborn werdn.

65. Durch dein Auffopferung allhie,
Hilff vns auß aller Angst vnd müh.

66. Durch die groß frewd so dir Gott gmacht,
Als Gabriel den Gruß hat gebracht.

67. Durch die heimsuchung deiner Baß,
Elisabeth so schwanger was.

68. Durch die groß frewd so du einnambst,
Als du deins Kindleins nider kamst.

69. Durch die schön frewd so dir gemacht,
Die König so das Opffer bracht.

70. Durch die groß frewd so du empfiengst,
Als du auß den Sechswochen giengst.

71. Vnd dein liebs Kindt GOtt stellest dar,
Mit zweyen Täublein offenbar.

72. Durch die frewd so du hast empfunden,
Als du dein Kind im Tempel gfunden.

73. Durch die vrständ deins lieben Kinds,
Die dich mit frewden hat entzünd.

74. Durch deines Kindes Himmelfahrt,
Die deines Hertzen frewde ward.

75. Durch die sendung deß heiligen Geists,
Der alle Glaubigen vnterweist.

76. Durch dein Aufffahr zum ewigen Leben,
So dir vnzehlich Frewd hat geben.

77. Durch die groß frewd als nach deim Todt,
Dich krönet hat der ewig Gott.

78. Durch die erhöhung als du gfahrn,
Vber alle Englische Scharn.

79. Durch alle frewden so zugleich,
Dein Seel vnd Leib empfindn im Reich.

80. Durch alle frewd so ohne leyd,
Du jetzt erfahrst in ewigkeit.

81. Durch die groß ehr mit der ich [1] nun,
Im Himmel ehrt dein lieber Sohn.

82. Vnd das gantz himmlisch Hogesind, [2]
So in deim Lob groß frewd empfind.

83. Mutter Jesu deß Lämbleins fein,
Laß vns dir all befohlen seyn.

84. Erwürb vns daß er vns verschon,
Vns nicht nach vnsern Sünden lohn.

85. O Mutter steh vns allzeit bey,
Bitt daß er vns genädig sey.

86. Fürnemlich in der letzten noht,
Wann wir im Kampff seyn mit dem Todt.

87. Bewahr die gantze Christenheit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit.

88. Mit Jesu deinem lieben Kind,
Sein vnd dein Lieb in vns entzünd.

89. O Jungfraw aller Ehren werth,
Erlang vns Frieden hie auff Erd.

90. Behüt die Kirch durch dein Fürbitt,
Damit der Feind jhr schade nit.

---

[1] Lies: dich. — [2] Lies: Hofgesind.

91. Allen so dich von Hertzen ehrn,
Den thu von Gott alls guts begehrn.

92. Bitt daß sie Jesum vnd dich lobn,
Hie zeitlich vnd im Himmel oben, Amen.

396. Ein ander schönes Lobgesang der Gottes Gebärerin Mariae.
Omni die dic Mariae.

(Cölner Gb. 1619. II, 48, ohne Str. 19. 20. 45. 47. 49. 59. 60. 61. 64. 65. 72. 73. 74. Corner 504 mit der Überschrift: „Ein ander andächtiger Hymnus an vnser lieben Frawen, welche der heilige Casimirus Königs Casimiri in Polen Sohn, selbst gemacht vnd täglich gesungen: Auch mit sich begraben lassen: Wie dann diß Gesang Lateinisch, im Jahr 1604, wann gemeldtes heiligen Casimiri Grab eröffnet, auff seinem Hertzen gesunden worden.“ In Corner fehlen Str. 50. 58. 66. 67.)

1. Alle Tage sing vnd sage,
Lob der Himmelkönigin,
Ihre Festa jhre Gesta,
Ehr mein Seel mit můth vnd sinn.

2. Contempliere mit begiere,
Schaw wie hoch sie sey erhebt,
Sprich sie selig vber selig,
Die ob allen Engeln schwebt.

3. Thů sie ehren vnd begehren,
Daß sie dich von sünden last,
Wölle freyen vnd verzeyhen,
Was du vbersehen hast.

4. Sprich jhr keck zu, daß sies best thů,
Gnedig dich bewahren wöll,
Vor dem Winde, grossen Sünde,
Vnd vor allem vngefell.

5. Diese Mütter, grosse gütter
Vns zuwegen hat gebracht,
Diese Krone, durch jhrn Sohne,
Hat vns reich vnd selig gemacht.

6. Zung vnd munde, brauch dich runde,
Auszusprechen jhren preiß,
Da wir waren, all verlohren,
Oeffnet er[1] das Paradeiß.

7. Sey behende, mach kein ende,
Sie zu loben allezeit,
Vmb die gaben, die wir haben,
Zugeniessen allbereit.

8. Hals vnd Kele, Leib vnd Seele,
Laßt erschallen ewern Thon,
Im Psallieren, Musicieren,
Lobet diese Jungfraw schon.

9. Warlich keiner, ja nit einer,
Wird erfunden auff der Welt,
Der so beredt wer, also daß er,
Dieser Jungfraw lob erzelt.

10. Loben wöllen wir vnd sollen,
Diese Mütter allzumal,
Die vns freyet, vnd verzeyht,
Was verderbt durch Adams Fall.

11. Keiner solle sein so dolle,
Vnd im selber bilden ein,
Daß er werde, hie auff Erde,
Dich zu loben meister sein.

12. Dannoch soll man wenden fleiß an,
(Weil vns solches kompt zu gůt)
Dich gantz eben hoch erheben,
Wol dem der das fleissig thůt.

---

[1] Besser: sie.

13. Ob ich wol weiß, daß der höchst fleiß,
So man da kan wenden an,
Allzu ringe, dannoch bringe,
Was ein jeder kan vnd mag.[1]

14. Gar stillschweigen, nichts erzeigen,
Das wer wol ein grober sitt,
Lieber meine, thů das deine,
Damit sie auch für dich bitt.

15. Schaw an eben, jhr gantz Leben,
Ist ein Himmelische zucht.
Die Ketzer, lose Schwetzer,
Sie allein treibt in die flucht.

16. Jre Mores, schöne Flores,
Sein der gantzen Kyrchen zier,
Wort vnd wercke, eben mercke,
Gnad vnd frewd sie geben dir.

17. Ewer[2] sünde, macht geschwinde,
Daß die Thür deß Paradeiß,
War verschlossen, wir verstossen,
Wegen der verbottnen speiß.

18. Die hörte, Gottes Worte,
Dem sie glaubt, vnd ghorsam war,
Daß erschosse, vnd erspросse,
Menschen vnd der Engel schar.

19. Eve Sünde, bracht geschwinde,
Ein schwers Vrtheil allensampt,
Durch Marien wird hinwider
Vns der Weg zum Himmel glait.

20. Diese sollen, wir vnd wollen,
Liebn vnd loben sonderlich,
Sie verehren, jhr Lob mehren,
Müssen wir gar fleissiglich.

21. Diese gebe, daß ich lebe,
Vnd mich halte wol vnd schon,
Vnd erfüllen mög den willen,
Ihres eingebohrnen Sohn.

22. Daß ich kundte in der stunde,
Meines todts von diser Welt,
Also kommen zu den Frommen,
Die er jhm hat außerwehlt.

23. O du Weyse, Zier vnd Preise,
Aller Weiber die da sein,
In der warheit, ist dein klarheit,
Schöner dann der Sonnenschein.

24. Thů erhören, die dich ehren,
Vnd dich loben embsiglich,
Lösch die schulde, bring vns hulde,
Hilff vns wider vbersich.

25. Miß vnd messe, O Rhut Jesse,
Wir wir arme stercken hier,
Vnser gmüte, hofft auff güte,
Alle zuflucht hat zu dir.

26. Form des lebens, auch benebens,
Aller Tugend Exemplar,
Zier der Erden, in geberden,
Voller gnaden jmmerdar.

27. Gottes Tempel, vnd Exempel,
Spiegel aller gerechtigkeit,
Für vns bitte, alle tritte,
Mit sich keiner da verschreit.

28. Sey gegrüsset, die da fliesset,
Vor lauter barmhertzigkeit,
sHimmels Thüre, ist hinführe,
Vns eröffnet allezeit.

29. Dir, O Schlange, macht sie bange,
Die du vns betrogen hast,
All dein luge, vnd betruge,
Hangen an dem dürren nast.

30. Schön vnd veste, allerbeste,
Auß dem Stammen Dauids her,
Dich erwehlet, der nicht fehlet,
Rath O Räther wer ist der?

[1] Lies: mag vnd kan. — [2] Lies: Eue.

31. Röß ohn Doren, außerkohren,
Weisse Lilg der Reinigkeit,
Alle reine in gemeyne,
Führst du in die seligkeit.

32. Wort vnd wercke gnad vnd stercke,
Wölst du vns verleyhen thün,
Das wir all drob, damit dein lob,
Wachs für dich vnd deinen Sohn.

33. Ich begehre, hertzlich sehre,
(Ist nichts daß mich so krenckt,)
Daß ich sein möcht, fleissig vnd recht,
Deiner würdig ingedenck.

34. Ob ich gleich wol, wie es sein soll,
Dich nit also preisen kan:
Dann mein munde, nit bestunde,
Wann ich alles spant daran.

35. Dannoch will ich, wie es billich,
Drumb nit gar ein Stumme sein,
Dein Lob ehren, helffen mehren,
Dann gar schweigen wer nit fein.

36. Frew mich Jungfraw, wann ich anschaw,
Was du vns für freyheit bracht,
Müß ich sehen, das geschehen,
So kein Mensch nie het gedacht.

37. Du alleine, allzeit reine,
Voller gnad vnd aller zucht,
Hast geboren außerkoren,
Die gebenedeyte Frucht.

38. Mütter werde, auff der Erde,
Ist kein solcher Palmenbaum,
Der dir gleiche, vnd nit weiche,
Gegen dir ists als ein Traum.

39. Blüe vnd Früchte, wers versüchte,
Vbertreffen alle krafft,
Da wir lagen auff dem Schragen,
Halff vns wider dieser Safft.

40. Schön Spectackel, ohne Mackel'
Mach vns rein die wir befleckt,
Das ist mein bitt, sonst ist nichts nit,
Daß vns arme Sünder schreckt.

41. O du Leben, die da geben,
Newe frewde in der Welt,
Auffgethone sHimmels Throne,
Wer ist der dir daß vergelt?

42. Newer Strale vberale,
Schimberst in der gantzen Welt.
Aller Nebel, Rauch vnd Schwebel,
Ist als auß vnd abgestelt.

43. Alle Reichen, müssen weichen,
Wie die Jungfraw weißgesagt,
Herentgegen Gottes segen,
Hat der arm vnd schlecht erjagt.

44. Hoch wird nider, vnd herwider,
Was da nider, wird erhöcht,
Grosse Hansen in den Fransen,
Bleiben hinden vnd verschmecht.

45. Böse Sitten, hat bestritten,
Diese Jungfraw, vns zur Lahr,
Der verkehrten, böß Gelehrten,
Betrug macht sie offenbar.

46. Lust der Welte, güt vnd gelte,
Hastu weißlich als veracht,
Mir zur lehre, drumb ich ehre,
Dich O Jungfraw tag vnd nacht.

47. sGemüht erheben, vnd ergeben,
Göttlichen Gedancken frey,
sFleisch casteyen, dSeel befreyen
Wegen der ewigen Frewd.

48. Seligs Weibe, in dem Leibe,
Hastu getragen Gottes Sohn,
Vnsern Heiland, der in der Welt gsand,
Vnd verlassen seinen Thron.

49. Mutter feine, keusch vnd reine,
Gbohren hastu GOttes Sohn,
Der ein König aller König,
Schöpffer aller dinge schon.

50. Für vns gstorben, vnd erworben,
Frewd vnd alle seligkeit,
Jhm sey ehre, mehr vnd mehre,
Jmmer vnd in ewigkeit.

51. Du befreyte, benedeyte,
Die dem Todt den stoß gethon,
Vberwunden vnd verschlunden,
Durch dein eingebornen Sohn.

52. Der ein König aller König,
Des du wahre Mütter bist,
Darumb bitt ich, bitt jhn für mich,
Er mich bhüt vors Sathans list.

53. Trewe Mütter, was für gütter,
Hastu vns zuwegen bracht?
Was verloren, durch vns Thoren,
Alles wider güt gemacht.

54. Drumb begehre, ich so fehre,[1]
Deiner fürbitt jmmer zu,
Zu entrinnen, den die brinnen,
Führ mich in die ewig rhů.

55. [illegible] wunden, alle schrunden,
Wölst du heilen gnediglich,
Dann mein hertze, voller schmertze,
Hat zu dir sein zuuersicht.

56. Jetzo bitt ich, ach erhör mich,
Was ich da von dir begehr,
Hilff vnd rahte, mit der thate,
Daß ich niemands mehr beschwer.

57. Daß ich keusch sey, aller sünd frey,
Messig, freundlich, süß vnd mildt,
Steiff vnd bstendig, nit vnbendig,
Nit vnartig, grob vnd wild.

58. Sonder gütig vnd demüthig,
Züchtig vnd mit tugend ziert,
Jn meim leben Gott ergeben,
Biß er mich gen Himmel führt.

59. Laß mich lehren, leytn vnd führn,
Das heilig göttliche Wort,
Daß ich sorge, in Gottes forchte,
Was GOtt liebt an allem Orth.

60. Steiff, beständig, auch verständig,
Nicht vnartig grob vnd wild,
Sondern gütig vnd demütig,
Züchtig, freundlich, süß vnd mild.

61. Hertz vnd Munde, alle stunde,
Richt vnd redt, was sich gebürt,
Jn meim Leben, GOtt ergeben,
Biß er mich gen Himmel führt.

62. O du klare, hilff bewahre,
Die allgemeine Christenheit,
Fried vns segen, bring vns zwegen
Jn der vngestümpter zeit.

63. O du Meerstern, den man sicht gern,
Alle Sternen weichen dir.
Schein ins hertze, edle Kertze,
Deines glantz geniessen wir.

64. O du süsse, ohn verdriessen,
Für vns schreye, bitt vnd bet,
Alls Elende, thu abwenden,
Daß vns in dem Weege steht.

[1] Lies: sehre.

65. Teuffels betriegen, falsche Lügen,
Ferr von vnns gejaget hast,
Weil du reine, mit Fleisch vnd Beine
Gott selber gebohren hast.

66. Der Betrieger, falsche lieger,
Ist von dir zu schanden gmacht,
Sein betruge vnd sein luge,
Wird gestürtzet, bricht vnd kracht.

67. Weil du Reine, Fleisch vnd Beine,
In der Warheit geben hast,
Gott bekleidend, drein Er leidend,
Hat getragen vnser last.

68. Schwanger Weibe, fruchtbar Leibe,
Vnd doch rein vnd vnbefleckt,
Vnzerstöret, jmmer wehret,
Welches alle feind erschreckt.

69. Sie verzagen, weil du tragen,
Den der dich erschaffen hat:
Solches wunder war der Donder,
Der sie all erschlagen hat.

70. Dich so bitt ich, commendier mich,
Christo deinem lieben Sohn,
Daß er wehre, mich im Meere,
Nit wöll lassen vndergohn.

71. Mach mit [1] gütig, nit vnmüthig,
Alles vnrecht von mir wend,
Wider der laster sey mir pflaster,
Mach mich bstendig biß ans end.

72. Laß nicht binden, mich die Sünden,
Noch drucken der Wellet Last,
Die bethöret vnd verführet,
Die sich ihr ergeben fast.

73. Nimmermehr last verfehren,
Mich durch Hoffart oder Zorn,
Die zu vielen bösen spielen,
Vrsach seyn vnd starcker Sporn.

74. Bitt gar sehre, daß GOtt mehre,
In meim Hertzen sein Genad,
Das der Samen Höllischer Flammen,
Meiner Seelen bring kein schad.

75. Gottes Lade, thů genade,
Allein [2] die dich fleissig ehrn,
Deine Festa oder Gesta,
Durch jhr andacht allzeit mehren.

76. Lob vnd ehre, mehr vnd mehre,
Sing ich dir so lang ich leb.
Darumb bitt nun, bitt daß dein Sohn,
Vns das ewig leben geb.

77. Amen, Amen, beyde Namen,
Jesu vnd Mariae süß,
Sein mein güte, beste hüte,
Die ich in mein Hertz schließ, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 3. Festa. gesta. — 4. muht v. S. — 2, 1. Contemplire. — 3, 2. Sů. Last. — 3. frewen. — 4, 1. du (st. thů). — 2. Gnd. — 3. grosse. — 4. Vngefall. — 5, 1. Güter. —

[1] Lies: mich. — [2] Lies: allen.

6, 1. Wunde. — 2. Preyß. — 4. Paradeyß. — 7, 3. Ga. — 8, 1. Käele. — 2. Last. ewren. — 9, 1. je. — 4. Lob erzehlt. — 10, 3. verzeyhet. — 4. Fall. — 11, 1. seyn. tolle. — 2. jhm. — 3. Erden. — 4. M. seyn. — 12, 1. Demnach. — 4. es fl. — 13, 3. demnach. — 4. mag v. kan. — 14, 1. erzey. — 15, 2. Zucht. — 3. Welchs der K. — 4. All treibet in die Fl. — 16, 1. flores. — 2. Seyn. Kir. Z. — 3. Wercke, Trost vnd Stärcke. — 4. Fr. — 17, 1. Evae S. — 3. Ward. — 4. Speiß. — 18, 1. Maria hörte. — 4. Schaar. — 21, 3. Wil. — 4. Ires. Sohns. — 22, 2. Todts. dies. — 23, 1. weise. Preyse. — 2. seyn. — 3. Wahrh. Klarh. — 4. Sch. als deiner Glory Schein. — 24, 3. Lesch d. Sch. Hulde. — 25, 1. Rutt. — 2. Arme stecken hier. — 3. Gmühte. Güte. — 3. Zu. habn wir zu d. — 26, 1. deß L. — 3. inn Geb. — 4. Gn. — 27, 2. Gr. — 4. Damit keiner sich ver. — 28, 2. Barm. — 29, 3. Lügen. betriegen. — 4. an eim d. Ast. — 30, 4. Schöpffer aller Creatur. — 31, 1. Ros o. Dorren. — 3. gemeine. — 4. F. du zu der Sel. — 32, 1. Wercke, Gn. Stär. — 2. Wollst. — 3. Daß. Lob. — 33, 2. das. krä. — 3. seyn. — 34, 1. seyn. — 2. nicht. prey. — 3. Mu. nicht. — 4. W. ich all Künst braucht d. — 35, 1. Dennoch. — 2. nicht. seyn. — 4. nicht. — 36, 1. wenn. — 2. Frewd gebracht. — 3. jähen. — 4. hett erd. — 37, 2. Gn. Zu. — 3. gebohren, außerkohren. — 4. Geb. — 38, 1. werthe. — 3. nicht. — 4. dir ist alls. — 39, 1. Blüh. — 2. Kra. — 40, 1. ma. — 41, 1. die du. — 2. Fr. inn. — 3. Himmelsth. — 4. das. — 42, 2. Schimmerst. — 4. alls. abgestellt. — 43, 1. rei. — 3. Sey. — 44, 3. G. Herren, Tittel ehren. — 4. verschmä. — 46, 1. Gut. Gelte. — 2. alls. — 3. Nach Gott trachten, Sünd verachten. — 4. Pflegen thetst du Tag vnd Nacht. — 48, 1. deim. — 2. Hast du. — 3. Heyl, der in dWelt gesandt. — 4. Vnd verdient hat ewigen Lohn. — 51, 1. Bened. — 2. Stoß gethan. — 4. Eingebohrnen. — 52, 2. Deß. — 3. Jhm sey Ehre mehr vnd mehre. — 4. Jetzund vnd zu aller frist. — 53, 1. Güter. — 2. Hast du v. zu weg gebr. — 3. verlohren. — 4. Ist nun wider g. — 54, 1. sehre. — 4. Führ mich im Nah. — 55, 1. Wu. — 2. Wollst du heylen gnä. — 3. Denn. Hertze. — 4. Zuv. — 56, 3. Thate. — 4. Daß mein Hertz erfrewet werd. — 57, 1. Ei. — 2. fr., nüchtern, süß. — 3. Fromb vnd redlich, auch bedächtig. — 4. Vnd von keinem falsch nichts weiß. — 62, 1. Klare. — 3. Seg. bring zu wegen. — 4. vngestümmen Z. — 63, 2. Sterne. — 3. Her. — 4. Gl. — 68, 3. wäret. — 4. Feind. — 69, 3. Dornen. — 4. geschl. — 70, 3. wäre. — 4. Nicht. vntergahn. — 71, 1. mich g. nicht vnmütig. — 3. Widr die Sünden, laß mich finden. — 4. Stärck vnd schutz biß an mein End. — 75, 1. Gen. — 2. Allen. — 3. festa. gesta. — 4. And. mehre. — 76, 1. Ehre. — 3. Drumb so bitt. — 4. Leben. — 77, 2. Jesus vnd Maria. — 3. Seyn. Güte. Güte. — 4. Hertze.

37. Das gülden Ave Maria.

([illegible])

1. Ave Maria voller gnad.
   Gegrüst seyest Maria
   Maria, du bist gebenedeyet.
   Vber alle Frawen auff Erden weit.
   Gebenedeyet ist die Frucht.
   Deines Leibs.
   Jesus Christus.
   Maria, Maria, Maria,
   Heiligste Jungfraw,
   Kom zu helffen vns armen Sündern.[1]
2. Blüende Roß, Brunn der Gnad,
   Brunn der genaden,
   Ein Fluß der barmhertzigkeit,
   Ein edle Braut des H. Geists,
   Eröffne vns der gnaden quell,
   Springendes Brünnlein,
   Mutter Gottes,
   Barmhertzigste Mutter.
3. Klareste Jungfraw lauter vnd hell,
   Schön gleich der Sonnen,
   Vber alles Gut vnd Edelgestein,
   Köstlich vber Gold vnd Silber rein,
   Bring vns des hertzen reinigkeit,
   Leuchtendes Sternlein,
   Mutter Gottes,
   Reineste Jungfraw.
4. Der heiligen Dreyfaltigkeit
   Würdige Tochter,
   Die allerseligste Creatur,
   Nach Gottes Sohn in vnser Natur,
   Laß vns doch deine miterben sein
   Himmlische Tochter,
   Mutter Gottes,
   Würdigste Jungfraw.
5. Edelste Fraw Höchste Füstin
   Himmels vnd der Erden,

---

[1] Die 8. und 10. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

Ein hoch durchleuchtige Keyserin
Sterck deine diener vnd dienerin,
Demütigst wir dich rüffen an,
Gnedigst Fräwlein
Mütter Gottes,
Fürstlichste Mütter.

6. Fruchtbares Holtz des Paradeiß,
Ein Baum des Lebens,
Daruon vns kommet die seligkeit,
Hilff vns in noth, trübsal vnd leid,
Bring für die frucht des edlen Baums,
Blüendes stämlein
Jesum Christum,
Fruchtbare Mütter.

7. Gnadenreichstes Kindt des ewigen Gotts,
Gleich liebste Mütter,
Vnder menschen Kindern der Erden bloß,
Bistu vber alle gesegnet groß,
Zeig vns den Eingebornen Sohn,
Göttliche Mütter,
Kindlein Gottes,
Schönesté Mütter.

8. Hoch außerwelte Königin,
Herscherin der Engelen,
Dich billich lobet zu aller stund,
Alles was im Himmel vnd auff Erden wohnt,
Wollest vns regieren miltiglich,
Gütigste Fürstin,
Mütter Gottes,
Großmechtigste Mütter.

9. Im Himmel vnd auff Erden,
Nicht vnder den Creaturen
Deines gleichen jemand gefunden wirdt,
Darumb dich ehren vnd preisen wir,
Sterck vns in güten wercken all
Hochheiligste Jungfraw,
Mütter Gottes,
Fürtrefflichste Mütter.

10. Keuscheste Tochter, reineste Lilg,
Hell gleich den sternen,

Ein vnbefleckttes Mägdlein,
Ein klare Monn vnd Morgenschein,
Vmb keuschheit wir dich bitten all,
Ewigs Jungfräwlein,
Mütter Gottes,
Keuscheste Mütter.

11. Löblich dein Seel, löblich ist dein Leib,
Löblich ist dein Leben,
Du bist ein Tabernackel rein,
Ein Saal des ewigen Königs dein,
Verhelff vns zu der Himmelischen Frewd,
Göttliches Trönlein,
Mütter Gottes,
Löblichste Mütter.

12. Maria Mütter Gottes allein,
Ewige Jungfraw,
Dich ehren die güten vnd bösen all,
Gib jhn dein Trost vnd Hilff zumahl,
Erzeig jhn deine Barmhertzigkeit,
Tröstliches Hertzlein,
Mütter Gottes,
Hertzlichste Mütter.

13. Nun gedenck du edlest Jungfräwlein,
O liebste Mütter,
Daß wir ohn dich verlohren gar,
Ohn vns du warest kein Mütter zwar,
Stehe vns in allen nöthen zu,
Trewesste Mittlerin,
Mütter Gottes,
Milteste Mütter.

14. O wunder vberwunder groß,
Auß diser Erden,
Ein außerkornes Jungfräwlein
Ist gleich ein fruchtbares Mütterlein,
Gott ist jhr Schöpffer vnd jhr Sohn,
Wundere Mütter,
Tochter Gottes,
Jungfräwliche Mütter.

15. Porten des Himmelischen Reichs,
Auch ewigen Lebens,

Dardurch wir haben die seligkeit,
Mit allen Engeln in ewigkeit,
Behůt vns für der hellischen straff,
Seligste Jungfraw,
Můtter Gottes,
Glorwürdigste Můtter.

16. Queit, vnbefleckt, sauber vnd rein
Von allen Sünden ward sie empfangen,
Auff diese Welt geboren,
Vnd hat gelebt zum end,
Mach vns von allen sünden loß,
Vnschüldigst Fräwlein,
Můtter Gottes,
Viel heiligste Můtter.

17. Reichester Schatz, Edelest Kleinod.
Schöneste Margaritha,
Der hochgeschätzte Diamant,
So jemals einer auff erden find,
Gib allen betrübten hertzen krafft,
Edelest Perlein,
Můtter Gottes,
Thewreste Můtter.

18. Spiegel der Himmelischen Heer,
Ein Kron der Engeln,
Ein Stern des Meers ein Anckerstein,
Ein süsser Thaw am morgen schein,
Im ellend vnser zuflucht bist,
Güldenes Krönlein,
Můtter Gottes,
Süsseste Můtter.

19. Trewest Freundin, gewaltigste Burg,
Sterckste Festung,
Du Arck des Bunds vnd güldenes Hauß,
Daruon die bösen geschlossen auß,
In deinem[1] Schutz wir geben vns,
Treweste Heldin,
Můtter Gottes,
Freundlichste Můtter.

20. Vnüberwindlichste Statt,
Des allerhöchsten,

[1] Lies: deinen.

Ein Thron von köstlichem helffenbein,
Gleich wie die schrifft vermelt zu sein,
Vmb diese Wohnung bitten wir,
Königliche Stättlein,
Mütter Gottes,
Streitbare Mütter.

21. Christus du warer Gott vnd Mensch,
Ein Sohn Mariä,
Wolst mir verleyhen verstandt vnd sinn,
Daß ich dein Mütter recht ehren könn,
Sie loben vnd preisen ewiglich,
Ehrwürdigste Jungfraw,
Mütter Gottes,
Christliche Mütter.

22. Jesu Mariä Söhnelein,
O Lämblein Gottes,
Deiner liebester Mütter dienen wir,
Vmb daß wir mehr gefallen dir,
Mit gnedigsten augen seh vns an,
Barmhertzigste Mütter,
Jesu Christi,
Demütigste Jungfraw.

23. Zart außerweltes Jungfräwlein,
Vber alle Jungfrawen,
Du bist des höchsten Gebärerin,
Darbey ein grosse Vorbitterin,
Von hertzen wir darumb trawen dir,
Höchste Patronerin,
Mütter Gottes,
Außerwelteste Mütter.

24. Der disen Lob vnd Ehren gesang,
Der Mütter Gottes,
Demütig also gestellet hat,
Bitt jhre hilff vnd Göttliche gnad,
Erwerb jhm gnad vnd seligkeit,
Treweste Helfferin,
Mütter Gottes,
Allerliebste Mütter. Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Gn. — 2. seyest du. 3. gebenedeyt. — 10. kom zu hülff. — 2, 1. Ros. Gnad. — 2.

Mutter der Barmhertzigkeit. — 3. Maria mit Gnaden hoch begabt. — 5. Gna. — 3, 1. Ela. — 5. deß Hertzens R. — 6. Ster. — 4, 5. Mit. seyn. — 5, 1. Edleste. — 3. Hochdurchl. Käy. — 4. Stä. Dienr v. D. — 6. Gnä. — 6, 1. deß Paradeyß. — 2. deß. — 3. Davon. Sel. — 4. Roht. Tr. Leyd. — 5. Fr. deß. B. — 6. Stämbl. — 7, 1. Kind deß. — 3. Vnter R. K. — 4. Bist du. Ges. — 5. Zeyg. — 8. Schöne. — 8, 1. Hochaußerwehlte. — 2. Herr. Engelein. — 5. mildigl. — 8. Großmä. — 9, 3. Drins. wird. — 4. prey. — 5. Stä. inn. W. — 10, 1. Lilge. — 2. Ster. — 4. klarer Mond. — 5. Reu. — 6. Ehrwürdiges J. — 11, 4. deß Ew. — 5. der ewigen Fr. — 6. Thrd. — 12, 4. Hü. zumal. — 5. Erzeyg. dein. — 6. Tröstlichs. — 8. Hertzliebste. — 13, 1. edles. — 3. gar seyn. — 4. warstu f. M. (ohne zwar). — 5. Steh. — 8. Mildeste. — 14, 1. Wu. Wu. — 2. dieser. — 3. außerkohrenes. — 15, 1. Portn deß Himml. — 2. Ew. — 4. Ew. — 5. Höl. Str. — 16, 1. Quit. — 2. sün. — 3. gebohren. — 4. zu end. — 5. Sün. — 6. Vnschuldigs. — 8. fehlt: viel. — 17, 1. Reichster. edles Kleynod. — 4. Er. — 5. Her. — 6. Edles. — 8. Treweste. — 18, 1. Himml. — 2. Engelein. — 3. deß. — 4. Mor. — 5. Elend. Zu. — 6. Güldens. — 19, 2. Stär. B. — 3. Arch deß. güldenes. — 4. Darvon. — 5. deinen. — 20, 2. Deß A. — 3. vom. H. — 4. Schr. vmeldt thut seyn. — 6. Königliches. — 21, 1. wahrer. — 2. Marie. — 3. Vollst. Verstand. Sinn. — 5, lobn. prey. Ew. — 22, 1. Marie. — 3. liebsten. — 5. gnä. Au. sich. — 23, 1. außerwehltes. — 3. deß H. — 5. Her. — 6. Patronin. — 8. Außerwehlteste. — 24, 1. diesen. Ehrngeſ. — 3. Demütigst. — 4. Hü. Gn. — 5. Gn. Sel.

398. Ein anders von der h. Jungfraw Maria.

(Cölner Gb. 1619. II, 53. Corner 532 mit der Überschrift: „Ein andere Andacht zur Mutter Gottes, wie auch zu Christo jhrem lieben Sohn.“)

1. Ein Jungfraw zart, von edler art,
   Jhrs gleichen nie geboren ward,
   Hat mir mein Hertz vmbfangen,
   Vnd mich behafft, mit liebes krafft,
   Zu jhr steht mein verlangen.

2. Kein Weiblich bild ist jhr nicht gleich,
   So hochgelobt vnd tugendreich,
   Jn zuchten vnd geberden,
   Von tugent schon, die höchste Kron,
   Sie ist mein trost auff Erden.

3. So weit begreifft des Himmels kreiß,
Kein edler Magd ich nit weiß,
Vom Königlichem stammen,
Sie ist die recht von Dauids geschlecht
Maria heißt jhr Namen.

4. Sie geliebet mir auß hertzen grund,
Gegrüsset sey sie zu aller stund,
Ich hoff jhr huld zu erwerben,
Die sie mir sende an meinem end,
So wil ich frölich sterben.

5. Von jhr wil ich nit lassen ab,
So lang ich das leben hab,
In allem meinem leiden,
In angst vnd noth, biß in den todt,
Wird sie nicht von mir scheiden.

6. Dann sie ist aller gnaden voll,
Den Sohn des Herrn erkent sie wol,
So offt jhr sie verehret,
In rechter trew vnd Sünden rew,
Gar geren sie euch erhöret.

7. Vor dem ewigen Gottes Thron,
Bey jhrem allerliebsten Sohn,
Der vnser Sünd verschonet,
Wirdt jhr fürbitt abschlagen nicht,
Vns auch nicht vnbelohnet.

8. Mit gnaden krafft vnd herrligkeit,
Ist sie ob allen außbereit,
Kein Mensch mags nit ergründen,
Den zu der frist, als möglich ist,
Derselb ließ jhr verkünden.

9. Von seiner macht hat sie die ehr,
Vber das gantz Himmlisch heer,
Die jhr kein Mensch wirdt nemen,
Wer sie veracht, durch spott vnd pracht,
Dessen wirdt er sich beschemen.

10. Sie ist der heilig Tempel schon,
Den jhm der einig Gottes Sohn,
Hat bereit vnd außerkoren,
Dar in gedult vor vnser schuld,
Ist wahrer Mensch gebohren.

11. Auß jhrem vnbefleckten Leib,
Auff Erden ist von keinem Weib,
Desgleichen nie gehöret,
Durch Gottes krafft in Jungfrawschafft,
Gantz rein vnd vnuersehret.

12. Nach jhrer Geburt blieb jhre keuschheit,
Wie auch darnach in ewigkeit,
Ohn mackel vnd ohn Sünden,
Kein Mann sie je erkennet nie,
Thut vns die Schrifft verkünden.

13. Wer auß des Teuffels haß vnd neidt,
Vergleichet sie einem andern Weib,
Der wirdt sich gwiß betriegen,
Vnd zu hand mit Sünd vnd schand,
Die Gottheit selbsten anliegen.

14. Dann Gottes Sohn hat nur allein,
Sein wohnung ewig behalten rein,
Niemand sols anders betrachten,
Wer widerschreit, derselbig leugt,
Fälschlich in seinen Rachen.

15. Sie ist die Sonne vnd grüne zweich,
Wie vns die heilige Schrifft bezeucht,
Auß Israel entsprossen,
Das recht erbtheil vnd ewig heil,
Ist von jhr her geflossen.

16. Durch jhr geburt ist vns gesandt,
Der Welt Messias vnd Heyland,
Da wir all waren verdorben,
In noth vnd qual durch Adams fall,
Hat sie vns wider erworben.

17. Der König aller König groß,
Vnd mächtig vber alle maß,
Menschlicher natur vnd geberden,
Der doch ohn spott ist warer Gott,
Des Himmels vnd der Erden.

18. Sie ist die außerwelte zucht,
Die vns hat bracht des Lebens frucht,
Das Himmlisch Brodt zur speise,
Den waren weg vnd rechten steg,
Zum ewigen Paradeise.

19. Demnach lob vnd ehr wirdt jhr recht
Durch alle Vòlcker vnd geschlecht,
Auff Erden zugemessen,
Jhr lob vnd preiß mit gantzem fleiß,
Wirdt nimmer vergessen.

20. Vor Gott ist jhr kein Engel gleich,
Das Himmlisch heer in seinem Reich,
Die außerwelten alle,
Seynd jhr bereit mit dienstbarkeit,
Vnd loben sie mit schalle.

21. Mit ewiger freud ist sie ergetzt,
Vber alle Chor der Engel gesetzt,
Vnd dienent jhr gar gerne,
Sie leuchtet fein mit jhrem schein,
Gleich wie der Morgensterne.

22. Sie sicht wie in einem Spiegel klar,
Daß Gòttlich Angesicht jmmerdar,
Ewiglich ohn Ende,
Jhr liebster Sohn in seinem Thron,
Thet sich von jhr nit wenden.

23. Sie ist ein Kònigin wolgethan,
Des Himmels vnd der Erden schon,
Ein hilff vnd trost der armen,
Wer in gedult begert jhr huld,
Des will er sich erbarmen.

24. Darumb will ich lauffen zu jhr,
Ein armer Sùnder daß sie mir,
Jm leben vnd im sterben,
Bey jhrem Sohn, ins Himmels thron,
Will helffen gnad erwerben.

25. Maria du viel reine Mayd,
Mùtter der Barmhertzigkeit,
Du wòllest mich nicht außschliessen,
Bitt fùr mein Sùnd, dein liebes Kind,
Lasse mich deiner trewe geniessen.

26. Jch weiß vnd glaub gantz festiglich,
Daß dir vor Gottes Angesicht,
Kein bitt wirt abgeschlagen,
Du bist sein hort, kein einigs wort,
Wol er dir nit versagen.

27. Maria du geliebste mein,
Du gwaltige vorsprecherin,
Du Mütter aller gnaden,
Lege in dein schoß, mein Sünde groß,
Hilff daß sie mir nit schaden.

28. Mein missethat, die klag ich dir,
Mit rew vnd leid auß hertzen begir,
Hilff du mir sie vberwinden,
Zerbrich vnd spalt des Sathans gewalt,
Daß er mich nicht mög binden.

29. Hilff das ich nicht zu schanden werd,
In angst vnd trübsal hie auff Erd,
Standt mir zu der seiten,
Daß ich den feind vnd auch sein gsind,
Selbst auch mög vberstreitten.

30. So ich dann müß zeitlich dauon,
So bitt ich dich Maria schon,
Wollest mir deinen trost hersenden:
Bistu mein geleid in meinem abscheid,
Thů dich von mir nit wenden.

31. Zu letzt wann mir mein Seel außgehet,
Der grewlich feind mir widerstehet,
Wirdt meine Sünde beklagen,
Maria milt bistu mein schilt,
Vnd laß mich nit verzagen.

32. Diß Lied wil ich dir gar vnd gantz,
Zu einem Opffer vnd Rosenkrantz,
Auß lieb vnd trew schencken,
Dein lob vnd preiß mit grossem fleiß,
Wil ich allzeit bedencken.

33. Mein Gott vnd Heiland Jesu Christ,
Wiewol du allein mein helffer bist,
So wiltu doch verehren,
Die Mütter dein in vnser pein,
Gantz gnediglich erhören.

34. Du hast vns von der hellen glüt,
Erlößt mit deinem thewren Blüt,
Im elend hie auff Erden.
Ich bitt O Herr laß nimmermehr,
An mir verlohren werden.

35. Durch deinen schweren vnd bittern Tod,
Errette mich auß der Sünden noth,
An meinem letzten Ende,
Erlöse meine Seel auß angst vnd qual,
Nim du sie in deine hände.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. arth. — 2. gebohren. — 4. Leibes Kr. — 2, 1. Bild. — 2. Tugentr. — 3. Zů. Geb. — 4. Tugend. — 5. Trost. — 3, 1. deß. Kreyß. — 2. ich nirgents w. — 3. Königlichen S. — 4. R. Dav. Ge. — 5. heist. — 4, 1. Her. — 2. stundt. — 4. send. End. — 5. will. — 5, 1. will. nicht. — 2. lange. — 3. allen meinem Ley. — 4. An. noht. Todt. — 6, 1. Gn. — 2. deß H. vermag s. — 3. offt man s. — 5. gern sie vns erh. — 7, 3. fůn. — 4. Wird. — 5. Bleibt auch. — 8, 1. Gn. Kr. Herrlichk. — 2. Ůbertrifft sie all Engel weit. — 3. nicht. — 4. Was der Gruß ist, den zu der frist. — 5. Gott selbst ließ jhr verkůndten. — 9, 1. Ma. Ehr. — 2. Himl. — 3. wird. — 4. Sp. Pr. — 5. Wird sich deß müssen schämen. — 10, 2. eynig. — 3. außerkohrn. — Der schuldt. — 11, 3. Deßgl. — 4. Kr. — 5. vnver. — 12, 1. jhr K. — 2. einigkeit. — 3. sünde. — 4. Man. — 13, 1. deß T. Haß Reyd. — 2. eim. — 3. wird sie. — 4. Scha. — 5. anlig. — 14, 1. hat jhm allein. — 3. solls. — 3. schreyt. — 15, 1. Sonn. grůner Zweig. — 2. heilig. anzeigt. — 4. Erb. Heyl. — 16, 1. Geb. — 3. warn. — 4. quall. Fall. — 17, 2. über. — 3. Menschlichr. R. Geb. — 4. wahrer. — 5. Deß. — 18, 1. außerwehlte Z. — 2. vnns. Fr. — 3. Speise. — 4. wahren W. St. — 19, 1. Drumb Lob v. Ehr wird jhr mit recht. — 2. Ges. — 4. Lob. Pr. — 5. Wird. — 20, 2. Himl. — 2. Außerwehlten. — 21, 1. Frewd. — 2. Ůber. Chör. — 3. Die dienen. — 4. Sein. — 22, 1. eim. — 3. ohn ein ende. — 5. Thut. nicht. — 23, 2. Deß Himmel. — 3. Hů. Tr. Ar. — 4. Ged. Hn. — 5. Deß wil. — 24, 1. Drumb. — 2. sůn. — 3. in st. — 4. Thr. — 5. Wöll. Gn. — 25, 1. M. der armen Sünder Frewdt. — 2. Du M. — 3. wöllst. — 4. Kindt. — 5. Laß. deinr Trew. ge. — 26, 3. Bitt wird. — 4. Bitt für vns fort, kein einig W. — 5. Will. — 27, 2. Gew. Fürspr. — 3. Gn. — 4. Sch. Sünden. — 5. nicht. — 28, 2. Leyd. Her. begier. — 3. über. — 4. deß S. gwalt. — 5. nit. — 29, 2. An. Tr. — 3. Stand. seyten. — 4. Feind. Gs. — 5. Glücklich mög. — 30, 1. davon. — 3. Wollst mir dein Tr. — 4. Der du mein Gleidt in meim Abscheidt. — 5. nicht. — 31, 1. außgeht. — 2. Feind. widersteht. — 3. Wird. Sünd. — 4. mild, sey du m. Schildt. — 5. nicht. — 32, 3. Liebe v. Trewe. — 4. Lob. Pr. mit gantzem Fl. — 33, 1. Heyland. — 2. Hel. — 3. wilt du. — 4. Pein. —

gnä. — 34, 1. Hd. Gl. — 2. Blut. — 3. El. — 35, 1. Todt. — Erlöß mein. An. Qu. — 5. Nimb sie inn. Hä.

399. Sieben Haupt Tugendt Marie.

(Corner 536.)

1. NUn wollen wir aber heben an,
Zu singen von einem Rosenkrantz,
Den trägt ein Jungfraw schone,
Sie trägt jhn hie, sie trägt jhn dort,
Wol in deß Himmels Throne.

2. Das kräntzle bunds mit hohem Fleiß,
Gott Vatter, Sohn, heiliger Geist,
Marie thäten sies senden,
Sie trägt es doch gantz wirdiglich,
Immer vnd ewig ohn ende.

3. Von Goldt vnd edler Seyden klar,
Diß schöne Krantzelein gebunden war,
Sieben Rosen stehn darinnen,
Kein edler Krantz auf dieser Erd,
Kan man doch jmmer finden.

4. Die erste Rosen in dem Krantz,
Die ist der Christlich Glaub genannt,
Steht vor den andern allen,
Wer diese edle Ros nicht hat,
Der kan Gott nicht gefallen.

5. Die ander Rosen steht daran,
Sie ziert diesen Rosenkrantz schon,
Hoffnung thut man sie nennen,
O frommer Christ, vnd wer du bist,
Kanst diese Rose wol kennen.

6. Die dritte Rosen leuchtet fein,
Sie brinnt wie ein Carfunckelstein,
Die Lieb heisst sie mit Namen,
Ohn diese Rosen kan man nicht,
Zu GOTT inn Himmel kommen.

7. Demuth die vierdte Rosen war,
Die leucht neben andern Rosen klar,

Wol in dem Himmel reiche,
Maria hat dieser Rosen viel,
Man findt nicht jhres gleichen.

8. Der Christlich Ghorsam zu der frist,
Die fünffte Rosn im Kräntzlein ist,
Gar schön ist sie anbunden,
Ohn diese Rosn ist der Krantz nicht gantz,
Maria hat jhn gefunden.

9. Nun kompt die sechste Rosen zart,
Die edle Keuschheit genennet ward,
Im Krantz blüht sie gar reine,
Die Jungfraw liebt sie bsonderlich,
Wol in dem Kräntzeleine.

10. Die siebendt Rose in diesem Krantz,
Fürtrefflich am geruch vnd glantz,
Läst sich vor andern sehen,
Die brinnent Andacht ist sie genannt,
Gar schön im Kräntzlein stehet.

11. Jetzt kompt der Stern wol in den Krantz,
Die Göttliche Weißheit ist er genannt,
Der helt den Krantz zusammen,
Mit grosser Zier, leucht er herfür,
Wol in deß Himmels Throne.

12. Das ist das edlest Kräntzelein,
Das trägt Maria die Jungfraw rein,
Den Himmel thut sie zieren,
Deß frewen sich die lieben Engelein,
Frölich sie jubilieren.

13. Zu Ehren Göttlicher Majestat,
Vnd Maria der Jungfraw zart,
Sey dieser Ruff gesungen,
Das Kräntzlein in dem Himmelreich,
Leucht wie die helle Sonne.

14. Der diesen Ruff gedichtet hat,
Zu Ehren GOTT vnd Marie zart,
Frewt sich selber deß Krantzes,
Der lieb GOTT wöll vns gnädig seyn,
So ist der Rosenkrantz gantze, Amen.

400. Ein newes Gesang von vnser lieben Frawen.

(Corner 537.)

1. Ein edler Schatz der Menschen ist,
Die außerwehlte Mutter deß Herren Christ,
Die grüssen wir mit Lobe,
Sie ist Göttlicher Gnaden voll,
Die Himmelische Königin,
Die Krone aller Ehren.[1]

2. Was trägt sie auff jhrm Haupt vnd Haar?
Ein Kron von zwölff sternen die glantzen klar,
Den Mon hats vntern Füssen,
Sie leuchtet wie der Sonnenschein,
Die Himmelische Königin.

3. Sie ist der scheinent Morgenstern,
Hat vns zu gut gebohren Christum den Herrn,
Den Sohn des allerhöchsten.
Jhr reiner Leib bleibt vnversehrt
Der Himmelischen Königin.

4. Sie ist ein edle Tochter zart
Deß Vatters im Himmel von hoher art,
Ein Braut deß Heiligen Geistes,
Sie ist übr alle Jungfrawen rein,
Die Himmelische Königin.

5. Ein Fürstin der Propheten all,
Wie auch der Patriarchen allzumahl,
Wirdt sie billich gerühmet,
Ein heilige gebährerin,
Ein Himmelische Königin.

6. Sie ist ein Stul der Weißheit groß,
Ein wunderliches reyse so da herfür schoß,
Auß der edlen Wutzel[2] Jesse,
Sie ist die Güldne Arch des Bundes,
Die Himmelische Königin.

7. Sie ist der feste Davids Thurn,
Der vns schützt wider deß Feindes sturm,

[1] Die letzte Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: Wurtzel.

Vnd der verkehrten Ketzer,
Die mit jhr falschen Lahr vnehren
Die Himmlische Königin.

8. Sie ist die Ros von Jericho,
Von dern geruch wir werden fro,
Wenn sie Gott für vns bittet,
Die Mutter des wahren Salomons,
Die Himmelische Königin.

9. Sie ist der Engel Herrscherin,
Der Heiligen Apostl ein Meisterin,
Ein Spiegel der Gerechten,
Die Martyrer sie stärcket all,
Die Himmelische Königin.

10. Die Kirchnrdiener[1] sie vnterweist,
Die Kirch zu regirn nach GOttes geheiß,
Die Ehr Göttlichen Namens,
Vnd vnser Heiligkeit sie liebt
Die Himmelische Königin.

11. Durch Maria der Sünder laufft,
Zu Jesu Christ der vns mit seinem Blut erkaufft,
Ein Zierde aller Heiligen,
Ein Artzney auch der Krancken,
Sie ist die Himmelische Königin,

12. Der Sünder Zuflucht ist sie bereit,
Wann sie von Hertzn habn rew vnd Leydt,
Läst keinen nie verderben,
Ein Mutter der Barmhertzigkeit,
Die Himmelische Königin.

13. Eine solche Mutter in Himmels Thron,
Last vns all preisn auff Erden schon,
Vnd jhr fürbitt begehren,
Bey Gott dem HErrn sehr viel vermag
Die Himmelische Königin.

14. Lob, Ehr, Danck, Preiß vnd Herrligkeit,
Sey GOtt dem Vattr vnd Sohn bereit,
Darzu dem heiligen Geiste,
Maria sey gebenedeyt,
Die Himmelische Königin.

---

[1] Lies Kirchendiener.

401. Vnserer lieben Frawen Ehrengruß, auß den HH. Vättern gezogen.

(Corner 540.)

1. GEgrüsset seystu Maria,
Du bist voll Gnad vnd Zier,
Der König aller Könige,
Maria ist mit dir,
Dir Maria singen wir.

2. Du bist gebenedeyt,
Vnter den Weibern all,
Gebenedeyt sei die Frucht,
Deins Leibs ohne zahl,
Viel hundert tausend mal.

3. Gegrüsset seystu Maria,
Mit Gott hastu ein Kind,
Gar wirdig rein vnd vnbefleckt,
An Leib vnd Seelen findt,
Maria dich dein Kindt.

4. Die Hochheilig Dreyfaltigkeit,
Hat in dein Leib geleyt
Ihr grösten schatz der Heiligkeit,
Gerecht vnd Herrligkeit,
Ihr Thron bistu bereit.

5. Du Guldens Gschirr, du bschloßne Port,
Du fruchtbarer Oelzweig,
Ein Arch deß Bunds, der Glori Kron,
Der Gnaden Thron darbey,
Dein Kind das macht vns frey.

6. O Heiligs Lamb, Gottes Stadt,
O Priesterliche Ruht,
O liebste Braut, O bschlossner Brunn
Deß allerhöchsten Guts,
Durch dich seynd wir behut.

7. Daß ewige Liecht als wie ein Ampl,
Maria mit sich führt,
Sie ists Weib mit der Sonn bekleyd,
Mit Tugend hoch geziert,
Groß Lob diesr Fraw gebührt.

8. Ein süsse speiß, ein Hönigsam,
Von jhr der Brunn entspringt,
Deß Lebens vnd der Seeligkeit,
Der vns inn Himmel bringt,
Zu jhr mein Hertze aufspringt.

9. Sie ist die Thür deß Himmelreichs,
Ein Aug der gantzen Welt,
Ein Ehr deß außerwehlten Volcks,
So von Gott nicht abfellt,
Wenn schon zerschnelt die Welt.

10. Nach Gott im Himmel, nichts schöners ist
Zu sehen als jhr Thron,
Der Engel Glantz demselben weicht,
Nichts vbertrifft jhr Kron,
Allein jhr liebster Sohn.

11. O Tugendreicher Blumengart,
Von Gott selbst zubereit,
Versieglet mit dem Siegelring,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Bleibt verwahrt in Ewigkeit.

12. Du bist das Geistlich Paradeyß,
Das wahre Käel Gedeons,
Welches JEsus der trewe Hirt,
Für vns hat angethan, dein Sohn,
Im Fleisch vnd Blut so fron.

13. Gegrüst seyst O Zier der Welt,
O Liecht so nicht verschwind,
O Tempel der Gottseligkeit,
In welchem man Gnad find,
Zeyg vns dein liebes Kind.

14. O Königin der Heiligkeit,
Kein Sünd hat dich befleckt,
Mit deinem Nam der böse Feind,
Vnd sein Teufflische Sect,
Von vns wird abgeschreckt.

15. Von gantzem Hertzen sey gegrüst,
Maria Mutter werth,
Dein Kindt hat vnser gebüst,[1]

---

[1] Es fehlt ein Wort, etwa sünd oder schuld.

Darzu den Todt verzehrt,
Wol durch sein Blut so werth.

16. Du Tochter Davids höre vns,
Wir sein die Kinder dein,
Bitt GOtt für vns vergiß nicht mein,
Du edle Kayserin,
Wol in dem Reiche dein.

17. Du bist mein hilff, mein schutz, mein schirm,
Mein Zuflucht Jungfraw zart,
Dich ruff ich mit viel Zähren an,
Durch deine Himmelfahrt,
Hilff mir an meinr hinfahrt.

18. Wir bitten dich daß vns dein Kindt,
In seinem zorn nicht stürtz,
Vnd vns wegen so viel schwerer Sündt,
Die zeit zur Buß nicht kürtz,
In dein Genad ich mich stürtz.

19. Mit deiner Gnaden Süssigkeit,
Erfüllt Maria mich,
Mit deinem Liecht in mein Verstand,
Gleich als die Sonn auffbrich,
Mutter das bitt ich dich.

20. O Jungfraw der Barmhertzigkeit,
O mild O süsse Zier,
Dich loben wir, dich preysen wir,
Vnd ruffen starck zu dir,
Führ vns zu deß Himmels Thür.

21. Den Armen hilff, bitt für die Gemein,
Auch für die Clerisey,
Wer dich anrufft, sein Trost empfind,
Mach jn von Sünden frey,
Daß jhm sey wol dabey.

22. Verleyh daß ich mit Gott vnd dir
Allzeit vereinigt bleib,
Erhalt mich in deins Kinds Genad,
Daß ich O heiligs Weib
Meyd was schädlich Seel vnd Leib.

402. Ein newes Gesang an vnser liebe Frawen.

(Corner 542.)

1. O Mutter Gottes außerkorn,
Edle Königin hochgeborn,
O Jungfraw ob alln Jungfrawen,
Auß vertrawen, thu ich bawen,
Auff die trewe Fürbitt dein,
O Jungfraw süß erbarm dich mein.

2. Mutter ich fall dir heut zu Fuß,
Opffer dir auff den Ehrengruß,
Den dir gnädigst hat gesendet,
Angehendet, vnd vollendet
Durch ein Himmelischen Bott,
Der ewig vnbegreifflich Gott.

3. Ave Maria voller Gnad,
Mit der dich überfüllet hat,
Gott der allerhöchste Herr,
Der so sehre, deine Ehre,
Vber alles hat erhebt,
Was vnter seiner Gottheit schwebt.

4. Reichlich hat Er gezieret dich,
Dieweil Er selbst losiret sich,
In deim Jungfräulichen Hertzen,
Zu ergetzen, vnsere schmertzen,
Abzuwenden vnsere noht,
Vns zu erlösn vom ewigen Todt.

5. Iungfraw du bist gebenedeyt,
Vber all ander Frawen weit,
Vnd die zarte Frucht so reine,
Die alleine, Fleisch vnd Beyne,
Nemen hat wollen von dir,
Sey benedeyet für vnd für.

6. Ach Mutter der Barmhertzigkeit,
Durch deine grosse miltigkeit,
Wolst dein süsse Liebe wenden
Zvns elenden, thu vns senden,
Mütterlichen Gnaden Trost,
Wenn vns ein grosse noht anstost.

7. Maria bitt dein liebes Kind,
Daß es verzeyh all vnser Sünd,
Deiner Trew laß vns geniessen,
Vnd erspriessen, abzubüssen,
Alles was wir haben verschuldt,
Daß wir erlangen GOttes Huld.

8. Unglück vnd Elend plagt vns sehr,
Deins Kindes Zorn schreckt vns viel mehr,
Den können wir gar nicht ertragen,
Müssen klagen vnd verzagen,
Vm der Widerwertigkeit
Wann vns nicht tröst sein Gütigkeit.

9. Treweste Helfferin inn der Noth,
Rede du vns das Wort bey GOtt,
Nimm vns inn dein Schutz vnd Gnaden,
Hilff abladen vnsern schaden,
Den die Sünde hat gemacht,
Weil sie in Gottes Zorn vnd bracht.

10. Thue vns gnädiglich gewärn,
Dessen was wir an dich begehrn,
Erbitt vns deins Sohns Gedulde,
Biß die Schulde durch sein Hulde,
Sey gebüsset gantz vnd gar,
Vnd wir erledigt auß aller Gefahr.

11. Edle Mutter außerkohrn,
Wend von vns ab deins Kindes Zorn,
Weil du Gnad hast funden schon,
Für seim Throne, guldene Krone,
Versöhn vns bey jhm allzeit,
So glangen wir zur ewigen Frewd.

12. Recht Freund erkennt man in der Noth,
Kein bessern Freund habn wir bey Gott,
Als dich Himmelische Frawe,
Drumb so bawet vnd vertrawet
Auff dein Güte jederman,
Welcher bey Gott Gnad will han.

13. Gott hat dich Jungfraw hoch erhebt,
Vber alls was in Himmel schwebt,
Nach dein allerliebsten Sohne,

Sitzt du schone im höchsten Throne,
Dort ist sallerbeste Orth,
Was du begehrst das wird erhört.

14. O meine Seel schwing dich dahin,
Zu dieser Himmelkönigin,
Sie kan wenden allen schaden,
Vnd mit Gaben reich begnaden,
All die Zuflucht habn zu jhr,
Vnd sie ersuchen mit Begier.

15. Tausentmal tausent habns erfahrn,
Daß sie jr gnad denen nicht thu sparn,
Die mit Andacht vnd von Hertzen
Ihr schmertzen zu ergetzen,
Von der Jungfraw hilff begehrt,
Alle vnd jede hat sie gewärt.

16. Traw jhr, O liebste Seele mein,
Traw jhr du wirst die erst nicht seyn,
Die vmbsonsten jhre Bitte
Vnd Gemühte, auff die Güte
Dieser Mutter hett gericht,
Vnd wer erhöret worden nicht.

17. Eya so will ich Jungfraw werth,
So lang ich leb auff dieser Erd,
Nach Gott meinem höchsten Herren,
Nicht auffhören dich zu ehren,
Dein Knecht will ich allzeit seyn,
Biß an das letzte Ende mein.

18. So traw vnd glaub ich sicherlich,
Daß du auch wirst gewärn mich,
Was ich dich jtzundt thue bitten,
Durch dein Güten, mich behüten,
Biß ich komb zur Seligkeit,
Dort lob ich dich in ewigkeit.

403. Ein anders andächtiges Gesang an Mariam vnd jhren lieben Sohn.

(Corner 550.)

1. MEin süsser Trost Herr Jesu Christ,
Dein Gnade gib mir zu dieser frist,

Daß ich mög lobn dJungfraw sein,
Mariam dwerthe Mutter dein.

2. Ave Maria, reine Keuschheit,
Du bist mit Tugend fast bekleydt,
Klar ist dein Seel vnd auch deyn Leib,
Hoch bist gesegnet ob allem Weib.

3. Regina bist du wol genandt,
Ein Königin der Welt erkandt,
Du bist der Sterne von Jacob,
Kein ende hat dein würdigs Lob.

4. Gesegnete Tochter von Syon,
Dein Nam gibt vns gar süssen Thon,
Du bist die auffgehend Morgenröht,
Welche hat Adams Sünd getödt.

5. Ein gemeiner Trost der Menschen Kind,
Ein hilff die in Engsten sind,[1]
Darumb du edle Jungfraw zart,
Erhör mein Bitt zu dieser fahrt.

6. Reich bistu im Himmel vnd Erd,
Maria Mutter Christi werth,
Hilff daß Jesus der Sohne dein,
Mich werden laß die Gsponse sein.

7. Eya Jesus du ewigs Gut,
Erleucht mein Hertz auch Sinn vnd Muth,
Erzeyg dein Lieb vnd Gnad an mir,
Daß ich allein mög leben dir.

8. Trawrig bin ich gar offt vnd viel,
Vnd kan mir selbst nit geben Ziel,
Wie ich mein Leben zu dir schick,
Jesu Hertzlieb du mich anblick.

9. Ach HErre GOtt, du Schöpffer mein,
Gib tröstlich frewd der Gsponse dein,
Seyd ich dann niemand hab dann dich,
Erbarm dich Herre vber mich.

10. Selig bist du O Jungfraw Zucht,
Maria Paradeyses Frucht,
Zu dir ruffen Eva Kind,
Die mit Sünden beschweret sind.

---

[1] Es fehlt ein Wort, etwa den.

11. Wir sollen zwar dich billich lobn,
Dann du vom Himmel hast gezogn,
Vnseren HErren JEsum Christ,
Der aller Welt Erlöser ist.

12. Du bist das Himmlisch Viol zwar,
Du Turtltaub vnd Sonne klar,
Der gantzen Gottheit höchster Thron,
All Engel preysen dein Lob schon.

13. Niemand kan noch mag wol sagen,
Wie hoch dich Gott für allen Tagen,
Fürsehen hat von Ewigkeit,
Maria hilff auß allem Leyd.

14. Seyd vns dir Gott befohlen hat,
Vnd leyder Weil vnd Jahr hingaht,
Ohn Nutz, ohn Trost der Seelen mein,
Maria hilff dem Kinde dein.

15. Dich aber ich sehr loben soll,
Seyd du bist aller Gnaden voll,
Du grünet Busch, den Moyses sach,
Voll Flammen dem doch nichts geschach.

16. Christus auß dir entsprungen ist,
Vnd Jungfraw du geblieben bist,
Der Christenheit du Glückesrad,
Nie schöner Tochter gsehen ward.

17. Rein ob allen Jungfrawen sein,
Maria rechter GOttes Schrein,
Du Balsam schmack, du grüner Klee,
Hilff vns armen auß allem Weh.

18. In dich setz ich mein Hoffnung gantz,
Maria aller Tugend Glantz,
Du wolgestirntes Himmelsdach,
Von dir fleust der Gnadenbach,

19. Salomon hat dich wol erkennt,
Vnd offt in seiner Weißheit gnennt,
Die Jüdisch Wittib weiß vnd zart,
Vnd Ester Zier von edler Art.

20. Tugend die Schrifft viel von dir sagn
Mit den du in dein jungen Tagn,

Dem Höchsten wolgefallen bist,
Der auß dir Mensch gebohren ist.

21. Ich bin elend vnd darzu arm,
O Königin dich deß erbarm,
Andacht, Tugend seynd ferr von mir,
O Jungfraw Edel das klag ich dir.

22. Einig bin ich zu dieser Zeit,
Meiner Seelen Trost an dir leit,
Darumb du Gnadenreiches Vaß,
Kehr dich zu mir, so wird mir baß.

23. Mein Hertz in grossen Frewden schwebt,
So es in andacht wird erhebt,
Zu dir vnd deinem lieben Kind,
Darbey ich Trost vnd Gnade find.

24. Eya solt ich die Zeit erleben,
Daß mir wird JEsus Christus gegebn,
Ich wer versorgt zu aller frist,
Seyd er mein lieber Bräutigam ist.

25. Nur hin[1] hab vrlaub diesen Tag,
Alles das mich da jrren mag,
Dann all mein Dienst, Seel, Hertz vnd Lebn,
Will ich meinem Gemahel gebn.

26. Jesus Christus ist er genannt,
Viel reinen Hertzen wol bekandt,
Ach Hertzen Lieb nimm meiner war,
Vnd hilff mir zu der Engel Schaar.

27. Hilff daß ich dort mit meinen Augn,
Dich meinen Gott mög frölich schawn,
Vnd lobn dein heiligen Namen,
Jetzt vnd in Ewigkeit, Amen.

404. Ein anders Lobgesang.

(Corner 533. 926.)

1. DJe Mutter Gottes ruffen wir an,
Bitt für vns Maria,
Thu vns in Engsten nicht verlahn,

[1] Lies: hie.

JEsum dein Sohn, der Noht ermahn,
Die er vmbs Menschen Willen thet außstan,
Bitt für vns Maria.

2. Daß wir vollkommen werden gar,
Bitt für vns Maria,
Leib, Ehr vnd Gut auff Erd bewahr,
Daß wir in Zeit viel guter Jahr,
Dort leben mit der Engel Schaar,
Bitt für vns Maria.

3. Du bist der Brunn der nicht versenckt,
Bitt für vns Maria,
Geistlich du vns allhie erleucht,
Zu wahrer Buß vnd gantzer Beicht,
JEsus dein Sohn vnser Sünd verzeyh,
Bitt für vns Maria, Amen.

Lesarten aus M. S. 926. 1, 1. G. die r. — 3. ängsten nit i lan. — 5. willen. außstahn. — 2, 4. zeit. — 3, 5. vnsr. verzeyh.

405. Die sieben Frewd der Mutter Gottes.

(Corner 553.)

1. MAria auff Erden hett viel Leydt,
Das ward jhr offt vermischt mit frewd,
Dran denckt sie jetzt in der Ewigkeit.

2. Die erst Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Ehe daß sie vns gebahr, das schönste Kind.

3. Das gschach an jhrem Verkundigung Tag,
Ward jr ein fröliche Bottschafft gsagt,
Da jhr S. Gabriel den Gruß hat bracht.

4. Nun seyd daß sie gegrüsset ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Der vom heiligen Geist empfangen ist.

5. Die ander Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Als sie gebohren jhr liebstes Kind.

6. Das geschach in der heiligen Weyhnacht,
Da frewten sich der Engel Schaar,
Daß Jesus Christ gebohren war.

7. Nun seyd daß er gebohren ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Der vns zu gut gebohren ist.

8. Die dritte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Sampt jhrem Hertz allerliebsten Kind.

9. Das geschach an der heiligen drey König Tag,
Da jhrem Kindlein geopffert ward,
Gold, Weyrauch, Myrren, der besten Art.

10. Nun seyd daß jhm geopffert ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Daß er ein Mensch geworden ist.

11. Die vierdt Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Wol von jhrm Hertzliebsten Kind.

12. Das gschah an dem heiligen Ostertag,
Da JEsus Christus erstanden war,
In voller Glory hell vnd klar.

13. Nun seyd daß er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Der vnser Mittler worden ist.

14. Die fünffte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Von wegen jhres lieben Kinds.

15. Das geschah an dem heiligen Aufffahrts Tag,
Da JEsus Christ gen Himmel aufffuhr,
Vnd vns die Statt bereytet zu.

16. Seyt er gen Himmel gefahrn ist,
So lobn wir den Herren JEsum Christ,
Der vnser Erlöser worden ist.

17. Die sechste Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Wol von jhrm allerliebsten Kind.

18. Das gschah am heiligen Pfingstag klar,
Da der heilig Geist gesendet war,
Zu Trost der gantzen Christen schaar.

19. Nun seyt der heilig Geist gesendet ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Der vnser Tröster worden ist.

20. Die siebend Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Von jhrem Gebenedeyten Kind.

21. Das geschah wol in deß Himmels Thron,
GOTT setzt jhr auff ein Himmelische Kron,
Die leuchtet wie die helle Sonn.

22. Nun seyt Maria gekrönet ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Daß Maria ein Königin ist.

23. O heilige Jungfraw Maria werth,
Bitt GOtt für vns auff Erden,
Daß wir auch selig werden, Amen.

406. Ein anders Lied von den sieben geistlichen Frewden der Gebenedeyten Mutter Gottes.

(Corner 555.)

1. IN Gottes Namen heben wir an
Zu singen von der Jungfraw Maria schon,
Von jhren grossen Frewden,
Die sie auff dieser Erden hat,
Auch dort im Himmelreiche.

2. Die erste Frewd, die Maria het,
Als sie der Engel grüssen teht,
Vnd zeigt jhr an mit worten,
Wie sie die Edlest Jungfraw wer,
Die Gottes Mutter werden solte.

3. Vnd diese Frewde war also groß,
Daß jhr manch fromm Mensch auch genoß,
Wol zu dem ewigen Leben,
Daß Gott der Vatter sein lieben Sohn,
Für vns hat hergegeben.

4. Die ander Frewd Maria hett,
Als sie gieng zu Elisabeth,
Mit jhrem lieben Kinde,
Welchs sie vntr jhrem Hertzen trug,
Sie grüssen einander gschwinde.

5. Vnd diese Frewd war also groß,
Daß jhr Johannes auch genoß,

In Mutter Leib verschlossen,
Der heilig Geist hat vber jhn,
Sein Gnaden außgegossen.

6. Die dritte Frewd Maria empfieng,
Als sie hinauff gen Bethlehem gieng,
Gbahr jhrn allerliebsten Sohne,
Sie sahn vor jhr wahren Mensch vnd Gott,
Der vns solt GOtt versöhnen.

7. Die Frewd war groß im Himmelreich,
Den lieben Engeln allzugleich,
Sie schwungen sich auff die Erden,
Sie singen Fried vber alle Land,
Gott solt gepreyset werden.

8. Die vierdt Frewd hett Maria rein,
Als dheiligen drey König kommen seyn,
Auff jhr Knye theten sie fallen,
Sie beten an das Kindlein schon
Vnd opfferten jn groß Gaben.

9. Nun solln wir lobn zu aller stund,
JEsum das Kind auß Hertzen Grund,
Daß es sich ließ erkennen,
Daß er der rechte Heyland sey,
Den all Propheten nennen.

10. Die fünffte Frewd hett Maria schon,
Wie sie auch fund jhrn lieben Sohn
In dem Tempel des HErren,
Da er vnter den Gelehrten saß,
Die heilig Schrifft zu lehren.

11. Maria hat diese Frewd nicht allein,
Sonder die Christenheit allgemein,
Sie frewen sich deß ohn ende,
Daß GOtt sein allerliebsten Sohn,
Zu lehren vns hat gesendet.

12. Zum sechsten frewd sich Maria süß,
Als Jesus vom Todt erstanden ist,
Nach seinem heiligen Leyden,
O höchster Gott in deinem Thron,
Wie hett Maria groß Frewden.

13. Deß frewen wir vns auch all mit jhr,
Von gantzer vnsers Hertzen Begier,
Daß Christus ist erstanden,
Sünd, Todt vnd Teuffel, auch die Höll,
Hat er alles vberwunden.

14. Die siebend Frewd hett Maria,
Scheydent auß diesem Jammerthal,
Da kam jhr lieber Sohne,
Er führts mit grosser Frewd mit jhm,
Wol in deß Himmels Throne.

15. Da hat Maria die sieben Frewd,
Mit jhrem Sohn in Ewigkeit,
Kein Mensch kan sie gnug loben,
Deß frewen sich die Engel schon
Im hohen Himmel oben.

16. O Maria Jungfraw reine Magd,
Wir bitten dich durch all dein Frewd,
Denck vnsers Elends auff Erden,
Vnd bitt für vns dein liebsten Sohn
Auff daß wir seelig werden, Amen.

407. Die sieben Schmertzen der gebenedeyten Mutter Gottes gesangsweiß.

(Corner 557.)

1. IN Gottes Namen hebn wir an,
Von Maria wöllen wir singen schon,
Von Maria der viel werthen,
Wie grosses Elendt sie da liedt,
Wol hie auff dieser Erden.

2. Darvon man singet oder sagt
Das seynd die sieben grosse Klag,
Oder die sieben Schmertzen,
Die trug die Jungfraw Maria,
In jhrem Keuschen Hertzen.

3. Viel heilige Lehrer thun vns sagn,
Wir solln diese Schmertzen offt beklagn,
Solch Leyd solln wir bedencken,

So bitten wir Maria die Königin,
Daß sie von vns nicht lencke.

4. Den ersten Schmertzen Maria hat,
Da jhr von Simeon gweissagt ward,
Maria du wird viel leiden,
Maria dir wird ein scharpffes Schwerdt,
Dein Hertz mit schmertz durchschneiden.

5. Alsbald Maria die Red vernamb,
Gar scharpff sie jhr zum Hertzen kam,
War jhr ein grosser Schmertzen,
Den trug die Jungfraw Maria,
Vnter jhrem Jungfräwlichen Hertzen.

6. Den andern Schmertzen Maria hat,
Da JEsus Christus nicht sicher wardt,
Maria klagt gar sehre,
Da König Herodes tödten thet,
Der vnschuldigen Kindlein mehre.

7. Sie macht sich auff wol auff die fahrt,
Mit jhrem libsten Kindlein zart,
Joseph der pflegt jhr eben,
Sie flogen in Egypten Land,
Mit JEsu Christ dem HErren.

8. Den dritten Schmertzn Maria hat,
Da sie jhr Kindt verlohren hat,
Sie suchts mit grosser Klage,
Sie suchts mit grosser Forcht vnd Noht,
Biß auff den dritten Tage.

9. Sie suchts mit Jammer lang vnd sehr,
Den so jhr keusches Hertz begehrt,
Sie förcht er wer gefangen,
Erst ward die Jungfraw Maria,
Mit Schmertzen hoch vmbfangen.

10. Den vierdten Schmertzen Maria hat,
Da JEsus Christ gefangen ward,
Vnd ward verwundet sehre,
Da ward der Jungfraw Maria,
Ihr schmertzen groß gemehret.

11. Sein ward verspottet also groß,
Stundt an der Seulen nacket vnd bloß,

Vnd war mit Blut vbrrunnen,
So grossen schmertzen Maria empfieng,
Daß niemand sagen kunde.

12. Den fünfften Schmertzen Maria empfieng,
Da JEsus mit dem Creutz außgieng,
Sanck nider zu der Erden,
Da Maria mit jhren Augen sah,
Daß Christ vnterm Creutze were.

13. Vor Jammer fiel sie auff die Erd,
Die alleredlest Jungfraw werth,
Sie rast auff einem Steine,
Erst ward ihr Jungfräwlich Hertz verkehrt,
Sie hat gar heyß geweynet.

14. Der sechste Schmertz war ein Hertzenleydt,
Da Jesus am Creutz ward außgebreit,
Ihr liebs Kind sah sie hangen,
Da ward die Jungfraw Maria,
Mit Hertzenleydt vmbfangen.

15. Vor schmertzen fiel sie auff die Erd,
Da hub sie auff Johannes werth,
Nambs zwischen seine Armen,
Da solt jhr Sünder vnd Sünderin,
Solchs Leydt euch Lassn erbarmen.

16. Der siebend Schmertz war also groß,
Den Maria leyd ohn vnterlaß,
Da jhr liebs Kind war gstorben,
Man nam JEsum von Creutz herab,
Wicklet jhn ein mit sorgen.

17. Ach GOtt, sprach die Mutter, Ach Gott,
Mein liebes Kind das ist nun Todt,
Sie theten jhn gar hoch klagen,
Sie legten jhn in ein newes Grab,
Theten jn herrlich begraben.

18. Das seyn die siben grosse Klag,
Die hie kein Mensch außsprechen mag,
Es kans kein Mensch empfinden,
Kein Meister so viel gelernet hat,
Der die Schmertzen kan ergründen.

19. HErr JEsu Christ sey dir geklagt,
Das Elendt vnd die grosse Plag,
So Maria hat erlidten
Als du am Creutz gestorben bist
Vnd für vns hast gestritten.

20. Du hast vns erkaufft vmb ein theures Gut,
Mit deinem Rosenfarben Blut,
Deß sollen wir vns hoch frewen,
Vnd solln dir alle danckbar seyn
Der Vätterlichen Trewen.

21. Wer die sieben schmertzen fleissig ehrt,
Der wird dort in dem Himmel gewehrt,
Bey Maria der zarten,
GOtt wil seiner treulich ingedenck seyn,
Dort in dem Rosengarten.

22. Vnd wer die sieben Schmertzen betracht,
Maria pflegt sein Tag vnd Nacht,
Vnd wann er dann muß sterben,
So wil sie sein Fürsprecherin seyn.
Bey Christo vnserm HErren, Amen.

408. Ein ander Liedt oder Ruff von den siben Schmertzen, vnd Hertzleyd vnserer L. Frawen.

(Corner 560.)

1. NVn wollen wir auch singen,
So gar mit Trawrigkeit,
Von Maria der Königin,
Vnd jhrem Hertzenleydt.

2. Vnd von dem Schwerdt deß Schmertzens,
Davon Simeon thet sagen;
Das gieng durch jhr Keusches Hertze,
Vnd das war hoch zu klagn.

3. Der erst Schmertz den Maria empfindt,
That jhrem Hertzen anth,
Als sie muß fliehen mit jhrem Kind,
Jnn das Egypten Landt.

4. Wol vor Herode dem Wütterich,
Ders Kindlein tödten wolt,

Deß musten sie werden flüchtig,
Zu retten den Trost der Welt.

5. Zum andern hett groß Hertzenleydt,
Maria im dritten Tag,
Als sie jhrn Sohn verlohren hett,
Zu Jerusalem in der Stadt.

6. Gar trawrig thet sie jhn suchen,
Wol vnter den Geferten sein,
Mit Joseph den [1] viel frommen,
Bracht jhrem Hertzen pein.

7. Zum dritten schnidt das scharffe Schwert,
Maria durch jhr Hertz,
Als Jesus von jhr thet scheiden,
Ach Gott sie het grossn Schmertz.

8. Kein Mensch kan den außsprechen,
Da JEsus zum Leyden gieng,
Zu seiner bittern Marter,
Hinauff gen Jerusalem.

9. Groß war der vierdte Schmertzen,
Den Maria gelitten hat,
Als man JEsum den HErrn,
Außführt zur Schädelstat.

10. Auffm Rucken trug er ein Creutze,
Auff seinem Haupt ein Kron,
Maria weinet bitterlichen,
Vmb jhren lieben Sohn.

11. Das fünfft Hertzleid thet klagen,
Maria viel Zäher abließ,
Als sie die Nägel hört schlagen,
Durch JEsu Händ vnd Füß.

12. JEsus ward auffgehangen,
Mit Jammer vnd grossem Schmertz,
Das scharpffe Schwerdt ist gangen,
Maria wol durch jhr Hertz.

13. Nun last vns trawrig singen,
Vom sechsten schmertzen groß,

---

[1] Lies: dem.

JEsus schrey mit lauter stimme,
O Weib dein Sohn ist das.

14. Johanni thet er befehlen,
Die liebste Mutter sein,
Mariae möcht jhr Hertze,
Vor leid zersprungen sein.

15. Daß siebendt Hertzenleidt am ende,
Das Maria glitten hat,
Da man JEsum jhr Kinde,
Vom Creutz genommen hat.

16. Man legt Jesum den Herrn,
Maria in jr schoß,
Ach Gott wie grossen[1] Schmertzen,
Maria durchs Hertze schoß.

17. Das seindt die siben Schmertzen,
Maria Hertzenleid,
Betrachts O Mensch im hertzen
Zu deiner seel seligkeit.

18. Maria Himmel Königinne,
Vnd Jungfraw ewiglich,
Bitt für vns arme Sünder,
JEsum im Himmelreich, Amen.

409. Ein anders von vnser lieben Schmertzen.[2]

(Corner 563.)

1. HImmel vnd Erd, kommt vnbeschwert,
Zu trawren vnd zu klagen,
Ein grosse Klag, wie ich euch sag,
Mariae Hertz thut nagen,
Was sie beklagt, ist klagenswerth,
Thut sie allein anhören,
Jr Sel durchdringt ein schneidents Schwert,
Viel werden guts drauß lehren,
Ihr Hertz zu Gott bekehren.

2. Betracht doch bloß, das Leyden groß,
So Jesus hat erlitten,

[1] Lies: grosser. — [2] Zwischen „lieben“ und „Schmertzen“ fehlt „Frawen.“

In Fleisch vnd Blut mit Helden muth,
Als er am Creutz gestritten.
Der Mutter Hertz, für Leyden vnd Schmertz,
Zerbrechen möcht vnd schnellen,
Mit Zähern laß, mit Blute naß,
So von jhm starck thet wallen,
Vnd auff die Erden fallen.

3. Ischarioth, trewloß an Gott,
Maria sycht gar eben,
Wie er geschwind dein liebstes Kind,
Möcht auff die Fleischbanck geben.
Verkauffts gering, dreissig Silberling,
Hat er davon getragen,
Hett ers betracht, besser bedacht,
Vnd dir den Kauff antragen,
Du hettst mehr darauff geschlagen.

4. Drumb hettst geben, Leib vnd Leben,
Dich selbst mit Haut, Fleisch, Beine,
All deine Armut, mit Gut vnd Blut,
Ja tausend Welt vor eine,
Sein schalck vnd List, hettst du gewist,
Mit weynen hettst jhn gebetten,
Damit du nur dein liebsten Sohn,
Beym Leben möchst erretten,
Sein Stand hettst gern vertretten.

5. Sie trawrt vnd weynt, hetts nicht vermeynt,
Daß Petrus solte weichen.
Nun sih ich schon, sprach sie, mein Sohn,
Allein zum Creutz must schleichen.
Ach zartes Lamb, züchtig mit scham,
Viel Metzger auff dich sehen,
Du must mit jhn zur Fleischbanck hin,
Mein Kind wie wird dir geschehen?
Was solt ich thun als flehen?

6. Von Band vnd Strick, von Ketten dick,
Wirstu dann Herr gebunden,
Vnmilt vnd hart, O Jesu zart,
Von den Jüdischen Hunden,
Nackend vnd bloß, O Schmertzen groß,
Drauff an ein Säul gebunden,

Der Leib zerhackt, daß Gott sey klagt,
Wer zehlet vns die Wunden,
Den Schmertzen so dort empfunden?

7. Du bist verhönt, mit Dörnen krönt,
Dein Leyd nit außzusprechen,
O JEsu werth, mein Hertz beschwert,
Billich entzwey solt brechen,
Geschleifft man hat dich vmb die Stadt,
Manchen stoß hast empfangen,
Doch kreuchstu her, dein Last ist schwer,
Die Hencker auff dich drangen,
Dir seyn Kräfften entgangen.

8. Offt fiele er, das Creutz war schwer,
Mein Heyl thet jhn bekrencken,
Der Mörder zween neben jhm her,
Zwischen sie solt man hencken,
Der wahre Gott leyd solchen spott,
Hie kanst du Mensch betrachten,
O lieber Christ, sey wer du bist,
Lern dich hie selbst verachten,
Dein bösen willen schlachten.

9. Er kam gantz matt auff dSchädelstadt,
Da must er gcreutzigt werden,
Mein Mutter ja war freilich da,
Mit kläglichen gebärden,
Viel Hammerstreich machten sie bleich,
Ihr Seel war da getroffen,
Das Lämblein zart durchnägelt hart,
Sagt niemaln Weh noch Ochen,
Ließ sich von allen pochen.

10. So hartes Betth, kein Mensch nie hett,
Da Er lag auff dem Schragen,
Sah über sich, sampt GOtt ich sprich,
Als hett Er wöllen sagen,
Sieh Vatter mein, lig ich nicht fein,
Das Betth hat mir gemachet,
Mein liebste Braut, so mir vertrawt,
Mein Hertz vnd Brust erkrachet,
Ward noch darzu verlachet.

11. Alsbald jhr Kind, hoch in dem Wind,
Maria sihet hangen,
Wie mit Gedult er zahlt die Schuld,
So er nicht hat begangen,
Sah vber sich, das war ein stich,
Vnd traff der Mutter Seelen,
O Sonn vnd Mon verdeckt jrn Sohn,
Mit Finsternuß, verhäle,
O Gott, vnsere Fähle.

12. Adams Geschlecht besih diesn richt,[1]
Vnd frag doch wer er seye?
O Menschen Kind sey hie nicht blind,
Eyl dich vnd komm herbeye.
Schaw blinde Welt, was die Sünd gelt,
Wie thewr sie werd gerochen.
Komm Sünder, komm, vnd frag jhn drumb,
Was er doch hab verbrochen?
Dein Sünd hat jhn durchstochen.

13. Ach Mutter sih nur wol auff dich,
Dein Schwerd wird tieffer dringen,
Dann alle Wort an diesem Orth,
Dir lauter schmertzen bringen.
Wann alls vollendt, ins Vatters Händ,
Will er den Geist auffgeben,
Sein Leib nun mehr Blutloß vnd lär,
Das Haupt neygt vnser Leben,
Vnd stirbt vmb vnsert wegen.

14. Longinus stieß sein langen Spieß,
Dem HErren in seine Seyten,
Von stund an Blut vnd Wasser gut,
Groß Gheimbnuß zu bedeuten,
Herausser floß, gab auch ein stoß,
Dem Mütterlichen Hertzen,
Dann dieser stich gieng auch durch dich,
Durch dich allein mit schmertzen,
Die Sonn thet sich drob schwertzen,

15. Als er jetzund, zu glegner stund,
Vom Creutz herab genommen,
Empfieng jhn bloß in jren Schoß,

[1] Lies: recht.

Maria thet anschawen,
Wie er verwundt, küst jhm sein Mund,
Vnd weynt mit andern Frawen,
Wolan mein Son, da ligstu nun,
Spricht sie, du bist jm Frieden,
Von vns bistu verschieden.

16. Am dritten Tag, nach deiner sag,
Wird es vns wol erspriessen,
Maria huld, durch dein Vnschuld,
Erwürb die Sünd zu büssen,
Darumb dein Sohn so viel gethan,
Daß ich nicht werd verlohren,
Bitt jn für mich, das bitt ich dich,
Von dir ist er gebohren,
Maria außerkohren.

410. Ein anders von Maria Nahmen.

(Corner 569.)

1. Maria wir verehren,
Dich vnd den Namen dein,
Den wollen wir vermehren,
Was vns wird nützlich seyn.

2. Auff Syrisch wir dich nennen,
Maria, Herrscherin,
Weil alle dich erkennen,
Der Welt ein Königin.

3. Hebräisch wird verstanden,
Maria, Meer and stern,
O Stern, der allen Landen,
Das Liecht gibt nah vnd ferrn.

4. Die Stern am Himmel oben,
Die wir da glantzen sehn,
Vns deinen Namen loben,
Daß wir dein Krafft verstehn.

5. Kein Stern hat nie verlohren,
Im scheinen seinen Glantz,
Du Christum hast gebohren,
Dein Jungfrawschafft bleibt gantz.

6. Dein Nam auch thut bedeuten,
Recht wol das tieffe Meer,
All gnad zu allen Leuten,
Durch dich thut fliessen her.

7. Ins Meer all Flüß sich giessen,
Zum Meer all Wasser laufft,
Zu dir all Gnaden fliessen,
In dir all Gnad sich haufft.

8. O Stern leucht vns auff Erden,
O Meer vns Gnad ertheil,
Hilff daß wir selig werden,
Hilff vns O Fraw zum Heyl.

411. Von jhrer (d. i. Mariä) reinen vnbefleckten Empfängn

(Corner 567.)

1. MAria, O Maria schön,
Von klarem Goldt O Gottes Thron,
Ohn Erbsünd du empfangen bist,
So grosse Gnad dir geben ist,
Ohn Erbsünd du in Mutterleib,
Empfangen bist von edlen Weib,
Ohn alle Dorn, o edle Ros,
Gewachsen auß S. Annae Schoß.

2. Die Sonn am Himmel gar vnd gantz,
Erschaffen ist auß hellem Glantz,
Ohn Finsterniß ohn alle Nacht,
Auß glantz ist gantz die Sonn gemacht,
O Jungfraw, O Sonn Stralen voll,
Gantz Gnaden voll erschaffen wol,
Kein Finsternuß, kein Erbsünd da,
In dir gewesen Maria.

3. O Jungfraw, O wie Gnadenreich,
Dem Paradeyß vnd Himmel gleich,
O Gottes Hauß, O Gottes Sal,
O Himmel hie im Jammerthal,
O Gnadenreiche GOttes Stadt,
Die Gott jhm selbst erbawet hat,
Von Gold, von Perl vnd von Demant,
Von Edlensteinen allerhand.

4. Du bist die Gutsch deß Salomons,
Von weissem holtz deß Libanons,
Daran die Säulen silberweiß,
Der Spitz von Gold gemacht mit fleiß,
Darinn man find vor Augen stehn,
Die Lieb gebildt schön anzusehn,
Schaw wie die Gutsch so sauber sey,
O Jungfrau von der erbsünd frey.

5. Nun bitten wir O Jungfraw gut,
Vns Kinder halt in guter hut,
Dein Hertz auff vns O Jungfraw setz,
Ach hilff daß vns kein Sünd verletz,

O hilff, daß vnns durch Gottes Gnad,
Kein Hőllische Anfechtung schad,
Halt Leib vnd Seel, halt Fleisch vnd Geist,
Gantz Engel rein vnd vnbeschmeist.

412. Vff das Fest Purificationis Marie, auch zu andern zeytten.

Vehe 30. N. A. 46. Leisentrit 1. A. I, 53. 3. A. I, 68. Walasser 76. (Cőlner Gb. 1610, 153. 1619. I, 153.)

1. Als Maria nach dem gesatz,[1]
Jesum Christum in Tempel bracht,
Da pflegt Symeon seins gebets,
Bewegt würd er auch auß andacht,
Das er ym geyst ins Gots hauß kam,
Vnd Jesum vff seine arm nahm,
Lobet Gott mit lautter stym,
Treulich redt er also mit ihm.

2. O Herr dein wort ist worden war,
Das der heylg Geyst mir hat gesagt,
Da hyn ich nu ym fryden fahr,
Ein end hat ytzs meins hertzen klag,
Dweyl ich mit diesen augen mein,
Gesehen hab den Heyllandt dein,
Den du allem volck hast gesendt,
Deren augen warn gar verblendt.

3. Zu erleuchten mit seinem liecht,
Die gemeyn gantze heydenschafft,
Welche dich noch recht kennen nicht,
Auch deiner Gotts ehr nye geacht,
Das ist deim volck ein grosse ehr,
Dweyl von ihm geborn ist der Herr,
Nach seiner heyligen menscheyt,
Mit welcher er sich hat bekleydt.

4. Gott dem vatter vnd seinem sohn,
Darzu auch dem heylgen geyst,
Sey lob, dangk, ehr ins hymmels thron,
Solches ihr maiestat erheischt,

---

[1] Im Register richtiger gesa'tz.

Das soll geschehen stettiglich,
Gott würdt es belohnen reychlich,
Nach dieser zeyt in ewigkeit,
So wyr kommen zur seligkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. C (N.) E gesetz. IK Gesetz. — 2. C (T.) F tem
pel. — 3. CEFIK Simeon. F seines. I gebetts. — 4. C Bwegt. I
Bewögt. C (N.) wird. CEF wurd. IK wirdt. CE aus. — 5. (
(N.) jm. CEFIK im. C (N.) IK Geist. CEF geist. C (N.) in
C (N.) E Gottshaus. C gotshaus. F Gotshauß. IK Gottshauß. –
6. E (N.) Jhesum. E (T.) IK auff. EIK sein. C (N.) Arm. E (N
IK Arme. CEFIK nam. — 7. CEIK Da lobt er. CEFIK lauter. C (N
E stim. CFIK stimm. — 8. CEFIK Trewlich. C (N.) E (N.) FI
mit jm. C zu jm. E zu jhm. — 2, 1. K Wort. F wahr. — 3.
Daß. CEFIK heilig Geist. CE gsagt. — 3. CEFIK Dahin. CFI
nun. CFIK im. E in. CE friede. F friden. IK frieden. F far. –
4. CEIK jetzt. F jetz. F meines. IK hertzens. — 5. C dweil. EFI
dieweil. EIK den (st. diesen). F disen. EIK Augen. — 6. CE He
landt. F hayland. IK Heyland. — 7. CEIK Volck. — 8. I der
FIK waren. — 3, 1. E Liecht. — 2. CEIK gemein. F gemain. gar
CEIK Heid. F Haid. — 3. CE nach. F kennet. — 4. CF Gots. I
Gottes. C Ehr. CEFIK nie. EIK gedacht. — 5. CIK Volck. C Ehr. –
6. C Dweil. EIK Weil. F Dieweil. C jm. EIK jhm. F jn. geboren. –
7. CEFIK heil. CIK Menscheit. E Menschheit. F menscheit. — 8. CEI
bekleidt. F bekleit. — 4, 1. F Got. CEF Vater. IK Vatter. CE
Son. IK Sohn. — 2. F Darzu. CEFIK heil. Geist. — 3. CEFI
danck. CE Himels. FIK Himm. E Thron. — 4. FIK Solchs. CEI
jhr. F jr. CE Mai. IK Maj. F maiestet. — 5. E sol. CEIK stetig
F stetigkl. — 6. F Got. CE wird. F wirdt. IK wirdts bel. F be
lonen. CEFIK reichl. — 7. F diser. CEIK zeit. — 8. CEFIK wir. CF
seligkeit. EK Seligkeit.

413. Ein anders auff das Evangelium Luce am 2. Gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 55. Corner 579 mit der Überschrift: „Auff Purificationi oder Liechtmeß vnserer lieben Frawen.")

1. DA Maria im Kindelbet,
Jr sechs wochen gehalten het,
Wolt sie Gots wort gehorsam sein,
Stalt dem Herren jr sönlein ein.

2. Das sie dem Gsetz ein gnůge thet,
Wie im Mose geschrieben steht,
All erst geborne Mennelein,
Sollem dem Herrn geheiligt sein.

3. Zwey Torteltenblein bracht sie dar,
Vnd opffert sie auff den Altar,
Domit lőst sie jhr Sőnelein,
Das alle welt erlőst allein.

4. Zu Jerusalem was ein Man,
Gottfürchtig, from, hies Simeon,
Der auff Messiam hoffet stet,
Vnd hielt fest an in seim Gebet.

5. Eins mals wurd jm ein antwort gebn,
Vom heilgen Geist, er solts erlebn,
Das Christus würd geborn werden,
Er solt jn sehen auff diesr Erden.

6. Als nu die Eltern mit dem Kind,
Jesu in Tempel kommen sind,
Das sie theten was sich gebürt,
Der heilige Geist sein hertz jm rürt.

7. Das er von stund in Tempel gieng,
Vnd sein hertz frewd vnd trost empfing,
Vnd schawt den Heyland aller welt,
Auff den er het sein trost gestelt.

8. Do er des Kindleins wurd gewar,
Eilt er für frewden zu jm dar,
Nams auff sein arm, druckts an sein brust,
Sah dar seins hertzen frewd vnd lust.

9. Er hertzts vnd bosts on vnterlas,
Sein Geist voll wohn vnd frewden war,
Vnd sprach, Herr nu las sterben mich,
Mein Heyland hab gesehen ich.

10. Las mich im fried nu farn von hin,
Meiner bitt ich geweret bin,
Mit mein augen gesehen ich hab,
Der mich nit lassen wird im Grab.

11. Zu eim Heyland der gantzen welt,
Aus gnad hastu jn fürgestelt,
Vnd das er sey das helle Liecht,
Der Heyden, so dich kennen nicht.

12. Deins volcks Jsrael preiß vnd ehr,
Jst er allein vnd erlöser,
Er ist der gbenedeite Sam,
Adam verheissn vnd Abraham.

13. Leucht vns HErr Christ du wares licht,
Das wir im finstern tappen nicht,
Wenn wir fahren aus dem elend,
Nim vnser Seel in deine hend, Amen.

Lesarten aus M. 1, 1. Kindelbetth. — 2. Jhr. Wo. hett. 3. Gots Gbot. — 4. Stellt. jhr Söhnelein (ohn ein). — 2, 1. Da d. Gsatz e. gnügen teht. — 2. Moyse. — 3. gebohren Mä. — 3, 1. T teltäu. — 2. Op. — 3. Damit. jhr Kindelein. — 4. Daß. Welt. — 4, war. Mann. — 2. Gottsförcht, Froñ, hieß. — 3. stätt. — 4. Gilt (o Vnd) f. a. mit dem G. — 5, 1. Einsmahls wardt jhm. gegebn. — 2. H ligen. erleben. — 3. Daß. würde geboren werdn. — 4. Denselben soll sehn auff Erdn. — 6, 1. nun. Kindt. — 2. findt. — 3. Daß. gebührt. 4. heilig. Hertz jhm rührt. — 7, 1. stundt inn. — 2. Da sein Hertz T vnd Frewd. — 3. Er schawt. Welt. — 4. hat sein Hoffnung gstellt. — 8, Da er deß K. wardt. — 2. Eylt er mit fr. — 3. Arm. — 4. Zu sei Hertzens frewdt v. Lust. — 9, 1. Hertzs, er Küsts, ohn vnterlaß. — 2. Hertz v. wunn v. frewd was. — 3. Er spr. laß. — 4. Heylandt. — 10, Laß. friedt. fahren hin. — 2. gewehret. — 3. Au. ich gesehen hab. — 4. I der nicht wirdt lassn im grab. — 11, 1. Welt. — 2. Auß Gnadn jhn. 3. liecht. — 4. Heiden. kennen. — 12, 1. Vol. — 2. Jst dieser vn erl. — 3. geb. Samm. — 4. Verheissn dem Vatter Ab. — 13, 1. wah liecht. — 2. Daß wir in d Finsternuß kommen nicht. — 3. Wann wir fa auß d. elendt. — 4. Nimb. Händt.

414. Ein anders auff selbiges Fest (Lichtmeß).

(Corner 581.)

1. WJr loben alle JEsum Christ,
Daß er für vns geopffert ist,
Jm Tempel seinem Vatter werth,
Deß frewet sich die ganze Erd, Alleluja.

2. Wir loben auch die Jungfraw zart,
Von der diß Kind dargstellet wardt,
Vns armen sündern alln zu trost,
Diß opffer hat die Welt erlöst, Alleluja.

3. Deß Ewigen Vatters einiges Kind,
Jetzt man in dem Tempel findt,
In vnsern armen Fleisch vnd Blut,
Zum Tempel kompt das höchste Gut, Alleluja

4. Das Kindt wolte getragen sein,
Maria auff den armen dein,
Von dir erkaufft von wenig Gelt,
Wolt sein der Schöpffer aller Welt, Alleluja.

5. Er ist auff Erden worden arm,
Damit er sich übr vns erbarm,
Vnd in dem Himmel machet reich,
Wie auch den lieben Engeln gleich, Alleluja.

6. Er hat sein Lieb zu zeigen an,
Inn seiner Kindheit diß gethan,
Damit der Christ von Jugend auff,
Mit frewden in den Tempel lauff, Alleluja.

7. Er wolt dem GOttsdienst wohnen bey,
Damit die Gottsforcht bey dir sey,
Dieweil das Kind nichts besser zirt,
Als was zum Gottesdienst anführt, Alleluja.

8. Darumb mein Kind dich nicht verweil,
Mit Jesu zu dem Tempel eyl,
Dem lieben Gott das Kind gefellt,
Daß jm noch Jung wird nachgestellt, Alleluja.

415. Ein anders, Von der Verkündigung Mariä.

(Cölner Gb. 1619. II, 41.)

1. **Ave Maria gratia plena,**
So grüssen die Engel dich Jungfraw Maria,
In jhrem Gebett vnd da sie saß.

2. Maria du solt ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erden verlangen,
Das du ein Mütter des Herren solt sein.

3. Oh Engel wie solte das geschehen,
Mein' hertz kan keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welte breit.
4. Der heiliger Geist sol vber dich kommen,
Gleich der thaw reißt vber die Blůmen,
Also můß Gott geboren sein.
5. Maria sie hört all solches gerne,
Sie sprach, Ich bin ein dienst Magd deß Herren,
Nach deinem Wort geschehe mir.
6. Die Engel fielen all auff jhr knie,
Sie sungen so laut, Sancte, Sancte,
Den Lobgesang, von Maria.
7. Die Engel flohen als höher vnd höher,
Seyd willekom̃ jhr himmlische Botten
Daß euch Maria hat wol empfangen.
8. Maria hat vns wol empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erden verlangen,
Sie ist ein außerkorne Braut.
9. Maria du mögsts wol frölich wesen,
Daß du allein bist ausserlesen,
Ein Mutter des allerhöchsten zu sein.
10. Maria du wolst Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himlischen Stetten,
Daß wir mit dir erfrewet mögen sein.
11. Der Herr wirdt solchs nit versagen,
Er wirdt anhören vns weinen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.
12. Nun wöllen wir preisen, dancken vnd loben,
Den Herren im Himmel hoch daroben,
Daß vns der Erlöset hat.

416. Ein ander Geistlich Lied
von verkündigung der Menschwerdung Christi, Lucae am 1. Kan auch auff den tag Annuntiationis Mariae gesungen werden.

(Leisentrit 1. A. I, 7. 3. A. I, 13. Cölner Gb. 1610, 154. 1619. I, 154. Corner 575.)

1. DA kommen solt der welt Heiland,
Ward Gabriel von Gott gesandt,
In ein Stadt in Galilea,
Zu der Jungfrawen Maria.

2. Der Engel kam zu jr jns hauß,
Vnd richt also sein Botschafft aus,
Du gnadenreiche sey gegrüst,
Gott ist mit dir selig du bist.

3. Do sie jhn sah erschrack sie sehr,
Gedacht was das fur ein grus wehr,
Darauff der Engel zu jr spricht,
Jungfraw Maria fürcht dich nicht.

4. Denn du hast gnad funden bey Gott,
Ich bin zu dir gesandt ein Bott,
Schwanger inn deim Leib wirstu werdn,
Vnd solt ein jungen Sohn gebern.

5. Jhesus sol er werden genant,
Denn er wird sein der welt Heilandt,
Genent des allerhöchsten Son,
Vnd wirdt sitzen auff Dauids thron.

6. Auch wird jm Gott das Königreich,
Vbers hauß Jacob ewigleich,
Geben, sein reich kein endt wird han,
Es wird jm alls sein vnterthan.

7. Maria sprach, wie kan das sein?
Bin ich doch ein reins Jungfrewlein,
Vnd hab nie keinen Man erkant,
Darauff der Engel sprach zu handt.

8. Das merck[1] der heilge Geist in dir,
Außrichten wirdt, drumb glaub du mir,
Auch wirdt des allerhöchsten krafft,
Vberschatten dein Jungfrawschafft.

9. Sich dein freündin Elisabeth,
Die zuuor nie kein kinder hett,
Ist auch schwanger mit einem Sohn,
Vnd geht jtzt in den sechsten Mon.

10. Maria sprach demütiglich,
Weil denn GOtt hat erkoren mich,
Das ich seins Sohns mutter sol sein,
So geb ich auch mein willen drein.

---

[1] Lies: wirck

3. Oh Engel wie solte das geschehen,
Mein' hertz kan keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welte breit.
4. Der heiliger Geist sol vber dich kommen,
Gleich der thaw reißt vber die Blümen,
Also müß Gott geboren sein.
5. Maria sie hört all solches gerne,
Sie sprach, Ich bin ein dienst Magd deß Herren,
Nach deinem Wort geschehe mir.
6. Die Engel fielen all auff jhr knie,
Sie sungen so laut, Sancte, Sancte,
Den Lobgesang, von Maria.
7. Die Engel flohen als höher vnd höher,
Seyd willekom̃ jhr himmlische Botten
Daß euch Maria hat wol empfangen.
8. Maria hat vns wol empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erden verlangen,
Sie ist ein außerkorne Braut.
9. Maria du mögsts wol frölich wesen,
Daß du allein bist ausserlesen,
Ein Mütter des allerhöchsten zu sein.
10. Maria du wolst Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himlischen Stetten,
Daß wir mit dir erfrewet mögen sein.
11. Der Herr wirdt solchs nit versagen,
Er wirdt anhören vns weinen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.
12. Nun wöllen wir preisen, dancken vnd loben,
Den Herren im Himmel hoch daroben,
Daß vns der Erlöset hat.

416. Ein ander Geistlich Lied
von verkündigung der Menschwerdung Christi, Lucae am 1. Kan auch auff den tag Annuntiationis Mariae gesungen werden.

(Leisentrit 1. A. I, 7. 3. A. I, 13. Cölner Gb. 1610, 154. 1619. I, 154. Corner 575.)

1. DA kommen solt der welt Heiland,
Ward Gabriel von Gott gesandt,
In ein Stadt in Galilea,
Zu der Jungfrawen Maria.

2. Der Engel kam zu jr jns hauß,
Vnd richt also sein Botschafft aus,
Du gnadenreiche sey gegrüst,
Gott ist mit dir selig du bist.

3. Do sie jhn sah erschrack sie sehr,
Gedacht was das fur ein grus wehr,
Darauff der Engel zu jr spricht,
Jungfraw Maria fürcht dich nicht.

4. Denn du hast gnad funden bey Gott,
Ich bin zu dir gesandt ein Bott,
Schwanger inn deim Leib wirstu werdn,
Vnd solt ein jungen Sohn gebern.

5. Jhesus sol er werden genant,
Denn er wird sein der welt Heilandt,
Genent des allerhöchsten Son,
Vnd wirdt sitzen auff Dauids thron.

6. Auch wird jm Gott das Königreich,
Vbers hauß Jacob ewigleich,
Geben, sein reich kein endt wird han,
Es wird jm alls sein vnterthan.

7. Maria sprach, wie kan das sein?
Bin ich doch ein reins Jungfrewlein,
Vnd hab nie keinen Man erkant,
Darauff der Engel sprach zu handt.

8. Das merck[1] der heilge Geist in dir,
Außrichten wirdt, drumb glaub du mir,
Auch wirdt des allerhöchsten krafft,
Vberschatten dein Jungfrawschafft.

9. Sich dein freündin Elisabeth,
Die zuuor nie kein kinder hett,
Ist auch schwanger mit einem Sohn,
Vnd geht jtzt in den sechsten Mon.

10. Maria sprach demütiglich,
Weil denn GOtt hat erkoren mich,
Das ich seins Sohns mutter sol sein,
So geb ich auch mein willen drein.

---

[1] Hs: werck

11. GOtt lob, der mich nit hat veracht,
Vnd hat an Ifreal gedacht,
Nu wie du sagst, so gescheh mir,
Mit dem schied der Engel von jhr.

12. Baldt ward aus jhrem keuschen blut,
Im leib formirt das höchste gut,
Vnd GOtt nam an sich die menscheit,
Vnd behielt doch sein war Gottheit.

13. Heut hat ein weibsbildt widerstat,
Als was ein weib verloren hat,
Ein weib den todt in die welt bracht,
Ein weibsbildt frucht zerstört sein macht.

14. Drumb ist heut der herrliche tag,
Dran sich niemands gnug frewen mag,
Der HErr selbs hat den tag gemacht,
Trost, freud vnd heil vns widerbracht.

Lesarten. 1, 1. IKME (T.) Welt. C (R.) Heilandt. EIK Hei landt. M Heyland. — 2. E (R.) Wird. M Wardt. — 3. M Im. (R.) Stad. EIK stadt. M Statt. — 2, 1. IKM jhr. EIKM ins haus. IKM Hauß. — 2. IK bott. M Pot. IKM auß. — 3. Gnad. — 4. E Selig. M Seelig. — 3, 1. IKM Da. IK sahe. — 2. EIKM für. IK grüß. M gruß. IM wer. — 3. IKM jhr. — 4. IKM förcht. — 4, 1. IKM Dann. M Gnad gfun. IK gef. — 2. M gesand. — 3. EIKM in. IKM dem. IK wehre. — 4. IK einen. M In. gebärn. — 5, 1. EIKM Jes. IKM solt. M genannt. — 2. IKM Dann. IK wird I seyn. IKM Welt. I Heylandt. M Heyland. — 3. IK Genant. M Ge nandt deß A. EIK Sohn. — 4. EM wird. IK wirt. K auffs. IKM Thron. — 6, 1. IK wirt. IKM jhm. — 2. IK hauß. M Hauß. — 3. M Reich. end. M End. IK wirt. — 4. IK wirt. IKM jhm alles. IM seyn. IK vnder. — 7, 1. I seyn. — 2. IK rein Jungfräw. M Wil ich doch bleiben ein Jung fraw rein. — 3. IM Mann. EIKM erkandt. — 4. EIKM hand. — 8, 1. IK werck. M Werck. IKM heilig. — 2. E Ausr. EM wird. — 3. IK wird M wird deß. EM Krafft. — 9, 1. IKM Fr. — 2. EIKM Kin. — 4. IK jetzt. dem. — 10, 2. IK dann. M erkohren. — 3. IKM Daß. I seines. Mut. soll. I seyn. M Daß ich sol s. S. M. seyn. — 4. M Wil. — 11, M Lob. EM nicht. — 3. IKM Nun. IK geschehe. M gschehe. — 4. scheid. IK scheidt. E jr. — 12, 1. EIKM Bald. K wirt. M war. IK auß. D jrem. E keuschem. M Keu. Bl. IK Blüt. — 2. IKM Leib. formiert. IK Güt. M Gut. — 3. M Vnd nam (ohne Gott) an sich I Menscheit. KM Menschheit. — 4. IKM wahre. — 13, 1. M So (st. Heut

Weibsbild. K Weibesbild. IK wider erst. M widr erstatt. — 2. I Alls. daß. EKM Weib. I Weibsbildt. M verlohren. — 3. EIKM Weib. od. M Todt. EIK Welt. M dWelt hat br. — 4. IKM Eins. E Wei. weibsbild. M Weibsbild. Fr. Ma. — 14, 1. E Drumb. IKM Darumb. herrlich. M Herrlich Tag. — 2. KM niemand. IK gnůg. — 3. IKM t. M Tag. — 4. IK frewd. M Frewd. Heyl. IK heyl.

417. Ein Geistlicher Gesang,

das Fest Annuntiationis, auch auff alle Fest Mariae zusingen, auch im Aduent.

(Leisentrit 1. A. I, 16.)

1. Als Maria die Jungfraw rein,
Solt die Mutter Christi sein,
Darzu sie Gott erwelet hat,
Von ewigkeit in seinem Rath,
Ist jhr die Botschafft kommen,
Von Himel hoch in jhr gemach,
Durch Gabriel der zu jhr sprach,
Gegrůsset seistu frome.

2. Du gnadenreiche Jungfraw zart,
Gott mit dir zu aller fart,
Du bist von Gott gebenedeit,
Verhanden ist der gnaden zeit,
Jtzt wil der HErr geweren,
Messiam den viel Edlen Held,
Wie er vorheischen hat der welt,
Den soltu nu geberen.

3. Wenn du gebirst das Kindelein,
Jesus sol der Name sein,
Er wird gros sein des hôchsten Son,
Vnd seines Vaters Dauids Thron,
Wird jm der HErr eingeben,
Sein Kônigreich gantz gros vnd breit,
Wird fest bestehn in ewigkeit,
Mit rechtem fried vnd leben.

4. Da Maria nu wissen wolt,
Wie nur solchs zu gehen solt,
Der Engel jhr geantwort hat,
Der heilig Geist der ware Gott,
Wird selber sein dein Gatten,
Darzu des aller höchsten krafft,
So alle ding regirt vnd schafft,
Die wird dich vberschatten.

5. Elisabet zu dieser frist,
Die doch sonst vnfruchtbar ist,
Geht auch schwanger mit einem Sohn,
Vnd ist jetzt schon der sechste Mon,
Darumb vernim gar eben,
Denn was Gott redt vnd haben wil,
Es sey gros wenig oder viel,
Das kan er kreftig geben.

6. Maria gleubet Gottes wort,
Wie sie aldo hat gehort,
Sie sprach ich bin des Herren Magdt,
Es sey wie du mir hast gesagt,
Sie achtet Gott fürware,
Vnd für ein frommen trewen Gott,
Darumb sie auch den segen hat,
Vor aller Weiber schare.

7. Nu schaw wodurch Maria zart,
Eine Mutter Christi ward,
Jhr hertz war nur auffs wort gericht,
Nach der vernunfft sie fraget nicht,
Sie gab dem Herrn die ehre,
Elisabet auch solchs erkant,
Hat sie darumb selig genant,
Das sie so gleubig were.

8. O Gott Himlischer Vater gut,
Gib vns auch gleich solchen mut,
Durch Jesum Christum gnediglich,
Das wir annemen stettiglich,
Dein wort mit reinem glauben,
Dadurch wir rechte frömigkeit,
Erlangen vnd in ewigkeit,
Mit Maria dich loben.

418. Von Mariae Heimsuchung.

(Corner 577.)

1. MAria gieng hinauß
Zu Zachariae Hauß,
Sie ging inn aller eyl,
Berg auff vnd ab viel Meil,
Gen Hebron in die Stadt,
Da sie jhr Bäßle hat.

2. Sie gieng alleine nicht,
Es gieng Sanct Joseph mit,
Sie trug auch Gottes Sohn,
In jhres Hertzen Thron,
Darzu ein Englisch Schar,
Vnsichtbar bey jhr war.

3. Als sie zum Hauß ausgieng,
Sie das Gebet anfieng,
Zu Gott all Vhr vnd Stundt,
Hub sie jhr Hertz vnd Mund,
Von GOtt sie viel betracht,
Also die Reyß vollbracht.

4. Da nun die Jungfraw thet,
Ersehn Elisabeth,
Sie sich demütig neigt,
Der alten Ehr erzeigt,
Vnd grüßt das Bäßle sehr,
Mit Reverentz vnd Ehr.

5. Elisabeth behänd,
Die Mutter Gottes kennt,
Empfing die Jungfraw zart,
Zugleich gesegnet ward.
Ihr Kind ward Gnaden voll,
Im Hauß ward allen wol.

6. O Hauß, O Himmelreich,
Dem wahren Himmel gleich,
Du Hauß der Himmel bist,
Dariun GOtt selber ist,
Vnd alle Herligkeit,
Was heilig weit vnd breit.

7. Ach komb, O Jungfraw rein,
Auch in mein Hertz hinein,
Bring mir das höchste Gut,
GOtt Sohn in Fleisch vnd Blut,
Vns segne Seel vnd Leib,
Vnd bey vnns ewig bleib, Amen.

419. Ein Ruff von der Hemsuchung Mariae.

(Corner 578.)

1. DA sich Maria schwanger bfand, Alleluja,
Gieng sie gar ferr wol über Land,
Bitt GOtt für vns O Maria.[1]

2. Zu jhrer Mům Elisabeth,
Zu reysn jhr für genommen hett.

3. Sie grüsset sie von Hertzen,
Elisabeth empfand kein schmertzen.

---

[1] Das Alleluia und Bitt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Das Kind auffsprung inn jhrem Leib,
Sie sprach seelig ist dein heiliger Leib.
5. So baldt ich hört von deinem Mundt,
Dein gruß, mein Kind im Leib auffsprung.
6. Selig bist du O Jungfraw zart,
Daß du hast glaubt dem Göttlichen Wort.
7. Maria sprach mit Ehren,
Mein Seel macht groß den HErren.
8. Mein Geist frewet sich jetzt zu hand,
Inn GOtt meim HErrn vnd Heyland.
9. Von seiner Göttlichen Majestat,
Sah er die demuht von seiner Magd.
10. Darumb mich Selig preisen werdn,
Alle Gschlecht im Himml vnd Erdn.
11. Dann er hat grosse ding gethan,
An mir gar heilig ist sein Nam.
12. Gar groß ist sein Barmhertzigkeit,
Von Gschlecht zu Gschlecht zu aller zeit.
13. Bey denen die jhn förchten sehr,
Steht er, verläst sie nimmermehr.
14. Mit seinem Arm erzeigt er gwalt,
Die Hoffart stürtzet er alsbald.
15. Die mächtigen setzt er von dem Stul,
Die Demühtigen er gar hoch erhub.
16. Die Hungrigen er gesättigt hat,
Die Reichen läst er leyden noht.
17. Israel sein Kindt auffgnommen hat,
An sein Barmhertzigkeit hat er gedacht.
18. Als er verhieß dem Abraham,
Vor langer zeit, vnd seinem Sam.
19. Zu Ehrn der Göttlichen Majestat,
Singen wir das Magnificat.
20. Gelobt seystu in ewigkeit.
O heilige Dreyfaltigkeit.
21. Maria liechter Morgenstern,
Bitt Gott für all Christglaubige Seeln.
22. Amen, Amen, das werde war,
GOtt helff vns zu der Engel schaar.

420. Vff das Fest Visitationis Marie vnd zu andern zeytten.

Magnificat.

he 36. N. A. 42. Leisentrit 1. A. I, 13. Mainzer Cantual 184. Cölner Gb. 1610, 156. 1619. I, 156.)

1. Mein sele macht den Herren groß,
Mein geyst hat auch erfrewet sich,
In Gott mein heyl on vnderlaß,
Dweyl er hat angesegen mich,
Seiner magd demut nit voracht,
Die vns alle groß vor ihm macht,
Er verleyh vns die gnediglich.

2. Sich hynfort biß zum ende der welt,
All geschlecht mich preysen werden,
Dann diß also Gott wolgefelt,
Der regirt hymmel vnd erden,
Grosse gnad hat er mir erzeygt,
Vor andern was er mir geneygt,
Mächtig vnd heylig ist sein nam.

3. Auch ist groß sein barmhertzickeyt,
Streckt sich von geschlecht in geschlecht,
Allen menschen ist die bereyt,
So ym hertzen ihn förchten recht,
Sein starcker arm hat übet gwalt,
Vnd zerstrewet gar manigfalt,
Die geysthoffertigen menschen.

4. Des ehren stüls hat er entsatzt,
Die großgewaltigen Herren,
Die demüttigen sehr hoch geschatzt,
Sie begabt mit hohen ehren,
Die arm vnd sehr hungerig waren,
Hatt er erfült mit sein gnaden,
Die reichen lehr lassen fahren.

5. Israhel sein erwelts geschlecht,
Hatt er hertzlich vffgenommen,
Vff das Abrahe seynem knecht,
Auch seynem heyligen somen,
Bewysen würd barmhertzigkeyt,
Ihm verheyschen in ewigkeyt,
Darzu vnssern heylgen vettern.

Maria vnd lebt ewiglich,
Das wissen wir das ihr begyr,
Zu aller zeyt,
Verlangt hat nach der seligkeyt,
Die da bleybet in ewigkeyt.

2. O wie gar groß ist nu dein freud,
Maria edle Jungfraw zart,
Sich hat geendet all dein leyd,
In deiner heylgen hymmelfart,
In Gottes reych ist niemant gleych,
Nach Christo dir,
Das bekennen vnd glauben wyr,
Du bist der heylgen höchste zyr.

3. Du Engelische Könygin,
Vnd mutter Gotts von edler art,
Gedengk du vnser nodt vnd pein,
In vnser letzten hynnefardt,
Hilff vns zu dir gar bald vnd schon,
Erwirb auch vns,
Durch deinen sohn des vatters gunst,
All hoffnung ist on ihn vnd sunst.

Lesarten. 1, 1. DFIK [illegible]. — 2. D (T.) [illegible]. — 3. DFI[illegible] D [illegible]. F [illegible]. — 5. FIK [illegible]. DFIK ihr. DF begir. IK begi[illegible] 7. D (N.) F [illegible]. I Zu erlangen. K Zu erlanget. — 4. D [illegible]. [illegible] [illegible] ewigkeit. — 2, 1. D groß [illegible]. FIK nun. F freud. I freu[illegible] 2. D Edle. F [illegible]. — 3. D [illegible]. F [illegible]. IK leidt. — 4. DIK he[illegible] F heilgen. D [illegible]. FK [illegible]. I Himmelfahrt. — 5. F In [illegible]. FIK [illegible]. DFIK [illegible]. — 7. K Daß. D glau[illegible] [illegible]. — 8. D heiligen. F [illegible]. K heiligen. DFIK [illegible]. — 3, [illegible] Engl. — 2. F [illegible]. IK [illegible]. F Gots. IK Gottes. K edler. — 3. [illegible] Gedenck. DK [illegible]. F [illegible]. I [illegible]. — 4. F [illegible]. DFIK letzten. DIK [illegible]. F [illegible]. — 5. F [illegible]. D [illegible]. FK [illegible]. — 6. F Erwirb. [illegible] 7. DK [illegible]. F [illegible]. I [illegible]. D [illegible]. FIK [illegible]. — 8. DFIK All. [illegible]. DFIK [illegible]. D [illegible]. FIK [illegible].

[illegible]

([illegible])

1. Maria [illegible]

[illegible]*

---

* [illegible]

2. Gott sandt viel Engel hoch herab,
Den schatz zu holen auß dem Grab.

3. Viel tausend Engel waren da,
Die fuhren auff mit Maria.

4. Was Fred war hie, was Lust dabey,
O Frewd, O Lust, O Harmoney.

5. Die Jungfraw blüt schon wie ein Ros,
Ihr Glantz, ihr Schein war wundergroß.

6. Ihr Seel durch sie gläntzt vberall,
Als wenn die Sonn scheint durchs Christall.

7. Wie Perln, wie Gold ihr Seel vnd Leib,
Kein Creatur gleicht diesem Weib.

8. Ihr Schuch der Mon, zwölff Stern ihr Kron,
Ihr Kleyd die Sonn, gedenck wie schon.

9. Im Himmel sie sehr willkomm kam,
Christus mit frewden sie auffnam.

10. Sehr hoch bey GOtt ward sie gesetzt,
Da ihr all Gut das Hertz ergetzt.

11. Gott gab jhrs Scepter in die Hand,
Sein Sohn inn dSchoß, das thewre Pfand.

12. Da war sie aller Frewden voll,
Hett was ihr Hertz nur haben wolt.

13. Sitzt jtzt auff einem Guldnen Thron,
Bey Jesu Christo jhrem Sohn.

14. Vnd ist ein Himmelkönigin,
Der gantzen Welt ein Tröfterin.

15. Wir bitten dich, Maria rein,
Du wollst dort vnser ingedenck seyn.

16. Du wollst vnser Fürsprecherin seyn,
Vns helffen bey dem Sohne dein.

Lesarten aus M, S. 587. 1, 2. Zum H. — 2, 2. Schatz. — 3, 1. sent. — 5, 1. J. war roth wie. — 2. jr Schönheit wundergroß. — . Als wann. Sonn glentzt durch. — 7, 1. Perl im Gold jhr Hertz im Leib. — Nichts gleich erschaffen diesem W. — 8, 1. Schuh. — 2. gedenckt. — . Frewden nam. — 11, 1. G. gab jhr alles in d. — 2. Dein Sohn Schoß. — 14, 1. Im Himmel ist sie Königin. — 2. Vnd aller W.

424. Ein ander schönes Gesang von der Himmelfart Maria

(Cölner Gb. 1610, 159. 1619. I, 159. Corner 583.)

1. Maria rein O Jungfraw zart,
Wir loben heut dein Himmelfart,
Dann du bist alles lobs wol wehrt,
Im Himmel vnd auff diser Erd.

2. Weil du, O Himmels Königin,
Mit Leib vnd Seel bist gnommen hin,
Gen Himmel in das globte Landt,
So loben wir dich alle sampt.

3. Du sitzst daselbst zur grechten handt,
Jesu deim Sohn bist wol bekandt,
Den Engeln vnd den Heiligen,
Die vor dem Thron Gottes stehen.

4. Auff deinem Häupt tregst du ein kron,
Die steht dir wirdiglich wol an,
Bedeut, daß du zu ehren seyst,
Nach Gott deim Sohn am allermeist.

5. Dein gwalt erstreckt sich mechtig weit,
Darzu auch dein Barmhertzigkeit,
In aller Welt erzeigt sich die,
Kein Sünder du verwarffest nie.

6. Durch dein verdienst vnd fürbitt tewr,
Gar viel ihr vor dem Hellischen fewr,
Bewarest vnd versöhnest mit Gott,
Der kein gefallen hat am Todt.

7. Derhalben wir dich rüffen an,
Verhelffen wolst zu des Himmels thron,
Alln, die auff dein Barmhertzigkeit,
Ihre hoffnung setzen alle zeit.

8. Damit Maria Mutter rein,
Wir kinder ewig bey dir seyn,
Im Himmel vnd mit reichem schall,
Dich ehren vnd loben vberall.

Lesarten. 1, 2. M Himmelfahrt. — 3. M Lobs wol werht. werth. — 4. KM dieser. — 2, 1. M Himmelk. — 3. K land. M Land. 3, 1. M Hand. — 2. M Son. — 4. M stehn. — 4, 1. IKM Haupt, trägst. KM Kron. — 3. K das. — 5, 1. M sie mächtig. — 3. M [illegible]

sie. — 6, 1. M Verd. Fürb. thewr. — 2. M von. Höll. Fewr. — K versönest. M Bewahrt seyn vnd versöhnt. — 7, 1. M ruffen. — 2. M ollst. deß. Thr. — 4. M Jr. — 8, 1. M Du bist doch vnser Mutter r. — K sein. M Hilff daß wir Kinder bey.

425. Himmelfahrt oder Verschiedung Marie,
in ein alten Ruff.

(Corner 584.)

1. Mariam die Jungfraw werthe, Maria,
   Wolt GOtt nehmen von der Erden,
   Hilff vns O heilige Jungfraw Maria.[1]

2. Sie bat jhr liebes Kindelein,
   Es solt bei jrem Ende seyn.

3. Sie bat es zu dem ersten mal,
   Wol vmb die Engelische Schaar.

4. Sie bat es zu dem andern mal,
   Wol vmb die Glaubigen Seelen all.

5. Sie bat es zu dem dritten mal,
   Wol vmb die lieben Zwölffbotten all.

6. S. Gabriel bracht jhr ein Lilgen Reiß,
   Darzu ein schönes Palmen Zweyg.

7. Der Engel schwung sich auß in alle Land,
   Biß er die lieben Zwölffbotten fand.

8. S. Johannes war der erst bey jhr,
   Die andern Jünger kamen schier.

9. S. Peter kam auch balde,
   Die andern Jünger all.

10. Seyt Gott willkomm jhr Brüder mein,
    Es solt bey meinem Ende seyn.

11. Es solt wartn biß auff den dritten Tag,
    So wird der Herr selbst kommen dar.

12. Gott nam die Seel wol von dem Leib,
    Er führts mit jhm ins Paradeyß.

13. Sie legtn den Leichnam auff ein Bähr,
    Sie woltn jhn tragen zu dem Grab.

---

[1] Maria und Hilff ꝛc. wird bei jeder Str. widerholt.

14. Die Jünger begrubn den heilign Leib,
Die Seel war schon im Himmelreich.

15. Gott hett die Seel im obersten Thron,
Er setzt jhr auff ein Himmelische Kron.

16. Die Kron die hat zwölff schöner Stern,
Sie ist ein Königin im Himmel vnd auff Erd.

17. S. Thoma kam zuletzt von fern,
Er hett den Leib gesehen gern.

18. Die Jünger mit Thoma zum Grabe gieng,[1]
Da war der Leichnam schon dahin.

19. Der Leib der war so heilig gwesen,
Drumb solt er nicht im Grab verwesen.

20. Ein Tüchlein fand man in dem Grab,
Darinn der Leib gelegen war.

21. Gott hett den Leib sampt der Seel zugleich,
Bey jhm im ewign Himmelreich.

22. Zu ehrn wölln wir den Ruff singn,
Der Himmelischen Königin.

23. O Jungfraw Marie, reine Meyd,
Erlang vns auch die Seligkeit.

426. Ein anders von Mariae Himmelfahrt.

(Corner 585.)

1. DJe Königin von Edler Arth,
Die Fraw im Himmel droben,
Maria zart,
Die Jungfraw rein wir loben,
Sie Königin im Himmel ist,
Die Mutter deß Sons Jesu Christ,
Im schmertzen Trost der Hertzen.[2]

2. Sie sitzt auff einem hohen Thron,
Mit Sonnenschein vmbgeben,
Zwölff Stern jhr Kron,
Jhr Kleyd von Gott geweben.

3. Sie ist der schöne Morgenstern,
Davon die Sonn geboren,

---

[1] Lies: giengn. — [2] Die 3 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

Sie glentzt sehr fern,
Vom Glantz wird nichts verlohren.

4. Sie ist der Thron von Helffenbein,
Der Salomoni Throne,
Von Silber rein,
Von klarem Gold sehr schone.

5. Sie ist die Arch von rothem Gold,
Darinn GOtt Sohn geschlossen,
Selbst wohnen wolt,
Neun Monat vnverdrossen.

6. Sie ist das wahre Paradeyß,
Von GOtt gepflantzt auff Erden,
Mit grossem fleiß,
Darinn GOtt Mensch soll werden.

7. Sie ist der Göttlich schöne Saal,
Da Gottes Sohn, hie vnden
Im Jammerthal,
Seïn Wohnung inn gefunden.

8. Wolauff O liebe Christenheit,
Die Königin last preisen,
In Ewigkeit,
Gnad wird sie vns beweisen.

427. Vff das Fest Natiuitatis Marie,
Auch zu andern zeytten.

(He 35. R. A. 41. Leisentrit 1. A. II, 11. Walasser 233. Cölner Gb. 1610, 168. 1619 I, 168.)

1. Dich fraw von hymmel ruff ich an,
In diesen grossen nötten mein,
Gegen Gott ich mich verschuldet han,
Sprich das ich sey der diener dein,
Von deinem kyndt,
Maria wend,
Sein zorn von mir,
Tröstlich zuflucht hab ich zu dir,
Hilff bald ich forcht der todt kom schyr.

2. Maria mein beschyrmerin,
Du mutter Gotts vnd Jungfraw zart,

Wie gar betrübt synt al mein sind,[1]
So ich gedenck ans todtes fardt,
Vnd styrb vor angst,
Das mir vor langst,
Hett woll gebürt,
Zubedencken was mein seel anrürt,
Mich hat doch freyer will verfürt.

3. Darumb halt für du reyne magdt,
Der sunden ablaß mir erwirb,
Dweyl dein kyndt dir doch nichts versagt,
Vnd ich nit weiß nu wann ich styrb,
So trag ich doch,
Der[2] rewers joch,
Rew buß fürsatz ich vff mich lad,
Hilff das der leyb der seel nit schad.

Vff das Fest Annuntiationis soll gesungen werden:
Gegrüsset seyst du Maria 2c.

Lesarten. 1, 1. IK vom. DFIK Himm. F rüff. IK rüff. — 2. F disen. DF nöten. I nöhten. K nöthen. — 3. D Gen. IK Gegn. F Got. I verschü. — 4. FIK daß. — 5. D (R.) F kind. DIK Kind. — 7. IK Seinen. — 8. F züfl. zů. — 9. D fürcht. F fürcht. D (T.) IK Todt. F tod kom̃. DFIK schier. — 2, 4. FIK beschirm. D vorbitterin. — 2. D Mutter. F műter. IK Műtter. F Gotes. IK Gottes. D Junck. F junck. — 3. D find. F seind. IK sein. D All. FIK all. DFK sinn. I Sinn. — 4. I auffs. K auff (st. ans). DF todes fart. IK Todtes fahtt. — 5. DF stirb. IK stürb. — 6. D vorl. — 7. DIK Hat. F gebürt. — 8. D Zubd. DIK Seel. IK anrührt. — 9. D freier wil. IK verführt. — 3, 1. D an (st. für). F für. DIK reine. F raine. D Magdt. F magd. IK Magd. — 2. DIK Sü. F sü. D ablas. F Ablaß. IK erwürb. — 3. D Dieweil. F Weil. IK Dweil. DIK Kind. F kind. D fehlt: doch. F noch (st. doch). — 4. D nicht weis. F waiß. D nuhe wen ich stirb. F wann ich nun stirb. IK nun wann ich stürb. — 6. D Des. F Der rewe. IK Des rewes. — 7. FIK beger. F gnad. — 8. D Buß. F Büß. IK büß. D Vorf. F Fürs. I fürs. D Ich. DIKM auff. — 9. FIK daß. DIK Leib. F leib. DFIK Seel. D nicht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 99 hat den Text aus Vehe und setzt ihn in die Zeit vor Luther. — H. Sachs hat das Lied „verendert vnd Christlich Corrigiert," bei Wackernagel Nr. 239: „Christum von hymel rüff ich an" aus dem Nürnberger Enchiridion von 1525.

---

[1] Lies: sin. — [2] Lies: des.

428. Von Mariae Geburt, Geschlecht, vnd Nahmen.

(Corner 568.)

1. MAria ist geboren,
Auß Königlichem Blut,
Ihr Stamm ist außerkohren,
Auß Patriarchen gut.

2. Von Abraham ist kommen,
Die edle Jungfraw zart,
Von David ist genommen,
Ihr Blut hoch edler Art.

3. Wer ihr Geschlecht will kennen,
Bei Sanct Mattheo such,
Das gantz Geschlecht thut nennen,
Sein Evangelisch Buch.

4. Viel Patriarchen waren,
Vierzehn Geschlecht darauß,
Vierzehn Fürstliche Scharen,
Vierzehn auß Davids Hauß.

5. Also viel Blumen schone,
Maria ist die Ros,
Auß so viel Stern vnd Mone,
Ist sie die Sonne groß.

6. Maria ist auß allen,
Das best Edelgestein,
Das Gold auß den Metallen,
Ist diese Jungfraw rein.

6. Die Königin wird werden,
Fraw vber alle Welt,
Im Himmel vnd auff Erden,
Ihr Reich ist schon bestellt.

8. O Königin dich grüssen,
Wir Eve Kinder arm,
Dir fallen wir zu Füssen,
Dich vber vns erbarm.

429. Von der Geburt Mariä.

(Corner 570.)

1. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein wunder Schoß,
Was ein seltzam Ros,
Kein Früling kein May,
Wie frölich er sey,
Hat bracht solche Roß,
Als S. Annae schoß,
O frölicher Tag,
Da S. Ann gelag,
Kompt ihr Kinder all,
Singt mit süssem schall,
Von dem Paradeiß,
Hat ihr Schoß den preiß,
Wiegt vnd schaut die Ros
In S. Annae Schoß.

2. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein Rosengart?
Von der Wurtzel zart?
Die Wurtzel gantz todt,
Bringt das Rösle roth,
Von so altem Weib,
Vnfruchtbarem Leib,
Ein Tochter se fein,
Solch zart Jungfräwlein,
Die Wurtzel nam Safft,
Von göttlicher Krafft,
Auß Himmlischem Thaw,
Wuchs die zart Jungfraw,
Bitt für vns O Ros,
In S. Annae Schoß.

3. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was hastu für Krafft?
Wie kräfftig dein Safft?
Die Rosen Artzney,
Ist tausenterley,
Frisch macht Hertz vnd Muth,
Ist für viel Weh gut,
Davon würde wol,
Ein Apoteck voll,
Du Himmlische Ros,
Dein Krafft ist auch groß,
Wie die Kranckheit sey,
Der Sünder Artzney,
Bitt für vns O Ros,
In S. Annae Schoß.

430. Ein Frewden Gesang von vnser L. Frawen Geburt

(Corner 572.)

1. JVngfraw außerkohren,
Novum gaudium,
Heut bistu geboren,
Virgo virginum.[1]

2. Bald wirstu auff Erden,
Gottes Mutter werden.

3. GOtt wirstu gebähren,
GOtt wirstu ernehren.

4. GOtt wird dich hoch schätze
Hoch im Himmel setzen.

5. Hilff das wir dich loben,
Ewig mögen loben.

431. Ein ander Gesang von der Hochheiligen Jungrawe Maria.

(Mainzer Cantual 186. Cölner Gb. 1610, 160. 1619 I, 160 mti der Überschrift: Festtag der Geburt Mariae." Corner 490, mit der Überschrift: „Die Zit vnser lieben Frawen, Gesangsweiß."

1. AVe Maria du Himmelkönigin,
Aller Welt ein Tröſterin,
Heilig vnd selig bistu geborn,
Dann Gott der hat dich außerkorn,
Auß allen Jungfrawen reine.

[1] Die latein. Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Aue Maria du edle Keyserin,
Du bist vnser Fürsprecherin,
Heilig vnd selig spricht dich alle Welt,
Von Gott bist worden außerwehlt
Ein Mutter deß allerhöchsten.

3. Aue Maria, du schöner Rosengart,
Du wolgezierte Jungfraw zart,
Heilig vnd selig wirstu genant,
Dich haben die Propheten wol erkandt,
Von dir haben sie geschrieben.

4. Aue Maria du zier der Christenheit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit,
Du Gottes Stadt, du klare Sonn,
Du starcker Thurn, du Jacobs Brunn,
Du Fraw der gantzen Erden.

5. Aue Maria, du Tempel Salomons,
Du güldins Fell Gedeons,
Du bist der Spiegel der Gerechtigkeit,
Du bist ein Form der reinigkeit,
Ein Ros ohn allen Doren.

6. Aue Maria du hoher Cederbaum,
Du schöne Gilg, du Feldes Blum,
Du bist ein recht beschlossene Port,
Bitt GOtt für vns im Himmel,
Daß wir alle selig werden.

7. Amen, Maria singen wir von hertzen grund,
Dich loben wir mit hertzen vnd Mund,
Heilig vnd selig dich sprechen wir jetzund,
Stehe vns auch bey in der letzten stund,
Wann wir von hinnen solln scheiden.

Lesarten. 1, 1. IK Himmel Kö. — 3. IK Selig. M bist du
hrn. — 4. M Denn. außerkohrn. — 2, 1. M Käys. — 3. K Selig.
elt. — 4. IK außerwelt. — 5. IK Müt. IM Allerh. — 3, 3. I ge=
nt. K genandt. M wirst du genannt. — 4. IK erkant. — 4, 1. M
. — 2. IK Müt. — 3. K Statt. — 5. M Frau. — 5, 2. I guldens.
üldens. M güldenes. IK des Ged. M deß Ged. — 4. M Rein. —
K Roß. M alle. IKM Dörnen. — 6, 1. M edler Ced. — 2. IKM
. IK feldes Blům. M Feldesblum. — 3. IK beschloßne. M beschlossne.
4. IKM für. Him. dort. — 5. IKM all. — 7, 1. M H. Gr. I grundt.

— [illegible] — 3. [illegible] seelig. [illegible]
4. [illegible] — 5. [illegible] — [illegible]
[illegible]

62. [illegible] Christi, in dem [illegible]

[illegible]

1. [illegible] kommen,
[illegible] kommen,
[illegible] Tag,
[illegible] lag.

2. [illegible] Kindt,
[illegible] Kind,
[illegible] vmgehn,
[illegible] lebn.

3. [illegible] Bethlehem,
[illegible] Jerusalem
[illegible] Gott,
[illegible] gebot.

4. [illegible]
[illegible] seine Arme nam,
[illegible] Gott der im het gewert,
Das [illegible] er so lang het begert.

5. [illegible] Armen lag[illegible] im,
[illegible] sein Hertz, Zung vnd Sin,
Das er dich erkent rechter weis,
Vnd sprach voll des heiligen Geists.

6. HERR du bist gnedig vnd gerecht
Nun lest du im frid deinen Knecht,
Dann meine augen gsehen handt,
Deinen Son vnd vnsern Heilandt.

7. Denn du vor alln Völckern bereit,
Hast ein liecht auß barmhertzigkeit,
Zuerleuchten die Heiden schnel,
Vnd zum preiß deins Volcks Israel.

8. Wir bitten dich gütiger HErr,
Durch deins heiligen namens ehr,
Opfer dich durch dein gnad vnd güt,
In vnser hertzen vnd gemüt.

9. Mach vns from, ghorsam, demüttig,
Vnd zu deim dinst geschickt vnd willig,
Gib zum gutten gnad vnd weißheit,
Vnd sterck vns wieder all boßheit.

10. Das wir aus dem elend all sampt,
Durch dein gnedig hülff vnd beistandt,
Im rechten glauben abscheiden,
Zu denn Engelischen freuden.

3. Das Teutsch Nunc dimittis in seiner Kirchenweiß.

(Cölner Gb. 1610, 154. 1619 I, 154.)

1. NVn laß O Herr den diener dein
Nach deinem wort in frieden seyn,
Dann meine augen jetzund hand
Gesehn Christum deinen Heyland,

2. Welchen du hast bereitet fein
Vor dem Angesicht der Völker dein,
Ein liecht zu erleuchten die Heiden schnel,
Vnd zum preiß deines Volcks Israel.

3. Preiß ehr sey Gott dem Vatter frohn,
Und Jesu Christo seinem Sohn,
Sampt dem Tröster dem Heiligen Geist,
Von nun an biß in ewigkeit.

merkung. S. Nr. 432. Str. 6. 7.

434. Von Mariae Auffopfferung.

(Corner 572.)

ia jung vnd zart,
hrt zum Tempel ward,
Kind dreyjährig war,
blieb da schier eylff Jahr.

Kind zum Tempel kam,
Priester es auffnam,
opffert diesen Schatz,
Inhalt deß Gesatz.

3. Das Kind im Tempel blieb,
Dient Gott mit Lust vnd Lieb,
Es bet, betracht vnd laß,
Vnd nimmer müssig saß.

4. Kein Arbeit war so schlecht,
Das Kind macht alles recht,
Thet alles wie ein Magd,
Was jhme ward gesagt.

5. Sein Essen, Tranck vnd Speiß,
Kam her vom Paradeyß,
Ein Engel täglich frisch,
Bereit dem Kind den Tisch.

6. Das Kind wuchß also sel
In Heiligkeit viel mehr,
Biß daß der Göttlich Th
Bereit war Gottes Sohn.

435. Von Marie verkündigung.

(Corner 573.)

1. AVe Maria gratia plena,
So grüsset der Engel,
Die Jungfraw Maria,
In jhrem Gebet,
Vnd da sie saß.

2. Ave Maria gratia plena,
Die Engel mit hauffen,
Gen Nazareth lauffen,
Dich grüssen all,
Mit süssem Schall.

3. Ave Maria gratia plena,
Mit Stralen vmgeben,
S. Gabriel schweben,
Kompt Sonnen klar,
Die erste dar.

4. Ave Maria gratia plen
Die Engel sich neygen,
Dir frölich anzeigen,
Gotts Sohn will seyn,
Dein Söhnelein.

5. Ave Maria gratia plen
Empfangen, gebären,
Das Kindlein ernehren,
Solle O Weib,
Dein keuscher Leib.

6. Ave Maria gratia plen
Wie solches auff Erden,
Vollnzogen soll werden,
Von dir gefragt
Der Engel sagt.

7. Ave Maria gratia plena,
Darumben Gott oben,
Im Himmel wir loben,
Vmb deinen Sohn,
O Jungfraw schon.

436. Vor Mariä verkündigung.

(Corner 574.)

1. Ave Maria gratia plena,
Dich vber vns Armen,
Laß hertzlich erbarmen,
Auff vnns O Fraw,
Vom Himmel schaw[1].

[1] Vers 4 und 5 werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Ave Maria gratia plena,
Von vnseren Hertzen,
Nimb Trübsal vnd Schmertzen.

3. Ave Maria gratia plena,
Krieg, Hunger vnd Plagen,
Von dannen hilff schlagen.

4. Ave Maria gratia plena,
Vns allen im Leben,
Den Frieden hilff geben.

5. Ave Maria gratia plena,
An vnserem Ende,
Zu allen dich wende.

6. Ave Maria gratia plena,
Hilff allen im sterben,
Den Himmel Erwerben.

437. Vor Mariä verkündigung.

(Corner 69.)

1. AVe Maria gratia plena,
So grüssen die Engel die Jungfraw Maria,
Als sie im Gebet verschlossen saß.

2. Maria du solt ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erd verlangen,
Daß du ein Mutter deß Herren solt seyn.

3. O Engel wie solte das geschehen,
Mein Hertz thut keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welt breit.

4. Der Heilig Geist soll über dich kommen,
Gleich wie der Thaw kompt über die Blumen,
Also wil Gott geboren seyn.

5. Maria sie hört all solches gern,
Sie sprach ich bin ein Magd deß HErrn,
Nach deinem Wort geschehe mir.

6. Drauff sungen die Engel vnd klungen, mit frewden,
Daß Gott erfrewen wolt Juden vnd Heyden,
Wie er den Vättern versprochen hat.

7. Die Engel fielen all auff jhre Kny,
Sie sungen so laut Sancte, Sancte,
Den Lobgesang mit Maria.

8. Die Engel flogen als höcher vnd höcher,
Seyt willkomb jhr himmelische Botten,
Daß euch Maria hat wol empfangen.

11. DEn du am viertzigsten tag
In Tempel bracht nach Moysis sag,
Dem alten gsatz gehorsam seyn,
So du doch das nit schuldig gseyn.
12. Mit dem du gflohen von der handt
Herodis in Egyptenlandt,
Jhn widderumb nach dessen Todt
Mit frewden bracht gehn Nazareth.
13. Den du am Fest verloren hast,
Drey tag gesůcht ohn allen rast,
Im Tempel jhn gefunden zwar
Mitten vnder der Gelehrten schar.
14. Den du in seiner jugent zart
Mit Můtterliche trew bewahrt,
Vnd ihn ernehrt mit deiner handt,
Daß er nit kam in noht vnd schandt.
15. Den im Jordan Johannes trat,
Mit seiner handt getåuffet hat,
Dem Volck gesagt, das ist Gotts Lamb,
Das hinnimbt der Welt sůnd allsamb.
16. Der Sathan jhn versůchet hart,
Mit Fresserey Geitz vnd Hoffart,
Jesus begegnet jhm weißlich,
Daß er můß weichen hinder sich.
17. Zur Hochzeit er berůffen war,
Mit dir vnd seiner Jůnger schar,
Auff dein vorbitt beweist sein macht,
Da er auß Wasser Wein gemacht.
18. Der Wunderzeichen thůt zur stundt,
Die bsessnen, Lamen macht er gsundt,
Den Blinden gibt er jhr gesicht,
Vnd heilet was eim jeden bricht.
19. Den Lazarum erweckt vom Todt,
Der Wittib Sohn von gleicher noht,
Des Hauptmanns Tochter auch gar schon,
Begnadet dem verlohrnen Sohn.
20. Der mit den Sůndern trinckt und isst,
All jhrer Sůnden gern vergist,
Wann sie darůber Rew vnd leidt
Von hertzen tragen ohn falschheit.

2. Dann du Jungfraw ohn alle Sünd,
Vom H. Geist empfangen gschwindt,
Als du des Engels Grüß gehort,
Demütig glaubt hast seinem Wort.

3. Elisabeth dein schwangere Müm,
Hastu als bald gesüchet heim,
In Mütter leib Joannes klein
Erfrewet sich der zukunfft dein.

4. Den du ohn allen schmertzen last
Zu Bethlehem geboren hast,
Ein Jungfraw blieben allezeit,
Darab sich Himmel vnd Erd erfrewt.

5. Den du von König Dauids stam
Geboren hast, gebettet an,
An deiner Jungfräwlichen Brust,
Gesenget hast mit grossem lust.

5. Den du in schlechte düchelein
Im kalten Stall gewickelt ein,
Ins Krippelein gelegt, vnd jhm geneigt,
All deine trewe dinst erzeigt.

7. Den globet hat die Englisch schar,
Mit grossem Jubel kommen dar,
Den Menschen frewd vnd fried verkundt,
Die eines güten willens seynd.

8. Die Hirten kommen von dem Feldt,
Erkennen den Hirten aller Welt,
Ob er gleich in dem Krippelein
Ligt wie ein kleines Kindelein.

9. Der an dem achten tag sein Blüt
Vergeust durch sein Beschneidung güt,
Ihm wurd der höchste Nam Jesus,
Den vorgebracht der Englisch grüß.

10. Den kommen seyn zu betten an
Drey König von Morgenland,
Golt, Weyrauch, Myrren jhm verehrt,
Wie solchs dem höchsten König gehört.

11. DEn du am viertzigsten tag
In Tempel bracht nach Moysis sag,
Dem alten gsatz gehorsam seyn,
So du doch das nit schuldig gseyn.
12. Mit dem du gflohen von der handt
Herodis in Egyptenlandt,
Jhn widderumb nach dessen Todt
Mit frewden bracht gehn Nazareth.
13. Den du am Fest verloren hast,
Drey tag gesůcht ohn allen rast,
Jm Tempel jhn gefunden zwar
Mitten vnder der Gelehrten schar.
14. Den du in seiner jugent zart
Mit Mütterliche trew bewahrt,
Vnd ihn ernehrt mit deiner handt,
Daß er nit kam in noht vnd schandt.
15. Den im Jordan Johannes trat,
Mit seiner handt getäuffet hat,
Dem Volck gesagt, das ist Gotts Lamb,
Das hinnimbt der Welt sünd allsamb.
16. Der Sathan jhn versůchet hart,
Mit Fresserey Geitz vnd Hoffart,
Jesus begegnet jhm weißlich,
Daß er můß weichen hinder sich.
17. Zur Hochzeit er berůffen war,
Mit dir vnd seiner Jünger schar,
Auff dein vorbitt beweist sein macht,
Da er auß Wasser Wein gemacht.
18. Der Wunderzeichen thůt zur stundt,
Die bsessnen, Lamen macht er gsundt,
Den Blinden gibt er jhr gesicht,
Vnd heilet was eim jeden bricht.
19. Den Lazarum erweckt vom Todt,
Der Wittib Sohn von gleicher noht,
Des Hauptmanns Tochter auch gar schon,
Begnadet dem verlohrnen Sohn.
20. Der mit den Sündern trinckt und isst,
All jhrer Sünden gern vergist,
Wann sie darüber Rew vnd leidt
Von hertzen tragen ohn falschheit.

21. Sein füß mit trähern gweschen hat
Maria Magdlen vnd Bat,
Der Sündt nachlaß von hertzen grundt,
Vnd hats erlangt zur selben stundt.

22. Der auff dem hohen Berg Thabor,
Gantz wunderlicher weiß empor,
Den dreyen lieben Jüngern sein,
In Göttlicher klarheit erschein.

23. Am Palmtag Jerusalem
Mit grossem preiß jhn wol empfing,
Es führet jhn aber niemandt zhauß,
Müst öd vnd Hungerig wider drauß.

24. Der an dem Grünen Donnerstag
Sein Fleisch vnd Blůt den Jüngern gab
Wusch jhnen vor jhr Füß, ein Endt
Macht er dem alten Testament.

25. Im Garten er mit andacht gieng,
Alda sein Leiden schwer anfieng,
Die angst vnd groß noht von jhm treib
Den Blůtigen schweiß an all sein Leib.

26. Die Jůden fingen jhn grimmiglich,
Vnd bunden jn gar hartiglich,
In Annas hauß bey finster nacht
Mit grossem gspött er ward gebracht.

27. Sie speyten in sein heiliges gsicht,
Die arge Jůden vnd bößwicht,
Vnd schlůgen starck mit feusten drein,
Das möcht erbarmen einen stein.

28. Den sie geschickt für Pilati Gericht,
Mit falscher zeugnuß vnd gedicht,
Klagten sie da den wahren Gott
Zůbringen in den bittern todt.

29. Der auch ward für Herodes geführt,
Der ließ jhn ein mit grosser begiert,
Da jhm der HERR nicht gab antwort,
In ein Spottkleid schickt er jhn fort.

30. Der an der Säul gegeißlet hart,
Sein Haupt mit dörnen krönet wart,
Ein purpur Kleid man jhm anlegt,
Fürs scepter er ein Rohr da tregt.

31. ER ward an all seim Leib verwundt,
Verspeyt, verlacht zu aller stundt,
Die Jüden schryen all zuhauff,
Ans Creutz, ans Creutz, mit jhm hinauff.

32. Pilatus jhn verdammen thet,
Ob er gleich nichts verschuldet hett,
Willig sein Creutz er gnommen hat,
Vnd getragen an die Marter stadt.

33. Dem sie sein Kleider zogen ab,
Das Frisch Blůt floß vom Leib herab,
Sie wurffen jhn auffs Creutze hart,
An hend vnd füß angenåglet ward.

34. Der in dem grossen Leiden sein
Den Vatter bitt für seine feindt,
Vergib jhn Vatter, sie wissen nit,
Was sie an mir verbringen heut.

35. Dem Schåcher er sein gnad beweist,
Verheisset jhm das Paradeiß,
Vnd schenckt jm all sein Missethat,
Kein grössern Trost der Sünder hat.

36. Die allerliebste Můtter sein
Befilcht er dem Johannes fein,
Gibt jhr den Jünger für jhr kindt,
Der vngleich tausch jhr hertz durchtringt.

37. Da er am Creutz seim Vatter klagt,
Als wann er jhn verlassen hat,
Wurd erfüllt mit hon vnd spott,
Wol von der grimmigen Jüden rott.

38. Er sprach, mich durst von hertzen grundt,
Wie würdt getrenckt der Göttlich mundt,
Das bitterst tranck ward zugerüst,
Mit Essig, Myrren vnd Gall vermischt.

39. Er sagt, nun ist alles vollbracht,
Den Sünder hab ich ledig gemacht,
Des Vatters zorn hab ich gestillt,
Vnd jhm sein willen gar erfüllt.

40. O Vatter schrie er an seim End,
Mein Geist befehl ich in deine Hend,
Das klågliche gschrey der Můtter hertz,
Durchschnidt ohn zweiffel mit grossem schmertz.

41. DA er am Creutz verscheidet schnell,
Stieg er hinab in die Vorhell,
Die frommen Vätter erledigt dort,
Wer hat jhe grösser Frewd gehort.

42. Der Hauptman mit eim scharpffen sper
Des Herren Seite verwundet sehr,
Darauß floß Wasser vnd auch Blůt,
Bringt krafft den Sacramenten gůt.

43. Sein heiliger Leib ward gnommen ab
Vom Creutz, vnd glegt in ein new grab,
Mit grossen ehren vnd andacht',
Die frommen dieses werck volbracht.

44. Auß eigner krafft am dritten tag
Ist er aufferstanden auß dem grab,
Wie groß die frewd der Mütter sein,
Betracht O Mensch im hertzen dein.

45. Gehn Himmel er auffgefahren zwar,
Mit grossem Jubel der Engel schar.
Vnd sitzt nun in dem Himmelreich,
Zur rechten seinem Vatter gleich.

46. Von dannen schickt er am Pfingstag
Sein heiligen Geist mit Reicher gaab,
Die Jünger wurden geschröckt vnd tröst,
Auß sorg vnd forcht der Welt erlöst.

47. Der dein hie nicht vergessen hat,
Sonder dir bereit die höchste Stadt,
Dich gnommen in des Himmels Thron
Gezieret mit Ewiger kron.

48. Dan wider kommen wirdt behendt,
Ein strenger Richter an der Welt endt
Da jhm nichts wirdt verborgen sein,
Vnd vrtheilen das groß vnd klein.

49. Wer hie abstirbt ohn Rew vnd Bůß,
Dort ewig groß pein leiden můß,
Den frommen aber ist bereit,
Ein jmmer werende Seligkeit.

50. Wer hie spricht (oder singt) disen Rosenkrantz,
In wahrer rew vnd andacht gantz,
Dem wollest Herr gnedig sein,
Laß jhn nit kommen in die Hellisch pein. Amen.

Lesarten. M hat kein ü. 1, 2. K des. M in deß. — 3. K Rin
M Rinb. — 4. KM Sons. M Leben. — 2, 1. M Den. — 2. KM gschwinl
— 3. KM deß. M gehört. — 3, 1. M E. die befreundte dein. — 2.]
Hast du. K gesuchet. — 3. M Leib. KM Joh. — 4, 1. M Dein Soh
o. Last. — 2. M gebohren. — 4. M Erden frewt. — 5, 1. K stamn
M Dav. Stamm. — 3. M deinr. — 4. M Lust. — 6, 1. M Dann. wii
delein. — 3. M Kriplein. K gelegt. M jm geneygt. — 4. M Dienst. -
7, 1. M gel. Schaar. — 3. K freud. M Frewd. K frid. M Fried. K ve
künd. M verkündt. — 4. K guten. M findt. — 8, 1. M Feld. — 2.]
HErren (st. Hirten). — 9, 1. M Ach. Tag. — 3. M Im wird. Name. -
4. M Gruß. — 10, 1. M sein. — 2. M auß dem Morgenlandt. — 3.
Gold. KM jm. — 4. M solches. — 11, 1. M Tag. — 2. M Im. K Mof
— 3. M Den. Gsatz. K sein. M zsein. — 4. K gsein. M Wiewol du de
warst frey vnd rein. — 12. 1. K den. M gflogen. K hand. M Hand.
2. M inn Egyptenland. — 3. M widerumb. — 4. M gen. — 13, 1. K
verlohren. — 2. M Tag. — 4. M Mittn. KM vnter. K gel. M Schaar.
14, 1. K Jugend. M Jugendt. — 2. M Mütterlicher. K bewarth. — 3.
Hand. — 4. K Das. noth. M Alles das dein auff jhn gewandt. — 15, 1.
Der jhm J. zu J. — 2. M Hand getauffet wardt. — 3. K volck. KM Gottes.
4. KM hinnimpt. M Sünd. K allsampt. — 16, 1. K versuchet. — 3. K jm.
4. M must. — 17, 1. K bochz. — 2. M Schaar. — 3. M Boch. Macht.
4. K wasser. — 18, 1. K wund. M thet. — 2. M Bsessenen. ges. — 3.
blinden Ges. — 4. M heylet. — 19, 2. K noth. — 3. M Deß Fürsten
— 4. KM den. — 20, 1. KM ißt. — 2. M sün. K vergißt. — 3.
Leyd. — 4. K falschheit. M Falschheit. — 21, 1. KM Füß. M Trä. E
gewaschen. — 2. K Magdalen. M Magdalena. hat. — 3. KM Si
M Her. Grund. — 4. M stund. — 22, 4. M Klarh. — 23, 1. M T
ment. — 2. M Pr. — 3. M führt. abr. zu Hauß. — 4. M Muß
widerumb herauß. — 24, 1. M Grünnen. — 3. M W. ju die Füß
seinem end. K end. — 4. M M. also sein guts Testament. — 25, 1
Jn. And. — 2. M Allda mit Leyden. — 3. M Angst. K noth. — 4
blut. Schweiß am gantzen. K seim. — 26, 1. M Judn fiengn. — 2.
jhn. M här. — 3. M Zu A. KM Hauß. M Nacht. — 4. M Spott.
27, 1. M spei. M Heiligs. KM Gs. — 2. M argen Juden. KM Böß.
3. M Fäu. — 4. M Stein. — 28, 1. M gsch. zu P. gricht. — 2.
Zeugnus. Ged. — 3. KM Klagen. K waren. — 4. KM Todt. — 29
M gfü. — 2. M für (st. ein). KM begierd. — 4. KM eim. M Sp
kleyd. — 30, 1. K Saul. M gegeisselt. — 2. KM Hau. M Dör. ward.
3. K pur. M Purpurkleydt. K jm. — 4. M Sc. trägt. — 31, 1
sein. M verwund. — 2. M stund. — 3. M Juden. K schreyen. — 32
M W. Er s. G. gen. K gen. — 4. M W. tragen zu. KM der. M statt.

l. M Kley. — 2. KM frisch. — 3. M jn. — 4. M Hä. Fü. angna-
K angenägelt. — 34, 1. M der gr. Marter s. — 2. M Feind. —
jetzt (st. heut). — 35, 1. M Gnad. — 2. M Paradeyß. — 3. M
— 36, 2. K Joa. — 3. M Kind. — 4. M Tausch. K jr. M He.
dr. — 37, 1. M sein. — 2. M Wie er jhn so v. — 3. M Hohn.
t. — 4. M Juden Rott. — 38, 1. KM dü. M He. Grund. K grund.
K würde. M wurde getrü. Göttliche Mund. K mund. — 3. M
Tr. zugericht. — 4. K eff. M Myrrn. — 39, 2. M gmacht. —
M Deß. Zorn. — 40, 1. M schrye. — 2. M dein Händ. — 3. K gesch.
iglich Gsch. Hertz. — 4. K Durchneidt. M Durchneid. zweyffl. —
. M verschieden. — 2. M Vorhöll. — 3. M Vättr. — 4. M je.
wd. — 42, 1. M Ein H. Speer. — 2. M Deß. Seyten. — 43, 1.
gnom. — 2. M Grab. — 3. M Eh. An. — 4. M Frö. We. vollb. —
. M eyg. Kr. Tag. — 2. M anffrst. Grab. — 3. M Frewd. K seyn.
M Her. — 45, 1. M Gen. auffgf. — 2. M Schar. — 4. M Rech.
Vatters. — 46, 2. M heilg. KM reich. M Gab. — 3. M gschreckt
töst. — 4. M Sorg. Forcht. K furcht. — 47, 1. M nit hie. — 2. M
ern die Braut d. h. Statt. — 3. M deß. — 4. KM ew. M Kron. —
. wird. KM behend. — 2. KM end. — 3. K jm. wirt. M wird.
— 4. M Vrtheilen wird er gr. — 49, 2. M Peyn leyden. — 3. M
. — 4. M wärend. — 50, 1. M dies. — 2. M Rew. And. — 3. M
seyn. — 4. M dhöllisch Peyn.

Anmerkung. Die Überschrift in IK lautet: „Der gülden Rosen-
. Von den heiligen Geheimnussen Jesu Christi vnsers Heylands vnd
Mütter Mariae kan gesungen oder gebettet werden in Creutzgengen
anderer zeit, nach eines jeden andacht vnd gelegenheit, wie folgt.
ch sich mit dem H. Creutz bezeichnen, darnach sprechen den Catholischen
ben folgens das H. Vatter vnser, vnd zehnmal den Englischen Grüß
n den Worten Jesus Christus. Darauff allwegen ein Verßlein auß
achgeschriebenen beysetzen, vnd also nach zehen Aue Maria widerumb
H. Vatter vnser erholen." Das Machen des hl. Kreuzes, der Glaube,
Vater unser, der englische Gruß gehen, ganz in Musik gesetzt, dem
tlichen Lied voran, das dann in vier Abtheilungen folgt.

439. Der Rosenkrantz vnser lieben Frawen.

nger Cantual 194. Corner 588 mit der Überschrift: „Vnser L. Frawen
lter oder Rosenkrantz, Gesangsweiß gestellt, durch F. Sixt Buchs-
n, Anno 1500 von der Brüderschafft deß H. Rosenkrantz offt zu singen
in Hertzog Ernsts Melodey.")

1. DJe Gschrifft die gibt vns weis vnd lehr,
Darauß Maria Psalter wer,

6. Joseph vnd auch Maria klag,
Die fieng an an dem achten tag,
Als Jesus ward beschnitten:
Maria in den Tempel gieng,
Simeon das Opffer schon empfieng,
Er sprach zu jhr mit sitten.
Maria du bist der gnaden voll,
Vnd hast vns den geboren,
Der Menschlichs Gschlecht erlösen soll,
Gott hat dich außerkoren,
So frew ich mich nun dieser zeit,
*Lenger zu leben ist mir leid,
Gott nem mich hin zu deiner freud.
[Johannes in der Wüstenev,
Hat vns gar viel von jhm gesagt.]

7. Jesus was in den zwölfften Jahr,
Gieng mit den Jüden das ist wahr,
In jhr Synagoge:
Sie trugen jhm viel Bücher her,
Jesus gab jhn viel weiß vnd lehr,
Er lag ja allen obe:
*Der Mutter solchs ward vnbekandt,
Wie auch Joseph nicht wuste,
Sie suchtens Kind durchs gantze Land,
Mit grossem hertzenleide.
Aber solchs trawren sich bald end,
Als sie im Tempel jhn erkent,
Da er antwort vnd fragt behend.
[Simeon der alte Mann sprach,
Den Knaben hab ich gesehen,
Bey zwölff Jahren da es geschah,
Drey König kamen geritten,
Entboten ihm viel Zucht vnd Ehr,
Man spüret an seiner Weißheit wol,
Daß er ist aller Welt ein HErr.]

8. Also hastu die fünfft Figur,
Den ersten theil nach der Mensur,
Deß weissen Krantzs fürware;
Darbey betracht die reinigkeit,
Darmit Maria ist bekleid,
Keusch, lauter vnd auch klare.

In jre geburt vor vnde nach,
Ist allweg Jungfraw blieben,
Das hat Lucas gar wol bedacht,
Hat viel daruon geschrieben,
Sprich fünff Vater noster gut vnd gantz,
Funffzig Aue Maria der schantz,
So hast den weissen Rosenkrantz

---

9. Den andern Theil solt fahen an,
Funffzig rot Rosen mustu han,
Vnd auch die fünff figuren:
Der Euangelist beschreibt vns das,
Da Gott betracht der Jüden haß,
Sein Menscheit die thet trawren.
Der HERR schwitzet Wasser vnd Blut,
An dem Oelberg so spate,
Sein Jünger wurden vngemut,
O Mensch betracht die nohte:
Jesus sprach zu derselben stund,
Zu seinen Jüngern, mein Seel jetzund,
Ist wol biß in den Todt verwund.

10. Chrisostomuß schreibt wunder groß,
Wie Jesus nackend vnd auch bloß,
An ein Saul ward gebunden:
Pilatus aber jn ließ stahn,
Die stärckſten Mann die er möcht han,
Schlugen jm viel tieffer wunden.
Wol sechs tausent vnd sechs hundert,
Vnnd sechs vnd sechtzig Wunden,
Mit Geißlein vnd mit Ruthen hert,
Mit Ketten darunter gebunden,
Zwey vnnd sechtzig vier hundert pein,
Ein jedes Glied empfande sein,
O Mensch sein marter was nicht klein.

11. Darüber folget noch ein leid,
Sie brachten her ein altes Kleid,
Vorzeiten was gewesen:
Darin man König gekrönet hett,
In ein gespött man jhms anthet,
Als wir im Passion lesen.

Auch es geschach in einem Saal,
Ein Kron von scharffen Doren,
Die druckten jhm in sein Hirnschal,
Dem Fürsten hochgebohren,
Sie beugten sich vor jm spöttlich,
Vnd schrien all so viel müglich,
Seyst grüsset der Jüden König.

12. Die Ritterschafft setzt vns die zahl,
Acht tausent Schritt wol vberall,
Jesus sein Creutz hat tragen:
Dann vom platz biß vnter das Thor,
Ist dritthalb hundert schritt fürwar,
Thut vns Veronica sagen.
Jesus gab jhr sein Angesicht,
Thet noch dritthalb hundert,
Simeon vns auch noch wol bericht,
Fünff hundert Schritt besunder,
Biß an die Stadt Caluaria,
Sein Rock jhm da verspielet ward,
Ja gar mit schmertzen gezogen ab.

13. Da sich die Prophecey ergieng,
Vnd Jesus an dem Creutze hieng,
Für aller Menschen schulde:
*Sieben Wort er gesprochen hat,
Trewlich den Vatter vor vns bat,
[Darnach Er seinen Vatter bat,
Mit sieben Worten er das that]
Daß er vns nem zu hulde.
Alsbald schied sich deß HERREN Seel,
Am Creutz von seinem Leibe,
Seiner Mutter geschach so wehe,
Maria dem reinen weibe,
Nicodemus legt jn vff jhr schoß,
Maria leid das war sehr groß,
Viel zäher sie ob jhm vergoß.

14. Da hat der ander Theil ein ohrt,
Den ersten hastu vor gehort,
Vom anfang biß an das ende:
Den dritten Theil solt sahen an,
Funffzig Gülden Rosen mustu han,

Fünff Pater noster behende.
Das Gold bedeut die grosse frewd,
Der Mutter Gottes schone,
*Deßgleichen aller Christenheit,
So bracht Maria Sone,
Maria wolst vnser Mutter seyn,
Vnnd vns gleiten mit frewden ein,
Zum allerliebsten Sone dein.
[Die sie haben von der Dreyheit,
Maria hilff vns in Throne,
Du wöllest vnser Mutter seyn,
So werdn wir dest baß erhört,
Vom außerwehlten Sohne dein.]

---

15. Sanct Marcus der Euangelist,
Schreibt von der vrstend Jesu Christ,
Mit clarificirtem Leibe:
Der zweiffel die zwölff Boten thet,
Anfechten, drumb sie wurden zerstret,
Ohn Maria das reine Weibe.
Der glaub in jhr noch nie erlasch,
Jhr leid thet sich verwandeln,
Da sie die klare Gottheit sach,
Mit der Menscheit erstanden:
Darumb frewet sich alles das,
So im Himmel vnd auff Erden was,
Desselbigen Osterlichen tags.

16. Sanct Dauid vnd Sanct Paulus schreibt,
Was gestorben war seydt Adams zeit,
Wol in fünff tausent Jahren:
Ihm der Himmel beschlossen was,
Auff Erd so heilig kein Mensch was,
Der gen Himel möcht fahren.
Biß nun an den viertzigsten tag,
Als Jesus was erstanden,
O Mensch betracht ohn alle klag,
Groß frewd gieng jhn zu handen,
Den Altvätern im Paradeiß,
An vnsers HErren Himmelsreiß,
Darfür jm dancken mit gantzen fleiß.

17. Sanct Johannes der Euangelist,
Der Heiligen Gottheit ein Cantzler ist,
Schreibt vns am allermeiste:
Wie Gott der Vatter vnd der Sohn,
Ein wahrer Gott vnd drey Person,
Der dritt der Heilig Geiste.
Am Pfingstag da ward er gesand,
Maria vnd den Jüngern,
All Sprachen wurden jhn bekandt,
Sie sahen fewrig Zungen,
*Mit hellem vnd glentzenden vmbkreiß,
Das bedeutet den Heiligen Geist,
Der sie gelehret hat mit fleiß.
[In jhren Scheitteln brinnen schon,
Daß sie das Evangelion,
Sollen der Welt verkünden thon.]

18. Darnach wol in dem zwölfften Jahr,
Kam Gott mit seiner Engel schar,
Wol auß dem höchsten Trohne:
Zu seiner werden Mutter zart,
*Die auff jhr lang zeit hat gewart,
[In jhrer heiligen Himmelfart]
Zu empfangen den ewigen lohne.
Ihr reine Seel die löst sich ab,
Vom Jungfräwlichem Leibe,
Als sie Gott jhren Geist auffgab,
Fürwar ohn allen schmertze,
Als dann der zwölff Apostel schar,
Gar behend auch gegenwertig war,
Vnd zum Grab trug die Heilig Bar.

19. Aber dieweil verwesen nicht solt,
Dieser Schatz vber alles Gold,
Wirdig deß Himmels Trohne:
Führt sie hinauff ins Himmelreich,
Christus sampt jhm all Engel gleich,
Vn setzt jhr auff ein Krone.
Sie hoch vber die Himmel drang,
Viel klärer denn die Sonne,
So gar mit Engelischem Gsang,
Mit grosser frewd vnd wonne,

Sie sitzt bey Gott im höchsten Thron,
*Welcher sie dieser frewd ermant
[Wer sie der frewd ermahnen kan]
Den will sie nimmermehr verlahn.

20. Also hast nun den Rosenkrantz,
Der drey machen ein Psalter gantz,
Den bet zu allen Wochen:
So bistu in der Brůderschafft,
*Bekompt dadurch groß gnad vnd krafft,
Das Gebett so wird gesprochen.
[Vnd die hat solche große Krafft,
Vnd wo der wird gesprochen]
Als weit die Heilig Christenheit,
*Durch die Welt sich thut dringen,
So weit die Gsellschafft auch nun geht
[Der Gutthat eins vollbringen,
Du schlaffst oder wachst, hast du ein theil]
Mit lesen vnd mit singen,
Dein Engel thut dir schreiben an,
Was du auff Erden hast gethan,
Das gibt den allerbesten lohn.

21. Der allmechtig Gott mit seinem raht,
Wol in dem Thal zu Josaphat,
*Wird kommen zu dem Rechte:
[Wird er besitzen rechte]
Da wird er richten mit gewalt,
Gleich vber jung vnd vber alt,
Den HErren als den Knechte.
Daran gedencke Fraw vnd Mann,
Jr můssend erscheinen,
Vnd růffet die zwölff Boten an,
Die werden Richter seine:
*Wer den Rosenkrantz wol sprechen kan,
Maria will jhm gwiß beystahn,
Wenn jhm sonst niemand helffen kan.
[Wer den gůlden Krantz sprechen kan,
Maria wil am Jüngsten Tag,
Gar trewlichen jhm auch beystahn.]

22. Nach Christi Geburt nun merck fürwar,
Da man zalt funffzehen hundert Jahr,

Six Buchsbaum hats gesungen.
In Hertzog Ernstes Melodey,
Maria wohn dem Bruder bey,
So hat jm wol gelungen.
Kömpt mit dem liebsten Bruder sein,
Wol für deß Himmels throne,
Sein Kleid wird weiß, rot vnd güldin,
Geziert mit einer Krone:
Maria spricht mit liechtem schein,
Auß jhrem Mund vnd Hertzen rein,
Laß mir den liebsten Bruder herein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Schrifft. weiß vnd Lehr. — 2. Wie daß (st. Darauß). — 3. Darvon. — 4. ruff. — 5. M. die wöl mir beystahn. — 6. S. m. wir nit mißl. — 9. Vnd hats in jhr Bruderschzelt. — 10. bey Gott vertretten (st. G. v. s. b. — 11. seyen (st. sey gl.). — 2, 2. meynung. — 3. David. — 6. Jugend. Alter. — 7. erste. roth. — 8. Wie es B. — 10. bekandt. — 11. jhm s. erschiene. — 12. Franckreich. — 3, 1. D. Erst Pater noster bed. — 3. El. — 4. S. Gabr. — 4, 1. heilig. Kr. — 5. Trost. — 7. erkandt. — 8. Herren. — 9. S. El. — 10. In jhr thet sich auffbåren. — 11. machts M. — 12. heilig Fraw S. El. — 5, 2. verkündt. — 3. Mähre. — 4. Bethlem. schwer. — 5. wer. — 6. vbr. — 7. Vnd ist es nicht. — 8. G. der allerreichest. — 9. nacket vnd bloß. — 11. Inn. — 6, 2. fiengen. Tag. — 7. aller Gnaden. — 8. gebohren. — 10. außerkohren. — 11. freu ich mich desselben tags. — 7, 2. Juden. war. — 3. Inn jhrer. — 5. viel weiser Lehr. — 8, 1. hast du. — 2. Theil. — 4. Rein. — 5. bekleydt. — 7. jhrer Geb. vnd. — 10. Vnd (st. hat). darvon. — 12. Fünfftzig. fehlt: der schantz. — 9, 1, fangen. — 2. Fünfftzig rohter R. must du. — 3. Fig. — 4. S. Bernhard beschreibet. — 5. Juden H. — 6. Menschh. die ward tr. — 7. schwitzt. — 10. Rohte. — 11. stundt. — 12. sein J. jetzundt. — 13. Die ist biß. verwundt. — 10, 1. Chrys. — 2. nacket. — 3. Seul. — 4. über jhn. — 6. jhn v. — 7. tausend darzu s. — 8. wunden. — 9. Geisseln. Ruten. — 10. darunder. — 11. Pein. — 12. Jeglich sein besonder leyden empfieng. — 13. s. schmertz der war nit. — 11, 1. JEsus so viel der Marter leydt. — 2. Kleydt. — 3. Das vor z. war. — 4. Darinn. het. — 5. Ges. jhm das thet. — 7. Wann es. — 8. scharpffen. — 9. geboren. — 10. Sie knyeten für jhm nider gring. — 12. schryen all mit lauter stim. — 13. Gegrüst seystu der Juden K. — 12, 1. zal. — 2. schritte. überal. — 4. Von dem Pl. — 5. drith. schrit. — 8. Zu letzt wol drith. — 9. auch dz wol. — 10. schritt besonder. — 11. statt Calv. — 13. Vnd grewlich abgezogen. — 13, 1. Da

nun die. — 2. fehlt: Vnd. — 3. schulden. — 5. vnns. hulden. — 6. sich die Göttlich S. — 9. gesch. weh. — 11. Nicodem l. jhn. Schoß. — 12. M. küst jhren lieben Sohn. — 13. V. Zä. — 14, 1. Ort. — 2. hast du. — 3. An. En. — 5. Fünfftzig Guldin R. muß du. — 6. bhende. — 7. Frewd. — 8. Der Außerwehlten sch. — 15, 1. Ev. — 2. Vrständt. — 4. zweyfel. Zwölff b. — 5. Darumb wurden sie all zerstört. — 6. Weib. — 7. Gl. jhn jhr doch. — 8. Leydt. verwandlen. — 9. sah. — 10. — Menschh. — 11. Da frewt sich alles das da was. — 12. Jnn dem H. v. a. Erden. — 13. Desselben O. Tags. — 16, 1. Mattheus im Evangelio schreibt. — 2. war feyt A. J. — 3. tausendt. — 4. Deß Himmels Port besch. — 5. so Seelig nie gewas. — 7. Biß an. Tag. — 8. war. — 11. Altvätt. Paradeyß. — 12. Himmelr. — 13. Solln wir beten mit gantzem. — 17, 1. S. Johans. Ev. — 2. heil. — 3. allermeisten. — 6. Das dr. heil. — 7. An dem Pfingsttag ward. — 9. jnn befand. — 18, 3. Throne. — 4. werthen. — 19, 6. Er setzt. — 7. Dann sie so hoch durch d. — 8. dann. — 13. wil. — 20, 1. hast du den gulden R. — 4. bist du. — 7. heilig. — 10. An lesen vnd an s. — 11. dirs. — 13. Lohn. — 21, 1. allmä. Raht. — 2. Thale J. — 4. wird gerichtet. — 5. Vber j. vnd auch über alt. — 6. Dem HErrn. dem — 7. gedencken. — 8. Jhr müsset. — 9. ruffet.

Anmerkung. Jn H zerfällt das Lied: in Einleitung Str. 1—2; dann in drei Theile: Str. 3—8; 9—14; 15—22. Jn M zerfällt das Lied in drei Theile: Str. 1—8; 9—13; 14—20. Jn M fehlt die Str. 22 und die 21. steht vor der 22. Aus Str. 18 fehlen die 8 letzten und aus Str. 19 die 5 ersten Verse, die übrigen Verse aus beiden bilden dann die 18. Str. — Das Lied erschien einzeln, ohne Angabe des Ortes und Jahres (wahrscheinlich 1500) unter dem Titel: „Vnnser lieben frawen Rosenkrantz in herczog ernsts melodey." 8 Blätter in kl. 8. (Erlanger Universitäts-Bibliothek.) — Wackernagel Nr. 795 hat das Lied aus dem Tegernseer Gb. von 1577. Jch füge die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Wörter daraus an. 1, 1. schrifft. — 2. wie daß M. — 2, 4. und 5. wie M. — 6. in jugen vnd imm a. — 3, 1. Pater noster deüt. — 5. f. wie M, nur: da durchf., die wolcken (st. Himmel). — 4, 2. h. zu Elizabeth gesch. — 3. vber das Bürg zu gangen. — 4. Mariam bald die. — 6. sie ward gar schon entpf. — 10. jhr frucht thet. — 13. die frucht deins Leibs ist gesegnet. — 5, 4. bschwer. — 8. aller reichste. — 12. Maria hat kain ander stat, Joseph etc. wie M. — 6, 12. f. wie M. — 7, 4. brachten. — 7. f. wie M, nur 8. bschnitten st. gesehen. — 8, 12. f. der schantz. — 9, 4. Sant Bernhardus besch. — 10, 12. jegklichs sein bsonders Leiden entpfand. — 11, 1. Jesus da vil der marter laid, sie trugen. — 11. Sie knieten für jhn nider ghring und schrien all mit lauter stimm. — 12, 13. vnd greulich gez. — 13, 4. f. wie M. — 9. der betrübten geschach. — 12. jrem

Sun gab sie manchen kuß. — **14**, 8. der außerwölten. — **9.**, **10.**, 1[illegible] M. — **15**, 4. den zw. — 5. anfechten. — **16**, **1. Mattheus im Ev**[illegible] schr. — **4.** Des Himmels port besch. — 5. selig nie genaß. — **17**, wie M. — **18**, 5. wie M. — **19**, 12. wie M. — **20**, **5.** f., **8.** f. **wie** [illegible] **21**, 3., 10. f. wie M. — Von der 18. Str. die 8 **letzten**, **von der 1**[illegible] 5 ersten Zeilen, so daß das Lied nur 21 Str. hat. **Die Str. 21 i**[illegible] 19, die Str. 20 dort 20.

440. Die funffzehen Geheimbnuß deß Rosenkrantzes kürtzer begriffen.

(Corner 593.)

Die 5 Frewdenreiche.

1. FRew dich Maria, Gottes Sohn,
Erwehlt dein Leib zu seinem Thron,
O Trost, O Frewd, O Fröligkeit,
Sich Himmel vnd Erd jetzt mit dir frewt[1].

2. Frew dich Maria lieblich sing,
Vnd du Johannes tantz vnd spring.

3. Frew dich Maria wickle ein,
Küß, drück dein schönes Kindelein.

4. Frew dich Maria deinen Sohn,
Erkannt der alte Simeon.

5. Frew dich Maria, dein liebes Kind,
Der Joseph in dem Tempel find.

Die Schmertzliche.

6. Maria weyn, weyn Sonn vnd Mon,
Vor Angst schwitzt Blut Marie Sohn,
O Hertzenleyd, O Schmertz, O Peyn,
Weyn Himmel vnd Erd, weynt mit ihr Stein.[2]

7. Maria weyn, O Sonn verbleich,
Dein Schöpffer leidt manch harten streich.

8. Maria weyn, O Syon klag,
Sieh was ein Kron dein König trag.

9. Maria weyn, sih, allbereit,
Kompt dein Isaac, gib jms Geleid.

---

[1] Vers 3—4 werden in Str. 2—5 wiederholt. — [2] Vers 3—4 **werden in St**[illegible] **wiederholt.**

10. Maria weyn, ihr Engel schreyt,
Ewr Herr vnd Gott den Tod jetzt leyd.

Die Glorwürdige.

11. Jo Triumph Marie Sohn,
Vom Todt ist aufferstanden schon,
O Sieg, O Ehr, O Frewdenmeer,
Mit dir frew sich das Himmlisch Heer. [1]

12. Jo Triumph, ins Vatters Reich,
Glorwürdig jetzt, mein Sohn, auffsteig.

13. Jo Triumph, die köstlich Gab,
Den heiligen Geist send er herab.

14. Jo Triumph, ihr Engel all,
Ewer Königin führt ins Himmels Saal.

15. Jo Triumph, der höchste Thron,
Ist Mariae nechst jhrem Sohn.

---

[1] Vers 3—4 werden in jeder Str. wiederholt.

Achte Abtheilung.

Von den Heiligen im Allgemeinen.

---

441. Litaney von allen Heiligen Gottes.

(Cölner Gb. 1619. II, 62. Corner S. 595 mit der überschrift: „Die Lita alle liebe Heiligen GOttes.")

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Christe erhöre vns,
Gott Vatter im Himmel,
Gott Sohn erlöser der Welt,
Gott Heiliger Geist,
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, } Erbarme dich vnser.

10. Heilige Maria,
H. Gottes Gebärerin,
H. Jungfraw aller Jungfrawen,
Mütter Christi,
Heiliger { Michael, Gabriel, Raphael, } Bitt für vns.

Alle H. Engel vnd Ertzengel, bittet für vns.
Heilig Johannes der Täuffer, bitt für vns.
Alle H. Patriarchen vnd Propheten, bittet für vns

20. Heiliger Peter, Andreas, Jacob, Johannes, Thoma, Jacobe, Philippe, Bartholomee, Matthee, Simon,
30. Thadee, Matthia, Barnaba, Luca, Marce, — Bitt für vns.

Alle H. Apostel vnd Euangelisten,
All H. Jünger Christi,
All H. vnschuldige Kindlein, — Bittet für vns.

Heiliger Stephane, Laurenti,
40. Vincenti, — Bitt für vns.

Heilige Fabiane vnd Sebastiane, Johannes vnd Paule, Cosma vnd Damiane, Gervasi vnd Protasi, — Bittet für vns.

Alle heilige Märterer, bittet für vns.

Heiliger Sylvester, Gregori, Ambrosi, Hieronyme,
50. Martine, Nicolae, — Bitt für vns.

Alle H. Bischoff vnd Beichtiger,
Alle H. Lehrer, — Bittet für vns.

Heiliger Antoni, Benedicte, Bernarde, Francisce, — Bitt für vns.

Alle heilige Priester vnd Leviten,
Alle heilige Münch vnd Einsidel, — Bittet für vns.

60. Heilige Maria Magdalena, | Agatha, | Lucia, | Agnes, | Cecilia, | Catharina, | Anastasia, — Bitt für vns.

Alle heilige Jungfrawen vnd Widwen, — Bittet für vns.
Alle heiligen Gottes,
Herr sey vns gnedig,
70. Verschone vnser O Herr.
Herr sey vns gnedig,
Erhöre vns, Herr,

Von allem Vbel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von gefährlichen nachstellen deß Bösen,
Von Pestilentz, Hunger, streit vnd verderbung,
Vom gähen vnd vnuersehenen Todt,
Von Nachstellung vnd gewalt deß Teuffels,
80. Von Zorn, Neid, haß vnd allen bösen willen,
Vom Geist der Vnreinigkeit,
Von Blitz vnd Vngewitter,
Vom ewigen Todt,
Durch das H. Geheimnuß deiner Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch dein Tauff vnd heilig Fasten,
Durch dein Creutz vnd bitter Leyden,
Durch dein Todt vnd Begräbnuß,
90. Durch dein heilige Aufferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfarht,
Durch die Zukunfft deß Heiligen Geistes deß Trösters,
Am Jüngsten Tage,
— Erlöß vns Herr.

Wir Sünder,
Daß du vns verschonest,
Daß du vns verzeihest,
Daß du vns wollest zur waren Buß bekehren,
Daß du den Apostolischen Hirten vnd all Geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wöllest,
Daß du den Feind der heiligen Kirche ernidrigen wöllest,
— vns.

100. Daß du den christlichen Königen vnd Fürsten Fried vnd ware einigkeit verleyhen vnd erhalten wöllest,
Daß du deinem gantzen Christlichen Volck Frid vnd einigkeit verleyhen wöllest,
Daß du vns in deinē heiligen dienst stercken vnd erhalten wöllest,
Daß du vnser hertzen zun Himmelischen Begierden erhebest,
Daß du allen vnsern Gütthättern ewigen lohn vergeltest,
Daß du vnsere Seelen, auch vnserer Brüder, Freund vnd Wolthäter Seelen von der ewigen Verdamnuß erledigest,
Daß du die Früchten dar Erden geben vnd erhalten wöllest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleyhen wöllest,
Daß du üns erhören wöllest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich erhör vns.

110. Du Lamb Gottes, der du hinwegnimbst die Sünd der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.
Du Lamb Gottes, der du hinnimbst die Sünde der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.
Du Lamb Gottes, der du hinnimbst die Sünd der Welt,
Erbarm dich vnser Herr.
Christe höre vns.
Christe erhöre vns.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Lesarten aus M, der statt: „Erbarme dich vnser,“ „Erbarm dich vnser,“ statt: „Bitt für vns,“ „Bitte für uns,“ statt: „Erlöß vns Herr,“ Erlöse (und Erlöß) vns HERR“ hat. 1., 2., 3. eleyson. — 4. Christe, höre vns. — 6. in dem H. — 7. Erlöser. — 9. H. Dreyf. eynigen G. — 13. (M hat die Zeile nicht.) — 17. Ertz Engel. — 18. Heiliger Joh. d. Tauffer. — 20. Zwischen „Peter“ und „Andreas“ steht „Paul.“ — 27. Bartholmee. — 34. Marca (verdruckt st. Marce). — 35. Evang. — 36. Alle heilige Jünger Gottes. — 37. Alle heilige vnsch. — 44. H. Gervasi. — 45. Märtyrer. — 46. Sylvester. — 47. Georgi. — 48. Zwischen „Ambrosi“ und „Hieronyme“ steht „Augustine.“ — 53. helige L. (verdruckt st. heilige). — 56. Zwischen „Bernarde“ und „Francisce“ steht noch „Dominice.“ — 58. Leviten. — 67. Witwen. — 69., 71. gnädig. — 72. O HErr. — 76. bösen. — 77. Streit. Verderbung. — 78. Von jähem vnversehenen. — 79. Gewalt. — 80. Neyd, Haß, vnd allem bösen Willen. — 82. Plitz. — 83. Vorm ew. — 84. heilig Geheimbnuß. —

91. Himmelfahrt. — 92. Durch dein Zuk. — 93. Tag. — 94. Wir Sü
der bitten dich, Erhöre vns. — 95. Dz du vnser versch. — 96. verzeyhest.
97. Daß du vns zu wahrer Buß wollest bekehren. — 98. ständ. 98., 9
100., 101., 102., 106., 107., 108. wollest. — 99. die Feind. — 100. Chri
lichen Eynigkeit. — 101. Fried. — 102. Dienst stärcken. — 103. Herz
zun himlischen. — 104. Gutthätern. Lohn. — 105. Verdamnuß erlegest. -
107. Abgestorbenen Christglaubigen die Ewige Ruh. — 110. das du hin
nimmst die Sünd dWelt. — „Verschone vnser O HERR," statt: „Erhör
vns lieber Herr." — 111., 112. Statt dieser Verse bloß: „Erhöre vn
O HERR." „Erbarme dich vnser." — 115., 116., 117. eleyson.

442. Die Litaney (von allen Heiligen) in ein Ruff gebracht.

(Corner 599.)

1. O Herr Gott Vatter im Himmelreich,
   Erbarm dich vber vns genädigleich.[1]
2. HERR JEsu Christ der Welt Heyland,
   Erbarm dich vber vns allesampt.
3. Heiliger Geist du Tröster gut,
   Erbarm dich vnser in aller Noht.
4. Du heilige einige Dreyfaltigkeit,
   Erbarm dich vber die Christenheit.
5. Heilige Maria Königin,
   Nun bitt für vns dein liebes Kind.
6. Heiliger Ertz Engel Michael,
   Bitt Gott für alle Gläubige Seeln.
7. All liebe heilign Engeln gut,
   Bitts GOtt für vns in aller Noth.[2]
8. Heiliger Johannes Tauffer gut,
9. All Patriarchen vnd Propheten gut,
10. Petre, Paule, O lieber S. Andre, du heiliger Zwölffbott,
11. Jacob, Bartlme, Marxe,[3]
12. All heiligen Evangelisten vnd Zwölffbotten gut,
13. Stephan, Lorentz, O lieber S. Veite du Martyrer groß,
14. Wastian,[4] Valtin, All lieben heiligen Martyrer vnd Jünger gut.
15. Gregori, Ambrosi.

---

[1] Hinter jeder der Str. 1—6 steht: Kyrie eleison. — [2] Diese Bitte wird mit 12 [illegible]
bittet oder bitts bis 28 wiederholt. — [3] Lies: Marce. — [4] Lies: Bastian.

10. Maria weyn, jhr Engel schreyt,
Ewr Herr vnd Gott den Tod jetzt leyd.

Die Glorwürdige.

11. Jo Triumph Marie Sohn,
Vom Todt ist aufferstanden schon,
O Sieg, O Ehr, O Frewdenmeer,
Mit dir frew sich das Himmlisch Heer. [1]

12. Jo Triumph, ins Vatters Reich,
Glorwürdig jetzt, mein Sohn, auffsteig.

13. Jo Triumph, die köstlich Gab,
Den heiligen Geist send er herab.

14. Jo Triumph, jhr Engel all,
Ewer Königin führt ins Himmels Saal.

15. Jo Thriumph, der höchste Thron,
Ist Mariae nechst jhrem Sohn.

---

[1] Vers 3—4 werden in jeder Str. wiederholt.

41. Ach HErr steh der Christlich Kirchen bey,
Daß sie vor jhrn Feinden sicher sey.

42. Wir bitten für Päbstliche Heiligkeit,
Fürs Haupt der gantzen Christenheit.

43. Für Bischoff, Prelaten vnd heilige Lehrern,
Daß sie inn deim Dienst trew erfunden werdn.

44. Daß sie vnterweisn die Christlich Gmein,
Vnd auch dein Kirch erhalten rein.

45. Behüt vns HErr für falscher Lehr,
Gib fromme Prister vnd Prediger.

46. Wir bittn für weltlich Obrigkeit,
Für Käyser vnd König der Christenheit.

47. Für Fürsten, Regenten grosse Herrn,
Wöllst jhn Verstand vnd Weißheit mehrn.

48. Halt sie O HErr in deiner hut,
Daß keiner vnrecht handeln thut.

49. Gib jhn dein Segn desselben gleich,
Widr all jhr Feind den Sieg verleyh.

50. Daß sie beschützen die Vnterthan,
Vor dir müssen sie auch rechnung thun.

51. All glaubige Christen in gemein,
Die laß dir HErr befohlen seyn.

52. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.

53. Verzeyh vns vnser Missethat,
Beschütz das Land vnd vnser Stadt.

54. O GOtt wir bitten deine Güte,
Vor bösem Lufft vns behüte.

55. Vor Pestilentz vnd Kranckheit gschwind,
Vor Vngewitter vnd schädlichen Wind.

56. Behüt vns Herr vor Krieg vnd Neyd,
Vor Fewer Wasser vnd thewerer zeit.

57. Bewahr vnns O HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Sünden, Laster vnd Schand.

58. Erleucht auch vnser Hertzen fein,
Daß wir nicht stoltz noch hoffertig seyn.

59. Gib daß wir haben ein demütigen Sinn,
All sach richten zum Himlischen ding.

60. Vnd vns die Frücht auff Erdn bewahr,
Von der wir lebn das gantze Jahr.

61. Daß wir sie nützlich bringen ein,
Vnserm Nechsten darmit behülfflich seyn.

62. Den Türcken vnd all Feind der Christenheit,
Treib von vns weg gar ferr vnd weit.

63. Auch all die vnser Feinde sind,
Vergib jhn HErr all jhre Sünd.

64. All Sünder vnd die verführet seyn,
Bekehr sie HErr zur Kirchen dein.

65. Auch all die reysen auff Wasser odr Land:
Reych jn zu hülff dein rechte Hand.

66. All gfangen arm Christenleut,
Erlöß sie HErr zur rechten zeit.

67. Auf allen den die leyden vnschuld,
Daß sie es erdulten mit gedult.

68. Tröst sie allzeit O Herre GOttt,
Komb jhn zu hülff in jhrer Noht.

69. Gib Gnad allen schwangern Frawen,
Daß sie jhr Frucht frölich anschawen.

70. Den Kindern vnd alln krancken,
Gib O HErr gut gedancken.

71. Behüt vnns HErr vor ärgernuß,
Bekehr all Sünder zur rechten Buß.

72. So bitten wir GOtt den guten,
Vmb Vatter vnd vnsere Mutter.

73. So bitten wir GOtt so veste,
Vmb vnsere Brüder vnd Schwester.

74. So bitten wir Gottes Barmhertzigkeit,
Gib jhn die Frewd der Seeligkeit.

75. Vnd alle Seel die jhm Leyden seyn,
Erlöß sie HErr auß schwerer Peyn.

76. Auch all die vns habn guts gethan,
Gib jhn O HErr den ewigen Lohn.

77. Behüt vns vor dem gähen Tod,
Vnd steh vns bey in aller Noth.

78. Dein heilign Geist den wolst vns gebn,
Dem Teuffel starck wider jhn zu strebn.

79. Deßgleichn O HErr verlaß vns nicht
Wann vns Fleisch vnd die Welt anficht,
80. Dein Heiligs Antlitz nicht von vnns wend,
Komb vns zu Hülff am letzten End.
81. Vnd führ vns in das Himmelreich,
Daß wir dich loben Ewiglich.
82. HErr JEsu Christ wahrs Gottes Lamb,
Du wollest vnser Sünd verschon.
83. HERR JEsu Christ wahres Gottes Lamb,
Erbarm dich vber vns allesam.
84. HERR JEsu Christ wahres GOTtes Lamb,
Erhör vns Herr in vnserm Gsang.
85. Du trägst die Sünd der Welt so weit,
Gib vns dein Fried vnd Seligkeit.
86. O Vatter vnser im Himmel bist,
Geheiligt werd dein Nam zu aller frist.
87. Dein Reich zu vns komm, dein Will gscheh zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
88. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Der Seelen Speiß das Göttlich Wort.
89. Vergib vnser schuld in diesem Lebn,
Als wir vnserm Nechsten sein schuld vergebn.
90. Vnd führ vns in Versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Geist anficht.
91. Von allem Vbel vns erlöß,
Hilff daß wir werden ewig getröst.
92. Das gescheh durch dein heiligen Namen,
So singen wir alle Amen.

443. Ein andere kürtzere Lytaney (von allen Heil

(Corner 605.)

1. HERR Gott Himmlischer Vatter,
Erhöre vns:
HErr Jesu Christ, du Heyland der Welt,
Erbarm dich vber vns:
Heiliger Geist du Tröster,

Erleuchte vns.
Du heilige Dreifaltigkeit,
O HErre Gott, nun hilff du vns.
Heilige Jungfraw Maria,
Bitt GOtt für vns.
Bitt JEsum Christum schone,
Daß er verzeyh die Sünd der Christenheit,
Kyrieleison.

2. Heiliger Engl Sanct Michael,
Bitt GOtt für vns,
Bitt vnsern lieben HErrn JEsum,
Mariae jhren Sohn,
Vnd daß er wöll bedencken,
Doch all vnser noth,
Vnd daß vns GOtt genädig sey,
Wol durch sein viel heiligen Todt,
Wol durch sein bitter Marter,
Die er hie leyd,
Wol an dem heiligen Creutze hat er erlöst,
Die gantze Christenheit,
Kyrieleison.

(Also sollen alle Gesetz gesungen werden.)

All heilign Gottes Engel,
Bitts Gott für vns:
Heiliger Herr Johannes,
Bitt GOtt für vns:
All heilign Patriarchen,
Bitts GOtt für vns:
Petre, Paule,
Heiliger Herr Bartlmee, du heiliger Zwölffbott,
Jacob, Andre,
All heiligen lieb Apostel,
Bitts etc.
Gregori, Ambrosi,
Heiliger Herr Augustin, du Bischoff,
Martin, Niclas, Ruprecht,
All heilige lieb Bischoff,
Bitts etc.
Bernhard,

91. Himmelfahrt. — 92. Durch dein Zuk. — 93. Tag. — 94. Wi der bitten dich, Erhöre vns. — 95. Dz du vnser versch. — 96. verzeyh 97. Daß du vns zu wahrer Buß wollest bekehren. — 98. ständ. 98 100., 101., 102., 106., 107., 108. wollest. — 99. die Feind. — 100. lichen Eynigkeit. — 101. Fried. — 102. Dienst stärcken. — 103. zun himlischen. — 104. Guttthätern. Lohn. — 105. Verdamnuß erleg 107. Abgestorbenen Christglaubigen die Ewige Ruh. — 110. das d nimmst die Sünd dWelt. — „Verschone vnser O HERR," statt: „ vns lieber Herr." — 111., 112. Statt dieser Verse bloß: „Erhör O HERR." „Erbarme dich vnser." — 115., 116., 117. eleyson.

442. Die Litaney (von allen Heiligen) in ein Ruff gebracht.

(Corner 599.)

1. O Herr Gott Vatter im Himmelreich,
Erbarm dich vber vns genädigleich.[1]
2. HERR JEsu Christ der Welt Heyland,
Erbarm dich vber vns allesampt.
3. Heiliger Geist du Tröster gut,
Erbarm dich vnser in aller Noht.
4. Du heilige einige Dreyfaltigkeit,
Erbarm dich vber die Christenheit.
5. Heilige Maria Königin,
Nun bitt für vns dein liebes Kind.
6. Heiliger Ertz Engel Michael,
Bitt Gott für alle Gläubige Seeln.
7. All liebe heilign Engeln gut,
Bitts GOtt für vns in aller Noth.[2]
8. Heiliger Johannes Tauffer gut,
9. All Patriarchen vnd Propheten gut,
10. Petre, Paule, O lieber S. Andre, du heiliger Zwölffbott,
11. Jacob, Bartlme, Marxe,[3]
12. All heiligen Evangelisten vnd Zwölffbotten gut,
13. Stephan, Lorentz, O lieber S. Veite du Martyrer groß,
14. Wastian,[4] Valtin, All lieben heiligen Martyrer vnd Jünger g
15. Gregori, Ambrosi.

[1] Hinter jeder der Str. 1—6 steht: Kyrie eleison. — [2] Diese Bitte wird mit bittet oder bitts bis 28 wiederholt. — [3] Lies: Marce. — [4] Lies: Bastian.

r Gott im Wesen,
ich in der Person,
ie kein anfang gewesen,
ie kein end wird han,
r wol han durch Sünden,
Güt verletzet sehr,
is dein Gnad empfinden,
allen nimmermehr.

aw die du ob allen,
auen diser Welt,
Schöpffer hast gefallen,
r dich außerwehlt,
Mutter seinem Sohne,
ben für vns bitt,
er vnser schone,
Seel du vertritt.

ngel aller Schaaren,
rossen GOttes Knecht,
r auch thut bewaren,
Keuschliche Geschlecht,
GOtt daß er laß bleiben,
traffschwerdt in der schayd,
vollet von vns treiben,
fürbitt alles Leyd.

Patriarchen alle,
nen Jesus Christ,
aren Adams Falle,
eisch gebohren ist,
ich all jhr Propheten,
GOttes Geist entzünd,
ollet für vns bitten,
ns nicht schad die Sünd.

anzler, Jünger, Gsandten,
Herren in Gemein,
r in allen Landen,
wahren Liechtesschein,

Habt offentlich verkündet,
Für vns bey Gott halt an,
Dz was wir haben gsündet,
Vns alls werd nach gelahn.

9. Ihr Kindlein also kleine,
Die jhr den bittern Tod,
In ewren Leibern reine,
Erlidten habt durch Gott,
Den jhr bekennt durch sterben,
Verschont vor Jugendt nit,
Wollt vns bey jhm erwerben
Sein Huldt durch ewr Fürbitt.

10. All die in Christi Namen,
So bständig habt bekennt,
Daß euch kein Schwerdt noch Flammen,
Darvon hat abgewendt,
Habt ritterlich erlidten,
Deß Wüterichs Tyranney,
Wollt embsig für vns bitten,
Daß vns GOtt gnädig sey.

11. All die jhr habt regieret,
Die Kirch, vnd sie geleyt,
Damit nicht wird verführet,
Deß HErren Christenheit,
Den jhr bekennt mit Worten,
Auch Leben keusch vnd rein,
Bitt daß Gott hie vnd dorten,
Vns wöll barmhertzig seyn.

12. Ihr Prister vnd Leviten,
Einsidler vnd Klosterleut,
Die jhr gantz abgeschnitten,
Von dieser Welt ewr Zeit,
Zubracht mit GOtt dem HErren
Vnd jhm angangen[1] stät,
Wöllt seinen Zoren spären,
Gegen vns mit ewrem Gebet.

1: anghangen.

41. Ach HErr steh der Christlich Kirchen bey,
Daß sie vor jhrn Feinden sicher sey.
42. Wir bitten für Päbstliche Heiligkeit,
Fürs Haupt der gantzen Christenheit.
43. Für Bischoff, Prelaten vnd heilige Lehrern,
Daß sie inn deim Dienst trew erfunden werdn.
44. Daß sie vnterweisn die Christlich Gmein,
Vnd auch dein Kirch erhalten rein.
45. Behüt vns HErr für falscher Lehr,
Gib fromme Prister vnd Prediger.
46. Wir bittn für weltlich Obrigkeit,
Für Käyser vnd König der Christenheit.
47. Für Fürsten, Regenten grosse Herrn,
Wöllst jhn Verstand vnd Weißheit mehrn.
48. Halt sie O HErr in deiner hut,
Daß keiner vnrecht handeln thut.
49. Gib jhn dein Segn desselben gleich,
Widr all jhr Feind den Sieg verleyh.
50. Daß sie beschützen die Vnterthan,
Vor dir müssen sie auch rechnung thun.
51. All glaubige Christen in gemein,
Die laß dir HErr befohlen seyn.
52. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.
53. Verzeyh vns vnser Missethat,
Beschütz das Land vnd vnser Stadt.
54. O GOtt wir bitten deine Güte,
Vor bösem Lufft vns behüte.
55. Vor Pestilentz vnd Kranckheit gschwind,
Vor Vngewitter vnd schädlichen Wind.
56. Behüt vns Herr vor Krieg vnd Neyd,
Vor Fewer Wasser vnd thewerer zeit.
57. Bewahr vnns O HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Sünden, Laster vnd Schand.
58. Erleucht auch vnser Hertzen fein,
Daß wir nicht stoltz noch hoffertig seyn.
59. Gib daß wir haben ein demütigen Sinn,
All sach richten zum Himlischen ding.

23. Deß Hirten deiner Herden,
Den du selbst hast bestellt,
Zum sichtbarn Haupt auff Erden,
Deiner Kirchen außerwehlt,
Wollest gnädiglich walten,
Sampt der Geistlichen Schaar,
Sie beständig erhalten,
Im Glauben rein vnd klar.

24. Auch stürtz vnd mach zu schanden,
All deiner Kirchen Feind,
Die jetzt in vielen Landen,
Gar hoch erhaben seynd,
Gib allen Potentaten,
Der gantzen Christenheit,
Daß sie einhellig trachten,
Zu Frieden jederzeit.

25. Zünd an in vns die Liebe,
Inn der Christlichen Gemein,
Daß keiner nicht betrübe,
Vnrecht den Nechsten sein,
Kein Hochmuht niemand treibe,
Keinr thu den andern leyd,
Als Volck beysammen bleibe,
Inn Fried vnd Einigkeit.

26. Weil wir auch seyn verpflichtet,
Zum Dienst vnd willen dein,
Bereit vnd auch berichtet,
Zu aller zeit zu seyn,
So wollst O Herr vns stärcken,
Damit daß für vnd für,
In deines Dienstes Wercken,
Verharrlich bleiben wir.

27. Zu Himmelischen Sachen,
Wollst vns Hertz, muht vnd Sinn,
O Herr begierig machen,
Nicht auff zeitlichen Gwinn,
Auch dort im ewigen Leben,
Den die vns guts han thon,
Reichlichen wider geben,
Die vnverwelckte Kron.

28. Rett vnser Brüder Seelen,
Vnd vnsers Bluts gefreund,
Auch vns selbst von der Höllen,
Vnd wer vns gutes günnt,
Die lieben Frücht der Erden,
Mittheile vnd erhalt,
Daß sie zu Theil vnns werden,
Durch dein Güt manigfalt.

29. All denen die entschlaffen,
Seynd inn dem Glauben rein,
Wöllst ewiglich ruh schaffen,
Vnd jhnen gnädig seyn,
Auch gnädig vns anhören,
Du süsser JEsu Christ,
Vnd vnser bitt gewären,
Wie du gewohnet bist.

30. Deß allerhöchsten Sone,
Lamb Gottes vnbefleckt,
Der du die Welt machst ohne,
Der Sünd darin sie steckt,
Verschon, erhör, begnade,
O HErr wir bitten dich,
Deines Zorns vns entlade,
Hie vnd dort ewiglich, Amen.

445. Ein Geystlch Lied

Singen vff aller heyligen tag vnd auch die tag der heylgen, so von der kirchen gefeyert werden.

(Vehe 62. N. A. 94. Leisentrit 1. A. II, 43. Walasser 254 ohne die 6. Str.)

1. O wie groß ist die selickeyt,
Aller außerwelten Gottes,

Die ihn loben in ewickeyt,
In frölichen sieg des todtes,
So gutt ist ein tag in Gotts reich,
Das tausent hie ihm nit synt gleych,
Vnausssprechlich ist ihr freude.

2. Sie leuchtten als der sonnen schein,
Vnd leben ohn allen schmertzen,
Alle gütter synt ihn gemeyn,
Das erfrewet sie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt,
Vnd rugen in höchster freyheit,
Vorgangen ist alles übell.

3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu essen von seym thisch,
Gesettigt synt sie alle zeyt,
Denn ihre speyß ist hymmelisch,
Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
Wie vns Gott selbst gesaget hat,
Er ist alle dyng in allen.

4. O wie gar selig ist ihr todt,
Noch viel seliger ihr leben,
Erlöst synt sie auß aller nodt,
Von Christo ist ihn das geben,
Mit ihm regyrn sie ewiglich,
Herr gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden.

5. O ihr seligen Gottes kyndt,
Verläst vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend synt,
Helffet vns in ewer zail,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
Den der vatter erhöret gern,
Herr du wolst ihr bitt geweren.

Im volgenden Verß soll der nahm des heyligen genannt werden, auff dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an,
Vff diesen tag in sonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut begon
In der heyligen Christenheyt,

Bitt vor vns vnsseren Herren Gott,
Das er durch ein seligen todt,
Vns helffe zu der selickeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. D gros. seligkeit. F Seligkeit. — 2. D (N.) ausser. F Außerwölten. — 3. D (N.) in. DF jhn. ewigkeit. — 4. D (T.) jn. F Inn. DF frölichem. F Syg. D (N.) Todes. DF todes. — 5. D gut. F güt. inn. D (T.) F Gots. D (N.) F Reich. — 6. F Daß. D jm. F jhm. D sint. F seind. DF gleich. — 7. F Vnaußs. D jhr. F jr frewde. — 2, 1. DF leuchten. Sonnen. — 3. DF güter. D sint. F seind. D jhn. F jn. DF gemein. — 4. D jm. F im. — 5. DF jhr. arbeit. — 6. F thüen. — 7. F Berg. DF vbel. — 3, 1. DF jhn. F Reich. DF bereit. — 2. DF Gibt. D jhn. F jn. DF seim tisch. — 3. D sint. F seind. DF allezeit. — 4. F Dann. D jhre. F jre. DF speiß. D Himel. F Himmel. — 5. F durst. DF kein. F statt. — 6. F vnns. — 7. DF ding. D allem. — 4, 1. DF jhr. F tod. — 2. D Nach. D jhr. F jr. — 3. F Erlößt. D sint. F seind. D aus. noth. F not. — 4. DF jhn. — 5. D jm regirn. F. jhm regiern. ewigkl. — 6. DF gib. F gnedigkl. — 7. DF zufrieden. — 5, 1. DF jhr. D kindt. F kind. — 2. D Verlast. F Verlaßt. D jm Jammerthal. F im jamerthal. — 3. F elend. D sin. F sind. — 4. F Helffent vnns. D zall. F zal. — 5. DF Jhes. F Herren. — 6. D Vat. F Vatt. — 7. F wöllst jr. D jhre. gewern. — 6, 2. D sonderheit. — 3. D Dweil. feyre. began. — 4. D heil. Christenheit. — 5. D fur. vnsern. — 6. D Todt. — 7. D seligkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 832 hat das Lied aus Vehe.

446. Ein ander geystlich Lied von den Heyligen.

(Vehe 63. N. A. 96. Leisentrit 1. A. II, 44. Walasser 255. Cölner Gb. 1610, 192, 619, I, 192. Corner 642.)

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle stundt,
Habt alles was das hertz begert,
Ihr habt bey euch das höchste gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren ist begreiffen euch.

2. Ihr leuchtet als der sonnen glantz,
In Gottes vnsers vatters reych,
Ewer klarheyt die ist voll vnd gantz,
Vff erden hat sie keinen gleych,

Die ihn loben in ewickeyt,
In frölichen sieg des todtes,
So gutt ist ein tag in Gotts reich,
Das tausent hie ihm nit synt gleych,
Vnaussprechlich ist ihr freude.

2. Sie leuchtten als der sonnen schein,
Vnd leben ohn allen schmertzen,
Alle gütter synt ihn gemeyn,
Das erfrewet sie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt,
Vnd rugen in höchster freyheit,
Vorgangen ist alles übell.

3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu essen von seym thisch,
Gesettigt synt sie alle zeyt,
Denn ihre speyß ist hymmelisch,
Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
Wie vns Gott selbst gesaget hat,
Er ist alle dyng in allen.

4. O wie gar selig ist ihr todt,
Noch viel seliger ihr leben,
Erlöst synt sie auß aller nodt,
Von Christo ist ihn das geben,
Mit ihm regyrn sie ewiglich,
Herr gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden.

5. O ihr seligen Gottes kyndt,
Verlåst vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend synt,
Helffet vns in ewer zail,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
Den der vatter erhöret gern,
Herr du wolst ihr bitt geweren.

Im volgenden Verß soll der nahm des heyligen genannt werden, dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an,
Vff diesen tag in sonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut began
In der heyligen Christenheyt

Bitt vor vns vnsseren Herren Gott,
Das er durch ein seligen todt,
Vns helffe zu der selickeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. D gros. seligkeit. F Seligkeit. — 2. D (N.) ausser. Außerwölten. — 3. D (N.) in. DF jhn. ewigkeit. — 4. D (T.) jn. Jnn. DF frölichem. F Syg. D (N.) Todes. DF todes. — 5. D gut. güt. inn. D (T.) F Gots. D (N.) F Reich. — 6. F Daß. D jm. jhm. D sint. F seind. DF gleich. — 7. F Vnaußs. D jhr. F jr frewde. 2, 1. DF leuchten. Sonnen. — 3. DF güter. D sint. F seind. D jhn. jn. DF gemein. — 4. D jm. F im. — 5. DF jhr. arbeit. — 6. F ien. — 7. F Berg. DF vbel. — 3, 1. DF jhn. F Reich. DF bereit. — DF Gibt. D jhn. F jn. DF seim tisch. — 3. D sint. F seind. DF alle t. — 4. F Dann. D jhre. F jre. DF speiß. D Himel. F Himmel. — F durst. DF kein. F statt. — 6. F vnns. — 7. DF ding. D allem. — 1. DF jhr. F tod. — 2. D Nach. D jhr. F jr. — 3. F Erlößt. D sint. seind. D aus. noth. F not. — 4. DF jhn. — 5. D jm regirn. F. jhm regiern. ewigkl. — DF gib. F gnedigkl. — 7. DF zufrieden. — 5, 1. DF jhr. D kindt. kind. — 2. D Verlast. F Verlaßt. D jm Jammerthal. F im jamerthal. 3. F elend. D sin. F sind. — 4. F Helffent vnns. D zall. F zal. — DF Jhes. F Herren. — 6. D Vat. F Vatt. — 7. F wöllst jr. D jhre. ern. — 6, 2. D sonderheit. — 3. D Dweil. feyre. began. — 4. D Christenheit. — 5. D fur. vnsern. — 6. D Todt. — 7. D seligkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 832 hat das Lied aus Vehe.

446. Ein ander geystlich Lied von den Heyligen.

63. N. A. 96. Leisentrit 1. A. II, 44. Walasser 255. Cölner Gb. 1610, 192, 619, I, 192. (Corner 642.)

1. O Jhr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle stundt,
Habt alles was das hertz begert,
Jhr habt bey euch das höchste gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren ist begreiffen euch.
Ihr leuchtet als der sonnen glantz,
vnsers vatters rei[illegible]

Selig synt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren seyt,
Vnd sein lob preyset stettiglich.

3. Christus hat euch das reich bereyt,
Das ihr esset von seinem thisch,
Vnd trincket in der selickeyt,
Gottes gnad stets new vnd frisch,
Bey euch ein tag viel besser ist,
Den tausent hie in dieser frist,
Auch in den höchsten wollüsten.

4. Ihr seht allzeyt Gotts angesicht,
Welchs auch die Engell gern schawen,
Dar von euch solche freud beschicht,
Dergleychen haben keyn augen,
Gesehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben starcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen yns hymmelreych,
Bald wann wir nu sollen sterben,
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben.

6. Ach lieber Herr vnser Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn,
Kom vns zu hylff es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym,
Zu der ewigen seligkeyt,
Die du den deinen hast bereyt,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn.

Lesarten. 1, 1. F jr. DF heil. IKM Heil. DF freund. IK fre[illegible] M Freund. — 3. FIKM Daß. DFIKM jhr im Himmel. DF [illegible] M seydt. — 4. M alls. ewer (st. das). KM Hertz begehrt. — 5. [illegible] DFIKM habt. F dz. D gut. FIK gût. M Gut. — 6. DIK alzeit. [illegible] allzeit. DFM ewren. D mut. FIK mût. M Muht. — 7. DFIKM [illegible] M Traw. D begriffen. IKM euch begreiffen thût (M thut). — 2, [illegible] Jr. vbern (st. als der). DFIKM Sonnen. M Glantz. — 2. D Vat. F[illegible] Vatt. DKM Reich. FI reich. — 3. DIK Ewr. DFIK klarheit. M Kla[illegible]

FIKM fehlt: die. F vol. — 4. DFIKM Auff. IKM Erden. M keines. DFIKM gleich. — 5. D seit jhr. F seyt jr zů. IK seydt jhr. M seyd jhr. DFIKM zeit. — 6. D Dweil. IKM Weil. DIK jhr. FM jr. DFIKM im. D haus. M Hauß. F herren. D seit. K seydt. M seyd. — 7. M Vnd preyset jhn. DIK preis. F stetigklich. IKM in ewigkeit (M Ew.) — 3, 1. DM Reich. DIKM bereit. F berait. — 2. FIKM Daß. DIK jhr. FM jr. M an (st. von). D seinen. DIKM Tisch. F tisch. — 3. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 4. D gnade. M Gnad stäts. — 5. M Tag. F vil. — 6. FIK dann. M denn. D Tausi. M tausend. F jar (st. hie). diser. — 7. F wollů. M Wol. — 4, 1. F Jr secht. DFIKM allzeit. F Gots. IK Gottes. DIKM Ang. — 2. FIK Welches. DFIKM Engel. — 3. DFIK Daruon. M Davon. FIKM frewd. — 4. DFIKM Dergleichen. M keine. DM Augen. — 5. IKM Ohr. D gehort. IK erhört — 6. F götl. M Wort. 7. M gebn. D Gl. M Gl. fort. — 5, 1. FIKM Nun. DFIKM gleich. — 2. F Jr. DIK wollet. F wölt. M Gnad. — 3. FIKM Daß. DFIKM ins. DF Himelreich. IKM Himmelreich. — 4. M fehlt: Bald. nu. FIK nun. DIKM werden (st. sollen). — 5. D Fur. F Für. IKM Für. F vnns rüfft. IK rüfft. M ruffet den H. (ohne Gott). — 6. FIK Daß. M Dz. F vnns. M nicht. DIKM wolle. F wöll. IK verlahn. — 7. FIKM Daß. M nicht ins verderben gahn. — 6, 1. DIM Herre. F Got. — 2. D vorbit. F fürbitt. D Heilgen. F heyligen. IK Heiligen. M heiligen. DFIKM dein. — 3. FK Kom. M Komm. DM hülff. FIK hilff. thůt. DF not. I noht. KM noth. — 4. DFIKM Hilff. F vnns zů. inn. DF reich beim. IKM v. zu deinem Reich hinein. — 5. F Zů. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 6. DIK Welch (st. die). DFIKM bereit.

447. Ein anders, gleichen Inhaltes.

(Corner 643.)

1. O Jhr Heiligen außerwehlt,
   Was Gnaden hat euch Gott erzeygt,
   Der euch vntr seine Freund gezehlt,
   Wie wol ist euch der Herr geneygt,
   Euch gibt der Herr dz höchste Gut,
   Das Leib vnd Seel, das Hertz vnd Muth,
   In Ewigkeit erfrewen thut.

2. Ewr Glantz mehr als der Sonnen Glantz,
   O wie glantzt jhr im Himmelreich:
   Ewr Klarheit ist so voll vnd gantz,
   Euch ist kein Glantz auff Erden gleich,

Ihr glantzt im Himmel also sehr,
Wenn jeder Stern ein Sonne wer,
All könten sie nicht glantzen mehr.

3. Ewr Leib wird seyn klar wie Christall,
Die Seel im Leib gantz Sonnenklar,
Die Adern all wie roth Corall,
Goldgelb am Haupt, ein Englisch Haar,
Das Blut im Leib wird riechen wol,
Daß keiner nichts mehr wünschen soll,
Wenn auch der Leib wer Balsam voll.

4. Ihr geht herumb im Paradeyß,
Euch ist gepflantzt der Rosengart,
Ihr brecht da Rosen roth vnd weiß,
Vnd Blümelein von aller art,
Die Blumen seyn so hübsch vnd fein,
Daß dem kleinsten Blümelein,
Viel hundert tausend Frewden seyn.

5. Ihr werd im Himmel wol tractirt,
Ihr sitzt bey GOtt an seinem Tisch,
Der Tisch mit Speisen ist geziert,
Die allzeit seyn gantz new vnd frisch,
Was einer will, ist alles da,
Auch Nectar vnd Ambrosia,
Kein Mangl ist da weder ferr noch nah.

6. Was Frewd ist hie, was Lust dabey?
Was Music, O was Seytenspiel?
O Lust, O Frewd, O Harmoney,
Vnzehlich seyn der Stimmen viel,
Die Seytenspiel nie müssig stehn,
Die Stimmen durch einander gehn,
Nichts gleichs gehöret noch gesehn.

7. Ihr schawet Gottes Angesicht,
Mit solchem grossen Gunst vnd Lust,
Der Mensch das kan begreiffen nicht,
Dem diese Frewd nicht selbs bewust,
Diß schawen euch so frölich macht,
Daß ihr all Frewd der Welt nicht acht,
Daß euch das Hertz vor Frewden lacht.

8. O ihr Heiligen allzumahl,
Bitten euch von Hertzen Grund,
Helfft vns in diesem Jammerthal,
Jtzt vnd in vnser letzten Stund,
Durch euch geb Gott der Christenheit,
Daß alle wol zum Todt bereit,
Bald kommen zu der Seligkeit.

448. Ein anders vmb die fürbitt aller lieben Heiligen.

(Corner 644.)

1. O Ihr Freund GOttes allzugleich,
Ihr Engel all im Himmelreich,
Ihr Patriarchen Hochgebohrn,
O ihr Propheten außerkohrn,
Helfft vns in diesem Jammerthal,
Daß wir durch GOttes Gnaden wohl,
Im Himmel kommen allzumal.[1]

2. O ihr Apostel allesampt,
Erwehlt zu solchem hohen Ampt,
O ihr gekrönte Martyrer,
Vnd ihr viel tausend Beichtiger.

3. O ihr Jungfrawen Lilgenweiß,
Ihr Lämblein zart im Paradeyß,
O ihr Wittfrawen keusch vnd rein,
O ihr Freund Gottes in Gemein.

4. Wir bitten euch durch Christi Blut,
Für vns bey Gott ein Fußfall thut,
Der heiligsten Dreyfaltigkeit,
Tragt vor die Noth der Christenheit.

449. Der Hymnus von allen Heiligen Gottes,
Jesu salvator saeculi.

(Cölner Gb. 1619. II, 61.)

1. Jesu Seligmacher der Welt,
Kom vns zu hilff du starcker held,
Vnd du Gottes Gebäreriu,
Bitt für vns arme elende Kind.

[1] V. 5 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Darzu die lieben Engel schar,
Vnd aller Patriarchen zwar,
Auch der Propheten würdigkeit,
Für vns zu bitten sein bereit.

3. Der Täuffer vnsers Herrn Christ,
Vnd der des Himmels Pförtner ist,
Vnd andere Jünger wol bekandt,
Löset vns auff der Sünden bandt.

4. Das heilig Chor der Martyrer,
Die bekandtnuß der Beichtiger,
Vnd der Jungfrawen Keuschheit sein,
Wäsch vns von vnsern Sünden rein.

5. Der heilige Mönch kräfftige bitt,
Darzu der Himmels Bürger mit,
Wöll vns erwerben huld vnd gnad,
Vnd nachlaß vnser missethat.

6. Lob ehr sey Gott dem Vatter schon,
Darzu seinem geliebten Sohn,
Vnd auch dem heiligen Geist zugleich,
Auff erden wie im himmelreich, Amen.

450. Von heiligen Engeln.

(Corner 617.)

1. O Engel, O jhr Geister rein,
Klar wie Christall vnd Edelgestein,
Ewrer seynd viel, neun gantzer Chör,
Vom vnterscheidt ich wunder hör.

2. Wir Menschen seindt halb Goldt halb Erd,
Halb Geist, halb Fleisch, im halben werth,
Ihr Engel recht wol gulden heist,
All lauter Golt, all lauter Geist.

3. Gleichwie die Sonn ist ewr Verstandt,
Die glantzt vnd scheint durch alle Landt,
Wie dSonn vbertrifft all kleine Stern,
Allr Menschen Witz übertrefft jhr fern.

4. Der Engel Will hat solche krafft,
Daß er ohn Händt groß werck verschafft,
Deß Menschen Will sein Leib bewegt,
Der Englisch Will die Himmel regt.

5. Ein Mahler was er mahlen mag,
An einem Bildt macht Jahr vnd Tag,
Ein Leib den man lebendig acht,
Im Augenblick ein Engel macht.
6. Die Engel lauffen her vnd dar,
Gleichwie ich mit Gedancken fahr,
Sie gehn durch stahl, nichts widersteht,
Wie Wind der durch die Lüfften geht.
7. Der Engel seynd vnzehlich viel,
Die zahl hat schier kein maß noch ziel,
Mehr seynd jhr vnd noch mancherley,
Als Graß vnd Laub im halben May.
8. Wunder mann bei S. Thoma List,
Kein Engel wie der ander ist,
So vielfach ist sein Blumengart,
Da jede Blum von sonder art.
9. O Himmlisch Herr, ihr Engel all,
Behüt vns wol vor allem fall,
Schützt vns, leyt vns durch Weg vnd Steg,
Zum Himmel durch den schmalen Weg.

451. Ein schöner Hymnus vnd lobgesang, am tage Michaelis, von den lieben Engeln.

(Leisentrit 1. A. II, 52. Münchner Gb. 51. Cölner Gb. 1610, 181. 1619, I, 181. Corner 622, ohne die 15. Str.)

1. HErr Gott dich loben alle wir,
Vnd sollen billich dancken dir,
Für dein geschöpff der Engel schon,
Die vmb dich schweben in deim Thron.
2. Sie glentzen hell vnd leuchten klar,
Vnd sehen dich gantz offenbar,
Dein stimm sie hören allezeit,
Vnd sint voll Göttlicher weißheit.
3. Sie feyren auch vnd schlaffen nicht,
Ihr fleis ist gar dahin gericht,
Das sie Herr Christe vmb dich sein,
Vnd vmb dein armes heuffelein.
4. Der alte Trach der böse feindt,
Vor neide, haß vnd zorne brindt,
Vnd wie er vor hat bracht in not,
Die Welt fürt er sie noch in Todt.

Heiliger Herr Frantze,
Bitts etc.
Leonhard,
Alle heilige liebe Münche,
Bitts etc.
Kathhrina,[1] Barbara,
H. Jungfraw Vrsula, du Jungfraw gut,
Bitt etc.
Margret, Dorothea,
All heilige liebe Jungfrawen,
Bitts etc.
Magdalena,
Heilige Fraw Anna,
Bitts etc.
Elisabeth,
All heilige liebe Frawen,
Bitts etc.
All fromm lieb Heilign Gottes.
Bitts etc.

444. Ein andere schöne andächtige Litaney.

Reymenweiß.

(Corner 609.)

1. GOTT Vatter der du oben,
Sitzest ins Himmels Thron,
Den ewiglichen loben,
All heilig Engel schon,
Wolst schawen auff vns Arme,
Allhie auff dieser Welt,
Vnd vnser dich erbarmen,
Durch deinen Namen werth.

2. GOTT Sohn der du auff Erden,
Mensch in eins Knechts Gestalt,
Newlich hast wollen werden,
Sonst gleich dem Vatter alt,
Wir armen Sünder bitten,
Dich wahrer Mensch vnd GOTT,
Laß seyn dein Straff vermieden,
Durch deinen bittern Todt.

3. Gott heiliger Geist von beyden,
Außgehend ewiglich,
Allein Person halb gscheyden,
Sonst in der Natur jhn gleich,
Ein Trost in allen Leyden,
Der Seelen süsser Gast,
Gib daß mir mögen meyden,
Der Straffen schwere Last.

---

[1] Lies: Kathrina.

4. Einiger Gott im Wesen,
Dreyfach in der Person,
Daß nie kein anfang gewesen,
Der nie kein end wird han,
Ob wir wol han durch Sünden,
Dein Güt verletzet sehr,
Laß vns dein Gnad empfinden,
Vnd fallen nimmermehr.

5. Jungfraw die du ob allen,
Jungfrauen diser Welt,
Dem Schöpffer hast gefallen,
Daß er dich außerwehlt,
Zur Mutter seinem Sohne,
Denselben für vns bitt,
Damit er vnser schone,
Vnser Seel du vertritt.

6. Der Engel aller Schaaren,
Deß grossen GOttes Knecht,
Die jhr auch thut bewaren,
Das Menschliche Geschlecht,
Bitt GOtt daß er laß bleiben,
Das Straffschwerdt in der schayd,
Auch wollet von vns treiben,
Durch fürbitt alles Leyd.

7. Ihr Patriarchen alle,
Auß denen Jesus Christ,
In steuren Adams Falle,
Im Fleisch gebohren ist,
Deßgleich all jhr Propheten,
Durch GOttes Geist entzünd,
Ihr wollet für vns bitten,
Daß vns nicht schad die Sünd.

8. Ihr Cantzler, Jünger, Gsandten,
Deß Herren in Gemein,
Die jhr in allen Landen,
Deß wahren Liechtesschein,
Habt offentlich verkündet,
Für vns bey Gott halt an,
Dz was wir haben gsündet,
Vns alls werd nach gelahn.

9. Ihr Kindlein also kleine,
Die jhr den bittern Tod,
In ewren Leibern reine,
Erlidten habt durch Gott,
Den jhr bekennt durch sterben,
Verschont vor Jugendt nit,
Wollt vns bey jhm erwerben
Sein Huldt durch ewr Fürbitt.

10. All die in Christi Namen,
So bständig habt bekennt,
Daß euch kein Schwerdt noch Flammen,
Darvon hat abgewendt,
Habt ritterlich erlidten,
Deß Wüterichs Tyranney,
Wollt embsig für vns bitten,
Daß vns GOtt gnädig sey.

11. All die jhr habt regieret,
Die Kirch, vnd sie geleyt,
Damit nicht wird verführet,
Deß HErren Christenheit,
Den jhr bekennt mit Worten,
Auch Leben keusch vnd rein,
Bitt daß Gott hie vnd dorten,
Vns wöll barmhertzig seyn.

12. Ihr Prister vnd Leviten,
Einsidler vnd Klosterleut,
Die jhr gantz abgeschnitten,
Von dieser Welt ewr Zeit,
Zubracht mit GOtt dem HErren
Vnd jhm angangen[1] stät,
Wöllt seinen Zoren spären,
Gegen vns mit ewrem Gebet.

[1] Lies: anghangen.

13. Ihr Witwen vnd Jungfrawen,
Die jhr allein auff GOtt,
Gesetzt habt ewr vertrawen,
In Trübsal, Angst vnd Noht,
In Keuschheit jm gedinet,
Wie jrm habt gschworen jhr,
Durch fürbitt vns versöhnet,
Den HErren bitten wir.

14. Ihr Heiligen GOttes alle,
Vnd gantz himlisches Heer
Die jhr mit reichem schalle,
GOtt singt Lob, Preiß vnd Ehr,
Jetzt vnd zu allen zeiten,
Bitt Gott für vns zugleich,
Daß er vns armen Leuten,
All vnser Sünd verzeyh.

15. Gnad lieber GOtt vnd HErre,
Vnd vnser armen schon,
Dein Ohr das sey nicht ferre,
Von vnsers Ruffen Thon,
Vor übel vns behüte,
Darzu vor Sünd vnd Schand,
Durch alle deine Güte,
In deiner starcken Handt.

16. Dein wolverdienten Zoren,
O HErr von vns abwendt,
Sonst ists mit vns verlohren,
Auch vor dem gähen End,
Wollst vns O HErr behüten,
Jetzt vnd zu aller frist,
Auch vor deß Teuffels wüten,
Seiner Tück vnd argen List.

17. Vor Grimm vnd bösem Willen,
Vor Neyd vnd Haß vns bschütz,
Auch wollest in vns stillen,
Deß Fleisches Brunst vnd hitz,
Vor Plitz vnd Himmels Fewer,
Vngewitter Hungersnoht,
Vor sterben vngehewer,
Bewahr vns lieber GOtt.

18. Auch wollest vns bewahren,
Du trewer HErr vnd GOtt,
Vor Krieg vnd Heeres schaar
Vnd vor dem Ewigen Todt,
Durch der Geheimbnuß weg
Deiner Menschwerdung rein,
Durch was dich thet bewegen
Zu werden ein Kindelein klei

19. Durch deinen Tauff vnd Fast
Dein Creutz vnd Marter gr
Dein Todt vnd heiliges rast
Inn mit der Erden Schoß,
Vnd daß du bist erstanden,
Mit Glory vnd mit Ehr,
Nun frey von Todtes banden
Stirbst hinfort nimmermehr.

20. Durch das du bist mit wund
Auffgfahren ins Himmels Thr
Von dann du hast herunder,
Den Tröster kommen lan,
An jenem grossen Tage,
Wann du sitzst zu Gericht,
Auf vnsers Feinds anklage,
Wollst vns verdammen nicht.

21. Wir arme Leuth voll Sünde
Bitten dich lieber Herr,
Laß vns dein Gnad empfinde
Dein Ohren zu vns kehr,
Gib vns daß wir anheben,
Durch wahre Buß vnd Rew,
Ein dir gefälligs Leben,
In einem wandel new.

22. Dein Kirch den kleinen hauff
Den du mit deinem Blut,
Dir selbsten thest erkauffen,
Wollst han in guter hut,
Regieren vnd bewahren,
In Fried vnd Einigkeit,
Vor allerhand Gefahren,
Vnd vor betrübter Zeit.

23. Deß Hirten deiner Herden,
Den du selbst hast bestellt,
Zum sichtbarn Haupt auff Erden,
Deiner Kirchen außerwehlt,
Wollest gnädiglich walten,
Sampt der Geistlichen Schaar,
Sie beständig erhalten,
Im Glauben rein vnd klar.

24. Auch stürtz vnd mach zu schanden,
All deiner Kirchen Feind,
Die jetzt in vielen Landen,
Gar hoch erhaben seynd,
Gib allen Potentaten,
Der gantzen Christenheit,
Daß sie einhellig trachten,
Zu Frieden jederzeit.

25. Zünd an in vns die Liebe,
Inn der Christlichen Gemein,
Daß keiner nicht betrübe,
Vnrecht den Nechsten sein,
Kein Hochmuht niemand treibe,
Keinr thu den andern leyd,
Alls Volck beysammen bleibe,
Inn Fried vnd Einigkeit.

26. Weil wir auch seyn verpflichtet,
Zum Dienst vnd willen dein,
Bereit vnd auch berichtet,
Zu aller zeit zu seyn,
So wollst O Herr vns stärcken,
Damit daß für vnd für,
In deines Dienstes Wercken,
Verharrlich bleiben wir.

27. Zu Himmelischen Sachen,
Wollst vns Hertz, muht vnd Sinn,
O Herr begierig machen,
Nicht auff zeitlichen Gwinn,
Auch dort im ewigen Leben,
Den die vns guts han thon,
Reichlichen wider geben,
Die vnverwelckte Kron.

28. Rett vnser Brüder Seelen,
Vnd vnsers Bluts gefreund,
Auch vns selbst von der Höllen,
Vnd wer vns gutes günnt,
Die lieben Frücht der Erden,
Mittheile vnd erhalt,
Daß sie zu Theil vnns werden,
Durch dein Güt manigfalt.

29. All denen die entschlaffen,
Seynd inn dem Glauben rein,
Wöllst ewiglich ruh schaffen,
Vnd jhnen gnädig seyn,
Auch gnädig vns anhören,
Du süsser JEsu Christ,
Vnd vnser bitt gewären,
Wie du gewohnet bist.

30. Deß allerhöchsten Sone,
Lamb Gottes vnbefleckt,
Der du die Welt machst ohne,
Der Sünd darin sie steckt,
Verschon, erhör, begnade,
O HErr wir bitten dich,
Deines Zorns vns entlade,
Hie vnd dort ewiglich, Amen.

445. Ein Geystlch Lied

zusingenn vff aller heyligen tag vnd auch die tag der heylgen, so von der kirchen gefeyert werden.

(Wehe 62. R. A. 94. Leisentrit 1. A. II, 43. Walasser 254 ohne die 6. Str.)

1. O wie groß ist die selickeyt,
Aller außerwelten Gottes,

Die ihn loben in ewickeyt,
In frölichen sieg des todtes,
So gutt ist ein tag in Gotts reich,
Das tausent hie ihm nit synt gleych,
Vnaussprechlich ist ihr freude.

2. Sie leuchtten als der sonnen schein,
Vnd leben ohn allen schmertzen,
Alle gütter synt ihn gemeyn,
Das erfrewet sie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt,
Vnd rugen in höchster freyheit,
Vorgangen ist alles übell.

3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu essen von seym thisch,
Gesettigt synt sie alle zeyt,
Denn ihre speyß ist hymmelisch,
Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
Wie vns Gott selbst gesaget hat,
Er ist alle dyng in allen.

4. O wie gar selig ist ihr todt,
Noch viel seliger ihr leben,
Erlöst synt sie auß aller nodt,
Von Christo ist ihn das geben,
Mit ihm regyrn sie ewiglich,
Herr gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden.

5. O ihr seligen Gottes kyndt,
Verläst vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend synt,
Helffet vns in ewer zail,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
Den der vatter erhöret gern,
Herr du wolst ihr bitt geweren.

Im volgenden Verß soll der nahm des heyligen genannt werden, auff welches dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an,
Vff diesen tag in sonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut begon
In der heyligen Christenheyt,

Bitt vor vns vnsseren Herren Gott,
Das er durch ein seligen todt,
Vns helffe zu der selickeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. D gros. seligkeit. F Seligkeit. — 2. D (N.) ausser. F Außerwölten. — 3. D (N.) in. DF jhn. ewigkeit. — 4. D (T.) jn. F Inn. DF frölichem. F Syg. D (N.) Todes. DF todes. — 5. D gut. F güt. inn. D (T.) F Gots. D (N.) F Reich. — 6. F Daß. D jm. F jhm. D sint. F seind. DF gleich. — 7. F Vnaußs. D jhr. F jr frewde. — 2, 1. DF leuchten. Sonnen. — 3. DF güter. D sint. F seind. D jhn. F jn. DF gemein. — 4. D jm. F im. — 5. DF jhr. arbeit. — 6. F thüen. — 7. F Verg. DF vbel. — 3, 1. DF jhn. F Reich. DF bereit. — 2. DF Gibt. D jhn. F jn. DF seim tisch. — 3. D sint. F seind. DF allezeit. — 4. F Dann. D jhre. F jre. DF speiß. D Himel. F Himmel. — 5. F durst. DF kein. F statt. — 6. F vnns. — 7. DF ding. D allem. — 4, 1. DF jhr. F tod. — 2. D Nach. D jhr. F jr. — 3. F Erlößt. D sint. F seind. D aus. noth. F not. — 4. DF jhn. — 5. D jm regirn. F. jhm regiern. ewigkl. — 6. DF gib. F gnedigkl. — 7. DF zufrieden. — 5, 1. DF jhr. D kindt. F kind. — 2. D Verlast. F Verlaßt. D jm Jammerthal. F im jamerthal. — 3. F elend. D sin. F sind. — 4. F Helffent vnns. D zall. F zal. — 5. DF Jhes. F Herren. — 6. D Vat. F Vatt. — 7. F wöllst jr. D jhre. gewern. — 6, 2. D sonderheit. — 3. D Dweil. feyre. began. — 4. D heil. Christenheit. — 5. D fur. vnsern. — 6. D Todt. — 7. D seligkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 832 hat das Lied aus Vehe.

446. Ein ander geystlich Lied von den Heyligen.

(Vehe 63. N. A. 96. Leisentrit 1. A. II, 44. Walasser 255. Cölner Gb. 1610, 192, 619, I, 192. Corner 642.)

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle stundt,
Habt alles was das hertz begert,
Ihr habt bey euch das höchste gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren ist begreiffen euch.

2. Ihr leuchtet als der sonnen glantz,
In Gottes vnsers vatters reych,
Ewer klarheyt die ist voll vnd gantz,
Vff erden hat sie keinen gleych,

Selig synt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren seyt,
Vnd sein lob preyset stettiglich.

3. Christus hat euch das reich bereyt,
Das ihr esset von seinem thisch,
Vnd trincket in der selickeyt,
Gottes gnad stets new vnd frisch,
Bey euch ein tag viel besser ist,
Den tausent hie in dieser frist,
Auch in den höchsten wollüsten.

4. Ihr seht allzeyt Gotts angesicht,
Welchs auch die Engell gern schawen,
Dar von euch solche freud beschicht,
Dergleychen haben keyn augen,
Gesehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben starcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen yns hymmelreych,
Bald wann wir nu sollen sterben,
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben.

6. Ach lieber Herr vnser Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn,
Kom vns zu hylff es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym,
Zu der ewigen seligkeyt,
Die du den deinen hast bereyt,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn.

Lesarten. 1, 1. F jr. DF heil. IKM Heil. DF freund. IK fre
M Freund. — 3. FIKM Daß. DFIKM jhr im Himmel. DF s
M seydt. — 4. M alls. ewer (st. das). KM Hertz begehrt. — 5.
DFIKM habt. F dz. D gut. FIK güt. M Gut. — 6. DIK alzeit.
allzeit. DFM ewren. D mut. FIK mut. M Muht. — 7. DFIKM
M Traw. D begriffen. IKM euch begreiffen thůt (M thut). — 2,
Jr. vbern (st. als der). DFIKM Sonnen. M Glantz. — 2. D Vat. F
Vatt. DKM Reich. FI reich. — 3. DIK Ewr. DFIK klarheit. M Kla

FIKM fehlt: die. F vol. — 4. DFIKM Auff. IKM Erden. M keines. DFIKM gleich. — 5. D seit jhr. F seyt jr zů. IK seydt jhr. M seyd jhr. DFIKM zeit. — 6. D Dweil. IKM Weil. DIK jhr. FM jr. DFIKM im. D haus. M Hauß. F herren. D seit. K seydt. M seyd. — 7. M Vnd preyset jhn. DIK preis. F stetigklich. IKM in ewigkeit (M Ew.) — 3, 1. DM Reich. DIKM bereit. F berait. — 2. FIKM Daß. DIK jhr. FM jr. M an (st. von). D seinen. DIKM Tisch. F tisch. — 3. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 4. D gnade. M Gnad stäts. — 5. M Tag. F vil. — 6. FIK dann. M denn. D Taus. M tausend. F jar (st. hie). diser. — 7. F wollü. M Wol. — 4, 1. F Jr secht. DFIKM allzeit. F Gots. IK Gottes. DIKM Ang. — 2. FIK Welches. DFIKM Engel. — 3. DFIK Daruon. M Davon. FIKM frewd. — 4. DFIKM Dergleichen. M keine. DM Augen. — 5. IKM Ohr. D gehort. IK erhört — 6. F götl. M Wort. 7. M gebn. D Gl. M Gl. fort. — 5, 1. FIKM Nun. DFIKM gleich. — 2. F Jr. DIK wollet. F wölt. M Gnad. — 3. FIKM Daß. DFIKM ins. DF Himelreich. IKM Himmelreich. — 4. M fehlt: Bald. nu. FIK nun. DIKM werden (st. sollen). — 5. D Fur. F Für. IKM Für. F vnns rüfft. IK rüfft. M ruffet den H. (ohne Gott). — 6. FIK Daß. M Dz. F vnns. M nicht. DIKM wolle. F wöll. IK verlahn. — 7. FIKM Daß. M nicht ins verderben gahn. — 6, 1. DIM Herre. F Got. — 2. D vorbit. F fürbitt. D Heilgen. F heyligen. IK Heiligen. M heiligen. DFIKM dein. — 3. FK Kom. M Komm. DM hülff. FIK hilff. thůt. DF not. I noht. KM noth. — 4. DFIKM Hilff. F vnns zů. inn. DF reich heim. IKM v. zu deinem Reich hinein. — 5. F Zů. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 6. DIK Welch (st. die). DFIKM bereit.

447. Ein anders, gleichen Inhaltes.

(Corner 643.)

1. O Jhr Heiligen außerwehlt,
   Was Gnaden hat euch Gott erzeygt,
   Der euch vntr seine Freund gezehlt,
   Wie wol ist euch der Herr geneygt,
   Euch gibt der Herr dz höchste Gut,
   Das Leib vnd Seel, das Hertz vnd Muth,
   In Ewigkeit erfrewen thut.

2. Ewr Glantz mehr als der Sonnen Glantz,
   O wie glantzt jhr im Himmelreich:
   Ewr Klarheit ist so voll vnd gantz,
   Euch ist kein Glantz auff Erden gleich,

Ihr glantzt im Himmel also sehr,
Wenn jeder Stern ein Sonne wer,
All könten sie nicht glantzen mehr.

3. Ewr Leib wird seyn klar wie Christall,
Die Seel im Leib gantz Sonnenklar,
Die Adern all wie roth Corall,
Goldgelb am Haupt, ein Englisch Haar,
Das Blut im Leib wird riechen wol,
Daß keiner nichts mehr wünschen soll,
Wenn auch der Leib wer Balsam voll.

4. Ihr geht herumb im Paradeyß,
Euch ist gepflantzt der Rosengart,
Ihr brecht da Rosen roth vnd weiß,
Vnd Blümelein von aller art,
Die Blumen seyn so hübsch vnd fein,
Daß dem kleinsten Blümelein,
Viel hundert tausend Frewden seyn.

5. Ihr werd im Himmel wol tractirt,
Ihr sitzt bey GOtt an seinem Tisch,
Der Tisch mit Speisen ist geziert,
Die allzeit seyn gantz new vnd frisch,
Was einer will, ist alles da,
Auch Nectar vnd Ambrosia,
Kein Mangl ist da weder ferr noch nah.

6. Was Frewd ist hie, was Lust dabey?
Was Music, O was Seytenspiel?
O Lust, O Frewd, O Harmoney,
Vnzehlich seyn der Stimmen viel,
Die Seytenspiel nie müssig stehn,
Die Stimmen durch einander gehn,
Nichts gleichs gehöret noch gesehn.

7. Ihr schawet Gottes Angesicht,
Mit solchem grossen Gunst vnd Lust,
Der Mensch das kan begreiffen nicht,
Dem diese Frewd nicht selbs bewust,
Diß schawen euch so frölich macht,
Daß jhr all Frewd der Welt nicht acht,
Daß euch das Hertz vor Frewden lacht.

8. O ihr Heiligen allzumahl,
Bitten euch von Hertzen Grund,
Helfft vns in diesem Jammerthal,
Itzt vnd in vnser letzten Stund,
Durch euch geb Gott der Christenheit,
Daß alle wol zum Todt bereit,
Bald kommen zu der Seligkeit.

448. Ein anders vmb die fürbitt aller lieben Heiligen.

(Corner 644.)

1. O Ihr Freund GOttes allzugleich,
Ihr Engel all im Himmelreich,
Ihr Patriarchen Hochgebohrn,
O ihr Propheten außerkohrn,
Helfft vns in diesem Jammerthal,
Daß wir durch GOttes Gnaden wohl,
Im Himmel kommen allzumal.[1]

2. O ihr Apostel allesampt,
Erwehlt zu solchem hohen Ampt,
O ihr gekrönte Martyrer,
Vnd ihr viel tausend Beichtiger.

3. O ihr Jungfrawen Lilgenweiß,
Ihr Lämblein zart im Paradeyß,
O ihr Wittfrawen keusch vnd rein,
O ihr Freund Gottes in Gemein.

4. Wir bitten euch durch Christi Blut,
Für vns bey Gott ein Fußfall thut,
Der heiligsten Dreyfaltigkeit,
Tragt vor die Noth der Christenheit.

449. Der Hymnus von allen Heiligen Gottes, Jesu salvator saeculi.

(Cölner Gb. 1619. II, 61.)

1. Jesu Seligmacher der Welt,
Kom vns zu hilff du starcker held,
Vnd du Gottes Gebärerin,
Bitt für vns arme elende Kind.

[1] V. 5 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Darzu die lieben Engel schar,
Vnd aller Patriarchen zwar,
Auch der Propheten würdigkeit,
Für vns zu bitten sein bereit.

3. Der Täuffer vnsers Herrn Christ,
Vnd der des Himmels Pförtner ist,
Vnd andere Jünger wol bekandt,
Löset vns auff der Sünden bandt.

4. Das heilig Chor der Martyrer,
Die bekandtnuß der Beichtiger,
Vnd der Jungfrawen Keuschheit fein,
Wäsch vns von vnsern Sünden rein.

5. Der heilige Mönch kräfftige bitt,
Darzu der Himmels Bürger mit,
Wöll vns erwerben huld vnd gnad,
Vnd nachlaß vnser missethat.

6. Lob ehr sey Gott dem Vatter schon,
Darzu seinem geliebten Sohn,
Vnd auch dem heiligen Geist zugleich,
Auff erden wie im himmelreich, Amen.

450. Von heiligen Engeln.

(Corner 617.)

1. O Engel, O ihr Geister rein,
Klar wie Christall vnd Edelgestein,
Ewrer seynd viel, neun gantzer Chör,
Vom vnterscheidt ich wunder hör.

2. Wir Menschen seindt halb Goldt halb Erd,
Halb Geist, halb Fleisch, im halben werth,
Ihr Engel recht wol gulden heist,
All lauter Golt, all lauter Geist.

3. Gleichwie die Sonn ist ewr Verstandt,
Die glantzt vnd scheint durch alle Landt,
Wie dSonn vbertrifft all kleine Stern,
Allr Menschen Witz übertrefft ihr fern.

4. Der Engel Will hat solche krafft,
Daß er ohn Händt groß werck verschafft,
Deß Menschen Will sein Leib bewegt,
Der Englisch Will die Himmel regt.

5. Ein Mahler was er mahlen mag,
An einem Bildt macht Jahr vnd Tag,
Ein Leib den man lebendig acht,
Im Augenblick ein Engel macht.
6. Die Engel lauffen her vnd dar,
Gleichwie ich mit Gedancken fahr,
Sie gehn durch stahl, nichts widersteht,
Wie Wind der durch die Lüfften geht.
7. Der Engel seynd vnzehlich viel,
Die zahl hat schier kein maß noch ziel,
Mehr seynd jhr vnd noch mancherley,
Als Graß vnd Laub im halben May.
8. Wunder mann bei S. Thoma List,
Kein Engel wie der ander ist,
So vielfach ist sein Blumengart,
Da jede Blum von sonder art.
9. O Himmlisch Herr, ihr Engel all,
Behüt vns wol vor allem fall,
Schützt vns, leyt vns durch Weg vnd Steg,
Zum Himmel durch den schmalen Weg.

451. Ein schöner Hymnus vnd lobgesang, am tage Michaelis, von den lieben Engeln.

eisentrit 1. A. II, 52. Münchner Gb. 51. Cölner Gb. 1610, 181. 1619, I, 181. (Corner 622, ohne die 15. Str.)

1. HErr Gott dich loben alle wir,
Vnd sollen billich dancken dir,
Für dein geschöpff der Engel schon,
Die vmb dich schweben in deim Thron.
2. Sie glentzen hell vnd leuchten klar,
Vnd sehen dich gantz offenbar,
Dein stimm sie hören allezeit,
Vnd sint voll Göttlicher weißheit.
3. Sie feyren auch vnd schlaffen nicht,
Ihr fleis ist gar dahin gericht,
Das sie Herr Christe vmb dich sein,
Vnd vmb dein armes heuffelein.
4. Der alte Trach der böse feindt,
Vor neide, haß vnd zorne brindt,
Vnd wie er vor hat bracht in not,
Die Welt fürt er sie noch in Todt.

5. Sein Datum steht alles darauff,
Wie von jhm werd zertrent sein hauff,
Kirch, Wort, Gesetz, all Erbarkeit,
Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darumb kein rast noch ruh er hat,
Brült wie ein Lew, tracht frü vnd spat,
Legt garn vnd strick braucht falsche list,
Das er vorderb was Christlich ist.

7. In der wachet der Engel schar,
Die Christo volget jmmerdar,
Vnd schützet deine Christenheit,
Wehret des Teuffels listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das,
Da er vnder den Lewen saß,
Dergleichen auch dem frommen Loth,
Halff der Engel aus aller noth.

9. Dermassen auch des fewers glut,
Verschont vnd keinen schaden thut,
Den Knaben in der heissen flamm,
Der Engel in zu hülffe kam.

10. Also bschützt Gott noch heutign tag,
Vorm vbel vnd gar mancher plag,
Vns durch die lieben Engelein,
Die vns zu wechtern geben sein.

11. Darumb wir billich loben dich,
Vnd dancken dir Gott ewiglich,
Wie auch der lieben Engel schar,
Dich preiset heut vnd jmmerdar.

12. Vnd bitten dich wolst allezeit,
Dieselben heissen sein bereit,
Zu schützen dein Christliche herd,
So helt dein wort vnd Kirch in werd.

13. Ihr heiligen Engel allzumal,
Die jhr jetzt wohnt ins Himmels Saal,
Bitt Gott für vns, habt vns in acht,
Die wir in Gfahr seyn Tag vnd Nacht.

14. Lob ehr sey Gott im höchsten Thron,
Desgleichen CHRisto seinem Sohn,
Vnd auch dem Tröster in der noth,
Seint drey Person vnd nur ein Got.

15. All Engel bitten sein güetigkeit,
Das er vns geb die Seligkeit.
Amen, Amen das werd wahr,
Das wir kommen zur Engelschar.

Lesarten. 1, 1. IK H. vnser Gott dich loben wir. — 3. M Gesch. G Engl. — 4. M vm̃. — 2, 1. GIK glantzen. M gläntzen. — 2. M offenbahr. — 3. G Hören dein stimm zu aller zeit. M Stimm. — 4. IK kynd. M feind. I vol. G Seint auch vol. M Weißh. — 3, 1. I Nit f. K Nie f. M Nicht f. sie auch schl. — 2. G Jr. GIKM fleiß. IKM gantz (st. gar). – 3. IKM Daß. G bey dir (st. vmb d.) IKM seyn. — 4. IK keines armes. M Häu. (In G stehen die Verse dieser Str. 3. 4. 1. 2.) — 4, 1. IKM Drach. M vnd b. G Feind. IKM feind. — 2. G neid vnd. M Neydt, H. v. 3. IK zorn erbrindt. M brinnt. — 3. IM noht. K noth. – 4. GIKM führt. GIK todt. — 5, 1. G datum. darauff. IKM All sein sinn steht allein darauff. — 2. M zertrennt d. H. — 3. M vnd (st. Wort). IK Gesatz. erbarf. G Durch wort gesatz all Erb. — 4. G Z. t. ab ist er ber. K stetz. M stäts. — 6, 1. G rhu. IK rüh. — 2. G Brilt. IM Brültt. G Löb. M Löw. IK früh. — 3. M Ga. St. List. — 4. IKM Daß. verd. – 7, 1. G In dem. IK In des. M Indessen wacht. — 2. IKM folgen. — 3. M schutzet. G schützen auch dein. — 4. M deß. List. — 8, 1. G Im D. – 2. G Als (st. da). M vnter. GM Löwen. G was. — 3. KM den. – 4. IKM auß. IK noth. M noht. G Ein Engel halff auß a. noth. — 9, 1. M deß F. Gl. IK glůt. — 2. IK thůt. — 3. M Flamm. — 4. IKM jhn. G auch zu hilffe. — 10, 1. K beschützt. M schützt. G heutiges tags. IK heutigs tag. M heut zu Tag. — 2. G Vor. manicher. – 3. G Wol (st. Vns). IKM liebe. — 4. I wechter. K Wechter. M Wächtern. G Die vnser trewe wächter sein. — 11, 2. G Ewigkl. M Ewigl. — 3. M Schaar. G d. heyligen Engl sch. — 4. GM preysen. — 12, 1. G Wir bitten. wölst. M du wollst allzeit. — 2. M seyn. — 3. G bschützen. Heerd. IK herdt. M Herd. — 4. G So dein wort vnd Kirchen helt werd. IK So helst den wort (K W.) vnd Kirch in werth. M Damit dein Ehre werd gemehrt. — 14, 1. M Ehr. GIK thron. — 2. GKM Deßgl. — 3. G not. I nott. M Noht. — 4. G Send. IM Seyn. K Sein. GIKM Gott.

Anmerkung. Bei G sind die Strophen zweizeilig, in ihm fehlt Str. 9 V. 1–2. Str. 13 steht nur in M. Str. 15 nur in G. Vergl. noch Nr. 545. — Mützell Nr. 264 hat das Lied aus einem protest. Gesangbuche ohne Titel und Jahr (zwischen 1552–1562), Wackernagel Nr. 462 aus dem Gesangbuche der böhmischen Brüder 1566, beide (nur Str. 1–12) unter dem Namen von Paul Eber. Das Lied steht in vielen protest. Gesangbüchern, in einem vom Jahre 1570 stehen zwischen Str. 9–10

noch 21 Str. Ein lateinisches Lied von Phil. Melanchthon v
1543 (Mel. Op. ed Bretschneider. 1842. Vol. x. p. 586) stimm
Str. mit dem vorliegenden Liede überein, ohne daß daraus geschl
den dürfte, daß das deutsche Lied eine bloße Übersetzung des l
sei. Wahrscheinlich stammen einige Str. aus älterer Zeit, die d
um andere vermehrt worden sind. Die Abweichungen in der 12.
charakteristisch. Als abweichende Lesarten bei Wackernage
beachten: 4, 2. Fur neid, haß vnd fur z. — Die beiden ersten
Str. 4 bilden die beiden Anfangszeilen von Str. 5 und umgekeh
In des. — 8, 3. Desgl. — 4. Halff d. E. — 10, 1. schützt. b
— für (st. gar). — 12, 3. kleine (st. chr.). — 4. d. Göttlichs w

452. Ein anders von den lieben Engeln Gotte

(Corner 623.)

1. HErr singt die liebe Christenheit,
Gott Lob vnd Preiß in Ewigkeit,
Vnd dancket jhm für seine Güte,
Daß Er der lieben Engel Schaar,
Erschaffen hat die jmmerdar,
Vnser thun pflegen vnd hüten.

2. Sie gläntzen wie der Sonnen Schein,
Hell wie ein Fewerflamm sie seyn,
Vnd gantz Himmlische Geister,
Vnd seyn die schönste Creatur,
Heilig von art ist jhr Natur,
Christ ist jhr Schöpffer vnd Meister.

3. Sie sehen stäts Gotts Angesicht,
Spiegeln sich in dem klaren Liecht,
Göttlicher Majestäte,
Der singen sie Lob, Preyß vnd Ehr,
Heilig, Heilig ist Gott der HErr;
Wie bezeuget der Prophete.

4. Ihr Namen vnd Aempter sie han,
Von denen so sie zugethan,
Seynd hie in diesem Leben:
Dann wie hie vnterschieden seyn,
Die Stände, also hat jhn Gott fein,
Ihr Ordnung auch gegeben.

5. Michael der oberst Engel ist,
Vnd vnser trewer schutzherr gwiß
Vnter seim Fähnlein schweben,
All Engel streiten Tag vnd Nacht,
Wider deß Teuffels List vnd Macht,
Und sein Mord widerstreben.

6. Der alte Drach der feyret nicht,
All Augenblick tracht er vnd dicht,
Wie er vns mög obsiegen,
An Leib vnd Seel, Ehr, Gut vnd Leib,[1]
Beschädigen vnd brechen ab,
Mit seinem Mord vnd Lügen.

7. Erstlich erregt er Ketzerey,
Auffruhr, Mord, Krieg vnd Tyranney,
Gottes Ordnung er zerrüttet,
König vnd Fürsten zusammen hetzt,
Die Bündnuß trennet vnd verletzt,
Sein Zorn er gar außschüttet.

8. Groß Vngewitter er erregt,
Daß offt der Hagel alls erschlägt,
Die Lufft er auch vergifftet,
Die Frucht der Erd gönnt er vns nicht,
Beschmeist, verderbts der Böſewicht,
Vnd allen Jammer stifftet.

9. Wo jhm nicht wehrt der Engel Schaar,
Vnser Leib, Seel, Blut, Haupt vnd Haar,
Kein Stund blieb vnverletzet,
Mit Fewr, Wasser, Wind vnd Schnee,
Verderbte er das Christlich Heer,
So feindlich er vns zusetzet.

10. Wann wir stehn in der höchsten Gfahr,
Nehmen die Engel vnser wahr,
Vns auß der Noht erretten,
Dem Daniel kein Löw was thet,
Weil der Engel Gottes bey jhm steht,
Die jhn sonst gfressen hetten.

[1] Lies: Hab.

11. Da Schwefel vnd Fewr vom Himmel kam,
Verderbt Sodom vnd Gomorram,
Wurd Loth dannoch der alte,
Mit Weib vnd jungen Töchtern sein,
Errettet durch die Engelein,
Vnd beyn Leben erhalten.

12. Da Petrus in dem Kercker saß,
Vnd allbereit verortheilt was,
Herodes wolt jhn tödten,
Da kam sein Engel in der Nacht,
Vnd jhn von Ketten ledig macht,
Vnd hülff jhm auß sein Nöhten.

13. Im fewrigen Ofen hat dergleich,
Der Engel bhütet wunderlich,
Drey Gottselige Knaben,
Gleich wie in einer grünen Aw,
Das Fewer war ein kühler Thaw,
Kein Hitz gefürcht sie haben.

14. Also werdn wir noch heut bey Tag,
Durch sie behüt vor mancher Plag,
Trewlich für vns sie wachen,
Streiten, vnd kämpffen Tag vnd Nacht,
Han vns in guter hut vnd acht,
Vnd wehrn dem alten Drachen.

15. Deß dancken wir dir Herr Jesu Christ,
Daß du vns solche Wächter gibst,
Die vns halten in hute,
Daß vns der Feind nicht vbereyl,
Vnd in vns schieß sein gifftig Pfeil,
Bewahr vns durch dein Güte, Amen.

Anmerkung. Mützell Nr. 240 hat das Lied aus „E
Euangelia von Nicolaus Herman, Witteberg 1560“ mit er
Orthographie. Ich führe hier nur die andere (nicht die bloß
graphisch abweichenden) Wörter an. 5, 1. 2. Michael, unser Herre
Der oberst Engel, Gott gleich ist. — 9, 5. 6. Uns allen er verderb
hart er uns zusetzet. — 11, 4. Mit seim Weib nnd zwei Töchter
13, 6. gefühlt (st. gefürcht). — 15, 6. Blute (st. Güte).

453. Ein anders von den H. Engeln.

(Cölner Gb. 1610, 184. 1619. I, 184.)

1. Wir bitten euch Engel klar,
Das Himmlisch heer vnd gantze schar,
Erhalt vns vor des Teuffels list,
Der vnser feind auff Erden ist.

2. Habt vnser acht jhr Ertzenglein,
Wolt mit noch hie im leben sein,
Behaltet vnser gwissen rein,
Vor Sünden vnd vor der Hellen pein.

3. Leyt vnsere hertzen gmût vnd sinn,
Daß wir nach Gottes Gebott vorthin,
Leben auff Erden Christenlich,
Halten sein wort gantz tugentlich, Amen.

Lesarten aus K. 2, 1. Engelein. — 3, 1. Leydt. gemüth. — dorthin.

Anmerkung. Das Lied bildet die 3 letzten Strophen in Nr. 415.

454. Ein Ruff von allen heyligen Englen.

(Münchner Gb. 53.)

1. Frewd euch jhr Christen vberal,
Vnd lobet Gott im höchsten Sal,
Mit seinen Englen alle zeit,
Die loben jhn mit grosser frewd.
Kyrieleyson.[1]

2. Die Engel in dem höchsten Thron,
Die singen Alleluia schon,
Singet mit vns jhr Menschen kindt,
Kombt her zu disem hoffgesindt.

3. Christus seinen Jüngern gebot,
Von gantzem Hertzen liebet Gott,
So werdt jhr seinen Englen gleich,
Die loben jhn dort ewigkleich.

4. Seraphin liebe Engel zart,
Entzündt in liebes flammen art,

[1] Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

Cherubin schön erkläret sein,
Gezieret mit der liebe schein.

5. Erleucht seit ihr mit grosser flam,
Recht in dem Himmel allesam,
Bey Christo Jesu Gottes Sohn,
Ewr klarheit sich thut sehen lohn.

6. Da Christus auffgenommen war,
Die Wolcken liecht, der Engel schar,
Bleit jhn zu der gerechten Handt,
Deß Vatters vnsers allersambt.

7. Von dem kombt er mit grossem schein,
Throni die lieben Engel sein,
Die richten auch mit Gottes Sohn,
Derselbig ist die warheit schon.

8. Christus in seines Vatters Reich,
Lebt vnd regieret ewigkleich,
Mit jhm sein Engel in der Kron,
Die heissen Domination.

9. Paulus schreibt von dem Fürstenthumb,
Der Engel gar ein grosse Sum,
Herrschen auß Gottes güetigkeit,
Die gantze Erden weit vnd breyt.

10. Jr macht vnd gwalt zu aller zeit,
Sieht man in allen Landen weit,
Erhalten alle Königreich,
Auß Gottes rath so wunniglleich.

11. Die tugentreichen Engel all,
Sie loben Gott mit grossem schal,
Veriagen die Teuffel vberall,
Hinab ins Hellisch fewres quall.

12. Der Ertzengel Sanct Michael,
Richtet sein heyligs Heer gar schnell,
Wider den Teuffel Lucifer,
Der vor der schönste Engel war.

13. Im Himmel hub sich an der streit,
Hört man in allen Landen weit,
Wie Michael den Sig gewan,
Im Himmel triumphiert er schon.

14. Den Trachen stürtzt er zu der stund,
Vom Himmel in der Hellen grund,
Da muß er bleiben ewigklich,
Versport ist jhm das Himmelreich.

15. Beschlossen bistu Lucifer,
Den Adam hast verwundet sehr,
Darzu vns Menschen alle sam̃,
Im Paradeiß du böse schlang.

16. Jesus Christus die gut artzney,
Selbst heylet vnser Wunden frey,
Am Creutz ets vberwunden hat,
Versöhnet vnser Missethat.

17. Die Botschafft bracht vns Gabriel,
Vom Himmel hoch, zu trost der Seel,
Durch reinigkeit einr Junckfraw zart,
Maria sie genennet ward.

18. Ein edler Artzt Sanct Raphael,
Thut gute hilff der krancken Seel,
Vnd hilfft jr auß dem jammerthal,
Bleit sie für Gott ins Himmels Sal.

19. Wir bitten euch jhr Engel klar,
Das Himlisch Heer vnd gantze schar,
Erhalt vns vor deß Teuffels list,
Der vnser feind auff Erden ist.

20. Habt vnser acht jhr Ertzenglein,
Weil wir noch hie im leben sein,
Behaltet vnser gwissen rein,
Vor Sünden vnd vor Hellenpein.

21. Leit vnsre Hertzen, gmüett vnd sinn,
Das wir nach Gots gebot vorthin,
Leben auff Erden Christenlich,
Halten sein wort gantz tugentlich.

Anmerkung. Die drei letzten Str. bilden das Lied Nr. 416.

455. Von dem höchsten Ertzengel S. Michael.

(Corner 614.)

1. O, Vnüberwindlicher Heldt, S. Michael,
Komb vns zu hülff, zeuch mit zu Feldt,

Hilff vns hie kempffen,
Die Feinde dempffen, S. Michael.[1]

2. Die Kirch dir anbefohlen ist,
Vnser Schutz vnd Schirmherr du bist.

3. Du bist der Himmlisch Capitain,
Dein Königsheer alle Engel sein.

4. Groß ist dein Macht, groß ist dein Heer,
Groß auff dem Land, groß auff dem Meer.

5. Von deiner Macht zu sagen weiß,
Der Höllisch Drach, vnd sein geschmeiß.

6. Den Drachen du ergriffen hast,
Vnd vnter deine Füß gefast.

7. Mit Lucifer hastu gekempfft,
Vnd hast sein Heer vnd Macht gedempfft.

8. O Starcker Heldt, groß ist dein Krafft,
Ach komb mit deiner Ritterschafft.

9. Beschütz mit deinem Schilt vnd Schwert,
Die Kirchen Gottes hie auff Erd.

10. Vnd all die der feynd zugethan,
Die beleyte zu deß Himmels Thron.

456. Von S. Gabriel.

(Corner 615.)

1. S. Gabriel, O edler Geist,
Dein edler Nam stärck Gottes heist,
S. Gabriel, S. Gabriel,
O starcker Geist, Geist,
Vns beystandt leyst.[2]

2. S. Gabriel du mächtig bist,
Weil Gabriel stärck Gottes ist.

3. S. Gabriel, O GOttes Macht,
Wo wird ein Macht dir gleich geacht.

4. S. Gabriel O Gottes Krafft,
O Krafft, die große ding verschafft.

---

[1] S. Michael vnd Hilff ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.
[2] Die 3 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

5. S. Gabriel ach für vns kempff,
Die Welt, das Fleisch, den Hällhund dempff.

6. S. Gabriel, O starcker Geist,
Vns Beystandt leyst.

457. Von S. Raphael.

(Corner 616.)

1. TRöst die bedrangten,
Vnd hilff den Krancken,
S. Raphael,
Bresten vnd schaden,
Vns überladen,
O hilff, O hilff S. Raphael. [1]

2. Ach thu das beste,
Halt ab die Peste,
Fieber vnd Plagen,
Sich zu vns schlagen.

3. Zu vns mit hauffen,
Viel Seuchen lauffen,
Allerley Wunden,
Werden gefunden.

4. Wann wir vns legen,
Thu vnser pflegen,
Vnsere schmertzen,
Nehme zu hertzen.

5. Hin zum Verderben,
Laß niemand sterben,
Beichten vnd Büssen,
Alle vor müssen.

458. Vff die Fest der heyligen Apostelnn soll das lied gesungen werden.

(Vehe 41. K. A. 48. Leisentrit 1. A. II, 33. Cölner Gb. 1610, 158. 1619. I, 156.)

1. O Jesu Christe Gott vnd HErr,
Dir sey ewig dangk lob vnd ehr,
Du hast nach deiner hymmelfart,
Als ein vatter vns woll bewart.

2. Gantz klärlich durch dein heilges wort,
Gezeygt den weg zur hymmelpfordt,
Durch die heylgen Apostel dein,
Vns das gelert lautter vnd rein.

3. Durch sie synt wir worden glaubig,
Vnd der abgötterey ledig,
Hoch hastu sie vnd groß geacht,
Lychter der gantzen welt gemacht.

---

[1] Die 3. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4. Sie vns auch zu eym saltz geben,
Welches nut war zu vnserm leben,
Vff das durch ihr heylg werck vnd lehr
Dasselbig würd gebessert sehr.

5. Du bist ihn gewesen geneygt,
Vnd auch grosse freundtschafft erzeygt,
Dein geheymnüß war ihn bekandt,
Brüder vnd freundt hast du sie gnant.

6. O das ist ein groß herlickeyt,
Die weren würdt in ewygkeyt,
Ein brüder vnd freundt Christi sein,
Vnd all ding mit ihm haben gemeyn.

7. O ihr heyligen zwolffbotten,
Hört was hat Gott von euch gbotten,
Wer sich sein hie nit wil schemmen,
Der sol euch als ihn vffnemmen.

8. Fürsten seyt ihr der gantzen welt,
Auch gut hyrten von ihm bestelt,
Das ihr vns solt woll regiren,
Vnd vff seine weg stets führen.

9. Mit seym wort hieß er vns weyden,
Allen hunger zuuermeyden,
Das hat ihr getreulich gethon,
Vnd von ihm entpfangen den lohn.

10. Nu seyt ihr kynder in seym reych,
Vnd seinen Engeln worden gleych,
Erlangt hat ihr die sicherheyt,
Widerfahren kan euch keyn leyd.

11. Euch ist das auch ein ewig ehr,
Die wir von niemand lesen mehr,
Das er die kirch sein heylge stat,
Vff sich vnd euch gebawet hat.

12. Denn ihr seyt die zwölff fundament,
Die mann jtzund zwölffbotten nent,
Ewer namen synt woll bekandt,
Angeschrieben von Gottes handt.

13. Dar zu seit ihr auch außerwelt,
Das ihr solt richten die gantz welt,
Mit Christo vnserem Heylandt,
Dem alle hertzen synt bekandt.

14. Zu euch stet nu vnsere bytt,
Das ihr yhe wolt vergessen nit,
Vnser gegen Gott dem Herren,
Das er sich zu vns wol keren.

15. Vnd stellen zu seiner grechten,
So er würdt alle geschlechten,
Vrtheyln nach der gerechtigkeyt,
Die bleyben würdt in ewigkeyt.

Dise folgende zwey gesetzlein sollen gesungen werden vff den tag des zwelffbotten des Feyr man begehet mit vormeldung seines namens.

16. Heut an diesem heyligen tag,
Sich an vnser ellend vnd klag,
Sanct N. du zwelffbot des Herrn,
Hilff das wir vns zu Gott bekern.

17. Dein vorbitt thue vor vns zu Gott,
Das er vns helff auß aller nodt,
Heut zutag durch die vorbitt dein,
Vff das wir ewig selig sein, Amen.

Lesarten. 1, 1. D Jhesu. — 2. DIK danck. IK fehlt: lob. — 3. D Him. IK Himm. — 4. D Vat. IK Vatt. DIK wol. — 2, 1. D Herrl. IK sein (st. dein). I heiliges. K heiligs. D Wort. — 2. D Gezeigt. IK Gezeiget. D Himelpfort. I Himmels port. K Himmel port. — 3. D heilgen. IK heilige. — 4. IK gelehrt. DIK lauter. — 3, 1. D sint. I seynd. K sind. IK glän. — 2. DIK Abg. — 3. IK fehlt: vnd. D gros. — 4. DIK Liechter. Welt. — 4, 1. IK S. auch vns. DIK eim Saltz. IK gegeben. — 2. D Welchs noth. — 3. DIK Auff. I daß. DIK jhr. D heilg. IK heilig. — 4. D würd. I wirt. K wirdt. — 5, 1. K biß. DIK jhn. geneigt. — 2. I freundsch. DIK erzeigt. — 3. D geheimnus. I geheimniß. K geheimnuß. DIK ward jhn. D bekant. — 4. IK freund hafen. I genannt. K genant. — 6, 1. D gros. I grösse. K grosse. DIK herrligkeit. — 2. IK wehren. D wird. I wirt. K wirdt. DIK ewigkeit. — 3. D Bruder. IK Brüder. freund. — 4. DK jm. I jhm. D gmein. IK gemein. — 7, 1. D Jr. IK jhr. DK heiligen. I heilige. D Zwölffboten. IK zwölff Botten. — 2. IK geb. — 3. D nicht. DIK schem. — 4. IK soll. D jn. IK jhn. DIK auffnem. — 8, 1. D seid. IK seyd. DIK jhr. IK Welt. — 2. IK güt. D Hirtten. IK Hirten. D jm. IK jhm. K bestelt. — 3. IK Daß. IKM jhr. wol. D Regiren. IK regieren. — 4. DIK tauff. IK seinen. K setz. — 9, 1. DIK seim. D Wort hies. IK weid. — 2. DIK hung. D zuuor. I zu vermeiden. K zuuermeiden. — 3. DIK habt.

D jr. IK jhr. DIK getrewl. gethan. — 4. DIK jhm. IK empf. — 10, 1. IK Nun. DI seit. DIK jhr Kinder. seim. D Reich. IK reich. — 3. DIK habt jhr. sicherheit. — 4. DIK kein leidt. — 11, 2. D niemandt. K nimand. — 3. IK Daß. DIK Kirch. D heilge stadt. IK heilig Statt. — 4. DIK Auff. — 12, 1. IK Dann. D jr. IK jhr. D seit, Zwö. — 2. D jtzundt. IK jetzund. D Zwölffbot. IK zwölff bott. nennt. — 5. DIK Namen. D sint. IK seynd. DIK wol. D bekant. — 4. K hand. — 13, 1. DIK Darzu. I seydt. K seidt. DIK jhr. D auff. — 2. IK Daß. DIK jhr. IK gantze, DIK Welt. — 3. IK vnserm. DIK Heilandt. — 4. D fat. I sehnd. K seind. D bekant. — 14, 1. D steht. IK stehet nun vnser bitt. D bit. — 2. IK Daß. DIK jhr. D je. IK jhe. — 4. IK Daß. D wolt. DI keren. K kehren. — 15, 2. D wird. I wirt. K wirdt. — 3. D Vrtheiln. IK Vrtheilen. DIK gerechtigkeit. — 4. DIK bleiben. D wird. IK wirdt. DIK ewigkeit. — 16, 1. DIK heiligen. — 2. IK Sih. — 3. D Zwelffbot. IK zwölff Bott. Herren. — 4. IK daß. bekehren. — 17, 1. IK fürbitt thů. DIK für. — 2. IK Daß. D aus. DK noth. I noht. — DIK zu tag. D vorbit. I Fürbitt. K fürbitt. — 4. IK daß. I seyn.

459. Ein ander Lied von den heyligen Aposteln.

(Behe 43. N. A. 51.)

1. Als Jesus Christus vnser Herr
Entziehen wolt sein leyblich gstalt,
Nach der bey vns nit bleyben mehr,
Vnd durch sein Göttlichen gewalt,
Zum hymmel vff gefaren ist,
Hat er vns zu der selben frist,
Sein zwölffbotten gelassen hie.

2. Das synt die lychter dieser welt,
Vnd auch das gutt saltz der erden,
Vnder Christus freunde gezelt,
Die mit ihn ewig leben werden,
Sie werden vnser richter sein,
So Christus vns alln wirt erscheyn,
Mit sein Engeln am Jüngsten tag.

3. In die gantze welt weyt vnd breyt,
Ist ihre stym außgegangen,
Vnd zum glauben das volck bereyt,
Also die menschen gefangen,

Sehr groß hat sie Christus geacht,
Vnd gewaltige Fürsten gemacht,
Seine kyrchen zu regyren.

4. Dich bitten wir o Herr vnd Gott,
Vmb deiner zwölffbotten willen,
Wolst vns helffen auß aller nott,
Vnd behüten vor der hellen,
Durch Jesum Christ deinen sohn,
Hylff lieber Herr ohn vnderlon,
Laß vns in sunden nit sterben.

Gesetz soll gesungen werden am tage des zwelffbotten des Feyr man begeht, mit vormeldung seins namens.

5. Sanct N. du heylger zwelffbot,
Wir bitten dich heut sunderlich,
Erwirb vns gnad bey vnserm Gott,
Das er vns geb das hymmelreych.
Ach lieber Gott das wollst du thun,
Vnd vns der vorbitt gniessen lon,
Durch Jesum Christ vnsern Hern, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 829 hat das Lied aus Vehe.

460. Ein andächtiger Ruff,
zu einem jedwedern heiligen Apostel.

(Corner 628.)

1. Sanct N. lieber HERRE mein,
Du wöllst vnser trewer Vorbitter seyn.[1]
2. GOtt hat dich selber außerwehlt,
Zu eim heiligen Apostel bestellt.
3. Ein Himmelsfürst du worden bist,
Ein Freund deß Herren Jesu Christ,
4. Von GOtt du den Gewalt thust han,
Den Himmel zu schliessen vnd auffzuthan.
5. Die Sünd zu binden vnd auffzulösen,
Zu vertheiln die frommen vnd bösen.
6. Die gantze Erd dein Wort verkündt,
In aller Welt dein Lob erklingt.

[1] Nach jeder Zeile steht Alleluja.

7. Du hast veracht groß gut vnd Gelt,
Verfolgung glidten in der Welt.

8. Dein Eltern vnd gantze Freundschafft,
Verliestu hie, folgst Christo nach.

9. Dem besten Schatz, Gold, Edelgstein,
Wirstu verglichen in gemein.

10. Du bist ein Liecht der Christenheit,
Du hast gepredigt weit vnd breit.

11. Hast Judn vnd Heidn Gotts Wort gelehrt,
Die Sünder zu der Buß bekehrt.

12. Du warst verschmächt, verlacht, verspott,
Geschlagn, gelidtn ein bittern Todt.

13. GOtt hat dich zu eim Richter bestelt,
Am Jüngsten Tag zu richten die Welt.

14. Sanct N. du heiliger Zwölffbott,
Behüt vns vor dem jähen Todt.

15. An vnserm End wolst bey vns sein,
Erbittn vns von der Höllen Pein.

16. Daß wir die Sünd thun beichten recht,
Gotts Leichnam empfangen mit Andacht.

17. Bitt auch für all Christglaubige Seeln,
Die im Fegfewer leiden quel.

18. Vnd hilff vns all zur Himmels Frewd,
Daß wir GOtt lobrn in Ewigkeit.

461. Ein Gesang von den heiligen Aposteln, exsultet coelum in laudibus.

(Cölner Gb. 1619. II, 58. Corner 626, mit der überschrift: Der Hymnus, Exsultet coelum laudibus, verdeutscht.)

1. Der Himmel jetzt frolocken soll,
Die Erd springt vff von freuden voll,
Der Jünger Christi herrligkeit,
Singet die Kirch mit grosser freud.

2. Ihr gerecht Richter diser Welt,
Vnd wahre Richter fürgestelt,
Euch bitten wir von hertzen grund,
Erhöret vns zu dieser stund.

3. Die jhr zuschliesset mit dem wort,
Vnd schliesset auff des Himmels pfort,
Löset vns auß der Sünden band,
Durch ewer Wort vnd milte hand,

4. Dieweil vnser gesund vnd schwachheit,
Ewerem Gebett gantz vnderleit,
Heilet vns schwachen, an gemüth,
Gebt vns Tugend durch ewere güt.

5. Auff das wann kommen wirt ohn fehl,
Christus ein Richter Leibs vnd Seel,
Mach vns theilhafftig seiner freud,
Im Himmel vnd in ewigkeit.

6. Lob, Ehr vnd Glori, im höchsten thron,
Sey Gott dem Vatter vnd dem Sohn,
Dartzu dem Geist zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

Lesarten aus M. 1, 2. spring auf. frewden. — 3. Herrl. — 4. frewd. 2, 1. gerechten. dieser. — 2. Liechter (st. R.) fürgestellt. — 4. stundt. — 3, 1. Wort. — 2. deß Himmelspf. — 3. vnns. Band. — 4. milde H. — 4, 1. Gsund. Schw. — 2. Ewrem Gebet vnten leyt. — 3. Heylet am ... — 4. Tugendt. ewre Güt. — 5, 1. daß. wird. — 3. vnns. frewd. — ...w. — 6, 1. Ehr, Glory. Thr. — 3. dem Heiligen G.

462. Ein ander Gesang von den heiligen Aposteln.

(Leisentrit 1. A. II, 36.)

1. NVn last vns Gott den Vatter samentlich,
Mit Mund vnd mit Hertzen einmütiglich,
Im Geist vnd in der wahrheit,
Loben vnd preisen allzeit,
Für sein grosse Barmhertzigkeit.

2. Dann seinen willen vns zu zeigen an,
Hat er Jhesum Christum sein gliebten Sohn,
Den warhafftigen Heylandt,
Zu vns vom Himel gesandt,
Sein lieb vns zu machen bekant.

3. Der alles mit fleiß hat hie verrichtet,
Des Vatters zorn wider vns geschlichtet,

Der am Creutze gelitten hat,
Für vns ein schmelichen Todt,
Vnd vns erlöst aus aller noth.

4. Diesen sein willn allen zuuorkünden,
Die Menschen abzufüren von sünden,
Zu Predigen Buß vnd gnad,
Darzu sein grosse wolthat,
Zwölff Apostel er erwelt hat.

5. Nicht Pharisecr hat er jhm erwelt,
Auch nicht Hochweise leut von dieser Welt,
Sonder die einfeltig warn,
Hat er jhm selbs außerkorn,
Gotts geheimnus zu offenbarn.

6. Er sprach, als die Schaff ich euch thu senden,
Vnder die Wolff zu lehren die ellenden,
Seit als Tauben einfeltig,
Als die schlangen vorsichtig,
Vnd Prediget bestendiglich.

7. Er gab jhn gwalt die sünd zu vergeben,
Den so annamen ein newes leben,
Vnd gleubten in seinen Nam,
Darzu wunderwerck zu than,
Sein Göttlich macht zu zeigen an.

8. Gesterckt mit des heiligen Geistes krafft,
Zu vben Gottgsellige Ritterschafft,
Fiengen sie zu Predign an,
Das jeder solt Busse than,
Jhr sünd wordn jhn vergeben schon.

9. Kein drewen lestern darzu kein schenden,
Kund sie von Gottes befehl abwenden,
Sie leiden willig durch GOTT,
Von bösen groß schmach vnd spott,
Darzu groß marter vnd den Todt.

10. Ey last vns erkennen das diese seint,
Die Himlischen Fürsten vnd Gottes freund,
Die von hinnen auffgnomen,
Mit Christo werden kommen,
Zrichten die Bösen vnd frommen.

11. O Gott wie gros ist dein barmhertzigkeit,
Die du vns armen menschen hast erzeigt,
Das du hast deine warheit,
Auff erd so weit ausgebreit,
Den Gleubing zu der seligkeit.

12. O Gott dein gnadt thu uns nicht entziehen,
Dann zu dir vmb beystand thun wir fliehen,
Trewe Lehrer thu vns gebn,
Das wir nach deim willen lebn,
Vnd allem bösen widerstrebn.

13. Dir Gott Vater sey lob in ewigkeit,
Vnd Jhesu deim Sohn gleicher herligkeit,
Mit sampt dem heiligen Geist,
Gib das wir recht vnderweist,
Dich hertzlich liebn in ewigkeit.

463. Von S. Petro dem Haupt Apostel.

(Corner 629.)

1. LAst vns S. Peter ruffen an,
Die Himmel er auffschliessen kan,
Die Schlüssel jhm sein anvertrawt,
Auff jn auch ist die Kirch gebaut.

2. Der Welt ein allgemeiner Hirt,
Sehr wol genannt S. Peter wird,
Dem Schaaf vnd Lämmer in gemein,
Von Christo anbefohlen seyn.

3. Der Kirchen grund vnd Fundament,
Wird auch S. Peter recht genennt,
Den selbst genent der Göttlich Mund,
Der Kirchen Fundament vnd grund.

4. O Edler stein HErr JEsu Christ,
Der erste stein du warlich bist,
Nach dir S. Peter eingelegt,
In dir, durch dich bleibt vnbewegt.

5. Zwölff Edlestein die Schrifft erzehlt,
Zum Fundament von Gott erwehlt,
Doch vnterschiedlich allzumal,
Ein jeglicher nach seiner Wahl.

6. Das Regiment St. Peter hat,
Vnd ist gesetzt an Christi statt,
Zu solchen Wirden, Ampt vnd Ehr,
Kam keiner auß den zwölffen mehr.

7. O Christe Jesus Gottes Sohn,
Den Baw schaw an von deinem Thron,
Auff diesem Grund die Kirch erhalt,
Wann jhr die Feind anthun Gewalt.

8. Vnd du Göttlicher Kammer HErr,
Die Thür am Himmel vns auffsperr,
Vnd schlag mit deinem Hirtenstab,
Die Wölff von deinem Schaffstall ab.

464. Von den heiligen Merterern.

(Leisentrit 1. A. II. 37. Cölner Gb. 1610, 187. 1619, I, 187.)

1. DJE ersten Menschen Gott der HErr,
Beschaffen hat zu seiner Ehr,
Vnd zur ewign seligkeit,
Das sie gehorsam seiner lehr,
Möchten lebn in ewigkeit.

2. Doch sie vom Teuffel gfochten an,
Warn abgfürt von dem rechten Ban,
Jren lust zu erfüllen,
Die vordamnus war jn zu lohn,
Aus jhrem bösen willen.

3. Christus der ewig Gottes Sohn,
Kam herab von dem höchsten Thron,
Gnediglich zu erlösen,
Die so in jn würn glauben schon
Vons Teuffels gwalt vnd wesen.

4. Der hat vns alln ein Beyspiel gebn,
Nach Gottes willen recht zu lebn,
Vnd nicht nach vnserm gfallen,
War sein befelch vollbringen ebn,
Vnser schuld zu bezalen.

5. Dem Vater er gehorsam war,
Gab sich für all vnser sünd dar,

Bis in Todt mit gedulde,
Damit er vns erlöste all,
Vnd brecht ins Vaters hulde.

6. Dieweil er vns gliebet hat,
Vnd erzeigt solch grosse wolthat,
Solln wir jhn billich lieben,
Im danckbar sein für solche gnad,
Mit sünd jhn nicht betrüben.

7. Auch stets willig sein vnd bereit,
Zu leiden all widerwertigkeit,
Nach Christi beyspiel eben,
Das ist der weg zur seligkeit,
Vnd zum ewigen leben.

8. Drumb Christus zu sein Jüngern sprach,
So mir jemandt wil volgen nach,
Der thu selbs verleugnen sich,
Nem sein Creutz auff sich sey nit schwach,
Vnd volg mir nach bstendiglich.

9. Das haben Gottes Ritter than,
Die heilgn Mertrer lobesan,
Die viel haben erlidten,
Von wegen Christi Gottes son,
Wider Sünd vnd Welt gstritten.

10. Sie warn verfolgt grimmiglich,
Geschlagen vnbarmhertziglich,
Gros pein thet mans anlegen,
Sie lidten alles gduldiglich,
Von Jesu Christi wegen.

11. Dem gabn sie zeugnus mit dem Tod,
Das er sey warhafftiger Gott,
Vnd der rechte Gottes Son,
Der vns hat bracht aus aller not,
Mit seim tod erlöset schon.

12. HERR Jesu der mit deiner krafft
Sie all zu solcher Ritterschafft,
Gnedig hast wollen stercken,

Das sie seint bliebn also standthaffte,
Mit Worten vnd mit wercken.

13. Wie sie habn gliden alle not,
Allerley pein darzu den Tod,
So hilff vns gnedig leiden,
All angst vnd trübsal durch dein gnad,
Vnd alle boßheit meiden.

14. Hilff vns vnser fleisch vnd die Welt,
Vnd den Teuffel der vns nachstelt,
Ritterlich vberwinden,
Auch alles thun was dir gefelt,
Vnd die ewig ruh finden.

15. Herr Jesu dir sey lob vnd ehr,
Sampt Gott dem ewigen Vater,
Vnd dem heiligen Geiste,
Bhüt vns vor sund vnd falscher Lehr,
Dein gnad vns alzeit leiste.

Lesarten. 1, 2. IK Gesch. ehr. — 3. IK ewigen. — 4. IK Daß. —
leben. — 2, 2. IK Waren abgeführt. der. — 3 IK Ihren. — 4. IK verda
ward jhn. — 5. IK Auß. — 3, 1. I Son. — 2. I thron. — 4. I
jhn würden. — 4, 1. IK allen. I beyspil. IK geben. — 2. IK lebe
3. IK nit. — 4. IK Wer. eben. — 5, 1. IK Vatt. gehorsamb. — 2
für vnser Sünd. — 3. IK Biß in den. K todt. IK geduldt. — 4
zwar (st. all). — 5. IK Vatt. — 6, 1. I gliebt. K geliebt. — 2
solche. — 3. IK Sollen. — 4. IK Ihm. I seyn. — 5. IK Sü. K jr
nit. — 7, 1. K steß. I seyn. — 4. I Sel. — 8, 2. K wir (
st. mir). IK jemand. folgen. — 3. IK thüe selbst. I verlau. K verlä
4. IK Rim. — 5. IK folge. best. — 9, 2. IK heilige Martyrer. — 3
vil. erlitten. — 4. IK Sohn. — 5. IK gest. — 10, 1. IK ware
3. IK groß. — 4. IK bitten. I gdult. K gdült. — 11, 1. IK ga
I zeugniß. K zeugnuß. IK todt. — 2. IK Daß. — 3. IK Sohn. — 4
auß. I noht. K noth. — 5. IK seinem. I Todt. K todt. — 12, 4
Daß. I seind. K seynd. IK blieben. K standh. — 4. IK worte
13, 1. IK haben glitten. I noht. K noth. — 2. I Todt. K todt. — 3
gnediglichen (ohne leiden). — 5. IK bößh. K meyden. — 14, 1
Fleisch. — 4. IK thün. — 5. IK ewige rühe. — 15, 1. IK (
(st. dir). — 2. IK Vatt. — 3. I Heil. — 4. I sünd. K Sünd. I leh
5. IK allzeit.

165. Von Heligen Martyrern.

Ein Ruff an ein jedwedern Martyrer insonderheit.

(Corner 631.)

1. SAnct N. Heiliger Martyrer, O Martyrer,
   Bitt GOtt für vns arme Sünder,
   O Martyr groß, hilff vns auß noht,[1]
2. In vnsers HErren JEsu Christ,
   Fußstapffen du getretten bist.
3. Verachtst die Welt vnd zeitlichs Gut,
   Vmb Christi Namen vergeust dein Blut.
4. Verfolgung lidtst gedultiglich,
   Strittst ritterlich vmbs Himmelreich.
5. Das Creutz trugst hie gar willig gern,
   Groß Marter lidstu wegn deß Herrn.
6. Du warst das rechte Weytzenkorn,
   Du bist vns reichlich fruchtbar wordn.
7. Ein Weinstock bist ein schöne Rebn,
   Gar gute Frucht thust von dir gebn.
8. Dein Seel liebst nit biß in den Todt,
   Drumb halff dir Gott auß aller noht.
9. Du hast erlangt die Himlisch Kron,
   Erwirb vns auch den ewigen Lohn.
10. Du bist ein schöner liechter stern,
    Du leuchtst im Himmel vnd auff Erdn.
11. Du folgst stäts nach dem Gottes Lamb,
    Mit Palmen weiß Kleydern angethan.
12. Ohn End lebstu in grosser Frewd,
    Erlang vnns auch die Seeligkeit.
13. Hilff daß wir dir auch folgen nach,
    Ein jeder Mensch sein Creutz gern trag.
14. Das bittn wir durch dein Marter groß,
    Bitt daß vom bösn wir werdn erlöst.
15. Bitt auch für die so gstorben sind,
    Daß jhn verzeyh GOtt jhre Sünd.
16. Vnd nem sie auff in die ewig Frewd,
    Durch seine grosse Barmhertzigkeit.

---

[1] O Martyrer der 1. Zeile und die 3. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

466. Von den heiligen Bischoffen vnd Beichtigern.

(Corner 632.)

1. Sanct N. lieber Beichtiger,
Du wollest seyn vnser nothelffer,
Du bist ein Bischoff (Abte) außerkohrn,
Vnd zu eim Heiligen Beichtiger wordn.

2. Vom hohen Gschlecht geboren bist,
Ein heiliger Priester JEsu Christ,
Geprediget hast an manchem Orth,
Das Volck Gelehret Gottes Wort.

3. Ein guter Hirt warst deiner Herd,
Die Sünder hast zur Buß bekehrt,
Gottsförchtig, Fromb, Weiß, Demütig,
Lebst nüchtern, keusch vnd schamhafftig.

4. Du hast geliebt das Priesterthumb,
Lebst nach dem Evangelium,
Wartst fleissig in deim Standt, vnd Creutz,
Wie sichs gebürt einem Bischoff.

5. Mit Warheit vmbgürtst deine Lend,
Vnd trugst ein Liecht das gar wol brennt,
Glaub, Lieb, Hoffnung die Tugend drey,
Da stund dir alls gewaltig bey.

6. Durchs Pfund so dir dein HErr vertrawt,
Gewunst du viel, hast wol auff gschawt,
GOtt lobt den trewen Diener seyn,
Gab jhm viel Volck vnd Länder ein.

7. Das legt er alles gar wol an,
Vnd wart wenn sein HErr wider käm,
Der nam jhn auff ins Himmelreich,
Deß frewt er sich gewaltiglich.

8. Sein Heilgthumb auß seinem Grab,
Das tilget alle Kranckheit ab,
Im Leben vnd in seinen Todt,
Viel Wunderwerck gewircket hat.

9. Er hat erlangt die ewig Kron,
Da leucht er inn dem Himmel schon,
Hilff Gott daß wir auch also lebn,
Dem bösen allzeit widerstrebn.

10. HErr JEsu Christe Gottes Sohn,
Schaff daß wir nach deim Willen thun,
Daß wir vnsr zeit recht bringen zu,
So haben wir die ewig Ruh.

11. Sanct N. Lieber Bischoff (Abte) mein,
Erbitt vns von der Höllen Pein,
Vnd hilff vns all ins Himmelreich,
So werden wir den Engeln gleich, Amen.

167. Am fest der heligen Bischoffe vnd Gottes Beichtiger.

(Leisentrit 1. A. II, 39. Cölner Gb. 1610, 188. 1619, I, 188.)

1. GVtiger HERR Jesu Christ,
Des ewigen Gottes Son,
Dir sey lob, danck, ehr, vnd preiß,
Hertzlicher weis,
Von vns deim geschöpff mit höchstem fleis.

2. Du hast des Vaters willen,
Auff Erd mit fleis verkündigt,
Die Menschen geleret schon,
O Gottes Son,
Zu der seligkeit die rechte ban.

3. Vnd damit zu jeder zeit,
Dem Volck möcht gut frucht bringen,
Hastu es versorget ebn,
Fromb Lehrer gebn,
Nach deim heiligen Wort recht zu lebn.

4. Die dein Herd mit guter lehr,
Möchten recht allzeit weyden,
In vortragn dein Göttlichs Wort,
Christlicher art,
Vnd zufüren in des Himels Pfort.

5. Die auch nach deinem Beyspiel,
Mit Gottseligem leben,
In henden hielten die Liecht,
Göttlicher bricht,
Die Kirch zu Regirn nach jhrer pflicht.

6. Nicht vergeblich hastu sie,
Genent das Saltz der Erden,

Deßgleichen das Licht der Welt,
Vnd sie gestelt,
Zu thun vnd lehren was dir gefelt.

7. O HERR wie du anfenglich,
Dein Kirch hast wol versehen,
Also aus barmhertzigkeit,
Zu dieser zeit,
Gib vns auch Lehrer deiner warheit.

8. Die nicht jhren nutz vnd ehr,
Sonder dein Ehr, stets suchen,
Das dein Herdt werd recht gefürt,
O trewer Hirt,
Vnd nit durch falsche Lehrer verfürt.

9. Das sie das Pfund wol anlegn,
Von dir jhnen gegeben,
Das sich bey vns mehr frömigkeit
Vnd grechtigkeit,
Glaub lieb, hoffnung, gdult vnd bstendigkeit.

10. Vnd dieweil vns ellenden,
Nichts nützers ist auff erden,
Dann dein wort der Seelen speis,
Gib das mit vleis,
Vns vorgetragen werd nach deim gheiß.

11. Das dir nach dem selben recht,
Vnser leben anrichten,
Halten dein heilig gebot,
Aus deiner gnad,
Vnd bestendig bleiben bis in Todt.

12. Das vorley Herr Jesu Christ,
Barmhertziger Gottes Sohn,
Zu Lob vnd ehr deim Namen,
Vns allsamen,
Domit wir selig werden. Amen.

Lesarten. 1, 1. I Güttigster. K Gütiger. – 2. IKD (R.) Sohn. – 3. IK preiß. — 4. IK weiß. — 5. IK dein. fleiß. — 2, 1. IK Vatt. – 2. IK erd. fleiß verkü. (K verkündiget). — 3. I gelehret. K gelehrt. – 4. IK Sohn. — 5. IK Zur. I Sel. — 3, 2. IK mög güt. — 3. IK bes eben. — 4. IK from. — 5. IK deinem. wort. — 4, 1. IK güter. – 2. IK weiden. — 3. IK Jhn. I fürtragn. K fürtragen. IK Göttliches

Nachfolgen Gott dem Herren:
Deß Fleisches Wollust, Ehrgeitz, Reichthumb,
Verhindern daß man nicht hinkomt,
Wohin wir all begehren.

9. Der Wollust ist das allermeist,
Der widerstrebt allzeit dem Geist,
Drumb der ein Weib genommen:
Kommet gar zu der Hochzeit nit,
Ja auch nicht vmb Verzeyhung bitt
Sagt halt er kan nicht kommen.

10. Drumb Seelig die Jungfrawen seyn,
Die jetzt jhr Fleisch durch stäte Pein,
Casteyen hie auff Erden,
Damit jr Seel gläntz überall,
Jhrem Bräutigam wolgefall,
Vnd also Seelig werden.

11. Die Jungfräwliche reinigkeit,
Die macht den Menschen wol bereit,
Zu gfallen Gott den' HErren,
Deßgleichen auch wie man jhn soll,
Hie vnd dort recht verehren wol,
Wie vns die Schrifft thut lehren.

12. Kein Ehefraw war so außerkohrn,
Die vns den Herren hat gebohrn,
Als die Jungfraw alleine,
Die jhr Jungfräwlich Reinigkeit,
Behalten hat in ewigkeit,
Vnd hielt sich doch für kleine.

13. Jhr folgen die Jungfrawen all,
Vnd singen mit frölichem schall,
Dem Lamb Gottes zu Ehren,
Ein news Gsang das sonst niemand kan,
Es seyn gleich Frawen oder Mann,
Jm Himmel vnd auff Erden.

14. Den der gantz Himmel nie beschloß,
Den trug der Jungfrawen Schoß,
Sie thet jhn auch ernehren:
Diesen vnd die Jungfrawen rein,
Laß zu dir lieb von Hertzen seyn,
Vnd thu sie offt verehren.

---

lies: dem.

15. Ein Jungfraw je kein bessern Mann,
Auff dieser Welt bekommen kan,
Den sie recht lieb von hertzen,
Als den Geber der Seligkeit,
Der sie behüt vor allem Leyd,
Vnd auch vor allem schmertzen.

16. Diesen haben vor allen gliebt,
Vnd sich in aller Tugendt gübt,
Die jetzt mit jhm regieren:
Folg diesem nach, vnd laß dich nicht,
Mit keinem drohwort noch mit bitt,
Die listig Schlang verführen.

17. Ein jede Jungfraw hüte sich,
Daß sie nicht leb gleich wie das Vieh,
Weil sie hie lebt auff Erden:
Sondern leb wie ein Engelein,
So kan sie auch jhr Mitgsell seyn,
Vnd Ewig Selig werden.

18. Doch muß sie auch demütig seyn,
Sonst führet sie ein falschen schein,
Kan wol die Leuth begnügen:
Aber Gott sicht ins Hertz hinein,
Ob sie auch sey von Hoffart rein,
Man kan jhn nicht betriegen.

19. Dein Königin solt offt verehrn,
Von jhr die weiß zu leben lern,
Sie ist ein Spiegel der Tugend,
Diesen Spiegel gar offt anschaw,
Nemlich vnser liebe Fraw,
Im Alter vnd in der Jugendt.

20. Sie hett die Demuth, Forcht vnd Lieb,
Diese Tugent auch fleissig übt,
Sie war gespärig in Worten,
Aller Tugent war sie stäts voll,
Wie ein Jungfraw geziert seyn soll,
An allen Enden vnd Orthen.

21. Frommes Jungfräwlein mach dich auff,
Deinem Gespons entgegen lauff,

IKM geführt. — 3. M Ein gantz Engli. Leb. — 4. M Rein. IKM geziert. — 5. IKM Welt. IK zergengliche. M zergänglich. IKM frewd. ver. — 6. I verdamnuß. K verdamniß. M Verdambnuß. IKM führet. — 7. K Daß. — 6, 1. IKM jhn ward. M gar sehr ge. IKM gestellt. — 2. M Zu. Ehr. — 3. IK waren. gefelt. M Seynd sie doch nit worden gefällt. — 4. IKM jhn. — 5. IK litten vil. IKM spott. M Peyn. — 6. IK Jhrem. IM Gl. IKM kund. M nicht. — 7. IM Her. K ward. IK gesterckt. M gstärcket. — 7, 1. K Ehe. IKM wider. — 2. IK Ehe. IK littens. M lidtens. IM noth. — 3. M Ein grossn Trost f. — 4. IK Litten. M Lidtn. IKM deinthalben. M tod. — 5. M D. kamen sie nach dem abscheyden. — 7. IK Zum. M Engeli. Frewden. IK frewden. — 8, 1. IK gef. — 2. M Her. I müht. K müth. M Muht. — 3. M Jhrn. Hertzliebsten Bräu. — 4. IK Perlein gút. M Perlin. — 5. IK Dann. haben. gsucht. geliebt allhie. M gsucht. allhie. — 6. I. jrem. K jhrem. IK ver. M vermú. — 7. IKM rewets. M nicht jhr. IK mühe. M Müh. — 9, 1. M H. du h. jhn g. — 3. IKM deinem. M willn. — 4. IKM Jungfräw. — 5. IKM Daß. M habn alle. — 7. IK geb. best. M Bstá. — 10, 1. M Gnad. lebn. — 2. IK willen. M Willn. — 3. M bösn. IKM zuw. — 4. IK gebott. M Gebot zu er. — 5. M Lieb. IK best. M Bstá. — 6. IKM Daß. IK sie (st. sich). M Schaar thut mehrn. IK thú. M Gn. Sel. — 11, 1. KM sún. — 4. IK jhrer böß h. — 5. M S. du in. Leben. — 6. IKM Daß. M Vnz. KM meyden. — 7. M dir gantz. — 12, 1. IM Daß. — 2. IKM Del. 3. IM Glau. — 4. IK gúten. M guten. IM Wer. IK schnell. M wol. — 5. IKM Ohn. IK gúte. M gute. Wer. Glau. — 6. IK thút. IM Glau. — 7. IKM auß. I noht. M Noht. — 13, 1. IK Dein. M Deine (st. Solche). M Gnade. IK thú. — 2. IKM Barm. — 3. IM Lieb. — 4. IM Ger. — 5. IKM Daß. IK sein. M seyn. — 6. IKM Bann. IK ger. M Gricht. — 7. IM Sel.

469. Ein ander schönes Gesang, von Jungfräwlicher Reinigkeit, an vnser lieben Frawen vnd anderer heiligen Jungfrawen Festtägen zu singen.

(Corner 696.)

1. NVn last vns preysen allzugleich,
Gott vnd all Jungfraw Tugendreich,
Vnd last vns frölich singen,
Von Jungfräwlicher Reinigkeit,
Die vns den Weeg zum Himmel breit,
Vnd zu viel hohen Dingen.

7. Er gibt der Braut viel schöne ding,
Viel guldne Ketten, vnd viel Ring,
Perl, Edle Gestein, Silber vnd Gold,
Viel Kleynod, wie man wünschen wolt.

8. O was ein Kleyd, O was für Gwandt,
Was für ein Scepter in die Hand,
O was für Kron, was für ein kreiß,
Was für ein Zier, O was für Gleiß.

9. Kein Käyserin ist also reich,
Die Christi Braut seyn köndte gleich,
Sie wird im Himmel sitzen da,
Sehr hoch bey jhrem König nah.

10. O Jungfraw hastu Lust hierzu,
Dich kurtz vnd gut bedencken thue:
So viel kein Mensch dir geben kan,
Du kanst nicht höher kommen an.

471. Ein Ruff an ein heilige Jungfraw.

(Corner 640.)

1. Sanct N. du reine Mayd,
Erbarm dich über die Christenheit.

2. Mit keim Mansbild bist worden behafft,
Hieltst hoch in Ehrn dein Jungfrawschafft.

3. Verlobst dein Keuschheit vnserm Gott,
Bliebst starck beständig biß in Todt.

4. Gottsförchtig, fromb, gerecht vnd weiß,
Lernst Gottes Wort mit allem fleiß.

5. Lebst freundlich, züchtig, demütig,
Sanfftmütig, gedultig, friedsam, vnd gütig.

6. Du hast geliebt die edle Warheit,
Gehasst, geflohen Vngerechtigkeit.

7. Den Edlengstein bist worden gleich,
Ein schöner Stern im Himmelreich.

8. (O keusche Lilg, du edle Ros,
Vmb Christi Namen dein Blut vergoß.)

9. Du warst ein weise Jungfraw zart,
Mit Oel dein Lampen gezieret ward.

10. Von Tugendt sie hell leuchtet vnd bran,
Du wachst biß daß der Bräutigam kam.

11. Da giengst mit zur Hochzeit hinein,
Die Thür ward bald geschlossen ein.

12. Sanct N. du edle Jungfraw rein,
Hilff daß wir nachfolgen dem Leben dein.

13. In Demuht, Keuschheit, Ehr vnd Zucht,
In allen Tugenden bringen Frucht.

14. Der Glaub sey starck, die Hoffnung gut,
Die Lieb bey vns nicht erkalten thut.

15. Auff daß wir wachn vnd betn allzeit,
Wann Gott wird kommen in der Herrligkeit.

16. Auff daß an Oel vns mangle nicht,
Vnd wir herziehen gar schläfferig.

17. Hilff daß wir steiff vnd wacker seyn,
Mit frewden gehn zur Hochzeit ein.

18. Das helff vns die heilig Dreyfaltigkeit,
So lobn wir GOtt in Ewigkeit.

Neunte Abtheilung.

Von einigen Heiligen im Besonderen.

472. Ein alter Ruff, von S. Johan dem Tauffer
(Corner 645.)

1. DEn lieben S. Johannes den loben wir,
Vnd seiner Gnaden begehren wir, Kyrieleison.[1]

2. Sanct Johannes wollen wir ehren,
Er ist ein Diener Gott deß HErren.

3. Johannes ist ein richtiger Steg,
Er hat bereit deß HErren Weg.

4. Maria ein Gruß vom Himmel bracht war,
Da sie eins Kindleins schwanger war.

5. Maria vbers Gbirge gieng,
Elisabeth sie gar schön empfieng.

6. Johannes knyet nider in Mutter Leib,
Er erkennet Gott den HErren sein.

7. Johannes ward gar heilig geborn,
Gott hat jhn selber außerkohrn.

8. S. Johannes gieng wol in die Wüst,
Er lehrt daß man die Sünden büst.

9. Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn,
Er war mit einer Kamelhaut vmbgebn.

10. Wild Hönig vnd Hewschreck war sein Speiß,
Er lehrt Gotts Wort mit grossem fleiß.

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

11. Er Taufft unsern HErrn im Jordan,
Er nennt jn mit seim heiligsten Nam.

12. Er nennet jhn Jesum den Heyland,
Der gantzen Welt gar wol bekandt.

13. Der Himmel der ward auffgethan,
Der Heilig Geist thet ob jhm stahn.

14. Johannes zeigt auff Christum schon,
Nembt war das ist das Gottes Lamb.

15. Das tregt der gantzen Wellet Sünd,
Kein andern Helffer man doch findt.

16. Herodes war Johanni hold,
Er thet aber nicht was er thun solt.

17. Herodes hett seins Brudern Weib,
Drumb strafft Johannes jhn bey zeit.

18. Herodes das ist doch nicht recht,
Daß du deins Brudern Weib geschwecht.

19. Das Weib Herodis war Johanni feind,
Drumb must er bald gefangen sein.

20. Vnd da Johannes gfangen lag,
Hört er von Christo viel Wunderthat.

21. Sein Jünger wolt er zu Christo kehrn,
Er schickt sie hin zu Gott dem HErrn.

22. Vnd da sie zu Christo kamen,
Da hub Gott große Wunderzeichen an.

23. Die Blinden sehend, dLamen macht er gsund,
Das thet Gott zu derselben Stund.

24. Die Aussetzigen reinigt er,
Er sagt jhn vor viel gute Lehr.

25. Die Todten weckt Gott auff zu hand,
Er lobt Johann vor jederman.

26. Johannes ist kein Rohr im See,
Das vor dem wind nicht sicher steh.

27. Vntr allen Weibern nicht gebohren ist,
So heilger Mann wie Johannes ist.

28. Johannes lang gefangen war,
Herodes hielt ein Fest im Jahr.

29. Da lud er grosse Herren im Land,
Sein Tochter vor dem Tische tantzt.

30. Herodes gfiel der Tantz so wol,
Er schwur ein Eyd in frewden voll.

31. Ach Tochter was du von mir begehrst,
Das wirst du dann alsbald gewärt.

32. Die Tochter gieng zur Mutter bald,
Sie fragt was sie begehrn solt.

23. Die Mutter Johannn neydig war,
Sie förcht sie müst vom König gar.

34. Sie sprach begehr Johannis Haupt,
Heiß dirs in einer Schüssl tragen auff.

35. Die Tochter widr zum Vatter gieng,
Heiß mir Johannis Haupt herbringen.

36. Herodes schickt nach Johannis Haupt,
Man trugs in einer Schüssel auff.

37. Da kamen Johannis Jünger dar,
Sie trugn den Leichnam zu dem Grab.

38. Wann Gott zu richten wird kommen,
Steht Maria zur Rechten jhres Sohns.

39. Johannes wirdt auch bey jhr stehn,
Da wird das Gricht fürüber gehn.

40. Johannes liebster Herre fein,
Hilff daß wir all mögn selig seyn.

Anmerkung zu Str. 8, 9, 10, 11, 13, 17, 19, 23 vergl. Str. 6—13.

473. Ein ander kurtzer Ruff von S. Johann.

(Corner 648.)

1. Dich Sanct Johannes loben wir, Alleluja,
Deine Fürbitt begehren wir,
Bitt Gott für vns S. Johannes.[1]

2. S. Gabriel dich verkündigt hat,
Vom Altar an der heiligen statt.

3. Vom heilgen Geist warst du zuvorn,
Geheiligt, eh du bist geborn.

---

[1] Alleluja und Bitt Gott &c. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Vor Frewd in Mutter Leib aufffprungst,
So bald Mariae Gruß erklung.
5. Der stumme Vatter widr bkam,
Sein Sprach durch S. Johannis nam.
6. Johannes gieng wol in die Wüst,
Er lehrt, daß man die Sünde büst.
7. Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn,
Mit einer Kamelhaut war vmgebn.
8. Wild Hönig vnd Hewschreck war sein Speiß,
Lehrt Gottes Wort mit grossem fleiß.
9. Er Taufft vnsern HErrn im Jordan,
Er nennt jhn mit seim heilgsten Nam.
10. Der Himmel ward jhm auffgethan,
Der heilig Geist thet ob jhm stahn.
11. Herodes hat seins Bruders Weib,
Drumb strafft Johannes jhn bey zeit.
12. Das Weib Johanni war sehr feind,
Drumb must er bald gefangen seyn.
13. Herodes schickt nach Johanns Haupt,
Man trugs in einer Schüssel auff.
14. Sein Augen waren gfallen zu,
Herodis Hertz hat doch kein Ruh.
15. Er hat verlohrn in Ewigkeit,
Vmb kurtze Lust, die Seligkeit.
16. O du heiliger Johannes,
Wir bitten dich allsammen.
17. Durch deinen vnschuldigen Todt,
Steh vns bey in der letzten Noth.
18. Daß wir mit dir in Ewigkeit,
Gott loben in der Seligkeit.

Anmerkung. Zu Str. 6—13 vgl. Nr. 472 Str. 8—13, 17, 19, 36.

474. Von S. Stephan dem Ertzmartyrer.

(Corner 649.)

1. SAnct Stephan, O edler Patron,
Dich billich preysen alle Orden,
Dann du ein außerkohren Kron,
Aller heiligen Märtrer worden.

2. Viel Perlen, viel Corallen roth,
Viel Rosen vnd köstliche Dingen,
Viel Tugend außerlesen gut,
Diese edele Kron vmbringen.

3. Jung von Jahren, doch keusch vnd rein,
Zierlich in Reden, vnd Geberden,
Ein Spiegel der Jungfrawen fein,
Voll Gnaden vnd Stärck auff Erden.

4. Darumb die Apostel behend,
Dich zum Diacon thun erwehlen,
Bald auff dich legen jhre Händ,
Dir Armen vnd Witwen befehlen.

5. Der Juden Grimm, Haß vnd Verdroß,
Von dir nit mehr sich kund verbergen,
Mit arger List vnd Marter groß,
Dachten sie dich gantz verderben.

6. Hingegen dich die Göttlich Macht,
Von oben stärckt mit grossem Wunder,
Daß du kundst stehen vnverzagt,
In mitten der Jüdischen Hunden.

7. Dein Englisch Antlitz hell vnd klar,
An stund gläntzt mit fewrigen Stralen,
Da du entdeckest offenbar,
Der falschen Zungen List mit allen.

8. Kaum führt man auß zu steinigen dich,
Sch Christus schawt von Himmels Throne,
Dich tröst, dir zeigt gantz miltiglich,
Die allerschönste Marter Krone.

9. O Gnad, O Glück, O newe Mähr,
Auff Erden mit lieblichen Augen,
Christi groß Herrligkeit vnd Ehr,
Auß Frewd mögen würdig beschawen.

10. O was ein Fewr, was Lieb muß seyn,
In deinem Hertz vnd Mund am Ende,
Als du in bittern Todt vnd Peyn,
Bey Gott versöhnest deine Feind?

11. Der Liebe Fewr in dir war groß,
Viel Füncklein von sich gab vnd Zunckel,

Der Füncklein ein Saulus genoß,
Auß einem Wolff ward ein Apostel.

12. Der Füncklein eins auch vns mittheil,
Vnd vnsern kalten Hertzens finnen,
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl,
Gib daß sie ewigklich entrinnen.

13. Sanct Stephan, O edler Patron,
Hilff daß wir in den letzten Enden,
Allsammen durch dein Marter Kron,
Der ewigen Frewden geniessen.

475. Vom H. Bischoff vnd Martyrer Ignatio.

(Corner 650.)

1. IGnati O du dapfferer Held,
Dein Kampff vnd Sieg preyst alle Welt,
Groß Lob vnd Ehr, dem Martyrer Ignatio beweist,
Der sein thewres blut vergeust.[1]

2. Sein ersten Stul dir anvertrawt,
Petrus, auff den dgantz Kirch gebawt.

3. Dir O Antiochensisch Herd,
GOTT diesen Hirten hat beschert.

4. Doch durch Trajani Grimm vnd Zorn,
Hast solches Kleynod bald verlorn.

5. Dein trewer Hirt dir widr entführt,
Den Römischen Thier- vnd Schawplatz ziert.

6. O Löw, O Bär, was köstlich Speiß,
Wird euch zu theil, eylt in den Kräyß.

7. Zerbeist, zerreist, esst, nagt vnd zerrt,
Ignatius solchs selbst begehrt.

8. O edle Speiß der wilden Thier,
Du vns zur Himmlischen Tafel führ.

9. Gantz Mayntz dich sonderlich verehrt,
Deiner Vorbitt vnd Hülff begehrt.

---

[1] Die 3.—4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

476. Ein alter Ruff von S. Laurentio.
(Corner 651.)

1. HEiliger Herr S. Lorentz,
Wir bitten dich all zugleich,
Daß du für vns wolst bitten
Gott Vatter im Himmelreich.

2. S. Lorentz der viel heilige,
Der ist gar hoch geborn,
Gott hat jhn zum Leviten,
Jhm selber außerkohrn.

3. Sanct Sixtus war ein Pabste,
Regiert gar fromb zu Rom,
Der fand S. Lorentz sitzen,
Sahe, daß er war gar fromb.

4. Er sprach: Folg Christi Strassen,
Mein allerliebster Sohn,
Die Welt solt du verlassen,
Mit allem jhrem Thun.

5. Alsbald das Lorentz hörte,
Er gieng gar schnell mit jhm,
Er lernet Gottes Worte,
Das lag jhm stäts im Sinn.

6. Groß Wunderzeichen er verbracht,
An allen Christenleut,
Die Blinden er widr sehend macht,
Wol mit dem heiligen Creutz.

7. Als man S. Sixt ins Gfängnuß führt,
Da rufft S. Lorentz laut,
Ach Vatter nimb mich auch mit dir,
Jch wag dran Haar vnd Haut.

8. Wo gehstu hin O Vatter mein,
Lest deinen Diener hier,
Jch geh mit dir in Tod hinein,
Sterben ist mein begier.

9. Sanct Sixtus der thet sage
Der Kirchen Schätz theil au
Darnach in dreyen Tagen,
Kombst du in Himmel hin

10. S. Lorentz sprach behende,
Die Schätz versorget seyn,
Jch hab sie außgespendet,
Den armen Christen gmein.

11. Alsbald er nu der Schätz bacht,
Gar bald man in . . . . fen
Er war wol für den Kä bracht,
Der war auff ihn ergrimmt

12. Er wolt S. Lorentz nöhten,
Er solt werden ein Heyd,
Sonst wolt er jhn lassen töd
Ein Fewer ward bereit.

13. Sanct Lorentz 's Käysers sp
Er sprach du grosser Tyran
Frag nichts nach deinem G
Christum den Bet ich an.

14. Der Käyser war gar zornig
Er wüt vnd tobt gar fast,
Er ließ S. Lorentz braten,
Auf einem glüenden Rost.

15. Sanct Lorentz sprach zum Kä
Jch layd hie kleine zeit,
Du must brennen vnd brat
Jmmer in Ewigkeit.

17. Mein halber Leib gebraten
Komb her Käyser vnd friß,
Ersättig dich, ich weiche nic
Von mein[1] Herrn JEsu Ch

---

[1] Lies: meim.

lidt sein Marter gerne,
nam ein seligs End,
fahl sich Christ dem HErren,
m in den Himmel behend.

18. Sanct Lorentz lieber Herre,
Hilff vns in Angst vnd Noht,
Wann wir auch müssen sterben,
Sey vnser hülff bey GOtt.

19. So kommen wir ins ewig Leben,
Wol in das Paradeiß,
Das wöll vns alln gnädig gebn,
Vatter Sohn heilger Geist, Amen.

477. Ein anders news Gesang von S. Laurentio.

(Corner 653.)

1. Last klingen, Last klingen ewr stimmen rein,
Ihr jung vnd alte ins gemein,
Ein Lied von Sanct Laurentio.

2. In Hispanien ein mächtiger Herr,
Von Gott begehrt mit vielen Zäher,
Ein Kindlein zum Erben.

3. GOtt sahe deß Herrn sein trawrigkeit,
Gab jhm nach seiner begierlichkeit,
Das Knäblein Laurentium.

4. Der Teuffel durch sein arglistigkeit,
Sich selber in die Wiege gelegt,
Fürs Knäbelein Laurentio.

5. Darumb der Vatter sehr zornig ward,
Viel Christen ließ bringen zum Todt vnd Mordt,
Vmbs Kindelein Laurentium.

6. Ein Bapst von Rom das Kindlein fand,
Beym Laurenbaum, daß er genannt,
Mit Namen Laurentius.

7. Sein Vatter vnd Mutter trawriger ward,
Daß sie mit schmertzen hatten verlohren,
Ir Kindelein Laurentium.

8. Vom bösen Geist das bald erkannt,
Namb vrlaub zu fahren in sein Land,
Der Jüngeling Laurentius.

9. Den Christlichen Glauben fieng bald an,
Für Vatter vnd Mutter für jederman,
Zu Predigen Laurentius.

10. Durch Wunderzeichen den Glauben bewährt,
Die Teuffel verjagt durchs Creutzes Schwerdt,
Vom Vatter sein Laurentius.

11. Hiedurch der Vatter vnd gantzes Land,
Den waren Glauben haben erkannt,
So jhn gelehrt Laurentius.

12. Der Papst von Rom ein heilger Mann,
Mit grosser ehr jhn mit sich namb,
Den Prediger Laurentium.

13. Diacon ward er Ordinirt,
An Land vnd Leut sehr viel bekehrt,
Der Heilige Laurentius.

14. Zu dero Zeit ein Käyser war,
Den Christlichen Glauben bekannt er zwar,
Gelehrt von Laurentio.

15. Der Käyser sein Hab, sein Geldt vnd Gut,
Dem Papst gab, Gott sein Hertz vnd Muht,
Darbey auch war Laurentius.

16. Den Schatz verhoffent zu erlangen,
Ließ Decius den Käyser fangen,
Darnach bald drauff Laurentium.

17. Ermordet war sehr grausamlich,
Der Keyser, der Papst auch zugleich,
Das schmertzte sehr Laurentium.

18. Vatter mein, O Vatter mein,
Wo gehestu hin ohn mich allein,
Zum Papst schrie Sanct Laurentius.

19. Als grawsamlich der Papst ermordt,
Vor Decio ward bald erfordert,
Der Ertz Levit Laurentius.

20. Splendts mit lust mit frewden groß,
Mit vielen Armen klein vnd groß,
Zum Käyser gieng Laurentius.

21. Vom Käyser viel gefraget worden,
Mit drohen vnd mit süssen worten,
Der dapffer Heldt Laurentius.

Der Füncklein ein Saulus genoß,
Auß einem Wolff ward ein Apostel.

12. Der Füncklein eins auch vns mittheil,
Vnd vnsern kalten Hertzens sinnen,
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl,
Gib daß sie ewigklich entrinnen.

13. Sanct Stephan, O edler Patron,
Hilff daß wir in den letzten Enden,
Allsammen durch dein Marter Kron,
Der ewigen Frewden geniessen.

175. Vom H. Bischoff vnd Martyrer Ignatio.

(Corner 650.)

1. IGnati O du dapfferer Held,
Dein Kampff vnd Sieg preyst alle Welt,
Groß Lob vnd Ehr, dem Martyrer Ignatio beweist,
Der sein thewres blut vergeust.[1]

2. Sein ersten Stul dir anvertrawt,
Petrus, auff den dgantz Kirch gebawt.

3. Dir O Antiochensisch Herd,
GOTT diesen Hirten hat beschert.

4. Doch durch Trajani Grimm vnd Zorn,
Hast solches Kleynod bald verlorn.

5. Dein trewer Hirt dir widr entführt,
Den Römischen Thier- vnd Schawplatz ziert.

6. O Löw, O Bär, was köstlich Speiß,
Wird euch zu theil, eylt in den Kräyß.

7. Zerbeist, zerreist, esst, nagt vnd zerrt,
Ignatius solchs selbst begehrt.

8. O edle Speiß der wilden Thier,
Du vns zur Himmlischen Tafel führ.

9. Gantz Mayntz dich sonderlich verehrt,
Deiner Vorbitt vnd Hülff begehrt.

---

[1] Die 3.—4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

478. Vom heiligen Martyrer Sebastian ein newes Gesang.

(Corner 655.)

1. ZU deinem Lob HErr JEsu Christ,
Weil du der Martyrer Krone bist,
So singn wir jetzunder,
Von einem grossen Wundersmann,
Mit Namen S. Sebastian,
Sein Lob wolln wir verkünden.

2. Von hohem Stamb war er geborn,
Darzu ein Ritter außerkohrn,
Er hett nicht seines gleichen,
Deß Käyserlichen Kriegesheer,
General Obrister war er,
All ander mustn jm weichen.

3. Der Käyser Diocletian,
Hört viel von S. Sebastian,
Sein Ritterlichen Leben,
Er ließ jhn zu sich kommen her,
Wolt jhm erzeigen grosse Ehr,
Zum Fürstenstandt erheben.

4. Aber der Rittr Sebastian,
War gar ein eyferig Christen Mann,
Dient Gott mit Hertz vnd Gemühte,
Nam sich der gfangnen Christen an,
Wo er jhn kondt hülffe than,
Nam ers in seine hute.

5. Das thet er aber gar geheimb,
Nicht daß er förcht der Märtyrer Pein,
Nach der er fast thet trachten,
Sondern daß er die Märtyrer,
Welch in der Pein kleinmütig wern,
Durch Trost möcht stärcker machen.

6. Damaln zu Rom gefangen warn,
S. Marcus vnd Marcellian,
Zwen Brüder Christen Namens,
Die waren schon zum Tod verbannt,
Wo sie nicht würden beyde sampt,
Der Christen Lehr verdammen.

7. Das kümmert ihr Blutfreund gar sehr,
Der kam zu jhnen eine grosse schar,
[Woltens] von Christo lenden,
Sie heulten, weynten bitterlich,
Baten die Brüder inniglich,
Zum Götzen sich zu lenden.

8. Ihrn alten Vatter trug man daher,
Der zeigt sein Schneeweises Haar,
Vor leydt wolt er erliegen,
Die Mutter zerraufft auch jhr Haar,
Sie zeigt den Söhnen die Brüste dar,
Ihr Kinder zubetriegen.

9. Ihr Weib vnd Kinder seufftzen so sehr,
Biß sie das Hertz der Martyrer
Schon etwas theten erweichen,
Die nit kund schrecken Fewr vnd Schwerd,
Hett Fleisch vnd Blut jetzt schier verführt,
Der Feind wolt sie erschleichen.

10. Das höret Sanct Sebastian,
Gar bald er ins Gefängnuß kam,
Die Brüder zu ermahnen:
Ihr strengen Ritter Jesu Christ,
Sagt mir was euch geschehen ist,
Wolts lassen Christi Fahnen?

11. Ein grosse Kron ist euch bereit,
Wann jhr bey GOtt beständig bleibt,
Wolt jrs euch lassn entrinnen?
Was zeyt jhr euch? Was wolt jhr than,
Daß jhr den Himmel wolt fahren lan,
Vnd ewiglich verbrinnen?

12. Deß Käysers grosse Grimmigkeit,
Dazu der Hencker grawsamkeit,
Habt jhr schon gmacht zu schanden;
Wie last jhr euch denn also frey,
Durch Weibe vnd Kinder schmeicheley,
Bringen ins Feindes Banden?

13. Nicht also, edle Rittersleuth,
Gedenckt wie kurtz würde seyn die [Freud],

[illegible] jhn [illegible] [illegible] Batter [illegible]
Vnd würdet doch mit Seel vnd Leib,
Sampt Vatter, Mutter, Kind vnd [illegible],
Ins Höllisch Fewr geraahten.

14. Diß vnd noch mehrers dazumal,
In beysein einer grossen Zahl,
Redet Sebastianus:
Drauff sieben Engl inn grossem Glantz,
Ein Himmlisch Kleyd schneeweiß vnd gantz,
Dem Heiligen legten ann.

15. Christus selbst in eines Jünglings Gestalt,
Den seligen Mann vmbfienge bald,
Vnd gab jhm seinen Segen:
Sprach fürcht dir nicht Sebastian,
Ich will dir gebn ewigen Lohn,
Streit Männlich meiner wegen.

16. Diß sahe vnd höret dazumal,
Zoe deß Cantzlers Ehgemahl,
Der die Gfangnen verwahret,
War noch ein Heyd, sampt seinem Weib,
Welche durch Kranckheit war beraubt,
Stumm worden vor sechs Jahren.

17. Die kehrt sich zu Sebastian,
Kund aber jhn nicht reden an,
Der heilig Mann machts Zeichen:
Sprach, ist die Lehre Christi recht,
Bin ich deß wahren GOttes Knecht,
So muß die Kranckheit weichen.

18. Bald schry das Weib mit lauter Stimm,
Sebastian, mein Leyd ist hin,
Mein Mund nicht mehr verschlossen:
Gebenedeyt seynd deine Wort,
Alls was ich dich jetzt redn gehört,
Ist von dem Himmel geflossen.

19. Denn ich hab mit mein Augn gesehn
Einen schönen Engel bey dir stehn,
Ein Buch das hielt er offen:
Alles was du jetzt geredet hast,
Das hastu auß dem Buch gesagt,
[illegible] [illegible] hastus getroffen.

20. Alsbald sie lobet JEsum Christ,
Legt ab die Heydnisch Finsternuß,
Nam an die Christlich Lehre,
Nicestratus der Cantzler werth,
Ihr Ehgemahl ward auch bekehrt,
Das frewet die Christen sehre.

21. Drauff Marcus vnd Marcellian,
Vom Himmel newe Stärck bekamn,
Es rewet sie von Hertzen,
Daß sie ihr Freundschafft Wort geacht,
Mehr denn der Marter nachgetracht,
Das thetens bald ergetzen.

22. Ihr Vattr vnd Mutter, Weib vnd Kind,
Bekehrtens eyffrig vnd geschwind,
Zu Christo vnserm HErren,
Daßs nicht allein die Tauff annamen,
Sondern hernach gewürdigt wardn,
Von Heydn gemartert zu werden.

23. Deß frewt sich Sanct Sebastian,
Gar bald bracht er ein Priester dar,
Policarpus war sein Name:
Der taufft den Cantzler vnd sein Gmahl:
Sampt vier vnd sechtzig an der Zahl,
So Christen wordn allsammet.

24. Die alle hat S. Sebastian,
Gehebet aus der Tauff gar schon,
Darbey geschahn viel Wunder:
Blinden erlangten ihr Gesicht,
Den Stummen die Red nicht mehr gebricht,
Die Krancken wurdn gesunde.

25. Chromatius Stadtrichter was,
So bald als er gehöret das,
Thut er gar fleissig fragen,
Warumb sie weren Christen wordn,
Weil sie sonst Heydnisch wern gebohrn,
Wie sichs hett zugetragen.

26. Die edle Männer lobesam,
Policarpus vnd Sebastian,

Thetens jhm alls erzehlen,
Sagtn jhm so vil vom Christen [illegible],
Daß er auch selbst die Tauff annam,
Mit vierzehn hundert Seelen.

27. Bapst Cajus der heilige Mann,
Hielt viel auff S. Sebastian,
Drumb thet er jhn erkiesen,
Daß er der Kirchen allgemein,
Mit GOttes Hülff solt Schutzherr seyn,
Groß Ehr er jhm bewiese.

28. Diß kund verborgen bleiben nicht,
Die Sach ward bald gen Hoff bericht,
Daß es kame für den Käyser,
Der fordert Sanct Sebastian,
Fragt ob er wer ein Christenmann,
Darzu der Christenweiser.

29. Sebastian bekandte frei,
Daß er ein Diener Christi sey,
Dem hab er sich ergeben,
Verflucht deß Käysers Götzen all,
Die Götzendiener allzumal,
Christo opffert er sein Leben.

30. Die red den Käyser sehr verdroß,
Verschuff man solt den Ritter bloß,
An ein Baum bindn behende:
Solt schiessn auff jhn mit Pfeil und [illegible],
Da hieng der Ritter an dem Holtz,
Sein Leben wolt er enden.

31. Er rufft Gott an, bat allerweil,
Man schuß auff jhn so viel der Pfeil,
Biß der Tyrann war vergnüget,
Er sprach seh hie Sebastian,
Das ist jtzt der verdiente Lohn,
Der sich den Christen füget.

32. Für todt man jhn da hangen ließ,
Christus sein Martyr nicht verließ,
Thet jhn vom Todt erretten,
Durch ein Wittfraw Irene genandt,
Die löst jhm zu Nachts auff sein Band,
Stärckt jhn in seinen Nöthen.

33. Sie führt jhn heimlich in jhr Hauß,
Zog ein Pfeil nach dem andern auß,
Sie fand jhn noch beym Leben,
Bald drauff ward er frisch vnd gesund,
Vnd lobt den Meister der solches kund,
Der jn sein Gnad hett geben.

34. Was thet der Ritter vnverzagt,
Noch eins er mit dem Käyser wagt,
Stellt sich für jhn auff dGassen:
Gleich wo der Käyser solt reiten für,
Sein Abgötterey zu treiben mehr,
Thet jhn darumben straffen.

35. Der Käyser stund vnd schawt jhn an,
Sprach bistu nicht Sebastian,
Den ich hab lassen tödten:
Er sprach ich bins ohn arge List,
Jtzund sichstu wer Christus ist,
Laß ab von deinem wüten.

36. Vnd wend dich zu dem wahren GOtt,
Der Käyser stund vnd war schamrot,
Er sprach greifft jhn an wider,
Gar willig war der heilige Mann,
Mit Kolben schlugn sie jhn so lang,
Biß er todt sanck darnider.

37. Also gab er auff seinen Geist,
Mit frewden auff gen Himmel reist,
Ward da gar schön empfangen,
Man setzt jhm auff ein Himmlisch Kron,
Christus ward selbs sein ewiger Lohn,
Thet jhn mit Lieb vmbfangen.

38. Gleichwol wolt noch die Heydnisch Rott,
Deß Martyrers Leichnam thun ein spott,
Warffen jhn inn ein Tieffe,
Die vnsauber vnd stinckend war,
Ihn zu vertilgen gantz vnd gar,
Funden sie diesen griffe.

39. Aber der Martyr hell vnd klar,
Macht sich gar balde offenbar,

Thetens jhm alls erzehlen,
Sagtn jhm so vil vom Christen Nam,
Daß er auch selbst die Tauff annam,
Mit vierzehn hundert Seelen.

27. Bapst Cajus der heilige Mann,
Hielt viel auff S. Sebastian,
Drumb thet er jhn erkiesen,
Daß er der Kirchen allgemein,
Mit GOttes Hülff solt Schutzherr seyn,
Groß Ehr er jhm bewiese.

28. Diß kund verborgen bleiben nicht,
Die Sach ward bald gen Hoff bericht,
Daß es kame für den Käyser,
Der fordert Sanct Sebastian,
Fragt ob er wer ein Christenmann,
Darzu der Christenweiser.

29. Sebastian bekandte frei,
Daß er ein Diener Christi sey,
Dem hab er sich ergeben,
Verflucht deß Käysers Götzen all,
Die Götzendiener allzumal,
Christo opffert er sein Leben.

30. Die red den Käyser sehr verdroß,
Verschuff man solt den Ritter bloß,
An ein Baum bindn behende:
Solt schiessn auff jhn mit Pfeil und Boltz,
Da hieng der Ritter an dem Holtz,
Sein Leben wolt er enden.

31. Er rufft Gott an, bat alleweil,
Man schuß auff jhn so viel der Pfeil,
Biß der Tyrann war vergnüget,
Er sprach seh hie Sebastian,
Das ist jtzt der verdiente Lohn,
Der sich den Christen füget.

32. Für todt man jhn da hangen ließ,
Christus sein Martyr nicht verließ,
Thet jhn vom Todt erretten,
Durch ein Wittfraw Irene genandt,
Die löst jhm zu Nachts auff sein Band,
Stärckt jhn in seinen Nöthen.

33. Sie führt jhn heimlich in jhr Hauß,
Zog ein Pfeil nach dem andern auß,
Sie fand jhn noch beym Leben,
Bald drauff ward er frisch vnd gesund,
Vnd lobt den Meister der solches kund,
Der in sein Gnad hett geben.

34. Was thet der Ritter vnverzagt,
Noch eins er mit dem Käyser wagt,
Stellt sich für jhn auff dGassen:
Gleich wo der Käyser solt reiten für,
Sein Abgötterey zu treiben mehr,
Thet jhn darumben straffen.

35. Der Käyser stund vnd schawt jhn an,
Sprach bistu nicht Sebastian,
Den ich hab lassen tödten:
Er sprach ich bins ohn arge List,
Jtzund sichstu wer Christus ist,
Laß ab von deinem wüten.

36. Vnd wend dich zu dem wahren GOtt,
Der Käyser stund vnd war schamrot,
Er sprach greifft jhn an wider,
Gar willig war der heilige Mann,
Mit Kolben schlugn sie jhn so lang,
Biß er todt sanck darnider.

37. Also gab er auff seinen Geist,
Mit frewden auff gen Himmel reist,
Ward da gar schön empfangen,
Man setzt jhm auff ein Himmlisch Kron,
Christus ward selbs sein ewiger Lohn,
Thet jhn mit Lieb vmbfangen.

38. Gleichwol wolt noch die Heydnisch Rott,
Deß Martyrers Leichnam thun ein spott,
Warffen jhn inn ein Tieffe,
Die vnsauber vnd stinckend war,
Jhn zu vertilgen gantz vnd gar,
Funden sie diesen griffe.

39. Aber der Martyr hell vnd klar,
Macht sich gar balde offenbar,

Einem heiligen Weibe,
Fraw Lucina war sie genandt,
Dieselb mit Ehr das edle Pfand,
Begrub den heiligen Leibe.

40. Gott selbst im gantzen Welschen Land,
Vnd in der Welt wolt machn bekandt,
Wie groß Sebastian were,
Zu Rom regiert ein schnelle Seuch,
Die macht in kürtz viel tausend Leich,
Vnd thet sich täglich mehren.

41. Man rufft zu GOtt in solcher Noth,
Da ward vom Himmel offenbart,
Zu wendn das gifftig Wetter,
Solt man dem Martyr Sebastian,
Ein schön Altar bald stifften lan,
Zu Rome bey Sanct Peter.

42. So bald der Altar ward gericht,
Von stund verlohr sich Pest vnd Gifft,
Der Martyr ward gepreyset,
Vnd es geschicht noch heut zu Tag,
Daß Gott durch jhn viel Wunderthat,
Der Christenheit beweiset.

43. Wir bitten dich Herr Jesu Christ,
Der du der Martyr Glory bist,
Wollst vns dein Hülffe senden,
Wir bitten S. Sebastian,
Daß er bey GOtt vns woll beystan,
Jtzt vnd an vnserm Ende, Amen.

479. Von S. Christophoro.

(Corner 661.)

1. ZV Ehren deß ewigen Vatters Sohn,
Vnd S. Christophori Martyr schon,
Wir sament lich singen ein Liedlein klein.

2. Ein Mann war er groß von Staturen,
Den Namen Christi zu allen Vhren,
Trug er mit Lehren vnd mit der that.

3. Dann als ein Kirchenlehrer thut zeugen,
Der heilig Ambrosius, so nicht thut leugen,
Mit seiner Predig bekehret er hat.

4. Wol acht vnd viertzig tausendt Mann,
Die Christi Glauben genommen all an,
Im Land von Licia zu Samos.

5. Bei Tag vnd Nacht thet er stäts betten,
Zum gfangnen Christen ist er getretten,
Vnd sie getröstet mit worten süß.

6. Darumb dann einer auß dem Raht,
Ihn ins Gsicht geschlagen bald hat,
Daß er gelidten mit grosser Gedult.

7. Darneben hat er durch beten erlangt,
Daß sein dürr Stab zu grünen anfangt,
Acht tausendt bekehret der Heyden da sein.

8. Darumb der König gefänglich jhn nam,
Mit seinen Soldaten thet greiffen an,
Die jn gebunden han fast vnd hart.

9. Der König der thet jhn fragen bald,
Vmb seinen Namen vnd Vatterland,
Vnd wie er wer kommen daher.

10. Christophorus sprach ich wils bekennen,
Vorm Tauff thet man mich Reprobum nennen,
Jetzund heiß ich Christophorus.

11. Auß Chanaan bin ich geboren,
Dem höchsten Herrn hoch außerkohren,
Zu dienen steht mir mein Hertz vnd Sinn.

12. Der König der sprach gar bald zuhandt,
Sehr närrisch du dich so hast genannt,
Nach eim gecreutzigten Menschen schlecht.

13. Derhalben sag ich dir jetzt so bald,
Daß du meinen Göttern auffopffern solt,
Da antwortet jm Christophorus.

14. Dagauß so wirst du recht genennt,
Dein Götter gemacht von Menschen Händ,
Thun dich verderben vnd dein Gemein.

15. Der König fieng an zu schmeichlen sehr,
Wenn er würd geben seinen Göttern ehr,
Wo nicht, droht jhm sein Vnglück sehr.

16. Der H. Christophorus hats veracht,
Vnd ist darumb inn Kercker gelagt,
Zwey hundert Soldaten auch vmbgebracht.

17. Zwei Weiber in Vnzucht wol bekandt,
Zu jhm inn Kercker bald wurden gesandt,
Die solten jn bringen zu Sünden groß.

18. Christophorus fieng bald an zu Beten,
Zu den Gottlosen ist er getretten,
Die bald erschreckten vorm Angesicht sein.

19. Sie sagten, begnad vns heiliger Mann,
Lehr vns dein Glauben doch nemen an,
An deinen GOtt HErr JEsum Christ.

20. Der König vernambs, jhn bald thet schweren,
Wann sie sein Götter nicht würden verehren,
So solten sie sterben ein schmählichen Todt.

21. Sie sprachen, O König laß machen rein,
Die Straffen, vnd thu beruffen die gemein,
So du wilt daß man Opffere sein.

22. Vnd da diß alles ist volnbracht,
Haben jhr Gürtlein jhn angelagt,
Vnd sie zerrissen zu boden vnd grund.

23. Vnd sprachen den Artzten rufft zur stund,
Daß sie ewer Götter bald machen gesund,
Aquilina drumb wirdt auffgehenckt.

24. An jhre Füß man hieng ein Stein,
Der bald jhre Glieder zog auffer ein,
Dardurch sie selig verschieden ist.

25. Nicea vom Fewr verletzt nit ward,
Gerad man jhr das Haupt abschlagt,
Christophorus ward auch hinauß geführt.

26. Mit eysenen Ketten ward er geschlagen,
Ein glüenden Helm must er thun tragen,
Auff seinem Haupt mit grosser beschwert.

27. Ein eysene Banck bracht man herbey,
Gefüllt mit fewr, Päch, Hartz vnd Bley,
Darauff man Christophorum legen thet.

28. Vnd da diß jm kein schäden zubracht,
Hat man jhn bald an Pfalen gelagt,
Den Kriegsleuten zum schawspiel gesetzt.

29. Die Pfeyle da in die Lüffte flogen,
Was wir hie singen ist nit gelogen,
Der König das selber erfahren hat.

30. Der heilig Mann blieb vnverletzet,
Darumb der König in grimmen erhitzet,
Zu sehen jhn selber bald gieng hinauß.

31. Ein Pfeyl namb jhm bald sein Gesicht,
Zum König Christophorus stracks da spricht:
Biß morgen dann will ich seyn abgethan.

32. Vnd streich dein Augen mit meinem Blut,
So werden sie widerumb werden gut,
Das ist geschehen nach seinem geheiß.

33. In Gottes vnd S. Christophori Nam,
Der König sein Augen zu streichen fieng an,
Gar bald sein Gesicht er wider bekam.

34. Der König glaubt, vnd botte darneben,
Daß keiner im Land solt bleiben leben,
Der schmähete Gott vnd Christophorum.

35. O heiliger Christophore Martyr fein,
Bey GOtt wöllst vnser Vorbitter seyn,
Die wir dich ehren auff dieser Welt.

36. Bey Gott thu vns Genad erwerben,
In Frieden zu leben, vnd selig zu sterben,
Durch Jesum Christum vnseren Herren, Amen.

460. Von S. Georgio dem edlen Martyrer, ein Ruff.

(Corner 664.)

1. SAnct Georg auff seinem edlen Pferd, Alleluja,
Der ist ja aller Ehren werth, Alleluja,
Gelobt sey GOtt vnd Maria. [1]

2. Den Drachen er mit Macht erlegt,
Durchs heilig Creutz, das jhn erschreckt,

[1] Alleluja und Gelobt etc. wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Sanct Georg der ist gebohren ja,
Ein Christ in Cappadocia.

4. Von gutem Gschlecht, Stammen vnd Blut,
Vermöglich reich, an Haab vnd Gut.

5. Der Käyser Diocletian,
Nam sich starck vmb S. Georgen an.

6. Hauptmanschafft er in Krieg geführt,
Der Käyser jhn noch besser ziert.

7. Macht jhn zu einem Grafen frey,
Vnd zum Stadthalter auch darbey.

8. Er aber hat nicht drumb gewust,
Daß S. Görg solte seyn ein Christ.

9. Gab jhm in offnen Rath sein Orth,
Allda S. Gorg sein Wunder hort.

10. Wie da der Käyser haben wolt,
Daß man die Christen fangen solt.

11. Sanct Gorg steht mitten auff im Raht,
Vnd läst sich sehen mit der That.

12. Daß er ein Ritter Christi sey,
Bekennt er offentlich vnd frey.

13. Den Käyser sampt den Räthen gschwind,
Strafft er, daß die Gottloß vnd blind.

15. Sanct Gorgen spricht er freundlich zu,
Verheist jhm Gnad vnd Reichthumb gnug.

16. Wann er mit jhm die Götter ehr,
Vnd Christum offentlich verschwer.

17. Sanct Gorg verlachet diesen Gunst,
Vnd hielt es alles für ein Dunst.

18. Sprach, lieber Käyser, schaw, erwiegs,
Du vnd dein Gnad ist alles nichts.

19. Du meynst du habst verheissen viel,
Weit mehr ich dir versprechen will.

20. Wenn du mit mir anbeten wirst,
Christum, der als der höchste Fürst.

21. Der kan vnd will vns geben drumb,
Sein ewigwehrends Käyserthumb.

22. Dem Käyser das in die Nasen roch,
Gleich drauff ein scharpff Register zoch.

23. Laß sehen sprach er zu S. Gorgen.
Ob stärcker du als meiner[1] Schergen.

24. An Henckern soll kein mangel seyn,
Die werden dir recht schencken ein.

25. O Käyser Diocletian,
Spann all dein Macht vnd Gwalt daran.

26. So kanstu mehr nicht, merck mich eben,
Als nemen mir das sterblich Leben.

27. Eben das ist das ich begehr,
Christo mein[2] Gott zu Lob vnd Ehr.

28. Für den ich billich solle geben,
Nicht nur eins, sonder tausend Leben.

29. Darumb so fahr nur dapffer her,
Dein Tyranney die ist mir Ehr.

30. Trutz dir vnd deiner Tyranney,
Probiers ob ich ein Ritter sey.

31. Der Käyser Diocletian,
Entferbt sich, das merckt jederman.

32. Befilcht man soll Sanct Gorgen nemen,
Vnd jhn mit harten Brügeln demmen.

33. Gantz grawsam man jhn plöckt vnd streckt,
Wird auff ein seltzams Rad gelegt.

34. So voller scharpffer Messer war,
Zerfleischten sein Leib gantz vnd gar.

35. Diß alles jhm nit schaden kund,
GOtt macht jhn wider frisch vnd gsund.

36. Der Käyser das nit gern gehört,
Weil hiedurch gar viel Leuth bekehrt.

37. Darunter Anatolius,
Wie auch sampt jhm Protoleus.

38. Kriegs Obriste beyde zumal,
Ja auch deß Käysers eygnes Gmahl.

39. Alexandra hoch außerkohrn,
Ist selber auch ein Christin wordn.

40. Welches den Käyser wütig macht,
Drauff er ein andere Peyn erdacht.

41. Ein grosse Grub er machn ließ,
Daß man S. Görgen darein stieß.

---

[1] Lies: meine. — [2] Lies: meine

42. Angfüllt mit Kalch der vngelescht,
Der Ritter stund im Glauben fest.

43. Drumb jhn Gott hielt in seiner verwahr,
Daß jhm verletzt wird nit ein Haar.

44. Der grimmig Käyser hett kein Ruh,
Bald ließ er machen eyssen Schuhe.

45. Glüend, mit scharpffen Nägeln bsteckt,
Der H. Ritter die antregt.

46. Wird darinn hin vnd wider triben,
Daß schier kein Leben in jhm blieben.

47. Also daß er sich Gott befohlen,
Ein Stimm vom Himmel drauff erschollen.

48. Die sprach Georgi sey getröst,
Dich hab ich jederzeit erlöst.

49. Dein Hertz, dein Trawen steh zu mir,
Drumb förcht dir nicht, ich bin bey dir.

50. Als er nun das auch überwunden,
Man bald ein ander Pein erfunden.

51. Senn Adern, starcke Ochsen Zähn,
Muß dieser Ritter auch außstehn.

52. Viel sachen noch dahinden bleiben,
Die wir kürtz halber nicht beschreiben.

53. Als Hunger, Durst, Fewr, Kält, gestanck,
Grawsame schläg, gifft im getranck.

54. Der Käyser selbst ward müd vnd matt,
Weil nichts nach seim Sinn gieng von statt.

55. Je mehr er tobet wider Gott,
Je grösser ward sein eygner spott.

56. Damit er dann nur käm darvon,
Hat er jhm sHaupt abschlagen lon.

57. Also ward S. Georg Sighafft,
In seiner löblichen Ritterschafft.

58. Da hat sich hell vnd klar befunden,
Wie er den Drachen vberwunden.

59. Den Käyser, Teuffel, vnd die Welt,
Sein eygnes Fleisch, wie jetzt erzehlt.

60. Groß Wunder hat Gott durch jhn thon,
Zu mehrung seiner Ritters Kron.

61. Welchs beym Käyser als nit kleckt,
Ob er schon ein vom Tod erweckt.

62. Das hielt der Tyrann für ein gspey,
Vnd für ein lauter Zauberey.

63. Nun Triumphiert S. Gorg mit Gott,
Dem Käyser bleibt der ewig spott.

64. Sein toben muß er zahlen thewr,
Zu vnterst im Höllischen Fewr.

65. Hergegen wird S. Gorg geehrt,
Im Himmel vnd allhie auff Erd.

66. Sein Fest helt man in Orient,
So wol als in dem Occident.

67. Die Griechen vnd die Syrier,
Erheben jhn mit Lob vnd Ehr.

68. Nennen jhn einen Wunderman,
Vnd grossen Martyrer Lobesan.

69. So wird er auch genennt von den Myren,
Ein Stern der Ehren außerkohrn.

70. Bey vielen orthen, Land vnd Leuten,
Da find man noch bey vnsern Zeiten.

71. Sanct Gorgen Kirchen, St. Gorgen Stifft,
S. Gorgen Berg darzu auch trifft.

72. S. Gorgen Brüderschafft mit Lob,
Die man anstellt vnd helt darob.

73. Nicephorus schreibt offntlich frey,
Daß er der vornembst Martrer sey.

74. Vnter allen denen, die nur zur Zeit,
Vollendet haben jhren Streitt.

75. Vnter dem wütigen Tyrann,
Dem Keyser Diocletian.

76. Von diesem Ritter schreiben gwiß,
Der Mataphrast vnd Aloys.

77. Wie Beda auch der widrig Mann,
Gregorius der von Turon.

78. Ja auch Gregorius Magnus,
Der Fortunat Venantius.

79. Gwaltige Männer wolgenannt,
Der gantzen Christenheit bekannt.

80. Der heilige Ambrosius,
Den wir hie nennen zum Beschluß.

81. Schreibt von S. Gorgen mit grossen Ehren,
Daß er ein Ritter sey deß HErrn.

82. Ein seliger getrewer Ritter,
Der sich entsetzt für keinem Wütter.

83. Zu aller Marter vnerschrocken,
Viel Ritter er nach sich thut locken.

84. So JEsum Christum frey bekennen,
Vnd mit jhm vmb das Kräntzlein gewinnen.

85. S. Theodor, die heilige Frucht,
Die ist S. Gorgen eygne Zucht.

86. Wer alles wissen will gar eben,
Der leß S. Theodori Leben.

87. Da wird er seine wunder finden,
Das muß hie bleiben alls dahinden.

88. Den Christlichen Königen,
Thut er durch sein Fürbitt beystehen.

89. Wann sie im freyen Feldt gekriegt,
Sie jhren Feinden obgesiegt.

90. Erhalten manche schöne Schlacht,
Vnd die Victori darinn bracht.

91. Heiliger Ritter für vns bitt,
Daß Christus vns verlasse nicht.

92. In vnserm schweren Kampff vnd Streit,
Darinn wir schreyen allbereit.

93. Wider den Dreyköpffigen Drachen,
Viel edler Seelen thut er zwacken.

94. Das eygen Fleisch, die Welt, der Teuffel,
Die feyren nicht, das ist kein zweiffel.

95. Darumb müssen wir auff dieser Erden,
Entweder rechte Ritter werden.

96. Oder verlieren vnser Ehr,
Ja Leib vnd Seel das ist noch mehr.

97. So bitten wir dich JEsu Christ,
Erlöß vns von deß Drachen List.

98. Damit er müsse vnten liegen,
Vnd mit Sanct Gorgen wir obsiegen.

Ein ander gemeiner Ruff von dem H. Ritter Georgio,
Ex traditione valde incerta.
(Corner 670.)

1. SO hebn wir auch zu loben an, Kyrieleison,
   Den Rittr S. Gorgen den heiligen Mann, Alleluja.[1]

2. GOtt hat jhn selber sehr begnad,
   Mit Tugendt vnd mit Starck gar hoch begabt.

3. In Libien bey einer Stadt,
   Ein Drachen er vmgebracht hat.

4. In einem See gar groß vnd tieff,
   Ein grawsam Drach sich sehen lieẞ.

5. Ein gantze Gegendt er beschwert,
   Viel Menschen vnd viel Vieh ermördt.

6. Mit seinem schädlichen bösen Gifft,
   Verwüst er Wasser vnd die Lufft.

7. Zwey Schaf must man jhm gebn all Tag,
   Damit abzwenden solche Plag.

8. Vnd da die Schaf all waren dahin,
   Musten sie gebn ein Menschen jhm.

9. Durch welchn ward das Loß getroffen,
   Der ward dem Drachen fürgeworffen.

10. Daß Loß auffs Königs Tochter fiel,
    Die solt dem Drachen werden zu theil.

11. Der König sprach zu Burgern gleich,
    Ich gib euch mein halbes Königreich.

12. Ich gib euch Silber vnd rohtes Gold,
    Vnd alles was jhr haben wolt.

13. Daß nur mein Tochter der einig Erb,
    Mög lebn, vnd nicht so schändlich sterb.

14. Das Volck ein groß Geschrey anhieb,
    Eim andern ist sein Kind auch lieb.

15. Heltst du dann das Gsatz selber nicht,
    Das du hast selber uffgericht.

16. So verderbn vnd brennen wir jetzundt,
    Dein gantzes Reich biß auff den Grund.

---

[1] Kyrieleison und Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

17. Da nun der König den ernst ersah,
Sprach er gebt mir nur frist acht Tag.

18. Da nun die zeit erschienen war,
Liesss Volck mit hauffen zum König dar.

19. Wilstu von deiner Tochter wegn,
Dein gantzes Volck dem Trachen geben.

20. Da gab der König die Tochter sein,
Weil es doch anderst nicht kundt seyn.

21. Er sprach: Ach weh mir armen Mann,
Was muß ich dann nun hesen[1] an.

22. Er kleyd sein Tochter in Königlich Wadt,
Mit weyn vnd klagn er sie vmbfaht.

23. Ich hab dich wolln vermählen schon,
In Frewden wöllen Hochzeit han.

24. So muß ich mich dein gar verwegn,
Vnd dich dem wilden Drachen gebn.

25. Mit weynen gab er jhr den Kuß,
Da fiel sein Tochter jhm zu Fuß.

26. Man führt sie zu deß See Gestätt,
In grossem trawren sie sitzen thet.

27. Da ritt der Ritter S. Georg daher,
Er fragt die Jungfraw was das wer.

28. Er sprach: Jungfraw gebt mir bescheyd,
Was jhr so trawrt, habt grosses Leyd.

29. Da sagt die Jungfraw jhm bald her,
Wie es alles ergangen wer.

30. Da sprach der edle Ritter gut:
Seyd getrost vnd habt ein starcken Muht.

31. Ich will euch durch Hülff GOttes Sohn,
Ein Ritterlichen Beystand thun.

32. Die Jungfraw sprach das kan nit seyn,
Ich will viel lieber sterbn allein.

33. Solt ich schuld habn an ewrem Todt,
Viel lieber leyd ich solche Noth.

34. Drumb flieht bald, rett ewer junges Lebn;
Ihr müst sonst ewren Leib drumb gebn.

---

[1] Lies: sehen.

35. Als sie das redt im schrecken schwer,
Da kam der grawsam Drach daher.

36. Der Ritter setzt sich gschwind zu Roß,
Vnd eylet zu dem Drachen groß.

37. Das heilig Creutz macht er für sich,
Vnd stritt gar Christlich Ritterlich.

38. Rennt auff den Drachn mit seinem Spieß,
Den er gar tieff in Drachen stieß.

39. Daß er gähling zur Erden sanck,
Drumb sagt er Gott dem Herren Danck.

40. Da zog der Ritter auß sein Schwerd,
Vnd schlug den Drachen todt zur Erd.

41. Der König bot dem heiligen Mann,
Viel Silber vnd Gold zu Ehren an.

42. Das schlug der Ritter alles auß,
Man solts den Armen theylen auß.

43. Als er nun schier wolt ziehen ab,
Vier schöner Lehrn er dem König gab.

44. Die Kirch Gottes deß Herren dein,
Laß dir allzeit befohlen seyn.

45. Zum andern gib auch fleissig acht,
Daß du hoch ehrst die Priesterschafft.

46. Zum dritten sagt er jm in Trew.
Dem Gottesdienst wohn fleissig bey.

47. Zum vierdten solst im Leben dein,
Der Witwen vnd Wäysen Vatter seyn.

48. Der König kam nach dieser Lehr,
Er bawt ein Kirchen zu Gottes Ehr.

49. Darauß da rinnt ein kleiner Brunn,
Der macht der Krancken viel gesund.

50. S. Georg der trewe Rittersmann,
Der kam zum Käyser Diocletian.

51. Im Krieg war er sein Obrister,
Führt widr die Heyden sein Kriegsheer.

52. Der Käyser verfolget das Christenthumb,
S. Georg war fromm, er straft ihn drumb.

53. Der Tyrann ergrimmet in seinem Sinn,
S. Georgen wolt er richten hin.

17. Da nun der König den ernst ersah,
Sprach er gebt mir nur frist acht Tag.

18. Da nun die zeit erschienen war,
Liesss Volck mit hauffen zum König dar.

19. Wilstu von deiner Tochter wegn,
Dein gantzes Volck dem Trachen geben.

20. Da gab der König die Tochter sein,
Weil es doch anderst nicht kundt seyn.

21. Er sprach: Ach weh mir armen Mann,
Was muß ich dann nun hesen[1] an.

22. Er kleyd sein Tochter in Königlich Waht,
Mit weyn vnd klagn er sie vmbfaht.

23. Ich hab dich wolln vermählen schon,
In Frewden wöllen Hochzeit han.

24. So muß ich mich dein gar verwegn,
Vnd dich dem wilden Drachen gebn.

25. Mit weynen gab er jhr den Kuß,
Da fiel sein Tochter jhm zu Fuß.

26. Man führt sie zu deß See Gestätt,
In grossem trawren sie sitzen thet.

27. Da ritt der Ritter S. Georg daher,
Er fragt die Jungfraw was das wer.

28. Er sprach: Jungfraw gebt mir bescheyd,
Was jhr so trawrt, habt grosses Leyd.

29. Da sagt dia Jungfraw jhm bald her,
Wie es alles ergangen wer.

30. Da sprach der edle Ritter gut:
Seyd getrost vnd habt ein starcken Muht.

31. Ich will euch durch Hülff GOttes Sohn,
Ein Ritterlichen Beystand thun.

32. Die Jungfraw sprach das kan nit seyn,
Ich will viel lieber sterbn allein.

33. Solt ich schuld habn an ewrem Todt,
Viel lieber leyd ich solche Noth.

34. Drumb flieht bald, rett ewer junges Lebn,
Ihr müst sonst ewren Leib drumb gebn.

---

[1] Lies: sehen.

9. Gedultig wir jhn sahen,
Im Kercker, Angst vnd Not,
Wiewol er hart geschlagen,
Dannoch so lobt er Gott.

10. Heilig vnd Himmlisch Leben,
An jm gesehen ward,
Er thet Exempel geben,
Alten vnd Jungen zart.

11. Inbrünstig am Altare,
Vber sein Haupt erschien,
Ein fewrig Kugel klare,
So brann sein Hertz vnd Sinn.

12. Keuschheit hat er vor allen,
An seinem Leib erzeygt,
Da er gleich dem Christalle,
Nach seinem Sterben leucht.

13. Langmütig er den seinen,
Dultet Gebrechligkeit,
Mit jhnen selbst thet weynen,
Vor grossem Hertzenleyd.

14. Mässig in Tranck vnd Speisen,
Von Kräutern er gelebt,
Mit Fasten er Gott preyset,
In Bußwerck vnd Gebet.

15. Nothwendig sprach auff Erden,
So noch mein Leben ist,
Mein Dienst ich deiner Heerde,
Nit versag Jesu Christ.

16. Obsiegest vor der Höllen,
Durchs Creutz vnd Gottes Stärck,
Abgötterey thetst abstellen,
Vnd alle Sathans Werck.

17. Priesterlich Würd vnd Ehren,
In dir glantzt wie die Sonn,
Dein Lob wir sollen ehren,
Hilff vns zum Himmels Thron.

18. Quit, frey mach die Gefangnen,
Martine dein Gebet,
Löß vns von Sünden Banden,
Vom Teuffel vns errett.

19. Ritterlich an der Spitzen,
Zu stehen warst bereit,
Mit Christi Creutz wollst blitzen,
Das thet den Feinden leyd.

20. Starckmütig warst du hertzlich,
Da dich in Tods gefahr,
Die Mörder schlugen schmertzlich,
Gott dir zum Beystand war.

21. Trew dapffer biß zum Ende,
Den Sathan von dir jagst,
Du sprachst: Zuruck dich wende,
Kein theil du an mir hast.

22. Vnüberwindlich bliebe,
Martine deine Seel,
An vns beweiß dein Liebe,
Vns alle Gott befehl.

23. Wunderlich du drey Todten,
Zum Leben wider bracht,
Dardurch der Ketzer Todten,
Zu schanden hast gemacht.

24. Creutz Krafft nach deim begehren,
Sich wunderlich ließ sehn,
Den Baum zu ruck thetst kehren,
Du bliebst gar sicher stehn.

25. Zucht, Ehr, Zier aller Tugend,
In dir S. Martin war,
Zum Alter von der Jugend,
Führ vns zur Engel schar.

26. Sanct Martin vor vns bitte,
Jetzt vnd in aller Not,
Daß wir nach deinen sitten,
Mögen gefallen Gott.

27. Dein Mantel vns bedecke,
Martine Gottes Held,
Dein Schwerd vor vns außstrecke,
Vnd zieh mit vns zu Feld.

54. Er ließ jhn schlagn so lang vnd sehr,
Bis jm sGedärm fiel auff die Erd.

55. Der Käysr ließ machn ein scharffes Rad,
Mit schneidenden Messern wol verwahrt.

56. Das solt zerschneidn den heiligen Mann;
Abr Gott hieß durch den Donner zerschlagn.

57. S. Georg ward gantz vnd gar gesund,
Bekehrt die Käyserin zur selben stund.

58. Der Käysr warff jn in ein brennenden Ofen,
Das Fewer aber kundt jhm nicht schadn.

59. S. Georg wol mit der Käyserin fron,
Durchs Schwerd empfieng der Martyrer Kron.

60. O Gott mach vns zu Rittern starck,
Daß vns nicht schad der Höllisch Trach.

61. Auff daß wir empfahn die vnsterblich Kron,
Vnd kommen in deß Himmels Thron.

482. Von dem H. Bischoff S. Martins.

(Corner 674.)

1. S. Martin laß vns singen,
Dem thewren GottesMann,
Viel guts er vns thut bringen,
Mit frewden fanget an.

2. So singen wir mit schalle,
Von S. Martini Ehr,
Daß er mög Gott gefallen,
Durch jhn vns Gnad vermehr.

3. Andächtig mit den Augen,
Der werte Gottes freund,
Den Himmel thets stäts schawen,
Sein Hertz in Gott entzünd.

4. Barmhertzig er deß Armen,
In Winters Zeit so kalt,
Vor Lieb thet sich erbarmen,
Gab jhm den Mantel halb.

5. Christus jhm bald erschiene,
Wol in derselben Nacht,
Als hett ers selbsten jhme,
Dasselbig Kleyd gebracht.

6. Demuth gab zu erkennen,
Da er dient seinem Knecht,
Das Bistumb anzunemen,
Hielt er sich viel zu schlecht.

7. Eyffrig war zu den Seelen,
Er gieng durch manches Land,
Dieselbe zu bekehren,
Lidt vnbill, schmach vnd schand.

8. Freundhold den Feinden ware,
Reicht jhn sein milte Hand,
Brizus solches erfahre,
Das Bistumb im erlangt.

Gedultig wie wir jhn sahen,
Im Kercker, Angst vnd Not,
Wiewol er hart geschlagen,
Dannoch so lobt er Gott.

10. Heilig vnd Himmlisch Leben,
An jm gesehen ward,
Er thet Exempel geben,
Alten vnd Jungen zart.

11. Inbrünstig am Altare,
Vber sein Haupt erschien,
Ein fewrig Kugel klare,
So brann sein Hertz vnd Sinn.

12. Keuschheit hat er vor allen,
An seinem Leib erzeygt,
Da er gleich dem Christalle,
Nach seinem Sterben leucht.

13. Langmütig er den seinen,
Duldet Gebrechligkeit,
Mit jhnen selbst thet weynen,
Vor grossem Hertzenleyd.

14. Mässig in Tranck vnd Speisen,
Von Kräutern er gelebt,
Mit Fasten er Gott preyset,
In Bußwerck vnd Gebet.

15. Nothwendig sprach auff Erden,
So noch mein Leben ist,
Mein Dienst ich deiner Heerde,
Nit versag Jesu Christ.

16. Obsiegest vor der Höllen,
Durchs Creutz vnd Gottes Stärck,
Abgötterey thetst abstellen,
Vnd alle Sathans Werck.

17. Priesterlich Würd vnd Ehren,
In dir glantzt wie die Sonn,
Dein Lob wir sollen ehren,
Hilff vns zum Himmels Thron.

18. Quitt, frey mach die Gefangnen,
Martine dein Gebet,
Löß vns von Sünden Banden,
Vom Teuffel vns errett.

19. Ritterlich an der Spitzen,
Zu stehen warst bereit,
Mit Christi Creutz wollst blitzen,
Das thet den Feinden leyd.

20. Starckmütig warst du hertzlich,
Da dich in Tods gefahr,
Die Mörder schlugen schmertzlich,
Gott dir zum Beystand war.

21. Trew dapffer biß zum Ende,
Den Sathan von dir jagst,
Du sprachst: Zuruck dich wende,
Kein theil du an mir hast.

22. Vnüberwindlich bliebe,
Martine deine Seel,
An vns beweiß dein Liebe,
Vns alle Gott befehl.

23. Wunderlich du drey Todten,
Zum Leben wider bracht,
Dardurch der Ketzer Toden,
Zu schanden hast gemacht.

24. Creutz Krafft nach deim begehren,
Sich wunderlich ließ sehn,
Den Baum zu ruck thetst kehren,
Du bliebst gar sicher stehn.

25. Zucht, Ehr, Zier aller Tugend,
In dir S. Martin war,
Zum Alter von der Jugend,
Führ vns zur Engel schar.

26. Sanct Martin vor vns bitte,
Jetzt vnd in aller Not,
Daß wir nach deinen sitten,
Mögen gefallen Gott.

27. Dein Mantel vns bedecke,
Martine Gottes Held,
Dein Schwerd vor vns außstrecke,
Vnd zieh mit vns zu Feld.

28. Dein Mantel wird abhalten,
Fewr, Kugel, schwerd vnd Pfeil,
Dein Degen wird zerspalten,
Den Feind in aller Eyl.

29. In deiner letzten [illegible]
Die Engel sungen [illegible]
Hilff daß wir werden [illegible]
Mit dir in jhrer [illegible]

30. Den Vatter, Sohn vnd H. Geist,
Nach S. Martini Lehr,
Laß vns loben zum allermeist,
Gott sey die höchste Ehr.

483. Von S. Bonifacio

der teutschen Apostel vnd ersten Ertzbischoffen zu Meyntz.

(Corner 677.)

1. NUn laß vns alle loben,
Sanct Bonifacium,
Den Gott hat hoch erhoben,
Zum Heyl dem Christenthumb.

2. Das Göttlich Wort von Jugend,
Er fleissig höret an,
Leuchtet in Lehr vnd Tugend,
Kam an den Closterstand.

3. Sein Vater wolts jhm wehren,
Mit Kranckheit ward gestrafft,
Bonifac thet Gott ehren,
Mit Weißheit jhn begabt.

4. Zum Abt ward er erhaben,
Vnwürdig sich erkandt,
Das Bistumb von sich geschoben,
Wolt seyn im gringen Standt.

5. Auß Engelland in Teutschland,
Zu lehren GOttes Wort,
Jn führt Gottes grosse Hand,
Die Völcker er bekehrt.

6. Zu Rom da er ankommen,
Der Bapst jhm Gnad erzeygt,
Mit Frewd jhn auffgenommen,
Zum Bischoff jhn geweyht.

7. Mit viel Gaben vnd [illegible]
Kam er ins Bäyerland,
Theylt dasselb in vier [illegible]
Sein Lehr ward weit bekandt.

8. Nach Mäyntz er wider [illegible],
Nach Thüring vnd nach [illegible]
Die Göttlich Lehr außtheilt,
Seinr Schaf thet nicht [illegible]

9. Die Heydn sich thetten [illegible],
Zum Abgott einen Baum,
Er gbot man solt jn fällen,
Man jn anrühret kaum.

10. Thet sich in vier Theil spalten
Die Heydn es Wunder nam,
Die jungen vnd die alten,
Den Glauben namen an.

11. S. Michael jhm erschienen,
Im hellen klaren Liecht,
Bonifac Gott zu dienen,
(Sagt er) auffhöre nicht.

12. Ein Kirch er allda bawet,
In S. Michaels Nam,
Der Gott da betend trawet,
Groß Hülff von jhm bekam.

13. Beym Hülffsberg vnd in Eichsfeld,
Er thet sehr groß Arbeit,
Die Heyden bekehrt manchfalt,
Kein Speiß war jhm bereit.

14. Bonifatz ruffet Gott an,
Ein Vogel bringt ein Fisch,
Er fleugt zum heiligen Mann,
Vnd legt jhn auff den Tisch.

15. Viel tausend zu GOtt führet,
Der Hirt mit trewer Wacht,
Der Bapst es wol gespüret,
Zum Ertzbischoff jhn macht.

16. Zu Mäyntz er wol regieret,
Viel Bistumb richtet auff,
Den Clerum reformieret,
Durch dreissig jährign Lauff.

17. Den Francken er zu Wirtzburg,
Dergleichen zu Eichstatt,
In Thüringen zu Erffurt,
Die Bistumb auffgebracht.

18. Die Stauffteu kam zu firmen,
Bonifatz in Frießland,
Auff daß sie Gott wöll schirmen,
Mits heiligen Geistes Pfand.

19. Den Teuffel thets verdriessen,
Er hetzt die seine an,
Das Blut da zu vergiessen,
Deß heiligen Gottes Mann.

20. Als er die Feind sah kommen,
Sprach er: Es ist die Zeit,
Daß wir werden auffgnommen,
Zur ewign Seligkeit.

21. Gott will vns all belohnen,
Vnser Arbeit vnd Müh,
Will vns im Himmel krönen,
Vnd geben ewig Ruh.

22. Allein das Evangelibuch,
Der heilig Mann vorhielt,
Damit er Gottes Ehr gesucht,
Das war sein eintzig schild.

23. Mit Schwerdten ward durchschnitten,
Das Buch die heilig Gab,
Kein schad hat doch gelitten,
Kein eintziger Buchstab.

24. Allda mit seim Gesellen,
Vor GOttes heilig Lehr,
Durchs Schwerdt hat sterben wöllen,
Erlangt die ewig Ehr.

25. Es blieb nicht vngerochen,
Deß heilgen Martyrs Tod,
Sich selbst einandr erstochen,
Die Mörder straffte Gott.

26. Zu Vtrecht thet man streiten,
Wegen deß Martyrs Leib,
Die Glocke sich selbst leutet,
Also den Mäyntzern bleibt.

27. Das Schiff den Rein auffgfahren,
Ohn Ruder vnd Arbeit,
Fast vor neun hundert Jahren,
Preyß Gottes Herrligkeit.

28. Es eylten grosse Scharen,
Zu Mäyntz als der Leib kam,
Zuvorn hattn nichts erfahren,
Allein Gott trieb sie an.

29. Ortberto ist erschienen,
Der H. GOttes Mann,
Er sprach, du solt mir dienen,
Dem Lullo zeyge an.

30. Er soll mein Leib auffführen,
Nach Fuld ins Closter mein,
Daß jhn kein straff berühren,
Er hats anzeyget fein.

31. Ortbertus must beweisen,
Diß Gsicht mit einem Eyd,
Der Leib nach Fuld thet reysen,
Mäyntz behelt dz Ingeweyd.

32. In S. Johannis Kirchen,
Allda mit seiner Gnad,
Bey vns Gott wölle würcken,
Allezeit früh vnd spat.

33. Dein Buch die Warheit lehret,
S. Bonifaci gut,
Dein Schwerd die Feind abwehret,
All Vnglück, Krieg vnd Blut.

34. Das Deutschland wollst du schawen,
Vom Himmel O Gottes Freund,
Bitt Gott er wöll auffbawen
Was hat zerstört der Feind.

35. Vor Ketzer tobn vnd wüten,
Vor jhrer falschen Lehr,
Vns alte Christen bhüten,
Daß sie nicht schaden mehr.

36. Vor Christo bist gestorben,
Sanct Bonifacius,
Das ewig Reich erworben,
Erwirb vns wahre Buß.

37. In vnserm letzten Ende,
In der so schweren Noth,
Dich gnädig zu vns wende,
Vnd führe vns zu Gott.

484. Von S. Aureo Meyntzischen Bischoff, vnd Justina seiner Schwester, beyden Martyrern vnd Patronen zu Meyntz.

(Corner 679.)

1. Zwei Liecher[1] klar entspringen,
Aureus vnd Justina schon,
Laßt vns jhr lob heut singen,
Gott wird seyn vnser Lohn.

2. Zur zeit der bösen Hunnen,
Ein groß Verfolgung war,
Die Statt Meyntz vnbesunnen,
In grund verbranden gar.

3. Verjagten jhren Bischoff,
Aureum den GOttes Freund,
Es verließ mit jhm Hauß vnd Hoff,
Justina die Schwester sein.

4. Wie aber nach etlichen Jahren,
Der Hirte wider kam,
Zu samlen die verlohrn Schaaren
Der Feind jhn griffe an.

5. Bey Thalheim am Altare,
Wie er das Opffer helt,
Der Feind mit seiner Schaar,
Mit Gwalt jhn vberfällt.

6. Am Altar jhn ertödten,
Wie auch die Schwester seyn,
Justina in solchen Nöthen,
Muß leyden gleiche Peyn.

---

[1] Lies: Liechter.

7. Werden gestürtzt in Brunnen,
Biß nach vierhundert Jahr,
Richolphus sie gefunden,
Mit Blut besprenget gar.

8. Ins Ritter stifft Sanct Alban,
Die Heilgen seyndt gelegt,
Groß Wundr da hat Gott gethan,
Drumb wir sie loben recht.

9. O ihr heiligen Märtyrer,
Für vns erbittet Gott,
Daß er zu seinr grösser Ehr,
Vns rett auß aller Noth.

10. Die Feind wöllt von vns treiben,
All Irrthumb, Ketzerey,
Daß wir im Frieden bleiben,
Von allem Vnglück frey.

11. Wann wir von hinnen müssen,
An vnserm letzten End,
Daß wir zuvor recht büssen,
Vnd kommen in GOttes Händ, Amen.

485. Von S. Albano Mayntzischen Martyrer.

(Corner 680.)

1. DIch heiligen Alban grüssen wir,
Laß vnser Bitt kommen zu dir,
Du sichst jetzt Gottes Angesicht,
Vnd weist wol was allhie geschicht,
Heiliger Mayntzer Martyrer bitt Gott für vns.[1]

2. Im Himmel du dich frewen thust,
Wann einer auß vns hertzlich büst,
Für vns bey GOtt ein Fußfall thu,
Daß er vns gebe Fried vnd Ruh.

3. Du hast für vnsern Glauben gut,
Vergossn dein heilig Martyr Blut,
Die Ketzer Arianer gnant,
Dich habn getödt mit grawsamr Hand.

4. Dieweil du entdeckst jhr falsche Lehr,
Vnd dapffr vertbädigst Gottes Ehr,
Sie stiessen dich zur Statt hinauß,
Mit vieln schlägen, tumult vnd grauß.

5. Da du kommen zum Marter Ort,
Kniestu nider vor Gottes Wort,
Vnd vor die heilig Kirche sein,
Wollest leyden schmach, Tod vnd Pein.

[1] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

6. Das Haupt dir abgeschlagen ward,
Sanct Alban, durch das schwert so hart:
Jedoch groß Wunderthat geschah,
Die man gesehn hat allda.

7. Du hast getragen mit eygner Hand,
Dein Heilig Haupt, das heilig Pfand,
Die Zung noch lobte GOttes Ehr,
Die zuvor geprediget hat sein Lehr.

8. Bist gangen einen guten Weg,
Führ vns zu GOtt den rechten Steg,
Der Tugendt Straß zum Himmelreich,
Daß wir den Engeln werden gleich.

9. Daß Gott an vnserm letzten End,
Seinr Gnaden Augen zu vns wend,
Vns führe zu der Seeligkeit,
Zu preisen jn in Ewigkeit, Amen.

486. Von S. Quintin dem H. Märtyrer.

(Corner 682.)

1. Blutzeug Christi Quintine,
Du trewer Gottes Freund,
Dann Gott groß wunderthaten
An dir bewiesen hat,
Dein Seel vor allem schaden,
Errettet vnd bewahrt.

2. Die Christen sehr hart plaget,
Käyser Maximian,
Vnd thet zu Rom verjagen,
Auch diesen heiligen Mann,
Mit andern Christen viele,
Kam er inn Franckreich,
Allda dem Volck verkündet,
Das ewig Himmelreich.

3. Dessen gar baldt ward jnnen,
Richter Rictiovar,
Ließ jn da fangen vnd binden,
In einem Kercker hart,
Gleich wie Joseph vnschuldig,
Er dieses alles litt,
Vnd sampt Christo gedultig,
Viel harter streich damit.

4. Ein Engel jhme sendet,
Der allmächtig Gott,
Der lösset auff sein Bände,
Macht jhn vom Kercker loß,
Vnd thet denselben führen,
(Gleich wie geschach vor zeit,
Petro dem Himmelsfürsten)
Zu lehren alle Leut.

5. Den Feind diß sehr betrübet,
Fiel jn drumb wider an,
Grawsam tyrannisiret,
Wider den heiligen Mann,
Mit Kalck vnd Essig stopffet,
Jhm sein heiligen Mund,
Jn zu verführn verhoffet,
Der grawsame Bluthund.

6. Aber nichts mocht erweichen,
Das dapffer Helden Hertz,
Acht kein Liebred noch schmeicheln,
Auch kein Marter noch schmertz.
JEsus zu allen zeiten,
Sein süsse Zuflucht war,
Rufft jhn an in dem Leyden,
Bekant jhn offenbar.

7. Man hat jhm auch durchstochen,
Sein vnschuldigen Leib,
Sein Finger all zerbrochen,
Mit Näglen hart vnd breit,
Sein Haupt sie jhm abschlagen,
Mit einem scharpffen Schwerdt,
Vnd sein Leib hingetragen,
Jn dSeyn bestatt zur Erd.

8. GOtt ließ allda anschawen,
Die edle Seele zart,
Jn Gstalt einer weissen Tauben,
Also gen Himmel fahrn,
Vnd thet dardurch geweren,
Wie lieb jhm möchte seyn,
Quintinus, der het geben,
Eim Abt das Leben sein.

9. Sein Leichnam lag verborgen,
Am Wasser fünfftzig Jahr,
Darnach gezeiget worden,
Eusebiae offenbar.
Vnd herrlich ist erhaben,
All lobet Gott hierin,
O Meyntz in ehrn thu tragen,
Den Namen Sanct Quintin.

10. O heiliger Quintine,
Du terwer[1] GOttes Freund,
Wöllst vnser bitt vorbringen,
Vnser Vorbitter seyn,
Bey Gott, vmb dessen willen,
Vergossen hast dein Blut,
Damit sie möchte stillen,
Sein gfaster Eyffermuth.

487. Vom H. Märtyrer Emmerano Bischoffen zu Regenspurg.

(Corner 684.)

1. KOm Mayntz, kom Bayrn, kom Oesterreich,
Kom Aquitan, kom gantz Franckreich,
Rufft alle an S. Emmeran,
Sein vorbitt vns geleyt,
Zu der ewigen Seeligkeit.[2]

2. Zu Pictavis, da du gebohrn,
Zum Bischoff erstlich wirst erkorn.

3. Dein Eyffer aber da nicht bleibt,
Von dann gen Regenspurg dich treibt.

---

[1] Lies: trewer. — [2] Rufft alle ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Bäyern dein ander Bistumb war,
Manch Seel errettst auß Noth vnd Gfahr.
5. Dein Todt solchs gnug bezeugen thut.
Zahlst frembde Sünd mit deinem Blut.
6. Lampertus Theodonis Sohn,
Verhilfft dir zu der Marterkron.
7. Zu Helffendorff er dich ergreifft,
Jämmerlich in ein Schewren schleifft.
8. Dir alle gleich an Händ vnd Füß,
Gantz grawsamlich abstümmlen ließ.
9. Wie auch die Ohren, Naß vnd Zung,
Die dannoch Gottes Lob erklung.
10. Biß man dSeel wie ein flammends Liecht,
Von Mund gen Himmel aufffahren sicht.
12. Dein Leib zu Regenspurg jetzt ruht,
Dein Namn die gantz Welt ehren thut.
12. O Mäyntz du auch je mehr vnd mehr,
Dem heiligen Emeranum ehr.
13. Der wöll jhm durch sein Martr vnd Peyn,
All Christen lassen anbefohlen seyn.

[illegible]. Ein Ruff von dem H. Bischoff Wolffgang, auß seiner Legend gezogen.

(Corner 685.)

1. MErckt auff jhr Christen alle,
Was ich wil heben an,
Wil singen mit Frewd vnd schalle,
Von einem heiligen Mann.

2. Der heilige HErr Wolffgang,
Also ist er genannt,
Den reu- Vnd büssenden Sündern,
Ist er gar wol bekandt.

3. Ein heiliges keusches Leben,
Allzeit geführet hat,
Ein Bischoff ward erwehlet,
Zu Regenspurg in der Stadt.

4. Seine Schäflein thet er lehren,
Als ein getrewer Hirt,
Zum rechten Glauben bekehren,
Die da waren verführt.

5. Die Weltlich Frewd vnd Ehre,
War jhm gantz vnbekandt,
Drumb zog er auß so ferre,
Wol in ein ander Land.

6. Bey Saltzburg er ankommen,
Im Gebirg bey einem See,
Ein Geferten mit sich genommen,
Nun weiter mich versteh.

7. An diesem wilden Orte,
Am Leib erlitten hat,
Viel noht, Hunger vnd Durste,
Allezeit frü vnd spat.

8. Inn einem hohen Felse,
Genannt der Falckenstein,
Da ward [1] ein Loch gewesen,
Das must sein wohnung seyn.

9. Alldo er Gott dem HErren,
Dienet ein gantzes Jahr,
Vnd von täglichem Vngewitter,
Daselbst behütet war.

10. Sein Geferten thet es kräncken,
In dürstet also sehr,
Thet sich nicht lang bedencken,
Das Vrlaub er begehrt.

11. Der H. Herr Wolffgang,
Ein groß mitleyden hett,
Er rufft zu Gott dem Herren,
Sein Bitt er jhn gewärt.

12. Mit Vertrawen thet er stossen,
In Felsen seinen Stab,
Das Wasser thet herauß fliessen,
Biß auff heutige Tag.

13. Der Teuffel mochts nicht leyden,
Ein argen List erdacht,
Zween Felsen wolt er werfen,
Zusamm mit grosser Macht.

14. Creutzweiß mit seinem Rucken,
Der Gottselige Mann,
Hielt den Felsen zu rucken,
Wie mans noch sehen kann.

15. Der heilige Herr Wolffgang,
Von dannen fürbaß gieng,
Er dancket Gott dem Herren,
Zu beten er anfieng.

16. Der heilige Herr Wolffgang,
Fiel nider auff seine Kny,
Die Händ gen Himmel auffhebet,
Bat Gott wol mit Begier.

17. Ein Orth wolt er jhm zeygen,
An dem er sicherlich,
Jhm allzeit möchte dienen,
Gantz vnverhinderlich.

18. Sein Häckl in Gottes Namen,
Wurff er in grosser eyl,
Am selben Orth von dannen,
Ein grosse halbe Meil.

19. Der heilige Herr Wolffgang,
Gieng in das Thal hinein,
Daselbst hat er gesuchet,
Mit fleiß das Häckelein.

20. Dasselb nach etlich Tagen,
Gefunden hat allein,
Wie vns die Schrifft thut sagen,
Beim See auff einem Stein.

21. Der heilige Herr Wolffgang,
Sich hoch erfrewet hat,
Vnd dancket Gott dem Herren,
Jhn weiter hertzlich bat.

22. Ein Zellen wolt er bawen,
Wol an derselbigen statt,
Woferrn es jhm thet gfallen,
Gar bald erhört jhn Gott.

23. Vnd daß er wöll erhören,
Die Christen alle dort,
Die hertzlich wurden begehren,
Sein Hülff an diesem Orth.

24. Dann auff denselben Felsen,
Ein Zelln gebawet hat,
Viel tausend Christen hinreysen,
Wol auff den heutigen Tag.

---

[1] Lies: war.

25. Allda an diesem Orthe,
Viel tausend wol bekandt,
Da liegt ein Stein gar harte,
Der Bußstein wird er genant.

26. Darein vil Christen steigen,
Täglich vnd alle stund,
Gott thut jhnen Gnad erzeygen,
Werden allda gesund.

27. Als der Teuffel vernommen,
Daß viel der Menschen Kind,
Werden allda ankommen,
Vnd büssen jhre Sünd.

28. Das thet jhn gar sehr krencken,
Er bat den heiligen Mann,
Daß er jhm wolle schencken,
Der[1] ersten Billigram.

29. Also was er begehret,
Wol an derselben statt,
Sanct Wolffgang jhm gewähret,
Hört was sich begeben hat.

30. Die Nacht die war vergangen,
Der Tag brach an mit Gwalt,
Ein Wolff herein thet prangen,
In eines Pilgrams Gstalt.

31. Sanct Wolffgang sprach zum Teuffel,
Geh hin da ist dein Lohn,
Den nimm ohn allen zweiffel,
Vnd mach dich bald darvon.

32. Der Teuffel kam gezogen,
Schreyt vnd ergrimmet sehr,
O Bischoff du hast mich betrogen,
Ich traw dir nimmermehr.

33. Den Wolff thet er ergreiffen,
Als seinen rechten Lon,
Thet jhn zu stücken reissen,
Führt jhn schröcklich von dann.

34. Sanct Wolffgang thet da wohnen,
Mit Beten jmmerdar,
Thet er Gott dem Herren dienen,
Biß in das fünffte Jahr.

35. Hernach viel Menschen Kinder,
Bawten ein schöns Gotteshauß,
Dahin kompt mancher Sünder,
Räyst frölich wider zu Hauß.

36. Also will ich beschliessen,
S. Wolffgangs heilige Legendt,
Gott laß vns seiner Fürbitt geniessen,
An vnserm letzten End.

37. S. Wolffgang lieber Herre,
Erwirbe vns von Gott,
Daß er vns Sünder erhöre,
In aller vnser Noht.

38. Hilff lieber Herr S. Wolffgang,
Du heiliger Patron,
Dz wir dich mögen sehen,
Dort in dem höchsten Thron.

39. Sampt dir auch zugleich loben,
Die heilig Dreyfaltigkeit,
Im Himmlreich dort oben,
In alle Ewigkeit.

40. GOtt Vatter vnd Sohn mit Namen,
Vnd auch dem heiligen Geist,
So singen wir frölich Amen,
Sein Nam sey hoch gepreist,
Amen.

[1] Lies: den.

489. Von dem H. Bischoff vnd Martyrer Kiliano der Francken Apostel.

(Corner 688.)

1. Göttlicher Weißheit Brunn,
Der heiligen Bischoff Kron,
Macht dich O Kilian,
Aller Francken Patron,
Mit den viel heiligen Mann,
Colnai vnd Totnan,
Der Martyrer Zier Lobesan.

2. Hoher Verständigkeit,
Scheinst zierlich wol bekleidt,
Denn du in frembdem Land,
Christlich Lehr machst bekant,
Als Petrus der Römer,
Andreas Achatzer,
So warst du Francken bekehrer.

3. Das Liecht der Kunst vnd Ehr,
Auch der Himmlischen Lehr,
Hast den Francken geben,
Vnd christliches Leben,
Den Hertzog Hochgeborn,
Machstu ein außerkorn,
Christen, durch den Tauff new geborn.

4. Auß Gab Göttliches Raths,
Sündlich Ehe du verbotst,
Geylanam neyd behend,
Hitziglich hett verblendt,
Den Tauffer gleicher maß,
Ließ tödten Herodias,
Also Geylan euch martern was.

5. In Gab Göttlicher Stärck,
Die Marter du gantz keck,
Hie lidtest williglich,
Auff daß du süssiglich,
Dich frewest vestiglich,
Im Himmel ewiglich,
Mit dem König allermänniglich.

6. Dich reitzt die Miltigkeit,
Göttlicher Gütigkeit,
Erwirb vns hülff vnd raht,
Vätterlicher Gnad,
Daß alle fährlichkeit,
Vnd auch erschröcklichkeit,
Christ ein Brunn deß Liechts von vns leit.

7. Vnser elends Leben,
Mach inn Gottes Forcht schweben,
Mit deiner heiligen Bitt,
Verlaß vns arme nicht,
Daß vns sein Vatterlandt,
JEsus vnser Heyland,
Inn ewiger Frewd mach bekandt.

8. Das verleyh GOtt Vatter,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Sohn allermeist,
Sampt dem heiligen Geist,
Der gleicher Herrligkeit,
Ein GOtt in der Dreyheit,
Herrschest vnd regierst in Ewigkeit, Amen.

490. Ein newer Ruff von S. Kilian.[1]

(Corner 689.)

1. WIr ruffen an den thewren Mann, S. Kilian,
   S. Colonat vnd S. Totnan,
   Dich lobn, dir dancken dein Kindr in Francken, S. Kilian.
2. Der Bäpstlich Stul hat dich gesandt,
   Mit deinen Gesellen ins Franckenlandt.
3. Erledigt hat er die Francken frey,
   Vom grewel der abgötterey.
4. Daß Göttlich Wort hat außgesäet,
   Von jhm der Francken heyl entsteht.
5. Mit seiner Lehr hat angezündt,
   Das Liecht welches in Francken brint.
6. Den Hertzog Goßbert hat bekehrt,
   Die Fürstlich Statt Würtzburg gelehrt.
7. Die sündtlich Ehe verbotten hat,
   Wie der Tauffer Johannes that.
8. Auß Neydt hat Geyla diesen Mann,
   Mit seinem Gesellen tödten lahn.
9. Es hat besprengt mit seinem Blut,
   Sein außgesäeten Samen gut.
10. Sehr hat geliebt sein Franckenland,
    Sein Leib gibt blut zum vnterpfand.
11. Zu Würtzburg ruht der heilige Mann,
    Mit seinem Gesellen lobesan.
12. Laß dir die edle Francken dein,
    Von hertzen anbefohlen sein.
13. So lobe den du edler Franck,
    Sag auch sein Gesellen Lob vnd danck.

491. Der Hymnus: Voce nunc celebri, vom heiligen Keyser Heinrich.

(Corner 691.)

1. Last vns mit hellem schall,
   Singen vnd loben all,
   Den Kayser Heinrich werth,
   Der scheint auf dieser Erd,
   Mit Wunderzeichen klar,
   Vnd mit der Engel schar,
   Erfrewt er sich nun jmmerdar

---

[1] S. Kilian, vnd Dich loben rc. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Löblich [illegible] leben,
Vnd [illegible] nachstreben,
Gottseliger Tugend,
Dann in seiner Jugend,
Befliess er sich allzeit,
Dess Hertzens Reinigkeit,
[illegible] den Weg der Seligkeit.

3. Viel schöner Kirchen sein,
Die er gebawet fein,
Dass man Gott darinnen,
Fleissig möge dienen,
Dieweil er Gottes Ehr,
Befördert hat so sehr,
Dess frewet er sich nun jmmermehr.

4. Nach sechs ward jhm in Hand,
Geschrieben an die [illegible],
Was aber diss Bedeut,
Wust er noch nicht zur [illegible],
Da nun die verflossen war,
Sechs Monat vnd sechs Jahr,
Wurd die Bedeutung offenbahr.

5. Last vns zu aller Stund,
Mit Hertzen vnd mit Mund,
In Ehren preysen schon,
Der sey vnser Patron,
Dass vns Gott allzumal,
Auss diesem Jammerthal,
Zu sich nem ins Himmels Saal.

6. Glory dem Vatter sey,
Sieg vnd Triumph darbey,
Seinen [1] einigen Sohn,
Der von dess Himmels Thron,
Auff Erden kommen ist,
Lob sey auch allermeist,
Dem Tröster dem heiligen Geist, Amen.

[illegible]. Der Hymnus: Dies nunc celebris. Von S. Ottone, Bischoffen zu Bamberg.

(Corner 692.)

1. Sanct Otto Bischoff war,
Zu Bamberg lange Jahr,
Ist jetzt bey Gott dem HErrn,
In Frewd vnd grossen Ehrn,
Der gibt jhm heut zu lohn,
Die vnverwelcklich Kron,
Den solln wir loben schon.

2. Das Pomrisch Volck verjrrt,
Vom bösen Feind verführt,
Das hat der heilig Mann,
Gebracht auff rechte Ban,
Dass es genommen an,
Die wahr Catholisch Lehr,
Drumb sagen wir jhm Lob vnd Ehr.

3. Damit bekräfftigt wer,
Die new gepflantzte Lehr,
Der Fluss gieng nimmer fort,
Stund wie ein Mawer dort,
Sein gantzes Leben war,
Voll Wunderzeichen klar,
Nun lebt er in der Engel Schaar.

---

[1] [illegible]

4. O heiliger Patron,
Bitt GOtt daß er verschon,
Alles zum besten wend,
Anfang, mittel vnd end,
Daß wir mögen leben,
Nach seim Willen eben,
[illegible] vnd ein seligs End geben.

5. Wann es nun Gott gefällt,
Daß wir auß dieser Welt,
Hinweg sollen scheyden,
Wollest vns begleyten,
Vnd trewlich bewahren,
Daß wir mögen fahren,
Wol zu den Himmlischen [illegible]

6. Verleyh GOtt Vatter schon,
Vnd Christe GOttes Sohn,
Auch heiliger Geist zugleich,
Regierend ewiglich,
In der Dreyfaltigkeit,
In gleicher Herrlichkeit,
Ohn end in alle Ewigkeit, Amen.

498. Der bekandte Ruff von S. Benno, Bischoffen zu Meiss

(Corner 692.)

1. Ihr lieben Christen singet her,
Frew dich S. Benno,
Zu Gottes vnd S. Benno Ehr, Alleluja,
Bitt Gott für vns O S. Benno.[1]

2. Wer S. Benno gewesen sey,
Das wollen wir jetzt singen frey.

3. Darnach wollen wir ruffen an,
Mit Andacht den heiligen Mann.

4. S. Benno kompt auß Sachsenland,
Zu Meissen ist er wol bekandt.

5. Graf Friedrich sein Vatter war,
Fraw Behela dort jhn gebahr.

6. Ihr Heymet Bultenburg man nennt,
Da führten sie ein Herrenstand.

7. Benno gebohrn ward auff die Welt,
Da man tausend vnd zehen zehlt.

8. Bischoff Bern war der Vetter sein,
Nam jhn zu sich als er noch klein.

9. Er hat jhm ein Zuchtmeister gebn,
Zu Hildesheim im Klosterlebn.

[1] Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Strophe wiederholt.

10. Drinn man jhn Christlich aufferzogn,
Daß er keinr Eytelkeit gepflogn.

11. Er lernet fast vnd lebet wol,
Wurd auch der Gnaden Gottes voll.

12. Hielt sich andächtig, keusch vnd rein,
Gehorsam vnd Demühtig fein.

13. Diß Orth ward jhme gar bequem,
Vnd er männiglich angenehm.

14. Achtzehen Jahr hett er zubracht,
Als er in den Münchorden trat.

15. Nach dem nun Abt Albertus starb,
Dasselb Convent stracks vmb ihn warb.

16. Zu eim Praelaten jhn erwehlt,
Wie fast er sich darwider stellt.

17. Bald auch zu Goßlar in dem Stifft,
Die Wahl zum Haupt jhn wider trifft.

18. Welches bey jhme so zunam,
Daß er ein grosses Thumb bequam.

19. Bey siebenzehen Jahren er war,
In zwelfter Kirchen zu Goßlar.

20. Darnach man jhn zum Bischoff auch,
Zu Meissen macht nach altem brauch.

21. Das Bistumb hat er wol regiert,
Vnd selbst alle Jahr visitiert.

22. Er predigt wol, bekehrt viel Leuth,
Hett mit den Sclaven gar viel streit.

24.[1] Biß er sie zu dem Glauben bracht,
Ir Götzen wurden gar veracht.

25. Die Kirchenrauber er verbrannt,
Thet jn gar grossen widerstandt.

26. Er ordnet als in guten fried,
Nichts vnrechts er durchauß nicht lid.

27. Sondern strafft alles hart vnd schwer,
Fragt nichts darnach wer einer wer.

28. Vnd solt er gleich ein Käyser sein,
So ließ er vnrecht nicht recht seyn.

[1] Im Druck ist Nr. 23 ausgeblieben; es scheint jedoch keine Str. zu fehlen.

29. Wie Käyser Heinrich jhn bedrangt,
Der vierdt deß Namens so genannt.

30. Vnd jm mit grosser Heeres macht,
Sein Bistumb ins verderben bracht.

31. Sanct Benno macht sich auff geschwind,
Und mit sich wenig Hofgesindt.

32. Er zog vnd flog gen Rom hinein,
Zum Pabst vnd dem Concilio sein.

33. Nam auch die Kirchen schlüssel bald,
Warffs in die Elb in solcher gstalt.

34. Daß ob es sich zutragen solt,
Der Käyser Hand anlegen wolt.

35. Die Kirchen solt gesperret seyn,
Daß niemandt köndt auß oder ein.

36. Nam also die Räyß für die hand,
Vnd kam gen Rom durch manches Land.

37. Vber Käyser Heinrich thet er klagn,
Daß er jhn thet vnd sein Bistum plagn.

38. Durchs Pabsts hülff kams hernach dazu,
Daß seine Kirch auch kam zur Ruh.

39. Er macht sich auff nach kurtzer zeit,
Zog wider heim so weit vnd breit.

40. Als er nun von Rom widerkehrt,
Viel Heylthumb man jhn drinn verehrt.

41. Er kam herauß in Pilgrams gstalt,
Ohn allen Pracht, allen gwalt.

42. Stellt in gemeiner Herberg ein,
Zu Meissen in dem Bistumb sein.

43. Vnd als der Wirt ein Fisch auffthet,
Die Kirchschlüssl er drinn funden hat.

44. Die vor der Räyß S. Benno hieß,
In dElb werffen, so vorüber fließ.

45. So fügten sich zusammen fein,
Der Bischoff vnd die schlüssel sein.

46. Darbey sie dann erkandten baldt,
Daß diß der Bischoff wer der alt.

47. Vnd wurden allzugleich gar fro,
Daß jr Bischoff war wider do.

48. Die Thumbherrn sampt der gantzen Gmein,
Führten jhn zu der Kirchen sein.

49. Sie lobten GOtt zur selbigen zeit,
Daß er sie hett so hoch erfrewt.

50. Vnd danckten jm vmb jren Hirtn,
Setzten jhn zu sein vorigen Wirden.

51. Da fieng erst recht S. Benno an,
Zu dienen Gott vor jedermann.

52. Er predigt mit besonderm fleiß,
Vnd halff dem Nechsten auff alle weiß.

53. Zeichen vnd Wundr viel vnd groß,
Vnd halff dem Nechsten auff alle weiß.[1]

54. Durch sein Gebet ein Brunn entsprang,
Frisch auß der Erden herfür drang.

55. Damit tränckt er die durstig Schar,
Die im Feldt bey seiner Predigt war.

56. Gott hat jhn auch einmal erhört,
Das Wasser sich in Wein verkehrt.

57. Vber tieff Wasser gieng er auch,
Mit trucknem Fuß nach Christi brauch.

58. Vnd hat offt vor verschiener zeit,
Zukünfftig ding recht propheceyt.

59. Bißweilen er samb gar verschwand,
Wurd weg geführt durch Englisch Hand.

60. Man sah in da vnd fand jhn dort,
Gar gähling endert er sein Ort.

61. Jetzt in der Cell, bald in der Kirchn,
Gott thet viel Wunder durch jhn wirckn.

62. In Summa er war Tugendtreich,
Auff Erden schier den Engeln gleich.

63. Hütet sich stäts vor Missethat,
Drumb erfüllet jhn Gottes Gnad.

64. In Vbung aller guten Werck,
Verlohr er allgmach Krafft vnd Stärck.

65. Vnd da er schon lag schwach vnd kranck,
Sagt er doch Gott Lob, Ehr vnd Danck.

66. Wachet vnd wartet auff den Herrn,
Biß daß er kam nach seim begehrn.

---

[1] Statt dieses aus Str. 52 wiederholten Verses sollte ein anderer stehen.

67. Als er nun range mit dem Todt,
Fuhr sein Seel auff zum höchsten Gott.

68. Vnd wandert in das ewig Lebn,
Das jhm der Gütig Gott hat gebn.

69. Was Frewden vnd groß Seligkeit,
Fand er im Himmel zubereit.

70. Empfieng den köstbarlichen Lohn,
Vmb all gut Werck die er gethan.

71. Gar liebreich ward er dort empfangn,
Ein herrlich Kron thet er erlangn.

72. Sein Leich trug man ehrlich zu Grab,
Zu Meissen in das Stifft herab.

73. Im Erdreich ruht er ohngefehr,
Zwei hundert vnd siebentzig Jahr.

74. Da man jhn wider aufferhebt,
Vnd an ein anders Orth gelegt.

75. Fand man sein Casel gantz vnd gut,
Wie mans zu München sehen thut.

76. Zugleich sein Stab gar schlechter art,
Von Holtz und Bein gemachet ward.

77. Er pfleget weiter mannigfalt,
Durch Gott zu helffen Jung vnd Alt.

78. Wer sich zu seinem Grab verhieß,
Denselben er gar nicht verließ.

79. Viel Krancke macht er wider gsund,
Die Teuffel fuhren auß zur Stund.

80. Die Blinden, Krummen vnd die Lahmen,
Gut besserung durch jhn bekamen.

81. Durch jhn die Todten seynd erstandn,
Wie es bewust in vielen Landn.

82. Kein Kranckheit ist nicht vberbliebn,
Die er durch Gott nicht hat vertriebn.

83. Sein Wunderwerck man wol probiert,
Vnd jhn darnach canonisirt.

84. Das gschahe gleich zu Lutherszeit,
Der wider jhn mit schmähung streit.

85. Als nun durch deß Luthers Lehr,
S. Bennon man nicht ehret mehr.

86. Die Ketzer liessn all Andacht bleibn,
Vnd theten nur das Gspött drauß treibn.

87. Da wolt es GOtt nit lenger han,
Sein Heiligthumb ward gebracht darvon.

88. Hertzog Albrecht von Bäyerland,
Begehrt diß Heiligen in sein Land.

89. Bischoff Johann ein Geistlich Fürst,
Schickt jhm den Schatz, darnach jhn dürst.

90. Derhalben er verordnung macht,
Daß man jhn hat gen München bracht.

91. Da er jetzt rast bey unser Frawn,
Da Männiglich jhn kan anschawn.

92. Da helt man jhn in grossen Ehrn,
Weil er die Leut dort thut erhörn.

93. Dort thut er Wunder täglich viel,
Die ich doch nicht erzehlen will.

94. Denn es ein jeder selbst kan sehn,
Was für Mirackel seyn geschehn.

95. Derwegen ist ein Zulauff wordn,
Von Geistlich vnd Weltlichen Ordn.

96. Man kompt zu jhm mit Andacht her,
Von allen Orthen weit vnd ferr.

97. Mit Creutzen vnd Procession,
Wie bißher schon viel habn gethon.

98. Darumb jhr frommen Christen Leuth,
Schawt daß jhr nicht die letzten seyd.

99. Sanct Benno rufft mit Andacht an,
Denn er gewiß wol helffen kan.

100. Verricht ewr Opffer vnd Gebet,
So werdet ihr gewiß erhört.

101. Begehret auch die Seligkeit,
Bey Gott durch jhn in Ewigkeit.

102. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns auch zu der Engel Schaar.

494. Von vnserm heiligen Vatter Benedicto, mehrentheils auß dem H. Papst Gregorio Magno lib. 2. dial.

(Corner 699.)

1. DEm grossen Gott, dem Schöpffer aller dinge,
Wolln wir zu Lob vnd sondern Ehren singen,
Was er vor Zeitn für Gnad vnd Wunderthat,
S. Benedict gnädigst erwiesen hat.

2. Als man die Jahrzeit Christi zehlt vierhundert
Vnd achtzig drüber, Benedict so wunder,
Gebohren ward im Umbria zuhand,
Nursia die Stadt ware sein Vatterland.

3. Von hohen Ehrn, von Keyserlichem Stammen,
Römischer Fürsten der Anicianer,
(Von den herrührt auch das Hauß Oesterreich)
Führt Benedict sein Nahm vnd Stamm zugleich.

4. Jhn hat erzeugt Eutropius der fromme,
Wiewol sehr thewr, denn er dardurch ist kommen,
Vmb sein Gemahl Abundantia genannt,
Zu Montferrat ein Marggräfin erkannt.

5. Denn sie zugleich auff eine Stundt geboren,
Sanct Benedict darzu die außerkohren,
Scholasticam die werthe Schwester sein,
Der Mutter Todt warn die zwey Kinderlein.

6. Gar in der Jugendt ward der Knab geführet,
Gen Rom, alda er fleissig hat studiret,
Dort hat er bald, vnd gar zu rechter zeit,
Die Welt erkennt vnd jhre eytelkeit.

7. Rein war sein Hertz, zur Tugendt sehr geneigt,
Aber die Welt jhm lauter Laster zeiget,
Das namb der Jüngling eben war,
Dacht wie er möcht entgehn der Welt gefahr.

8. Er zog von Rom ohn seines Vattern wissen,
Nur GOtt zu dienen war er höchst beflissen,
Cyrilla fromb, die trewe Ammel sein,
An frembde orth dem Jüngling folgt allein.

9. GOtt wolt bey zeit den Menschen thun anzeigen,
Wie hoch der Knab in heiligkeit thet steigen,

Sein Ammel trew ein Multern het entlehnt,
Zerbrachs ohn gfähr, deß weynet sie behent.

10. Ohn schmertzen kundt der Jüngeling nicht sehen,
Das Leydt welchs seiner Ammel war geschehen,
Die Multern nam, die sie zerbrochen het,
Machts gut vnd gantz durch sein heiligs Gebet.

11. Recht frewt sich dessen das betrübte Weibe,
Doch kundt das Wunder nicht verschwiegen bleiben,
Die Multern in der Kirch man hencket auff,
Dem Jüngling ward viel Ehr erzeigt darauff.

12. Ihn bracht diese Ehr ein grosse sorgen,
Der Gott zu lieb wolt lieber sein verborgen,
Er floh heimlich von seiner Ammel weit,
Biß gen Sublack, so in der Wüsten leyt.

13. Vmb diese Wiltnuß wohnt ein Geistlich Herr,
Der GOtt zu dienst floh von der Welt gar ferr,
Wol viertzig Meil von Rom der werthen Stadt,
Romanus dieser Münch genennet ward.

14. So balt Roman den Jüngling het ersehen,
Fragt er wohin er diesen Ort wolt gehen,
Sanct Benedict eröffnet jhm sein Hertz,
Daß er wolt fliehn der Welt betrug vnd schertz.

15. Komm lieber Jüngling, Komb in GOttes Namen,
Der trewe GOtt hat vns gefügt zusammen,
Ich leg dir an das heilig Ordens Kleydt,
Führ dich in ein Grufft, die ist von hier nicht weit.

16. Ohn einigs Menschen wissen oder kennen,
Thet Benedict im selben loch GOtt dienen,
Allein Roman der trewe liebe Freundt,
Ders wol mit GOtt vnd Benedicto meynt.

17. Recht überm Hol auff einem hohen felsen,
Dem jungen Münch Romanus thete helffen,
Ließ jhme ab an einem langen Säyl,
Das Brodt so er daheim erspart bißweiln.

18. Nu hett Romanus an das Säyl gehenget,
Ein kleines Glöckl, bey dem Benedict erkennet,
Im finstern hol, wenn jhm die speise käm,
Herauß thet gehn, dieselbig abendhm.

19. Es kundt der Feind die Lieb nicht länger leyden,
Thet Benedict vnd auch Romanum neyden,
Mit einem Stein daß Glöcklein er zerbrach,
Dem fromen Münch zu machen vngemach.

20. Nicht aber nichts, denn Sanct Roman die Trewe
Nicht vnterließ, sondern beneuet auffs newe,
Sanct Benedict gewise Tag vnd Zeit,
An der er jhn mehrmals mit Brod erfrewt.

21. Vbr ein Zeit der Feind so sehr entzündet,
Sein Fleisch daß er vnreine Lieb empfindet,
Wolt er dieser Anfechtung werden frey,
Bracht er dawider ein gar scharff Artzney.

22. Sehr scharffe Dorn vnd Disteln daselbst funden,
Drinn er sich bloß weltzet vnd hart verwundet,
Mit diesem fund das Fleisch er vberwandt,
Daß er solch Brunst hernach nie mehr empfand.

23. Bald aber als der höchst nach dreyen Jahren,
S. Benedict der Welt wolt offenbahren,
Bfals er eim Priestr am heilgen Ostertag,
Daß er sein Speiß in dessen Höl solt tragn.

24. Es suchet jhn der Priester also lange,
Biß er jhn endlich in der Wildnuß fande,
Sagt jhm, es wer heut sheilig Osterfest,
Das frewt den Mann Gottes auffs allerbest.

25. Nacher so ward er auch von Hirten funden,
Die theten solchs in nächsten Stättn verkünden,
Darauff gar viel Leute zu jhm kamn,
Die seine Lehr von Hertzen namen an.

26. Es war nicht weit vom selben Orth ein Closter,
Drinn wohnten Münch nur mit dem Namen bloster,
Den heilgen Mann zum Abten woltens han,
Aber sein Zucht woltens nicht nehmen an.

27. Doch kündte er nicht lang bey jhnen bleiben,
Durch jhr Boßheit thetens jhn bald vertreiben,
Gifft woltens jm beybringen im eintrunck,
Er macht ein Creutz, drauff gleich das Glaß zersprung.

28. In seine Grufft thet er sich widerumb machen,
Betracht mit Ruh nur Himmelische Sachen,

Dahin sich auch gar viel versamblet han,
Namen von jhm den Geistlichen Orden an.

29. Christus macht jn bekand mit grossen zeichen,
Höllisch Gewalt must Benedicto weichen,
Viel Edle HErrn von Rom auß jhre Kindt
Jhm schickten, die Geistlich zogen sindt.

30. Trefflich balt hat der Orden zugenommen,
Daß mehr bey jm nicht kundten vnterkommen,
Darumb er selbst zwölff Klöster hat erbawt,
Vnd jedwedern zwölff Brüder anvertrawt.

31. Jn reiner Lieb dienten sie Gott dem Herren,
Göttliche Ehr theten sie sehr vermehren,
Also daß noch zu Benedicti zeit,
Der heilig Orden weit ward außgebreit.

32. Nu möcht der Sathan dieses alles nicht leyden,
Dacht wie er möcht Sanct Benedict vertreiben,
Nicht weit von dem ein argen Prister fandt,
Florentz mit Nam der lebt in Sünd vnd Schand.

33. Er war sehr neydig diesem heiligen Orden,
Der in so wenig zeit so groß war worden,
Tracht wie er möcht den hochheiligen Mann,
Bey zeit vmb Leib vnd Leben bringen than.

34. Richt zu ein Gifft in einem Brod verborgen,
Opfferts den Münchn, daß sies ohn Sorgen
Solten verzehrn aber der heilige Mann
Befahl seim Rabn, der musts tragen darvon.

35. Ob zwar der Feind dißfals sich fand verrahten,
Wolt er doch nicht abstehn von bösen thaten,
Der böß Florentz ein ander list erdacht,
Die Benedict vom selben orth hat bracht.

36. Raytzen thet Florentz sieben schendlich Dirnen,
Daß sie den frommen Vatter zu erzürnen,
Gantz vnverschämbt entblöset solten gehn,
Jns Closters Gartn, vnd sich da lassen sehn.

37. Der heilig Vatter förchtet seiner Söhnen,
Wolt für anfechtung jhr Jugendt verschonen,
Tracht mit jhn weg zehn Meil vom selben orth,
Gott strafft Florentz mit jähen Todtes Mordt.

38. Ein hoher Berg im Wälschlandt ist gelegen,
Cassia genannt, den wolte Gott thun segnen,
Daselbst zuvor Apollo ward verehrt,
Sanct Benedict den Götzendienst zerstört.

39. Nechst Gottes hülff hat er allda gestifftet,
Das mächtig Closter so da vbertriffet,
All ander Clöster in der weiten Welt,
Viel tausendt Heilgen werden dort gezehlt.

40. Sehr hoch empfandt der Teuffel diesen schaden,
Viel vngemach dem Closter thet aufladen,
Jedoch allzeit Benedict vberwandt,
Dieweil er hett Gott selbest zum beystand.

41. Predigt hat er vnd eyferig gelehret,
Dadurch viel Heyden seyndt zu Gott bekehret,
Weil sonderlich durch Zeichn vnd Wunderthat,
Der höchst sein Diener hochgeehret hat.

42. Reichlich thet jhm der gütig GOtt verleyhen,
Daß er kundt künfftig dinge Prophezeyen,
Was heimlich vnd jhrn Hertzn verborgen war,
Macht jhm offtmal Gottes Geist offenbahr.

43. Insonderheit von seinem heilgen Orden,
Ist jhm vom Himmel offenbahret worden,
Daß keiner der im selben wird verharren,
Mit den gottlosen solt zur Höllen fahrn.

44. Ob aber einer sich wird drinn befinden,
Der all zu schwär, vnd gar zu offt wird sünden,
Derselb wird hier straff vnd schand stehen auß,
Oder bey zeit vom Ordn geworffen auß.

45. Ritterlich wird auch dieser Orden streiten,
Für die Kirch Gottes biß zun letzten Zeiten,
Diß vnd viel mehr von jhm geweissagt ist,
Zu trost deß Ordns wider der Feinde list.

46. Auff ein Zeit war diß Land in Hungersnöhten,
Daß auch die Brüder fast nichts zu essen hetten,
Sie warn in sorg vnd schwären trawrens voll,
Der Mann Gottes strafft's, hieß sich gehaben wol.

47. Vnd sihe wunder, auff den nechsten Morgen,
Fand man vorm Closter stehen vnverborgen,

Zweyhundert Säck vol Meels so geschwindt,
Mit den die Brüder von GOtt gespeiset sind.

48. Form vnd Regel für ein Geistlichs Leben,
Hat er beschrieben, wie jhms Gott eingeben,
Nach welcher sich viel tausendt Ordens Leut,
Recht regulieren zu jhrer Seligkeit.

49. Für seinen Orden wolt ein reicher Herre,
Bey Terracina stifftn ein Closter geren,
Sanct Benedict schickt hin die Brüder sein,
Sagt daß er selbs in kürtz wolt bey jn sein,

50. Gar bald hernach erschien er jhn im schlaffen,
Thet als befählen, wie sBawn solt sein beschaffen,
Zeigt ordnlich auß Kirch, Chor, vnd das Refent,
Wie sie das Closter solten führn zu endt.

51. Ohn grosse mühe niemandt seine Wunder,
Wird könn erzehlen sampt vnd sonder,
Der Krancken viel hat er gesundt gemacht,
Den Todten auch das Leben wider bracht.

52. Täglich thet er die ewigkeit betrachten,
Den Pracht der Welt vnd Eytelkeit verachten,
Einsmals ward jm von Gott die gantze Welt,
Im liechten Stral völlig vor Augen gestellt.

53. Tugent voll war auch seiner Schwester Leben,
Sie folgt dem Bruder in heiligkeit gar eben,
Jährlich kam sie ein einigsmal dahin,
Sucht Himmlisch Lehr vnd süssen Trost bey jhm.

54. Wie sie einsmals kaum von jm weg war kommen,
Ward jhre Seel von Gott zu sich genommen,
Sanct Benedict inn reiner Taubn Figur,
Sah sie mit Frewd einführn durchs Himmels Thür.

55. Eben also ist bald hernach auffgfahren,
Der heilig Bruder zur Englischen Schaaren,
Zween Brüder sahen die Glorwürdigste Straß,
Durch die der Vattr zur Kron geführet was.

56. In dessen hat sein Ordn sehr zugenommen,
Käyser vnd König selbst hinein seyn kommen,
Bey dreissig Bapst auß jhm die Kirch regiert,
Viel mächtige Stifft haben sie selbs fundiert,

57. Gantz Occident den Orden halt in ehren,
Weil gar viel Länder durch jhn sein bekehret,
Zum Christen Glaubn, sonderlich weil er führt,
Viel tausend H. so canonisirt.

58. Gott sey Gelobet daß durch diesen Orden,
So grosse Sachen seynd verrichtet worden:
Der helff vns auch durch sein Barmhertzigkeit,
Zun Benedictinrn in die Seligkeit, Amen.

495. Von Sanct Dominico Stifftern Prediger Orden

(Corner 706.)

1. REcht vnd billich zu loben ist
Der heilige Dominicus,
Weil er allzeit gewesen ist,
Ein wahrer Diener JEsu Christ.

2. Felix sein Vatter ward genannt,
Felix das ist ein seliger Mann,
Selig auß diesem Stammen kam,
Dominicus der heilige Mann.

3. Ob er schon kam auß diesem Stamm,
Hat er doch nit gesehen an,
Pracht, Reichthumb, Ehr vnd Irrdisch Gut,
Ja das veracht mit frischem Muth.

4. Das Fleisch dem Geist gantz vnderlegt,
Wider die Ketzer setzt er sich,
Maria Hülff er ruffet an,
Daß sie in Noth jhm bei wöll stahn.

5. Welche jhn vnterwiesen hat,
Vnd jhm ein Mittel geben bald,
Damit er sie hoch ehren kund,
Vnd tilgen auß der Ketzer fund.

6. Den Rosenkrantz jhm hat gesandt,
Dazu auch offentlich bekandt,
Das was der Mensch von Gott begehrt,
Durch diß von Gott erlangen werd.

7. Bald hat Dominicus gepflantzt,
Die Brüderschafft deß Rosenkrantz,

Aller Brüderschafften anfang,
Drumb lobet jhn mit hellem klang.

8. Also durch Gottes grosse Gnad,
Auch weil Maria für jhn bat,
Wächst er sehr in Geistlichen Stand,
Ja bracht ein newen für die Hand.

9. Dieser der Prediger Orden ist,
Welchen Dominicus gestifft,
Den so genannt Honorius,
Bestättiget Innocentius.

10. Diß ein löblich Gesellschaft ist,
Die heylsam Lehr den Leuthen gibt,
Vnd gleich als ein helle Posaun,
Rufft auß das Evangelium.

11. Auch starck wider die Ketzer streit,
Ein Apostolisch Leben treibt,
Auß welcher viel entsprungen seyn,
Die leuchten gleich der Sonnen Schein.

12. Sanct Petrus Martyr von Meyland,
Vincentius ein Wunder Mann,
Vnd Thomas Doctor von Aquin,
Aus diesem Orden kommen seyn.

13. Der Ertzbischoff Sanct Antonin,
Auch von Sena S. Katharin,
Welche all durch jhr Heiligkeit,
Werden gerühmet weit vnd breit.

14. Diesen Glauben bezeuget han,
Auch bracht jhr viel auff rechte Bahn,
Das Volck der gantzen Welt gelehrt,
Die Sünder all zu Gott bekehrt.

15. Selig ist dann Dominicus,
Der solcher Baum gewesen ist,
Auff dem gewachsen diese Zweyg,
Deren man wenig findet gleich.

16. Gar heilig war Dominicus,
Welchen Bapst Innocentius,
Die Kirch im Schlaff auffhalten sicht,
Welches er gantz trewlich verricht.

17. Bitt dann für vns Dominice,
Daß wir nachfolgen deiner Lehr,
Vnd nach abgang zeitlichen Todts,
Besitzer seyn deß höchsten Guts.

496. Von S. Francisco, Stifftern der Barfüsser Or

(Corner 707.)

1. DOrt oben in deß Himmels Thron,
Erlanget hat die Ewig Kron,
Franciscus der auf Erden zwar,
Christum repraesentiret gar,
Dich grüssen wir O GOttes Mann,
Vnd ruffen dich von Hertzen an.

2. Liebhaber der Gehorsamkeit,
Der willigen Armut vnd Keuschheit,
Die Gedult vnd die Demuth klar,
Ja die Tugenden alle gar,
Vnd gute Sitten ins Gemein,
In dein Hertz eingepflantzet seyn.

3. Den angefochtenen bereit,
Bist du ein Tröster allezeit,
Ein Zuflucht der Mühseligen,
Ein ergetzligkeit der Trawrigen,
Liebhaber gut deß Nächsten dein,
Laß dir vnsr Noth befohlen seyn.

4. Das Creutz betrachstu jmmerdar,
Vom Creutz auch offt dein Predigt war,
Das Creutz zu tragen jederzeit,
Mit Wort vnd Wercken warst bereit,
Dem Gecreutzigsten [1] Jesu Christ,
Zuletzt du auch gleich worden bist.

5. Ein Seraphin vom Himmel schnell,
Mit Klarheit angethan sehr hell,
Bezeygnet hat die Hände dein,.
Mit dem Zeichen deß HErren fein,
Vnd auch die Füß vnd rechte Seyt,
Mit den Wundmahln eröffnet weit.

[1] Lies: Gekreuzigten.

6. Die Welt verachtest gantz vnd gar,
Dein grosses Leyd ihr Boßheit war,
Das zeitlich vnd zergänglich Gut,
Dir ein abschewen machen thut,
Ein sonderlicher freund ohn scheu,
Bistu der rechten Armuth frey.

7. Du aller Erbarkeit ein Zier,
Die Reinigkeit mit grossm Begier,
Gantz vnbefleckt hastu bewahrt,
Der Keuschheit bistu ein Blume zart,
Vnd ein hell leuchtend Spiegel fein,
Der Tugend allen Brüdern dein.

8. In dir gantz schön die Andacht sehr,
Wie ein Carbunckel leuchtet sehr,
Deß heiligen Gebets Liecht,
Bei dir auch kan verleschen nicht,
Deß beschwerlichen Lebens zwar,
Bist ein brennend Lucern vorwar.

9. Nachfolger der Propheten gut,
Mit den H. Martyr dein Blut,
Zu vergiessen begehrest sehr,
Den Beichtigern gleichest mehr,
Vnd den Jungfrawen jeder frist,
Ein Mitwandler allr Heiligen bist.

10. Den Sieg von allen Feinden dein,
Erlanget hast deß Fleisches rein,
Der argen Welt Betrug vnd List,
Die vnterthänig worden ist,
Die bösen Geist der Sünden Last,
Triumphierlich bestritten hast.

11. Gott Vatter, Sohn vnd H. Geist,
Sey Lob vnd Glory allermeist,
Durch das Verdienst der Liebe groß,
Dieses Heilgen ohn vnterlaß,
Der wöll vns auch nach dieser Zeit,
Geben die ewig Seligkeit, Amen.

497. Von dem heiligen Diener Gottes, Ignatio von L[illegible]

ein newer Ruff.

(Corner 709.)

1. HImmel vnd Erden stimn zusamm,
Vnd helfft mir singen,
Wo JEsus vnd sein süsser Nam,
Pflegt zu klingen,
Soll alls vor frewden springen.

2. Ignatio dem wundermann,
Der newen Sonnen,
Der, als jhm Gott das Hertz abgwan,
Vor Lieb brunnen,
Muß man sein ehr vergunnen.

3. JEsus hat jhm sein Nam vertrawt,
Weit auß zubreiten,
Darauff hat er sein Orden bawt,
Hilfft vns streiten,
Die Ketzer auß zu reitten.

4. Kürtzlich ich denn erzehlen wil,
Sein heiligs Leben,
Wie Er erlangt sein letztes ziel,
Merckt mich eben,
Wir sollen jhm nachstreben.

5. In Spania von Edlem Gschlecht,
Wardt er geboren,
Dienet der Welt, biß GOtt sein Knecht,
Außerkohren,
Daß thet dem Teuffel Zoren.

6. Es wardt ein Hauptman wol bekandt,
Vnd stoltzer Ritter,
Aber Gott macht mit seiner Handt,
Diesen Ritter,
Hauptmann der Jesuiter.

7. Jhm wurdt zu Pampelon im Schloß,
Daß hart beschossen,
Der Linck fuß von eim Mauerstuck
Groß sehr zerstossen,
Deß schuß hat er wol gnossen.

8. Als er deßwegen bettriß lag,
Vom Artzt verbunden,
Bsucht jhn S. Petrus auff seinm tag,
Brürt sein wunden,
Drauß er viel Trost empfunden.

9. Ohn gfahr nam er ein Buch zu hand,
Von guten gschichten,
Anfangs er schlechten Lust empfand,
Thets vernichten,
Gott aber kans fein richten.

10. Allgmach gieng es jm besser ein,
Wirdt artlich gfangen,
Der Heiligen gsell möcht er sein,
Mit Verlangen,
Liebspfeil sein Hertz durchdrangen.

11. Es stritt GOtt vnd die Welt vmb jhn,
GOtts hats gewunnen,
Maria selber jhm erschien,
In der Sonnen,
Da hat sein hertz recht brunnen.

12. Die Keuschheit hat er GOtt verlobt,
Endert sein Leben,
Obwol der Teufel hefftig tobt,
Doch vergeben,
Er thet nach Tugendt streben.

13. Sein Kleydt hat er eim bettler gschenckt,
Ist in Sack gschlossen,
Sein wehr zum Altar auffgehenckt,
Hats wol troffen,
Ist nackendt Gott nachgloffen.

14. Christus gieng als sein reißgesell,
Im an der Seyten,
Zeigt wie er nach der Himmel stell,
Solle streitten,
Er wölle jn selbst Leiten.

15. Nach Rom er gehn Venedig kam,
War gantz verlassen,
Aber Gott namb sich seiner an.

Ab der gassen;
Hat er jhn holen lassen.

16. Ein Raths Herr lag in seiner ruh,
Den hat GOtt gwecket,
Sihe mein freundt, schrie er jhm zu,
Ligt verdecket,
Vnd du hast, was dir schmecket.

17. Er stundt auff sucht Ignatium,
Von Gott berüret,
Vnd hat den Diener Christi frumb,
Heim gführet,
Sich wie Gott sein Knecht zieret.

18. Ohn Zehrung in das heilig Landt,
Ist er einkommen,
Groß andacht er alldort empfand,
Schafft sein frommen,
Gott het sein Hertz eingnommen.

19. Der Oelberg vnd deß HErrn Tritt,
Die dort eindrucket,
Bsach er vnd hett kein gnügen mit,
Ward verzucket,
Ist nicht darvon verrucket.

20. Biß er deßwegen streych empfing,
Er liebt von Hertzen,
Dan Christus allzeit vor jhm gieng,
Brach den Schmertzen,
Daß er damit kundt schertzen.

21. Seins alters drey vnd dreyssig Jahr,
Waren verflossen,
Doch machet jhn der Seelen gfahr,
Vnverdrossen,
Hat in die Schul in gstossen.

22. Ein schuler wirdt ein alt Soldat,
Sitzt vnter Jungen,
Wiewol deß Teuffels List vnd rath,
Auff jhn drungen,
Doch hats dem Mann gelungen.

23. Auß vnschuldt ward er offt verspott,
Inn d'Eisen gschlagen,
Er aber setzt sein Hertz auff Gott,
Wolt all plagen,
Von seinet wegen tragen.

24. Ein Reydhart kündte jhm seine Ehr,
Vnd Lob nicht gunnen,
Schwert, daß er in das Fewr gehör,
Vnbesunnen,
Ist gleich drauff selbst verbrunnen.

25. Es hencket sich ein armer Man,
Wardt schon erstecket,
Ignatius rufft Gott starck an,
Vnd hat glecket,
Hat jhn vom Todt erwecket.

26. In diesem gab jhm GOtt in Sinn,
Mit zehen Gsellen,
Ein Orden zu der Seelen gwinn,
Anzustellen,
Deß Teuffels list zu fellen.

27. Er hats gespürt, sucht hilff vnd raht,
Die Gsellschafft ztrennen,
Gott aber gab dem Stiffter Gnad,
Zu erkennen,
Wie er dieselb soll nennen.

28. Eins mals er sein Gebet verricht,
GOtt hats erhöret,
Vnd hat mit einem wundergsicht,
Das lang gewehret,
Ignatium verehret.

29. Gott Vatter vnd sein geliebter Sohn,
Mit dem Creutz bladen,
Erschiene jhm von Himmels Thron,
O der Gnaden,
Was kan dem Man mehr schaden.

30. Gott Vatter trug dem Sohn diß auff,
Mit worten süsse,
Daß er den Stiffter vnd sein hauff,

Nicht veliesse,[1]
Noch sie von sich außschliesse.

31. Christus verwilligt gütlich drein,
Vnd sprach mit frewden,
Zu Rom will ich euch gnädig sein,
Soll ein Leyden,
Vns jetzt von Jesu scheyden.

32. Darauff ward jhm der süsse Nam,
Also angelegen,
Daß er auch auff sein Orden kam,
Durchs Papsts Segen,
Bracht er denselben zwegen.

33. Seiner Tugendt vnzalbar viel ist,
Diß der Kären,
Es war sein einig endt vnd ziel,
Gottes ehren,
Die wolt er alzeit mehren.

34. Ein Demuth tieff vnd wol gegründt,
Hat er erworben,
Jhm ward der Hoffart hoffgesindt,
Abgestorben,
Die eytel Ehr verdorben.

35. Diß war sein bitt, daß wann er sturb,
Nicht wurd begraben,
Daß er als wie ein Aaß verdurb,
Von den schaben,
Die wolt er speisen vnd laben.

36. Als offt ers Firmament ansach,
Wolt sein hertz sincken,
Sprach, Weltlich ding sein vngeschlach,
Ach sie stincken,
Sich, wie die Stern vns wincken.

37. Er hat mit seim Liebreichen Gmüth,
All Welt verbunden,
Wie er das Heyl eim jeden rieth,
Witt gefunden,
Der Teufel hats empfunden.

[1] Lies: verliesse.

38. Pariß erfuhr ein newe Kunst,
Die Sünd zu enden,
Dann wie das fleisch mit böser brunst,
Pflegt zu blenden,
Also kundts dieser wenden.

39. Ein Jüngling war mit Lieb verhafft,
Vnd tieff ersoffen,
Ignatius het jhn offt gestrafft,
Jhm nach geloffen,
Aber sHertz war nit offen.

40. Er sach daß er der Höll zu lieff,
Das hat jhn kräncket,
Drumb er ins kalte Wasser tieff,
Sich eingesencket,
Sich was die Lieb erdencket.

41. Dort schry er jhm von weitem zu,
Lauff zum verderben,
Dieses ich dir zum besten thu,
Gnad zu werben,
Daß dich Gott nicht laß sterben.

42. Diese Wort gleich als Donnerstreych,
Sein Seel durchdrangen,
Machten das harte hertz fein weich,
Er wird gfangen,
Im guten Lieb Netz bhangen.

43. Einer sein Kostgelt jhm entfrembt,
Doch nicht vngrochen,
GOtt hat sein Diebstall redlich dempt,
Dieselb wochen
Ein Kranckheit auff jhn gstochen.

44. Ignatio schrieb diß der Kranck,
GOtt hab jhn troffen,
Der ist drey Tag ohn Speiß vnd Tranck,
Zu jhm gloffen,
Wie dörfft der Dieb diß hoffen.

45. All Stundt stellt er sich selbst zu gricht,
Forschet sein gwissen,
In seinem Hertzen liedt er nicht,

Das mit wissen,
Jn nur ein wenig bissen.

46. Die Augen waren niemal hell,
Seyn allzeit grunnen,
Wåren gleichwie zwen Wasserquell,
Zåherbrunnen,
Sie flossen sHertz hat brunnen.

47. Ein Wochen gantz wardt er verzuckt,
Das Hertz hat gschlagen,
Sonst lag er wie Todt vnverruckt,
Nach acht tagen,
Thet er O JEsu sagen.

48. Sein Frombkeit durch den Leib außschlieg,
Wie Sonnen strahlen,
Ein glantz er an seim Haupt vmbtrieg,
Etlich malen,
Gott wolt jhn hie auch zahlen.

49. Sein wohnung er im Himmel het,
Jst dorthin gflogen,
Mit dem Leib wurdt er im Gebet,
Auff gezogen,
Wann er Gotts Lieb erwogen.

50. Künfftig ding sagt er ehe es gschach,
Vor vielen Jahren,
Seins Gsellen Seel er auch ersach,
Mit Engel scharen,
Frölich gehn Himmel fahren.

51. Der Teuffel hat ein grossen Feindt,
An diesem Ritter,
Drumb macht er noch durch seine Freundt,
Viel Vngewitter,
Wider alle Jesuiter.

52. Auch jetzt wann er sein Namen hört,
Muß er entweichen,
Wo man sein Bildt, sein Heylthumb ehrt,
Vnd dergleichen,
Wirdt er baldt darvon schleichen.

53. Viel wunder thet er nach dem Todt,
Viel bey dem Leben,
In Kranckheit Heyl, Trost in der noht,
Hat er geben,
Gott wolt sein Lob erheben.

54. Sein letztes End hat er vorgsagt,
Ehe er wolt scheyden,
Ab seym todt hat Statt Rom geklagt,
Trug mitleyden,
Er fuhr stracks zu der frewden.

55. Bey seim Grab ist der Engel gsang,
Frölich erschallen,
Die Melodey die wehret lang,
Ihm zu gefallen,
Die Ehr geschicht nit allen.

56. Sein Heiligkeit war lang probiert,
Vnd leicht erkennet,
Gregori Pabst, der Kirchenhirt,
Hat jn krönet,
Vnd Heilig jhn genennet.

57. Gott geb daß diese newe Ehr,
Auch vns gedeye,
Daß er sein kleinen hauffen mehr,
Vnd erfrewe,
Vnd der Welt Fürsprecher seye.

498. Von S. Francisco Xaverio, der newen Welt Aposteln, auß der Societet Jesu.

(Corner 715.)

1. SIngt jhr Heyden seyd alle froh,
Ihr Völcker klingt Xaverio,
Dem newen Stern, der scheint von ferrn,
Auß Indien,
Thut ehren, Preysen vnd loben,
Der im Himmel hoch daroben,
Frolocket mit GOtt alle Zeit,
Vnd preyset jhn in Ewigkeit.

2. Dieser Sterne mit seinem Schein,
Gantz Orient erleuchtet sein,
Durch Indiam, Japoniam,
Biß in Chinam,
Theilt er auß sein Stralen klar,
Macht, was verborgen, offenbahr,
Vnd offt mit seiner Influentz,
Curiert der Seelen Pestilentz.

3. Die verfluchte Abgötterey,
Vnd der Götzen vnflätterey,
Haben verblend, all Land vnd Ständ,
Im Orient,
Deßwegen sich Xauverius[1]
Auffmacht ohn einigen Verdruß,
Mit seinem wunder schönen Glantz,
Die newe Welt erfüllet gantz.

4. Wie viel tausend der Heyden seynd,
Abgezogen dem bösen Feind,
Denn er mit Frewd, zur Seeligkeit,
Den Weg bereit,
Durch predigen vnd Kinderlehr,
Darauff er gangen also sehr,
Daß er in so geringer zeit,
Bekehret hat manch Land vnd Leuth.

5. Grosse Länder vnd Königreich,
Im Glauben seynd erleucht zugleich,
Durch diesen Stern, der jhn so ferrn,
Zukommen gern:
Vnd da zuvor der Höllisch Drach,
Regieren thet, wird allgemach,
Allda gemehrt die Christenheit,
Vnd täglich weiter außgebreit.

6. O Xaveri, O edler Stern,
O Apostel in Indien,
O klare Sonn, O heller Mon,
Vnser Patron,

---

[1] Lies: Xaverius.

Dich loben China vnd Japon,
Denen du so viel guts gethan,
Vnd wir mit jhn zu aller zeit,
Dich zu verehren seyn bereit.

499. Ein anders vom H. Francisco Xaverio.

(Corner 717.)

1. XAverius mit Schmertzen,
Ansah der Seelen Noth,
Es thet jhm weh von Hertzen,
So vieler Seelen Todt.

2. Vmb Seelen ist er gangen,
Biß in Japoniam,
Die Perlein zu erlangen,
Kam er in Indiam.

3. Zur Seelen Heyl gewogen,
Mit Eyfer vnd mit List,[1]
Schier ist er hin geflogen,
Wo solche Schätz bewust.

4. Er hett ein Seel genommen,
Durch alle Spieß vnd Speer,
Vnd wer zu einer kommen,
Zu Land vnd vber Meer.

5. Hat er sich nicht begeben,
Zu wilden Leuthen zu?
Gewagt sein Leib vnd Leben,
Daß er jhn helffen thu?

6. O Himmel wir dich fragen,
Wie viel der Seelen seyn?
Wie viel thust du jetzt tragen,
Die er gebracht hinein?

7. Ach Seelen Freund erwerbe,
Bei GOTT vns hülff, vnd Gnad,
Daß je kein Seel verderbe,
Daß nichts den Seelen schad.

500. Das alte Gesang von S. Anna.

(Corner 718.)

1. NVn last vns all Gott ruffen an,
Die liebe S. Anna wil vns beystahn,
Mit Maria jhrm Kinde:
Wer sich zu GOtt durch sie bekehrt,
Groß Gnad wird er da finden.

2. Sie ist ein trewe Nothelfferin,
Bei GOtt mit Maria jhrm lieben Kindt,
Vnd wenn wir sollen sterben,

---

[1] Lies: Lust.

So wil S. Anna mit Maria
Vns GOttes Huld erwerben.

3. Auß Königlichem Stamm ist sie gebohrn,
Gott hats jhm selber außerkohrn,
Groß Heyl ist von jhr entsprungen,
Die Engel in dem Himmelreich
Haben GOtt drumb Lob gesungen.

4. Sie ist ein Königin im Himmelreich,
Auff Erden find man nicht der gleich,
Sie ist gar hoch gebohrn,
Sie hat Maria die reine Magd,
Mit frewd ohn Sünd gebohren.

5. Vnd ist das nicht ein wunder groß,
Das Jesus auß seins Vatters Schoß
Auß jhrm Geblüt ist gebohren:
Der hat vns Sünder all erlöst,
Das wir nit würden verlohren.

6. Sanct Anna war heilig vnd gerecht,
Geborn von gar edlem Geschlecht,
Von König Davids Stammen,
Jhr Nam hat Gnaden mit sich bracht,
Drumb heisst sie die heilige Anna.

7. S. Anna wil niemand verlahn,
Es sey gleich Frawe oder Man,
Wer sie wird bitten eben,
Vnd wil von seinen Sünden lan,
Dem wird sie Christus vergeben.

8. O Sünder du solt nicht verzagn,
Solst all dein Sünd dem Priester klagn,
Vnd sagn dein grosse schulde,
So will Sanct Anna die fromme Fraw,
Erwerben Gottes Hulde, Amen.

501. Von S. Anna ein newes Gesang.

(Corner 719.)

1. SAnct Ann die Edle Fraw,
Sehr hoch gebohren,
Wol außerkohren,
Hie als ein Spiegel schaw,
Jst aller Frawen,
Ein Spiegel von Christall,
Darinn die Frawen all,
Sich können schawen.

2. Sie förcht vnd liebte GOtt,
War wol erfahren,
Von jungen Jahren,
In Göttlichem Gebott,
Wol kont sie beten,
Folgt jhrer Eltern Rath,
Den sie mit keiner That,
Nicht vbertretten.

3. Im Ehstandt war zusehn,
Wie sie erzogen,
War zu gewogen,
Wo sie jhr Hertz hat stehn,
Sehr früh am Morgen,
Richt sie jhr Beten auß,
Darnach das gantze Hauß,
Thet sie versorgen.

4. Kein Gut der gantzen Welt,
Mit allen Schätzen,
Mocht sie ergetzen,
Sie hat kein liegend Gelt,
Ließ sich erbarmen,
Was jhr Vermögen war,
Ihr Gut theilt sie all Jahr,
Kirchen vnd Armen.

5. Ihr Nam thut sagen wol,
Wer sie gewesen,
Wie außerlesen,
Mit Gnad vnd Tugend voll,
Anna Gnade heist,
Die jhr mit voller Hand,
Vom Himmel hat gesandt,
GOtt der heilig Geist.

6. Was ist gleich diesem Weib,
Das hoch zu loben,
Den Himmel oben,
Getragen hat im Leib,
O Maria schon,
S. Anna dein Mutter ist,
Vnd du der Himmel bist,
O du GOttes Thron.

7. Ey Mutter, Mutter gut,
Wir Kinder lauffen,
Zu dir mit hauffen,
Halt vns in guter Hut,
Jesus Maria,
S. Annae Schoß ist groß,
Setzt vns zu euch in Schoß,
JESV Maria.

502. Ein Gesang von der Sünderin Lucae am 7. Cap.

(Leisentrit 1. A. II, 50.)

1. Christus in diese Welt ist kommen,
Allen Sündern zu grossen frommen,
Da er auch jederman,
Nam gantz freundlich an.

2. Er wardt vom Heuchler eingeladen,
Der nicht wolt kennen seinen schaden,
Auch nicht seinen Heilandt,
War Simon genant.

3. Do kam ein Weib in sein haus gangen,
Die war mit schwerer sünd vmbfangen,
Ihr hertz mit bitterkeit,
War vol rew vnd leidt.

4. Die trat zum HErrn gantz vnuerdrossen,
Vnd hat aldo viel zehr vergossen,
Wusch mit die füsse fein,
Aus demut allein.

5. Vnd trucknet sie mit jhren haren,
Sie war alda als new geboren,
Weil sie jhren Heilandt,
Also sitzen fandt.

6. Als sie fur schuldt war voller schmertzen,
Küst sie des Herren Fus von hertzen,
Vnd salbet sie hernach,
Nach der gnaden gach.

7. Solchs mocht der heuchler nicht vernemen,
Das sich der Herr nicht jhr wolt schemen,
Weil er solt Christus sein,
Vnd sie war vnrein.

8. Jhesus sprach auff sein arg gedancken,
Es thet ein HERR viel schuldt weg schencken,
Weil jhm niemandt mit grund,
Jetzt bezalen kund.

9. Das weib bekant jhr schuldt mit weinen,
Du aber wilt dein schuld verneinen,
Weil dich nichts dünckt dein schad,
Achstu keiner gnad.

10. Du meinst auch du darffst sein kein Büsser,
Jhr glaub vnd lieb ist gar viel grosser,
Darumb schenck ich jhr gar,
Alle schuld furwar.

11. Nu mensch wolst recht die sach vornemen,
Vnd dich der rechten buß nicht schemen,
Denn du auch hast viel schuld,
Die du gelten solt.

12. Die wolst in demut wol bedencken,
Das dirs dein HERR aus gnad wolt schencken,
Halt dich an Jhesum Christ,
Der dein Heilandt ist.

13. Der hat dich aller schuld benomen,
Denn er vmb vnser sünd ist komen,
Dem sey zu allerzeit,
Lob vnd herligkeit.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. grossem. — 3. freundtlich.

03. Ein Geistlich liedt am tage Mariae Magdalenae, aus dem Euangelio Lucae 7. Capitel.

(Leisentrit 1. A. II, 47.)

1. DA Jesus Schöpffer aller ding,
Im fleisch alhie auff erden ging,
Namen viel sünder an sein lahr,
Von der wegen er kommen war.

2. Eins da er aß in Simons haus,
Hat jhn ein weib gekuntschafft aus,
Die war ein arme sünderin,
Vnd ward ein selig büsserin.

3. Ihr sünd sie krenckt vnd macht jhr bang,
Drumb sie on schew zum Herren drang,
Traff den rechten Beichtvater an,
Der pein vnd schuld vorgeben kan.

4. Vnd do sie bey sein füssen stund,
Stiegen aus jhres hertzen grund,
Die zehr vber sich mildiglich,
Fieng an vnd weinet bitterlich.

5. O Herr mein sünd die sint mir leid,
Zeig mir gnad vnd barmhertzigkeit,
Mit jhren trenen netz sie gar,
Sein füß vnd treugt sie mit dem har.

6. Vnd küsset sie on vnderlas,
Nam köstlich wasser in ein glas,
Vnd salbet sie mit gantzem fleiß,
Domit sie jhr gros lieb beweist.

7. Der Wird Simon sehr sawer sach,
Vnd bey sich in seim hertzen sprach,
So dieser man wer ein Prophet,
Kent er dz weib wüst wer das thet.

8. Jesus Simons gedancken sach,
Rufft in zu sich vnd zu im sprach,
Sag mir Simon wer libet sehr,
Dem man schenckt wenig oder mehr?

9. Er sprach darfur ichs achten wil,
Das der mehr lieb dem man schenckt viel,
Wie denckst den du so args bey dir,
Weil so viel guts das Weib thut mir.

10. Welchs du billich solst han gethan,
Vnd wer dir wolgestanden an,
Aber jhr lieb viel grosser ist,
Darumb soltu des sein gewis.

11. Viel sünd werden vergeben jhr,
Denn jhr lieb ist gros gegen mir,
Vnd sprach gehe hin zum Frewelein,
Dein sünd soln dir vergeben sein.

12. O jhr Sünder vnd Sünderin,
Lernt von der selgen Büsserin,
Wie GOTT auffnimpt so gnediglich,
Die Buß thun glaubn vnd bessern sich.

13. Des Sünders Todt er nicht begert,
Jhm gfelt wen er nur widerkert,
Glaubt vnd lest von seim bösen lebn,
So wil er jm all sünd vergebn.

14. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Der Sünder halb du kommen bist,
Hast all jhr sünd durch deinen Todt,
Bezalt vnd sie versünt mit Gott.

504. Ein gemeiner Ruff von S. Maria Magdale

(Corner 720.)

1. MErckt auff jhr Sünder alle,
Wir heben zu singen an,
Von einer heiligen Frawen,
Maria Magdalena mit Nam.

2. Maria Magdalena,
Also war sie genandt,

Die hat mit grossen Thränen,
Ihre Sünden hertzlich beweynt.

3. Sie war eine grosse Sünderin,
Der Sünd hett sie viel gethan,
Den Ruhm hett sie verlohren,
So gar bey jederman.

4. Sie hett einmal gehöret
Von einem Prediger,
Wie GOtt der trewe HErre,
Den Sündern so gnädig wer.

5. Sie hub sich auff alleine,
Sonst gieng niemand mit jhr,
Sie suchet Christum den HERREN,
Dem sie zun Füssen fiel.

6. Sie fiel demütig nider,
Fiel nider auff jhre Kny,
Vergoß viel heisser Zähren,
Ihr Sünd beweynet sie.

7. Sie nam dieselbigen Zäher,
Wusch Christo dem Herren sein Füß,
Vnd trucknets mit jhrem Haare,
Ihr Sünden also zu büssn.

8. Sie bracht ein köstliche Salben,
In einer Büchsen dar,
Sie salbet dem HErrn sein Füssen,
Vnd auch sein heiliges Haar.

9. Sie bat den HERREN gar sehr,
Vmb Ablaß jhrer Sünd,
Da vergab jhr GOtt der HErre,
Wol zu derselbigen stundt.

10. Steh auff du liebe Frawe,
Dein Sünde sind dir vergebn,
Dein Lieb vnd starcker Glauben,
Hilfft dir zum ewigen Lebn.

11. Sie dancket Gott dem Herren,
Daß er jhr die Sünd hett vergeben,
Sie gieng in ein Wüsten gar ferrn,
Sie führt gar ein Heiligs Leben.

12. Darinnen thet sie bleiben,
Bey vier vnd dreyssig Jar,
Biß daß sie all jhr Sünden,
Zum gnügen gebüsset gar.

13. Gott schicket jhr all Tage,
Die Speiß vom Himmel herab,
Sie dancket GOtt Morgends vnd Abends,
Für die himmelische Gab.

14. All Tage thet sie beten,
Siebenmal wol an der zahl,
Jr Gesellschafft waren die Engel,
Deß Tages auch siebenmal.

15. Sie huben sie von der Erden,
Wol vierdthalb Klaffter hoch,
Mit jhr theten sie singen,
GOtt zu Preiß, Ehr vnd Lob.

16. Maria Magdalena,
Bat Gott den HErrn mit fleiß,
Wenns wär sein Göttlicher Wille,
Solts nemen ins Paradeiß.

17. GOtt nam sie von der Erden,
Er führts im Himmel hin,
Er gabs Maria der werthen,
Der Himmlischen Königin.

18. Nimb hin du liebste Mutter,
Die Sünderin schenck ich dir gar,
Laß sie dir seyn befohlen,
Führs zu der Engel schaar.

19. Da sprach vnser liebe Frawe,
Die Sünderin ist mein,
Jch führ sie ins Paradeise,
Da soll sie ewig seyn.

20. Sie führets wol in das Himmelreich,
Darin ein hohen Thron,
Sie gab jhr ein schönes weisses Kleyd,
Setzt jr auff ein Himlische Kron.

21. Daher solln alle Sünder,
Jnn Sünden nicht verzagn,

Wegn jhr hat Gott der HErre,
Ein schweres Creutz getragn.

22. Am Creutz hat er erlöset,
Die Sünder, Weib vnd Mann,
Deß sollen wir arme Sünder,
Allzeit gedencken than.

23. Am Creutz hat er vergossen,
Sein Rosenfarbes Blut,
Das sey vns armen Sündern,
An vnserm Ende gut.

24. Maria Magdalena,
Thet durch jhr Buß erwerbn,
Das ewig himmlische Leben,
GOtt wölls vnns auch lassen erbn.

25. Amen durch GOttes Gnaden,
Halt vns in deiner Hut,
Rett vns vom ewigen schaden,
Auch von der Höllen Glut, Amen.

Ein newes Gesang von S. Maria Magdalena.

(Corner 722.)

1. VVn [1] Gottes grosser Gütigkeit,
Die alle Ding geht oben,
Das newe Lied wird sein bereit
Zu singen, GOtt zu loben,
Damit der Sünder wird getröst,
Zu Christo wird geleytet,
Der vns von der Höll hat erlöst,
Das Himmelreich bereitet.

2. Auff Erden drey vnd dreissig Jahr,
Mit Arbeit, Müh vnd Schweiß,
Gesuchet welchs verlohrn war,
Das Schäflein außm Paradeiß,
Diß war sein Speiß, diß war seyn Tranck,
Die an der Selen verwundt,
Vnd von der Schlangen bissen kranck,
Heylen, vnd machen gesund.

[1] Lies: Von.

3. Wiewol du diß erfahren,
   O Magdalena hast,
   Die du so viele Jahren,
   Im Bett der Sünden lagst,
   Durch seine Red vnd süsse Wort,
   Fliehest auß des Teuffels Schoß,
   Laufft eylend zu dem HErren fort,
   Wirst auch von den Sünden loß.
4. Der HErr aß in Simons Hauß,
   Merck wol O Sünderinne,
   Maria jhn bald kundtschafft auß,
   Vnd wird ein Bůsserinne,
   Ihr Sünd sie kränck vnd macht sie bang,
   Muß zum HErren eylen,
   Ohn schew, ohn schamroht zu jm trang,
   Ihr Seel begehrt zu heylen.
5. Sie traff den rechten Artzen an,
   Der jhr Gebrech verstundte,
   Der Seelen Wund bald heylen kundt,
   Vnd schneiden, ohn newe wunden.
   Sie hinden bey den Füssen stund,
   Vnd dorfft nicht näher gehn,
   Dorfft nicht auffthun jhr sündigen Mund,
   Ließ das Hertz allein fliehen.[1]
6. Gleich wie eyß kalt schnee in der Sonn,
   Zerschmeltzet leichteliche,
   Also jhr Hertz wird wie ein Brunn,
   Laufft über häuffigliche.
   O schöne Thrän, O klare Zähr,
   Gleich wie die Perlein weiß,
   Da doch die Quell ist vnrein sehr,
   Vnd kalt gleich wie das Eyß.
7. Aber die Sonn der Grechtigkeit,
   Mit jhrem warmen Scheine,
   Vertreibt die Kält der Vnreinigkeit,
   Vnd aller Sünden Schleime,
   Zu voren kalt, jetzt fewrig brint,
   Vnd leuchtet wie ein helles Liecht,
   Zuvor hart jetzt lieblich rint,
   Vnd also im Hertzen spricht.

---

[1] Lies: flehn.

8. Mein Sünd O Herr die seyn mir leyd,
Mich schmertzen innerlichen,
Zeig mir O HErr, Barmhertzigkeit,
Sihe an mich gnädiglichen,
Auß dieser Angst hilff mir O GOtt,
Ich muß inn Sünden sterben,
Bey dir ich bleib biß in den Todt,
Mit dir ich nicht verderben.

9. Sie seufftz, sie weynet bitterlich,
Netzet mit jhren Zären,
Deß HErren Füß demütiglich,
Trucknet mit jhren Haren,
Sie küst ohn vnterlaß die Füß,
Salbt sie mit Spicanarden,
Nimbt also ein den HErren süß,
Gleich wie mit einer Petarden.

10. Simon nach Pharifeer art,
Keck, Stoltz, darzu ein Heuchler,
Argwohnt deß HErren Lieb zu hart,
Als wann er kein Prophete wer,
Daß er sich da anrühren ließ,
Von einer Sünderinne,
Die warhafftig die Sünd verließ,
Vnd war ein Büsserinne.

11. Der Herr auff sein arges dencken,
Antwort mit Gütigkeit,
Es thet ein Herr weg schencken,
Auß lauter Miltigkeit,
Dem einen wenig, dem andern viel,
Weil keiner die Summa groß,
Bezahlen möcht, am gsetzten ziel,
Die Schuldner ließ er beyde loß.

12. Diß Weib klagt jhre Schuld mit weynen,
Auß demuht nider fellt,
Du wilt dein schuld verneynen,
Das mir gar nicht gefällt,
Dein Lieb ist klein, gar groß die jhr,
Wie du sihest in der That,
Ich laß jhr nach viel mehr dann dir,
Bezahl was leyd verdient hat.

13. Steh auff Maria, steh auff O Weib,
Dein Sünd seynd dir verziehen,
Dieweil du hast mit Hertzenleydt,
Die Missethat beschryen,
Darumb ich schenck vnd dir nachlaß,
Ein schwere Bürd vnd Schuld,
Dein Missethat, dich nicht mehr haß,
Geh im Fried vnd meiner Huld.

14. Wöll diß O Sünder vernehmen,
Der beladen ist mit Schuld,
Wolst dich der Buß nicht schämen,
So wird dir Gott sein huld,
Inn Demuht jetzund wol bedenck,
Deß HErren Gütigkeit,
Er ist allein der dir hie schenckt,
Deine große Sünd vnd Boßheit.

15. Mit Maria Magdalena,
Wolst klagen, schreyen, weynen,
Dein Hertz vnd Seel vereyne,
Bedencken vnd beweynen,
Deines Herrn Füß vnd Zähern heiß,
Netzen, waschen verehren,
Mit Tugend salben vnd allem Fleiß,
Lieben, sein Lob vermehren.

506. Von der heiligen Jungfrawen vnd Märtyrin Catha ein alter Ruff.

(Corner 725.)

1. WIr lobn die heilig vnd die rein,
Die heilig Jungfraw Catharein.

2. Sanct Catharina war ein reine Mayd,
Sie war begabt mit grosser Weißheit.

3. Der Heydnisch Käyser Maximinian,
Der stellet den Götzen ein Opffer an.

4. Das Volck berufft er vmb vnd vmb,
Sie mustn zum selben Festtag komm.

5. Sanct Catharina lieff zum Tempel hin,
Wolt fahrn dem Heyden durch sein sinn.

6. Sie strafft den Käyser vor allen Leutn,
Daß er begieng so groß Thorheit.
7. Sie redt so weißlich vnd so schön,
Kein Mensch kundt jhr da widerstehn.
8. Der Heydnisch Käyser zornig war,
Daß S. Catharina ein Christin war.
9. Er fragt wer S. Catharina wär?
Sie ist von Königlicher Ehr.
10. Der Heyd sprach S. Catharina zu,
Nun wilt du meinen Willen thun.
11. Laß fahrn JEsum von Nazareth,
Vnd meine Götter mit mir anbet.
12. Ich gib dir all mein Gut vnd Land,
Mach dich zur Käyserin zu hand.
13. Sanct Catharina sprach überlaut,
Behüt mich Gott meins Hertzen trawt.
14. Behüt mich GOTT der Heilig Mann,
JEsus Christus mein Bräutigam.
15. Dem Heyden thet die Red so zorn,
Daß sich Catharina het verschworn.
16. Er rufft zusammen fünfftzig Mann,
Die gelehrtsten die er haben kundt.
17. Die soltn mit Weißheit vnd all jhrer Kunst,
Erhalten Sanct Catharin-gunst. [1]
18. Daß sie verliesse das Christenthumb,
Vnd wendet sich zun Heyden vmb.
19. Sanct Catharina war gar hoch erleucht,
Den Heyden sie durch auß nicht weicht.
20. Sie zeigt jhn lauter vnd gar klar,
Daß jhre Götzn nur Teuffel wärn.
21. Sie beredt die fünfftzig gelehrte Mann,
Daß sie der Christen Glaubn an namb.
22. Der Christen Glaub war jhnen so gut,
Sie verlohrn deßwegen Gut und Blut.
23. Der Heyd ließ bringen ein grossen Kessl,
Er hieß jn voll heisses Oel angiessen.

[1] Lies: Catharina'gunst.

24. Darein setzt er die reine Jungfraw,
Das war jhr wie ein kühler Thaw.

25. Der Käyser zu Sanct Catharina sprach,
Nun wilst du mir nicht folgen nach.

26. Ich folg dir nicht du böser Tyrann,
JEsum Christum den bet ich an.

27. Da legt er sie in einen Thurn,
Darinn lag mancher gifftiger Wurm.

28. Drinn lag sie biß auf den eylfften Tag,
Daß jhr niemand kein Speise gab.

29. Die Käyserin zu dem Thurne kam,
Mit jr der Fürst Porphirion.

30. Sanct Catharina war so sehr gelehrt,
Die Käyserin vnd den Fürsten bekehrt.

31. Dem Käyser bracht es grosses Leyd,
Er ließ sie hinrichten alle beyd.

32. Vnd auff den zwölfften Morgen früh,
Da gieng der Heyd dem Thurne zu.

33. Er stieß die Thür auff zu der stund,
Er fand Sanct Catharina frisch vnd gesund.

34. O Catharina wer hat dich ernehrt,
Daß dich die Würm nicht habn verzehrt.

35. Das hat gethan ein heilger Mann,
Jesus Christus mein Bräutigam.

36. Der Heyd der tobt vor grossem Zorn,
Daß sich Catharina hett verschworn.

37. Ein böser Heyd zum Käyser sprach:
Gar künstlich will ich machen ein Rad.

38. Darneben viel scharffer Messer dran,
Der Käyser sprach er solt es than.

39. So offt sich nur das Rad vmbkehrt,
Sanct Catharina Leib versehrt.

40. Sanct Catharina betet zu Gott,
Verlaß mich nicht in solcher Noth.

41. Da kam ein grosser Donnerstreich,
Zerschlug das Rad vnd viel Heydn zugleich.

42. Er schlug das Rad biß auff den Grund,
Sanct Catharina blieb frisch vnd gesund.

43. Der Heyd wolt sie jhrs Lebens beraubn,
Er hieß jhr heiligs Haupt abhawn.

44. Sie ward gericht wol mit dem Schwerd,
Das hett Catharina lengst begehrt.

45. Da kamn die Engel vom Himmel herab,
Sie trugn jhrn Leichnam zu dem Grab.

46. Sie trugen jhn auff den Berg Sinah,
Da Gott die heiligen zehn Gebot gab.

47. Auß jhrem Grab fleust Oel all Stund,
Das macht viel krancke Leuth gesund.

48. O Catharina du reine Mayd,
Hilff vns zur ewigen Seligkeit.

nmerkung. Es gibt mehrere geistliche Volkslieder von der heiligen ina. S. Hoffmann zu Nr. 329.

Von der Heiligen Jungfrawen vnd Martirin Barbara.

(Corner 729.)

hysr Maximinianus,
r Wüterich vnd Tyrann,
r befahl ohn all Erbarmung,
erwürgen Weib vnd Mann,
e Christen worden sind:
erauff in allen Landen,
urden erwürgt zu handen,
el tausendt Mutterkindt.
n Heyd berühmbt deß Namens,
Nicomedia,
ß Käyserlichem Stammen,
ich in Britania,
ioscorus genandt,
er hett ein einige Tochter,
gt jhr gar manchen Wächter,
ie war die schönst im Land.
anct Barbara man sie nennet,
ie edle Jungfraw zart,
hrn Namen man gar wohl kennet,
ie ist ein Rosengart,
Der Ehrn war sie ein Kron,
Sie war voll aller Tugendt,
Liebt GOtt in jhrer Jugendt,
Der gab jhr reichen Lohn.

4. GOtt hett jhr die Genade,
Vor lengst bewiesen auch,
Da sie einsmals im Bade,
Nach jrm Heydnischen brauch,
In jhrem Tempel war,
Gotts Geist empfieng sie eben,
Vnd wegn deß ewigen Lebens,
Veracht sie all Gefahr.

5. Viel Fürstn vnd grosse Leute,
Die in dem Lande warn,
Begehrtn jhr lange zeite,
Doch war es alls verlohrn,
Sie acht kein Gut noch Ehr,
Jhrm Vatter thet sie sagen,
Sie wolt keim Mann nachfragen,
Allhie auff dieser Welt.

6. Ihr Vatter ließ jhr bawen,
Ein Thurn gar schön von art,
Darzu ein Kirch drein mawren,
Zwey Fenster wol verwahrt,
Darinn sie wohnen solt:
Das Fräwlein betracht die
Sachen,
Drey Fenster ließ sie machen,
Christo dem war sie hold.

7. Als der Vatter wolt wissen,
Warum sie das hett gethan,
Redt sie auß gutem Gewissen,
Ein Gott vnd drey Person,
Durch sie seynd wir erleucht,
Gott Vatter, Sohn vnd Geiste,
Dreyfaltigkeit sie beweiste,
Das Fräwlein hoch erleucht.

8. Der Vattr war voller Grimmen,
Er zuckt im Zorn sein Schwert,
Schlug nach jhr ohn besinnen,
Doch traff er nur die Erd,
Die Tochter gab die flucht,
Vnd da sie thet entloffen,
Macht sich ein Felsen offen,
Der schützt die edle Frucht.

9. Noch war der Herd voll Zoren,
Im Feld sucht er sein Kind,
Das er dort hett verlohren,
Zwen Schafhirt fragt er ge-
schwind,
Der eine es widerredt,
Der ander hats verrahten,
Zwer dort zum Stein gerahten:
Verflucht war er vnd sein Herd.

10. Gleich als ein Löw voll Grim-
men,
So greifft er an sein Fleisch,
Da erhebt sie jhre Stimme,
Die reine vnd die keusch:
Hilff mir O Herr vnd Got[t]
Er schlugs vnd schleyffts be[i]
Haare,
Biß zu eim Kercker dare,
Darinn leyd sie viel Noth.

11. Der vnbarmhertzige Heyde,
War noch begnüget nit,
Sein Kind on alles mitleyd
Wolt er sehn hingericht,
Durch Marter vnd schweren T[...]
Er verklagt die arm elende,
Fürs Käysers Landpfleger
hende,
Hilff jhr du trewer Gott.

12. Marchianus der Landpfleger,
Vom Käyser außgesandt,
Ein Ertzfeind vnd Todtschlä[ger]
Der Christen weit erkant,
Rufft Barbaram vor sich,
Er sprach, folgt ewrem Vat[er]
Schwert daß sie sonst mit Mar[ter]
Müst sterben jämmerlich.

13. Er schafft daß sie den Götze[n]
Zum Opfer solte gar,
Christum zu rucke setzen,
Dianum[1] beten an,
Er braucht viel grosse Wort
Thät sies, wolt man sie ehr[en]
Als Leyd inn Frewde verkehr[en]
Wo nicht, so must sie fort.

14. Sie sprach mit schönen Geberd[en]
Ich opffere Jesu Christ,
Schöpffr Himmels vnd der Erd[en]
Vnd alls was drinnen ist,
Derselbig ist mein GOtt,
Daß aber jhr Elende,
Vom Teuffel euch last verblend[en]
Das ist ein Schand vnd Sp[ott]

---

[1] Lies: Dianam.

15. Marchianus voller Zoren,
Dioscorum befragt,
Weil es wer alls verlohren,
Was man seinr Tochter sagt,
Wie sie zu plagen wer?
Fackeln vnd heisse Flammen,
Die Henckersknechte namen,
Auffs Landpflegers begehrn.

16. Noch war der Heydnisch Richter,
Mit diesem nicht vergnügt,
Eins nach dem andern tichtet,
Viel Schmach er jhr zufügt,
Ließ jhrn Jungfräwlichen Leib,
Gantz nackend vnd bloß außführen,
Mit Rutten vnd Riemen schmieren,
Deß schemt sich hoch ein Weib.

17. Herr Gott, sprach sie von Hertzen,
Verwirff mich nit von dir,
Schaw an mein grossen schmertzen,
Nimm weg die Schmach von mir,
Dem Himml gibstu die Wolckn,
Gib meinem Leib ein Kleyde,
Daß ich nicht bleib im Leyde,
Zu spott vor diesem Volck.

18. Vom Himmel hoch mit frewden,
Ein Engel kam zu hand,
Bekleydet das schön Jungfräwlein,
Mit eim schneweissem Gwand,
Bracht jhr viel grosser Frewd,
Gott selbst in jhren Nöthen,
Kam hin vnd thet sie trösten,
Vnd heylts an jhrem Leib.

9. Da diß den andern Tage,
Der Wüterich also sah,
Daß sie gesund ohn Plage,
Gar bald er zu jhr sprach:
Der grossen Götter genad,
Dein gesund dir widerumb geben
Drumb danck jhn für dein Leben,
Darauff sie geantwort hat.

20. Lahm, taub, blind, ohne Leben,
Seynd deine Götzen-Mann,
Wie könn sie mir dann geben,
Das was sie selbst nit han,
Sie seyn wie todte Hund,
Seynd lebloß vnd in Nöhten,
Weh den die sie anbeten,
Sie fahren zur Höllen Grund

21. Erst hub sich Noth vnd Jammer,
Beyn Händen mans auffhieng,
Mit einem eißnen Hammer,
Viel Streich ins Haupt empfieng,
Jr Brüst ohn alle schuld,
Durchbrennet vnd abgeschnitten,
Diß hat sie alles gelitten,
Mit Lieb vnd mit Gedult.

22. Der Vatter sein schönes Kinde,
Mit seim Schwerd selbs hinricht,
Den strafft Gott so geschwinde,
Das Höllisch Fewer jhn trifft,
Verbrennt jhn vnd sein Roß,
Marchian auch deßgleichen,
Weil sie nicht woltn erweichen,
Zu einer wahren Buß.

23. Ach GOtt wöllest vns verleyhen,
Dein Gnad vnd Bständigkeit,
Wolst vnsre Sünd verzeyhen,
Vns gebn dewige Frewd:
Sanct Barbara heiligs Weib,
Dein Fürbitt vns mittheile,
Daß vns der Todt nicht vbereyle,
Hilff vns zur letzten Zeit,
Amen.

508. Von S. Agnés der Jungfraw vnd Martyr

(Corner 732.)

1. SAnct Agnes O Jungfraw zart,
   O schöner Lustgart aller Tugendt,
   O du schöner Rosengart,
   Vol Rosen, vol Tugendt von Jugendt.

2. Dein Lämblein das bey dir ist,
   Davon dich Agnes alle nennen,
   Was du vor ein Lämblein bist,
   Der gantzen Welt gibt zu erkennen.

3. Teutsch Agnes ein Lämblein heist,
   Auff Griechisch rein heist Agnes eben,
   O du Lämblein vnbeschmeist,
   Wie wol ist der Nam dir gegeben.

4. O Wunder, O Wunder groß,
   Daß du O Kind von Dreyzehn Jahrn,
   (O wie rein schneeweise Ros,)
   Die Jungfrawschafft wöllen bewahren.

5. Ja diesen Schatz thewr vnd werth,
   Noch Fewr, noch Flamm, noch Leyd, noch Leyden,
   Noch der Hencker, noch sein Schwerdt,
   Dir können vom Hertzen abschneiden.

6. O Lämblein vom Paradeyß,
   Wie hoch thustu die keuschheit achten,
   Das Lämblein rein vnd weiß,
   Dich lassen so jung darumb schlachten.

7. Nun hilff, O hilff Jungfraw rein,
   Hilff daß wir alle Lämblein werden,
   Hilff daß wir so jung vnd klein,
   So keusch vnd rein leben auff Erden.

509. Von Sanct Cäcilia.

(Corner 733.)

1. CAEcilia die Jungfraw zart,
   Ein Römerin von edler Art,
   Wie hoch zu preisen, ist wol zu weisen,
   Auch wol zu mercken, auß jhren wercken.

2. Sie hat die Welt mit allem Pracht,
Sich selbst, mit Geldt vnd Gut veracht,
Sammet vnd Seiden, kont sie nicht leiden,
Ihr Hembder waren, alle von Haren.

3. Sie Gottes Wort mit grossem Lust,
Trug allezeit an jhrer Brust,
Darinn gelesen, das Geistlich wesen,
Was da gefunden, übt sie von stunden.

4. Ein Orgel jhr im Hertzen stund,
Lobt Gott, vnd sang mit Hertz vnd Mund,
Beten, betrachten, hoch thet achten,
Das war jhr singen, vnd Orgel klingen.

5. Ihr Jungfrawschafft das Kleynod thewr,
Im streitt probiert, wie Goldt im Fewr,
Liebt sie ohn massen, wolt das nicht lassen,
Eh het sie geben, jhr Leib vnd Leben.

6. Als jhren Engel bey jhr stehn,
Ihr Bräutgam klar hett gesehn,
Er sich bekehrte, vnd Christum ehrte,
Auch Gnad erworbe, vnd Marter sterbe.

7. Vor jhrem Todt von Hauß zu Hauß,
Ihr Gut theilt sie den Armen auß,
Darnach gefangen, zum Richter gangen,
Fieng an zu streiten, zur Kron zu schreiten.

8. Der erste Streitt, vnd erste Kampff,
Ein Badstub war vol Fewr vnd dampff,
Da sie geschlossen, blieb vnverdrossen,
Ein Tag vnd Nachte, doch nicht verschmachte.

9. Als Fewr vnd flamm durch Gottes Gnad,
Ihr nichts geschad, in diesem Bad,
Der Richter hiesse, die Jungfraw liesse,
Nach vielen Plagen, den Kopff abschlagen.

10. Am Hals verwundt drey gantzer Tag,
Die Jungfraw in der Marter lag,
Biß sie gestorben, die Kron erworben,
Biß Christus kommen vnd sie genommen.

510. Von der H. Jungfraw vnd Märtyrin Margar

(Corner 735.)

1. O JEsu Christ du süßer HErr,
Wir singen dir Lob Preiß vnd Ehr,
Daß du S. Margaretham schon,
Erhoben hast zur Himmel Cron.

2. Ihr Vatter hieß Edesius,
Ihr Verfolger Olibrius,
Bey Antiochia der Stadt,
Für dich sie Herr gelitten hat.

3. Olibrius sie reitzet an,
Sie solt die Götzen beten an,
Die Jungfraw sich deß wegern that,
Groß Marter sie außgstanden hat.

4. Auff der Erd außgestrecket ward,
Vnd mit Ruthen zerschlagen hart,
Christus sie stärcket in der stund,
Als wann sie kein Streich empfund.

5. Darnach ward sie ein eisen Blech,
Mit spitzen Nägel angeheft,
Mit eisen Hacken jämmerlich,
Zerrissn, gemartert grawsamlich.

6. So grawsamlich war sie zugericht,
Der Tyrann selbst deckt sein Gesicht,
Ihr Blut vom gantzen Leib geflossn,
In stinckend Kercker sie ward gestossn.

7. Allda sie Gott thet ruffen an,
O HErr du wollst mir sehen lan,
Den Feind der mir nachstellen thut,
Vnd dürst also nach meinem Blut.

8. Alsbald ein grosser Drach erschien,
Mit viel Schlangen so vmbgaben jn,
Auß seinem Rachen ein böser gstanck,
Ein grausam zischen von jhm gan.[1]

9. Er gieng wol vmb die Jungfraw zwar,
Als wolt er sie verschlingen gar,

[1] Lies: gang.

Inbrünstig sie betet zu Gott,
Das Creutz sie macht in solcher noht.

10. Der Bauch dem Drachen gleich zerrissen,
Margaretha blieb vngebissen,
Der Drach alsbald vor jhr verschwand,
Bey Gott sie starcke Gnade fand.

11. Hört was für Wunder ist geschehn,
Ein grosses Liecht sie hat gesehn,
Von der Erd biß zum Himmel hoch,
Ein grosses Creutz drinn leuchtet auch.

12. Auffm Creutz ein schneeweiß Täublein saß,
Mit hellem Glantz vmbgeben,[1]
Freundtlich redt Margaretham an,
Gegrüsset seystu Tugendsam.

13. O Jungfraw du ein Heldin bist,
Der Sieg von dir erobert ist,
Der Feind ligt da, die alte Schlang,
Die Kron deß Lebens bald empfang.

14. Gleich war die Jungfraw in der stund,
Von aller Plag vnd Schmertz gesund,
Sie dancket der Dreyfaltigkeit,
Vor solche grosse Gütigkeit.

15. Der Tyrann ließ sie wider auffs new,
Mit Fackeln brennen, ohne schew,
Mit Lust die Peyn sie leyden thet,
Weil sie zu Gott jnnbrünstig bett.

16. Olibrius sie binden ließ,
In Wasser Kessel sencken hieß,
Dz sie darinn ertrincken soll,
Gott aber sie errettet wol.

17. Die heilige Taube wider kam,
Ein schöne Kron sie brachtet an,
Ueber sie hielt in jhrem Mund,
Das Liecht vnd Creutz über jhr stund.

18. Die Taube sprach: Fried sey mit dir,
Die Himmlisch Kron ich bringe dir,
Margaretham gleich gelöset hat,
Das Wasser jhr gar nicht geschadt.

[1] Lies: vmbgeben was.

19. Die Jungfraw der Dreyfaltigkeit,
Danck sagt für die Barmhertzigkeit,
Allda gleich fünffzehen tausent Mann,
Den Christen Glauben namen an.

20. Weil sie gesehn diß Wunderwerck,
Gab jhnen Gott so grosse starck,
Der Tyrann ließ durch sein Kriegsheer,
Vmbbringen so viel Martyrer.

21. Der bfahl auch entlich mit dem Schwert,
Dich hinzurichten, O Martyrin werth,
Wie eyferig betstu zu GOtt
Dem du littest solche große noht.

22. Du sprachst, O HErr ich bitte dich,
Die vmb Vorbitt ersuchen mich,
Die mein werdn sein eingedenck,
Barmhertzigkeit vnd Gnad jhn schenck.

23. Laß sie von Hunger Pestilentz,
Frey seyn vnd jhre Grentz,
Die Kranckheit vnd andre Plag,
Alls Vbel HERR von jhn verjag.

24. Drauff Christus mit der Engel Schaar,
Gleich kam vnd sprach, es werde wahr,
Margaretha, was du begehrt,
Komm her zu mir mein Braut schön werth.

25. O Margaretha bitt für vns,
Erlang vns GOttes Gnad vnd Gunst,
Steh vns bey in der letzten Noth,
Führ vns zu Jesu vnserm Gott.

511. Ein schönes Lied von der H. Jungfrawen vnd M[illegible] Dorothea.

(Corner 738.)

1. ES war ein Gottsförchtiges,
Vnd Christlichs Jungfräuwlein,
Gotts Wort vnd den Cathechismum,
Hat sie gelernet fein.

Ihr Namen Dorothea,
Ist weit vnd breit beka[nt],
Von jhrem Vatter vnd
Wurd sie also genandt.

2. [illegible] ein Gottes Gabe,
Die Dorothea heist,
Die hoch vom Himmel herabe,
Beschert der heilig Geist.
Offt bringt ein guter Name,
Ein gute Art mit sich,
Wenns Kind von gutem Samen,
Gezeuget wird ehrlich.
Mit fleiß in jhrer Jugend,
Sie zu der Predigt gieng,
Christliche Zucht vnd Tugend,
Liebt sie für alle ding,
Hielt jhr Eltern in ehren,
Darzu fein lieb vnd werth,
Folgt trewlich jhrer Lehre,
Thet was jhr Hertz begehrt.
Schamhafftig vnd fein stille,
Hielt sie sich allezeit,
Vnd lebt nach Gottes willen,
Acht keiner üppigkeit.
Armen ward sie geneyget,
Vnd dienet jhn mit fleiß,
Ihr hülff sie jhn erzeyget,
Gott zu Lob, Ehr vnd Preyß.
Weh thets dem alten Drachen,
Vnd kundt es leyden nicht,
Speyt Fewer auß seinem Rachen,
Verfolgung er anricht.
Das Mägdlein wolt man zwingen,
Zu der Abgötterey,
Dem Feind wolts nicht gelingen,
Christum bekandt sie frey.

6. Mit Worten süß vnd sawre,
Man sie bereden wolt,
Sie stundt vest wie ein Mawre,
Auch wie im Fewr das Gold.
Kein Marter, Pein noch Schmertzen,
Von Christo sie abwand,
Mit jhrem Mund vnd Hertzen,
Den Glauben sie bekandt.

7. Als der Feindt nichts kundt schaffen,
Ward er thöricht vnd toll,
Deßgleich auch die Baalspfaffen,
Wurden der Teuffel voll:
Ein Vrtheil ward gefället,
Verdient hett sie den Todt;
Ritterlich sie sich stellet,
Vnd schrey ernstlich zu GOTT.

8. HErr Christ in deine Hände,
Mein Seel befihl ich dir,
Bscher mir ein seligs Ende,
Mit deim Geist steh bey mir,
Deinem Namen zu Ehren,
Wie ein Christ sterb ich heut,
Ach hilff daß sich bekehren,
Die armen blinden Leut.

9. Theophilum den Cantzler,
Die Jungfraw jammert sehr,
Er sprach: Schon doch dein selber,
Verlaß die falsche Lehr,
Vnd frist dein junges Leben,
Drauff Dorothea spricht,
Ein bessers wird mir geben,
Christus drumb thu ichs nicht.

10. Ins schöne Paradeise,
Komb ich nach meinem Todt,
GOtt zu Lob, Ehr vnd Preise,
Stehn da viel Rößlein roht.
Drauß wird mir Christ mein HErre,
Machen ein Ehrenkantz,[1]
Der Todt liebt mir viel mehre,
Denn so ich gieng zum Tantz.

---

[1] Lies: Ehrenkrantz.

11. Theophilus die Rede,
Hielt für ein lautern Spott,
Mein liebe Dorothea,
Wenn du kombst zu deim GOTT,
Schick mir auch Oepffel vnd Rößlein,
Auß seinem Garten,
Da sprach sie das soll ja seyn,
Du solt ihr erwarten.

12. Als nun das schöne Jungfräwlein,
Durchs Schwerdt gerichtet war,
Da kam ein kleines Knäbelein,
Mit einem Körblein dar,
Vnd sprach: Sehin Theophile,
Da nim die Röselein,
Die schickt dir Dorothea,
Auß Christi Gärtelein.

13. Sie [illegible]
Ein end [illegible]
Leucht wie die [illegible]
In ewiger Seligk[illegible]
Theophilus entsch[illegible]
Vber dem Wund[illegible]
Vnd sprach [illegible]
Meins Hertzens [illegible]

14. Bald stellt er [illegible]
Christum den Weg[illegible]
Vnd ließ sich [illegible]
In deß Herren [illegible]
Die heilig Tauff [illegible]
Vnd sich ein Christ[illegible]
Frölich zur Marter [illegible]
Vnd Christum frey [illegible]

15. Gleich wie ein Fruchtbar Regen,
Ist der Märtyrer Blut,
Viel frucht durch GOttes Segen,
Reichlich erbringen thut.
Durchs Creutz die Kirch grünet,
Vnd wächst ohn vnterlaß,
Durch Todt zum Leben dringet,
Wer hertzlich glaubet das.

512. Von der h. Jungfrawen vnd Marterin S[illegible]

Das Cöllnische Gesang.

(Corner 740.)

1. DEonotus inn Engelandt,
Ein König mächtig sehr,
Sein Tochter Vrsula genandt,
Der Jungfrawschafft ein ehr,
Weil sie mit Christi Blut erkaufft,[1]
Vnd nach deß höchsten will getaufft,
Hat sie Christo erwehlt allein,
In Keuschheit stäts zu dienen sein.

[1] Lies: erkauft.

2. Sah da eins Heydnischen Königs Sohn,
Nach Vrsel stund sein Sinn,
Fragt wie er köndt haben schon,
Vor seine Königin,
Verhieß ihr Land vnd wilde See,
Sehr grosse Schätz vor stäte Ehr,
Sonst wolt er streiten mit Gefahr,
Vmb ihre schön vnd Tugend klar.

3. Als Deonotus diß erhört,
Bekümmert er sichs hart,
Sein Reich wolt halten vnzerstört,
Von Heyden böser art,
Dazu sein Tochter Tugendsam,
Wolt er den Barbarn nicht geben,
Jedoch des Fürsten Drohwort groß,
Seim Hertzen geben harten stoß.

4. Vrsula in ihr Zimmer trat,
Außgoß vor GOTT ihr Hertz,
Sich in deß Herren willen gab,
Ohn trawren vnd ohn schmertz,
In einem Schlaff fiel sie zuhand,
Alsbald ihr Gott ein Engel sandt,
Derselbe bracht ihr gute Mähr,
Was Gott der Herr von ihr begehr.

5. Nach dem sie wol war vnterricht,
Durch Engelische Lehr,
Von stund zu ihrem Vatter spricht,
Mit frölicher Gebähr,
Sey nicht betrübt, Gott ist mit vns,
Vor jhm besteht kein Macht noch Kunst,
Kein Mensch mag je verlassen seyn,
Der nur auff jhn vertrawt allein.

6. Der Heyrat soll sein fortgang han,
Doch mit diesem beding,
Daß du sampt meinem Bräutigam,
Verschaffest mir geschwind,
Zehn Fürstliche Jungfrawen zart,
Zu dem eylff tausend guter art,
Adelich, Jung, Schön, Tugendreich,
Zu Gottes Ehr im Himmelreich.

7. Dazu eylff Schiff gar wol versehn,
Mit aller Profiant,
Daß wir drey Jahr herumber ziehn,
So ferrn inn frembde Land,
Vnd auff diese gewünschte weiß,
Die Keuschheit edel Ehrenpreyß,
Auffopffern vnd den Willen thun,
Maria Sohn im Höchsten Thron.

8. Da nun der König diß verstandt,
Ward er von Hertzen froh,
Deß Heyden Bottschafft in der Stund,
Sprach vnverzaget zu,
Will ewer Fürst mein Tochter han,
So soll er sich erst Tauffen lan,
Vnd geben Jungfrawn edler art,
Ein gewise Zahle der Schiffart.

9. Die edle Bottschafft Vrlaub nam,
Wol zu derselben weil,
Vnd zu deß Königs Sohne kam,
Geschwind in aller eyl,
Da hielt man Spiel vnd Frewdenfest,
Der Junge Printz sich hören lest,
Er sey bereit ein Christ zu seyn,
Vnd sich gar bald zu stellen ein.

10. Eylend beyd König gleicher Hand,
Die eylff Schiff lauffen lan,
Erkiesen auch durch jhre Land,
Gemelt Jungfrawen schön,
Da schawet man manch Junges Blut,
An Ehr vnd Adel trefflich gut,
Welches eylet in wenig Tag,
Der Königin Sanct Vrslen nach.

11. Sanct Vrsula frölich vmbfangt,
Die edlen Gspielen gut,
Dem lieben GOtt von Hertzen danckt,
Vor all diß keusches Blut,
Zeygt jhnen jhr Vorhaben an,
Gab allen auch recht zu verstahn,
Was zu der Seeligkeit gehört,
Damit sie würden nicht verführt.

12. All namen sie den Glauben an,
Vnd liebten Keuschheit sehr,
Das Vatterland sie gern verlahn,
Vnd gaben sich auffs Meer,
Da schifften sie sehr frölich hin
Zu suchen ihrer Seeln Gewinn,
Letzt kompt ein Wind in GOttes Hand,
Der setzt sie an ein frembdes Land.

13. Den Reinstrom sie da ohne schad,
Aufffuhren sicherlich,
Biß an Cölln die heilige Stadt,
O Cölln deß frewe dich,
Sanct Vrslen da ein Engel schon,
Sagt reyset fort vnd kompt gen Rom,
Vnd nach verrichter Andacht dort,
Kehrt widerumb an dieses Orth.

14. Deß andern Tags am Morgen früh,
Sprach Vrsel Gnadenreich,
Was mir verkündt ist in der Ruh,
Wolt hören an zugleich,
Wir ziehn gen Rom vnd wider her,
Nach Gottes Will vnd Engels Lehr,
Vor alles wird vns denn zu lohn,
Die Jungfrawschafft vnd Marterkron.

15. Da hört man von den Jungfrawen all,
Dancksagung vnd groß Lob,
Daß jhn von GOtt bereyt Trübsal,
Groß Marter vnd der Todt,
Schifften auff Basel gen dem Fluß,
Den andern Weg giengens zu Fuß,
Biß daß sie kommen in die Stadt,
Da Christus sein Statthalter hat.

16. Als sie jhr Andacht da verricht,
Mit Jungfräwlicher still,
Haben sie sich zuruck gericht,
Zu erfüllen Gottes will,
Von hinnen dar sie in der eyl,
Wurden getöd mit Spieß vnd Pfeil,
Drumb sie jtzt mit den Engeln rein,
Singen vnd jubelieren fein.

17. O Vrsula Vorsprecherin,
Sey vnser eingedenck,
Vnd bleib vnser Beschützerin,
Dein Augen auff vns lenck,
Dein Heiligkeit vnd Wunderthat,
Erwerb vns Göttliche Genad,
Daß wir Gott preysen alle gar,
Mit dir vnd deiner Jungfrau Schaar. Amen.

513. Von S. Vrsulae Mantel.

(Corner 743.)

1. SAnct Vrsula ach steh vns bei, S. Vrsula,
Du vnser schutz vnd schirm Fraw sey,
Helff vns auff Erden,
Freund GOttes werden, S. Vrsula.[1]

2. Breit auß, breit auß den Mantel dein,
All wollen wir darunter seyn.

3. Mit deinem Mantel vns bedeck,
Vns alle sampt darunter steck.

4. Eylff tausendt zwar darunter stehn,
Viel tausendt mehr darunter gehn.

5. Dein Mantel vns ein Pantzer ist,
Für alle Sünd vnd jhre List.

514. Von S. Vrsulae Pfeilen.

(Corner 744.)

1. SAnct Vrsula mit deinem Pfeil,
Zu vns herab vom Himmel eyl,
Vns thu das Hertz durchschiessen,
Das reiche Zähr außfliessen, vns thu &c.[2]

2. Dein Pfeil die liebe GOttes heist,
Den schiessen thut der heilig Geist,
Vom bogen laß abspringen,
Vnd vns das Hertz durchdringen.

---

[1] S. Vrsula und Helff &c. wird bei jeder Str. wiederholt.
[2] Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden noch einmal wiederholt.

3. Ach diesen Pfeil die Gottes Lieb,
Tieff in das Hertz hinunterschieb,
Daß wir der Welt absterben,
Die höchste Lieb erwerben.

4. O Pfeil, O Lieb, O Fewr, O Flamm,
O Pfeil, der von dem Himmel kam,
Rühr nur mit deiner Spitzen,
Bald wird das Hertz erhitzen.

5. S. Vrsula wirff wacker zu,
Daß Hertz vns allen treffen thu,
Daß wir verwundt ohn Schmertzen,
GOtt lieben recht von Hertzen.

515. Von S. Vrsulae Schifflein.

(Corner 745.)

1. Sanct Vrsula ein Schiff regiert,
Mit Engelreinen Blut geziert,
S. Vrsula O Jungfraw fein,
Vns setz auch in das Schiffe dein,
Vnd führ vns mit zum Himmel ein.[1]

2. Das Schifflein ist geladen wol,
Eylff tausend keuscher Tochter voll.

3. O Jungfräwliche keusche Schaar,
Eylff tausend Seelen Sonnen klar.

4. O Schiff du tragst ein Himmlisch Gut,
Krantz, Krönlein, Palmzweyg, Pfeil vnd Blut.

5. Auß Indien bringt vber Meer,
Kein Schifflein solche Perle her.

6. O Himmel thu dich auff geschwind,
Gib disem schifflein Gnadenwind.

516. Von der H. Jungfawen Columba.

(Corner 745.)

1. Last vns singen ein newes Lied,
Von stärcke vnd einer Jungfrawen Lieb,
Ein Liedt von S. Columba.

[1] S. Vrsula O J. rc. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Fangt ihr an auff jener feydt,
Wir seindt euch alle zu helffen bereit,
Ein Liedt von S. Columba.

3. Im Jahr zweyhundert siebentzig,
Für vnsern lieben Herren Jesu Christ,
Starb die Jungfraw Columba.

4. Sie war an Gschlecht adlich vnd hoch,
Am Glauben vnd Tugendt viel edler doch,
Die Jungfraw S. Columba.

5. Von gstalt so schön als Milch vnd Blut,
Noch tausentmahl an innerm gut,
Die Jungfraw S. Columba.

6. Weil sie aber an Christum glaubt,
Ihres Lebens ist vom Käyser braubt,
Die Jungfraw S. Columba.

7. Sie wolt nit opffern der Götzen Bild,
Wie Käyser Aurelianus befilcht,
Die Jungfraw S. Columba.

8. Der Tyrann schafft das man sie schendt,
Vnd Lebendig sie auch darnach verbrent,
Die Jungfraw S. Columba.

9. Sie wurd geführt ins Frawen Hauß,
Da springt ein vnkeuscher Buler herauß,
Will schenden S. Columba.

10. Die Jungfraw war in seiner gwalt,
Kam aber herzu ein Bähr alsbald,
Vnd beschützt S. Columba.

11. Er reist den Buler ab vnd brült,
Darauß erkennet sie die Göttlich Huld,
Die Jungfraw S. Columba.

12. Der Jüngling gantz zerrissen wer,
Hett nicht gethan alsbald die Fürbitt wer,
Der Jungfraw S. Columba.

13. Sie riefft an den HErrn JEsum Christ,
Der Gottloß Heyd wird ein gar frommer Christ,
Durch fürbitt S. Columba.

14. Als diß der Käyser innen ward,
Verbrennen hieß er die Jungfraw zart,
Die Jungfraw S. Columba.

15. Sie stundt im Fewr mit gantzem Hauß,
Sih da fellt wasser vom Himmel herauß,
Vnd leschet S. Columba.

16. Als dieß der grawsamb Tyrann hört,
Ließ er sie richten mit deß Henckers Schwerdt,
Die Jungfraw S. Columba.

17. Sie streckt auß jhr schneeweisse Händt,
Zu GOtt empfieng den streich mit frewden behändt.
Die Jungfraw S. Columba.

18. O Marterin starck, O Jungfraw zart,
Erhalte vns bey GOtt dein fromme Art,
O Jungfraw S. Columba.

517. Von S. Theresa Leben vnd Wunderzeichen.

(Corner 746.)

1. Laßt vns loben mit süssem thon,
Vnd preisen herrlich dieser frist,
Den lieben Gott im hohen Thron,
Dann er freund-hold vnd gütig ist,
Vnd wird die gütigkeit deß Herrn
In ewigkeit vnendlich wären,
Theresam laß vns auch verehrn.

2. Ihr Wunderzeichen wöllen wir,
Erzehlen mit grosser begier,
In vns zu erwecken Andacht,
Mit Singen, Beten, Tag vnd Nacht,
Ihr heiliges Leben ist bekandt,
Allen fleiß hat sie angewandt,
Zu führen einen heiligen Standt.

3. Wann Gott verheist vns zu geben,
Was wir thun begehren eben,
Fordert erhaltung die gebot,
Damit wir nicht werden zu spott,
Wer nicht wird thun den Willen sein,
Dessen andacht gibt falschen sein,[1]
Seiner bitten erhelt er kein.

---

[1] Lies: schein.

4. Sanct Theresa gehorsam war,
Zu ehren Gottes willen fürwar,
Auch jhres Beichtvatters zugleich,
Wie GOtt Vatter im Himmelreich,
Nichts thet sie ohn den willen sein,
Wie gut vnd heilig es auch schein,
War inn allen gehorsam fein.

5. Dardurch sie Gottes Gnad erworben,
Jhrem willen gentzlich abgestorben,
Das Hertz vom Irrdischen gantz rein,
Thet Gottes willen ståts allein,
Drumb Gott jhr bitten auch erhört,
Gab jhr alles wie sichs gebürt,
Hats in Wunderzeichen gespürt.

6. In grosser Thewrung ist geschehen,
Viel Menschen habens gesehen,
Daß dem Closter mangelt an Brodt,
Die Jungfrawen förchten grosse Noth,
Allein Theresa vnverzagt,
Mit beten den vberfluß macht,
Du Kleinmütiger diß betracht.

7. Dann als sie auff den Speicher kam,
Vnd so wenig Vorraths vernam,
Daß sie nit ein Monat zu leben,
Hat sie sich ins Gebet begeben,
Den kleinen hauffen so gemehrt,
Daß er auff sechs Monat gewårt,
Gott der Herr sei allzeit geehrt.

8. Deßgleichen als ein Jungfraw fein,
Die Ros hat im Angesicht sein,
Thet sie aufflegen jhre Hånd,
Geschwind all Kranckheit sich abwendt,
Steht davon in derselben Stund,
Rühmbt diß Wunder vnd macht es kundt,
Daß sie sey worden frisch vnd gsund.

9. Als jhr Priorin merckt eben,
Wer schier kommen vmb das Leben,
Durchs Fieber vnd Seytenstechen,
Kundt nichts mehr reden noch sprechen,

Legt nur jr Hand auffs schmertzhafft Orth,
Heist sie auffstehn mit eim Wort,
Wird gsund welches kaum erhort.

10. Noch mehr Wunder ist zu sehen,
Was nach jhrem Todt geschehen,
Dann eben noch derselben Zeit,
Als jr Seel von hinnen abscheyd,
Stund ein dürrer Baum im Garten,
Da der todt Cörper thet warten,
Auff sein Begräbnuß, hört mich an,
Hub an zu blühen von stund an,
Ihr Heiligkeit wer leugnen kan.

11. Ein vierjähriges lahmes Kind,
In jhrer Cell Gesundheit find,
Welches ob wol Contract gebohren,
An jhm der Artzten Hülff verlohren,
Alsbald in jhr Zell getragen,
Wurds Gesund bedurfft keins Wagen,
Gieng selbst nach Hauß vnverzagen.

12. Zu einem gewisen Zeichen,
(Wer von vns wirds erreichen),
Ihrer vnbefleckten Keuschheit,
Vnd jhrer Seelen Reinigkeit,
Ist Oel auß jhrem Cörper geflossen,
Als wers vom Himmel gegossen,
So wol riechend: hiemit beschlossen.

13. O Theresa bitt für vns allzeit,
Bei GOtt in aller Ewigkeit,
Bedenck vnser Gefährligkeit,
Daß wir nit erligen im streit,
Bedenck vnser grosse Schwachheit,
Der Feind List vnd Boßheit,
Der Sünden groß Gelegenheit.

14. Theresa vnser nimm dich an,
Daß wir wol für Gott bestahn,
In Pestilentz vnd Hungersnoth,
Behüt vns O Theresa gut,
Die Frucht der Erden vns bewahr,
Von der wir leben das gantze Jahr,
Nicht laß vns kommen in Gefahr.

15. O Theresa noch bitten wir,
Wenden Hertz vnd Augen zu dir,
Wöllest dich vnser erbarmen,
Anhören weynen vnd karmen,
So viel Männer, Weiber vnd Kind,
Die man durch Krieg verdorben sind,
O Theresa hilff jnen gschwind.

16. Wir bitten für all Ständt der Welt,
O Theresa wanns GOtt gefellt,
Erhalt vns Fried vnd Einigkeit,
Bey Geist- vnd Weltlich Obrigkeit,
Erhalt der Ketzer Bekehrung,
Der Rebellen niderlegung,
Der jrrenden vnterweisung.

518. Von der Heiligen Jungfrawen vnd Käyserin Kun

Der Hymnus: Summis patris potentia, verdeutscht.

(Corner 749.)

1. GOttes Vatters Allmächtigkeit,
Scheint auß den Wunderzeichen,
Dann sich sein grosse Gütigkeit,
Zu vns Sündern thut neygen,
Sehr groß ist sein Barmhertzigkeit,
Gegen vns armen Leuten.

2. Maria wurd dem Joseph zwar,
Vermählet durch GOttes Wahl,
Der heilig Käyser Heinrich zwar,
Sanct Kunegund Ehegemahl,
In trewer Lieb vnd Keuschheit klar,
Bliebens Jungfraw beyd zumal.

3. Durch Neyd vnd Haß der alten Schlang,
Wurd sie verdächtig zwar,
Als sie mit blossen Füssen gang,
Vber zwölff glüende schar,
Vernam man daß ein Engel sang,
Ein Jungfraw ist sie fürwar.

4. Vnd nach deß Käyser Heinrichs Tod,
Gieng sie in ein Klösterlein,
Da dienet sie dem lieben GOtt,
Wie ein ander Schwesterlein,
Viel Wunderzeichen wircket GOtt,
Durch die heilige Jungfraw rein.

5. Darumb wir Christen ingemein,
Sie billich sollen Ehren,
Sie wird vnser Patronin seyn,
Daß Gott den Feinden wehre,
Vnd vns von Sünden machen rein,
Ein seligs End beschere.

6. Der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Sagen wir Lob, Preiß vnd Ehr,
Wie solches war von ewigkeit,
Allezeit vnd jmmermehr,
Die helffe vns zu der Seeligkeit,
Amen ist vnser begehr.

519. Von der H. Fürstin Bilhildis,

Stiffterin deß Klosters zum alten Münster in Maynß.

(Corner 750.)

1. Wir gib vns Gnad zu loben,
O milder JEsu Christ,
Dein Freundin hoch daroben,
Die heilige Bilhildis,
Von hohen Stamm geboren,
Die heilig Fürstin war,
Zum Himmel war erkohren,
Das macht jhr Leben klar.

Von Jugendt an Gott zu dienen,
Im Glauben vnterricht,
Die Tugendt an jhr schienen,
Gleich wie ein schönes Liecht:
Jedoch widr jhren willen,
Ein Heyden Fürsten nam,
Wolt sie die Eltern stillen,
Sie must jhn nehmen an.

3. Es thut sie hefftig schmertzen,
Daß sie nicht könte Gott,
Dienen nach wunsch deß Hertzen,
Weil sie liebt sein Gebot,
Gott hat sie bald erlöset,
Im Krieg der Heyd vmbkam,
Da ward Bilhildis getröstet,
Den Klosterstand nam sie an.

4. Mit zwölff groß gülden Schilder,
Vnd anderm jrem Gut,
Ließ machen Kirch vnd Bilder,
Das war jhrs Hertzen Muht,
Demuht an jhr erschienen,
Noch im Weltlichen standt,
Jhrn Mägden sie thet dienen,
Ein Fürstin hoch genandt.

6.[1] Freygebig zu Armen,
Den Außsätzigen auch mild,
Sie thet sich aller erbarmen,
Die Fürstin S. Bilhild,
Vnter den armen Frawen,
Sie höret Gottes Wort,
JEsus sie thet anschawen,
Ihr seufftzen bald erhort.

7. Die Stadt Maynz sie begabet,
Mit einer Wiesen schon,
Gott sie wider begnadet,
Gab jhr der Tugendt Lohn,
Kein Pferdt wolt ferrner gehen,
Wol von demselben Orth,
Da jetzt die Kirch thut stehen,
Erwehlet hat es Gott.

8. Das Kloster sie gebawet,
Die Fürstin gieng darein,
Für Witwen vnd Jungfrawen,
Der Bischoff bgleyt sie ein,
Gehorsam, Keuschheit, Armuht,
Drey Glübd hat sie gethan,
Dz sie gewün das ewig Gut,
Wolt sie nichts eygen han.

9. Im Brodt vnd Wasser fastet,
Auff all Mariae Fest,
Groß Lieb zu jhr sie fasset,
Hielt jhren Orden vest,
Auff blosen Knyen Betet,
Sich offt zur Erden bückt,
Sehr hoch sie Gott erhebet,
Zum Himmel ward entzückt.

10. All acht Tag sie genommen,
Das heilig Sakrament,
Viel Armen zu jhr kommen,
Speist sie mit Kost behendt,
Mit hären Kleydt casteyet,
Die Fürstin jhren Leib,
Ihr Hertz Gott alsso weyhet,
Vertrieb die Laster weit.

11. Die beste süsse Speisen,
Die Fürstin jhr abbrach,
Barmhertzigkeit zu bweisen,
Den Armen in all Sach,
Ein Engel deß Himmlischn Heere
Drey Jungfrawn zeiget an,
Bilhildis das nicht wäre,
Getaufft von Jugendt an.

12. Dem Bischoff thuts verkünden,
Die Fürstin in der stund,
Die Warheit zu ergründen,
Weil jhr das Hertz verwund,
Der Bischoff sehr erschrocken,
Stellt Fast- vnd Bettag an,
Darzu das Volck thet locken,
Also zur Warheit kam.

13. Dann da er am Altare,
Zu Gott sein Opffer send,
Hat jhm ein Engel klare,
Seins zweiffels bracht ein en
Bilhild, sprach er, mit nichten
Bißher getauffet ist,
Solst sie deß vnterrichten,
Vnd tauffen zu dieser frist.

14. Nach dem sie nun getauffet,
Viel eyferiger sie war,
Zum Himmel sie schnell lauffe
Komb bald zur Engel schar.
Ihr Kloster ward Berühm
zehr,
Das hoch Münster genannt,
Zu Maria Gottes Mutter Ehr,
Ward in der Welt bekannt.

[1] Im Druck ist Str. 5 ausgeblieben, es scheint jedoch keine Str. zu fehlen.

5. Viel König, Bischoff, Herren,
Auch Bäpstlich Heiligkeit,
Sampt Patriarchen verehren,
Mit Heiligthumb vnd Freiheit:
Eins Königs Tochter Künigund,
Das heilig Schweißtuch bracht,
Das wird behalten bis jetzundt,
Man zeigts nach Osternnacht.

6. In jhrer letzten Stunde,
Sanct Bilhild leuchtet klar,
Keiner sie ansehn kundte,
So groß jhr Klarheit war:
Zween Blinden im anrühren,
Der heiligen Fürstin Leib,
Gotts Gnaden theten spüren,
Die Blindheit bald vertreib.

7. Es lag im Rhein ertrencket,
Einer zum dritten Tag,
Das Leben jhm Gott schencket,
Bey S. Bilhildis Grab,
Viel andern so gestorben,
In tieffer Wassersnoht,
Das Leben sie erworben,
Bilhild erredt sie vom Todt.

18. Ihr Grab so süß gerochen,
Als flöß drauß Balsam rein,
Die von Kranckheit zerbrochen,
Erlöst vns von aller Pein,
Zu jhrem Grab man führet,
Ein auff den Todt verbrannt,
Ihr Vorbitt krafft gespüret,
Wird gleich gesund zu hand.

19. Vom Fieber vnd Hauptplagen,
Bilhildis viel geheilt,
Kranckheiten thut verjagen,
Solch Gnad jhr GOtt mit theilt,
Vnfruchtbar die da waren,
In jhrem Ehelichen Standt,
Ihr hülff haben erfahren,
Da sie jhr Erbn erlangt.

20. Die Kinder so ersticket,
Von Müttern vngefähr,
Zum Lebn Bilhild erquicket,
Deß frewd die Eltern sehr.
In Kindsnoth die gewesen,
Vnd jrer hülff begehrt,
Von schmertzen sind genesen,
GOtt hat jhn Frucht beschert.

21. Sanct Bilhild vor vns bitte,
Jetzt vnd in aller not,
Daß wir nach deinen Sitten,
Mögen gefallen GOtt,
An vnserm letzten Ende,
Dein Vorbitt vns mittheil,
Daß Gott sich zu vns wende,
Geb vns das ewig Heil.

20. Ein gar schönes Lied von der Heiligen Jungfrawen Regina ex pia sed incerta traditione.

(Corner 753.)

1. ES war eins Heyden Tochter
Die GOtt beruffen hett,
Zum Christlichen Glauben,
Sein Gnad er an jhr thet,
Sie thet sich hoch verwundern,
Wer all Ding machet so schön:
Ihr Vatter das nit kundte,
Wie wol er der gewaltigst war.

2. Sie gedacht in jhrem Hertzen,
Ach wer ist nur der Mann,
Der alle ding hat gmachet,
Er ist gar wol gethan:
Kündt ich den Meister kennen,
Der alle ding macht so schon:
Gar gern wolt ich jm dinen,
All ding müssen ein anfang han.

3. Sie ging in jhren Garten,
Der war gar wol gethan,
Darinn thet sie berahten,
Von wem all ding herkäm:
Vnd wer doch hett gemachet,
Die Blümlein mancherley,
Die Bäumlein vnd all sachen,
Der Vöglein jhr Geschrey.

4. Wol zu derselben stunde,
Ein Jüngling inn Garten kam,
Er grüsst sie mit züchtigem Munde,
Sie fragt jhn wer er wer?
Wer hat dich eingelassen,
Wol in den Garten mein?
Ist er doch wol beschlossen,
Du must behände seyn.

5. Ist dein Gart wol beschlossen,
Das acht ich schlecht vnd klein,
All ding die seyndt mir offen,
Auch gar die harten Stein:
Kein Schloß kan mich verschliessen,
Kein Stein ist mir zu hart,
Mit meinen freyen Künsten
Bin ich jn alln zu starck.

6. Was betrachtst du Jungfraw Edel,
Wol in dem Hertzen dein,
Von diesem schönen Blümel,
Die all mein eygen seyn,
All ding hab ich gemachet,
Die jetzt das Wesen han,
Darzu die schönen Blümelein,
Die in der Blüe stahn.

7. Bist du der Blümbleinmach
Vnd den mein Hertz begeh
Danck hab so schöner Sach
Du bist allr Ehren werth,
Groß Lob will ich dir sage
Wol vmb die Blümelein,
Sag mir O lieber Herre,
Wie heist der Name dein?

8. JEsus der Blümbleinmach
Also bin ich genandt,
Vnd alle reine Hertzen,
Seynd mir gar wol bekan
Vnd die sich mir vertrawe
Die führ ich in mein Reic
Ewig thun sie sich frewen,
Sie werden den Engeln g

9. Hast du ein Königreiche,
O Jüngling außerkohrn,
So ist nit deines gleichen,
Gwiß bist du hoch gebohr
Ich schenck mich dir zu ey
Mein Reich theil ich mit d
Thu mir die Lieb erzeygen
Vnd bleib allhie bey mir.

10. Der Jüngling schawt sie a
Das Hertz gefiel jhm wol,
O Jungfraw edl vnd from
Es kan nicht seyn dißmal,
Deins Reichs thu ich nicht a
Aber eines raht ich dir,
Thu du das dein verachte
So erbst das mein mit mi

11. So steh du Jüngling stille
Vnd wart ein kleine zeit,
Biß ich her mit mir bring
Mein Zier, vnd mich berei
Mein Schätz die will ich
Vnd alls Geschmeide mei
Wo wir mit einander hinkom
Daß wir geehret seyn.

12. Der Jüngling thet sich wenden,
Vnd macht sich auff die fahrt,
Deß Königs liebste Tochter,
Die eylt jm hinden nach,
Er eylet also sehre,
Sie kundt nit folgen nach,
Wart mein du edler Herre,
Wo lauffstu mir so gach.

13. Du must all ding verlassen,
Wilst du weiter mit mir,
Gehn vber Berg vnd Strassen,
Nichts zergänglichs nimm mit dir:
Wirff von dir alls Geschmeide,
Dein Silber vnd rohtes Gold,
Mit Armuth must dich kleyden,
Wilst du mich haben hold.

14. Die Jungfraw thet hinwerffen,
Ihr Gschmeid vnd auch jr Kron,
Deß must sie sich alls verwegen,
Wenn sie wolt Jesum han.
Er eylet also sehre,
Sie kundt jhm folgen nicht,
Wart mein du edler Herre,
Deins Namens weiß ich nicht.

15. Er nam sie bey der Hande,
Er führts wol vber das Feld,
Zu einem Jungfraw Kloster,
Das war gar wol bestellt,
Darinnen waren Jungfrawen,
Die dienten GOtt mit fleiß,
Ihm waren sie vertrawet,
Auff Engelische weiß.

16. Da sie zum Kloster kamen,
Ihr Hertz war Frewden voll:
Sag mir O liebster Herre,
Ist es dein Wohnung dar,
Bey dir da will ich bleiben,
Biß an das Ende mein:
Der Knab drang durch die Porten,
Die Jungfraw blieb allein.

17. Sie klopffet an die Porten,
Ihr Klag vnd die war groß,
Gebt mir jhn wider herausse,
Meins Hertzen einigen Trost,
Gebt mir jn bald herwider,
Den liebsten Herren mein,
Wern alle Ding mein eygen,
Ich wolts ehe lassen seyn.

18. Den Frawen in dem Kloster,
Verschmacht die Red gar sehr,
Du redst gar vnverdrossen,
Greiffst vns an vnser Ehr:
Vnsr Kloster ist verschlossen,
Kein Mann darein nit kan,
Hastu dein Herrn verlassen,
Den schaden mustu han.

19. Ich sah jhn mit mein Augen,
Wol durch die Portn eingehn,
Gebt mir jhn wider heraußer,
Ich will jhn von euch han:
Gebt mir jn wider here,
Den liebsten Jüngling mein,
Sonst kosts euch ewer Ehre,
Ich sags dem Vatter mein.

20. Die Frawen in dem Kloster,
Die sprachen Zorniglich,
Was ist dein grosses klagen,
Du redst gar thöriglich:
Vnser Kloster ist verschlossen,
Kein Mann darein nicht kan:
Jesus der liebste Herre,
Der weiß die Warheit schon.

21. Wie wann jhr jhn nicht kennet,
Saget die Jungfrau fein:
Sein Namen habt jhr genennet,
Er ist der recht den ich mein,
Er wohnt bey euch darinnen,
Vnd ist euch wolbekandt,
Jesus der Blümleinmacher,
Also ist er genannt.

22. Do diß die Frawen hörten,
Daß sie ein Heydin war,
Verwunderten sich sehre,
Gaben jhr Antwort klar:
JEsus der liebste Herre,
Der wohnt vns allzeit bey,
Wir geloben jm vnser Ehre,
Die wir im Kloster seyn.

23. Habt jhr jhm angelobet,
Die in dem Kloster seyn,
So will ich bei euch bleiben,
Biß an das Ende mein,
Mein Trew will ich jhm halten,
Die ich jhm versprochen hab,
Von meiner ersten Liebe,
Will ich nicht lassen ab.

24. Die Frawen in dem Kloster,
Thetens den Bischoff kundt,
Wie sie GOtt hett begabet,
Mit einem Heydnischen Kind,
Das soll er jhn thun tauffen,
Gott dem Herrn zu Lob vnd Ehr,
Regina ist sie genennet,
Aller Jungfrawen Zier.

25. Also blieb sie im Kloster,
Viel stund vnd manchen Ta
Sie dienet Gott von Hertze
Mit Lust ohn alle Klag,
Ihr Lebn hat sie geendet,
In grosser Heiligkeit,
Darumb wird sie geliebet,
Von der gantzen Christenhei

26. Ein schönes Blümlein weiß
Trägt sie in jrer Hand,
Darinnen hat sie sehen,
JEsum vnsern Heyland,
Darbey wird sie erkennet,
Daß sie geheiliget hat,
Wol von dem Blümleinwei
Der wohn vns allzeit bey.

26. Das Lied sey jetzt gesungen
Gott dem Herrn zu Lob vnd
Der laß vns wol gelingen,
Sein Lob alzeit zu mehrn,
Maria die Jungfrawe,
Vnd andre Jungfrauen zart
Seynd bey dem Blümleinwa
Sie seynd gar wol begabt.

521. Zu einem Beschluß aff die sonderlichen Fest der Heylig

(Vehe 64. N. A. 98.)

DUrch Sanct N. ruffen wir an,
Vff diesen tag in sonderheyt,
Bit Gott vor vns ohn vnderlan,
Erwirb vns sein barmhertzickeyt,
Das er vns vorgeb vnser sund,
Vnd helff vns in der letsten stund,
Vom todt zum ewigen leben. Amen.

Anmerkung. Statt Durch ist nach dem Druckfehlerverzeichniß lesen Dich, wie in Nr. 445 Str. 6. Das von Hoffmann nach eingeschobene dich ist falsch.

522. Von der Glaubigen Seelen im Fegfewer auff aller Seelen Tag.

(Corner 756.)

1. Ihr Christen kombt hört was ich euch sag,
Es ist der armen Seelen klag,
Daß man jr so vergessen thu,
Und nicht wol helffen zu der Ruh.

2. Zu vns sie ruffen auff dem Fewr,
O Lieb, O Lieb bist du so thewr,
Gedencket doch der armen Seeln,
Thut vns dem lieben Gott befehln.

3. Wir haben hinderlassen viel,
Zu vnserm Heyl, vnd zu dem Ziel,
Daß für vns möcht gebetten werdn,
Von euch die jhr noch lebt auff Erdn.

4. Ihr brauchet vnser Gelt vnd Gut,
Macht euch damit ein guten Muth,
Wie wenig Freund bitten für vns,
Vergessen ist Freundschafft vnd Gunst.

5. Man lest vns liegen Jahr vnd Tag,
Man denckt nicht was vor grosse Plag,
Wir leyden in dem brennent Fewr,
Durch Christi Blut wir bitten thewr.

6. Ach, ach hinfurt jr vnser Freund,
Erzeygt euch nicht als werd jhr Feind,
Erbarmt, erbarmt euch vnser Qual,
Vor vns zum Himmel rufft all.

7. Daß Gott verkürtze vnser Peyn,
Zu seinem Reich vns führe ein,
Wann wir seyn von der Qual erlöst,
Wird es auch kommen euch zu Trost.

8. Wir wollen ewr gedencken widr,
Wann jhr nur wölt vns ewr Mitgliedr,
Mit Bitten, Opffern, Almosen gebn,
Verhelffen zu dem Ewign Lebn.

523. Ein anders.

(Corner 758.)

1. ACh, ach, och, och, O Peyn, O Schmertz,
O wie betrübt ist mir mein Hertz,
O Fegfewr, O wie heiß, wie heiß,
Ich sied vnd brad im heissem Schweiß.

2. O Fewr, O Flamm, O Hitz wie starck,
Die hitz durch dringt, Blut, Bein vnd Marck,
Herauß thut schwitzen Marck vnd Blut,
O Fegfewr, O du Höllisch Glut.

3. Ach, ach es nicht zu sagen ist,
Wie heiß du Höllisch fegfewr bist,
Es schmeltzt im Fegfewr gantz vnd gar,
Leib, Fleisch vnd Blut, Bein Haut vnd Haar.

5.[1] Ach wer kan leyden solche Qual,
Gleich wie dz Wachs schmeltzt hie der Stahl,
Das Fegfewr brennt so vngehewr,
Berg schmeltzen hin in diesem Fewr.

6. O schaw wie heiß das Fegfewr sey,
All Fewr der Welt ist nichts darbey:
Wer ander Fewr zum Fegfewr stellt,
Dem scheint gemahlt all Fewr der Welt.

7. Das Fegfewr brennt vnd nit verbrennt,
Fewr voll ist wo man sich hinwend,
Wir gehn im Fewr, wie Fisch im Meer,
Ach, ach wie bin ich kommen her.

8. Was schrecken ist die Leuth ansehn,
In siedenheissen Schwefel stehn,
Wie Fewrbränd vnd wie Kolen roth,
In höchster Peyn, vnd höchster Noth.

9. O helfft, O helfft jhr Christen Leuth,
Ach, ach gedenckt doch meiner heut,
Bitt Gott, daß er mir geb die Ruh,
Hüt euch daß niemand komm herzu.

---

[1] Im Druck fehlt Str. 4.

Zehnte Abtheilung.

Lieder bei Processionen und Wallfahrten.

---

524. Das Aufer a nobis Domine deutsch,

[illegible] die alte wahrgleubige Christliche Kirch pflegt zu Bittfahrts zeiten zu singen.“ Cölner Gb.

Leisentrit 1. A. I, 156. Str. 1—6. Cölner Gb. 1610, 92. 1619 I, 92. Corner 761, bei dem die Str. 6 fehlt.)

Chorus.

1. Nimm von vns HErr Gott,
Vnser sünd vnd missethat,
Auff das wir mit rechtem glauben vnd reinem hertzen,
In deinem dienst erfunden werden.

Miserere etc. deutsch.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich, deines Volcks
O Christe das du erlöst hast, mit deinem tewren warem blute.

Exaudi.

3. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bit Gott Vater Schöpffer aller ding,
Hilff vns vnd sey vns gnedig.

Chorus, Erbarm dich 2c. wie oben.

4. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bitt O Christe der welt heiland,
Hilff vns vnd sey vns gnedig.

Chorus, Erbarm dich ꝛc.

5. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bitt heiliger Geist du ewiger Tröster, Erleucht vns vnd sey vns gnedig.

Vivo ego deutsch. Chorus.

6. Als war ich lebe spricht der Herre wil ich nicht den Tod des Sünde Sondern das er sich bekere vnd lebe.

7. Erhöre erhöre erhöre vnser gebett, O Herr Christe, Heilige Maria, Bitt Gott für vns Sünder, alleluia.

Also mögen auch die heiligen Engel, Patriarchen, Prophet Apostel, Euangelisten, Martyrer, Beichtiger, Jungfrawen angeruffen werden.

Lesarten. 1, 1. M NZmb. IKM Herre. — 2. M All vnser. K Sünd. M Missethat. — 3. IKM daß. IM Gl. Her. — 4. M Dienst. I haben am Ende jeder Str. Alleluia. (M Alleluja.) — 2, 1. M Erbarm Erb. d. Erb. d. — 2. M erlöset. IM thewren. IKM wahren. IK Blüt. M Bl — 3, 1. M Erhöre, Erh. Erh. IK bitt O. G. M Bitt, O GOtt. IK Vatter. — 2. M gnädig. — 4, 1. M Erhöre, Erh. Erh. IKM Welt. I Heyland. K Heiland. — 2. M gnädig. — 5, 1. M Erhöre, Erh. Erh. Bi IK O heil. M O Heiliger. einger (st. ewiger). — 2. M Erleuchte. gn dig. — 7, 1. M Erhöre, Erh. Erh. Gebet.

525. Ein vnterricht Gesang, wie man bey Kirchfahrten büssen soll.

(Corner 763.)

1. JN Gottes Namen heben wir an,
Gott wollen wir loben im höchsten Thron,
Von Sünden wolln wir lassen,
Damit vns doch Gott wöll beystahn,
Auff die vnser Pilgerstrassen.

2. Dann wir seyndt schwach, der Feind seynd viel,
Die vns verkehrn das rechte ziel,
Gar offt sie vns nachschleichen,
Drumb hilff vns lieber HErr JEsu Christ,
So können wir jhn entweichen.

3. Mit Magdalena wollen wir büssen,
Wolln fallen zu deß HErren Füssen,

Vnser Sünd wollen wir beweynen,
So wird vns GOtt barmhertziglich,
All vnser Sünd verzeyhen.

4. Der offne Sünder schlug auff sein Brust,
Zu Sünden hett er nimmer lust,
Also wöllen wir vns stellen,
Wann wir anderst begehren Selig zu werden,
Vnd in Himmel kommen wollen.

5. HErr JEsus Christus sagt gar fein,
Wann zween oder drey versamblet seyn,
In meinem Heiligen Namen,
Mit meiner hülff wil ich bey jhn seyn,
Wil selber zu jhn kommen.

6. Sein Wort ist wahr, sein hülff ist gwiß,
Deß trösten wir vns zu aller frist,
Die noht ist vns vor Augen,
So wollen wir jhn doch ruffen an,
Wol in dem Christlichen Glauben.

7. In rechter Hoffnung vnd Zuversicht,
Deß Er vns wölle verlassen nicht,
Zu helffen nicht auß bleiben:
All Sünd vnd Schand, auch Vbel böß,
Kan er von vnns abtreiben.

8. In rechter Lieb ruffen wir jhn an,
Das Er von vnns wöll treiben hindan,
Die Feind auff allen Seyten,
Ja wider das Fleisch vnd sein Begier,
Wöll er vns helffen streiten.

9. Wir bitten dich GOtt in Ewigkeit,
Wol für die gantze Christenheit,
Groß Vnglück ist vorhanden,
Thewrung, Kranckheit vnd Kriegsgeschrey,
Ist schier in allen Landen.

10. Das Schifflein Petri leydt groß Noht,
Zu helffen eyl O HErre GOtt,
Damit es nicht versincke,
Den vngestümmen Wasser welln,
Mit deiner Hand thu wincken.

11. So wird es still vnd bleibt mit Ruh,
Vnd fehrt dem rechten Vatterland zu,
Gar sicher ist darinnen,
Kein Leyd mag jhm doch widerfahrn,
Die Feind können nichts gewinnen.

12. Nun hilff vns hie du lieber GOtt,
Vnd auch in der letzten Sterbensnoht,
Vmb deines Heiligen Namen,
Auff daß wir kommen in dein Reich,
So singen wir frölich, Amen.

526. Ein anders (vnterricht Gesang) gleiches Inhalt

(Corner 765.)

1. WOlts auff jhr Mann vnd auch jhr Weiber,
Casteyen ewr gesunde Leiber,
In weiß solt jr euch kleyden,
So ziht nun ab das alte Gewandt,
Tragt darfür JEsus Leyden.

2. Das alte Gwandt seynd vnsere Sünd,
Die sollen wir dem Priester ankündn,
Wann vns die Sünd gerewen,
So spricht der Priester Ablaß darüber,
Thut vns die sünd verzeyhen.

3. Vnd wer in GOttes Leyden geht,
Mit Andacht bey der Messe steht,
Der kompt ins Paradeiß Garten,
Ein reiche frewd wird jhm bereit,
Bey JEsu dem viel zarten.

4. Wolts auff jhr Frawen vnd auch jhr Mann,
Vnd alle die wöllen Kirchfahrten gahn,
Die hebn sich auff bey zeiten,
Dieweil vns GOtt die Gnad thut gebn,
Auff vnser Buß thut beiten.

5. Wolln wir Kirchfahrter recht Buß thun,
So erinnern wir vns deß Passions,
Der Marter vnsers HErren,
Die erweckt in vns recht Rew vnd Leyd,
Thut vnser Sünd verzehren.

6. HErr JEsu Christ das höchste Gut,
Am Oelberg schwitzet Wasser vnd Blut,
In seinen grossen Nöhten,
Das kam vns aber als zu gut,
Die Juden woltn jhn tödten.

7. Es geschach zu Jerusalem in der Stadt,
Die Juden hielten einen falschen Raht,
JEsus ward hart gefangen,
Sie speyten jhm vnter sein Angesicht,
Sie schlugen jhn an sein Wangen.

8. Sie flochten jhm auch ein Dornen Krantz,
Sein Heiligs Haupt zu verwunden gantz,
Die Dorn stachen jhn gar sehre,
Blutig ward jhm sein Angesicht,
Sein Farb thet sich verkehren.

9. Sie zogen jhm ab all sein Gewandt,
Sie schlugen JEsum mit Rutten lang,
Mit Geisseln thetens jhn plagen,
Daß jhm sein Blut überm Leib abrann,
Das helfft vns trawren vnd klagen.

10. Als man jhn jetzt zu creutzigen meint,
Ein schweres Creutz ward auff jhn gaseint,
Auff Jesum den vil werthen,
Es war der Menschheit viel zu schwer,
Sanck nider zu der Erden.

11. Gar schwach war der edle HErre gut,
Gar bitter Marter er da hat,
JEsus liedt grossen Schertzen,[1]
Daran gedenck O Sünder groß,
Betrachts in deinem Hertzen.

12. Noch mehrers ich euch jetzt verkündt,
Sie schlugen JEsum zur selben Stundt,
Drey Nägl durch Händ vnd Füsse,
Die Nägl warn viel zu lang vnd groß,
Sein Marter war jhm nicht süsse.

13. JEsus der war gar sehr verwundt,
An seinem Leib war nichts gesund,

---

[1] Lies: Schmertzen.

Zu trincken thet er begern,
Essig vnd Gall ward jhm bereit,
Dem edelsten Fürsten vnd HErren.

14. JEsus befahl dem Vatter sein,
Die allerliebste Sele rein,
Sein Geist thet er auffgeben,
Sie stachen durch die Seyten sein,
Zum Hertz deß Fürsten deß Lebens.

15. O Christen Mensch betracht die Noht,
Wie vnschuldig leydt Jesus den Tod,
Es geschah doch vns zum besten:
Daß wir bezalten mit seim Blut,
All vnsrer Sünden resten.

16. HErr JEsu wegen deß Leydens dein,
Wölln wir vns jetzt casteyen fein,
Zu büssen vnser Sünden,
All Schritt vnd Tritt auff dieser Straß,
Thun wir auff deine Wunden.

17. Wenn wir mit dir vereinigt seyn,
Vnd trösten vns der Wunden dein,
So gefällt dir vnser Wandel,
Führst vns nach dieser Pilgerschafft,
Ins ewig Vatterlande, Amen.

527. Ein Bitlied zusingen zur zeyt der Bittfarten ym anfang der procession.

(Vehe 44. N. A. 53. Leisentrit 1. A. I, 152. Mainzer Cantual 103. Cölner Gb. 1610, 193. 1619, I, 193. Corner 767 [mit der Überschrift: Ein ander Lied, bey Processionen vnd Kirchfahrten zusingen] hat allein die 13. Str.)

1. In Gottes namen fahren wir,
Seiner gnaden begeren wir,
Verleyh vns die auß güttickeyt,
O heylige tryfaltickeyt.
Kyrieeleyson.[1]

2. In Gottes namen fahren wir,
Zu Gott dem vatter schreyen wir,
Behut vns Herr vorm ewigen todt,
Vnd thu vns hilff in vnser nodt.

3. In Gottes namen faren wir,
Zu vnserm Heyland ruffen wir,
Das er vns durch die marter sein,
Machen woll von den sunden rein.

---

[1] Kyrieeleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

4. In Gottes namen fahren wir,
Vom heyligen geyst begeren wir,
Das er woll erleuchten vns,
Durch die rechten Göttlichen kunst.

5. In Gottes namen faren wir,
Maria zu dir kommen wir,
Dein vorbilt wolst mittheylen vns,
Vnd erlangen die gnad deins sohns.

6. In Gottes namen fahren wir,
Alle heyligen bitten wir,
Das sie durch Christum vnsern Hern,
Des vatters huld vor vns begern.

7. In Gottes namen fahren wir,
In dich allein Herr glauben wir,
Behüt vns [1] vor des Teuffels lyst,
Der vns allzeyt nachstellen ist.

8. In Gottes namen fahren wir,
Auff dein tröstung Herr hoffen wir,
Gyb vns fryden in dieser zeyt,
Wend von vns alles hertzen leyd.

9. In Gottes namen fahren wir,
Seiner verheyssung wartten wir,
Die frucht der erden vns bewar,
Von dem wir leben das gantz jahr.

10. In Gottes namen fahren wir,
Keyn helffer ohn ihn wissen wir,
Vor Pestilentz vnd hungers not,
Behüt vns lieber Herre Gott.

11. In Gottes namen fahren wir,
Allzeyt dir Herr vertrawen wir,
Mach reyn dein kyrch von falscher lehr,
Vnd vnser hertz zur warheyt kehr.

12. In Gottes namen fahren wir,
Welchen allein anbetten wir,
Vor allem übell vns bewar,
Herr hilff vns an der Engell schar.

13. Gott Vatter sey Lob, Ehr vnd Preyß,
Darzu GOtt Sohn, Gott heiliger Geist,
Die heilige Dreyfaltigkeit,
Helff vns zur ewigen Seligkeit.

Lesarten. 1, 1. M Im. HIKM Namen. M wallen (so immer f. fahren). — 2. H Genade. K gnad. M genad. HM begehren. — 3. C Vorleih. HI Verleih. M Verley. C aus. CHIKM gütigkeit. — 4. CIK heilige. HM Heilige. CHIKM Dreyfaltigkeit. — 2, 1. HIKM Namen. — 2. CHIKM Vatter. C schreien. — 3. CHIK Behüt. M Bhüt. IK vom. M (fehlt: Herr) vor dem. C ewign. CM Todt. — 4. IK thu. CH hülff. HIK allen (st. vnser). C noth. HI noht. K not. M Noth. — 3, 1. HIKM (immer) Namen. CHIK fahren. — 2. C Heilandt. HKM Heyland. I Heiland. IK ruffen. — 3. HIKM Daß. IKM Marter. — 4. HM Gar machen. C wolte. HM wöll. IK wol. CHIKM fehlt: den. CK sü. HIM Sü. — 4, 2. C heilg. HM Heilig. IK heilig. CHIKM Geist. HM begehren. —

[1] Fehlt im Text, ist aber nach dem Druckfehlerverzeichniß einzuschieben.

3. HIKM Daß. C welte. HIKM wölle. — 4. HIKM [illegible] M Gunst. — 5, 1. CHIK fahren. — 3. C vorbitt. HK fürbitt. I M Vorbitt. H wollest. M wollst. CHIK mittheilen. — 4. M [illegible] deines. C Sons. HIKM Sohns. — 6, 2. M Alle Gottes Heil. CH[illegible] heil. — 3. HIKM Daß. CHIKM Herrn. — 4. HM Deß. CHIKM [illegible] (M Gnad). HIKM für (st. vor). HM begehrn. — 7, 2. C g[illegible] 3. C fehlt: vns. M deß. CHIK bist. M Bist. — 4. CHIK[illegible] HIKM nachstellend. — 8, 2. M deine. I trostung. M Tröstung [illegible] Herr). — 3. M Auch gibs. HIK Gib. CHIK frieden. M Fried. CHIKM zeit. — 4. M vns ab alls. M Hertzenleyd. C leidt. HIK 9, 2. C vorheisch. HIK verheiss. M Verheiss. CHIKM warten. Frücht. IM Frucht. CHIM Erden. HM bewahr. — 4. H der. M (st. von dem). M lebn. HM gantze. C Jar. HIM Jahr. — 10, 2. Rein. ihn. — 3. Hungersnoht. CIK noth. H noht. — 11, 2. HIKM Allzeit. M HErre Vertr. CHIKM rein dein. CHM K[illegible] Kirch. M Lehr. — 4. M Hertz. HIKM warheit. M Warheit. — faren. — 2. M allzeit (st. allein). CM anbeten. — 3. CHIK vbel. HIM bewahr. — 4. CHIK Engel. M Schaar.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 99 und Wackernagel haben das Lied aus Vehe. Hoffmann sagt: „Im XVI. Jahrh. Lied gewiß noch allgemein bekannt.“ — Ich habe es in meinem alter noch bei der Procession nach Noth-Gottes im Rheingau singe[n]

528. Noch ein ander alt deusch Lied.

(Wicel 107. Leisentrit 1. A. I, 154. II., 59. Cölner Gb. 1610, 195. 161

1. In Gottes Namen faren wir,
Seiner Gnaden begeren wir,
Nu hilff vns allen Gottes krafft,
Verleihe vns alzeit grosse macht.
Kyrie eleeson.

2. Vnd das heilige Creutz,
Werd vns alzeit nütze,
Das Creutz da Gott sein Marter an leidt,
Dasselbig sey vnser freud.
Kyrie eleeson.

3. Auch das heilige Grab,
Da GOtt selbest inne l[illegible]
Mit seinen fünff wun[den]
[illegible]
Frölich faren wir daher,
Gen Jerusalem.
Kyrie eleeson.

4. Kyrie eleeson, Christe el[eeson]
Nu helffe vns der heilig[illegible]
Vnd die werde Gottes [illegible]
Das wir frölich faren [illegible]
Kyrie eleeson.

Lesarten. 1, 1. C namen. CDIK fahren. — 2. CDIK gn. — 3. DIK Nun. — 4. C Verley. D Vorley. IK Verleyh. IK állz. — 5. CIK Kyrieeleison. D Kyrieleison. — 2, 1. DIK Darzu auch d. — 2. DIK Zur rechten andacht vns gar reitz. — 3. C seine. leit. DIK Darán Gott seine marter (IK M.) leidt. — 4. DI stets. K stetz (vor vnser). — 3, 1. DIK Deßgleichen (I Desgl.) das h. Grab (D gr.). — 2. C selbst. DIK Dorinnen (IK Dar.) Gott vnd Mensch (D mensch) selbst lag. — 3. C so (st. also). DIK Mit sein heilgen (IK heilig) fünff Wunden (D wun.). D rott. I roht. K roth. — 4. C fahren. DIK Behüt vns Herr vorn (I vorm K vom) schnellen todt. — 4, 1. C Kyrie Eleisen, Christe Eleison. DIK Lob ehr sey Gott am allermeist. — 2. DIK Vnd helff. heilige. D geist. — 3. DIK Darzu die. D hochwerd. IK hoch werth. stimm. — 4. IK Daß. CIK fahren. C dohin.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 98 und Wackernagel Nr. 141 haben den Text aus Wicel. Hoffmann führt aus Wicel S. 103 an: „Es werden in dieser Kreuzfahrt auch die schönen Ostergesänge, lateinisch und deutsch, übers Feld gesungen. Zudem haben unsere Voreltern mancherlei besondere andächtige Gesänge zu singen gewisset, dero freilich über die 50 in aller Christen Landen und Städten zuhauf zu lesen wären.“ Zu Wicels Worten gen Jerusalem sagt Hoffmann: „das erinnert an die alte Bestimmung dieses Liedes: es wurde hauptsächlich auf den Wallfahrten zum heiligen Grabe angestimmt.“

529. Ein anders.

(Corner 769.)

1. NVn bitt ihr Frawen vnd ihr Mann,
   HERR JEsu Christ,
   Vnd ruffet Gott im Himmel an,
   Erlöß vns lieber Herr Jesu Christ.[1]

2. Geistlich vnd Weltlich seyd bereit,
   Bitt GOTT zu dieser gfährlichen Zeit.

3. Ihr Jungen, Alten, Reich vnd Arm,
   Bitt Gott daß er sich vber vns erbarm.

4. Maria Gotts Mutter bitt dein Kind,
   Daß er verzeyh all vnser Sünd.

---

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

5. All Gottes Heiligen steht vns bey,
Auff daß vns Gott Genädig sey.

6. Vnd vnser armes Gebet erhör,
Vnser Hertz zur Beicht vnd Buß bekehr.

7. Er wöll vns geben Fried vnd Gnad,
Daß vns an Seel vnd Leib nicht schad.

8. Gott behüt vns stäts allesampt,
Vor Irrthumb, Laster, Sünd vnd Schand.

9. Vor Teuffels List vnd Triegerey,
Für bösem Gspenst vnd Zauberey.

10. Vor Anfechtung der argen Welt,
Deß Fleisches Lust werd abgestellt.

11. So bitten wir Gott in vnserm Leyd,
GOtt bhüt vns den Wein vnd auch das Träyd.

12. Vor grosser Dürr vnd Vngeziefer,
Vor Regn, Miltbaw vnd Vngewitter.

13. Vor Pestilentz vnd Kranckheit gschwind,
Vor Erdbidn groß vnd schädlichen Wind.

14. Vor Fewer, Wassr vnd thewrer zeit,
Vorm gähen Todt vnd Trübseligkeit.

15. Vorm Türcken vnd Vnglaubigen Leuth,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Neyd.

16. Vor Feindschafft, Zwytracht, Vneinigkeit,
Vor trawren groß vnd Hertzenleyd.

17. Vor grosser Armuth vns behüt,
Vor Vnglück, vor falschem Gemüht.

18. Erlöß vns Herr auß aller Gfahr,
All vnser Vieh gnädig bewahr.

19. Es sey zu Feld oder zu Hauß,
Behüt vns Gott vor allem Grauß.

20. Vnd hilff vns all ins ewig Lebn,
Das wöll vns Gott auch allen gebn.

530. Ein Gesang vom Leben vnd Leiden Christi, auch für alles anligen der gantzen Christenheit.

[illegible]chn. Gb. 34, mit dem Zusatz: „Es mag auch wol auff das Osterliche das Alleluia gesungen werden für das Herr Jesu Christ." Cölner 1610, 97. 1619. I, 97. Corner 770 mit der Überschrift: „Ein Ruff vor [illegible]s Anligen der Christenheit, neben Erinnerung deß Leben vnd Leydens Christi, bey Kirchfahrten zu singen.")

1. Nun gib vns gnad zu singen,
   Herr Jesu Christ,[1]
   Dein lob herfür zu bringen,
   Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

2. Dann wir loben billich deine gnad,
   Dei[2] vns so vil guts erzeiget hat,
   Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

3. Du hast dich willig geben,
   In todt für all vnser leben,
   Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.[3]

4. Nach dem wir waren verlohren,
   Stillstu deins Vatters zoren.

5. Damit wir nit bleiben liegen,
   Bistu vom Himmel gestigen.

6. Ein wahrer Mensch bist worden,
   Auß Maria bist geboren.

7. Nach deiner grossen Barmhertzigkeit,
   Wardst für vns in ein Krippen gleit.

8. Deß wurden die Hirtten bald gewahr,
   Frölich sungen der Engeln schar,
   Vnd lobten dich Herr Jesu Christ.

9. Am achten tag wardst beschnitten,
   Drey König kamen geritten,
   Brachten Opffer Herr Jesu Christ.

10. Am viertzigisten tag fürwar,
    In Tempel man dich opffern war,
    Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

[1] Die 2. Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Druckfehler für die, wie die [illegible]n Bücher haben. — [3] Diese Zeile wird wiederholt in den Str. 4—7.

11. Deß ward der Simeon erfrewt,
Da er zusterben war bereit,
Vnd lobet dich Herr Jesu Christ.

12. Was wöllen wir weitter sagen,
Ehe du kamest zu deinen tagen,
Dein lob gieng an Herr Jesu Christ.

13. Gen Jerusalem bist gangen,
Zu Disputieren angefangen,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

14. Volbrachst den willen deß Vatters dein,
Das wir dir nicht vndanckbar sein,
Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

15. Als du nun kambst zun Jaren,
Lobt dich das Volck mit scharen,
Vnd danckt dir lieber Herr Jesu Christ.

16. Damit die bschneidung het ein endt,
Gabst dich vnder des Teuffers hendt,
Vnd brachst vns gnad Herr Jesu Christ.

17. Du fastest viertzig tag vnd nacht,
Vberwandest den Teuffel mit macht,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

18. Das Wasser machtest du zu Wein,
Damit zeigst an die Gottheit dein.

19. Du thettest groß wunderzeichen,
Die Menschen zum Glauben erweichen.

20. Den blinden jhr Gsicht gabest wider,
Vnd den krummen jhre Glider.

21. Die todten thettest aufferwecken,
Den Krancken jhrn gsundt erstrecken.

22. Die Teuffel thetstu auß treyben,
Vnd künden vor dir nit bleiben.

23. Den Sündern jhre Sündt vergeben,
Den frommen das Ewig leben.

24. Dann als verhanden war die zeit,
Zu erlösen die Christenheit.

---

[1] Diese Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt bis Str. 52.

25. Schicktest zwen Jünger in ein Sal,
Zuzerichten das Abentmal.

26. In deiner gedächtnuß vns zugut,
Hast eingesetzt dein Fleisch vnd Blut.

27. Dabey sollen wir bedencken,[1]
Dein Reich wilt du vns schencken.

28. Dein Jüngern wuschest du die Füeß,
Das lehrest sie mit wortten süeß.

29. Dein marter erst angangen ist,
Da du an Oelberg gangen bist.

30. Von dir ein blutiger schweiß floß,
Als du bedachst dein leyden groß.

31. Dem Judas thettestu alles guts,
Verrieth dich doch auß falschem mut.

32. Die Juden haben dich gfangen,
Mit vielen spiessen vnd stangen.

33. Füerten dich in Annas hauß ein,
Sanct Peter thet verlaugnen dein.

34. Annas schicket dich in Caiphas hauß,
Du kambst nit vngelestert drauß.

35. Daselbst hat dich ein Knecht gschlagen,
Als du die wahrheit thetest sagen.

36. Vil falscher zeugknuß ward auffbracht,
Wider dich logen sie mit macht.

37. Du woltest sollichs für vns leyden,
Darumb so thetest du nur schweigen.

38. Als sie hetten ihr lust verbracht,
Vnd dich peinigt die gantze nacht.[2]

39. Mit Ketten vnd Stricken vmbgürt,
Habens dich für Pilatum gfüehrt.

40. Mit Geiseln vnd Gertten geschlagen,
Ein dörnin Kron hastu tragen.

41. Viel marter hastu sonst verbracht,
Den halben Tag vnd die gantz Nacht.

---

[1] [illegible] bedencken, wie die andern Bücher haben. — [2] [illegible] wacht, [illegible] andern Bücher haben.

42. Als nun dieselb wolt habn ein endt,
Da wusch Pilatus bald sein Hendt.

43. Da nam man dich mit grossem braus,
Vnd füerten dich zur Statt hinauß.

44. Man legt ein schweres Creutz auff dich,
Für vns trugest das duldigklich.

45. Biß auff den Berg Caluarino,
Erst hub sich jammer, noth, vnd wee.

46. Sie schlugen dich ans Creutz hienan,
Solches hastu für vns gethon.

47. Die Sonn vnd Mon verlorn jhrn schein,
Den fürhanck zriß die marter dein.

48. Die Felsen spielten sie[1] daruon,
Die Gräber haben sich auffthon.

49. All Creatur zeugknuß geben,
Du seyst gstorben für vnser lebn.

50. Der Haubtman war dein vnbekant,
Hat dich einen Sohn Gottes genant.

51. In das Grab wardst gelegt mit banden,
Am dritten Tag bist aufferstanden.

52. Vnsert halben hast alles gethon,
Das wir hetten die ewig Kron.

53. Von deinet wegen seind wir hie,
Vnd falln nieder auff vnsre Knie,
Erhöre vns Herr Jesu Christ.[2]

54. Wir bitten durch das leyden dein,
Du wöllest vns genedig sein.

55. Durch dein heylig aufferstehung,
Erlang wir der Sünd vergebung.

56. Durch die heylig Himmelfart dein,
Laß dir vns all beuolen sein.

57. Der du sitzest im höchsten Thron,
Dein gnedig Augen wend zu vns schon.

58. Der du künfftiger Richter bist,
Alles was todt vnd lebendig ist.

---

[1] Druck: für sich, wie die andern Bücher haben. — [2] Diese Zeile wird [illegible] Str. wiederholt bis Str. 127.

59. Du bist der gebenedeyt sam,
Geborn von Abrahams staam.

60. Du bist der wahre gnaden Thron,
Vnd Gottes lebendiger Sohn.

61. Du bist vnser heylandt allein,
Regier vns nach dem willen dein.

62. Du bist das rechte Osterlam,
Das der welt Sünd trug vnd hinnam.

63. Du bist allein das ware Liecht,
In der Finsternuß laß vns nicht.

64. Du bist der weg zur Seligkeit,
Lehr vns auch dein gerechtigkeit.

65. Du bist auch die warheit gar rein,
Laß vns an dir nit zweifflend sein.

66. Du bist auch das ewig leben,
Dasselb wöllest vns dort geben.

67. Du bist das ewig Himmel brot,
Kom vns zu hilff in vnser noth.

68. Vnd wölst vns Christen regiern,
Auch mit gueten wercken zieren.

69. Das wir mit namen nit allein,
Sonder mit wercken Christen sein.

70. Darmit wir seligklich leben,
Das kanstu vns allen geben.

71. Gib vns auch inbrünstige Lieb,
Das keiner sein nechsten betrüeb.

72. Das wir recht einander lieben,
Kein falschheit vnd betrug vben.

73. Das böß meyden vnd thon das guet,
Wie dein Gebot erfordern thut.

74. Die Hoffnung gib auch gleicher weiß,
Das wir auff dich hoffen mit fleiß.

75. Dann wer dir stet vertrawen kan,
Derselbig thut gar wol daran.

76. Gib vns auch gedult in aller noth,
Das wir nit thun wider dein bott.

77. In vnser kranckheit stehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns sey.

78. Behüet vns auch stets alle stundt,
Vor jrrthumb, laster, Sündt vnd schandt.

79. Behüet vns auch vor Krieg vnd neyd,
Vor Wasser, Fewr vnd thewrer zeit.

80. Vor Pestilentz, vnd kranckheit gschwindt,
Vor vngwitter vnd schädlich Windt.

81. Vor des Höllischen fewrs gfahr,
Vns alle gnedigklich bewar.

82. Beschütz auch vnser Leib vnd gut,
Wend ab all auffruhr, Krieg vnd Blut.

83. Wir bitten auch für geistlichen Standt,
O Herr regiers in deiner Handt.

84. Erstlich für Bäbstlich heyligkeit,
Das geistlich Haubt der Christenheit.

85. Für alle Bischoff in gemein,
Das sie dein Kirchen machen rein.

86. Auch billich bitten wir dich mehr,
Gib fromb Priester vnd Prediger.

87. Tilg auß all Rotten vnd falsche Lehr,
Vnd allen ergernussen wehr.

88. Die verfürten wölst widerbringen,
Das sie zu deiner Kirchen dringen.

89. Weitter für weltlich Obrigkeit,
Dieselben nach deim willen leyt.

90. Den Keyser halt in deiner hut,
Das er nach deinem beuelch thut.

91. Vnßren König desselben gleich,
Wider seim Feindt den Sig verleich.

92. Den Fürsten der gantzen Christenheit,
Gib rechten Fried vnd einigkeit.

93. Allen Regenten vnd Herren,
Wölst Weißheit vnd verstandt mehren.

94. Den Obrigkeiten allesampt,
Wollst geben Weißheit vnd Verstandt.

95. Das sie die vnderthon bschützen,
Vber die sie hast wöllen setzen.

96. Auff das sie stets haben im sinn,
Du werdest rechnung nemen von jhn.

97. Behüt auch vnser gantzes landt,
Dann es steht alls in seiner[1] handt.

98. Deßgleichen bschütz die Christlich Stat,
Stattpfleger, ein ersamen Rath.

99. Damit ein jeder sey bereyt,
Jedem zu thon die billigkeit.

100. Bewahr auch die Bürgerschafft gmein,
Vnd laß vns dir bevolen sein.

101. Deßgleichen die gantz Christlich Gemein,
Vnd laß vns dir befohlen seyn.

102. Beschirm die gantze Christenheit,
Wehr aller widerwertigkeit.

103. Auch all die vnser Feinde sein,
Vergib jhr mißethat vnd Sündt.

104. Gib auch allen sterck vnd gedult,
Welliche leyden vmb vnschuldt.

105. Vnd reth sie auß der Feinde hendt,
Ihr elendt vnd Gefencknuß wendt.

106. Tröst sie auch in der letzten not,
So mans vom leben bringt zum todt.

107. Das sie[2] all Sünder bekeren,
Von hertzen dein gnad begeren.

108. Die Sünd wölst jhn allen vergebn,
Sie führen zum ewigen leben.

109. Verley allen schwangern Frawen,
Ir frucht frölich anzuschawen.

110. Auch allen Kindern vnd krancken,
Gib allen gute gedancken.

111. Mehr allen die in jammer sein,
Mit hilff jhn gnädigklich erschein.

112. Wöllest vns auch dein Geist geben,
Dem Teuffel zu widerstreben.

113. Dergleichen auch verlaß vns nit,
Wann vns das Fleisch vnd dwelt ansicht.

[illegible], wie die andern Bücher haben. — [2] Lies sich, wie die andern [illegible] haben.

114. Auch mit¹ den Früchten der Erden
Wölst vns auch gnädiglich gwehren.

115. Das wir sie mögen bringen ein,
Vnd vnsrem nechsten bhilfflich sein.

116. Mehr bitten wir auch dein güte,
Vor bösem lufft vns behüte.

117. Die Waisen bschütz mit deiner handt,
Die Witwen tröst in jhrm ellendt.

118. Mach vns all an der Seel gesundt,
Vnd tröst vns in der letzten stundt.

119. Wir rueffen an die Mutter dein,
Sie wöll vnser fürbittrin sein.

120. Auch alle heyligen in gmein,
Die solln vnser fürbitter sein.

121. Bit Gott für vns mit gmeinem Rath,
Der vns bewahrt vor missethat.

122. Auch vor dem gächen todt bewahr,
Vnd bring vns zu der Engel schar.

123. Der bhüt vns vor dem gähen Todt,
Vnd helff vns in der letzten noht.

124. Wir bitten dich auch so gutte,
Für vnser Vatter vnd Mutter.

125. Wir bitten dich also veste,
Für vnsre Brüder vnd Schwester.

126. Das du durch dein barmhertzigkeit,
Gebst jhn fremd in der ewigkeit.

127. Gib das wir hie in einigkeit,
Dir dienen in gerechtigkeit.

128. Vor dem Feindt aller Christenheit,
Der seinen grimm erzeiget weit,
Erlöse vns Herr Jesu Christ.²

129. Wöllest vns allzeit behüten,
Vnd stürtzen sein grosses wüten.

130. Die Christenheit wollst behüten,
Fürs Türcken grimm vnd wüten.

---

¹ Lies: mit, wie die andern Bücher haben. — ² Diese Zeile wird [illegible] Str. wiederholt bis Str. 134.

131. Gedenck wol an das Christlich blut,
Das er täglich vergiessen thut.

132. Er thut sich deß vbernemen,
Vnd will dich gar nit erkennen.

133. O Herr du sitzst zur gerechten,
Wir bitten wölst für vns fechten.

134. Dann wo du vns nit helffen wilt,
So wirdt der Feindt schwerlich gestilt.

135. Wiewol wir es verdienet haben,
O Herr wölst vns wider begnaden.

136. Von wegen deiner Barmhertzigkeit,
Wölst vns genedig sein alzeit.
Erhöre vns Herr Jesu Christ.[1]

137. Du bist je allein vnser trost,
Der vns vom Teuffel erlöst hast.

138. Vnser flucht steht zu dir allein,
Darumb wölst vns barmhertzig sein.

139. Dein Nam geheyliget werde,
Dein Reich kom̃ zu vns auff Erde.

140. Dein will geschech desselben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

141. Gib vns auch vnser täglich Brot,
Vnd was man darff zur leibes not.

142. Vergib vns vnser missethat,
Das wir dort nit kommen in not.

143. Verley vns auch genad vnd huld,
Den nechsten zuuergen[2] jhr schuld.

144. Vnd führ vns in versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Feindt ansicht.

145. Erlöß vns auch genädigklich,
Vor allem vbel ewigklich.

146. Darmit wir dich ohn vnderlaß,
Loben für deine wolthat groß.

147. Mit Vatter vnd heyligem Geist,
Lebst vnd regierst in ewigkeit.

---

1. Diese Zeile wird nun nach jeder Str. wiederholt bis Str. 148.
2. Lies: zuuergebn.

148. Welchem im Himmel jmmerdar,
Lobet all ausserwöltter schar.
149. Von vns sey dir groß lob vnd danck,
Erhör vns in vnsrem gsanck,
Erbarme dich Herr Jesu Christ.
150. Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Singen wir alle sambt, Amen,
Vnd dancken dir Herr Jesu Christ.

Lesarten. 1, 1. IK geb. M Gnad. — 3. KM Lob. — 4. M O lieber. — 2, 1. M fehlt: dann. M Gnad. — 2. IK güts. M viel g. erzeyget. — 3, 2. M Todt. — 4, 1. IK verloren. M all verlohrn. — 2. I Stilst du. K Stilstu. IK deines. zorn. M Stillst du für vns d. V. Zorn. — 5, 1. IK Darmit. ligen. M nicht ligen. — 2. M bist du v. Himml gestie. — 6, 1. K war er. — 2. M fehlt: bist. K Geboren. M gebohren. — 7, 1. M grossn. I barmh. — 2. IK Wurst. M Wurdst. IKM Kripp geleit. — 8, 1. IK des würden. M wurdn. IKM Hirten. IK gewar. — 2. IKM Engel. M Schaar. — 9, 1. M Tag. — 3. M V. dir O. — 10, 1. IKM Viertzigsten. M Tag. IK fürwahr. — 2. M Jm T. I Opfferen. M ward. — 11, 1. IK Des. M war. IKM erfrewt. — 2. IKM ward. — 3. M lobte. — 12, 1. IK wollen. M wolln. IKM winter. — 2. M Eh du kamst. dein T. — 13, 1. M gegangen. — 2. I disputirn. — 14, 1. IKM Vollnb. M willn. IK des. — 2. IK Des. M Laß vns dir. seyn. — 15, 1. IKM kamest. IK zu den. M zu (ohne den). IKM Jahren. — 2. IK volck m. grossen sch. M dich deß Volcks groß sch. — 16, 1. IK besch. M beschney. IKM hett. end. — 2. IKM Gabst du dich. M vnter. IK Täu. M Tau. I hend. K händ. M Händ. — 17, 1. K fastes. M Tag. Nacht. — 2. IKM Vberwundest. K du den. M Macht. — 18, 1. K Daß. M machest. — 2. I zeigtest. K zeigest. — 19, 1. IK thetest. M thatest grosse W. — 2. M zu erw. — 20, 1. IKM Blin. IK gabest jhr gesi. w. M gabstu jhr Gsicht w. — 2. IK glider. M Kru. Glieder. — 21, 1. IM Todten. IKM thetest. K auffw. M aufferweckn. — 2. IK jhre gsund. M jhr Gsundheit erstreckn. — 22, 1. I thettestu. K thetestu. M thetest du außtreibn. — 2. IK fundten. M Sie funten nicht. — 23, 1. M thetst jhr. IKM Sünd. M vergebn. — 2. M From. gabst das. KM ewig. M Lebn. — 24, 1. IKM vorh. M Zeit. — 25, 1. IKM Schickest zween. Saal. — 2. IK Zu zur. M Zu richten zu. IKM Abendmal. — 26, 1. IK deiner. I gdecht. K gedecht. M Gdächt. IK gut. — 2. IK eingesatzt. Blut. — 27, 1. IKM Darbey. — 2. K wiltu. — 28, 1. IK wüschest. M wuschestu. IKM Füß. — 2. I lerest. IKM worten (M W.) süß. — 29, 1. IKM Mar. — 2. IK am. M auffn. — 30, 1. M fehlt: ein. IK Blut. M Schweiß. IKM abfloß. — 2. IK bedachtest. M bedachtst. IK leiden. M Leyden. — 31, 1. IK thetestu. M thetst du. IK gut. —

2. M Berricht. IK mit. M mit s. Ruht. — 32, 1. M Juden habn. IKM gef. — 2. IK Sp. St. M Mit Sp. vnd mit St. — 33, 1. IK Führten. M Führtn. Hauß. IKM hinein. — 2. IK verläu. — 34, 1. M Hauß. — 2. IKM kamst nicht. M vngelä. IK auß. — 35, 1. IK geschlagen. M geschlagn. — 2. IM Warh. M sagn. — 36, 1. IKM Viel. IK zeugn. M Zeugn. — 2. M lügen. Macht. — 37, 1. IKM solches. IK leiden. M leydn. — 2. M still (st. nur). — 38, 1. M jhren L. IK volb. — 2. IK gepeinigt. M peynigt. Nacht. — 39, 1. IK fet. str. IK vmbgegürt. — 2. M Hat man dich s. IK gefürt. — 40, 1. I geißlen. K Geißlen. M Geisseln. IK gerten. M vnd mit Rutten gschlagn. — 2. IK Dörnen. M Dornen. IK getragen. M getragn. — 41, 1. I Bil. IK Mar. du hast. M M. groß du hast verbr. IK vberbr. — 2. IK tag. nacht. M Verspott hat man dich vnd verlacht. — 42, 1. M. dein Lebn solt habn. IK haben. IKM End. — 2. K wüsch. IK händ. — 44, 2. IK trügest. M trugst. I gdültigl. K gedültigl. M gedultigl. — 45, 1. M Caluarie. — 2. IK hub. M Er hub (ohne Erst). IK jamer. M Jammer. IK not. wehe. M Noht. Weh. — 46, 1. K schü. IKM hinan. — 2. M hast du. IKM gethan. — 47, 1. M Mon. IKM verlohrn. — 2. IK fürhang zerriß. Mar. M Da du verbrachst das Leyden dein. — 48, 1. IKM spalten. M davon. — 2. M habn. IKM auffgethan. — 49, 1. IKM Creaturen. I zeugnuß. K zeugniß. M Zeugnuß gebn. — 2. IK seyest. gest. M gestorbn. Lebn. — 50, 1. M Dem (st. der). IKM Hauptmann. M warst du (st. war d.). I vnbekand. KM vnbekandt. — 2. IKM ein. M genannt. — 51, 1. M Aus Gr. warstu. Bandn. — 2. IK tag. M aufferstandn. — 52, 1. M alls gethan. — 2. IKM Daß. M bettn. IK ewige. — 53, 1. IM seynd. K sein. — 2. IKM fallen nider. vnser. M Kny. — 54, 1. IK Lei. M durchs Leyden. — 2. IM wollest. IK gnedig. M Genädig seyn. — 55, 1 IKM die heilige (M heilig) G. — 2. IK Erlangen. M Habn wir der Sünden Ver. — 56, 1. K heilige. IM heilig. M Himmelfahrt. — 2. M vns dir. I befelh. KM befohl. M seyn. — 57, 2. IK aug. M Mit gnädigen Augen schaw vns an. — 59, 1. IK gbenedeyte Sam. — 2. IK Sam. — 60, 1. IK ware. M Gnadenthr. — 61, 1. IK Heiland. M Heyland. — 2. M Willen. — 62, 1. I Osterlam̄. K Osterlamb. — 2. IK Welt. trüg. — 63, 1. I wahre. — 2. I fust. — 64, 1. IK Weg. — 2. IK deine Ger. — 65, 2. IK zweiffler. I seyn. — 66, 1. IK Ewig. — 2. IK Dasselbig wolst. — 67, 1. IK Ewig. — 2. Kom̄. — IK aller not. — 68, 1. IK wolst. K regieren. — 2. IK guten. — 69, 1. IKM [illegible] Namen. M nicht. — 2. M Sondern. Wer. IM seyn. — 70, 1. IKM Damit. Seligl. — 2. M fehlt: Das. — 71, 2. IKM Daß. IK seinen. IKM Rechten betrüb. — 72, 2. IKM betrüg. — 73, 1. IK meid. thün. gut. M thun. — 2. IK Gebott. K thüt. — 74, 1. IK hoff. — 2. IKM

Globt sey der Seligmacher,
Sein ein geborner Sohn,
Gelobt sey auch der Tröster,
Der lebend machend Geist,
Der einig Gott vnd Herscher,
Die höchst Dreyfaltigkeit.
Kyrieleyson.[1]

2. Das er vns seine Kinder,
So gnädigklich bedacht,
Wiewol wir arme Sünder,
Biß hieher hat gebracht,
Das wir noch einmal sehen,
Die grosse Wunderthat,
Die offt vnd dick geschehen,
In diser heyligen stat.

3. Das Er vns auß gnaden,
Anfangs erschaffen hat,
Mit sonderlichen gaaben,
Gantz Vätterlich begnad,
Damit wir möchten kommen,
Endtlich zur Seligkeit,
So Gott hat allen frommen,
Von ewigkeit bereit.

4. Als wir aber verlohren,
Sein huld, durch Adams fall,
Hat er vns new geboren,
Vnd vns genomen all,
Widr auff zu seinen genaden,
Durch sein geliebten Sohn,
So wir an jhn gelauben,
Vnd nach seim willen thon.

5. Wiewol an allen enden,
Gott wil geehret sein,
Vnd sich an ohrt mit Henden,
Gemacht, nit last schliessen ein,
Hat er doch haben wöllen,
Allzeit gewisse Stät,
Daran man ehren söllen,
Sein Göttlich Maiestät.

6. Darumb hat Gott, merckt eben,
Dem trewen Diener sein,
Mosi, mit fleiß angeben,
Wie er solt bawen fein,
Ein schönen Tabernackel,
Zu Gottes dienst bereit,
Der sein Volck durch Miracktl,
Bracht auß der dienstbarkeit.

7. Obschon Gott will erhören,
All die jhn ruffen an,
Vnd in der warheit ehren,
Hat er doch wöllen han,
Ein bsonder Hauß vnd Tempel
Den Salomon der weiß,
Zu den Geistlichen Exempler,
Gebawt mit höchstem fleiß.

8. Wiewol auch recht vnd billich,
Das man soll loben Gott,
Mit gantzem Hertzen willig,
Recht allzeit frü vnd spat,
Hat doch Gott auch den alten,
Geboten gwisse zeit,
Die man freylich solt halten,
Wie Gschrifft vns zeugnuß geit.

9. Also hat Gott der Herre,
Im newen Testament,
Zu seinem lob vnd ehre,
Gewise ort vnd end,
Erwölt, die er mit gnaden,
Insonderheit begabt,
Alda er seine Gaaben,
Außtheilt, durch wunderthat.

10. Vnd wie in allen Landen,
Ein grosser vnderscheid,
Da in nu ist verhanden,
Vil Wein, im andren Traid,
Das dritt vil Vichs besitzet,
Das vierdt Ertzgruben hat,

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

... ander schätzet,
... weisem Rath.

... Gott außtheilen,
... geheimen Rath,
... er pflegt zthei-
... len,
... wunderthut,
... wunderbarlich,
... ort vnd end,
... gar schlecht-
... lich,
... hertz bestendt.

... andern Kirchen,
... Gott der Herr,
... thut wircken,
... groß vnd zehr,
... gar wunderbarlich,
... Andacht gnandt,
... gantz herrlich,
... Welt bekandt.

... schon zusammen kemen,
... die Redner all,
... ort fürnemen,
... allzumal,
... sie doch bey weyten,
... ihr wolredenheit,
... nit gnug außbreiten,
... seiner wirdigkeit.

... Zungen auff Erden,
... heilig Berg,
... gelobet werden,
... ein Herberg,
... höchsten,
... seiner Mutter werd,
... allernechsten,
... vnd auff Erd.

... man noch sehen,
... werth vnd alt,

Dabey nach stets geschehen,
Groß wunder manigfalt,
Die offt haben vertriben,
Groß sterben, Krieg vnd mordt,
Seind durch Miracel bliben,
Zu letzt am disen ort.

16. Die zwo hat Babst Gregori,
Der erst, mit eigner hand,
Geweicht, zu Gottes Glori,
Die Gott also verwandt,
Das in eim thut erscheinen,
Ein Creutz, wie Fleisch vnd Blut,
Ein Finger in der einen,
Wie man noch sehen thut.

17. In der dritten der Namen,
Jesus, Blutfarb erscheint,
Die Consecriert mit Namen,
Gregorius der Rennd,
Ders vor fünffhundert ...,
All drey hat mit ...
Da man in grossen ...
Keyser Heinrich ... acht.

18. Auff disem Berg thun rasten,
Heylthumb gar manigfalt,
Als in eim edlen Kasten,
Vnd sicheren behalt,
Zu wolfart nutz vnd guten,
Aller der Christen Leut,
Diß mit andacht besuchen,
In ihr betrübten zeit.

19. Der Jüngern vnsers Herren,
So man Apostel nennt,
Vnd Zwölffbotten mit ehren,
Groß Heylthumb man da findt,
Durch die Gott sonderbarlich,
Die Kirchen hat gegründt,
Sein heyliges wort gantz klärlich,
Der gantzen Welt verkündt.

20. Allhie findt man vor augen,
Vil Heylthumb werth vnd gut,
Der Märtrer, so den Glauben,
Bezeugt mit jhrem Blut,
Die Ritterlich gestritten,
Fürs ewig Vatterlandt,
Der Todt den sie erlitten,
Machts aller welt bekandt.

21. Vil Beichtiger hie ligen,
Mit Heylthumb hoch vnd werdt,
Die sich haben verzigen,
Deß wollusts diser Erd,
Wider alle Feindt Gottes,
Ein steten Krieg geführt,
Die wahre Kirche Gottes,
Mit wort vnd werck geziert.

22. Vil Witwen vnd Junckfrawen,
Jr wohnung auch hie handt,
Bey vnser lieben Frawen,
Die dem Fleisch widerstandt,
Gethon, vnd sich ergeben,
Christo dem Breutigam,
(Der selbs das ewig leben)
Allzeit zu hangen an.

23. Vil Heylthumb ist verhanden,
Von Frawen vnd von Mann,
Die in ehrlichen[1] banden,
Gott also dienet han,
Das Gott jhr heyligs Leben,
So sie auff Erden gführt,
Als sie den Geist auffgeben,
Durch wunderwerck probiert.

24. Das aber Gott gefalle,
Das man die Heylign ehr,
Probirt mit reichem schalle,
Der gantzen Kirchen Lehr,
Ja Gschrifft vns selb thut weisen,
Das Gott dardurch geehrt,
So man thut lobn vnd preisen,
Die Heyligen hie auff Erd.

25. Drumb bitten wir den Herren,
Durch sein vnendtlich krafft,
Das er jhm selbst zu ehren,
Die wirdige Bruderschafft,
Erhalten wöll, vnd mehren,
An Tugent, Ehr vnd Gut,
Durch dises Heylthums ehren,
Halten in seiner hut.

26. Auch bitten wir dich Herre,
Durch deinen Leichnam Gut,
Den Glauben in vns mehre,
Halt vns in deiner huet,
Gib auch ein rechts vertrawen,
Du vnser Herr vnd Gott,
Daß wir starck auff dich bawen,
In aller angst vnd noth.

27. Weil aber ohn die Lieben
Sonst alls vergebens wer,
Verley das wir die vben,
Dir Gott zu lob vnd ehr,
Das wir dich Gott zum höchsten,
Lieben, mit Hertzen rein,
Von wegen dein, dem nechsten,
Hilfflich vnd räthlich sein.

28. Zu dem wir Herr dich bitten,
Erleucht die Christenheit,
Im Glauben vnd in sitten,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Verley das die geweichten,
Mit wahrer gsunder Lehr,
Dem gmeinen Mann vorleuchten,
In aller zucht vnd ehr.

29. Gib allen Potentaten,
Der hochen Obrigkeit,
Vnd allen jhren Rhäten,

---

[1] Lies: ehlichen.

r zur Gerechtigkeit,
sie nach jhren pflichten,
rid vnd einigkeit,
r richten vnd schlichten,
Recht vnd Billigkeit.

wöllest auch außreutten,
humb vnd Ketzerey,
tt bey Christenleuten,
Glaub vnd Gotsdienst sey,
ey Fürsten vnd Herren,
gantzen Christenheit,
sie den Glauben mehren,
rid vnd einigkeit.

das sie sich verleiben,
macht, Lieb, Ehr vnd Gut,
Erbfeindt zuuertreiben,
en vnschuldig Blut,
er wir Herr dich bitten,
h dein sehr grosse Lieb,
Du wöllest vns behüten,
Vor Auffrhur, mord vnd Krieg.

32. Wölst vnser Sünd nit rechen,
Getrewer Herr vnd Gott,
Durch Pestilentz vnd brechen,
Noch thewre Hungersnoth,
In disen vnsren nötthen,
Erhör vns lieber Gott,
Darumb wir dich gebetten,
Hilff vns auß aller not.

33. Gib das wir wirdig niessen,
Das heylig Sacrament,
Wann wir von hinnen müessen,
An vnsrem letzten endt,
Das wir kommen zusamen,
Dort in der Engelschar,
Wer das begert sprech Amen,
Das werd vns allen wahr.

merkung. S. Nr. 532, 539, 15.

532. Ein schönes Catholisch Gesang,

...mit Creutzen zum Waghenßlein vnser lieben Frawen im Stifft
elegen, oder andere dergleichen Heilige Örter geht, zügebrauchen.

...b. 1610, 205. 1619, I, 205. Corner 778, bei dem Str. 2 und Str. 6, 6 der Überschrift: „Ein schönes Gesang bey Kirchfahrten, an heiligen örtern zu gebrauchen.

...bt sey Gott der Vatter ꝛc.

...ch so merck mich eben,
...nun her lange zeit,
...mit seim heiligen segen
...rt hat hoch befrewt,
...gnaden vnd mit gnaden
...wirdiglich geziert,
...vil vnd grossen schaden,
...geholffen wirt.

14. Vil schwach vnd kranke Christen,
Erlangt haben gesundtheit,
Die zu dem ort her reißten,
Von nahet, vnd von weit,
Zu vnser lieben Frawen,
Zu jhrem lieben Kindt,
In rechtem wahren Glauben,
Mit Rew, vnd Beicht der Sünd.

20. Allhie findt man vor augen,
Vil Heylthumb werth vnd gut,
Der Märtrer, so den Glauben,
Bezeugt mit jhrem Blut,
Die Ritterlich gestritten,
Fürs ewig Vatterlandt,
Der Todt den sie erlitten,
Machts aller welt bekandt.

21. Vil Beichtiger hie ligen,
Mit Heylthumb hoch vnd werdt,
Die sich haben verzigen,
Deß wollusts diser Erd,
Wider alle Feindt Gottes,
Ein steten Krieg geführt,
Die wahre Kirche Gottes,
Mit wort vnd werck geziert.

22. Vil Witwen vnd Junckfrawen,
Jr wohnung auch hie handt,
Bey vnser lieben Frawen,
Die dem Fleisch widerstandt,
Gethon, vnd sich ergeben,
Christo dem Breutigam,
(Der selbs das ewig leben)
Allzeit zu hangen an.

23. Vil Heylthumb ist verhanden,
Von Frawen vnd von Mann,
Die in ehrlichen[1] banden,
Gott also dienet han,
Das Gott jhr heyligs Leben,
So sie auff Erden gführt,
Als sie den Geist auffgeben,
Durch wunderwerck probiert.

24. Das aber Gott gefalle,
Das man die Heylign ehr,
Probirt mit reichem schalle,
Der gantzen Kirchen Lehr,
Ja Gschrifft vns selb thut weisen,
Das Gott dardurch geehrt,
So man thut lobn vnd preissen,
Die Heyligen hie auff Erd.

25. Drumb bitten wir den Herren,
Durch sein vnendtlich krafft,
Das er jhm selbst zu ehren,
Die wirdige Bruderschafft,
Erhalten wöll, vnd mehren,
An Tugent, Ehr vnd Gut,
Durch dises Heylthums ehren,
Halten in seiner hut.

26. Auch bitten wir dich Herre,
Durch deinen Leichnam Gut,
Den Glauben in vns mehre,
Halt vns in deiner huet,
Gib auch ein rechts vertrawen,
Du vnser Herr vnd Gott,
Daß wir starck auff dich bawen,
In aller angst vnd noth.

27. Weil aber ohn die Lieben
Sonst alls vergebens wer,
Verley das wir die vben,
Dir Gott zu lob vnd ehr,
Das wir dich Gott zum höchsten,
Lieben, mit Hertzen rein,
Von wegen dein, dem nechsten,
Hilfflich vnd räthlich sein.

28. Zu dem wir Herr dich bitten,
Erleucht die Christenheit,
Im Glauben vnd in sitten,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Verley das die geweichten,
Mit wahrer gsunder Lehr,
Dem gmeinen Mann vorleuchten,
In aller zucht vnd ehr.

29. Gib allen Potentaten,
Der hochen Obrigkeit,
Vnd allen jhren Rhäten,

[1] Lies: ehlichen.

ſch. Gna. — 6. I begaabt. — 7. M Alda. IK gaaben. M Gaben. — 8. M
m. — 10, 2. I vnderſcheidt. M vnterſcheyd. — 3. I Darin. K Darinn. IK unn.
b. M In einem iſt vorb. — 4. KM Vieh. IKM andern. IK Tweidt
Trånd. — 5. M Dz. IK drit. KM viel. IK Viechs. M Viehs. — 6. IK
t Erbgrů. M vierd. — 7. M Daß eins. — 8. IKM weiſen. IM raht. —
11. IK thůt. — 2. IK raht. M Raht. — 3. I daß. pflecht. M S. Gnad
b alle weilen. — 4. M Kra. — 5. IK vnderſchied. M vnterſchied. —
M Orth. End. — 7. IK freund. M Freund. IKM fůgl. — 8. IK er-
t. M erkennt. — 12, 1. KM viel. IKM andern. — 3. M Wun. (ohne
.) IK thůt. — 4. IK zu lob vnd ehr. M zu L. v. E. — 6. IK Die
ch Wagheußlein genant. M Die Kirch R. genannt. — 7. IK heiligk.
Heiligk. — 8. IKM Welt vnd breit bekant (M bekandt). — 13, 3. M
z. — 4. M dieſe Orth. K befreydt. M befreyt. — 5. M Gaben. Gna-
. — 6. KM wird. — 7. M Dz. K vil. M viele. — 8. K wirdt. M
d. — 14, 1. M Viel. — 2. K geſundh. M Gſundh. — 3. M Orth
råpfen. — 4. M nahend. — 6. K Vnd (ſt. Zu). M Kind. — 7. K
en. — 8. K rew. — 15, 1. Glůbd viel. — 2. K gewalfarth. M ge-
lfahrt ſeyn. — 3. M Hof. Ver. — 4. M Buß. Peyn. — 6. M Mutter.
7. M Daß ſie w. erhören. — 8. M B. zu (ſt. in). — 16, 2. M Hey-
ds Gnad. — 4. M Hůlff. Beyſt. guten Raht. K rath. — 5. M Gl.
pl, Wolfahrt v. S. — 6. M Ruh. Ein. — 17, 1. KM begehren. —
M HErren. — 4. M dieſer Gn. — 5. K wol. — 6. M Laſter. —
M Leb. — 8. M ſeine. — 26, (18) 1. IKM So b. — 2. IK Durch
re Marter gůt. M Durch deine Marter gut. — 3. M vnns. — 4. M
is. IK hut. M Hut. — 5. M Ver. — 6. M O lieber H. — 7. IKM
ſ. — 8. I not. M Angſt. Noht. — 27, 1. I on. M Liebe. — 2. IK
s. — 3. IKM Verleyh. IK daß ſie (ſt. die). M das wir dich üben. —
M Lob. Ehr. — 5. IKM Daß. — 6. M von (ſt. mit). IK her. —
IKM Rech. — 8. M Hůlf. IM råhtl. ſeyn. — 28, 3. M Sitten. —
IKM Verleyh daß. Geweyhten. — 6. I geſ. K Geſ. — 8. M Inn.
Ehr. — 29, 2, IKM hoben. — 3. I råhten. K råthen. M Råhten. —
IK Opffer. I Ger. K ger. — 5. IKM Daß. M Pfl. — 6. IK fried.
Fried. Eynigk. — 8. IK recht. IKM bill. — 30, 1. M wolleſt. —
IM Gottsd. K Gottesd. — 5. IKM Verleyh. — 7. IKM Daß. —
IK fried. M Fried. Einigk. — 31, 1. IKM daß. M verlieben. — 2. IK
ehr. gůt. — 3. IKM Erbfeind, IM zu vert. — 4. M Schützen
Rechen). I vnſchůldigs. KM vnſchuldigs. IK Blůt. — 6. IK lieb. —
M wolleſt vnns. — 6. IK auffrůhr. M Auffruhr, Mord. I krieg. —
1. IK Wolſt. M Wollſt nicht ſtraffen (ſt. rechen). — 3. IK brechen.
Waffen (ſt. Brechen). — 4. IKM Thewre hungers. IM noht. — 5. IKM
en. IK nöthen. M Nöhten. — 7. M gebeten. — 8. I noht. K noth.

15. Mit glübt vil Mann vnd Frawen,
Hieher gewalfahrt sein,
Mit hoffnung vnd vertrawen,
Mit Büß vnd williger pein,
Dem lieben Gott zu ehren,
Vnd seiner Mütter zart,
Daß beyde wöllen hören
Ihr bitt in ihr Kirchfahrt.

16. Die all bekommen haben
Von vnsers Heilands gnad,
Von Maria der Jungfrawen,
Hilff beystand, güten raht,
Glück, heil, wolfarth, vnd segen,
Fried, rühe, vnd einigkeit,
In jhrem frommen leben,
Vnd recht Gottsförchtigkeit.

17. Drumb last vns auch begeren,
Vom Herrn Jesu Christ,
Daß er vns wöll erhören,
Zu diser gnaden frist,
Daß er vns wöll vergeben
All Sünd vnd laster groß,
Vnd vns nach vnserm leben
Auffnemen in sein Schoß.

18. (26.) So bitten wir dich Herre ꝛc.

Anmerkung. Dieses Lied hat mit Nr. 531 die Str. 1—12 und 26—33 gemein. Ich lasse diese darum im Text aus, füge aber die von G abweichenden Lesarten hier bei.

Lesarten. 1, 2. M Inn. IK thron. — 3. IKM Gelobt. — 4. I Son. K son. — 7. M eynig. IK herrsch. M Herrsch. — 2, 1. IK Daß. — 2. IK gnedigl. — 5. IK Daß. — 6. IK wund. — 7. I gesehen. — 8. IK dieser heiligen Statt. — 3, 1. IKM Daß er. M Gen. — 3. M Gaben. — 4. IK begnadt. — 5 IK Darmit. — 6. IM Endt. — 7. M From. — 8. M Ew. — 4, 1. I verloren. — 2. M Hu. Fall. — 3. IK So hat. M gebohren. — 4. K vnß. IKM genommen. — 5. IK Wider. gnaden. M Gna. — 7. I glau. K Glau. M thun glau. — 8. M Willen. — 5, 2. M seyn. — 3. IK ort. M Ort. IK hend. M Händ. — 4. IKM Gmacht. I fast. M nicht lest. — 6. IK stadt. M Stätt. — 7. M Darin wie e. IKM sollen. — 8. I Majestet. K Maiestet. M Majestät. — 6, 1. IKM merck. — 2. IK diener. — 3. IKM Monn. — 4. I sol. K soll. — 6. der ganze Vers fehlt bei M. — 7, 2. IK ruffen. — 3. M Warh. — 4. I wollen. — 5. IK bef. — 6. IKM Weiß. — 7. M Emptern. — 8. IK Gebawet. K gantzem (st. hö.). — 8, 2. IKM Daß. I sol. — 3. IKM her. — 4. M allezeit. I frühe. K früh. — 5. M So hat d. G. den A. — 6. M gebetten gewiß Z. — 7. IK frölich. M feyrlich (st. freyl.). — 8. I Wie dSchrifft. K Wie die Schrifft. M Wie die Schrifft Zeug. — 9, 2. M Newen. — 3. M Lob. Ehre. — 4. IK Gewisse. M Orth. End. — 5. IK Erwehlt. M Er wöll

14. Wir bitten dich alleine,
Vmb all trew Güter daheime.

15. Wir bitten dich sehr vnd ruffen dich an,
Für all die vns guts habn gethan.

16. Wir bitten dich noch mehre,
Vmb all glaubige Seelen.

17. Wir bitten dich Mariae Kind,
Vmb all Seeln die im Leyden sind.

18. Wir bitten dich in vnserm Leyd,
Bhüt vns vor Krieg vnd thewrer Zeit.

19. Wir bitten dich in vnser Noht,
Behüt vns vor dem gähen Todt.

20. Wir bitten dich auch allzugleich,
Wol vmb das ewig Himmelreich.

21. Nun seyt wir dich gebeten habn,
Wöllst vns den Himmel nicht versagn.

22. Wir bitten dich gar jnniglich,
Du wöllst vns gewärn gnädiglich, Amen.

534. Ein alter Ruff, wann man zu vnser lieben Frawen Kirchfahrten thut.

(Corner 784.)

1. ZV Ehren vnser Frawen,
Gehn wir in jhr Bethauß,
Wen seine Sünd gerewen,
Der geht ledig herauß,
Kyrieleison.[1]

2. Wen seine Sünd gerewen,
Vnd wil der kommen ab,
Geh offt zu vnser Frawen,
Vnd bitt Gott vmb Genad.

3. Vnd kompt er denn gen Kirchen,
Inn vnser Frawen Hauß,
Beicht er sein Sünd, hab rewe,
So geht er ledig herauß.

4. Vnser liebe Frawe,
Die hat der Kirchen viel,
Darein geht mancher Sünder,
Den sie begnaden wil.

5. Für dSünder wil sie bitten,
Für Frawen vnd für Mann,
Genad erlangen alln Pilgram,
Die sie recht ruffen an.

6. Vnd vnsere liebe Frawe,
Woll vns nit verlassen,
Vns arme Pilgr anschawen,
Auff Weg vnd auff Strassen.

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

7. Zu Ehren vnser Frawen,
Singen wir diß Lobgesang,
Von nun an biß in Ewigkeit,
Sey GOtt im Himmel danck.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 230 hat das Lied aus Corner 1625. Es sind die sieben letzten Strophen des Liedes: „Vnd vnser lie Frawen," das in der Ausg. von 1625 steht, aber in der von 1631 fe Das Lied: „Vnd vnser lieben Frawen" steht auch in Körners Mari schem Liederkranz S. 382 und in Uhlands Volksliedern Nr. 319.

535. Ein ander Ruff an vnser liebe Fraw.

(Corner 785.)

1. O Königin gnädigste Fraw,
O Königin zu vns herab vom Himmel schaw,
O Königin Maria, Maria, O Königin.[1]

2. O Mutter der Barmhertzigkeit,
Bitt für die gantze Christenheit.

3. Bitt daß vns GOtt Barmhertzigkeit,[2]
Bitt daß vns GOtt mach Sünden frey.

4. Bitt daß vns GOtt geb Krafft vnd Gnad,
Daß vns an Leib vnd Seel nichts schad.

5. Bitt daß vns Gott den Frieden geb,
Bitt daß GOtt Mord vnd Krieg auffheb.

6. Bitt für das Feld vnd Ackerland,
Behüt vns auch für Fewr vnd Brand.

7. Halt ab den jähen bösen Todt,
Vnd bitt für vns in aller Noht.

8. Ach stehe vns bey am letzten End,
O Mutter dich nit von vns wend.

536. Ein Ruff zu vnser Frawen,
vmb fruchtbars Wetter.

(Corner 786.)

1. IN GOttes Namen heben wir an,
Die Mutter GOttes ruffen wir an,
Kyrie eleison.[3]

[1] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies barmhertzig sey.
[3] Kyrie eleison wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Mit wahrer Rew, mit weniger Sünd,
Ach bitt für vns dein liebes Kind.

3. Maria sey du vnser Bot,
Wol gegen dem Allmächtigen GOtt.

4. Zu vnserm Vatter vom Himmelreich,
Daß er vns ein fruchtbars Wetter verleyh.

5. O GOtt thu du dein Himmel auff,
Gib vns ein fruchtbars Wetter herauß.

6. Ein gnädigen Regen, ein furchtbaren Wind,
Drumb bitten wir dein liebes Kind.

7. So bitten wir dich Vatter vom Himmelreich,
Daß du vns ein Fruchtbars verleyhst.

8. Wol über den Wein vnd über das Träyd,
Vnd über die gantze Christenheit.

9. Wir bitten vmbs Träyd vnd vmb den Wein,
Denn GOtt ist selbst vertrawt darein.

10. Wir bitten vmbs Laub vnd vmb das Graß,
Vnd vmb alls was vns nohtdürfftig was.

11. Gen Gimmel[1] soll vnser Hertz seyn bereit,
Das helff vns die Heilig Dreyfaltigkeit.

12. GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geist,
Sey jmmer vnd ewiglich gepreist.

13. O Heiliger Gott vom Himmel vns send,
Dein heiligen Engel an vnserm End.

14. Der vnser Seel thu wol bewahrn,
Führ vnns daß wir nicht werden verlohrn.

15. GOtt nem vns mit seiner gwaltigen Hand,
Vnd führ vns ins recht Vatterland.

16. Er führ vns in das Paradeiß,
Darinn GOtt ewig wird gepreist.

17. Da die Engel schweben ob vns dar,
Vnd sich frewen all Christglaubige schar.

18. Also hat dieser Ruff ein End,
GOTT sey bey vnns an vnserm End.

---

[1] Lies: Himmel.

537. Wenn man sich grosser Wetter besorget ein nützlicher Ruff.

(Corner 787.)

1. WEnn kompt ein grosses Wetter daher,
So ruffen wir an GOtt unsern HErrn.

2. Wir ruffen GOtt von Hertzen an,
Daß er sWetter ohn schaden treibe darvan.

3. Wenn Donner vnd Blitzer kompt herein,
So woll vns GOtt genädig seyn.

4. Wir bitten dich jetzt O trewer GOtt,
Verlaß vns nit in solcher Noht.

5. Wenn du läst deinen Donner hörn,
Vermahnst vns wir solln vns bekehrn.

6. Von Sünden sollen wir abstehn,
Daß wir nicht gähling vntergehn.

7. O Mensch laß dirs zu Hertzen gehn,
Wenn solch grosse Wetter entstehn.

8. Die grosse Wetter gebn diese Lehr,
Daß der Zorn GOttes brenne sehr.

9. O trewer Gott vnser verschon,
Daß vns der Donner nicht schaden kan.

10. O Jesu Christ thu vnns beystahn,
Daß wir nicht plötzlich vntergahn.

11. O GOTT wir seyndt in deiner Hand,
Bewahr vns gnädig allesampt.

12. Wenn Blitz vnd Donner streicht daher,
Erbarm dich vnser O lieber HERR.

13. Behüt vns vor dem Donnerschlag,
Daß vns derselb nicht schaden mag.

14. Wir bitten dich O frommer GOtt,
Steh du vns bey in aller noht.

15. Erzeig vns deine grosse Gnad,
Verzeyh vns vnser Missethat.

16. Wie gschwind, wie bald seynd wir dahin,
Wenn du vns straffen wilt im grimm.

17. Das Wetter hat offt groß schadn gethan,
Erschlagn, verbrennt viel tausend Mann.

18. Verzehrt das Vieh vnd auch die Leut,
Beyd inn den Häusern vnd auf der Wäyd.

19. Das Fewr vom Himmel zünd offt an,
Vnd machet manchen armen Mann.

20. Das Fewr vom Himmel herab kam,
Verzehrt gar bald das Land Sodam.

21. Wegen der schweren Schand vnd Sünd,
Die in demselben begangen sind.

22. Daß Fewr vom Himmel verzehrt geschwind,
All die da Rebellisch worden sind.

23. Widr Mosen vnd sein Bruder fromm,
Wegen deß Hohenpriesterthumb.

24. Groß Wetter vnd Vngestümme Wind,
Ertödtet dem Job all sein Kind vnd Gsind.

25. Das Wetter bedeut vns Gottes Gericht,
Zeygt vns sein zorniges Angesicht.

26. Durchs Fewr wird GOtt wanns jhme gfellt,
Ein ende machen der gantzen Welt.

27. Drumb läst vns Gott solche Wetter sehn,
Daß wir solln ins vns selber gehn.

28. Wir solln bey zeiten Busse than,
Daß wir nicht Ewig vntergahn.

29. Drumb last vns wachen allezeit,
Wenn Gott kompt, daß wir seyn bereit.

30. Dem Wetter nichts besser widersteht,
Als Buß vnd Beicht vnd hertzlichs Gebet.

31. Mit betn vertreibt die Christenheit,
Die schädlichen Wetter allezeit.

32. Drumb lest die Kirch die Glocken klingen,
Dadurch sie thut die Wetter verdringen.

33. Dieweil die Glocken seynd geweyht,
Durchs Gebet der lieben Christenheit.

34. Das Gebet gibt auch den Palmen Krafft,
Das Wettr nicht habn so groß macht.

35. Alls was gheiligt ist durchs Gebet,
Dem schädlichen Donner widersteht.

537. Wenn man sich grosser Wetter besorget ein nutzlicher Ruff.

(Corner 787.)

1. WEnn kompt ein grosses Wetter daher,
So ruffen wir an GOtt vnsern HErrn.

2. Wir ruffen GOtt von Hertzen an,
Daß er sWetter ohn schaden treibe darvan.

3. Wenn Donner vnd Plitzer kompt herein,
So woll vns GOtt genädig seyn.

4. Wir bitten dich jetzt O trewer GOtt,
Verlaß vns nit in solcher Noht.

5. Wenn du läst deinen Donner hörn,
Vermahnst vns wir solln vns bekehrn.

6. Von Sünden sollen wir abstehn,
Daß wir nicht gähling vntergehn.

7. O Mensch laß dirs zu Hertzen gehn,
Wenn solch grosse Wetter entstehn.

8. Die grosse Wetter gebn diese Lehr,
Daß der Zorn GOttes brenne sehr.

9. O trewer Gott vnser verschon,
Daß vns der Donner nicht schaden kan.

10. O Jesu Christ thu vnns beystahn,
Daß wir nicht plötzlich vntergahn.

11. O GOTT wir seyndt in deiner Hand,
Bewahr vns gnädig allesampt.

12. Wenn Plitz vnd Donner streicht daher,
Erbarm dich vnser O lieber HERR.

13. Behüt vns vor dem Donnerschlag,
Daß vns derselb nicht schaden mag.

14. Wir bitten dich O frommer GOtt,
Steh du vns bey in aller noht.

15. Erzeig vns deine grosse Gnad,
Verzeyh vns vnser Missethat.

16. Wie gschwind, wie bald seynd wir dahin,
Wenn du vns straffen wilt im grimm.

17. Das Wetter hat offt groß schadn gethan,
Erschlagn, verbrennt viel tausend Mann.

18. Verzehrt das Vieh vnd auch die Leut,
Beyd inn den Häusern vnd auf der Wäyd.

19. Das Fewr vom Himmel zünd offt an,
Vnd machet manchen armen Mann.

20. Das Fewr vom Himmel herab kam,
Verzehrt gar bald das Land Sodam.

21. Wegen der schweren Schand vnd Sünd,
Die in demselben begangen sind.

22. Daß Fewr vom Himmel verzehrt geschwind,
All die da Rebellisch worden sind.

23. Widr Mosen vnd sein Bruder fromm,
Wegen deß Hohenpriesterthumb.

24. Groß Wetter vnd Vngestümme Wind,
Ertödtet dem Job all sein Kind vnd Gsind.

25. Das Wetter bedeut vns Gottes Gericht,
Zeygt vns sein zorniges Angesicht.

26. Durchs Fewr wird GOtt wanns jhme gfellt,
Ein ende machen der gantzen Welt.

27. Drumb läst vns Gott solche Wetter sehn,
Daß wir solln ins vns selber gehn.

28. Wir solln bey zeiten Busse than,
Daß wir nicht Ewig vntergahn.

29. Drumb last vns wachen allezeit,
Wenn Gott kompt, daß wir seyn bereit.

30. Dem Wetter nichts besser widersteht,
Als Buß vnd Beicht vnd hertzlichs Gebet.

31. Mit betn vertreibt die Christenheit,
Die schädlichen Wetter allezeit.

32. Drumb lest die Kirch die Glocken klingen,
Dadurch sie thut die Wetter vertringen.

33. Dieweil die Glocken seynd geweyht,
Durchs Gebet der lieben Christenheit.

34. Das Gebet gibt auch den Palmen Krafft,
Das Wettr nicht habn so groß macht.

35. Alls was gheiligt ist durchs Gebet,
Dem schädlichen Donner widersteht.

36. Doch must du seyn in GOttes Gnad,
Soll dir das Wetter thun kein schad.
37. Wer sich nach Gottes Willn nicht richt,
Darff sich auffs gweyht verlassen nicht.
38. Wer abr in GOttes Gnaden steht,
Den hilfft das gweyhte durchs Gebet.
39. Hast nun die Gnade GOttes verlohrn,
Vnd willst entgehen Gottes Zorn:
40. So kehr widrumb durch Buß vnd Beicht,
Weil dir Gott noch sein Gnad verleicht.
41. Wir müssen wachen allezeit,
Wenn Gott kompt daß wir seyn bereit.
42. Last vns von Hertzen Busse than,
Von allen Sünden abelan.
43. Vnd denn GOtt rufft von Hertzen an,
So werden die schweren Wetter vergahn.
44. Die lieben Heiligen stehn vns bey,
Ihr Fürbitt bei Gott sie vns verleyhn.
45. Wer nur ein gutes Gwissen hat,
Kein Plitz noch Donner jhm nicht schadt.
46. Wer zu Gott hat sein Zuversicht,
Der darff das Wetter förchten nicht.
47. Herr Jesu Christe steh vns bey,
Daß vns das Wettr nicht schädlich sey.
48. Bewahr das Träyd vnd auch den Wein,
Laß jhn den Hagl nicht schädlich seyn.
49. Wir bitten dein Barmhertzigkeit,
Behüt vns für grossem Hertzeleyd.
50. Dein grossen Zorn von vns abwend,
Mit deiner Gnad dich zu vns lend.
51. Durch vnsr Gebet laß dich bewegn,
Verleyh vns dein Göttlichen Segn.
52. Daß es gedey zur Fruchtbarkeit,
So dancken wir deiner Barmhertzigkeit.
53. Du bist allein der wahre Gott,
Der helffen kan in aller Noht.
54. Du läst kein Menschen vntergahn,
Der dich von Hertzen ruffet an.

55. Du wöllst vns lassen in Gnaden seyn,
Vnd fortan fruchtbars Wetter verleyhn.

56. Die schädlich Gewitter jag weit von hinn,
Den grossen schrecken von vns nimm.

57. Zeig vns dein frölichs Angesicht,
Erfrew vns mit deß Himmels Liecht.

58. Vnd hilff vns zu deß Himmels Frewd,
Dann dorthin gar kein Wetter reicht.

59. Dort werden wir scheinen selbst wie die Sonn,
Herr Jesu Christ laß vns zu dir kommn.

60. Maria GOttes Mutter reine Mayd,
Hilff du vns zu derselbigen Frewd.

538. Ein gemeiner Segen von Kirchfarten,

m ein- vnd außgehen, wie auch sonst Morgens oder Abends zu singen.

(Corner 791.)

1. DEr Fried vnsers HErren JEsu Christ,
Behüt vns all zu dieser frist.

2. Die Krafft deß Heiligen Leydens sein,
Behüt vns vor der Höllen Pein.

3. Vnd auch das Zeichen deß Heiligen Creutz,
Behüt vns arme Christenleut.

4. Die Keuschheit Maria der reinen Mayd,
Bewahr die gantze Christenheit.

5. Der heiligen Engel schirm vnd wacht,
Behüten vns bey Tag vnd Nacht.

6. Die fürbitt aller Heiligen GOtts,
Komb vns zu gut in aller noht.

7. Gesegen vns GOttes Barmhertzigkeit,
Sein Gütigkeit vnd sein Warheit.

8. Bhüt vns die wahre Einigkeit,
Sein Weißheit vnd Allmächtigkeit.

9. Bschirm vns die höchst Dreyfaltigkeit,
Erhalt vns GOttes Barmhertzigkeit.

10. Bewahr vns lieber HErre GOtt,
Vnd steh vns bey in aller Noht.

11. Wir bitten für alle Obrigkeit,
Für alle glaubige Christenleut.

12. Behüt vns vor deß Türcken Macht,
Gib stärck der Christlichen Ritterschafft.

13. All Sündr vnd vnglaubige Gmein,
Bekehr sie HErr zur Kirchen dein.

14. Den Räysigen zu Wasser vnd Land,
Räich jhnen zu hülff dein milde Hand.

15. Ernehr die frommen Arbeiter trew,
Mit deinem Segen steh jhn bey.

16. Mach gesund die betrübten vnd Krancken,
Vnd tröst die armen gefangnen.

17. Vor gifftigen Thiern, vorm gähen Tod,
Behüt vns lieber HErre GOtt.

18. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr aller widerwertigkeit.

19. Behüt vns HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Laster, Sünd vnd Schand.

20. Vors Teuffels List vnd Triegerey,
Vor bösem Gspenst HErr mach vns frey.

21. Vor Regen, Milthaw, Dürr vnd Hitz,
Vor Hagel, Schawr, Donner vnd Blitz.

22. Vor Anfechtung der argen Welt,
Deß Fleisches Lust werd abgestellt.

23. Vor bösem Lufft vnd Wolckenbrüch,
Vor Erdbiden vnd Vngelück.

24. Vor Gfängnuß vnd Verrähterey,
Vors Teuffels Kunst vnd Zauberey.

25. Vor Feindtschafft, zwytracht, vneinigkeit,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Neyd.

26. Vor Fewer, Wasser, vnd thewrer zeit,
Vor grossem Trawren vnd Hertzenleyd.

27. Vor Pestilentz vnd kranckheit gschwind,
Vor Reiff vnd Schnee, vor Kält vnd Wind.

28. Für aller Plag vnd Trübseligkeit,
Behüt vns HErr den Wein vnd Trayd.

29. Auch HErr all vnser Vieh bewahr,
Zu Feld, zu Hauß, vor aller Gfahr.

30. Vor allem bösen Vngewitter,
Vnd auch vor allem Vngeziefer.

31. Vor grosser Armut, vor falschem Gmüt,
Ach lieber HErr GOtt vns behüt.

32. Den abgestorbnen gib die ewig Frewd,
Vnd hilff vns alln zur Seligkeit, Amen.

539. Ein schöner Ruff auff der Kirchfahrt, sonderlich frü zu singen.

(Corner 793.)

1. SO bitten wir vnsern Herren,
Den Vatter HErr JEsu Christ,
Der helffe mit seiner gnaden,
Alls was in nöhten ist,
Vnd dem der seiner hülff begehrt,
Wir bitten dich du allmächtiger Gott,
Vnd laß vns nicht verderben.

2. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Wir ruffen zu deiner Gnad,
Zu Jesu Christo dem Heyland,
Daß er sich vber vns erbarm,
Vber vns vnd vber die Christenheit,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor allem Leyd.

3. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Führ vns den rechten Weg,
Daß wir nicht werdn verjrret,
Vnd bleiben nit vnterweg,
Behüt vns vor dem gähen Todt,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Hilff vns auß aller Noht.

4. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor bösen Leuthn,
Wir bitten dich O Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor allem Leyd,
Vor Ketzerey vnd falscher Lehr,
Wollst vns allzeit behüten,
O lieber Gott vnd HErr.

5. Auch bitten wir dich O HErre,
Durch deinen Leichnam gut,
Den Glauben in vns mehre,
Halt vns in deiner hut,
Gib auch ein rechtes vertrawen,
O allerliebster GOtt,
Daß wir starck auff dich bawen,
In aller Angst vnd Noht.

6. Weil aber ohn die Liebe,
Sonst alls vergebens wer,
Verleyh daß wir die üben,
Deim Namen zu Lob vnd Ehr,
Daß wir dich lieben vnd Danckbar seyn,
Von wegen dein,
Dem Nechsten hülfflich vnd Dienstbar seyn.

7. Zu dem wir Herr dich bitten,
Erleucht die Christenheit,
Im Glauben vnd in Sitten,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Verleyh den Geweyhtn, daß mit jhr Lehr,
Dem gmeinen Volck vorleuchten,
Inn aller Zucht vnd Ehr.

8. Gib allen Potentaten,
Der hohen Obrigkeit,
Vnd allen jhren Rähten,
Eyfer zur Grechtigkeit,
Daß sie in Fried vnd Einigkeit,
Ihr Land vnd Leuth regieren,
Nach Recht vnd Billichkeit.

9. Du wollest auch außreuten,
Irrthumb vnd Ketzerey,
Daß bei den Christenleuthen,
Ein Glaub vnd Gottsdienst sey,
Verleyh dem Käyser der Christenheit,
Daß er den Glauben thut mehren,
In Fried vnd Einigkeit.

10. Gib daß sie[1] verbinden,
Mit Macht, Leib, Ehr vnd Gut,
Den Erbfeind zu vberwinden,
Zu erretten der Christen Blut,

---

[1] Lies: sie sich.

Wir bitten dich Herr durch dein grosse Lieb,
Du wollest vns behüten,
Vor Auffruhr, Mord vnd Krieg.

11. Wollst vnser Sünd nit rechen,
Getrewer HERRE Gott,
Durch Pestilentz vnd Gbrechen,
Noch thewer Hungersnoht,
Erhör vns lieber HErre Gott,
Darumb wir dich thun bitten,
Hilff vns auß aller Noht.

12. Wenn Gott der Herr am Grichte sitzt,
Wol an dem jüngsten Tag,
Vnd daß vns weder Silber noch Gold,
Gar nicht mehr helffen mag,
Auch gar kein Gut noch alles Gelt,
Kein Mensch auff dieser Erden,
Noch in der gantzen Welt.

13. Dann vnsere gute Wercke,
Die wir auff Erdreich gethan,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
So nim̃ dich vmb vns an,
Vmb vns vnd vmb die Christenheit,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Gib vns allen die Seligkeit.

14. Wir bitten dich du Allmächtiger GOtt,
Schaff vns ein seligs End,
Schick vns dein heiligen Engel,
An vnserm letzten End,
Daß er vns führ in das Himmelreich,
Daß wir darinnen bleiben,
Immer vnd ewiglich.

15. Gib daß wir würdig niessen,
Das heilig Sacrament,
Wann wir von hinnen müssen,
An vnserm letzten End,
Daß wir kommen zu der Engel Schaar,
Wer das begehrt sprach men,[1]
Das werd vns allen wahr, Amen.

Anmerkung. Zu Str. 15, s. Nr. 531, 33.

[1] Lies: Amen.

540. Ein ander schöner Ruff,
wann man heimgeht vnd von eim Gottshauß vrlaub nimbt.

(Corner 796.)

1. VOn deinetwegen seynd wir hie,
   HErr JEsu Christ,
   Vnd fallen nider auff vnsere Kny,
   Kyrieleison. [1]
2. Wir fallen nider auff vnsere Kny,
   Vrlaub wollen wir nemen hie.
3. Wir Sünder vnd Sünderin bitten dich,
   Erhör vnser Gebet gnädiglich.
4. Daß vnser Gebet GOtt angenehm sey,
   Das bitten wir dich gantz fleissiglich.
5. Gesegn dich GOtt du wirdigs GOttshauß,
   Von welchen [2] wir jetzundt gehn auß.
6. Gott wöll vns behüten vor allem Leyd,
   Auff daß wir dich wider sehen mit Frewd.
7. Wir heben vns auff vnd ziehen dahin,
   Daß für vns bitt jhr liebes Kind.
8. Zu Maria der Königin,
   Daß für vns bitt jhr liebes Kindt. [3]
9. Maria GOtts Mutter du Jungfraw schon,
   Bitt GOtt für vns dein lieben Sohn.
10. Daß er vns schick die Engel seyn,
    Die vnser trewe Wächter seyn.
11. Wir bittn die heilig Dreyfaltigkeit,
    GOtt Vatter GOtt Sohn GOtt H. Geist.
12. GOtt Vatter GOtt Sohn GOtt Heiliger Geist,
    Der wöll vns bhüten auff dieser Reyß.
13. Wir bittn dich auß Hertzen grund,
    Du wollst vns gebn deß Leibes gsund.
14. Wolst vns behüten auff Wassr vnd Land,
    Hilff das wir nicht falln in Sünd vnd Schand.
15. Wir bittn dich vmb dein heiligen Segen,
    Hilff das wir nicht sterben vnterwegen.

---

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: welche
[3] Die 7.—8. Str. sind im Drucke sicher fehlerhaft.

16. Wir bittn HErr all in gemein,
Vmb vnser hüter die bleiben daheim.

17. Vmb vnsere hüter nit allein,
Für die gantze Christliche Gemein.

18. Wir bitten HErr auch noch wol mehr,
Für vnser Priester vnd Seelsorger.

19. Bhüt sie vnd vns von hertzenleyd,
Hilff das wirs wider sehn mit frewd.

20. Erbarm dich vber deine Kind,
Die in deim Namen versamblet sind.

21. HErr JEsu Christ wir bitten auch,
Hilff vns mit frewden wider zu Hauß.

22. Dann HErr so wir dein hülff nicht habn,
So seynd wir hie vnd dort verlohrn.

23. Maria GOttes Mutter du Jungfraw rein,
Wollst vnser trewe Fürbitterin seyn.

24. Wollst vnser trewe Vorbitterin seyn,
Bey JEsu Christ dem Sohne dein.

25. Daß er vns das alls laß widerfahrn,
Vmb vns wir jhn gebetten han.

26. Amen, Amen, das werde wahr,
GOtt helff vns zu der Engel schar.

541. Ein anderer Ruff nach vollbrachter Kirchfahrt,

[...]ichener Gb. 56, Str. 1—20. Cölner Gb. 1610, 210. 1619, I, 210, Str. 1—4, 12—20. [...]ner 798, Str. 1—5, 12—30 mit der Überschrift: „Ein ander schöner Ruff, [...]en man pfleget zu singen vor oder nach verbrachter Kirchfahrt.")

1. SO fallen wir nider auff vnsere Knie,
Den wahren Sohn Gottes bitten wir hie.[1]

2. Den ewigen Erlöser Jesum Christ,
Er wöll vns erhörn zu diser frist.

3. Vnd bitten gar hoch in vnsrem leid,
O Herr dein Göttlich barmhertzigkeit.

4. Wol durch das heilig leiden dein,
Wölst vns allen gnädig sein.

---

[1] In IK steht Alleluja, in M Kyrieeleison nach jeder Str.

5. Erbarm dich, O Gott vber deine Kind,
So in deim Namen versamlet sind.

6. Er ward ans Creutz gehefftet an,
Dardurch für vns all gnug gethan.

7. Vergossen hat sein thewres Blut,
Vns armen Sündern all zu gut.

8. Vnd erlitten den bittern Todt,
Durch sein heilig fünff Wunden roth.

9. Er hat vns Sünder all erlöst,
Als wir ins Teuffels gwalt gwest.

10. O Mensch laß dirs zu Hertzen gohn,
Das hat Christus für dich gethon.

11. Drumb sollen wir jhm danckbar sein,
Der grossen marter vnd der pein.

12. Wir bitten durch dein bittern Todt,
O Gott hilff vns auß aller not.

13. In vnser kranckheit stehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns sey.

14. Behüt vns auch stets allesambt,
Vor Irthumb laster Sündt vnd schandt.

15. Beschütz vns auch vor Krieg vnd neid,
Vor wasser Fewr vnd thewrer zeit.

16. Vor Pestilentz vnd Kranckheit gschwindt,
Vor vngwitter vnd schädlich wind.

17. Bewahr auch vnser Leib vnd Gut,
Wend ab all Auffrhur Krieg vnd Blut.

18. Beschirm die gantze Christenheit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.

19. Wir Brüder vnd Schwestren all zugleich,
Bitten vmbs ewig Himmelreich.

20. So stehn wir wider auff vnsre bein,
Gott helff vns frölich wider heim.

21. Vnd wollen wir in den Namen deß Herrn,
Widerumb zu vnsern Häusern kehrn.

22. Nun bitten wir in vnserm Leyd,
Die Göttliche barmhertzigkeit.

23. Die woll mit vns auffm Weege seyn,
Daß wir mit Segen kommen heim.

24. Wöll vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller Noht.

25. Nun schick vns Herr die Engel dein,
Die vnser trewe Wächter seyn.

26. Dann Herr so wir dein Hülff nicht han,
So sind wir hie vnd dort verlohrn.

27. Nun helff vns Gott Vatter vnd der Sohn,
GOtt heiliger Geist die dritt Person.

28. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Die helff vns all mit frewden heim.

29. Amen, Amen, das werde wahr,
GOtt helff vns zu der Engel Schaar.

30. Damit loben wir in Ewigkeit,
Die Hochgelobte Dreyfaltigkeit.

Lesarten. 1, 1. M Wir fallen nidr. K nieder. IK knie. M Kny. — 2, 2. IKM erhören. KM dieser. — 3, 1. M Wir b. IKM vnserm. M Leyd. — 2. M Barm. — 4, 1. I Leiden. M Leyden. — 2. I Wöllcst. K Wollest. IK gned. M genäd. IKM seyn. — 5, 2. M Die inn. versamblet. — 12, 1. M deinen. — 2. IM noht. K noth. — 13, 1. M Kr. steh. — 2. M Vns. nicht. — 14, 1. IKM Behüt. K stetz. M státs. IKM allesampt. — 2. IK jrr. M Von Jrr., Laster, Sünd v. Schand. IK sünd v. schand. — 15, 1. IK haß (st. Krieg). M Neyd. — 2. M Wasser. Zeit. — 16, 1. IK kranckh. IKM gschwind. — 2. IK vngew. M Vngw. schädlichem Wind. — 17, 1. IK Bewahr. K leib. IK gůt. — 2. I auffruhr. K auffrůhr. M Aufruhr. IK krieg. blůt. — 18, 2. M allr. IK widerw. — 19, 1. IK W. Sünder v. Sünderin. M W. Sündr v. Sünderin. — 20, 1. M widr. vnsere. IKM Bein.

Anmerkung. Str. 25–26 stehen auch in Nr. 547, 12 f.

542. Der Geistliche Weingarte.

(Mainzer Cantual 133.)

1. Aber wollen wir singen,
Singen ein süssen Thon,
Von einem Weingarten,
Der ist gebawet schon.

2. Jn demselben Weingarten,
Da hangen die Trauben fein,
Wollauff vnd last vns lesen,
Dieweil wir bey einander seyn.

3. Dann welcher sich versenmet,
O webe wie jhm geschicht,
Es spricht sich Gott der HErre,
gar zorniglìche,
Gehet hin ich kenne ewer nicht.

4. Es fiel ein Weinbeerkorne,
Wol von dem Himmel herab,
Wol auff die reine Magd Maria,
Die solt jhn ohn schmertzen tra-
gen.

5. Sie trug jhn williglìche,
Drey gantzer viertel Jars,
Biß auff die heiligen Weyh-
nachten,
Biß sie den Herren gebahr.

6. Sie zoge jhn williglìche,
Wol drey vnd dreissig Jahr,
Biß auff den heiligen Charfrey-
tag,
Da ward die zeit gar nahe.

7. Die Jüden kamen gegang
Mit Waffen vnd Gewer,
Sie wolten auch zerbrechen
Die edle Weinbeer.

8. Der Preßbaum war bereit
Als vns die Schriffte sagt,
Da wolte Gott der HER
Den Preßbaum selber tra

9. Er trug jhn williglìche,
Biß auff die martelstatt,
Gelobet seystus Herre,
Daß du es erlitten hast.

10. Gott der wöll gelobet sey
Wol durch die marter sein
Er hat für vns gelitten,
Den Todt vnd die schwere
Vnd hat vns auch erlöset
Wol auß der Hellen pein.

543. Die H. Zehen Gebott alt.

(Mainzer Cantual 136.)

1. FVr allen dingen ehren wir Gott,
O Mensch das ist das erst Gebott.[1]
2. Das ander Gebott das ich dich lehr,
Bey seinem Namen soltu nicht schwern.
3. Das dritt Gebott das ich dir sag,
Vnd du solt feyren den Heiligen tag.
4. Das vierd Gebott das will ich dich lehrn,
Du solt Vatter vnd Mutter ehren.
5. Das fünfft Gebott das soltu haben,
Vnd du solt niemand zu todt schlagn.
6. Das sechst Gebott das lehr ich dich,
Du solt nicht leben vnkeuschicklich.

[1] Nach jeder Zeile wird gesungen: alle: alleluia.

7. Das siebend Gebott das ich dir befehl,
Du solt niemand das seine stehln.

8. Das acht Gebott will ich dich lehrn,
Kein falsch gezeugnuß soltu reden.

9. Das neundt Gebott will ich dir gebn,
Deines Nechsten Weib soltu nicht begern.

10. Das zehend Gebott will ich dich lehrn,
Deins Nechsten Hauß soltu nicht begehren.

11. Vnd das wir halten die zehen Gebott,
Das helff vns Gott, es thut vns noth.

12. Halten wir sie nicht, so ist vns leidt,
Denn Christus hat sie vns gelehrt.

13. Vnd haben wir die Feyer gebrochen,
Es wird gar schwerlich an vns gerochen.

544. Ein alt Catholisch Procession gesang.

(Mainzer Cantual 132.)

1. JESVS Christus unser seligkeit,
Der vmb vnsert willen die bittere Marter leidt.

2. Er lidt schmertzen vnd sehr grosse noth,
Als er an dem Heiligen Creutz vergoß sein Blut so roht.

3. Auff dieser Erden er vom Himmel kam,
Vnd die wahre Menschheit von der Jungfraw Maria nam.

4. Warer Mensch darzu auch warer Gott,
Mensch du solt glauben vnd halten was dir Gott gebot.

5. Vnd helstu nicht die Gebott des HERREN dein,
In der Hellen mustu leiden marter vnd grosse pein.

6. Dafür behüt Gott Vatter, Sohn vnd heiliger Geist,
Vnd all die lieben Engel wollen vns helffen allermeist.

7. Die wollen vns behüten, sie wollen vns bewahren,
Wenn wir arme Sünder alle von hinnen fahren.

8. Maria Mutter der Barmhertzigkeit,
Bitte mit allen Heiligen vor vnser seeligkeit.

9. Das helffe vns die Heilige Dreyfaltigkeit,
Daß wir sie mögen anschawen vnd loben in ewigkeit.

Anmerkung. Die 2 ersten Str. stehen etwas verändert in Nr. 164.

545. Ein schöner Ruff von allen lieben H. Engeln, vnd kan bey den Creutzgengen gesungen werden.

(Münchener Gb. 49 hat 49 Str., Str. 23 f. sind das Lied Nr. 451. Cölner Gb. 1 183. 1619 I, 183. Corner S. 618.)

1. In Gottes namen heben wir an,
Kyrie eleison.
Vnd rueffen all Gots Engel an,
Alleluia, Alleluia,
Gelobt sey Gott vnd Maria.[1]

2. All Engel in deß Himmels thron,
Erwerbn vns den ewigen lohn.

3. Halten vns vest in ewrer pfleg,
Das wir recht wandlen Gottes weg.

4. Sanct Michael zum ersten mal,
Ist gwaltig in des Himmels Sal.

5. In deinem streitt dir wol gelang,
Das dich der Trach nit vndertrang.

6. Machst jhn sigloß mit sein Geselln,
Vnd stiest jhn in die vnderst Helln.

7. Also erwürb vns sig von Gott,
Das vns der Feind nit bring in spot.

8. Mit sein versuchen spat vnd frü,
Hilff vns zu der ewigen rhu.

9. O Gabriel du Gottes sterck,
Hör vnser klag vnd eben merck.

10. Du hast verkündt das ewig wort,
Damit vertilgt ist Euae mordt.

11. Da du grüestest die ausserkorn,
Die vns den Heylandt hat geborn.

12. Erwürb vns gnad von Gottes gaab,
Daß vns die Sünd werd gsprochen ab.

13. Vnd das wir stehen in vester hut,
Das vns nit brhüer der Hellen glut.

14. Ach lieber Engel Raphael,
Kom her vnd pfleg der armen Seel.

---

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

15. Das sie empfahen Gottes freud,
Beleit sie selbs ohn alles leyd.

16. Als du hast thon Thobiae Sohn,
Vnd führ sie zu des Himmels Thron.

17. Du bist ein Artzt von Gott so gut,
Mach vns gesund mit Christi Blut.

18. Das wir sein leyden vnd sein Todt,
Dencken allzeit in vnser not.

17. Gott weiß all ewer Namen wol,
Der euch erfült mit gnaden vol.

20. Bit Gott für vns mit gmeinen raht,
Erlöst vns von der Missethat.

21. Durch sein marter vnd leyden groß,
Das wir werden des Himmels genoß.

22. Auch durch sein rosenfarbes Blut,
Ist vns arm Sündern all gut.

Lesarten. 1, 1. M Namen. — 3. IK rüffen. M ruffen. — 2, 1. IK Alle. des. IKM Thron. — 2. IK Erwerben. M Erbittet. Lohn. — 3, 1. K Haltend. M Haltet. IK pflegt. M Pfleg. — 2. IKM Daß. M Weg. — 4, 2. M Bist. IK ins H. M deß. IKM Saal. — 5, 1. IKM streit. — 2. IKM Daß. Drach. KM nicht. M vnterdrang. — 6, 1. M stegl. seinen Gsellen. I gsellen. K gesellen. — 2. K stieß. M vnterst Höll. — 7, 1. IKM erwirb. IK Sig. M Sieg. IKM bey G. — 2. IKM daß. KM nicht. IKM spott. — 8, 1. IKM seim. IK frühe. — 2. I rühe. K rühe. M Ruh. — 9, 1. M Stärck. — 2. IK Herr v. — 10, 1. K verkündigt. IKM Wort. — 2. M Mord. — 11, 1. IK gegrüssest auß. M gegrüsset auß. — 2. IKM Heyland. — 12, 1. IKM Erwirb. M G. zur Gab. — 2. IKM Daß. M ward. — 13, 1. IKM Daß. M stehn in bester. IK hüt. — 2. IKM daß. M nicht. I brür. KK brühr. M Höllen. IK glüt. — 14, 2. M Komb. IK Armen. — 15, 1. IKM Daß. IK empfahn. M empfah. I frewdt. K freudt. M Frewd. — 2. I Beleid. K Beleidt. M Beleyt. selbst. I leidt. M leid. M Leyd. — 16, 1. IKM Tob. — 2. IK auß des. M deß. — 17, 1. IK güt. — 2. IK Blüt. — 18, 1. IKM Daß. IK Leiden. M Leyden. — 2. M Bedenckn. IK noth. M noht. — 19, 1. M ewere. — 2. IM erfüllt. M Gna. IKM voll. — 20, 1. IKM Bitt. gmeinem. IK rath. — 2. IKM Erlöß. I mis. — 21, 1. IKM Mar. IK lei. M Ley. — 2. IKM Daß. M deß. IK him. IKM gnoß. — 22, 1. IK Ros. Blüt. — 2. M armen S. IK alle güt.

546. Ein anderer Ruff von heiligen Engeln.

(Corner 619.)

1. JN Gottes Namen[1] heben wir an,
Kyrie eleison,
Vnd ruffen all GOttes Engel an,
Alleluja,
Gelobt sey Gott vnd Maria.[2]

2. All Engel in deß Himmels Thron,
Erbittet vns den ewigen Lohn.

3. Haltet vns vest in ewrer Pfleg,
Daß wir recht wandeln Gottes Weg.

4. Ein jeder Christ sein Engel hat,
Der jhn behütet frü vnd spatt.

5. Auff daß kein Leyd vns widerfahr,
Wachen sie allzeit jmmerdar.

6. Wir seyn zu Wasser oder Land,
Kommen sie vns zu hülff all stund.

7. Behüten vns fürs Teuffels Tück,
Vor Fewer, Wassr vnd Vnglück.

8. Offt manchem Menschen viel böß zusteht,
Wann nicht sein Engel wehren thet.

9. Der böse Geist der feyret nicht,
Viel grosses übel er anricht.

10. Erdicht, erweckt vil Ketzerey,
Auffruhr, Krieg, Mord vnd Tyranney.

11. Er hat vns alln hart zugesetzt,
Die Leuth er an ein ander hetzt.

12. Groß Vngewitter er erregt,
Daß offt der Hagel als erschlägt.

13. Die Lufft der Erdn er auch vergifft,
Groß kranckheit bey Leutn vnd Vieh anricht.

11. Er ist vns feind vnd hasst vns sehr,
Verwüst vns viel mit Reiff vnd Schnee.

15. Mit Milthaw, Regn vnd grosser Kält,
Verderbt er Träyd vnd Wein auffm Feld.

---

[1] Lies: Namen. — [2] Die 2., 4., 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt

16. Wo nicht die lieben Engel wehrten,
Die vns zu aller stundt vertretten.

17. So wern wir all vnsers Guts enthabn,
Mit Leib vnd Seel in dHöll begrabn.

18. Dem Daniel kein Löw was thet,
Ein Engel jhn behüten thet.

19. Dergleichen auch den frommen Loth,
Der Engel jhn behütet hat.

20. Drey frommer Knabn in Fewerflamm,
Der Engel jhn zu hülffe kam.

21. Als Jesus Christ gebohren war,
Lobten sie Gott mit reicher schar.

22. Wie Christus vom Todt aufferstund,
Die Engel thetens drey Frawen kundt.

23. Da Petrus im Gefängnüß saß,
Vnd er schon gar verurtheilt was.

24. Da kam ein Engel in der Nacht,
Welcher S. Peter ledig macht.

25. Vnd wann Christus wird widerkomm,
Wird seyn der Engel ein grosse Summ.

26. Vnd was wir guts odr böses thun,
Das zeigen alls die Engel an.

27. Paulus schreibt von dem Fürstenthumb,
Der Engel gar ein grosse Summ.

28. Die herrschen alle weit vnd breit,
Sie dinen GOtt vnd vns allzeit.

29. Ein theil die heissen Cherubin,
Die andern nennt man Seraphin.

30. Auch etlich thut man heissen Thron,
Vnd ander Domination.

31. So nennt man etlich Tugenreich,
Auch viel heisst man gewaltiglich.

32. Wir Menschen könnens sehen nicht,
Mit vnserm sterblichn Angesicht.

33. Sie seynd vnsichtbar frü vnd spat,
Bey vns vnd gebn vns guten raht.

34. Den sollen wir folgen gar ebn,
Deß Sathans Boßheit widerstrebn.

35. So kommen wir ins Himmelreich,
Vnd werdn all den Engeln gleich.

Anmerkung. Str. 1–3 stehen auch in Nr. 545, 1 f.

547. Ein schöner Ruff zu vnser lieben Frawen.

(Münchn. Gb. 45. Cölner Gb. 1610, 209. 1619, I, 209; in beiden fehlt St

1. Wir fallen nider auff vnsere Knie,
Mariam anzuruefen hie, Alleluia.[1]

2. Wir bitten dich in vnsrem leyd,
Du Mutter der Barmhertzigkeit.

3. Du bit für vns dein lieben Son,
Vnsren Herren Christum Jesum.

4. Er wöll vns durch die Marter sein,
Behüten Traid vnd auch den Wein.

5. Wir bitten auch all Himmels kindt,
Die in dem Gotshauß rasten sindt.

6. Das sie vns durch jhr verdienen,
Gott dem Herren wöllen versönen.

7. Wir bitten auch selbst in vnsrem leyd,
O Jesu dein Göttliche Barmhertzigkeit.

8. Wir bitten durch dein leyden gut,
Vnd durch dein Rosenfarbes Blut.

9. Wölst vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller noth.

10. Erbarm dich vber deine Kindt,
Die hewr zu dir kommen seynd.

11. Ein fruchtbars Wetter vns verley,
Vor hagel bhüet vns sicherleich.

12. Vnd schick vns Herr die Engel dein,
Die vnsere trewe wachter sein.

13. Denn Herr so wir dein hilff nit hon,
So seind wir hie vnd dort verlohn.

14. Wir stehn wider auff vnsre bein,
Vnser Gbet sey lautter vnd rein.

---

[1] Alleluia wird bei jeder Str. wiederholt.

15. Kyrie eleison, Christe eleiß,
Das helff vns Gott der heylig Geist.

Lesarten. 1, 1. IK knie. — 2. IK rüffen. — 2, 1. IK vnserm. I leidt. d. — 2. IK Mütter. — 3, 1. IK bitt. K fur. IK Sohn. — 2. IK rn Herrn. — 4, 1. I wölle. K wolle. — 2. IK Traidt. — 5, 1. IK . — 2. IK Gottsh. seynd. — 6, 1. IK Daß. — 2. IK versöhnen. — IK vnserm leid. — 2. IK fehlt: Göttliche. — 8, 1. IK Leiden güt. — [rof. Blüt. — 9, 1. K Wolst. — 2. I not. — 10, 1. IK Kind. — [heut. — 11, 2. IK bhüt. sicherlich. — 12, 2. IK Wechter. — l. K stehen. IK allzumal (st. vnsre V.). — 2. IK Gebett dir wolge- — 15, 2. IK Daß.

Anmerkung. Str. 12–13 stehen auch in Nr. 541, 25 f.

548. Ein newer Geistlicher Catholischer Rueff,

ß oder waffart Gesang. Von dem grossen Mirackel, das sich im Jar . zu Bettbrunn in Bayrn, mit dem allerheyligisten Sacrament des es, warhafftig zugetragen, vnd ein vrsach gewest ist, das an ermeldtem , das herrlich vnd Gnadenreiche Gotshauß Saluatoris erbawt worden.

(Münchn. Gb. 1.)

1. O Liebe fromme Christen,
Weil wir Kirchfarten gohn,
Wie ihr es selbst werd wissen,
Jetzt zum Saluator schon,
So wölln wir gleich von solchen dingen singen,
Die do sein geschehen, hilff du das vns gelinge,
O Jesu der gantzen welt Heylandt.

2. So thut zum ersten mercken,
Das nun her lange zeit,
Gott mit vil wunderwercken,
Diß orth hat hoch befreit,
Drumb haist es recht, der gnaden ein Bettbrunnen,
Vil frommer Christen, dein hilff do haben funden,
O Jesu der Welt trost vnd beystandt.

3. Wir wöllen doch jetzt nit sagen,
Von vnsers Haylandts gnad,
Die er zu allen tagen,
Reichlich erzeiget hat,

An vilen krancken von nahet vnd ferren,
Die walfart kamen zu Gott jhrem herren,
Zu Jesu jhrem Saluator guet.

4. Allein wöllen wir jetzt singen,
Wölln vns erinnern fein,
Der wunderlichen dingen,
Die allhie gschehen sein,
Daruont wegen die Kirch ward her gebawen,
Vnd zaichen gschehen an vil man vnd frawen,
Herr Jesus ist selbst der solche thut.

5. Lustig findt man zulesen,
Ein Büchlein schön fürwar,
Zaigt an es sey gewesen,
Als man zelt Tausent jar,
Ain hundert fünff vnd zwaintzig auch darneben,
Ein Hirt gantz from, im glauben vnd im leben,
Der Jesum allzeit vor augen het.

6. Darumb thet er gantz fleissigklich,
Zu österlicher zeit,
Mit beicht vnd bueß beraiten sich,
Nach seiner vermögligkeit,
Empfing alßdann auch von des Priesters hende,
Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
Herr Jesum den er da glauben thet.

7. Vnd als er jetzt hat in dem mund,
Jesum den hayland sein,
Ein grosses er sich vnderstund,
Griff in sein mund hinein,
Thet wider rauß doch haimlich vnd mit andacht,
Das himelbrot sein sauber in ein schechtle macht,
Dann Jesus aller ehren wol wirdig ist.

8. So bald ers mit jhm bracht zu hauß,
Im selben schechtelein,
Thut ers von dannen wider rauß,
Machts in ein hirtn stab ein,
Auff daß er mit jhm tragen möcht auffs velde,
Vnd anbetten den Hayland diser Welte,
Herrn Jesum zu aller zeit vnd frist.

9. Solchs thet er maists darummen,
Weil er ein hirten man,
In Kirchen nit kund kummen,
Wie ers gern het gethan,
Drumb dacht er weil ichs Heilig Sacramente,
Bey mir hab, hab ich Gott an allen endten,
Vnd Jesum den liebsten Saluator mein.

10. Christlicher andacht vil erzaigt,
Vorm Heilign Sacrament,
Wann sich der Sonnen glantz hernaigt,
Hebt er auff seine händt,
Auff seinen knien bett ers an gar offte,
Alln trost het er, alls guets er auch verhoffte,
Von Jesu den het er im hirtnstab sein.

11. Hört weitter was da mehr geschach,
Nach etlich gueter zeit,
Das Viech gieng zschaden als ers sach,
Greifft er mit grimmigkeit,
Nach einem seiner Hirttenstab behende,
Erwischt ohn gfahr den mit dem Sacramente,
O Jesu du hasts also verhengt.

12. Er wirfft denselben Stecken,
Mit sambt der Hosti werth,
Vnder das Viech hinwecken,
Die Hosti fiel auff die Erd,
Do er das gewahr ward, lieff er bhend vnd eben,
Wolt selbr die Hosti widerumb auffheben,
Aber Jesus sich in die Erd einsenckt.

13. Nachdem er sah ins Erdtreich,
Einsincken das Sacrament,
Thet er noch mehr bemühn sich,
Greifft darnach gantz behend,
Je mehr er griff vnd das erheben wolte
Je tieffer sang [1] es ein, der Hirt nit solte,
Herrn Jesum erheben in der still.

14. Hierauff ward der guet Hirtten Mann,
Verursacht also bhendt,
Sein [2] Pfarrherr selbst zu zeigen an,
Den Anfang, mittl, vnd endt,

---

[1] Lies: sanck. — [2] Lies: Seim.

Was sich verloffen in der gantzen sachen,
Dem Bischoff thets der Pfarr zwissen machen,
O Jesu das wär dein Göttlichr will.

15. Als bald diß wunder gschichte,
Bischoff Hartwich vernam,
Beschwert er sich mit nichte,
Persönlich auffher kam,
Von Regenspurg rauff gen Bettbrun neun meile,
Der fromme Graff find noch ohn mangel vnd feile,
Herrn Jesu Fronleichnam vnuersehrt.

16. Vor eh er jhn erheben thet,
Kamen vil weib vnd mann,
Geistlich vnd Weltlich, daß man het,
Ein schön Procession,
Mit Creutz vnd Fahn, mit grosser Solennitete,
Der Bischoff mit andacht erheben thete,
Herrn Jesu Fronleichnam auß der erd.

17. Solchs wunder sah vil mancher Christ,
Vil manches Christlichs gemüet,
Verhiessen drauff zu diser frist,
Mit beystandt Gottes güet,
An dises orth ein Kirchen her zubawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Alls Jesu dem Haylandt zlob vnd ehr.

18. Ein klein Capell gebawet war,
An dises orth vnd end,
Ist aber gstanden nit vil Jar,
Ward durch das Fewr verbrendt,
Saluators gdechtnuß ward dardurch nichts gnummen,
Ein hülzes Bilde fand man vnuerbrunnen,
O Jesu dein werck sein wunderbar.

19. Recht Gotsfürchtige Leute,
Desselbmals gwesen sein,
Dann sie in kurtzer zeite,
Ein grössers Gotshauß fein,
An dises orth han widerumb erbawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Als Jesu dem Haylandt zlob vnd preiß.

20. Priester vnd anders mehre,
Was zu eim Gottshauß ghört,
Stifftet man Gott zu ehre,
Diß alls man täglich mehrt,
Das Volck kam hauffenweiß kirchferten gangen,
Vil krancken haben gesundtheit da empfangen,
Dann Jesus würckt wunderlicher weiß.

21. Fast hoch im berhumb ist dieser zeit,
Noch dises Gottshauß schon,
Dieweil bekandt ist weit vnd breit,
Was Gott für wunder thon,
Vnd was für grosse zeichen da geschehen,
Vnd weil man vil schöns haylthum̃ da thut sehen,
Von Jesu vnd vil Heilign schon.

22. Auff daß man diser gschichte,
Dest mehrer glaubn mög gebn,
Obs wol zu laugnen nichte,
Sol man doch wissen ebn,
Daß noch wahrzeichen aller diser sachen,
Vorhanden sein, damit man gwiß kan machen,
Was Jesus für wunder da hat gethan.

23. Richtig sicht man ganz offenbar,
Noch heut das grüebelein,
Beym vorderisten Chor Altar,
In welches gesuncken ein,
Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
Khot nim̃t man drauß, reibt damit füß vnd hende,
Vnd Jesus dardurch vil schmertzen vertreibt.

24. Hiebey sicht man den Altar selbs,
Nemblich den Chor Altar,
Der ist ein selbst gewachsner Felß,
Dann an dem ort fürwar,
Gewesen ist ein lautter ghültz vnd wildtnuß,
An Tafflen sicht man gmalt der gschicht all biltnuß,
Herrn Jesu diß zur gedächtnuß bleibt.

25. Es ist aber jetzt zu mercken,
Warzu diß gschicht sol taugn.
Erstlich so thut es stercken,
Vnsren katholischen Glaubn,

Der ist vnd lehrt daß wir es glauben feste,
Vnder Brots gestalt, sey Gottes Leichnam der veste,
Herr Jesus Saluator Gottes Sohn.

26. Recht soll man aber das verstehn,
Man sagt vnder Brots gestalt,
Dann Brotssubstantz muß dannen gehn,
Das schafft der Göttlich gwalt,
Das glauben nit der newen Ketzer Secten,
Drumb vnsern glaubn, thut dise gschicht vil stercken,
O Jesu darbey erhalt vns schon.

27. Zu disem thuts probieren,
Vnd thut bezeugen frey,
Das dise gar weit jrren,
Die sagen das do sey,
Das Sacrament nur Christi Leib ein zeichen,
Die Ketzerey von diser gschicht muß weichen,
Dann Jesus drinn gegenwertig ist.

28. So thut die geschicht erhalten,
In strittiger sach den sig,
Zwischen Ein, vnd beden gstalten,
Dann sie sagt glaubwürdig,
Mitm Sacrament einr gstalt hab sich zutragen,
Als oberzelts, drumb braucht mans heut der tagen,
Dann Jesus ist driñ auffs volkomñst.

29. Thut derowegen jhr Christen,
Beym glauben bstendig sein,
Last euch durch Ketzer listen,
In kein Sect füren ein,
Beym glauben alt gantz billich euch erhalte,
Diß Gotshauß etlich hundert Jar so alte,
Drinn Jesus Saluator selbst Patron.

30. Auch schawt, euch nit abwendet,
Von ewrer andacht groß,
Die jhr bißher vollendet,
Vil Jar, ohn vnderlaß,
Zu disem Gottshauß kombt offt her walfarten,
Vil Gnad vnd guets habt jhr da zugewarten,
Vnd Jesus wirdts euch mitthailen schon.

31. Mit ewrem gebet in freuden,
Werdt jhr schöpffen gewiß,
Jetzt vnd zu allen zeitten,
Zur Seelen fürdernis,
Des lebens wasser aller gnad vnd wunnen,
Von des Saluators heilsamen Bettbrunnen,
Dann Jesus der Gnaden Brunn selbst ist.

32. Hieher hieher kombt alle,
Die jhr mühselig seit,
Hie findt jhr ewrs gefalle,
Hülff vnd ergetzligkeit,
Im glauben recht, hoffnung vnd wahrer liebe,
Solt jhr ewer glübt bezalen, gutes vben,
Dann Jesu ist solchs auffs gfelligist.

33. Auch bittet Gott darneben,
Mit hertzens innigkeit,
Daß er in disem leben,
Vns auß barmhertzigkeit,
Verleih dasjenig darumb wir kirchfart gangen,
Seel vnd leibs wolfart laß vns Herr empfangen,
Durch Jesum den süssen namen dein.

34. Mit deinem Geist regire,
Die beyde Obrigkeit,
Die so im Glauben jrren,
Führ zu der Christenheit,
Behüt vns vor Krieg, behüt das lieb getraide,
Behüt vns vor allem vbel, vor allem laide,
O Jesu auff dises Amen sein.

Elfte Abtheilung.

Lieder bei der Predigt, Christenlehr und heil. Messe.

549. Ein recht Geistlich Liedt,

von bestendiger einigkeit der algemeinen Catholischen Christlichen Kirchen. Welches inhalt jtziger zeit sehr vonnöten ist zuwissen vnd an vnterlaß, doch vornemlich vor oder nach der Predigt zu singen.

(Leisentrit 3. A. I, 291.)

1. BEidt heupt vnd Leib von einem Geist,
Entpfahn all kräfft vnd leben,
Auch safft vnd krafft der Weinstock leist,
Dem eingeleibten Reben.

2. Die Sonn erleuchtet alle Stern,
Vnd was erwermbt soll werden,
Sie wirckt auch frücht beyd nah vnd fern,
In Wasser Lufft vnd Erden.

3. All Sinn vnd Glied Christus der gleich,
Mit aller gnad thut nehren,
Die sich durch sünd von seinem Reich,
Mutwillig nicht abkehren.

4. In allgemeinem glauben stets,
Gehorsamlich wilfaren,
Vnd im liebthätigem gesetz,
Göttliches wort bewaren.

5. Dawieder sich mit falschen schein,
Die Rottengeister rüsten,
Mit fleischlicher freyheit allein,
Ihr Partey zubelüsten.

6. Vnterm geschmückten Gottes wort,
So wol müssigem glauben,
Stiefftens viel tausend Seelen mord,
Die lieb der werck berauben.

7. All ordentliche Obrigkeit,
Leichtfertiglich verachten,
Es sey Gott oder Menschen leidt,
Nach eignem nutz sie trachten.

8. Dann jtzund herscht die falsche Welt,
Mit aln jren anschlegen,
Do man nur sucht lust ehr vnd geldt,
Obs gleich Gott sey entkegen.

9. Noch mus ihr thun recht sein vnd gutt,
In lehren vnd geberden,
Was die recht gleubig Kirche thut,
Mus als verachtet werden.

10. Wie Corah, Dathan, Abiron,
Mit all jhren vorwanten,
Namen gar ein erschrecklich lohn,
Die GOttes ordnung tranten.

11. König Osias mit gewalt,
Der Priester ampt wolt treiben,
Drumb mit außsatz strafft jhn Gott baldt,
Must auch im Todt so bleiben.

12. König Dauids geliebten Son,
Hats auch nicht baß ergangen,
Mit seinem har do Absolon,
Bleib an der Eichen hangen.

13. König Achab vnd Jesabel,
Die Propheten bedrengten,
Drumb sie die händ in todes quall,
Mit eignem Blut ertrenckten.

14. Do fragt man jtzundt wenig nach,
Was andern wiederfahren,

Mit leichtem mut nimpt man vrsach,
Darin kein lust zusparen.

15. Nur iß vnd trinck auch leb im sauß,
So lang du lebst auff erden,
Welt sprich dir wird nicht mehr darauß,
Den Mauleseln vnd Pferden.

16. Drumb wer in Gott glaubt, hofft vnd liebt,
Thut sich gantz jhm ergeben,
Der seinen ausserwelten gibt,
Seligs vnd ewigs leben.

(Mercke weiter vom vngetrewen falschen Knecht.)

17. Ein Knecht des [1] Herren willen weiß,
Vnd thut nicht was er schaffet,
Der wird gewiß in angst vnd schweiß,
Mit viel schlegen gestraffet.

18. Auch letzlichen geworffen gar,
Ins eusserst Finsternissen,
Da dann zeen klappen sein vorwar,
Vnd ewig vorterbnüssen.

550. Ein gesang von des Christlichen Glaubens Orterung.

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294 mit der überschrift: „Ein kurtzer Gesang von des Christlichen glaubens Ordenung, auch vor oder nach der Predigt zu singen.)

1. DER Glaub ist ein bestendig hab,
Der ding die man thut hoffen,
Ein ware Prob vorheischner gab,
Dem gsicht die nicht ist offen.

2. Auch ist er der gerechtigkeit,
Ein grund darauff man bawet,
Warer bündtnus bestendigkeit,
Durchs wort zum werck vortrawet.

Lesarten. 1, 1. CE (R.) Hab. — 2, 3. E Ware.

---

[1] Lies: ders, wie Nr. 665.

551. Ein anders von des blossen Buchstabens, vnd GOttes Geistes vormögen.

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294, mit dem Zusatz: „vor vnd nach der Predigt.")

1. DER blosse Buchstab schafft den Todt,
In Schrifften vnd in worten,
Durch seinen Geist, wo nicht ist GOTT,
Auff thut der sinnen Pforten.

2. Das steinern Hertz mach weich vnd lindt,
Vnd in ein fleischens wende,
Der mensch das werde Gottes kind,
Vnd lob selig am ende.

552. Ein recht andechtig liedt, Vom rechten gantz gemainen Christlichen Glauben.

(Leisentrit 1. A. I, 299. 3. A. I, 294 vor vnd nach der Predigt.)

1. DER Glaub in lieb so thetig ist,
Nach Gottes wort vnd willen,
Vormag allein in Jesu Christ,
Des Vaters zorn zu stillen.

2. Wird auch den zur gerechtigkeit,
Aus lauter gnad gezelet,
Die Gott jhm hat von ewigkeit,
Zu seim Tempel erwelet.

3. Der auff den köstlichen Eckstein,
Jhesum Christum gegründet,
Darinn all Opffer wird allein,
Vom Himmel hrab entzündet.

4. Durch welches süssen Rauches dunst,
Wil vnser sünd verschonen,
Vnd aus lauter gnaden vnd gunst,
Sein werck in vns belohnen.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Lieb. tetig. — 3, 2. E Jesum. — Himmel.

555. Der Christliche glauben.

entrit 1, A. I, 302. 3. A. I, 297 mit dem Zusatz: „In specie.")

1. JCH gleub in Gott Vater Allmechtigen,
Der erschaffen hat Himmel vnd Erden,
Der alls thut erhalten vnd erneren.

2. Vnd in Jhesum Christ sein einigen Sohn,
Vnsern Herren der von des Himels Thron,
Vnser Elend gnedig hat gseben an.

3. Der vom heiligen Geist ist empfangen,
Vns ein warer Gott vnd Mensch geboren,
Aus Maria der Jungfraw erkoren.

4. Der von vnser Sünd wegen glidten hat,
Vnder Pilato im schmelichen Todt,
Gecreutzigt, Gstorben vnd begraben wart.

5. Der zu der Hellen ist abgefahren,
Vns sein Göttlich macht zu offenbaren,
Ist am dritten tag vom todt erstanden.

6. Am viertzigsten tag zu himel gfahren,
Ein König der Himlischen Heerscharen,
Sitzt zu der rechten Gotts seines Vatern.

7. Von dann er kommen wird mit herligkeit,
All menschen zurichten nach grechtigkeit,
Vnd jeden blohnen nach seiner arbeit.

8. Ich glaub auch in Gott den heiligen Geist,
Der alle Ausserwelten allermeist,
Heiliget, Tröst, regiert vnd vnderweist.

9. Ein heilig allgemeine Kirch ausserkorn,
Durch die Tauff vnd heiligen Geist newgborn,
Ein gemeinschafft der Christgleubigen scharn.

10. Auch vergebung alle schuld vnd sünden,
Welche die bey Gott dem Herren finden,
So sünd, Welt vnd Teuffel vberwinden.

11. Ich gleub das all Menschen wern aufferstehn,
Vnd für Gottes gestrengs Gerichte gehn,
Jeder nach seim verdienst zu empfahen.

12. Vnd nach diesem ein ewiges leben,
In ewiger freud bey Gott zu schweben,
Das wöllest vns güttiger Gott geben.

Lesarten aus E. 2, 1. Jesum. — 4, 4. gstorben. — 5, 4. Todt. — 6, 1. Himel gef. — 7, 1. wirdt. herrl. — 2. Menschen, gerecht. — 9, 1. Allg. — 2. geborn. — 10, 1. schuldt. — 12, 2. frewd.

556. Das Vater vnser.

(Leisentrit 1. A. I, 303. 3. A. I, 298)

1. Läst vns all mit jnnigkeit,
   Zu Gott im Himmelreich,
   Im Geist vnd in der warheit,
   Schrein vnd bitten zugleich,
   Vmb alles so von nöten ist,
   Zu seiner Ehr vnd vnserm Heil,
   Wie vns lehrt Jhesus Christ.

2. Vater vnser der du bist,
   In des Himelreichs thron,
   Dein macht vnaußsprechlich ist,
   Alles wir von dir habn,
   Wir erkennen vnser schwacheit,
   Erhör vns deine Kinder
   Durch dein barmhertzigkeit.

3. Geheiligt werde dein Nam,
   Ewiger herrligkeit,
   Das wir alle gehorsam,
   Leben in heiligkeit,
   Das du von vns recht werst geehrt,
   Durch reines wort vnd leben
   All leut zu dir bekert.

4. Es komme zu vns dein Reich,
   Der Gnad vnd Seligkeit,
   Das sich bey vns mehr zu gleich,
   Glaub, Lieb, vnd bstendigkeit,
   Regier vns mit deim Geist, O Herr,
   Das sich dein Reich thu mehren
   Des Teuffels reich zerstör.

5. Dein wil gescheh auff erden,
   Wie im Himel alzeit,
   Das wir gedültig werden,
   In widerwertigkeit,
   Das wir nach deim willen leben,
   Als gehorsame Kinder
   Dir nit widerstreben.

6. Gib vns vnser teglich Brodt,
   Heut zu gniessen mit danck,
   Vnd was vnserm leib ist noth,
   Gsundheit, kleidt, speis vnd Tranck,
   Auch der Seel jhr Heilsame speis
   Dein heiligs reines worte
   Das wirs bhalten mit fleis.

7. Vergib vns vnser schulde,
   Als wir vergeben gern,
   Aus rechter lieb vnd hulde,
   Auch vnsern schuldigern,
   All jre schuld vnd missethat,
   Das wir einander lieben
   Vnd bleibn in deiner gnad.

8. Für vns nit in versuchung,
   Dann wir seind viel zu schwach,
   Vnd gfehrliche anfechtung,
   Die Feind stellen vns nach,
   Vnser fleisch reitzt vns zu sünden,
   Die Welt thut viel vorführen,
   Hilff vns vberwinden.

9. Erlöß vns von dem bösen,
In der gferlichen zeit,
Von allm Gottlosen wesen,
Vnd vons Teuffels boßheit,
Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Damit wir selig werden,
Herr das gescheh Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. seiner. — 2, 3. vnaußsp. — 7. Barmh. — 1. gescheeh. — 2. allzeit. — 2. gedültig. — 7. nicht. — 6, 3. Leib. — Gsundth. — 6. wort. — 7, 5. jhre schuldt.

557. Das heilige Vater vnser
auff ein andere weiß doch eines inhalts.

(Leisentrit 3. A. I, 300.)

1. REicher GOtt ewiger Vater,
Wir deine vnnütze Kinder,
So noch auff Erdreich findt allhier,
Schreien mit groß seufftzen zu dir.

2. Vater vnser ins Himels Thron,
Der du mit Christo deinem Sohn,
Vnd dem Tröster dem heiligen Geist,
Ein ewiger Gott lebst allermeist.

3. Treib vns das wir suchen dein ehr,
Vnd lebn nach deiner heiligen lehr,
Das wir vertrawen auff dich gentzlich,
Vnd kein ding mehr lieben dann dich.

4. Geheiliget werde dein Nam,
Gib das wir dir sein gehorsam,
In grechtigkeit vnd heiligkeit,
Zubringen vnsers lebens zeit.

5. Erkaufft wir sind durch deins Sons Blut,
Erlöset aus der Hellen glut,
Vnd gefreyet vons Teuffels reich,
Derhalb kom dein Reich zu vns gleich.

6. Richt vns in aller heiligkeit,
Vnd gerechtigkeit, drin dein reich steit,
Auff das wir dort in deinem Reich,
Mittgenossen mögen sein ewiglich.

7. Verleih vns dein Göttliche gnad,
Die vns regiert frü vnd spat,
Das wir hassen was du hassest,
Vnd lieben was du vns heissest.

8. Schaff das wie dein will im Himmel,
Geschicht von allen Ertzengel,
Wir auch nach dein[1] willen leben,
Vnd dem nimmer widerstreben.

9. Ernehr vns O HErr vnser Gott,
Verleib vns vnser teglich Brodt,
Gib vns kein vberflissigkeit,
Dann des Leibs nottürffdigkeit.

10. Dein Wort vnd Fleisch sei vnser speis,
Welchs du vns wunderbarer weiß,
Verordnet hast zu deinem bundt,
Gib vns das in der letzten stundt.

11. Ich armer Sünder ruff zu dir,
Mit grossem seufftzen vnd begir,
Ach Gott vergib mir tausent falt.
Mein grosse sünd vnd schwere schuldt.

12. Nit geh mit mir ins gricht O Herr,
Weil ich von hertzen mein[2] Bruder,
Vergib was er mir leides gthan,
Darumb nim mein buß gnedig an.

13. Getrew bistu Herr vnser Gott,
Der vns erlöst aus aller noth,
So bitten wir dich von hertzen,
Nim an vnser bitt vnd seufftzen.

14. In diesem sterblichen leben,
Sindt wir mit schmertzen vmbgeben,
Vns dringen an böß anfechtung,
Drumb für vns nicht in versuchung.

15. Verker in frewd all bitterkeit,
Sterck vns in widerwertigkeit,
Erlöse vns von dem bösen,
Vnd allem Gottlosen wesen.

---

[1] Lies: deim. — [2] Lies: meim.

16. Sey vnser bschirmer Jhesu Christ,
Vor des Teuffels vnd der Welt list,
Laß vnsern Geist das fleisch zemen,
Solchs wöl vns Gott geben, Amen.

558. Ein Gesang von den heilgen sieben Sacramenten.

(Leisentrit 1. A. I, 305. 3. A. I, 303.)

1. GRoß ist Gottes barmhertzigkeit,
Die er vns armen hat erzeigt,
Hat vns bschaffen zu seiner Ehr,
Das wir im ghorsam wern ohn bschwer.

2. Nach dem wir durch vnghorsam warn,
Gfallen in Gottes ewign zorn,
Hat vns Jesus versünt mit Gott,
Durch seinen vnschüldigen Todt.

3. Das solln wir fassen mit Glauben,
Jhn lieben vnd jhm vertrawen,
Auch danckbar sein, für solch wolthat,
Einander liebn nach seim Gebot.

4. Weil wir in sünden warn geborn,
Das wir nicht ewig würn verlorn,
Hat er eingsetzt Sibn Sacrament,
Sein gnad vnd gaben an vns gwant.[1]

5. Die sollen wir nicht achten gring,
Seind wol sichtbar zeichen vnd ding,
Doch wird durch die vom ewign Gott,
Den gleubign gebn vnsichtbar gnad.

6. Durch dtauff der alt Mensch wird vernewt,
Abgwaschen von sünd vnd bosheit,
Wird im heilign Geist newgeborn,
Vnd ein Kind Gottes ausserkorn.

7. Durch die firmung wird vns gnad gebn,
Dem Fleisch vnd Teuffel widerzstrebn,
Christum zubekennen in tod,
Vnd gdüldig zleiden alle noth.

---

[1] Lies: gwent.

8. Ey wie groß ists das Christus thut,
Der vns speist mit seim Fleisch vnd Blut,
Ders wirdig nimbt, das mercket eben,
Dem gedeyt es zum ewign leben.

9. Die Buß ist der Sünder artzney,
Die für jhr sünd habn rechte rew,
Beichten vnd bringen rechte frücht,
Erzürnen Gott hinfür an nicht.

10. Den krancken die Olung gibt nutz,
Die bey Gott suchen hülff vnd schutz,
Sie macht offt die gleubing gesundt,
Heil die Seel durch die sünd verwundt.

11. Die Priester Weyh auch rechter gstalt,
Hat von CHRisto sein gnad vnd gwalt,
Die Sacrament den Gleubigen,
Zreichen vnd Gotts wort zpredigen.

12. GOtt hat eingsetzt den Ehlichn stand,
Zu meiden all vnzucht vnd schand,
Domit sich die Christenheit mehr,
In guttem wandel Gott zu ehr.

13. GOTT dem Vater in ewigkeit,
Sey danck für sein Barmhertzigkeit,
Die er durch sein Sohn vns beweist,
Aus gnad sampt dem heiligen Geist.

Lesarten aus E. 4, 1. Sünden. — 3. einges. — 6, 1. dTauff. — 2. Sünd. boßh. — 4. Kindt. außs. — 7, 3. Todt. — 9, 2. Sünd. — 3. recht. — 10, 1. Krancken. — 4. Sünd. — 12, 1. einges. — 4. Ehr. — 13, 3. Son.

559. Ein gesang von betrachtung Göttlicher wolthaten, vnd Christlicher pflicht.

(Leisentrit 1. A. I, 307. 3. A. I, 305.)

1. LAst vns loben Gott,
Vor all seine woltat,
Die er vns erzeiget hat,
On vnser verdienst aus lautter gnad.

2. Der vns bschaffen hat,
Nach seim Göttlichen Raht,
Vnd die wir warn verdorben,
Hat vns sein geliebter Sohn gnad erworben.

3. Der gelitten hat,
Für vnser missethat,
In Todt sich willig geben,
Das wir ewig bey jm möchten leben.

4. Er hat mit seim wort,
Vns zu des Himels Pfort,
Den rechten weg geleret,
Vnd zu sich von sünden vns bekeret.

5. Durch sein Gnad allein,
Wir arme komen sein,
Zu seins Namens erkentnus,
Vnd zu seins heilsamen Worts vorstentnus.

6. Aus lauter gnad,
Er vns vergeben hat,
Vns geziert mit vnschulde,
Vnd gebrocht in seines Vaters holde.

7. Er hat in der Tauff,
Zu solchem guten lauff,
Sein heilign Geist vns geben,
Nach seinem heiligen willn zu leben.

8. Das wir Ritterlich,
Keck vnd bestendiglich,
Durch sein Gnad möchten streitten,
Weil wir viel feind haben auff alln seitten.

9. Das Teufflische Heer,
Thut vns auff grosse bschwer,
Reitzt vns zu aller boßheit,
Dann es vergünt vns nicht die seligkeit.

10. Vnser Fleisch deßgleich,
Am guten hat ein scheuch,
Wil nur habn seinen willen,
Sein böß lust vnd begierd zu erfüllen.

11. Die Welt ist auch tholl,
Vnd aller boßheit voll,

Mit leichtem mut nimpt man vrsach,
Darin kein lust zusparen.

15. Nur iß vnd trinck auch leb im saus,
So lang du lebst auff erden,
Welt sprich dir wird nicht mehr draus,
Den Mauleseln vnd Pferden.

16. Drumb wer in Gott glaubt, hofft vnd liebt,
Thut sich gantz jhm ergeben,
Der seinen ausserwelten gibt,
Seligs vnd ewigs leben.

(Mercke weiter vom vngetrewen falschen Knecht.)

17. Ein Knecht des [1] Herren willen weiß,
Vnd thut nicht was er schaffet,
Der wird gewiß in angst vnd schweiß,
Mit viel schlegen gestraffet.

18. Auch letzlichen geworffen gar,
Ins eusserst Finsternissen,
Da dann zeen klappen sein vorwar,
Vnd ewig vorterbnüssen.

550. Ein gesang von des Christlichen Glaubens Orter

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294 mit der überschrift: „Ein kurtzer [illegible] von des Christlichen glaubens Ordenung, auch vor oder nach der [illegible] zu singen.)

1. DER Glaub ist ein bestendig hab,
Der ding die man thut hoffen,
Ein ware Prob vorheischner gab,
Dem gsicht die nicht ist offen.

2. Auch ist er der gerechtigkeit,
Ein grund darauff man bawet,
Warer bündtnus bestendigkeit,
Durchs wort zum werck vortrawet.

Lesarten. 1, 1. CE (R.) Hab. — 2, 3. E Ware.

---

[1] Lies: ders, wie Nr. 665.

551. Ein anders von des blossen Buchstabens, vnd GOttes Geistes vormögen.

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294, mit dem Zusatz: „vor vnd nach der Predigt.")

1. DER blosse Buchstab schafft den Todt,
In Schrifften vnd in worten,
Durch seinen Geist, wo nicht ist GOTT,
Auff thut der sinnen Pforten.

2. Das steinern Hertz mach weich vnd lindt,
Vnd in ein fleischens wende,
Der mensch das werde Gottes kind,
Vnd lob selig am ende.

552. Ein recht andechtig liedt,
Vom rechten gantz gemainen Christlichen Glauben.

(Leisentrit 1. A. I, 299. 3. A. I, 294 vor vnd nach der Predigt.)

1. DER Glaub in lieb so thetig ist,
Nach Gottes wort vnd willen,
Vormag allein in Jesu Christ,
Des Vaters zorn zu stillen.

2. Wird auch den zur gerechtigkeit,
Aus lauter gnad gezelet,
Die Gott jhm hat von ewigkeit,
Zu seim Tempel erwelet.

3. Der auff den köstlichen Eckstein,
Jhesum Christum gegründet,
Darinn all Opffer wird allein,
Vom Himmel hrab entzündet.

4. Durch welches süssen Rauches dunst,
Wil vnser sünd verschonen,
Vnd aus lauter gnaden vnd gunst,
Sein werck in vns belohnen.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Lieb. tetig. — 3, 2. E Jesum. — Himmel.

Lesarten aus E. 2, 1. Jesum. — 4, 4. gstorben. — 5, 4. Todt. — 6, 1. Himel gef. — 7, 1. wirdt. herrl. — 2. Menschen, gerecht. — 9, 1. Allg. — 2. geborn. — 10, 1. schuldt. — 12, 2. frewd.

556. Das Vater vnser.

(Welsentrit 1. A. I, 303. 3. A. I, 298)

1. Låßt vns all mit jnnigkeit,
Zu Gott im Himmelreich,
Im Geist vnd in der warheit,
Schrein vnd bitten zugleich,
Vmb alles so von nöten ist,
Zu seiner Ehr vnd vnserm Heil,
Wie vns lehrt Jhesus Christ.

2. Vater vnser der du bist,
In des Himelreichs thron,
Dein macht vnaußsprechlich ist,
Alles wir von dir habn,
Wir erkennen vnser schwacheit,
Erhör vns deine Kinder
Durch dein barmhertzigkeit.

3. Geheiligt werde dein Nam,
Ewiger herrligkeit,
Das wir alle gehorsam,
Leben in heiligkeit,
Das du von vns recht werst geehrt,
Durch reines wort vnd leben
All leut zu dir bekert.

4. Es komme zu vns dein Reich,
Der Gnad vnd Seligkeit,
Das sich bey vns mehr zu gleich,
Glaub, Lieb, vnd bstendigkeit,
Regier vns mit deim Geist, O Herr,
Das sich dein Reich thu mehren
Des Teuffels reich zerstör.

5. Dein wil gescheh auff erden,
Wie im Himel allzeit,
Das wir gedůldig werden,
In widerwertigkeit,
Das wir nach deim willen leben,
Als gehorsame Kinder
Dir nit widerstreben.

6. Gib vns vnser teglich Brodt,
Heut zu gniessen mit danck,
Vnd was vnserm leib ist noth,
Gsundheit, kleidt, speis vnd Tranck,
Auch der Seel jhr Heilsame speis,
Dein heiligs reines worte
Das wirs bhalten mit fleis.

7. Vergib vns vnser schulde,
Als wir vergeben gern,
Aus rechter lieb vnd hulde,
Auch vnsern schuldigern,
All jre schuld vnd missethat,
Das wir einander lieben
Vnd bleibn in deiner gnad.

8. Fůr vns nit in versuchung,
Dann wir seind viel zu schwach,
Vnd gfehrliche anfechtung,
Die Feind stellen vns nach,
Vnser fleisch reitzt vns zu sůnden,
Die Welt thut viel verfůhren,
Hilff vns vberwinden.

9. Erlöß vns von dem bösen,
In der gferlichen zeit,
Von allm Gottlosen wesen,
Vnd vons Teuffels boßheit,
Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Damit wir selig werden,
Herr das gescheh Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. seiner. — 2, 3. vnaußsp. — 7. Barmh. — 1. gescheh. — 2. allzeit. — 2. gedültig. — 7. nicht. — 6, 3. Leib. — Bsundth. — 6. wort. — 7, 5. jhre schuldt.

557. Das heilige Vater vnser auff ein andere weiß doch eines inhalts.

(Leisentrit 3. A. I, 300.)

1. REicher GOtt ewiger Vater,
Wir deine vnnütze Kinder,
So noch auff Erdreich sindt allhier,
Schreien mit groß seufftzen zu dir.

2. Vater vnser ins Himels Thron,
Der du mit Christo deinem Sohn,
Vnd dem Tröster dem heiligen Geist,
Ein ewiger Gott lebst allermeist.

3. Treib vns das wir suchen dein ehr,
Vnd lebn nach deiner heiligen lehr,
Das wir vertrawen auff dich gentzlich,
Vnd kein ding mehr lieben dann dich.

4. Geheiliget werde dein Nam,
Gib das wir dir sein gehorsam,
In grechtigkeit vnd heiligkeit,
Zubringen vnsers lebens zeit.

5. Erkaufft wir sind durch deins Sons Blut,
Erlöset aus der Hellen glut,
Vnd gefreyet vons Teuffels reich,
Derhalb kom dein Reich zu vns gleich.

6. Richt vns in aller heiligkeit,
Vnd gerechtigkeit, drin dein reich steit,
Auff das wir dort in deinem Reich,
Mittgenossen mögen sein ewiglich.

7. Verleih vns dein Göttliche gnad,
Die vns regiert frü vnd spat,
Das wir hassen was du hassest,
Vnd lieben was du vns heissest.

8. Schaff das wie dein will im Himmel,
Geschicht von allen Ertzengel,
Wir auch nach dein[1] willen leben,
Vnd dem nimmer widerstreben.

9. Ernehr vns O HErr vnser Gott,
Verleih vns vnser teglich Brodt,
Gib vns kein vberflissigkeit,
Dann des Leibs notturfftigkeit.

10. Dein Wort vnd Fleisch sei vnser speiß,
Welchs du vns wunderbarer weiß,
Verordnet hast zu deinem bundt,
Gib vns das in der letzten stundt.

11. Ich armer Sünder ruff zu dir,
Mit grossem seufftzen vnd begir,
Ach Gott vergib mir tausent falt,
Mein grosse sünd vnd schwere schuldt.

12. Nit geh mit mir ins gricht O Hertz,
Weil ich von hertzen mein[2] Bruder,
Vergib was er mir leides gthan,
Darumb nim mein buß gnedig an.

13. Getrew bistu Herr vnser Gott,
Der vns erlöst aus aller noth,
So bitten wir dich von hertzen,
Nim an vnser bitt vnd seufftzen.

14. In diesem sterblichen leben,
Sindt wir mit schmertzen vmbgeben,
Vns dringen an böß anfechtung,
Drumb für vns nicht in versuchung.

15. Verker in frewd all bitterkeit,
Sterck vns in widerwertigkeit,
Erlöse vns von dem bösen,
Vnd allem Gottlosen wesen.

---

[1] Lies: deim. — [2] Lies: mein.

16. Sey vnser bschirmer Jhesu Christ,
Vor des Teuffels vnd der Welt list,
Laß vnsern Geist das fleisch zemen,
Solchs wöl vns Gott geben, Amen.

558. Ein Gesang von den heiligen sieben Sacramenten.

(Leisentrit 1. A. I, 305. 3. A. I, 303.)

1. GRoß ist Gottes barmhertzigkeit,
Die er vns armen hat erzeigt,
Hat vns bschaffen zu seiner Ehr,
Das wir im ghorsam wern ohn bschwer.

2. Nach dem wir durch vnghorsam warn,
Gfallen in Gottes ewign zorn,
Hat vns Jesus vorsünt mit Gott,
Durch seinen vnschüldigen Todt.

3. Das solln wir fassen mit Glauben,
Jhn lieben vnd jhm vortrawen,
Auch danckbar sein, für solch wolthat,
Einander liebn nach seim Gebot.

4. Weil wir in sünden warn geborn,
Das wir nicht ewig würn verlorn,
Hat er eingsetzt Sibn Sacrament,
Sein gnad vnd gaben an vns gwant.[1]

5. Die sollen wir nicht achten gring,
Seind wol sichtbar zeichen vnd ding,
Doch wird durch die vom ewign Gott,
Den gleubign gebn vnsichtbar gnad.

6. Durch dtauff der alt Mensch wird vernewt,
Abgwaschen von sünd vnd bosheit,
Wird im heilign Geist newgeborn,
Vnd ein Kind Gottes ausserkorn.

7. Durch die firmung wird vns gnad gebn,
Dem Fleisch vnd Teuffel widerzstrebn,
Christum zubekennen in tod,
Vnd gdüldig zleiden alle noth.

---

[1] Lies: gwent.

Der ist vnd lehrt daß wir es glauben feste,
Vnder Brots gestalt, sey Gottes Leichnam der beste,
Herr Jesus Saluator Gottes Sohn.

26. Recht soll man aber das verstehn,
Man sagt vnder Brots gestalt,
Dann Brotssubstantz muß dannen gehn,
Das schafft der Göttlich gwalt,
Das glauben nit der newen Ketzer Secten,
Drumb vnsern glaubn, thut dise gschicht vil stercken,
O Jesu darbey erhalt vns schon.

27. Zu disem thuts probieren,
Vnd thut bezeugen frey,
Das dise gar weit jrren,
Die sagen das do sey,
Das Sacrament nur Christi Leib ein zeichen,
Die Ketzerey von diser gschicht muß weichen,
Dann Jesus drinn gegenwertig ist.

28. So thut die geschicht erhalten,
In strittiger sach den sig,
Zwischen Ein, vnd beden gstalten,
Dann sie sagt glaubwürdig,
Mitm Sacrament einr gstalt hab sich zutragen,
Als oberzelts, drumb braucht mans heut der tagen,
Dann Jesus ist drin̄ auffs volkom̄ist.

29. Thut derowegen jhr Christen,
Beym glauben bstendig sein,
Last euch durch Ketzer listen,
In kein Sect füren ein,
Beym glauben alt gantz billich euch erhalte,
Diß Gotshauß etlich hundert Jar so alte,
Drinn Jesus Saluator selbst Patron.

30. Auch schawt, euch nit abwendet,
Von ewrer andacht groß,
Die jhr bißher vollendet,
Vil Jar, ohn vnderlaß,
Zu disem Gottshauß kombt offt her walfarten,
Vil Gnad vnd guets habt jhr da zugewarten,
Vnd Jesus wirdts euch mitthailen schon.

31. Mit ewrem gebet in freuden,
Werdt jhr schöpffen gewiß,
Jetzt vnd zu allen zeitten,
Zur Seelen fürdernis,
Des lebens wasser aller gnad vnd wunnen,
Von des Salvators heilsamen Bettbrunnen,
Dann Jesus der Gnaden Brunn selbst ist.

32. Hieher hieher kombt alle,
Die jhr mühselig seit,
Hie findt jhr ewrs gefalle,
Hülff vnd ergetzligkeit,
Im glauben recht, hoffnung vnd wahrer liebe,
Solt jhr ewer glübt bezalen, gutes vben,
Dann Jesu ist solchs auffs gfelligist.

33. Auch bittet Gott darneben,
Mit hertzens innigkeit,
Daß er in disem leben,
Vns auß barmhertzigkeit,
Verleih dasjenig darumb wir kirchfart gangen,
Seel vnd leibs wolfart laß vns Herr empfangen,
Durch Jesum den süssen namen dein.

34. Mit deinem Geist regire,
Die beyde Obrigkeit,
Die so im Glauben jrren,
Führ zu der Christenheit,
Behüt vns vor Krieg, behüt das lieb getraide,
Behüt vns vor allem vbel, vor allem laide,
O Jesu auff dises Amen sein.

Elfte Abtheilung.

Lieder bei der Predigt, Christenlehr und Heil.

549. Ein recht Geistlich Liedt,

von bestendiger einigkeit der algemeinen Catholischen Christlichen
Welches inhalt jtziger zeit sehr vonnöten ist zuwissen vnd an vnter
vornemlich vor oder nach der Predigt zu singen.

(Leisentrit 3. A. I, 291.)

1. BEidt heupt vnd Leib von einem Geist,
Entpfahn all kräfft vnd leben,
Auch safft vnd krafft der Weinstock leist,
Dem eingeleibten Reben.

2. Die Sonn erleuchtet alle Stern,
Vnd was erwermbt soll werden,
Sie wirckt auch frücht beyd nah vnd fern,
In Wasser Lufft vnd Erden.

3. All Sinn vnd Glied Christus der gleich,
Mit aller gnad thut nehren,
Die sich durch sünd von seinem Reich,
Mutwillig nicht abkehren.

4. In allgemeinem glauben stets,
Gehorsamlich wilfaren,
Vnd im liebthätigem gesetz,
Göttliches wort bewaren.

5. Dawieder sich mit falschen schein,
Die Rottengeister rüsten,
Mit fleischlicher freyheit allein,
Ihr Partey zubelüsten.

6. Vnterm geschmückten Gottes wort,
So wol müssigem glauben,
Stiefftens viel tausend Seelen mord,
Die lieb der werck berauben.

7. All ordentliche Obrigkeit,
Leichtfertiglich verachten,
Es sey Gott oder Menschen leidt,
Nach eignem nutz sie trachten.

8. Dann itzund herscht die falsche Welt,
Mit aln jren anschlegen,
Do man nur sucht lust ehr vnd geldt,
Obs gleich Gott sey entkegen.

9. Noch mus ihr thun recht sein vnd gutt,
In lehren vnd geberden,
Was die recht gleubig Kirche thut,
Mus als verachtet werden.

10. Wie Corah, Dathan, Abiron,
Mit all jhren vorwanten,
Kamen gar ein erschrecklich lohn,
Die GOttes ordnung tranten.

11. König Osias mit gewalt,
Der Priester ampt wolt treiben,
Drumb mit außsatz strafft jhn Gott baldt,
Must auch im Todt so bleiben.

12. König Dauids geliebten Son,
Hats auch nicht baß ergangen,
Mit seinem har do Absolon,
Bleib an der Eichen hangen.

13. König Achab vnd Jesabel,
Die Propheten bedrengten,
Drumb sie die händ in todes quall,
Mit eignem Blut ertrenckten.

14. Do fragt man itzundt wenig nach,
Was andern wiederfahren,

Mit leichtem mut nimpt man vrsach,
Darin kein lust zu sparen.

15. Nur iß vnd trinck auch leb im sauß,
So lang du lebst auff erden,
Welt sprich dir wird nicht mehr daraus,
Den Mauleseln vnd Pferden.

16. Drumb wer in Gott glaubt, hofft vnd liebt,
Thut sich gantz jhm ergeben,
Der seinen ausserwelten gibt,
Seligs vnd ewigs leben.

(Mercke weiter vom vngetrewen falschen Knecht.)

17. Ein Knecht des [1] Herren willen weiß,
Vnd thut nicht was er schaffet,
Der wird gewiß in angst vnd schweiß,
Mit viel schlegen gestraffet.

18. Auch letzlichen geworffen gar,
Ins eusserst Finsternissen,
Da dann zeen klappen sein vorwar,
Vnd ewig vorterbnüssen.

550. Ein gesang von des Christlichen Glaubens Orten

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294 mit der überschrift: „Ein kurtzer von des Christlichen glaubens Ordenung, auch vor oder nach der zu singen.)

1. DER Glaub ist ein bestendig hab,
Der ding die man thut hoffen,
Ein ware Prob vorheischner gab,
Dem gsicht die nicht ist offen.

2. Auch ist er der gerechtigkeit,
Ein grund darauff man bawet,
Warer bündtnus bestendigkeit,
Durchs wort zum werck vortrawet.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Hab. — 2, 3. E Ware.

[1] Lies: ders, wie Nr. 665.

551. Ein anders von des blossen Buchstabens, vnd GOttes Geistes vormögen.

(Leisentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294, mit dem Zusatz: „vor vnd nach der Predigt.“)

1. DER blosse Buchstab schafft den Todt,
In Schrifften vnd in worten,
Durch seinen Geist, wo nicht ist GOTT,
Auff thut der sinnen Pforten.

2. Das steinern Hertz mach weich vnd lindt,
Vnd in ein fleischens wende,
Der mensch das werde Gottes kind,
Vnd lob selig am ende.

552. Ein recht andechtig liedt, Vom rechten gantz gemainen Christlichen Glauben.

(Leisentrit 1. A. I, 299. 3. A. I, 294 vor vnd nach der Predigt.)

1. DER Glaub in lieb so thetig ist,
Nach Gottes wort vnd willen,
Vormag allein in Jesu Christ,
Des Vaters zorn zu stillen.

2. Wird auch den zur gerechtigkeit,
Aus lauter gnad gezelet,
Die Gott jhm hat von ewigkeit,
Zu seim Tempel erwelet.

3. Der auff den köstlichen Eckstein,
Jhesum Christum gegrůndet,
Darinn all Opffer wird allein,
Vom Himmel hrab entzůndet.

4. Durch welches sůssen Rauches dunst,
Wil vnser sůnd verschonen,
Vnd aus lauter gnaden vnd gunst,
Sein werck in vns belohnen.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Lieb. tetig. — 3, 2. E Jesum. — Himmel.

553. Ein Christlicher Gesang vom gebrauch Göttliches in diesen letzten argen zeitten.

(Leisentrit 1. A. I, 299. 3 A. I, 295.)

1. JR Gottes wort üb dich mit fleis,
Samm der seel weyd vnd speis.

2. Dein leben das gebessert wird,
Als lang du lebst hie auff erd.

3. So hastu Gottes huld bereit,
Zeitlich vnd in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. E (T.) fleiß. — 2. CE (R.) Sam. — E erd.

554. Ein ander warhafftiges Lied aus heiliger Schrifft.

(Leisentrit 1. A. I, 300. 3. A. I, 296 mit der überschrift: „Ein an hafftiges Liedt von außlegung vnd verstandt heiliger Schr

1. WER GOttes Wort wil recht verstan,
Wies die Zwelffboten gelehrt han.

2. Der Glaub der Aposteln Kirchen,
Bewert durch Gotts wunderzeichen.

3. Glaub auch in den heiligen Geist,
Der die Kirche stets vnterweist.

4. Vnd den Lehrern von Gott gegebn,
Nicht den Ketzern die widerstrebn.

5. Der Kirchen vnd heiligem Geist,
Vnd seiner warheit allermeist.

6. Als die Hayden dem Vater thun,
Vnd die Jüden an seinem Sohn.

7. Doch schwerer ist der Ketzer list,
Als vns die schrifft bezeugen ist.

8. So dis alles wissentlich thut,
Vnd lehrt das arge für das gut.

9. Das Werck es teglich selbst erklert,
Auch die heilige Schrifft bewert.

Lesarten aus E. 3, 2. vnterweiß (Druckf.). — 6, 1. Hi
7, 2. Schrifft.

555. Der Christliche glauben.

elfentrit 1, A. I, 302. 3. A. I, 297 mit dem Zusatz: „In specie.")

1. JCH gleub in Gott Vater Allmechtigen,
Der erschaffen hat Himmel vnd Erden,
Der alls thut erhalten vnd erneren.

2. Vnd in Jhesum Christ sein einigen Sohn,
Vnsern Herren der von des Himels Thron,
Vnser Elend gnedig hat gsehen an.

3. Der vom heiligen Geist ist empfangen,
Vns ein warer Gott vnd Mensch geboren,
Aus Maria der Jungfraw erkoren.

4. Der von vnser Sünd wegen glidten hat,
Vnder Pilato im schmelichen Todt,
Gecreutzigt, Gstorben vnd begraben wart.

5. Der zu der Hellen ist abgefahren,
Vns sein Göttlich macht zu offenbaren,
Ist am dritten tag vom todt erstanden.

6. Am viertzigsten tag zu himel gfahren,
Ein König der Himlischen Heerscharen,
Sitzt zu der rechten Gotts seines Vatern.

7. Von dann er kommen wird mit herligkeit,
All menschen zurichten nach grechtigkeit,
Vnd jeden blohnen nach seiner arbeit.

8. Ich glaub auch in Gott den heiligen Geist,
Der alle Ausserwelten allermeist,
Heiliget, Tröst, regiert vnd vnderweist.

9. Ein heilig allgemeine Kirch ausserkorn,
Durch die Tauff vnd heiligen Geist newgborn,
Ein gemeinschafft der Christgleubigen scharn.

10. Auch vergebung alle schuld vnd sünden,
Welche die bey Gott dem Herren finden,
So sünd, Welt vnd Teuffel vberwinden.

11. Ich gleub das all Menschen wern auffersteh̄n,
Vnd für Gottes gestrengs Gerichte gehn,
Jeder nach seim verdienst zu empfahen.

12. Vnd nach diesem ein ewiges leben,
In ewiger freud bey Gott zu schweben,
Das wollest vns güttiger Gott geben.

6. O GOTT ins Himmels Throne,
Gepreyset sey dein Nam,
Dem Vatter vnd dem Sohne,
Dem H. Geist gleichsam,
Sey allzeit Lob vnd Ehre,
Im Himmel vnd auff Erden,
In Ewigkeit, Amen.

563. Vff alle heylige tage vor dem Anfang der predig sol das Vatter vnser gesungen werden.

(Vehe 3. R. A. 5, nach doppelter Melodie.)

Vnser zuflucht o Gott du bist,
On dich vns niemandt helffen kan,
Darumb vns auch gebotten ist,
In nötten dich zuruffen an,
Solchs in dem geyst geschehen sol,
So ist es dir gefallen wol,
Hilff das wir betten hertzigklich,
Vatter vnser der du bist in den hymmeln ꝛc.

Lesarten aus dem 2. Text. 2. niemant. — 5. Geschehen muß daz in dem geyst. — 6. Solche anbetter du erheyst. — 7. Verleyh vns o Her gnedigklich. — 8. Also zubetten hertzigklich.

564. Vff die heyligen tag nach der Predig sol der Glaub gesungen werden.

(Vehe 7. R. A. 7. Leisentrit 1. A. I, 154.)

1. Ich glaub in got den vatter mein,
Schöpffer hymmels vnd der erden,
Der vnser vatter stets wil sein,
Daz wir seine erben werden,
Almechtig ist sein göttlich handt,
Alle ding synt im auch bekant,
Er sorget für vns vnd regirt,
Wz lufft wasser vnd erd gebort,
On jhnen auch gar nichts geschicht,
Was er nit helt wurdt balde zu nicht.

9. Erlöß vns von dem bösen,
In der gferlichen zeit,
Von allm Gottlosen wesen,
Vnd vons Teuffels boßheit,
Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Damit wir selig werden,
Herr das gescheh Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. seiner. — 2, 3. vnaußsp. — 7. Barmh. — 1. geschech. — 2. allzeit. — 2. gedültig. — 7. nicht. — 6, 3. Leib. — Gsundth. — 6. wort. — 7, 5. jhre schuldt.

557. Das heilige Vater vnser auff ein andere weiß doch eines inhalts.

(Leisentrit 3. A. I, 300.)

1. REicher GOtt ewiger Vater,
Wir deine vnnütze Kinder,
So noch auff Erdreich findt allhier,
Schreien mit groß seufftzen zu dir.
2. Vater vnser ins Himels Thron,
Der du mit Christo deinem Sohn,
Vnd dem Tröster dem heiligen Geist,
Ein ewiger Gott lebst allermeist.
3. Treib vns das wir suchen dein ehr,
Vnd lebn nach deiner heiligen lehr,
Das wir vertrawen auff dich gentzlich,
Vnd kein ding mehr lieben dann dich.
4. Geheiliget werde dein Nam,
Gib das wir dir sein gehorsam,
In grechtigkeit vnd heiligkeit,
Zubringen vnsers lebens zeit.
5. Erkaufft wir sind durch deins Sons Blut,
Erlöset aus der Hellen glut,
Vnd gefreyet vons Teuffels reich,
Derhalb kom dein Reich zu vns gleich.
6. Richt vns in aller heiligkeit,
Vnd gerechtigkeit, drin dein reich steit,
Auff das wir dort in deinem Reich,
Mittgenossen mögen sein ewiglich.

4. zuber. — 5. stundt von den Todten. — 6. zeit. — 7. gen Him̃ herrl. — 8. Vaters seit. — 9. Wird. vrtheiln. — 4, 1. Gleub. GOtt der heil. Geist. — 2. eine Christliche gemein. — 3. warheit reitzt. weist. 4. Heilge gmein. — 5. jr bleibet. stettigl. — 6. Lerrt. erkentnus. 7. sünden. ablas. gleub. — 8. Fl. Aufferstendnus. — 9. Ew. Leb.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 825 hat das Lied aus Vehe.

565. Geistlicher Rosenkrantz von vnser L. Frawen in der Kinder Lehr zusingen.

(Corner 800.)

1. JCh weiß ein schöns Lustgärtelein,
   Darein thu ich spatzieren,
   Wolriechend da die Blümlein sein,
   Himmel vnd Erden zieren.

2. Der Rosenkrantz schön vnd gantz,
   Maria Psalter heisset,
   Daraus ich bind viel Rosenkräntz,
   Goldfarbe, Roth vnd weise.

3. Die Röslein riechen also wol,
   Thun mir viel Ding bedeuten,
   Sie seynd aller Geheimnuß voll,
   Christi Lebens vnd Leydens.

Der Freudenreiche Rosenkrantz.

4. Fünfftzig der weisen Röslein sampt,
   Das erste kräntzlein binden,
   Der Freudenreiche wird genannt,
   Fünff gheimnuß thut verkünden.

5. Erstlich gar grosse Frewd empfieng,
   Maria die viel reine,
   Als jhr das ewig Wort verkündt,
   Der Engel klar alleine.

6. Vbers 2. Gebierg sie eylt geschwind,
   Elisabeth zu empfangen,
   So bald Joannes das vernimbt,
   In Mutter Leib aufffprange.

16. Sey vnser schirmer Jhesu Christ,
Vor des Teuffels vnd der Welt list,
Laß vnsern Geist das fleisch zemen,
Solchs wöl vns Gott geben, Amen.

8. Ein Gesang von den heiligen sieben Sacramenten.

(Leisentrit 1. A. I, 305. 3. A. I, 303.)

1. GRoß ist Gottes barmhertzigkeit,
Die er vns armen hat erzeigt,
Hat vns bschaffen zu seiner Ehr,
Das wir im ghorsam wern ohn bschwer.

2. Nach dem wir durch vnghorsam warn,
Gfallen in Gottes ewign zorn,
Hat vns Jesus vorsünt mit Gott,
Durch seinen vnschüldigen Todt.

3. Das solln wir fassen mit Glauben,
Jhn lieben vnd jhm vortrawen,
Auch danckbar sein, für solch wolthat,
Einander liebn nach seim Gebot.

4. Weil wir in sünden warn geborn,
Das wir nicht ewig würn verlorn,
Hat er eingsetzt Sibn Sacrament,
Sein gnad vnd gaben an vns gwant.[1]

5. Die sollen wir nicht achten gring,
Seind wol sichtbar zeichen vnd ding,
Doch wird durch die vom ewign Gott,
Den gleubign gebn vnsichtbar gnad.

6. Durch dtauff der alt Mensch wird vernewt,
Abgwaschen von sünd vnd bosheit,
Wird im heilign Geist newgeborn,
Vnd ein Kind Gottes außerkorn.

7. Durch die firmung wird vns gnad gebn,
Dem Fleisch vnd Teuffel widerzstrebn,
Christum zubekennen in tod,
Vnd gdüldig zleiden alle noth.

---

[1] Leis: gwent.

8. Ey wie gut ists das Christus thut,
Der uns speist mit seim Fleisch und Blut,
Ders wirdig nimbt, das merckt ebn,
Dem gedeyt es zum ewign lebn.

9. Die Buß ist der Sünder artzney,
Die für jhr sünd habn rechte rew,
Beichten vnd bringen rechte frücht,
Erzürnen Gott hinfür an nicht.

10. Den krancken die Olung gibt nutz,
Die bey Gott suchen hülff vnd schutz,
Sie macht offt die gleubing gesundt,
Heil die Seel durch die sünd verwundt.

11. Die Priester Weyh auch rechter gstalt,
Hat von CHRisto sein gnad vnd gwalt,
Die Sacrament den Gleubigen,
Zreichen vnd Gotts wort zpredigen.

12. GOtt hat eingsetzt den Ehlichn stand,
Zu meiden all vnzucht vnd schand,
Domit sich die Christenheit mehr,
In guttem wandel Gott zu ehr.

13. GOTT dem Vater in ewigkeit,
Sey danck für sein Barmhertzigkeit,
Die er durch sein Sohn vns beweist,
Aus gnad sampt dem heiligen Geist.

Lesarten aus E. 4, 1. Sünden. — 3. einges. — 6, 1. dTauff. — 2. Sünd. boßh. — 4. Kindt. außs. — 7, 3. Todt. — 9, 2. Sünd. — 3. recht. — 10, 1. Krancken. — 4. Sünd. — 12, 1. einges. — 4. Ehr. — 13, 3. Son.

559. Ein gesang von betrachtung Göttlicher wolthaten, vnd Christlicher pflicht.

(Leisentrit 1. A. I, 307. 3. A. I, 306.)

1. LAst vns loben Gott,
Vor all seine woltat,
Die er vns erzeiget hat,
On vnser verdienst aus lautter gnad.

2. Der vns bschaffen hat,
Nach seim Göttlichen Raht,
Vnd die wir warn verdorben,
Hat vns sein geliebter Sohn gnad erworben.

3. Der gelitten hat,
Für vnser missethat,
In Todt sich willig geben,
Das wir ewig bey jm möchten leben.

4. Er hat mit seim wort,
Vns zu des Himels Pfort,
Den rechten weg geleret,
Vnd zu sich von sünden vns bekeret.

5. Durch sein Gnad allein,
Wir arme komen sein,
Zu seins Namens erkentnus,
Vnd zu seins heilsamen Worts vorsteintnus.

6. Aus lauter gnad,
Er vns vergeben hat,
Vns geziert mit vnschulde,
Vnd gebrocht in seines Vaters holde.

7. Er hat in der Tauff,
Zu solchem guten lauff,
Sein heilign Geist vns geben,
Nach seinem heiligen willn zu leben.

8. Das wir Ritterlich,
Reck vnd bestendiglich,
Durch sein Gnad möchten streitten,
Weil wir viel feind haben auff alln seitten.

9. Das Teufflische Heer,
Thut vns auff grosse bschwer,
Reitzt vns zu aller boßheit,
Dann es vergünt vns nicht die seligkeit.

10. Vnser Fleisch deßgleich,
Am guten hat ein scheuch,
Wil nur habn seinen willen,
Sein böß lust vnd begierd zu erfüllen.

11. Die Welt ist auch tholl,
Vnd aller boßheit voll,

Gedenckt nur auff zeitlich ding,
Wigt jhr aus stoltzem muth das ewig gring.

12. Lebt in sicherheit,
In sündt vnd boßheit,
Thut auch vorführn ander Leut,
Zu leben in aller vngerechtigkeit.

13. Gdenckt nit auff den Todt,
Noch auff die letzt noth,
Nach auff das zukünfftig Gricht,
Nach der ewigen freud trachtet sie nicht.

14. Die da fürchten GOtt,
Den ist es gar kein spott,
GOTtes Wordt thuns betrachten,
Vnd sein heilig gebot nit verachten.

15. Sie habens gedult,
Meiden sund vnd schuldt,
Thun sich Gott gar ergeben,
Bitten von jhm besserung jhres lebens.

16. Doch wird nichts geschafft,
Aus vnsr eignen krafft,
Dann wir selbs nichts vermögen,
Können vnsern feinden nit obsigen.

17. Drumb sollen wir Gott,
Bitten stets vmb gnad,
Das er vns woll sterck geben,
Das wir mögn allm bösen widerstreben.

18. Vnd jhn recht lieben,
Auch vnsern Nechsten,
Vnd alle boßheit meiden,
Das Creutz vns aufflegt gedültig leiden.

19. Fürwar lieben Leut,
Ein gros wirdigkeit,
Ist es ein Christ gnent werden,
Kein Creatur ist jhm gleich auff Erden.

20. Wir solln haben fleiß,
Das wirs sein rechtr weiß,
Wie wirs werden genennet,
Das der Glaub durch die lieb werd erkennet.

21. Nit allein mit mund,
Sonder aus hertzn grund,
Mit gutten wercken zu gleich,
Sollen wir vns beweisen tugentreich.

22. Christus wil das habn,
Dann er hats auch gthan,
Vnd vns ein beyspiel geben,
Seim thun vnd seiner leher nachzuleben.

23. O Herr Jesu Christ,
Der schwachn krafft du bist,
Thu dich vnser erbarmen,
Durch dein Barmhertzigkeit hilff vns armen.

24. Gib danckbar zu sein,
Für all wolthat dein,
Die du vns je hast gethan,
Gib das wir allezeit dein willen thun.

25. Gib vns sterck vnd krafft,
Zu deiner Ritterschafft,
Alles böses zu meiden,
Vnd vnser Creutz allhie gdültig leiden.

26. Jedem guts zu thun,
Nach deinem willen schon,
Vnser fleisch recht bezwingen,
Sünd Teuffel vnd die Welt vberwinden.

27. Dir sey Lob vnd Ehr,
Sampt dem ewign Vater,
Vnd mit dem heiligen Geist,
Dein Gnad, Hülff vnd beystandt vns allzeit leist.

Lesarten aus E. 1, 2. wolthat (s. auch C R.). — 4. verdienst. — (CE R. vnsern.) — 3, 4. jhm. — 5, 4. worts verst. — 6, 1. genad. — 7, 1. inn. — 2. gutten. — 12, 2. sünden. — 3. vorfüren. — 4. vnger. — 13, 2. letzte. — 4. frewd. — 14, 3. wort. — 4. nicht. — 15, 1. haben sie. — 2. sünden. — 16, 2. vnser. — 4. Feinden nicht. — 18, 2. vnseren — 19, 1. leut. — 2. grosse. — 20, 1. fleis. — 2. rechter. — 4. Lieb. — 21, 1. Nicht. — 2. hertzen. — 4. thugentreich. — 22, 1. han. — 2. gethan. — 23, 2. schwachen. — 24, 2. alle. — 3. erzeiget (st. gethan). — 4. w. dein willen thun allezeit. — 25, 4. gdültig.

560. Ein schön Lied zur Dancksagung vor die wolthaten Gottes

(Leisentrit 1. A. I, 309. 3. A. I, 307.)

1. BArmhertziger ewiger Gott,
Vns danckbar zu beweisen,
Vorleyh vns dein Göttlich genad,
Vnd dich hertzlich zu preisen,
Für dein vnaussprechlich wolthat.

2. Du hast erschaffen gwaltiglich,
Alles durch deine weißheit,
Erheltst auch alles gnediglich,
Die Engel zu aller zeit,
Loben dich vndertheniglich.

3. Du hast als gmacht zu deiner ehr,
Vnd vns zu der nutzbarkeit,
O Almechtiger Gott vnd Herr,
Das wir wern in ewigkeit,
Gehorsam deiner stim vnd leer.

4. Verfüret durch des Teuffels neidt,
Fielen wir in ewign Tod,
Durch vnser vngehorsamkeit,
Nimand künd aus solcher noth,
Vns helffen vnd mühseligkeit.

5. Der Mensch verderbt durch solche sünd,
Das er GOtt nit gehorsam war,
Ward er zu hand des Teuffels Kind,
Darzu all vnschuld verlor,
Jhn vmbfing alle angst geschwindt.

6. Jn verzweiflung du jhn nicht liest,
Als er war vermaledeyt,
Einen Heiland du jhm verhiest,
Durch welches barmhertzigkeit,
Solcher fall solt werden gebüst.

7. Du schickst auff erd viel frommer leut,
Das den sünden wird gewehrt,
Vnd der Natur gesetz vernewt,
Dein lob ehr vnd preiß gemehrt,
Jn rechtschaffner GOttseligkeit.

8. Darnach durch Mosen deinen knecht,
Deim gliebten Volck Jsrael,
Gebstu gesetz gebot vnd recht,
Das es dein willen schnel stets solt,
Thun vnd dir recht dienen möcht.

9. Aus Egypten mit starcker hand,
Mit gros wunder manichfalt,
Durch wüsttung fürst ins globte Land,
Das dein herligkeit vnd gwalt
Allen völckern würde bekant.

10. Die Propheten von dir gesant,
Lehreten das Volck mit fleiß,
Vnd machten dein willen bekant,
Weissagten mit grossem preiß,
Von dem zukünfftigen Heiland.

11. Viel wichen ab von deiner lehr,
Verfürt durch Abgötterey,
Kamen in grosse straff vnd gfer,
Auch in jrthumb mancherley,
Verliessen deines Dienstes ehr.

12. Da nun erfüllet ward die zeit,
Sandstu deinen lieben Son,
Aus lauter gnad vnd gütigkeit,
Vns zu vnterweisen schon,
Dein willen vnd gerechtigkeit.

13. Von Kindheit auff bis an sein end,
So lang er auff erden war,
Vorsucht er wol vnser ellend,
Vber drey vnd dreissig Jar,
Das wir vom bösen würn gewent.

14. Die blinden machet er gsehend,
Reinigt die Aussetzigen,
Die ghörlosen macht er hörend,
Erledigt die besessnen,
Die Lamen macht er gehendt.

15. Auch erwecket er von dem Todt,
Die verstorbnen durch sein macht,
Halff den sündern aus aller noth,
Doch waren wenig betracht,
Solche seine grosse wolthat.

16. Ob er gleich frumb vnd heilig was,
War er doch der welde spot,
Vnd warn jm die bösen gehaß,
Bis auch in den bittern todt,
Seiner gutthat er nit genoß.

17. Gehorsam vnd gdültig bis in todt,
War er selb sein creutze tragn,
Liedt von Jüden vil schmach vnd spot
Wz kleglich ans creutz geschlagn,
Dz er vns brócht aus aller not.

18. Am dritten tag Aufferstanden,
Vnser sünd weg genomen,
Den todt gwaltig vberwunden,
Die Hell zerstört den fromen,
Den starcken Sathan gebunden.

19. Auffgefaren zum höchsten thron,
Sand er den heiligen Geist,
Vns zu lehren vnd leitten schon,
Das wir von jm vnderweist,
Möchten das ewig leben han.

20. Wer kan dir Herr gnugsam dancken,
Für dein solch grosse wolthat,
Die vns ellenden vnd krancken,
Erzeiget hat dein genad,
Gib das wir von dir nit wancken.

21. Gib vns ein rechtschaffnen glauben,
Las vns der gerechtigkeit,
Frucht den bösen nit berauben,
Dein lieb in jnbrünstigkeit,
Hilff in vns allezeit erbawen.

22. In aller widerwertigkeit
Wolst sterck vnd gdult votleihan,
Das wir nit durchs Teuffels boßheit,
Vorfürt von dir abweichen,
Sonder leben in heiligkeit.

23. Das fleisch der Teuffel vnd die welt,
Abzufübrn von deiner ban,
Sich stets wider vns gwaltig stelt,
Vmb vns ist es bald gethan,
So vns deine gnad nit erhelt.

24. Erken vns Herr für deine Kind,
Lehr vns halten dein gebot,
Vnser Hertzen gnedig anzünd,
Mit des heilign Geistes gnad,
Behüt vns vor jrthumb vnd sünd.

7. Verzeih vns HErr all vnser schuld,
Die wir haben begangen,
Daß wir also zu deiner Huld,
Widrumb können gelangen,
Wir wollen auch von Hertzen gern,
Verzeyhen vnsern Schuldigern,
Was sie wider vns verbrochen.

8. Kompt vber vns anfechtung groß,
Anreitzend zu der Sünden,
So gib vns Stärck, Krafft, Gnad vnd Trost,
Dieselb zu vberwinden,
Mach mit Versuchung so ein end,
Daß sie vns nit von dir abwend,
So können wir gewinnen.

9. Von allem übel vnns erlöß,
Das vnser Seel bringt schaden,
Es seynd die Tag jetzt all zu böß,
Trübsal hat vns beladen,
Wend alles ab genädiglich,
Was schädlich ist, das bitten wir dich,
Durch JEsum Christum Amen.

570. Der Apostolische Glaub kurtz.

(Corner 813.)

1. GOtt Vatter der Allmächtigkeit,
Hat gschaffen Himmel vnd Erden,
Sein einiger Sohn heist Jesus Christ,
Ist GOtt ohn widerreden,
Empfangen durch den heiligen Geist,
Maria rein sein Mutter heist,
Hat GOTT vnd Mensch gebohren.

2. Der Lidt viel Marter vnd grosse Noth,
Lidt alls von vnsert wegen,
Gecreutzigt ward er biß in Tod,
Ließ sich ins Grab einlegen,
Stieg in die Höll, stund wider auff,
Hernach fuhr er gen Himmel, hinauff,
Wird richten böß vnd Fromme.

3. Der Heilig Geist in aller maß,
Ist GOtt mit Vattr vnd Sohne,
Erhelt sein Kirch ohn vnterlaß,
Regieret die gar schone,
Die Heiligen ein Gemeinschafft han,
Viel sünden werden verziehen gar,
Das Fleisch wirdt wider leben, Amen.

571. Das Vatter vnser auff ein ander weiß.

(Corner 314.)

1. ACh Vatter vnsr ins Himmels thron, Kyrieleison,
Diß Gebet hat vns gelert dein Son, Alleluja, Alleluja,
Gelobt sey Gott vnd Maria.[1]

2. Erhör dein Kindr zu dieser frist,
Der du so gar barmhertzig bist.

3. Als vns dein heiligs Wort verkündt,
Verlaß vns arme zu keiner stundt.

4. Geheiligt werd dein Göttlicher Nam,
Auff Erden als ins Himmels Thron.

5. Erhör dein Gmein die bett vnd singt,
Vnd hilff daß durch die Wolcken dringt.

6. Dein heilig Reich komb zu vns HErr,
Der Fürst der Welt bedrangt vns sehr.

7. Vnser täglich Brod gib vns HErr heut,
In wolfeil vnd in thewrer zeit.

8. Verzeyh vns vnsere Schuld mit Gnad,
Das vnser Sünd der Seel nicht schad.

9. Wir wöllen auch von Hertzen Grund,
Vnsern Schuldigern vergeben all Stund.

10. Daß wir dir mögen gfällig seyn,
Auch nit falln in Versuchung ein.

11. Erlöß vns Herr vor Vbel vnd Leyd,
Vnd thuts durch dein Barmhertzigkeit.

---

[1] Allel. und Gelobt rc. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 580.

12. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns Herr Christ zur Engel Schaar.

572. Der Englisch-Gruß.

(Corner 810.)

GEgrüst seyst du Maria rein,
Der Gnaden voll,
So Gott der Schöpffer vber dich,
Hat reichlich außgegossen,
Darumben der HErr ist mit dir,
Im Hertzen dein,
Hat dich zur Mutter seines Sohns,
Zu erwehlen beschlossen,
Dann du Gebenedeyet bist,
Hoch vber alle Frawen,
Vnd dein liebe Frucht Jesus Christ,
Den bitt für vns Jungfrawe,
Jetzund vnd in der letzten Stund,
Daß wirs ewig anschawen. Amen.

573. Der Englisch Gruß kurtz gefasst.

(Corner 813.)

GRüsst seyst Maria Gnaden voll,
Bey dir ist GOtt der HErre,
Du bist gebenedeyet wol,
Vber alle Frawen sehre,
Benedeyt ist die Frucht deß Leibes dein,
JEsus: laß vns dir befohlen seyn,
Jetzt vnd in vnserm sterben.

574. Das Ave Maria.

(Münchener Gb. 59. Cölner Gb. 1610, 198. 1619 I, 198. Corner 807, wo die 3. Str. vor der 2. steht.)

1. Gegrüsset seyst du Maria zart,
Kyrie eleison,

Geboren Königlicher art,
Maria rein,
Bitt Gott für vns auff Erden,
Auff das wir deine lieben Kinder werden.[1]

2. Dann du bist aller gnaden voll,
Heyliger Dreyfaltigkeit gefielest wol.

3. Gott der Herr der ist mit dir,
Sein gnad kom vns das bitten wir.

4. Gesegnet bistu heyligs Weib,
Christum trugest in deinem Leib.

5. Gebenedeyt ist die Frucht dein,
Die behüet vns vor der Hellischen pein.

6. Jesus Christus Amen,
Bewahr vns Gott allesamen.

esarten. 1, 1. IK Gegrüßt seystu. M Gegrüsst seystu. — 2. IKM n. Königl. — 4. M O M. — 5. IKM Bitt. K erden. — 6. IK 3. M Daß (ohne Auff). IKM seine liebe. — 2, 1. M Gna. — 2. IKM M gefielst du wol. — 3, 1. M Dann Gott d. — 2. M Gnad. K M komb. — 4, 1. M bist du. IKM heiliges. — 2. I trügest. M trugst - 5, 1. I Gebenedeiet. M Gebenedeyet. I frucht. — 2. IK behüt. hüt. IK Hellen. M Höllen P. — 6, 2. M vnns G. allesammen.

575. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1610, 156. 1619, I, 156. Corner 804.)

1. Gegrüst seystu Maria rein,
Du bist auß Gottes gnad allein,
Gebarest den Herrn Jesum Christ,
Ein keusche Jungfraw blieben bist.[2]

2. Du bist aller gnaden voll,
Dann Gott im Himmel gefieltest[3] wol,
Der gnaden Brunn auß Himmels Saal,
Floß auß von dir ins jamerthal.

3. Der Herr mit dir, O Jungfraw schon,
Gleich als ein König in seinem Thron,

Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 574. 576. —
Corner steht Alleluja am Ende jeder Str. — [3] Lies: gefielest.

16. Mariae 5. Hertz ein Schwerdt durchdrang,
Vergossn so viel Zähren,
Als Er vor jhr an dem Creutze hang.
Jhr liebster SOHN vnd HERRE.

17. Also weist du die andre Kron,
Mit schöner Zier zubreiten,
Solch Blümelein die trugen thun,
Christi Wunden vnd Leyden.

Der Glorwürdige Rosenkrantz.

18. Goldtfarben Rosen gleichet wol,
Glorwirdig man jhn heiset,
Der dritte Krantz ist frewdenvoll,
Fünff Gheimbnuß dir außweiset.

19. O Glori 1. groß, O Frewd, O Wonn,
Christus vom Todt erstanden,
Sein Leib glorificiret schon,
Mariae zeigt zur stunde.

20. Nach 2. viertzig Tag gen Himmel fuhr,
Mit Engelischem schalle,
Mit außgestreckter Handt zuvor,
Sein Jünger segnet alle.

21. Der 3. heilig Geist gesendet ward,
Als die Jünger beysammen,
All Sprach redten sie gut vnd klar,
Branten in Liebes Flammen.

22. Fahr auff 4. fahr auff, O Jungfraw schön,
Groß Frewd ist dir bereitet,
Dein Leib vnd Seel auffnimbt dein Sohn,
Das Himmlisch Heer dich bekleydet.[1]

23. Jtzt 5. trägst du auff deim Haupt ein Kron,
Leuchtend wie Morgensterne,
O Himmlisch Zier, O Engel wonn,
Dein Lob singen wir gerne.

24. Also hastu drey Rosenkräntz,
Deß schönen Rosengartens,

[1] Lies: begleitet.

Mariae Haupt mit zieren kanst,
Ihr Gunst gewiß erwarten.

26. Christo deim Gsponß nichts liebers ist,
Denn offt hierinn spatzieren,
Viel Gnad vnd Frewd empfinden wirst,
Folg mir vnd thus probieren, Amen.

566. Das Heilig Vatter vnser.

(Corner 803.)

1. O Vatter vnser der du bist,
Im Reich der Gnaden Herr JEsu CHrist,
Geheiligt werd dein Namen,
Zukomb dein Reich hie auff dieser Erd,
Daß wir das ewig bekommen.

2. Dein Will gescheh im Himmel vnd auff Erd,
Vnd was der arme Sünder begehrt,
Das laß vns Gott geniessen,
Wir bitten dich durch deine Marter groß,
Vnd durch dein Blutvergiessen.

3. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Vnd was man bedarff zur Leibes not,
Vnd auch der Selen speisen,
Dieweil wir leben hie auff diesser Erd,
Dich loben ehrn vnd preisen.

4. O HErr vergib vns vnser schuld,
Daß wir nicht verlieren dein Göttlich Huld,
Daß wir vnserm Nechsten vergeben:
So wirdt erfrewet vnser arme Seel,
Dort in dem ewigen Leben.

5. Ach HErr hilff, daß wir nicht werden verführt,
In keinem vbel werden gespürt,
Daß gscheh durch dein heiligen Namen,
Wir bitten dein Barmhertzigkeit,
Erlöß vnns von dem übel, Amen.

567. Das Vatter vnser,

bey Kirchfärten auch in der Kirchen zusingen.

(Münchner Gb. 57. Cölner Gb. 1610, 197. 1619, I, 1[illegible]. Corner [illegible] Überschrift: Das Heilig Vatter vnser in ein Ruff.)

1. Vatter vnser der du bist,
Kyrieleyson,
Im Himmel da ewig frewde ist,
O Vatter mein,
Erbarm dich vnser auff Erden,
Auff das wir deine liebe Kinder werden.[1]

2. Geheyliget werd der Namen dein,
Du wöllest vns Sündern gnedig sein.

3. Verley vns Herr das Himmelreich,
Das wir dich loben ewigkleich.

4. Dein will geschech desselben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

5. Gib vns O Herr das täglich Brot,
Behüet vns vor dem ewigen Todt.

6. Vergib vns Herr all vnser schuld,
Erhalt vns auch in deiner huld.

7. Vnd führ vns in versuchung nit,
Hilff wann vns der böse Geist anficht.

8. Von allem vbel vns erlöß,
Hilff das wir ewig werden getröst.

9. O Gott du edler Schöpffer mein,
Wir bitten dich als die Kinder dein.

10. Behüet vns vor dem gähen todt,
Bestehe vns bey in aller not.

11. O Herr wann wir dein hilff nit han,
So seynd wir hie vnd dort verlohn.

12. Darumb nimb vnser eben war,
Vnd führ vns zu der Engel schar.

13. Daselbst seind aller frewden vil,
Die Gott den frommen geben wil.

[1] Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 54[illegible]

14. Die glauben in seinen Namen,
Durch Jesum Christum, Amen.

...arten. 1, 3. IKM ewige. K freude. M Frewde. — 6. IKM
- 2, 1. IKM Geheil. Name. — 2. IK wolst. M wölst. IM gen.
— 3, 1. IK Verleyh. M Verleih. — 2. IKM Daß. ewiglich. —
K Will gescheh. M Will gesche. — 5, 1. M Brodt. — 2. IKM
IK todt. — 6, 1. M Schuld. — 2. I huldt. M Huld. — 7, 1. M
IKM nicht. — 2. M fehlt: Hilff. IK böß. I geist. — 8, 2. IK
9, 1. I Edler. — 2. M bittn. — 10, 1. IKM Behüt. IK geben.
...odt. — 2. IKM Vnd steh. IM noht. K noth. — 11, 1. M Hülff
KM han. — 2. IKM seynd. IK verlan. M verlohrn. — 12, 1. IM
nim̃. — 2. IK führe. — 13, 1. IK Daselb. IKM seynd. K freu-
...M viel. — 14, 1. M inn. IKM deinen (st. seinen).

...merkung. Hoffmann Nr. 328 hat das Lied aus dem Münchner
86 und sagt: „Das schöne neue Vater unser in Gesangweise,
...phen, im Babstischen Gb. 1545, Wackernagel Nr. 647, ist nur
...ere Bearbeitung jenes altkatholischen Vaterunsers. Steht schon in
...istliche Revenlieder, Nürnberg durch Kunegund Hergotin 1528 – 1538."

...as heilige Vatter vnser, auff Regenspurgische Melodey.

(Corner 609.)

1. ACh Vatter vnser der du bist,
Im Himmelreich,
Hoch ober vns, darumb im Geist,
Wilt angebetet werden,
Dein heilger Nam ward außgebreit,
Gewaltiglich,
Geehrt in vns, vnd vberall,
Im Himmel vnd auff Erden,
Das Reich der Genaden komb vns zu,
Vnd thu in vns auch bleiben,
Vnd was dir nicht gefällig ist,
Das wolst in vns außtreiben,
Auff daß wir mögen ewiglich.
In deinem Reiche bleiben.

2. Auch billich HERR so bitten wir,
Daß dein Wille gescheh,

24. Sonderlich ist noth zum ewigen leben,
Das man von Christi Menschheit gleube eben.

25. Man mus gleuben vnd bekennen Jhesum Christ,
Das der Gottes Son warer Gott vnd Mensch ist.

26. GOTT aus Väterlichem stam ewig geborn,
Vnd ein Mensch von einer Mutter außerkorn.

27. Ein rechter vollkomner Mensch vnd warer Gott,
Der eine rechte Seel vnd Menschlich fleisch hot.

28. Der dem Vater gleich ist nach seiner Gottheit,
Doch geringer von wegen seiner Menscheit.

29. Vnd wiewol er ist ein warer Mensch vnd Gott,
So ist doch nur ein Christ der vns erlöst hat.

30. Nicht wird da verwandelt ins fleisch die Gottheit,
Sondern in Gott angenommen die Menscheit.

31. Der von zweyen Naturn vnd selbstendigkeit,
Ist ein einige Person in der warheit.

32. Gleich wie Leib vnd Seel ein einiger Mensch ist,
Also ist auch GOtt vnd Mensch ein HErr vnd Christ.

33. Der vmb vnsers heils willen gelitten hat,
Vnd für vns erduldet einen bittern Todt.

34. Der hinunter zur Hellen ist gefahren,
Vnd hat erlöst die so im finstern waren.

35. Am dritten tag ist er vom Todt Erstanden,
Vns hies solchs predigen in allen Landen.

36. Darnach ist er gen Himmel auffgestiegen,
Da mus jhm des Teuffels reich vnderliegen.

37. Sitzt zur Rechten des Vaters inn gleicher macht,
Wird kommen zurichten mit herrlicher pracht.

38. Denn muß sich für jhm all Welt gestellen,
Da wirt er eim jeden sein vrtheil fellen.

39. Vnd wenn sie denn haben rechenschafft geben,
So gehet der böse ins Fewer der from zum Leben.

40. Da wirt einem jeden aus gerechtigkeit,
Gelonet noch sein Wercken inn Ewigkeit.

41. Das ist der rechte Christen Glaub auff Erden,
Wer denn nicht helt, kan den nicht Selig werden.

42. Preis sey dem waren GOTT in Christi Namen,
Von Ewigkeit bis zu Ewigkeit Amen.

So seynd wir ja die Kinder dein,
Wiewol wir all zu böse seyn,
Ach laß vns nicht entgelten.

2. Du hast zuvor die Seele mein,
Gar herrlich wol gezieret,
Vnd nach der schönen Bildnuß dein,
Gantz Adelich formieret,
Erhalt sie allzeit schön vnd rein,
So kanst O Vatter den Himmel dein,
[illegible] deinem Hertzen halten.

3. Geheiligt vnd gebenedeyt,
Sey dein Göttlicher Name,
Was lebt auff Erden weit und breit,
Darzu ins Himmels Throne,
Das ehr vnd preise deine Macht,
Laß vnns mit brünstiger Andacht,
Dein Majestät verehren.

4. Laß kommn zu vns dein Göttlichs Reich,
Sey HErr über vnser Seelen,
Deß Teuffels Gwalt der deinen weicht,
Dir thun wir vns befehlen,
Regir vns hie in solcher maß,
Das wir dort mögen ohn vnterlaß,
Inn deinem Reich verbleiben.

5. O HErr laß vns den Willen dein,
Gar fleissiglich verbringen,
Wie im Himmel die Engelein,
Ihn thun in allen dingen,
Was wir dort sollen ewig thun,
Das laß vns allhie heben an,
So kans vns nicht mißlingen.

6. Beschey vns auch das täglich Brodt,
Allhie auff dieser Erden,
Vnd was dem Leib vnd Seel ist noht,
Laß vns zu theile werden,
Gib Frid, gut Wetter, Speiß vnd Tranck,
Auff daß wir dir zu Lob vnd Danck,
Ohn sorgen können dienen.

7. Verzeih vns HErr all vnser schuld,
Die wir haben begangen,
Daß wir also zu deiner Huld,
Widrumb können gelangen,
Wir wollen auch von Hertzen gern,
Verzeyhen vnsern Schuldigern,
Was sie wider vns verbrochen.

8. Kompt vber vns anfechtung groß,
Anreitzend zu der Sünden,
So gib vns Stärck, Krafft, Gnad vnd Trost,
Dieselb zu vberwinden,
Mach mit Versuchung so ein end,
Daß sie vns nit von dir abwend,
So können wir gewinnen.

9. Von allem übel vnns erlöß,
Das vnser Seel bringt schaden,
Es seynd die Tag jetzt all zu böß,
Trübsal hat vns beladen,
Wend alles ab genädiglich,
Was schädlich ist, das bitten wir dich,
Durch JEsum Christum Amen.

570. Der Apostolische Glaub kurtz.

(Corner 813.)

1. GOtt Vatter der Allmächtigkeit,
Hat gschaffen Himmel vnd Erden,
Sein einiger Sohn heist Jesus Christ,
Ist GOtt ohn widerreden,
Empfangen durch den heiligen Geist,
Maria rein sein Mutter heist,
Hat GOTT vnd Mensch gebohren.

2. Der Lidt viel Marter vnd grosse Noth,
Lidt alls von vnsert wegen,
Gecreutzigt ward er biß in Tod,
Ließ sich ins Grab einlegen,
Stieg in die Höll, stund wider auff,
Hernach fuhr er gen Himmel, hinauff,
Wird richten böß vnd Frommе:

3. Der Heilig Geist in aller maß,
Ist GOtt mit Vattr vnd Sohne,
Erhelt sein Kirch ohn vnterlaß,
Regieret die gar schone,
Die Heiligen ein Gemeinschafft han,
Viel sünden werden verziehen gar,
Das Fleisch wirdt wider leben, Amen.

571. Das Vatter vnser auff ein ander weiß.

(Corner 814.)

1. ACh Vatter vnsr ins Himmels thron, Kyrieleison,
Diß Gebet hat vns gelert dein Son, Alleluja, Alleluja,
Gelobt sey Gott vnd Maria.[1]

2. Erhör dein Kindr zu dieser frist,
Der du so gar barmhertzig bist.

3. Als vns dein heiligs Wort verkündt,
Verlaß vns arme zu keiner stundt.

4. Geheiligt werd dein Göttlicher Nam,
Auff Erden als ins Himmels Thron.

5. Erhör dein Gmein die bett vnd singt,
Vnd hilff daß durch die Wolcken dringt.

6. Dein heilig Reich komb zu vns HErr,
Der Fürst der Welt bedrangt vns sehr.

7. Vnser täglich Brod gib vns HErr heut,
In wolfeil vnd in thewrer zeit.

8. Verzeyh vns vnsere Schuld mit Gnad,
Das vnser Sünd der Seel nicht schad.

9. Wir wöllen auch von Hertzen Grund,
Vnsern Schuldigern vergeben all Stund.

10. Daß wir dir mögen gfällig seyn,
Auch nit falln in Versuchung ein.

11. Erlöß vns Herr vor Vbel vnd Leyd,
Vnd thuts durch dein Barmhertzigkeit.

---

[1] Kyr., Allel. und Gelobt x. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 580.

12. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns Herr Christ zur Engel Schaar.

572. Der Englisch-Gruß.

(Corner 810.)

GEgrüst seyst du Maria rein,
Der Gnaden voll,
So Gott der Schöpffer vber dich,
Hat reichlich außgegossen,
Darumben der HErr ist mit dir,
Im Hertzen dein,
Hat dich zur Mutter seines Sohns,
Zu erwehlen beschlossen,
Dann du Gebenedeyet bist,
Hoch vber alle Frawen,
Vnd dein liebe Frucht Jesus Christ,
Den bitt für vns Jungfrawe,
Jetzund vnd in der letzten Stund,
Daß wirs ewig anschawen. Amen.

573. Der Englisch Gruß kurtz gefasst.

(Corner 813.)

GRüßt seyst Maria Gnaden voll,
Bey dir ist GOtt der HErre,
Du bist gebenedeyet wol,
Vber alle Frawen sehre,
Benedeyt ist die Frucht deß Leibes dein,
JEsus: laß vns dir befohlen seyn,
Jetzt vnd in vnserm sterben.

574. Das Ave Maria.

(Münchener Gb. 59. Cölner Gb. 1610, 198. 1619 I, 198. Corner 807, w Str. vor der 2. steht.)

1. Gegrüsset seyst du Maria zart,
Kyrie eleison,

Geboren Königklicher art,
Maria rein,
Bitt Gott für vns auff Erden,
Auff das wir deine lieben Kinder werden.[1]

2. Dann du bist aller gnaden voll,
Heyliger Dreyfaltigkeit gefielest wol.

3. Gott der Herr der ist mit dir,
Sein gnad kom vns das bitten wir.

4. Gesegnet bistu heyligs Weib,
Christum trugest in deinem Leib.

5. Gebenedeyt ist die Frucht dein,
Die behüet vns vor der Hellischen pein.

6. Jesus Christus Amen,
Bewahr vns Gott allesamen.

sarten. 1, 1. IK Gegrüßt seystu. M Gegrüsst seystu. — 3. IKM Königl. — 4. M O M. — 5. IKM Bitt. K erden. — 6. IK M Das (ohne Auff). IKM seine liebe. — 2, 1. M Gna. — 2. IKM M gefielst du wol. — 3, 1. M Dann Gott d. — 2. M Gnad. K komb. — 4, 1. M bist du. IKM heiliges. — 2. I trugest. M trugst 5, 1. I Gebenedeiet. M Gebenedeyet. I frucht. — 2. IK behüt. IK Hellen. M Höllen P. — 6, 2. M vnns G. allesammen.

575. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1610, 156. 1619, I, 156. Corner 804.)

1. Gegrüst seystu Maria rein,
Du bist auß Gottes gnad allein,
Gebarest den Herrn Jesum Christ,
Ein keusche Jungfraw blieben bist.[2]

2. Du bist aller gnaden voll,
Dann Gott im Himmel gefieltest[3] wol,
Der gnaden Brunn auß Himmels Saal,
Floß auß von dir ins jamerthal.

3. Der Herr mit dir, O Jungfraw schon,
Gleich als ein König in seinem Thron,

---

le 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 574. 578. —
erner steht Alleluja am Ende jeder Str. — [3] Lies: gefielest.

Als ein blům in dem garten fein,
Als ein Golt herrlich Edelgestein.

4. Du bist gebenedeit vnd gehalten wert,
Ob allen Weibern auff dieser Erd,
Ja nit auff dieser Erd allein,
Im Himmel ist groß der Name dein.

5. Gebenedeyt ist deines Leibes frucht,
Jesus empfangen in aller zucht,
Der vns zu gnaden hat gebracht,
Darzu in hoffnung selig macht.

6. Dieweil dann du Maria bist,
Ein Můtter vnsers Herrn Jesu Christ,
Vergiß der Armen Sünder nit,
Jetzt vnd in Todes kampff für vns bit. Amen.

Lesarten. 1, 1. M Gegrüßt. — 2. M Die du auß G. — 3. M Geborst. Herren. — 4. M bliben. — 2, 1. M Eua. — 2. M Denn ge[illegible]. — 3. M Gnadenbr. — 4. K Jam. M Jamm. — 3, 1. M H. [illegible]it. — 2. M feim. — 3. M Blum. K im. M Gar. — 4. M im Gold. — 4, 1. M gebenedeyt. werth. — 3. M nicht. — 5, 1. K Gebenedeit. M Benedeyt. Frucht. — 2. M Zucht. — 3. M Gna. — 4. M H. seelig gemacht — 6, 1. M D. denn du. — 2. M Mutter deß Herren. — 3. M Vergieß KM armen. M nicht. — 4. K Todtes. M jhm Todtsk.

576. Ein ander Liedt von der Hochgebenedeiten Junckfrawen Maria Gottes gebererin.

(Leisentrit 1. R. II, 12.)

1. GEgrüßt seistu Maria rein,
Die du aus Gottes gnad allein,
Geboren den Herrn Jesum Christ,
Ein keusche Junckfraw blieben bist.

2. Eua von dem Teuffel verfürt,
Vns all ins verdamnis hat gfürt,
Da sie seim wort gehorsam war,
Warn wir Menschen verloren gar.

3. Aber du aus Gottes genad,
Als zu dir kam gesand von Gott,

Der starck Ertzengel Gabriel,
Gleubdestu Gottes worten schnell.

4. Vnd empfingst baldt in aller zucht,
Jhesum die gbenedeite frucht,
Den waren ewign Gottes Son,
Dem Abraham verheissen schon.

5. Eua hat vnterworffen sich,
Vnd alle Menschen ewiglich,
Durch jrn vngehorsam vnd stoltzheit,
Des Teuffels gwalt vnd grimmigkeit.

6. Aber du durch dein ghorsamkeit,
Vnd Gott gfellig demütigkeit,
Hast dem Teuffel zerknirscht sein Haupt,
Vnd jhn all seiner macht beraubt.

7. Das ist vns vorbedeutet worn,
Vor deiner Geburt vor viel Jarn,
Durch Judit die abschlug das Haupt,
Dem Feind vnd jn des lebens braubt.

8. Wunderlich ding vnd wolthat gros,
Den Himel vnd Erd nicht beschlos,
Den hastu von GOtt auserkorn,
Waren Menschen vnd Gott geborn.

9. Du bist voller gnaden vor Gott,
Der dich zu einer Mutter hat,
Seinem geliebten Son erwelt,
Aus alln Jungfrawen in der Welt.

10. Gottes Vaters Braut bistu worn,
Seins Sons ein Mutter auserkorn,
Der heilig Geist mit seiner Gnad,
Vnd Gottes krafft dich hat vmbschatt.

11. Der HERR ist mit dir Jungfraw zart,
Dann er von dir empfangen ward,
Durch dich hat er auch gfangen an,
Mit vns zu sein auff Erden schon.

12. Drumb sein Nam Emmanuel heist,
Das ist, Gott mit vns allermeist,
Nun bist bey jhm im Himelreich,
Vnd frewst dich mit jm ewiglich.

13. Vndern Weibern auff dieser Erd,
Wirst gbenedeit vnd ghalten werd,
Vnd billich all gschlecht nennen dich,
Selig hie vnd dort ewiglich.

14. Dann du hast gleubt in ghorsamkeit,
Vnd empfangen in reinigkeit,
Messiam der vorheissen war,
Der heiligen Altuetter schar.

15. Gbenedeit ist deins Leibes frucht,
Christ empfangen in aller zucht,
Der vns zu gnaden hat gebracht,
Durch sein vordienst selig gemacht.

16. Drumb Maria weil du nun bist,
Bey vnserm Herren Jesu Christ,
Vergis vnser auff Erden nit,
Las vns gniessen deiner vorbitt.

17. Das wir von alln sünden erlöst,
In aller angst werden getröst,
Vnd selig von hin abscheiden,
Zu den Engelischen freuden.

577. Des heiligen Athanasij Symbölum von der heiligsten Dreyfaltigkeit Gottes.

(Leisentrit 1. A. I, 190. 3. A. I, 189, mit dem Zusatz: „wider die Arrianisch
kan durchs gantze Jar gesungen werden vor vnd nach dem Am
H. Meß." Corner 817 mit der Überschrift: „Das Eymbolum deß H.
Athanasii, alle Sentag zu singen." Bei Corner fehlt Str. 35; Str
12 sind bei Corner 12, 10, 11; Str. 24 steht vor 23; jede Str. besteht bei
4 Versen.)

1. EIN jeder Mensch der do Selig werden wil,
Der muß halten des Christlichen Glaubens ziel.

2. So jemandt den nicht wird halten gantz vnd rein,
So wird er ewig verlorn vnd verdampt sein.

3. Das aber ist der rechte Christen glauben,
Das wir nur einen Gott ehren vnd loben.

4. Einigen wahren GOTT in dreyfaltigkeit,
Vnd die Dreyfaltigkeit in der einigkeit.

5. Man mus jhr einig wesen nit zertrennen,
Noch die personen in einander mengen.

6. Ein ander Person ist Gott des Vaters schon,
Ein ander des Sons, ein ander des Geists Person.

7. Doch haben sie eine Göttlich einigkeit,
Ein ewige Maiestät vnd herrligkeit.

8. Wie der Vater ist also auch der Sohn,
Also der heilige Geist in gleichem Thron.

9. Der Vater, der Son, vnd der Geist ist einig,
Darzu jeder vngeschaffen vnd ewig.

10. Der Vater, der Sohn, vnd Geist ist Allmechtig,
Doch ist die Allmechtigkeit nur einfechtig.

11. Der Vater, der Sohn, vnd Geist ist Gott vnd HERR
Doch sind nicht drey HErrn vnd Götter in der Ehr.

12. Gleich wie man soll jeder Person bekennen,
Vnd einen Gott vnd HErrn sonderlich nennen.

13. Also wer da seliglich wil genesen,
Mus leugnen drey Götter vnd HErrn im wesen.

14. Der Vater ist nicht worden noch geschaffen,
In hat kein anfang noch geburt betroffen.

15. Der Son ist geborn vom Vater rechter art,
Doch gschaffen oder worden zu keiner fart.

16. Vom Vater vnd vom Son kompt der heilig Geist,
Der aller Christen ein rechter Tröster heist.

17. Der ist nie geborn noch geschaffen worden,
Kompt aber zu stercken des Glaubens Orden.

18. Es ist nur ein Vater vnd nicht drey Väter,
Vnd ist auch nur ein Son vnser guttheter.

19. Desgleichen ist auch nur ein heiliger Geist,
Der die Christen vorsichert am allermeist.

20. Nach dem wesen in dieser Dreyfaltigkeit,
Ist eins nicht mehr nach minder mit vnderscheidt.

21. Sondern alle drey Personen ist ein GOtt,
Der ewiglich eine gleiche Natur hat.

22. Das also allenthalb ein Dreyfaltigkeit,
Geehret werd in Göttlicher einigkeit.

23. Darumb wer da wil haben die Seligkeit,
Mus also halten von der Dreyfaltigkeit.

24. Sonderlich ist noth zum ewigen leben,
Das man von Christi Menschheit gleube eben.

25. Man mus gleuben vnd bekennen Jhesum Christ,
Das der Gottes Son warer Gott vnd Mensch ist.

26. GOTT aus Väterlichem stam ewig geboren,
Vnd ein Mensch von einer Mutter auserkorn.

27. Ein rechter vollkomner Mensch vnd warer Gott,
Der eine rechte Seel vnd Menschlich fleisch hot.

28. Der dem Vater gleich ist nach seiner Gottheit,
Doch geringer von wegen seiner Menschheit.

29. Vnd wiewol er ist ein warer Mensch vnd Gott,
So ist doch nur ein Christ der vns erlöst hat.

30. Nicht wird da verwandelt ins fleisch die Gottheit,
Sondern in Gott angenommen die Menschheit.

31. Der von zweyen Naturn vnd selbstendigkeit,
Ist ein einige Person in der warheit.

32. Gleich wie Leib vnd Seel ein einiger Mensch ist,
Also ist auch GOtt vnd Mensch ein HErr vnd Christ.

33. Der vmb vnsers heils willen gelitten hat,
Vnd für vns erduldet einen bittern Todt.

34. Der hinunter zur Hellen ist gefahren,
Vnd hat erlöst die so im finstern waren.

35. Am dritten tag ist er vom Todt Erstanden,
Vns hies solchs predigen in allen Landen.

36. Darnach ist er gen Himmel auffgestiegen,
Da mus jhm des Teuffels reich vnderliegen.

37. Sitzt zur Rechten des Vaters inn gleicher macht,
Wird kommen zurichten mit herrlicher pracht.

38. Denn muß sich für jhm all Welt gestellen,
Da wirt er eim jeden sein vrtheil fellen.

39. Vnd wenn sie denn haben rechenschafft geben,
So gehet der böse ins Fewer der from zum Leben.

40. Da wirt einem jeden aus gerechtigkeit,
Gelonet noch sein Wercken inn Ewigkeit.

41. Das ist der rechte Christen Glaub auff Erden,
Wer denn nicht helt, kan den nicht Selig werden.

42. Preis sey dem waren GOTT in Christi Namen,
Von Ewigkeit bis zu Ewigkeit Amen.

[illegible] 1, 1. E da. M da will s. werden. — 2. E [illegible] Cathol. Christ. glaubens. M Muß halten den Catholischn Glaubn auff Erden. — 3, 1. M Wer diesen (M den) nicht. M thun. halten. E ganz rein. — E Der wird gwis v. M Der wird ohn zweiffel ewig verdammet [illegible] — 1. M Das ist aber. E Das abr ist. EM recht Catholisch. E Christlichn Glau. — 2. M Daß. thun ehrn v. — 4, 1. M Ein einigen G. inn der Dr. — 2. M Einigk. — 5, 1. EM muß. M Wesen nicht. — 2. E Nach. [illegible] M Person inn einer. — 6, 1. EM der Vatter. — 2. E andre. Sohns. M der Sohn. — E andr d. G. M andr daß G. — 7, 1. M ein Göttliche Eyn. — 2. M Majestät v. H. — 8, 1. M Vatter, also ist auch. E Son. — 9, 1. M Vatter. Sohn. eynig. — 2. M D. ein jeder vnerschaffn. — 10, 1. M Vatter, Sohn (ohne der) v. G. ist Gott Allmä. — 2. M Allm. bey jn nur einsä. — 11, 1. M Vatter, Sohn (ohne der). — 2. M seynd. — 12, 1. M jede. — 2. M V. nur ein Gott, nur einen Herren nennen. — 13, 1. E Sel. M selig wil dort gen. — 2. EM Muß. [illegible] laugnen. Wes. — 14, 1. M Vatter. nit geschaffn. — 2. Anf. Geb. etroffn. — 15, 1. EM Sohn. M S. ist vom Vatter gebohren rechter [illegible]th. — 2. M Doch nicht geschaffen noch gemacht seiner arth. — 16, 1. M Vatter vnd Sohn geht auß d. — 2. M fehlt: ein. — 17, 1. M nicht [illegible]eb. E Geborn. — 2. M Die dritt Person in dem Göttlichen Orden. — 18, 1. M Doch (st. Es). Vatter, nicht (ohne vnd). Väter. — 2. M fehlt: [illegible] M Sohn. E Gut. M Gutthä. — 19, 1. E Heil. — 2. M versichert allermeist. — 20, 1. M Wesen inn der. — 2. E noch. M Ist keins mehr oder minder vnzertheilet. — 21, 1. M all d. P. sind nur (st. ist). — 2. M ewiglichen vnd einig N. h. — 22, 1. M Vnd diß ist also die Dr. — 2. M Die wir solln ehrn in G. E. EK Ein. — 23, 1. M habn. — 2. EM Muß. M glauben die (st. halten v. d.). — 24, 1. M ist auch n. z. ewign. EM Leb. — 2. M Daß wir die M. Christi glauben eb. — 25, 1. EM muß. M auch glauben. EM Jesum. — 2. M Daß d. Sohn G. wahrer. — 26, 1. M auß deß Vatters Stamm. — 2. M Vnd Mensch von seiner M. [illegible]erkohrn. — 27, 1. E vollkommer. M vollkommener wahrer. — 2. M ein. Menschliches Fl. hat. — 28, 1. M Vatter. — 2. M nach (statt: v. w.) s. Menschheit. — 29, 1. M wahrer. — 30, 1. M (fehlt: da). Fleisch. — 2. M S. von G. angenommen d. Menschheit. — 31, 1. M Der du von z. Naturen v. selbständigk. — 2. EM Warh. — 32, 1. M G. wie der L. v. S. nur ein M. ist. — 2. M Mensch nur ein Chr. — 33, 1. M Heyls wegen. — 2. E vor. ged. M V. s. v. auß gestanden den h. — 34, 1. M hinvnter. Höllen. — 2. M erlöset die im. — 35, 1. M Tag. erstanden. — 2. M hieß. — 36, 1. EM Himmel. — 2. M muß jm deß. EM Reich. E vnterl. M vnter lign. — 37, 1. EM rech. M deß Vatt. E in. M Macht. — 2. M zu richten. herrlichem Pr. — 38, 1. M sich [illegible]

C not. M Noht. — 4. C jm. spot. M Daß du nicht kompst in Schand vnd Spott. — 4, 1. M D. Feyrtag solt heiligen. C heilgen. — 2. CM kein. C leiblich arbeit. M Knechtisch Arbeit thun. — 3. M Sondern. CM besch. — 4. C jm. M jhm. CM fleissigl. — 5, 1. M Dem. CM Vatter. der Mutter. — 2. C Solst e. M S. d. nach mir Gehorsam seyn. — 3. CM wirst. M Leben. CM han. — 4. CM wird. M Lohn. — 6, 1. CM nicht. — 2. M seyn deß. Knecht. — 3. C Denn. M Dann. CM ohn. M Recht. CM Schwerdt. — 4. CM wird. C damit d. M billich darmit. — 7, 1. M nicht stehlen. — 2. C kerl. anzeigt. CM Gebot. — 3. M Nä. — 4. M entfl. CM Gottes. M Ger. — 8, 1. M Eh. CM nicht. — 2. C huldt. M Huld. — 3. M Leb. CM rein. — 4. CM wilt. C meiden. He. M Hö. Peyn. — 9, 1. M Nä. — 2. C zeuge. M Zeugé seyn. — 3. M Sondern. C je. M ja. — 4. C warheit. M Warheit. — 10, 1. CM deins. M Nä. Ehegemahl. C Ehgemahl. — 2. M begehrn. CM einigem. C fall. M Fall. — 3. M Daß. C geboten. — 4. C Las. alzeit. M allzeit. C stadt. — 11, 1. CM letzt Gebot. — 2. M Daß. Nä. Haab. Gut. C Hab. gut. — 3. M Begehren. C zeit. M zu k. zeit. — 4. CM Behüt. M O (st. du). CM Herr. C leidt. M Leyd. — 12, 1. CM hilff. — 2. M Daß wir allb. CM Gebot. — 3. M fehlt: Denn. M Gnad. nicht. bevor. — 4. M fehlt: So. C sind. M seynd. C zumahl. M verlohrn.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 827 hat den Text aus Vehe.

585. Von den zehen Geboten Gottes.

(Wicel 106. Leisentrit 1. A. I, 149.)

1. GOtt der HErr ein ewiger Gott,
Hat vns geben zehen Gebot,
Durch die hand des Moysi,
Hoch auff dem Berge Sinai,
Kyrie eleeson. [1]

2. Mensch dis ist das erste Gebot,
Du solt glauben an einen Gott,
Sein Namen zu aller stund,
Nim nicht vnnütz in deinen mund.

3. Das ander Gebot wil ich dir sagn,
Du solt feiren die heiligen Tage,
Solt sie halten in stettiger hut,
So gibt dir Gott das zeitlich gut.

---

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

12. Ein Christlich Kirch glaub ich gut,
Die Gott besprengt mit seinem Blut.

13. Ein gmeinschafft der Heyligen dein,
Hilff das wir mögen kommen drein.

14. Ich glaub verzeyhung der Sünden auch,
Gut ist der heyligen Sacramenten brauch.

15. Ein aufferstehung deß Fleischs vnd Bein,
So vor dem jüngsten Gericht wirdt sein.

16. Darzu ein ewiges Leben,
Gott wöll vns mit frewden geben.

17. Amen, Amen, das werde war,
Gott sollen wir loben jmmerdar.

Lesarten. 1, 3. IK erschüff. — 5. M Erbarme. — 6. IK A. daß. (ohne Auff). IKM liebe. — 2, 2. M Herrn J. C. schon. — 3, 1. IKM — 2. IKM heil. — 4, 1. IK Geboren. M Gebohren. — 2. IKM Peyn. — 5, 2. M ward. — 6, 1. IM Vorhöll. IK steig. M stieg. M zubrach. — 7, 1. IK dreyen. tagen. — 2. IK Todtes. M deß B. — 8, 2. IKM heil. M Schaar. — 9, 1. IK hand. — 2. IKM undt. — 10, 1. M wird. — 2. M Macht v. Zier. — 11, 1. IKM - 2. M Gnad. — 12, 1. I Kyrch. M Christliche Kirche. IK güt. — erkaufft (st. bespr.) IK Blüt. — 13, 1. IK gem. M Gem. IKM — 2. IKM daß. M alle (st. mögen). — 14, 1. I verzei. M Verz. — Güt. M Durch (st. Gut ist). IKM heil. IK Sacrament. M Brauch. 1. M Auf. Fleischs (ohne deß). IK deß fleischs. bein. — 2. IKM IK gricht. M Gricht wird seyn. — 16, 2. IK wil. K freuden. ig Frewd g. — 17, 1. wahr. — 2. M solln.

579. Der heilige Glaub.

(Corner 810.)

1. Ich glaub in einen wahren GOtt,
Den Vatter mein,
Ein Allmächtigen Schöpffer groß,
Deß Himmels vnd der Erden,
Der alles mit gwaltiger Hand,
Erhelt allein,
Welchs sonst in einem Augenblick,
Zu nichte muste werden.

nach. Mund. — 4. Seele. — 6, 1. befehle. — 2. niemandt. — 3. hir rath. — 4. hätt. — 8, 1. siebendt. — 2. heilige. — 4. In dem jrd. P radiß. — 9, 2. allzeit. — 3. begern. — 4. fried. — 10, 1. neundt. 2. falsch. — 11, 1. zehendt. fleissig. — 2. wucher. nehren. — 12, 1. Zehen. 2. Todt. — 3. vorn. — 4. kompstu.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 109 hat aus Wicel die 1. S[illegible] Wackernagel Nr. 139 das ganze Lied.

586. Das dritte Lied von den Zehen Geboten Gottes, in seinem alten Thon.

(Leisentrit 1. A. I, 150)

1. MEnsch wiltu leben seliglich,
   Vnd bey Gott bleiben ewiglich,
   Soltu halten die Zehen gebot,
   Die dir gebeut vnser Gott,
   Kyrie eleison.[1]

2. Ich bin allein dein Gott vnd HErr,
   Kein Götter soltu haben mehr,
   Du solt mir gantz vertrawen dich,
   Von gantzem hertzen lieben mich.

3. Du solt nicht füren zu vnehrn,
   Den namen Gottes deines HErrn,
   An straff der mensch nicht bleiben wird,
   Der seinen nam vnnützlich fürt.

4. Den Sabbath halt in heiligkeit,
   Vnd nit allein in müssigkeit,
   Gotts ehr vnd deiner Seelen heil,
   Betracht es ist dein bester theil.

5. Dem Vatter vnd der Mutter dein,
   Soltu nach mir gehorsam sein,
   So wirstu langes leben han,
   Da soltu gar nit zweiffeln an.

6. [illegible] nicht tödtn nach zornig sein,
   [illegible]en nicht den negsten dein,
   [illegible] haben [illegible] sanfften mut,
   [illegible] auch [illegible] thun das gut.

[1] [illegible] jener [illegible]

Der sich zum Vatter geben hat,
Daß wir seine Kinder werden:
Er wil vns allzeit ernehren,
Leib vnd Seel auch wol bewahren,
Allem Vnfall wil er wehren,
Kein Leyd soll vns widerfahren:
Er sorget für vns, hüt vnd wacht,
Tag vnd Nacht, es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch in JEsum Christ,
Seinen Sohn vnd vnsern HErren,
Vom heiligen Geist empfangen ist,
Auß Maria wardt gebohren,
Lidt vnter Pontio Pilato,
Starb am Creutz vnd ward begraben,
Fuhr gen Höll am dritten Tage,
Aufferstanden, vnd gen Himmel gfahren,
Sitzt zur Rechten GOtt deß Vatters,
Am Jüngsten Tag wirdt wider kommen,
Zu richten Bösen vnd Frommen.

3. Wir glauben auch in den Heiligen Geist,
GOtt mit Vatter vnd dem Sohne,
Er tröst die gantze Christenheit,
Ziert sie auch mit Gaben schone:
Die Catholische Kirch auff Erden,
Helt er in einem Sinn gar eben,
All Sünd können vergeben werden,
Ein Gemeinschafft der Heiligen leben,
Ein Vrständt deß Fleisches darneben,
Nach dem Todt ist vns bereit,
Die Seligkeit, vnd ein Leben in Ewigkeit, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 203 hat das Lied in Luthers Fassung aus dem Wittenberg. Gb. v. 1525, Mützell aus dem Babst. v. 1545. Die Abweichungen (v. 1525), so weit sie nicht bloß orthogra[phisch] sind, sind: 1, 1. an (st. in). — 10. fehlt: Tag vnd Nacht. — 3, 1. an [s]t. auch in d.). — 3. Der aller blöder trösten heist, — 4. vnd mit gaben sch. — 5. Die gantz Christenheit a. — 6. fehlt: er. — 7. hie all sund 8. Das fleisch sol auch wider leben. — 9. nach diesem elend ist be- — 10. vns ein l. — Die sehr abweichende 2. Str. lautet:

Wir gleuben auch an Jhesum Christ,
seinen Son vnd vnsern HERren,

der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von macht vnd ehren,
Von Maria der Jungfrawen
ist ein warer mensch geboren
durch den heilgen geist im Glauben,
für vns, die wir warn verloren,
am creutz gestorben,
vnd vom tod
wider aufferstanden durch Gott.

Hoffmann hat Nr. 128 folgende Str. aus einer Breslauer Handschr. v. 1417 von Nikolaus von Kosel, deren hinzugefügte Melodie nach il mit der noch jetzt (bei den Katholiken und Protestanten) üblichen vo „Wir glauben all an Einen Gott" übereinstimmt:

Wir glauben in einen got,
schepfer himels und der erden,
mit worten er ließ werden
alle ding gar in seinem gebot.
von der zarten wart er geborn
Marian der reinen außerkorn
uns zu trost und aller christenheit;
vor uns er wolte leiden
swere pein, den tot der ewigkeit
ob wir möchten meiden.

581. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 820.)

1. NVn mercket auff vor allen dingen, Kyrie eleison,
Die zehen Gebot wollen wir singen, Alleluja, Alleluja.
Gelobt sey GOtt vnd Maria.[1]
2. Die zehn Gebot die sollen wir lern,
Das hilfft die Frewd im Himmel mehrn.
3. Die vns GOtt selbst geboten hat,
Die solln wir halten als geschrieben staht.
4. Das erste ist das höchst Gebot,
Du solst glauben in einen Gott.
5. Der Himmel vnd Erd beschaffen hat,
Den solst anbeten frü vnd spat.

---

[1] Kyr., Allel. und Gelobt rc. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 5

6. Das andr Gebot solst recht erkennen,
Solst GOtt nicht übel vnd vnnütz nennen.

7. Wirst du GOtt übel vnd schmählich ehrn,
Damit wirst Leib vnd Seel beschwern.

8. Das dritt Gebot merck HErr vnd Knecht,
Daß jhr haltet die Feyrtag recht.

9. Vnd nicht veracht der Glocken Thon,
So wird dem Arbeitr ersprießlich stahn.

10. Das vierdt Gebot dein Kindr thu lehrn,
Daß sie jhr Vatter vnd Mutter ehrn.

11. Habens die Eltern nicht in ehrn,
Ihr vnglück mehrt sich hie auff Erdn.

12. Das fünfft Gbot du solt niemand töden,
Weder mit worten noch mit wercken.

13. Das sechst Gbot sagt, leb keusch zu hand,
In der Eh, im Jungfrawstandt.

14. Wirst du aber der Vnzucht pflegen,
Schand vnd Laster wird dir begegnen.

15. Das siebend Gebot das ist gar fein,
Deim Nechsten solst nicht steln das seyn.

16. Stilst du aber dem Nechsten das sein,
Bringst Leib vnd Seel damit in Pein.

17. Das acht Gebot mercket gar eben,
Vber niemand soll man falsch Zeugnuß geben.

18. Weder vmb Silber noch vmb Goldt,
O Mensch hab niemand auff Erd so holdt.

19. Deß neunden Gebots sey nicht bezücht,
Begehr deins Nechsten Gemahel nicht.

20. Wirst du aber darinn erkennt,
Alles dein Glück sich von dir wend.

21. Das zehendt Gebot faß in den muht,
Vnd stell nach keines andern Gut.

22. Begehrst du aber eins andern Gut,
So bringst du dich in dHöllen Glut.

23. Also hast du die zehen Gebot,
Die solstu halten frü vnd spat.

24. Heltst du nicht recht vnd auch gar schon,
Wirst du gar hart für GOtt bestahn.

25. Vor seinen[1] herben strengen Gricht,
Demselben magst du entrinnen nicht.
26. Niemand sich auch verbergen mag,
All schalckheit kompt herfür mit klag.
27. Hingeht die zeit, herkompt der Todt,
Darumb thu recht, es thut dir Noth.
28. Auff daß du magst am Jüngsten Tag,
Für Gricht auffstehn ohn alle klag.
29. Merck Leib vnd Gut gar bald zergaht,
Vnd schleicht davon wie Sonnenschatt.
30. Darumb streit nach der ewigen Kron,
Auff daßd erlangst den ewigen Lohn.
31. Also hat dieser Ruff ein end,
GOTT bhüt vns vor eim gähen End.

582. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 822.)

1. DAs seynd die Heiligen zehen Gebot,
Du solt glauben an einem GOtt,
Nicht eytel schwern bey seinem Nam,
Die Fest vnd Feyrtag halten schon, Kyrieeleison.[2]
2. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehrn,
So wird dir Gott dein Tag hie mehrn,
Nicht tödt, sey nicht Vnkeusch, nicht stehlen thu,
Kein falsch Zeugnuß solt lassen zu.
3. Deins Nächsten Gmahl solt nicht begehrn,
Noch seines Guts, noch seiner Ehrn,
Daß wir das werden vnterweist,
Das helff vns Gott der Heilig Geist.
4. Also habn wir die zehen Gebot,
Die vns geben hat vnser GOtt,
Haltn wir sie schön vnd ordeutlich,
So kommen wir ins Himmelreich.
5. Verleyh vns GOtt ein seliges End,
Darzu das heilig Sacrament,

[1] Lies: seinem. — [2] Kyrieleisen wird bei jeder Str. wiederholt.

Den zarten Fronleichnam, das heilige Blut,
Das sey für vnser Sünde gut.

Anmerkung. Nach Hoffmann zu Nr. 109 sollen die 3 ersten Strophen schon in Georg Rhaw Gb. Wittenberg 1544 stehen.

563. Die heiligen zehen Gebot Gottes, in ein alten Ruff.

(Korner 823.)

1. WJr sagen Gott viel Lob vnd Ehr,
Vmb seine Gebot vnd heilige Lehr, Kyrieeleison.[1]

2. Er hat vns gegeben die zehen Gebot,
Die zeygen vns den Weeg zu Gott.

3. Moyses der trewe Diener sein,
Bracht vns die zehen Gebot herein.

4. Da Moyses durch die Wüsten gieng,
Das Göttlich Gesetz er da empfieng.

5. Moyses zum Volck von Jsrael sprach,
Bleibt an dem Orth vnd wart mein da.

6. Jch will gehn vmb die zehn Gebot,
Die vns der Herr versprochen hat.

7. Moyses gieng auff ein Berg gar hoch,
Das Volck stund still vnd sah jhm nach.

8. O HErr gib vns die Gebote dein,
Den wöllen wir gar Gehorsam seyn.

9. GOtt schrieb sein Willn auff einen Stein,
Er schrieb die zehen Gebot darein.

10. Nu habt GOtt lieb vor allen dingen,
Von gantzem Hertzen mit allen Sinnen.

11. Deßgleichen lieb den Nächsten dein,
Ohn falsch auß gantzem Hertzen rein.

12. Nicht fluchen, nicht schwern bey GOttes Nam,
Wilst anderst Gottes Hulde han.

13. Den Feyertag solst feyren schon,
Das bringet dir gar großen Lohn.

---

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

14. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehrn,
So wird dir Gott dein Tage mehrn.

15. Kein Menschen soltu tödten nicht,
Denn Menschenblut schreyt nach Gottes Gerichte.

16. Sey nicht vnkeusch, sondern leb rein,
Daß Gott bleib in dem Hertzen dein.

17. Deins Nächsten Gut solst stelen nicht,
Mit Betrug vnd Wucher jhn nicht ansicht.

18. Du solt kein falscher Zenge seyn,
Leug nicht, sondern steh der Warheit bey.

19. Deins Nächsten Weib solst nicht begehrn,
Auch all seins Guts gerahten gern.

20. Das sind die heiligen zehen Gebot,
Die vns GOTT selbst gegeben hat.

21. Die solln wir halten mit allem fleiß,
Das helff vns Gott der heilig Geist.

584. Vff die heyligen tag sollen die Zehen gebott nach der Predig zu etlichen zeitten an stat des glaubens gesungen werden.

(Vehe 8. N. A. 8. Leisentrit 1. A. I, 147. Corner [illegible], steht Str. 8 vor 7.)

1. Das synt die heyligen X gebot,
Die got der Herr vns geben hat,
Vff das wir wissen seine knecht,
Wie wir vor jhm soln leben recht,
Kyrie eleyson.[1]

2. Du solt glauben in einen Gott,
Vff ihn dich lassen in der nott,
Neben jhm han kein götter mehr,
Vnd ihm allein thun göttlich ehr.

4. Du solt den namen gotts deins Herrn,
Mit nichten brauchen zu vnehrn,
Auch nit vergeblich vnd on nott,
Denn das ist ihm ein grosser spott.

3. Den Sabbath soltu heylgen schon,
Daran keyn leyblich arbeyt thon,

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

Daß sie so gar nit lernen zwar,
Was billich solten wissen:
Darumb ich bin bewegt dahin,
Zusingen vnd zu dichten,
Vnd dich gesangweiß berichten,
Vom Sacrament, wie viel der seynd,
Vnd auch darbey, was jedes sey,
Mit reimen kurtz entschliessen,
Gott geb genadt, daß wir sie auch
Offt würdiglich geniessen.

2. Der Christenheit einhelligkeit,
Thůt je vns allzeit lehren,
Christus der Herr, ein Gsetzgeber,
Des newen bunds, hat geben
Sieben Sacrament, so man dann nennt,
Tauff, Firmung, vnd Fronleichnam,
Die Bůß, vnd Priesterweihung,
Das sechst wirt genannt der Ehlich standt,
Fürs siebend zehl das heilig Oel,
So geben wir den krancken,
Darumb wir han ohn vnderlan,
Gott ewiglich zu dancken.

3. Die Sacrament nichts anders seynd,
Dann sichtbarliche zeichen,
Von Gottes Sohn verordnet nun,
Krefftiglich darzu reichen
Vnsichtbarliche gaab Göttlicher genad,
Daß wir in jhm beliben,
Vnd also fort getrieben,
Würden zum end, darzu wir seynd
Erschaffen wol, der gnaden voll,
Mit gerechtigkeit gezieret,
Von welchem end wir gfallen seynd,
Durchs Teuffels list verführet.

4. Das Sacrament der Tauff wirt gnant,
Ein Thür zum ewigen leben,
Das aller erst vnd nöttigest,
Dardurch wir Christen werden,
Ein Wasserbad, das vns nimpt ab
Durch Gottes wort all Sünden,

4. Von einer sünd in die ander kommen,
In aller vngrechtigkeit zugnomen,
Glebt nach vnserm eignen will,
Vnd geergert viel.

5. Viel falsche Lehrer seind auffgestanden,
Grosse jrthumb vnd zwitracht vorhanden,
Viel suchen jhrn nutz vnd ehr,
Fragn nach Gott nit mehr.

6. Nach dem zeitlichen wird sehr getrachtet,
Der Seligkeit gar wenig geachtet,
Als wir würden sterben nie,
Ewig leben hie.

7. Wir wissen das wir all müssen sterben,
Vnd das die bösen ewig verterben,
Die on buß von hin scheiden,
Ins ewig leiden.

8. Dann GOTT hat kein gfallen an der boßheit,
Er hasset all sünd vnd vngrechtigkeit,
Er liebt die sein gbot erfüln,
Lebn nach seinem wiln.

9. Er strafft die bösen von wegn der sünden,
Wie die schrifft thut allenthalbn verkünden,
Hie vnd dort in ewigkeit,
Mit ewigem leidt.

10. Was hilffts das du hie lebest in freuden,
So du in der Hell must ewig leiden,
Vnseglich marter vnd pein,
Für die sünde dein.

11. Was hilfft dein köstlich essen vnd trincken,
So du darnach in die Hell must sincken,
Wirst kein Tröpflein Wasser habn,
Dich im Fewr zu labn.

12. Was hilffts das du hie bist reich auff Erden,
So du dort der aller ermst wirst werden,
In ewiger pein vnd noth,
Vnd veracht von Gott.

13. Dann kein gut, Gellt vnd gewalt wird die bösen,
Aus der Hellen glut mögen [1] erlösen,
Jeder nach dem er hat thon,
Wird nemen sein lohn.

14. Viel besser ists die alls gdültig glidten,
Wider fleisch, Teuffel vnd Welt gestritten,
Dann die haben zeitlich freud,
Vnd dort ewigs leid.

15. Drumb so last vns all zeitlich bekeren,
Von der sünden zu Gott vnserm HErren,
Damit wir gnad erwerben,
Vnd nicht vorderben.

16. Last vns gute warnung nicht verachten,
Vnser Pilgramschafft vnd Todt betrachten,
Vnd von sünden ablassen,
Sein Wort recht fassen.

17. Last vns stets in der furcht Gottes leben,
Vnd vnsers berueffs warnemen eben,
Gott vnd vnsern Nechsten liebn,
Die grechtigkeit vbn.

18. Dann Gott wil nicht das wir ewig sterben,
Vnd in vnsern sünden so vorderben,
Sonder vom bösen abstehn,
Vnd Christo nachgehn.

19. HERR Jesu Christ wolst vns dein gnad geben,
Nach deim heiligen willen zu leben,
In rechter Gottseligkeit,
Vnd gerechtigkeit.

20. Vorley vns gnad recht buß zu vben,
Dich vnd vnsern Nechsten recht zu lieben,
Ihm auch dienen recht vnd schon,
Wie du vns hast thon.

21. Auch dieser Welt vergencklich freud meiden,
All widerwertigkeit gdültig leiden,
Zu lob vnd Ehr deim Namen,
HErr das gscheh, AMEN.

---

[1] Hs: mögen, wie E hat.

nach. Mund. — 4. Seele. — 6, 1. befehle. — 2. niemandt. — 3. hir[
rath. — 4. hätt. — 8, 1. siebendt. — 2. heilige. — 4. In dem jrd. P[
radiß. — 9, 2. allzeit. — 3. begern. — 4. fried. — 10, 1. neundt.
2. falsch. — 11, 1. zehendt. fleissig. — 2. wucher. nehren. — 12, 1. Zehen.
2. Todt. — 3. vorn. — 4. kompstu.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 109 hat aus Wicel die 1. St[
Wackernagel Nr. 139 das ganze Lied.

588. Das dritte Lied von den Zehen Geboten Gottes, in seinem alten Thon.

(Leisentrit 1. A. I, 150)

1. MEnsch wiltu leben seliglich,
Vnd bey Gott bleiben ewiglich,
Soltu halten die Zehen gebot,
Die dir gebeut vnser Gott,
Kyrie eleison.[1]

2. Ich bin allein dein Gott vnd HErr,
Kein Götter soltu haben mehr,
Du solt mir gantz vertrawen dich,
Von gantzem hertzen lieben mich.

3. Du solt nicht füren zu vnehrn,
Den namen Gottes deines HErrn,
An straff der mensch nicht bleiben wird,
Der seinen nam vnnützlich fürt.

4. Den Sabbath halt in heiligkeit,
Vnd nit allein in müssigkeit,
Gotts ehr vnd deiner Seelen heil,
Betracht es ist dein bester theil.

5. Dem Vatter vnd der Mutter dein,
Soltu nach mir gehorsam sein,
So wirstu langes leben han,
Da soltu gar nit zweiffeln an.

6. Du solt nicht tödtn nach zornig sein,
Auch hassen nicht den negsten dein,
Gedult haben vnd sanfften mut,
Vnd auch dem feinde thun das gut.

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

8. Das gut so ich solt haben than,
Das hab ich leider vnderlan,
Das böß ich hab meiden solln,
Hab ich than wider deinen gfalln.

9. Ich hab gesündigt O Vater,
In den Himmel vnd für dir sehr,
Ach leider ich nun nit werd bin,
Das ich dein Kind heisse forthin.

10. Mach mich barmhertziger Vater,
Als einen deiner tagloner,
Ich hab verlorn das Kindtlich recht,
HErr nim mich auff für deinen knecht.

11. O HErr ich bin tödtlich verwundt,
Mach mich an Leib vnd Seel gesundt,
Erzeig mir dein barmhertzigkeit,
Dann mir mein sünd seind hertzlich leidt.

12. Du wilt nicht das der sünder sterb,
Vnd in seinen sünden vorderb,
Sonder das er sich zu dir kehr,
Vnd leb nach deiner heilgn lehr.

13. O Gott mein HERR vorley mir gnad,
All mein begangne missethat,
Zu beklagen mit rechter rew,
Vnd mach mich aller sünden frey.

14. Vorley mir auch forthin dein gnad,
Danckbar zu sein für dein wolthat,
Vnd zu meiden alle boßheit,
Vnd stets zu thun dein grechtigkeit.

15. Gib mir auch weißheit sterck vnd krafft,
Zu üben rechte Ritterschafft,
Das ich die schnöd welt vberwind,
Vnd mein fleisch nach deim willen zwing.

16. Laß den Teuffel mich nicht vorfürn,
Gib das ich dich nicht mehr erzörn,
Sonder stets in deiner furcht steh,
Vnd nimmermehr zu rücke geh.

17. Das ich dich recht von hertzen lieb,
Vnd meinen nechsten nicht betrüb,

Sonder jm alles gutes thu,
Vnd nem im glauben teglich zu.

18. Damit ich alles böses meid,
Vnd vmb deint willen gern alles leid,
Das ich niemandt ergernus geb,
Sondern nach deinem willen leb.

19. Das vorley vns durch Jhesum Christ,
Der vnser mittler worden ist,
Das wir durchs heilgn Geistes krafft,
Komen zur vorheischuen Erbschafft, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. trübsal (C R. auch so). — 4. sind (a R.) — 2, 1. nicht. — 4. ruh. — 3, 3. nicht. — 4. bös. — 7, 2. [illegible] vnnützer. — 9, 3. nicht. — 10, 4. Knecht. — 11, 3. Bauch. — 1[illegible] frei. — 15, 2. oben. — 16, 2. nit erzürn. — 17, 2. Rech. — 1[illegible] mitler.

603. Ein ander Bittliedt vmb verzeihung der Sünden aus dem heiligen Euangelisten Lucae am 15. Capitel.

(Leisentrit 3. A. I, 318.)

1. Aller barmhertzigster Herre Gott,
Dir klag ich mein trübsal vnd not,
Mich bschwern meine grosse schult vnd sünd,
Ohn dich kein trost noch hülff ich find.

2. Ich weis vor angst zubleiben nicht,
Zu verzweifflung mein Sünd treibn mich,
Mein gwissen ist beschwert so fast,
Das ich hab weder ruh noch rast.

3. Dein Son bin ich gwesn o Herr,
Vnd war bey dir in grosser ehr,
Aber ich habs für nichts geacht,
Vnd mich zu aller sünden bracht.

4. Die gnad die du hast geben mir,
Dgmit ich stets solt dienen dir,
Hab ich missbraucht zur vppigkeit,
Vnd zu des fleischs wollüstigkeit.

5. Mein jugnt, sterck schön Leib Seel vnd ehr,
Mein willn vnd zeitliche güter,

Hab ich leider schendlich vmbracht,
Mich zu deim dinst vnnütz gemacht.

6. Ach Gott von wegen meiner sünd,
Ich nichts gesundes an mir find,
Ja mein sünd drucken mich so fast,
Vnd liegn auff mich wie ein schwer last.

7. Ich hab gesündigt O Vater,
Vor dich¹ vnd in den Himel sehr,
Ach leider ich nu nicht werd bin,
Das ich dein kind genent soll sein.

8. Ach güttiger Vater vnd HErr,
Mach mich als einen taglöhner,
Erzeig nur dein Barmhertzigkeit,
Dann mein sünd sindt mir hertzlich leidt.

9. Du wilt nicht das der sünder sterb,
Vnd in seinen sünden verderb,
Sonder das er sich zu dir kehr,
Vnd leb nach deiner heilgen lehr.

10. Darumb so kehre mich zu dich,
Vnd wöll nicht zürnen vber mich,
Tilg auß mein vngerechtigkeit,
Nach deinr grossen Barmhertzigkeit.

11. O Gott mein HErr verleih mir gnad,
Das ich mein vorge missethat,
Mög beklagen vnter rechter rew,
Vnd mach mich aller sünden frey.

12. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Christ des Vaters einger Sohn,
Der zusambt dem heiligen Geist,
Ein ewigr Gott lebt allermeist.

604. Frolockung zur Buß.

(Corner 852.)

1. JEsus rufft dir, O Sünder mein,
Mit außgespanten Armen,
Wann du schon werst auß Marmelstein,
Es solt dich doch erbarmen,

¹ richtiger ist dir, wie Nr. 602, 9. Vgl. Lukas 15, 18 coram tc.

Weyn Ach weyn mein frommer Christ,
Denck dz diß dein Heyland ist,
Dein höchster Schatz auff Erden.

2. Hat GOttes Sohn auff solche weiß,
Den Himmel mussen kauffen,
Meynstu du wollst ins Paradeiß,
Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck wie eng das Thürlein ist,
Wer weiß wies möcht gelingen?

3. Drumb eyl herzu schaw JEsum an,
Vom Haupt an biß zun Füssen,
Bedencke wol es geht dich an,
Was du noch hast zu büssen.
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck daß diß dein Richter ist,
Dem alle Hertzen offen.

4. Ob wol der Schächer in GOttes Händ,
Sein Seel hat lassen fahren,
Wolst du darumb auch biß zum End,
Zu sündigen verharren?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck daß gar gefährlich ist,
Ich förcht es möcht dir fehlen.

5. Schaw an das Creutz vnd grosse Lieb,
Die GOtt dir hat bewiesen,
Daß Gottes Son gleich wie ein Dieb,
Für dich hat sterben müssen,
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck was für ein Wunder ist,
Daß JEsus für dich Leyde.

6. Durch Creutz vnd Leyden jederman,
Stehet der Himmel offen,
Gewiß es dir wol fehlen kan,
Wann du wolst anderst hoffen.
Nein mein Christ es muß doch seyn,
Gib dich nur dedultig[1] drein,
Mit JEsu must du Leyden.

---

[1] Lies: gedultig.

Darauff die Firmung volgen thut,
Stärckt den Menschen, macht jhm ein mut.

3. Die Büß ist auch ein Sacrament,
Nach dem der Mensch hat gsündt behent,
Der Priester jhm die Sünd verzeicht,
Wann ers mit Rew hat recht gebeicht.

4. Zum Vierdten ist von nötten sehr,
Der Seel ein speiß nach Christi lehr,
Wer wirdig isset von disem Brot,
Wirdt nit sehen den ewigen Todt.

5. Die Priesterweich vnd der Ehestandt,
Seind auch zwey Sacrament zu handt,
Sein nutz der Seel vnd Leib zugleich,
Mehren die Welt vnd Himmelreich.

6. Das letzt bedarff die krancke Person,
Dann ohn gnad niemandt leben kan,
Die wirdt in heylger Oelung geben,
Der Mensch gesterckt zum ewigen leben.

7. Durch deine siben Sacrament,
Verleih vns Herr ein seligs Endt,
Durch die heyligen Fünffwunden dein,
Daraus sie all geflossen sein.

Lesarten. 1, 1. I preysen. IK gût. — 3. I Im Heil. K heil. — deren. sieben. I seyn. — 2, 1. K Daß. IK heilig. — 2. IK wirt. — folgen thût. — 4. IK mensch. K jm. I mûht. K müch. — 3, 1. IK — 2. IK gesündigt behend. — 3. I jm. IK Sünd. I verzeiht. K ht. — 4. IK rew. — 4, 1. IK dritten, auch von nöten. — 3. IK g. I isset. IK diesem. — 5, 1. K Der Pr. IK Priesterweyh. Ehe- — 2. I Seynd. IK genant (st. zu h.). — 3. I Seynd, K Seind. — K Daß. IK fünffte (st. letzt). person. — 2. IK niemand. — 3. I IK ein heiliger. — 7, 1. IK sieben. — 2. IK Verleyh. I seliges. IK d. — 3. IK heilge fünff W. — 4. I seyn.

589. Von den H. sieben Sacramenten.

(Cornet 827.)

1. O HErr wir preisn dein gütigkeit,
Die du vns allen hast bereit,
In heilgen Sacramenten dein,
Der wir glauben sieben seyn.

Kein Engel schreibet ihre zahl,
Es ist viel hundert tausent mal,
Das thut mein Gwissen schwächen.

2. Kein böser Mensch war je auff Erd,
Kein Sünder je so groß verkehrt,
Der mir doch möcht geleichen.
Wann ich mich sihe vmb vnd vmb,
Meins gleichen ich nirgendt bekumb,
Bey Armen vnd bey Reichen.

3. In Sünden war mein anbegin,
In Sünden ich geboren bin,
In Gottes Zorn empfangen,
Von meinen jungen Tagen an,
Biß daß ich worden bin ein Mann,
Thut mir die Sünd anhangen.

4. Weh mir Wehe jmmer Ach vnd Wehe,
Wo ich lieg, sitz, gehe oder stehe,
Wehe mir meiner armen Seelen,
Seyd daß ich Gott beleydigt hab,
Find ich kein ruh biß in mein Grab,
Kan mein leydt nicht verhälen.

5. Bey Tag vnd Nacht wo ich mich find,
Von vielen wegen meiner Sünd,
Gehn mir stich zum Hertzen,
Der Tod geht mir vorn Augen vmb,
Ich find kein ruh wo ich hinkumb,
Mit Sünd ist nicht gut schertzen.

6. O Sünd, du böse schnöde Frewd,
Angst vnd Betrübnuß ist dein Kleydt,
Wieviel hastu betrogen,
Bist aussen schön vnd innen faul,
Im Hertzen Gifft, Hönig im Maul,
Dein Zusag ist erlogen.

7. Soll ich darumb verzagen gar,
Von wegen meiner Sündenschar,
Mag ich kein huld erlangen,
Ist dann der Brunn der Gütigkeit,
Versihen gantz in dieser Zeit,
Der an dem Creutz thut hangen.

8. Die heilig Seiten, Händ vnd Füß,
Fünff brunnenquäll ganz hönigsüß,
Die so gar reichlich fliessen,
Sie namen hin die Sünd der Welt,
Wer hat dann jhren Lauff gestellt,
Wer hat sie mir verschlossen.

9. HERR JEsu Christ du höchstes Gut,
HErr durch dein Rosenfarbes Blut,
Durch deine tieffe Wunden,
So du am Creutz empfangen hast,
Erlöß mich von der Sünden Last,
Der auff mein Seel gebunden.

10. Ich zwar bekenn frey öffentlich,
Vor Sonn vnd Monn beklag ich mich,
Vor Himmel vnd vor Erden,
Daß ich verschuldet hab den Todt,
Soll ewig leiden Fewers noht,
Vnd nicht erledigt werden.

11. Die Erd soll sich eröffnen bald,
Vnd mich versencken mit gewalt,
Mit prausen vnd groß krachen,
Die Höll auffreissen jhren schlund,
Vnd mich verschlicken im abgrund,
Drauff schliessen jhren Rachen.

12. Die Liechter an dem Firmament,
Das Fewr vnd alle Element,
Sollen mein Leben trennen,
All Creaturen sollen sich,
Im Streit versamblen wider mich,
Zu Pulver mich verbrennen.

13. HERR straff mich nit in deinem Grimm,
Dein gerechten Zorn von mir hinnimb,
Ich kan jhn nit ertragen,
Vor deinen Augen brennt ein flamm,
Die schmeltzet Berg vnd Thal zusamb,
Die wird den Sünder plagen.

14. HERR straff mich nicht nach meiner Sünd,
Ich bin ein armes Adams Kind,
Mit Fleisch vnd Bein gebunden,

Verfolgst du HERR ein sinckends [illegible],
Vnd wilt es stürtzen in den Todt,
Sih an HErr deine Wunden.

15. Wann schon die Sünd der gantzen Welt,
Mir armen würden zugezehlt,
Wann ich sie hett begangen,
So wolt ich nicht verzagen doch,
Denn mein Erlöser lebet noch,
Ich mag noch huld erlangen.

16. Kein Sünder ist so groß auff Erd,
Wann er sein Hertz zu Christo kehrt,
Will er jhm alles schencken,
Zu welcher Zeit zu welcher Stund,
Er seufftzen wird auß Hertzen grund,
Will nicht mehr dran gedencken.

17. Darumb von diesem augenblick,
Will ich stäts weynen bitterlich,
Mit heulen vnd mit klagen,
Ich will mit trawrigem Geberd,
Mich niderlegen auff die Erd,
Mein Kummer niemand sagen.

18. Mein Stimm wil ich erheben doch,
Wil ruffen in den Himmel hoch,
Wie sWeib wanns wil gebären,
Hört zu jhr Himmel meine Klag,
So ich thu treiben Nacht vnd Tag,
Biß mich GOtt wird erhören.

19. Ich wil von weynen nicht ablahn,
Biß ich die Welt erfüllet han,
Mit weynen vnd groß Leyden,
Ich will mir selbst lassen kein Ruh,
Mein Haupt mit Aschen decken zu,
Biß ich von hie muß scheiden.

20. Kein Mensch soll mich verwirren nicht,
Ich will bedecken mein Gesicht,
Vnd zu der Erden wenden,
Ich bin nit werth (das weiß GOtt wol)
Daß ich den Himmel sehen soll,
Will alle Frewd fort senden.

21. Zeuch hin du böse schnöde Welt,
Hab dir dein frewd wie es dir gfellt,
Ich hab dich schon erfahren,
Dein Witz ist blind dein Lust ist leer,
Du solst mich nicht betriegen mehr,
Wie in den jungen Jahren.

807. Sieben Blutvergiessungen unsers HErren wider die sieben Hauptsünden.

(Corner 858.)

1. HErr JEsu Christ dein thewres Blut,
HErr JEsu Christ,
Das ist wider alle Sünde gut,
Erbarm dich vnser HErr JEsu Christ.

2. Das erst Blut das der HErr vergoß,
Inn seiner bschneidung von jhm floß.

3. In seiner bschneidung vergoß er sein Blut,
Das sey vns für die Vnkeuschheit gut.

4. Für die Todsünd der Vnkeuschheit,
Helff vns dein Blut zu aller zeit.

5. Das andr Blut das der HErr vergoß,
Das an dem Oelberg von jhm floß.

6. Am Oelberg schwitzt er Wassr vnd Blut,
Das sei vns für die Faulheit gut.

7. Für die Todsünd der faulligkeit,
Geh offt gen Kirchen vnd bet allzeit.

8. Das dritt Blut das der HErr vergoß,
Das jhm in seiner Krönung herfloß.

9. Aus seinem Haupt floß jhm sein Blut,
Das sey vns für die Hoffart gut.

10. Für die Todsünd der Hoffertigkeit.
Acht dich gring, sey demütig allzeit.

11. Das vierdt Blut das der HErr vergoß,
Das jhm in seiner geyßlung herfloß.

---

und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

12. Vber sein Leib floß jhm sein Blut,
Das sey für die Sünd deß Geitzes gut.

13. Für die Todsünd der Geitzigkeit,
Gib Allmosen, üb Barmhertzigkeit.

14. Das fünfft Blut das der HErr vergoß,
Das auß sein Heiligen Händen herfloß.

15. Auß seinen Händen floß jhm sein Blut,
Das sey für die Sünd deß Neydes gut.

16. Für die Todsünd deß Neyds vnd Haß,
Sey mild vnd gedultig ohn vnterlaß.

17. Das sechst Blut das der HErr vergoß,
Das jhm auß seinen Füssen herfloß.

18. Auß seinen Füssen floß jhm sein Blut,
Das sey für die Sünd deß Zorns gut.

19. Für die Todsünd deß Zorns gach,
Sey sanfftmütig, laß bald widrumb nach.

20. Das siebendt Blut das der HErr vergoß,
Das jhm auß seiner Seyten floß.

21. Auß seiner Seyten floß jhm sein Blut,
Das sey für die Sünd deß Frasses gut.

22. Für die Todsünd deß sauffn vnd fressn,
Sey nüchtern halt alt dich allzeit messig.

23. Wir bittn dich HErr durch all dein Blut,
Vor alln Todsündn vns behüt.

24. Drey gute Werck in der Schrifft man find,
Die können vertreibn alle Sünd.

25. Recht fasten, beten, Allmosen geben,
Hilfft vns gar wol zum ewigen Lebn.

26. Habn wir aber ein Todtsünd gethan,
So solln wir Beicht vnd Buß außstahn.

27. Nach wahrer Rew vnd wahrer Buß,
Empfangen wir Gottes Leichnamb süß.

28. GOtts Leichnamb vnd sein Heiligs Blut,
Sey vns an vnserm Ende gut.

Dreizehnte Abtheilung.

Bitt-, Dank- und Loblieder.

---

608. Ein geystlich Bitlied,

gezogen aus dem (5.) Psalmen Verba mea auribus.

(Wehe 13. R. A. 12. Seisentrit 1. A. I, 225. 2. A. I, 229.)

1. Mein wort O Herr zu oren nym,
Vff mein geschrey doch mercke,
Hab acht vff meines hertzens stym,
Mein Gott vnd meine stercke,
Ach Gott zu dir ich betten will,
Im hertzen mein gantz in der styll,
Bald wyrst du mich erhören.

2. Ich wil des morgens bey dir ston,
Gantz fleissig auff dich sehen,
Altzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die boßheyt fliehen,
Ein Gott bist du dem nit gefelt,
Was vbels thut die böße welt,
Die sunder wirst du vortreyben.

3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen,
Die vbelthetter synt verschmecht,

Du thust jhn feindtschafft trawen,
All lügner du vmbringen wirst,
Vor dir Herr auch ein grewel ist,
Blutdurst vntrew des hertzens.

4. Dein hauß soll meine zuflucht sein,
Vff dein gnade wil ich bawen,
Anbetten in dem tempell dein,
In deiner forcht dir trawen,
Nach deim gesetz regyr du mich,
[illegible] Herr [illegible]
Vmb meiner feinden willen.

5. Die warheyt fleucht ihr böser mund,
Das hertz ist aller boßheyt voll,
Wie ein grab stinckt ihrs rachen schlundt,
Ihr zung redet gar niemant woll,
Falscheyt ist ihr beste kunst,
Ach Herr, gib ihrm betrug keyn gunst,
Ihr radtschlech mach du zu nichte.

6. Ihr vbertrettung ist sehr groß,
Ach vmb der selben willen,
Lieber Herr du sie doch verstoß,
Auch bald thu jhr reytzen stillen,
Das sie wider dich getrieben han,
Laß sich des frewen jederman,
Alle so recht in dich hoffen.

7. Dein wohnung wirstu haben Herr,
Bey allen so in dich glauben,
Auß lieb dir geben Göttlich ehr,
Vnd dich deren nit berauben.
Du lest sie ewig frölich sein,
Die da preysen den namen dein,
Des wir vns ehrlich berhümen.

8. Segnen wirst du die grechten,
Nu vnd fort an in ewigkeyt,
Auch wirst du krönen dein knechte,
Mit der kron der sicherheyt,
Durch den gnedigen willen dein,
Der allweg vnser schildt wirdt sein,
In diesem armen jamerthal.

9. Ehr sey dem vatter vnd dem sohn,
Dem heyligen geyst darneben,
Der vns bereyt die ewig kron,
Im hymmelreich zugeben,
Der vom anfang gewesen ist,
Bleybt ewig vnd ist auch yetzt,
Den wollen wir ewig loben.

...sarten. 1, 1. CE obren (E N. Od.). CE inn. — 3. C (N.) CE stim. — 5. CE beten wil — 6. CE hilf. — 7. C (N.) baldt. C ... du. C (N.) E wirstu. — 2, 1. CE Mor. stan. — ...llzeit. E Allzeit. CE gan. — 4. CE boßheit. — 6. CE böse ... 7. C sünder. E sünder wirstu. CE vertrett. — 3, 1. CE bleibt. ... — 2. E nicht. CE Au. — 3. CE vbeltheter. C sind. E — 4. CE jhn. E freundsch. E freundtsch. — 5. C lugner. — ... Hans. E haus. — 2. CE gnad. C will. — 3. CE Anbeten. ... — 4. C furcht. E fürcht. — 5. CE regir. — 7. CE frewden ...den). — 5, 1. CE warheit. C jhr. E jr. mundt. — 2. CE allr ... — 3. CE jhrs N. — 4. CE redt. niemandt. — 5. CE Falschheit. ...chheit. CE jhre. — 6. CE jrm. kein. — 7. C ratschlag. E rath- CE nicht. — 6, 1. E Ir. CE vbertret. gros. — 3. CE verstos. — Thn baldt jhr reitzen. — 5. CE widr. — 7. CE All so. E Also. — ... won. — 2. CE alln. gleuben. — 3. CE Aus. — 4. C dern. — ...preis. Na. — 7. CE Das. rühmen. — 8, 1. CE wirstu. — 2. CE ...wigkeit. — 3. CE Knechten. — 4. CE Kron sicherheit. — 6. E ...CE wird. — 7. CE armn jamm. — 9, 1. C sei. CE Vater. Son. — ...heilgen Geist. — 3. CE bereit. Kron. — 4. C Himelr. E Him- — 5. CE von Anf. — 6. CE Bleibet. itzt. — 7. CE Denn wolln.

609. Ein geystlich Lobgesang,

gezogen aus dem (33.) Psalmen Benedicam dominum.

(Wehe 16. N. A. 14. Leisentrit 1. A. I, 227. 2. A. I, 230.)

1. Mit hertz vnd mundt ich loben will,
Gott den Herren zu aller zeyt,
Mein seel soll auch nit schweigen still,
Sich des Hern rhümen weyt vnd breyt,
Mit freuden das hören sollen,
Die recht sanfftmüttig sein wollen,
Macht groß den Hern zu aller stund,
Thut das mit mir auß hertzens grundt.

13. Ein schön weiß Tüchlein ist darbey,
Darauf legt man deß Herren Leib,
Das bedent Windlein vnd Sindon rein,
Da der Herr ward gewickelt drein.

14. Die Kerzn bedentn das ewig Liecht,
Das GOtt bey vns hat auffgericht,
Durch sein Predig vnd reine Lehr,
Die verlischet nun vnd nimmermehr.

15. Der Priester vor dem Altar steht,
Er thut zu GOtt sein heiligs Gebet,
Was vnser Noht vnd Anligen ist,
Bringt er für den Herrn Jesum Christ.

16. Vnd wann der Priester wandlen thut,
So opffert er Christi Leichnam gut,
Sein Seel, sein Leib, sein Fleisch vnd Blut,
Das gfält gar sehr dem lieben Gott.

17. Wir sehens nicht mit Augen,
Wir müssens aber glauben,
Wir sehen nur Gstalten Weins vnd Brods,
Das übrig zeygt vns Gottes Wort.

18. Der Priester betet noch mit mehrn,
Zu Gotte vnserm lieben HErrn,
Für die Seeln die da leyden Peyn,
Daß jhn Gott woll genädig seyn.

19. Der Priester geneust das Opffer zu letzt,
Wies vnser Herr hat eingesetzt,
Vns armen Sündern alln zu gut,
Wenn mans zu seiner Gedächtnuß thut.

20. Kein bessers Opffer doch nicht ist,
Denn vnser lieber HErr JEsus Christ,
Er hat gestillt seins Vattern Zorn,
Sonst wern wir allzumal verlohrn.

21. Zu End der Meß thut man vns geben,
Den heiligen Priesterlichen Segen,
Haben wir deß Priesters vnd GOttes Segn,
So haben wir das ewige Lebn.

583. Ein anders vom Ampt der H. Meß.

(Corner 834.)

1. DEm Ambt der Meß wohn Täglich bey,
Damit dir GOtt sein Gnad verleyh:
Hie findt man Gnaden, Segen vnd Huld,
Hie wirdt bezahlt deß Sünders schuldt,
Der dich am Creutz blutiger weiß,
Erkaufft versöhnt dich in der Speiß.

2. Durch sein Heilig vnd thewres Blut,
Macht in der Meß JEsus dir muth,
Sein Leichnamb fron, der köstlich safft,
Bringt dir Täglich groß stärck vnd Krafft,
O Blut daß ich verdorre nit,
Fall auff mein Seel erquick mich mit.

3. Der Himmel wirdt hie auff gethan,
Die Engel sich herunter lahn,
Sie stehen mit vns zu dienst vnd Pflicht,
Nach Gottes Willen abgericht,
Eyl dich zur Meß vnd stell dich ein,
Mit allen Lieben Engelein.

4. Sich zu die Engel samblen sich,
Singen mit Frewden inniglich,
Bey diesem Blut welches erkaufft,
Die Welt inn welchem wir getaufft,
Durch dieses Bad mein Seele wird,
Als jhm Fewer das Goldt geziert.

5. Die hoch Heilig Dreyfaltigkeit,
Erzeigt sich da inn Herrligkeit,
Vnd in aller Barmhertzigkeit,
Hie ruffen vns zur Seligkeit,
Drey Personen in einigkeit,
GOtt sey gelobt in Ewigkeit.

6. Wir bitten bey der Messen werth,
Vmb allen frieden hie auff Erd,
Für einigkeit vnd gute Ruh,
Für König Käyser auch darzu,
Für Todt vnd Krancke ingemein,
Für all die der hülff nöhtig sein.

7. Mein Seel such erst daß Himmelreich,
Zur zugab kompt das Erdenreich,
Wo einer sich zur Kirchen wendt,
Vnd hört die Meß biß an das Endt,
Der hat denselben Tag kein noht,
Gott theilt jhm mit das täglich Brodt.

8. Es wirdt die gantze Passion,
Durch diesse celebration,
Mit seinem nutz vnd fruchtbarkeit,
Dir wunderbarlich zu geleyt,
Dem kompt zu gut das heilig Blut,
Wer andächtig Meß hören thut.

9. Deß Teuffels pfeil waffen vnd gwalt,
Allhie zerfallt vnd GOtt behalt,
Allein das feldt, die Seel wirdt rein,
Die Laster weichen ingemein,
Der Todt erstirbt hie leben wir,
Durch JEsum Christum vnser zier.

10. Wann der Sünder fleissig Meß hört,
So wird er leichtlich zu GOtt bekehrt,
Auch Göttlicher Natur vnd art,
Wird er theilhafftig er verwahrt,
In seinem Hertzen hie auff Erdt,
Deß Creutzes Schatz und hohes werth.

11. Als Adam in dem Paradeiß,
Den Baum deß Lebens hat zur Speiß,
Vnd Israel ansach die Schlang,
Kein gifft noch Kranckheit sie bezwang,
Also wird in der Meß gespürt,
Daß keiner sein gesundt verliert.

12. Gute Leibsstärck wer haben wil,
Deßgleichen auch der Jahren viel,
Gespänster Pestilentz darbey,
Auch Schiffbruch, Hunger Banden frey,
Der höre Meß nit bald erleyt,
In Sünden den der Meß nachschreit.

13. Wann du durchziehest alle Welt,
Den Armen gebst groß gut vnd Gelt,

610. Ein geystlich Bitlied,

gezogen aus dem (50.) Psalmen Miserere mei deus.

e 18. R. A. 18. Leisentrit 1. A. I, 230. 3. A. I, 233. Walasser 106.)

1. O heyliger Gott erbarm dich mein,
Nach deiner großn barmhertzigkeyt,
Nach der mennyg der gnaden dein,
Lesch auß mein vngerechtigkeyt,
Vertylg o Herr mein missethat,
Die mein böser wil volbracht hatt,
Wasch ab vnd mach mich auch gantz reyn,
Denn sehr vill synt der sunden mein.

2. Mein sund vnd schuld erkenne ich,
Mit grossem leyd ich die betracht,
Geschehen ist sie wider dich,
Vor dir alleyn ich die volbracht,
Darümb du auch der richter bist,
Bey dem gnaden zusuchen ist,
Dein red mach war vnd dich gerecht,
Ein genedig vrtheyl sprich deim knecht.

3. Entpfangen bin in sunden ich,
In mutter leyb ward ich befleckt,
Die warheyt liebest du hertzlich,
Darumb hab ich mein schuld entdeckt,
Dein heymlich wort laß werden war,
Das mir du gmacht hast offenbar,
Bespreng mit Ysop wasch auch mich,
Vil weisser dan der schnee werd ich.

4. Freud wirst du geben meim gehör,
Vnd frolich machen mein gebeyn,
Die gedemütigt synt zu vor,
Durch die forcht deynes zorns alleyn,
Mein sund wolst du nit sehen an,
Die ich wider dich hab gethan,
Tylg auß vergib mir mein boßheyt,
Das wirdt meyns hertzens hochste freud.

5. Auch mach in mir ein reines hertz,
Gyb mir ein rechten newen geyst,
Bey dir laß mich bleyben stets,

Das erfrewet mich allermeyst,
Ich schrey o lieber Herr zu dir,
Dein heylgen geyst nym nit von mir,
Die freud deyns heyls mir nit versag,
Dein geyst sterck mich von tag zu tag.

6. So du Herr wyrst erhalten mich,
Die Gottlosen wil ich leren,
Zu dir werden sie keren sich,
Dich loben preysen vnd ehren,
O Gott meins heyls verzeych du mir,
Mein blutschuld so mißfallen dir,
Mein zung muß rümen offentlich,
Das du gerecht bist ewigklich.

7. Mein lefftzen wolst du Herr vff thun,
Durch deine gnad die bereytten,
So würdt von meinem mundt außgon,
Dein lob vnd sich weyt außbreytten,
Keyn leyblich opffer du begerst,
Ich hett dirs sunst geheylget stets,
Vnd so es schon brandtopffer weren,
Bist du doch der nit begeren.

8. Das opffer Herr so dir gefelt,
Ist ein armer betrübter geyst,
Der sein sach alleyn zu dir stelt,
Ein solchen du von vns erheyst,
Auch ein hertz das seer traurig ist,
Des heyl vnd trost Herr Gott du bist,
Welches sich gar gibt gefangen,
Vff das es mög gnad erlangen.

9. Herr durch den gutten willen dein,
Auch durch dein grosse güttickeit,
Laß dir Syon befolhen sein,
Sie hofft auff dein barmhertzickeyt,
Der glauben hat sie dir vertrawt,
Auß dir[1] gemacht ein heylge Brawt,
Von ihrn sunden mach du sie rein,
Durch das heylig bytter leiden dein.

10. Hilff auch bawen Iherusalem,
Vffs da dein dynst sie mög pflegen,

---

[1] Lies: ihr.

Zwölfte Abtheilung.

Psalmen und Gesänge um Vergebung der Sünden.

-600. Die sieben Bußpsalmen s. im III. Bande bei Ulenberg.

601. Ein Christlicher gesang vnd vermanung zur buß vnd besserung des lebens.

entrit 1. A. I, 313. 3. A. I, 313 mit der überschrift: „Ein gar Christlicher katholischer Gesang vnd vermanung, zu warer buß vnd besserung jeden Christen, der da wil Selig vnd theilhafftig werden des ewigen lebens.“)

1. ES kommen vber vns gefehrlich zeit,
Von wegen vnser sünden vnd boßheit,
Die wir haben gübt viel Jar,
Ohn schew offenbar.

2. Mit Gottslesterung, hoffart, vnzucht vnd neidt,
Mit geitz, zorn, fressen, sauffen vnd tragheit,
Habn wir Gott than gros vnehr,
In erzürnet sehr.

3. Deßgleich vnsern nechsten sehr beschweret,
Vns von allem guten abgeferet,
Allein vnsern nutz betracht,
Der armen nicht gacht.

4. Von einer sünd in die ander kommen,
In aller vngrechtigkeit zugnomen,
Glebt nach vnserm eignen will,
Vnd geergert viel.

5. Viel falsche Lehrer seind aufgestanden,
Grosse jrthumb vnd zwitracht vorhanden,
Viel suchen jhrn nutz vnd ehr,
Fragn nach Gott nit mehr.

6. Nach dem zeitlichen wird sehr getrachtet,
Der Seligkeit gar wenig geachtet,
Als wir würden sterben nie,
Ewig leben hie.

7. Wir wissen das wir all müssen sterben,
Vnd das die bösen ewig verterben,
Die on buß von hin scheiden,
Ins ewig leiden.

8. Dann GOTT hat kein gfallen an der boßheit,
Er hasset all sünd vnd vngrechtigkeit,
Er liebt die sein gbot erfüln,
Lebn nach seinem wiln.

9. Er strafft die bösen von wegn der sünden,
Wie die schrifft thut allenthalbn verkünden,
Hie vnd dort in ewigkeit,
Mit ewigem leidt.

10. Was hilffts das du hie lebest in freuden,
So du in der Hell must ewig leiden,
Vnseglich marter vnd pein,
Für die sünde dein.

11. Was hilfft dein köstlich essen vnd trincken,
So du darnach in die Hell must sincken,
Wirst kein Tröpflein Wasser habn,
Dich im Fewr zu labn.

12. Was hilffts das du hie bist reich auff Erden,
So du dort der aller ermst wirst werden,
In ewiger pein vnd noth,
Vnd veracht von Gott.

13. Dann kein gut, Geldt vnd gewalt wird die böſen,
Aus der Hellen glut möden [1] erlöſen,
Jeder nach dem er hat thon,
Wird nemen ſein lohn.

14. Viel beſſer iſts hie alls gdůldig glidten,
Wider fleiſch, Teuffel vnd Welt geſtritten,
Dann hie haben zeitlich freud,
Vnd dort ewigs leid.

15. Drumb ſo laſt vns all zeitlich bekeren,
Von der ſünden zu Gott vnſerm HErren,
Damit wir gnad erwerben,
Vnd nicht vorderben.

16. Laſt vns gute warnung nicht vorachten,
Vnſer Pilgramſchafft vnd Todt betrachten,
Vnd von ſünden ablaſſen,
Sein Wort recht faſſen.

17. Laſt vns ſtets in der furcht Gottes leben,
Vnd vnſers beruffs warnemen eben,
Gott vnd vnſern Nechſten liebn,
Die grechtigkeit vbn.

18. Dann Gott wil nicht das wir ewig ſterben,
Vnd in vnſern ſünden ſo vorderben,
Sonder vom böſen abſtehn,
Vnd Chriſto nachgehn.

19. HERR Jeſu Chriſt wolſt vns dein gnad geben,
Nach deim heiligen willen zu leben,
In rechter Gottſeligkeit,
Vnd gerechtigkeit.

20. Vorley vns gnad recht buß zu vben,
Dich vnd vnſern Nechſten recht zu lieben,
Jhm auch dienen recht vnd ſchon,
Wie du vns haſt thon.

21. Auch dieſer Welt vorgencklich frewd meiden,
All widerwertigkeit gdůldig leiden,
Zu lob vnd Ehr deim Namen,
HErr das gſchech, AMEN.

---

[1] ...ies: mögen, wie E hat.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) geferlich. — 2. Sü. — 2, 1. Gottslestr. — 4. Jhn. — 3, 1. Rech. — 4. geacht. — 5, 4. nicht. — 6, 2. seligk. — 7, 3. ohn. — 10, 1. hilffts. frewden. — 11, 3. Tröpffl. — 12, 1. hilffts. — 13, 1. geldt. — 14, 3. frew. — 4. leidt. — 15, 2. Sü. — 16, 3. Sü. — 4. wort. — 21, 1. vorgengl.

602. Ein ander andechtig klag vnd Bitt Gesang eines büssenden Sünders.

(Leisentrit 1. A. I, 316. 3. A. I, 316.)

1. BArmhertziger ewiger GOtt,
Dir klag ich mein trübsall vnd noth,
Mich beschwern mein gros schuld vnd sünd,
On dich kein hülff vnd trost ich findt.

2. Für angst weiß ich nit wo zu bleibn,
Mein sünd zu verzweifflung mich treibn,
Mein gwissen ist beschwert so fast,
Das ich hab weder rhw noch rast.

3. Die gnad die du mir hast gegebn,
Nach deim heiligen willn zu lebn,
Die hab ich nit wol gelegt an,
In meim leben viel böß gethan.

4. Ich solt dich billich als ein Kind,
Geliebt haben vnd gehast all sünd,
Der Welt zergencklich fröligkeit,
Vnd des fleisches wollüstigkeit.

5. So hat mich mein eign fleisch betrogn,
Die Welt mir lieblichs vorgelogn,
Der Teuffel hat gholffen darzu,
Das ich nun hab kein fried noch ruh.

6. Der Teuffel meiner Seel nachtracht,
Der mich zu sünden hat gebracht,
Die Helle vor mir offen steht,
Die ewig pein vor mir vmbgeht.

7. Mit gdancken ich hab gsündiget,
Desgleich auch mit vnnutzer red,
Ich hab erzürnt dich meinen Gott,
Mit viel sünden vnd missethat.

9. Erleuchtet den so do ist blind,
Das er den weg zum leben find.
10. Er richtet auff so gefallen ist,
Und liebet jedern fromen Christ.
11. Die armen so verlassen sind,
Versorget er als seine Kind.
12. Er stöhret der Gottlosen ban,
Das sie kein hülff noch troster han.
13. Der HERR ist König allezeit,
Der ymmer hülff vnd heil verleit.
14. Im gantz allein vertrawet all,
Und singet jhm lieblich mit schall.

Lesarten aus E. 1, 2. jmmer. — 3, 1. Menschen. — 2. Jemandt — leidt. — 8, 1. Göttl. — 12, 1. störet. — 2. tröster. — 13, 2. jmmerleit.

612. Ein Geistlich lied,

der Glori, Herligkeit vnd ewigem reich vnsers sieghafften Königs Christi, vom Rach wider seine feinde, aus dem 20. Psalm, Domine in virtute tua.

(Leisentrit 1, A. I, 233. 3. A. I, 237.)

1. O Gott Vater im höchsten Thron,
Es frewet sich der König aller ehren,
Jesus Christus dein lieber Sohn,
In deiner krafft den du jhn thust gewehren,
Was er gewünscht hat vnd begert,
Weil er nach lebet hie auff erdt,
Ein vollen segen hast jhm geben,
Und sol ein König ewig leben.

2. Mit Güldner Kron hast jhn geziert,
Das er mit dir sol ewiglich regieren,
An deinem heil wird er geehrt,
Mit lob vnd danck muß jm alles hofieren,
Er ist der erst vnd auch der letzt,
Zum segen vns von dir gesetzt,
Er thut dein Antlitz frolich schawen,
Sein reich durch deine güt fest bawen.

3. Es wird auch deine rechte hand,
All deine feind zur rechten zeit wol finden,
Dein nam ist vns herlich bekannt,
Vnd die dich hassen wirstu vberwinden.
Du wirst sie werffen in die glut,
Wenn sich dein zorn ergrimmen thut,
Der HErr wird vnser nicht vergessen,
Das Fewer wird vnser Feind fressen.

4. All jhre werck vnd alle frucht,
Sampt jrem samen wirst du gantz vmbringen,
Sie haben viel anschleg gesucht,
Vnd bösen rath das wird jn nit gelingen,
Sie wollen dir viel vbels thun,
Vnd deinem namen sprechen hon,
Darum̃ wirstu sie schendlich plagen,
Vnd in die flucht vor vns hin jagen.

5. Sie sagen vns wo ist ewer Gott,
Den jr so höchlich rümet vber alle,
O HErr bezal jn solchen spott,
Das in der gantzen welt jr nam erschalle,
Erheb dich HErr in deiner macht,
Vnd stewer doch jhrem grossen pracht,
Domit sie hefftig auff vns dringen,
Das wir dir ewig lobesingen.

Lesarten aus E. 1, 3. E (C R.) Jhes. — 4. CE (beide R.) ji 6. CE (beide R.) noch. — 7. C (R.) jm. — 8. CE (beide R.) so 2, 1. deinen. — 4. im. — 7. fröl. — 3, 3. Nam. herrl. bekand 8. feind. — 4, 4. nicht. — 6. deinem Na. — 7. Darumb. schent 5, 1. sagn.

613. Ein ander Geistlich Bitliedt

vmb vergebung der sünden, Tröstung vnd erledigung von der Fei grimmigkeit, aus dem 24. Psalm Ad te levavi animam.

(Leisentrit 1. A. I, 235. 3. A. I, 238.)

1. ZV dir erheb ich meine Seel,
O mein GOtt laß mich nicht in schanden bleiben,
Ich setz allein auff dich mein heil,
Laß meine feinde spot nicht aus mir treiben,

Denn alle die da sehn auff dich,
Die dörffen nimmer schemen sich,
Die aber vnrecht thun auff Erden,
Müssen auffs letzt zu schanden werden.

2. HErr deinen weg wolst zeigen mir,
Vnd deine warheit zuerkennen geben,
O HErr mein heil meine Höchste zier,
Ich wart auff dich teglich in meinem leben,
Gedenck an dein barmhertzigkeit,
Denn sie ist gros von ewigkeit,
Mein vorig thun wolst gar vergessen,
Den vnuerstand mir nicht zumessen.

3. Es ist der Herr freundlich vnd recht,
Darumb wird er der sünder sich erbarmen,
Vnd nicht verwerffen sein gemecht,
Wird selber lehren sein gesetz die armen,
Vnd füren sie die rechte ban,
Darumb merck auf ein jederman,
Wie all sein thun ist trew vnd gütte,
Bey den so seineen bund behütten.

4. Ach meine sünde ist so gros,
Darumb bit ich vmb deines Namens willen,
Denn ich steh aller hülffen blos,
Las deinen zorn mit deiner gnaden stillen,
Der Herr lest erben all sein gut,
Den rechten weg sie weisen thut,
Vnd sein geheimnus offenbaren,
Die seine furcht mit ernst bewaren.

5. Auff GOtt ich stets mein Augen wend,
Denn er erlöset mich aus meinen banden,
O Herr schaw an mein gros elendt,
Erbarm dich mein das ich nicht werd zu schanden,
Denn mein hertz steht in grosser not,
Daraus hilff mir O Herr mein Gott,
Ich thu vor sünd in engsten schweben,
Die wolst mir gnediglich vergeben.

6. HErr meiner feinde sindt so viel,
Die haben mich mit list heßlich vmbfangen,

Weyn Ach weyn mein frommer Christ,
Denck dz diß dein Heyland ist,
Dein höchster Schatz auff Erden.

2. Hat GOttes Sohn auff solche weiß,
Den Himmel mussen kauffen,
Meynstu du wollst ins Paradeiß,
Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck wie eng das Thürlein ist,
Wer weiß wies möcht gelingen?

3. Drumb eyl herzu schaw JEsum an,
Vom Haupt an biß zun Füssen,
Bedencke wol es geht dich an,
Was du noch hast zu büssen.
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck daß diß dein Richter ist,
Dem alle Hertzen offen.

4. Ob wol der Schächer in GOttes Händ,
Sein Seel hat lassen fahren,
Wolst du darumb auch biß zum End,
Zu sündigen verharren?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck daß gar gefährlich ist,
Ich förcht es möcht dir fehlen.

5. Schaw an das Creutz vnd grosse Lieb,
Die GOtt dir hat bewiesen,
Daß Gottes Son gleich wie ein Dieb,
Für dich hat sterben müssen,
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck was für ein Wunder ist,
Daß JEsus für dich Leyde.

6. Durch Creutz vnd Leyden jederman,
Stehet der Himmel offen,
Gewiß es dir wol fehlen kan,
Wann du wolst anderst hoffen.
Nein mein Christ es muß doch seyn,
Gib dich nur dedultig[1] drein,
Mit JEsu must du Leyden.

---

[1] Lies: geduldig.

v die Götzen aller Heyden,
genommen aus dem Berg,
mus sie schmücken vnd
kleiden,
der menschen hülff vnd
werck,
kunnen niemandts bescheiden,
n weder sinn noch sterck.

9. Alle die auff sie vertrawen,
Sind auch solchen Götzen gleich,
Darumb thut Israel bawen,
Auff den Gott von Himmelreich,
Vnd wird jn auch ewig schawen,
Herrlich aller frewden reich.

arten aus E. 1, 1. jhr. — 2. (R.) jr. — 3. jr. (R. jhr). 4. CE (beide R.) stet. — 5. E (C R.) dann. 6. C undl. — 2, 1. jhm. — 6. jrer. — 3, 4. bald. — 5. glaub. — nd. — 6, 4. jn.

Ein Geistlich Lied zu lob vnd dancksagung Gottes
ding sicht vnd Regiert, vnd alles nach seinem willen vnd gefallen
ändert aus dem 112. Psalm Laudate pueri.

(Leisentrit 1. A. I, 238. 3. A. I, 241.)

last vns im glauben,
lieben Gottes Knecht,
n HErrn Gott loben,
jhr seid sein geschlecht.

Gottes namen,
t mit freyem muth,
euch thut vermanen,
Wort das höchste gut.

Name sey gelobet,
vnd in ewigkeit,
er vns begabet,
grosser gütigkeit.

herrlicher wonne,
saget lob vnd danck,
auffgang der Sonnen,
zu dem nidergang.

himel mit frewden,
in ruhm herlich gros,
alle Heiden,
hoch vber die maß.

6. Wer sitzt hoch vnd mechtig,
Als vnser HErr vnd Gott,
Der ist so gedechtig,
Der armen in der noth.

7. Der also vernichtet,
Der stoltzen klugen radt,
Vnd freundlich auffrichtet,
Den armen aus dem kott.

8. Dieser Gott vnd HErr,
Voll aller gütigkeit,
Sihet ganz tieff vnd ferre,
Der armen dürfftigkeit.

9. Lest sie herlich wonen,
Bey seiner Fürsten gnoß,
In den höchsten thronen,
Macht sie des kommers loß.

10. Er lest kinder tragen,
Frölich zu rechter frist,
Die in jhren tagen,
Vnfruchtbar blieben ist.

11. Darumb soll nun loben,
Alles was Odem hat,
Gott den HErren dort oben,
Vnd rühmen frü vnd spat.

Lesarten aus E. 1, 2. jhr (R. jr). — 4. (C R.) jr. — 4, jm. — 5, 2. herrl. — 3. Hey. — 7, 2. rade. — 8, 1. HErre. — 9, herrl. wohnen. — 10, 3. jren.

616. Ein Geistlich Lied von vorgebung der sünden

von denen alles vbel kompt, das wir dieselben erkennen, Gott vmb gn
vnd vergebung bitten, vnd vns aller gerechtigkeit befleissen sollen, aus de
31. Psalm, Beati quorum remissae sunt.

(Leisentrit 1. A. I, 239. 3. A. I, 242.)

1. DER mensch ist recht Selig vnd from,
Dem die sünd ist vergeben,
Denn niemandt hat vor Gott den ruhm,
Das er vnschüldig lebe,
Wol dem so Gott aus lauter gnad,
Sein sünd nicht wil zumessen,
Vnd deckt jm zu die missethat,
Vnd thut jr gantz vergessen.
Ey du lieber HErre Gott,
Hast vns ja aus lauter gnaden,
Durch Jhesum heil beweiset,
Vnd aller schuldt gantz entladen,
Darumb sey hoch gepreiset.

2. Als ich solchs bey mir schweigen wolt,
Mich nicht gantz schüldig achten,
Da kam ich lenger mehr in schuldt,
Vor angst wolt ich vorschmachten,
Schwer war vber mir tag vnd nacht,
Deine handt vnd gerichte,
Darumb ich mein Natur betracht,
Vnd mein thun gantz vernichte,
Ey du lieber HErre Gott 2c.

3. Da sprach ich wil bekennen recht,
Mein schult von gantzem hertzen,

So hastu mir vergeben schlecht,
Die sünd vnd Hellen schmertzen,
Dafür werden zu rechter zeit,
Vor dir beten die fromen,
Wenn sie ansicht der Hellen leid,
Das sie nicht gantz vmbkomen,
Ey du lieber HErre Gott, rc.

5. O Mensch nu lerne solchs alhie,
Vor Gott in demut bleiben,
Das du nicht seist gleichsam ein Vihe,
Das man so offt mus treiben,
Der Gottlos wird kommen in noth,
Euch fromen mus gelingen,
Darumb wolt rühmen ewren Gott,
Vnd jm frölich lobsingen,
Ey du lieber HErre Gott rc.

arten aus E. 1, 1. E (C N.) selig. — 3. C (N.) rhum. — — 8. jhr (auch C N.). — 2, 4. versch. — 7. Namen (st. Natur). — igstu (st. hastu). — 7. leidt. — 4, 1. mensch. allhie. — 3. nit.

. Ein Geistlich Lied von der sorgfeltigkeit Gottes, inen tröstet, speiset, regieret, schützet vnd segnet, Aus dem 23. Psalm, Dominus regit.

(Leisentrit 1. A. I, 242 3. A. I, 244.)

Herr Gott ist mein trewer Hirt,
idet mich in gnaden,
ab mir auch nichts mangeln wird,
rnet mich fur schaden,
guttem Land vnd fetter weid,
ht er meine blödigkeit,
eines Geistes gaben.
et mich auff rechter ban,
eines Namens wegen,
mir kein Feind nicht schaden kan,

Noch kein vnglück begegnen,
Ich fürcht auch keiner finstern orth,
Du bist bey mir mit deinem Wort,
Dein Ruth vnd stab mich trösten.

3. Du hast mir einen Tisch bereit,
Vor meinem Angesichte,
Da soll ich meine blödigkeit,
Erquicken vnd auffrichten,
Du hast mein Heupt mit Oel genetzt,
Das hertz mit deinem Geist ergetzt,
Vnd sterckest mein Gewissen.

4. Dein süsser Kelch voll eingeschenckt,
Thut mich gar herrlich laben,
Da wiltu mich für alle Feind,
Beschützen vnd handhaben,
Da wird deine barmhertzigkeit,
In deinem Haus für allem leidt,
Mich ewiglich bewaren.

Lesarten aus E. 1, 4. für. — 5. Landt. weidt. — 2, 3. Fei
5. Finstern ort. — 6. wort. — 3, 3. sol. — 5. heupt. — 4, 6. J
7. bewahren.

618. Ein geystlich Bitlied,
gezogen aus dem (129.) Psalmen De profundis clamaui.

(Wehe 27. N. A. 30. Leisentrit 1. A. I, 242. 3. A. I, 245. Walasse

1. Auß hertzem[1] grundt schrey ich zu dir,
Herr Gott erhör mein stymme,
Deyn ohren Herr neyg du zu mir,
Vnd meine bitt vffnymme,
Denn so du wilt des haben acht,
Wie vil der mensch hatt sund volbracht,
Wer wil das mögen leyden.

2. Bey dir ist Herr der gnaden vill,
Die sunden zuuergeben,
Herr dein gesatz ists rechte zyell,
Nach dem wir sollen leben,
Dein heylges wort ist allzeyt war,
Das macht das ich gern vff dich har,
Deins heylß wil ich erwarten.

3. Mein seel daruff hat tröstet sich,
Vnd daran alzeyt gedacht,
In meiner nodt verlaß nit mich,
Dan von morgen biß zur nacht,
Hoff ich in dich mit Israel,
Vnd all mein sach zu dir gern stell,
Mein wolst du nit vergessen.

4. Dann Herr bey dir dem waren Gott,
Ist seer vill barmhertzigkeyt,
Zuhelffen vns auß aller nott,

[1] Lies: hertzen.

Byst du willig vnd bereyt,
Du bist alleyn das höchste gutt,
Das Israel erlösen thut,
Auß seinen sunden allen.

Lesarten. 1, 1. CE Ans. CEF hertzen. F grund. zu. — 2. CEF ie. — 3. CEF Dein. CE Oh. neig. F naig. zu. — 4. CEF auffnimme. — deß. — 6. CE vill (R. viel). CEF hat. CE fü. F fü. C (R.) E (T.) :. — 7. CE (R.) wird (st. wil). leiden. — 2, 1. CE Herr ist. viel. F — 2. CE sü. F fü. — 3. CE gesetz. CE ziel. F zil. — 5. CE heil- F heiliges. CF Wo. C alzeit. EF allzeit. — 6. F daß ich. CEF CE HERR. F harr. — 7. CEF Deines. CE heils. F hails. CE fehlt: — 3, 1. CEF Seit darauff. — 2. CF alzeit. E allzeit. — 3. CEF CE verlas. — 4. CEF Dann. CE Wo. bis. Ra. — 6. F zu. — willst. E nicht. — 4, 1. C Wa. — 2. CEF sehr. E viel. F vil. CEF hertzigkeit. — 3. CE aus. C noth. EF not. — 4. CEF Bistu. CE t. — 5. CEF allein. CE gut. F güt. — 6. F thut. — 7. CE Aus. fü.

619. Ein geystlich Bitlied, gezogen aus dem (85.) Psalm Inclina domine.

(Behe 20. A. A. 21. Leisentrit 1. A. I, 244. 2. A. I, 246.)

1. Ach Herr dein ohren neyg zu mir,
Dan ich gantz arm vnd ellend byn,
Mich zuerhörn erzeyg dich schyr,
Bewar meyn seel vnd auch mein sinn.
Denn heylig byn ich wie du weyst,
Dein knecht Herr Gott dein hylffe leyst,
Der sich verlest allzeyt vff dich.

2. Ach Gott mein Herr erbarm dich mein,
Den gantzen tag ruff ich zu dir,
Erfrew die seel des knechtes dein,
In meiner nott Herr hilff du mir,
Dan Herr zu dir vnd deiner gnad,
Mein seel ich aufferhaben hab,
Ach Herr erfull du mein begyr.

3. Gantz sanfftmüttig o Herr du bist,
Voll gütte dich zu erbarmen,
Dem so recht zu dir ruffen ist,
Ach mein Herr erhör mich armen,

Mein gebet Herr du auch vernyhm,
Vnd hab acht vff meins flehens ſtymm,
Die wolſt du gnedig annemen.

4. Ich ruff zu dir in zeyt der nott,
Vnd du mein Herr erhöreſt mich,
Es iſt auch Herr kein ander Gott,
Der dir möge vergleichen ſich,
Denn niemand Herr dirs nach thun kan,
Drumb muß dich förchten jederman,
Vnd vor dir ſich demüttigen.

5. Alle Heyden ſo du gemacht,
Werden zu dir meim Herren kommen,
Vor dir anbetten mit andacht,
Vnd herlich ehren dein namen,
Denn du biſt mechtig vnd ſehr groß,
Vnd thuſt wunder ohn vnderlaß,
Ohn dich iſt kein Gott vorhanden.

6. In deinem wege Herr leitte mich,
Das ich mag in der warheyt dein,
Leben vnd mein ſeel frewen ſich,
Dein namen förchtn ym hertzen mein,
Herr mein Gott ich wil dancken dir,
Auß groſſer meins gemüts begir,
Dein nam ſoll ſtets gelobet ſein.

7. Denn groß iſt dein barmhertzigkeyt,
Vber das arm geſchöpffe dein,
Durch deine groſſe güttickeyt,
Haſt du erret die ſele mein,
Von der vnderſten hellen glut,
Byn ich von dir Herr wol behutt,
Laß mich dir Herr befolhen ſein.

8. Ach Gott es ſetzt ſich wider mich,
Der heylloß hauffe mit machten,
Die wüttend rott gewaltiglich,
Thut nach meiner ſelen trachten,
Ihr keyner hat vor augen dich,
Vff ihrn gewalt ſie laſſen ſich,
Darumb ſie dich Herr verachten.

9. Du aber Herr vnd warer Gott,
Gantz gnedig vnd barmhertzig biſt,

Dreizehnte Abtheilung.

Bitt-, Dank- und Loblieder.

608. Ein geystlich Bitlied,
gezogen aus dem (5.) Psalmen Verba mea auribus.

(Wehe 13. R. A. 12. Leisentrit 1. A. I, 225. 2. A. I, 229.)

1. Mein wort O Herr zu oren nym,
Vff mein geschrey doch mercke,
Hab acht vff meines hertzens stym,
Mein Gott vnd meine stercke,
Ach Gott zu dir ich betten will,
Im hertzen mein gantz in der styll,
Bald wyrst du mich erhören.

2. Ich wil des morgens bey dir ston,
Gantz fleissig auff dich sehen,
Altzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die boßheyt fliehen,
Ein Gott bist du dem nit gefelt,
Was vbels thut die böße welt,
Die sunder wirst du vortreyben.

3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen,
Die vbelthetter synt verschmecht,

Du thust jhn feindtschafft trawen,
All lügner du vmbringen wirst,
Vor dir Herr auch ein grewel ist,
Blutdurst vntrew des hertzens.

4. Dein hauß soll meine zuflucht sein,
Vff dein gnade wil ich bawen,
Anbetten in dem tempell dein,
In deiner forcht dir trawen,
Nach deim gesetz regyr du mich,
[illegible] richt Herr auff dich,
Vmb meiner feinden willen.

5. Die warheyt fleucht ihr böser mund,
Das hertz ist aller boßheyt voll,
Wie ein grab stinckt ihrs rachen schlundt,
Ihr zung redet gar niemant woll,
Falschheyt ist ihr beste kunst,
Ach Herr, gib ihrm betrug keyn gunst,
Ihr radtschlech mach du zu nichte.

6. Ihr vbertrettung ist sehr groß,
Ach vmb der selben willen,
Lieber Herr du sie doch verstoß,
Auch bald thu jhr reytzen stillen,
Das sie wider dich getrieben han,
Laß sich des frewen jederman,
Alle so recht in dich hoffen.

7. Dein wohnung wirstu haben Herr,
Bey allen so in dich glauben,
Auß lieb dir geben Göttlich ehr,
Vnd dich deren nit berauben.
Du lest sie ewig frölich sein,
Die da preysen den namen dein,
Des wir vns ehrlich berhümen.

8. Segnen wirst du die grechten,
Nu vnd fort an in ewigkeyt,
Auch wirst du krönen dein knechte,
Mit der kron der sicherheyt,
Durch den gnedigen willen dein,
Der allweg vnser schildt wirdt sein,
In diesem armen jamerthal.

:ten. 1, 8. CE Seines Antl. — 5. CE woll. gnedig. (E R. gene-
CE anzeigen. — 7. CE (R.) vom. CE jrsal bleiben. — 8. CE
gen. — 9. C (R.) E Heylandt. C Heilandt. — 2, 1. C ganze. CE
. C alzeit. E allzeit. — 3. C sol. — 4. E nicht. — 5. CE auff
6. C alzeit. E allzeit. CE gleich vrtheil. — 8. CE heil. — 9. CE
ahren. — 3, 1. C sol. CE Vo. sehr. — 2. CE weit. C aus-
außbreiten. — 4. C zeitten. E zeiten. — 5. CE gutt. beweisen. —
st. es). gleube. — 7. CE Gleich. Erdt. stetigl. — 8. CE frucht.
9. CE vom Himel. — 4, 1. CE wol. Vater vnd der. C Son.
— 3. CE heilig Geist. — 4. CE Auff. — 5. CE Seins dienstes
C alzeit. E allzeit. — 6. CE heilger furcht aus. — 7. CE
:d. ewigkeit. — 9. CE wol. verleihen.

621. Ein geystlich Lobgesang
zogen aus dem (90.) Psalmen Qui habitat in adiutorio.
Behe 23. R. A. 26. Leisentrit 1. A. I, 248. 3. A. I, 250.)

1. Wer da wonet vnd sich enthelt,
Vnder der hülffe des höchsten,
Vnd sein sach zu dem Herren stelt,
Thnt' sich seines schirms stets trösten,
Der spricht zu Gott dem Herren sein,
Du nimst mich auff in nötten mein,
Darumb mein zuuersicht du bist,
Auff dich alleyn mein hoffen ist.

2. Der jäger strick zerreyst du bald,
Die mich zu den sunden jagen,
Du übst auch wider die gewalt,
So mich mit ihr zungen schlahen,
Dein achsel schadt vnd gnaden gunst,
Lescht ym menschen der sunden brunst,
Drumb soll alzeyt die hoffnung dein,
Vnder sein flügel gericht sein.

3. Sein warheyt so die glaubet würdt,
Ist als ein schildt bewaren dich,
Auß aller nott sie bald dich fürt,
Das bistu erfahren zeytlich,
Rechtliche forcht vnd teufflisch list,
Die du tag vnd nacht fühlen bist,

¹ Thut.

Auch fliegend pfeil der menschen kind,
Macht sie verschwinden als den windt.

4. Tausend feind vns zehen mal mer,
Dir stets zu beyden seitten ston,
Zun sunden sie dich treyben sehr,
Durch glück vnd vnglück sie das thun,
Diß alles zu deym heyll geschicht,
So dein hertz ist in Gott gericht,
Im sygk würdt dein streyt sich enden,
Gott wurdt sie durch ihrn fall schenden.

5. Solchs soltu stets vor augen han,
Darzu ihm alzeyt danckbar sein,
So dieses du mit forcht wirst thun,
Vnd betrachten der sunder pein,
In Gott wurst du erheben dich,
Dein hertz mit ihm reden trewlich,
Mein hoffnung Herre du stets bist,
Mein zuflucht mir die sicher[1] ist.

6. Keyn übel zu dir kommen kan,
Dein wohnung ist in sicherheyt,
Des sol sich frewen jederman,
Vnd betrachten sein herlickeyt,
Die er von Gott entpfangen hat,
Aß[2] gnaden seiner maiestat,
Durch sein Engel dienet er dir,
Vnderwirfft dir auch grausam thyer.

7. Dienstlich geyst hat er sie gemacht,
Dich allzeyt woll zu bewaren,
Darauff haben sie grosse acht,
Lassen dir nichts böß widerfaren,
Ihr handtschyrm wol behütet dich,
Das kein anstoß dir sey schedlich,
Vber Basilisck vnd schlangen,
Hast du auch groß gewalt entpfangen.

8. Vnder dir ist der hellisch trach,
Der grymmigk law muß fliehen dich,
Wider sie du allezeyt wach,
So werden sie enthalten sich,

---

[1] Nach dem Druckfehlerzeichniß lies sicherst statt sicher. — [2] Nach dem fehlerverzeichniß lies auß.

7. Vom bösen solt du weichen ab,
Dem gutten alzeit anhangen,
Den fryden als die besten gab,
Mit beyden armen vmbfangen,
Der Herr sicht an gantz gnedigklich,
Erhört das bitten willigklich,
Aller frommen vnd gerechten,
Last sie nit zu vill anfechten.

8. Sein antzlit drewet grossen zorn,
Allen so in sunden liegen,
All gutthat ist an ihn verlorn,
Ihr hoffnung wirt sie betriegen,
Ihr gedechtnuß würdt vndergon,
Das gibt ihn Gott vor ihren lohn,
Sie mögen haben kein bestandt,
Verlyrn dar zu das vatterlandt.

9. Zum Herren haben geschryen,
Alle gerechten vnd frommen,
Das er ihn wolt hülff verliehen,
Ihr bitt hat er auffgenommen,
Die hat er erhört vätterlich,
Auß nötten erlöst gewaltiglich,
Nahe ist er den hertztraurigen,
Macht selig die demüttigen.

10. Die frommen haben trübsalß vill,
Aber von dem selben allen,
Der Herr sie bald erlösen wil,
Nach ihrs hertzen wolgefallen,
Ihr gebeyn bewart er gantz woll,
Auß allen keyns verfallen soll,
Zum Herren thun sie sich halten,
Er wil ihr pflegen vnd walten.

11. Erschröcklich ist der sunder todt,
Vnd wer sein nechsten ist hassen,
Schwerlich sündet er wider Gott,
Der wil die sein nit verlassen,
Von allem übel vnd bösen,
Thut er ihr selen erlösen,
Ihr hoffnung ist in Gott gericht,
Die sundt werden ihn schaden nicht.

Rein vbel. — 2. CE wonung. sicherheit. — 3. E soll. — 4. C herligkeit. E herrligkeit. — 5. E empf. — 6. CE Aus. Mai. — 8. C Vnderwú. E Vnterwú. CE thier. — 7, 1. CE Geist. — 2. CE alzeit wol. — 4. CE Lassn. widerfah. — 5. CE Ir handschirm. — 7. CE Baselisck. Schl. — 8. CE gros. C Gw. — 8, 1. CE Hel. Tr. — 2. CE grimmig. mus. — 3. CE allezeit. — 5. CE Rein. — 6. CE hut. wird. — 7. CE wird. leist. — 8. CE retten. bösen Geisten. — 9, 2. C jhm. E jm. — 3. CE las. E nicht. CE aus. — 4. CE wird. nim. — 5. CE auff. noth. — 6. C in. E jhn. CE erlösen. — 7. CE mus. bis. Todt. — 8. CE jhn von dem. — 10, 1. CE jhn. allzeit. — 2. CE Denn (st. Dweil). E erkendt. CE Na. — 3. CE bereit. — 4. CE wil. jhm. noth. — 5. CE ruffet. C getrewl. E getrawl. — 6. C im. E jhm. C alzeit. E allzeit. CE beystan. — 7. C soll. E lang nicht wehren. — 8. C jhn fr. E jn fr. — 11, 1. CE auff. E Erden. — 2. CE Wil. viel Jar. — 3. CE jhm. zeigen. — 4. CE heil. — 5. CE Vater. — 6. Son. E Sohn. C ymmer. E jmmer. — 7. CE Gleich. viel. heiligen Geist. — 8. CE speist.

622. Ein geystlich lied gezogen aus dem (127.) Psalm Beati omnes.

(Wehe 25. N. A. 29. Leisentrit 1. A. I, 251. 3. A. I, 252.)

1. Die menschen warlich selig synt,
So recht ym hertzen fürchten Gott,
Vnd seine weg lauffen geschwind,
Er hylfft ihnen auß aller not,
So dich dein eygen handt ernert,
Wie dir dan Gott befolhen hat,
Glück vnd heyll dir stetz widerfert,
Vnfahl findet bei dir keyn stat.

2. Dein weyb würdt sein in deinem hauß,
Gleich wie der weinstock an der wandt,
Mit vill früchten brechen herauß,
Das wirckt alleyn die Göttlich handt,
Es würdt ym vmbkreyß deines tisch,
Gar lieblich in dein augen sein,
Eyn hauffen kyndt gesunt vnd frisch,
Alß die ölpflantzen hübsch vnd feyn.

3. Syhe ein solch segen ist bereyt,
Würdt auch widerfarn gewißlich,
Dem menschen der zu allerzeyt,

Gott fürcht vnd dienet fleissyglich,
Den segen würdt er ihm mehren,
Von Syon der herfliessen ist,
Da man Gott gibt Göttlich ehren,
Da vnser freud bleybt vnuermyscht.

4. Du wirst auch schawen stettiglich,
Das glück der statt Jherusalem,
In ihr bleybt frieden ewiglich,
Der wirt dir sein gar angenem,
Dein kynds kynd wirst du erleben,
Groß freud sie dir bringen werden,
Fried wirt Gott Israel geben,
Im hymmel vnd hie vff erden.

Ehr sey des vatters herlickeyt,
Itzundt vnd hinfort stettiglich,
Dem Sohn auch nu. ꝛc. wie obgeß.[1]

arten. 1, 1. E (T.) Men. CE sind. — 2. CE im. E (T.) 4. CE hilfft. jhuen (E N. juen) aus. noth. — 5. CE eigenhand. dann. befohlen. — 7. CE heil. stets. — 8. CE (T.) vnfal. (N.) E bey. kein stedt. — 2, 1. CE Weib wirdt. Haus. — 2. CE Zeinst. — 3. CE viel. heraus. — 4. CE allein. hand. — 5. CE ombkreiß. Tischs. — 6. CE deim. — 7. CE Ein. Kind. gesundt. — 8. Oel. fein. — 3, 1. CE Sihe. E segn. CE bereit. — 2 CE derfahrn. — 3. CE zeit. — 4. CE fleissigl. — 5. CE wird. jm. — ion. E herflissen. — 8. E frewd. CE bleibt vnuermischt. — 4, 1. . — 2. CE Stad Jerus. — 3. CE jhr bleibt. — 4. CE wird. — nds kind. — 6. CE Gros. E frewd. — 7. CE wird. — 8. CE auff.

f das Fest Johannis Baptiste, auch zu andern zeytten.
(Wehe 38. N. A. 44. Leisentrit 1. A. I, 252)

1. Gelobet sey Gott vnser Herr,
Dē allezeyt glaubet Israel,
Bewiesen hat er vns groß ehr,
Auch bedacht das heyl vnser seel,
Sein liebß volck hat er heym gesucht,
Vnd erlost vom ewigen fluch,
Das soll vns hertzlich erfrewen.

[1] ie letzte Str. von Nr. 609 und 610.

Das erfrewet mich allermeyst,
Ich schrey o lieber Herr zu dir,
Dein heylgen geyst nym nit von mir,
Die freud deyns heyls mir nit versag;
Dein geyst sterck mich von tag zu tag.

6. So du Herr wyrst erhalten mich,
Die Gottlosen wil ich leren,
Zu dir werden sie keren sich,
Dich loben preysen vnd ehren,
O Gott meins heyls verzeych du mir,
Mein blutschuld so mißfallen dir,
Mein zung muß rümen offentlich,
Das du gerecht bist ewigklich.

7. Mein lefftzen wolst du Herr vff thun,
Durch deine gnad die bereytten,
So würdt von meinem mundt außgon,
Dein lob vnd sich weyt außbreytten.
Keyn leyblich opffer du begerst,
Ich hett dirs sunst geheylget stets,
Vnd so es schon brandtopffer weren,
Bist du doch der nit begeren.

8. Das opffer Herr so dir gefelt,
Ist ein armer betrübter geyst,
Der sein sach alleyn zu dir stelt,
Ein solchen du von vns erheyst,
Auch ein hertz das seer traurig ist,
Des heyl vnd trost Herr Gott du bist,
Welches sich gar gibt gefangen,
Vff das es mög gnad erlangen.

9. Herr durch den gutten willen dein,
Auch durch dein grosse güttickeit,
Laß dir Syon befolhen sein,
Sie hofft auff dein barmhertzickeyt,
Der glauben hat sie dir vertrawt,
Auß dir[1] gemacht ein heylge Brawt,
Von ihrn sunden mach du sie rein,
Durch das heylig bytter leiden dein.

10. Hilff auch bawen Jherusalem,
Vffs da dein dynst sie mög pflegen,

---

[1] Lies: ihr.

Wolst o Messia durch dein liecht,
Erschein den so dich kennen nicht,
Dweyl Oriens dein namen ist.

8. Auch vnser füß recht richten an,
Von dir gar nit ab zuweichen,
Sonder zu ghön die schlechten ban,
Deinen fryden zu erreychen,
Vff das vns durch die eynigkeyt,
Zukhom deines reichs sicherheyt,
Darauff wollen wir all hoffen.

9. Ehr sey dem Vatter vnd dem sohn,
Darzu auch dem heylgen geyst,
Die allzeyt treulich vns beyston,
Das ist vnser trost allermeyst,
Des dangken wyr ihnen billich,
Ytzundt hynfort vnd ewigklich,
Gott woll das gescheh auß hertzen, Amen.

irten aus C. 1, 2. Dem allzeit (N. alzeit). — 3. gros Eehr — 4. heil. Seel (N. seel). — 5. liebs V. (N. v.) heimg. — — 7. sol (N. soll). — 2, 1. Horn. — 3. haus. — 4. Dis setz. — 5. verh. — 6. that. — 7. Da. jhren. — 3, 4. sol. — — 4, 1. Auff. sein barmhertzigkeit. — 2. Vätern erzeigen. — it. — 4. het. — 5. zeit. — 6. Eydt. — 7. Bunds. — 5, 1. en. — 2. Feind gew. hand. — 4. Vaterland. — 5. lebens — 6. gerechtigkeit. — 7. seligkeit. — 6, 1. kind. Son. — irst. — 3. Geist vor (richtig). — 4. bereiten. — 5. Seligkeit. — lehren. warheit. — 7, 1. güttigkeit. — 3. jhrem leid. — 4. todes 7. Dweil. — 8, 3. gehn. rechte Ban. — 4. frieden zuerreichen. — inigkeit. — 6. Zukom. Reichs sicherheit. — 9, 1. Vater. Son. — Geist. — 3. alzeit trewl. beystan. — 4. allermeist. — 5. dancken . — 6. Itzundt hinf. ewiglich. — 7. aus.

Eyn geystlich Dangklied vor die Gottlichen gutthat, mag zu allen zeytten gesungen werden.

(Wehe 46. N. A. 55. Leisentrit 1. A. I, 261. 3. A. 253.)

1. O Gott vatter dangk sag ich dir,
Gnediglich hastu vns bedacht,
Begabet mit der höchsten zyr,
Nach deiner byldtnüß vns gemacht,

Durch Adams fall warn wir verlorn,
Das jamert dein barmhertzickeyt,
Drumb hast du auch dein grossen zorn,
Verwandelt in die güttickeyt,
Das wir möchten selig werden.

2. Christum hast du zu vns gesandt,
Alle sund vff ihn geladen,
Er ist worden vnser Heyllandt,
Hat gewendet allen schaden,
Er hat bezalet alle schuld,
Den Tauff vnd glauben vns gelert,
Vns widerbracht vns vatters huld,
Durch sein heylges wort vns bekert,
Vns verdienet das vatterland.

3. Christe dir sey dangk lob vnd ehr,
Für deine grosse marter vnd peyn,
Ohn dich ist gar keyn Heylland mehr,
Erlöset hast du vns alleyn,
Den hymmel auch vffgeschlossen,
Vnd den weg vns gantz woll bereyt,
Auch gemacht deyn erbgenossen,
In der ewigen selickeyt,
Da unvormyndst, bleybt vnser freud.

4. Dir soll auch sagen allzeyt dangk,
Das volck der gantzen Christenheyt,
Vom vffgang biß zum nydergang,
Das du in aller gferlickeyt,
Durch dein Engeln vns thust bewarn,
Vnd in sunden nit last sterben,
Das werden alle die erfarn,
Die recht leben hie vff erden,
Gegen Gott vnd auch den menschen.

5. Gleycher dangk sey dir heylger Geyst,
Für dein genedige gutthat,
Zum gutten du vns reytzst vnd weyst,
Wie vns Christus geleret hat,
Durch dich synt wir widergeborn,
Im heylgen Glauben vnd dem Tauff,
Zu Gottes kyndern außerkorn,
Hylff das wir enden vnsern lauff,
In einem heyligen leben.

6. O heylige tryfaltickeyt,
Dangk sagen wir dir ewiglich,
Du tröstest vns zu aller zeyt,
Vnd hilffst vns auch gnediglich,
Leyb vnd seel befelhen wir dir,
Vnser hertz wolst du bereytten,
Durch dein gnad zu heylger begyr,
Vnd nach deinem willen leytten,
Vns endtlich auch selig machen, Amen.

arten. 1, 1. CE Vater danck. — 3. CE (T.) zier, (N.) zir. — inem. (C T. deinē. E T. deinen). CE Bildnus. — 6. CE samm. igkeit. — 7. E (N.) hastu. — 8. CE Vorw. güttigkeit. — 9. CE 2, 2. CE sü. auff jhn. — 3. C Heiland. E Heyland. — 5. E - 6. CE Gl. E gelehrt. — 7. CE ins Vaters. E huldt. — 8. CE Wort. — 9. C Vaterland. E Vaterlandt. — 3, 1. CE danck. — in. — 3. C On. CE kein. C heiland. E Heylandt. — 4. CE 5. CE Himel auffg. — 6. CE wol bereit. — 7. CE dein Erb. — igkeit. — 9. CE vnuermischt bleib. E frewd. — 4, 1. CE sü. nck. — 2. CE Vo. Christenheit. — 3. CE Auffg. bis. Niderg. — rligkeit. — 5. CE Engel. — 6. CE sü. E nicht. CE lest. — . E auff. — 9. CE Men. — 5, 1. CE Gleicher danck. heilger 3. CE reitzst. weist. — 4. CE gelehret. — 5. CE sind. — 6. CE auff. — 7. CE kindern. C auff. — 8. CE Hilff. — 9. CE heili- , 1. CE heilige Dreyfaltigkeit. — 2. CE Dancks. — 3. CE zeit. — ffest. — 5. CE Leib. Seel befehlen. — 6. CE bereiten. — 7. CE gir. — 8. C leitten. E leiten. — 9. E entl. CE Selig.

. Ein Tröstlich Lied vom Creutz oder verfolgung.

(Leisentrit 1. A. I, 287. 3. A. I, 282.)

k sampt seinem bösen heer,
ich nicht mehr,
ich auch nimmer krencken,
ir das höchste glück vnd heil,
nst ist feyl,
ir mein GOTT thut schencken,
ist sein Sohn,
Mein zierd vnd Kron,
Denn er sich gar,
Inn Leibs gefahr,
Freundtlich zu mir thet lencken.

2. Wie sol er mir gütter vnd hab,
Himlische gab,
In meiner noth versagen,
Gibt mir als seinem Kind den Geist,
Der tröster heist,

3. Es wird auch deine rechte hand,
All deine feind zur rechten zeit wol finden,
Dein nam ist vns herlich bekannt,
Vnd die dich hassen wirstu vberwinden,
Du wirst sie werffen in die glut,
Wenn sich dein zorn ergrimmen thut,
Der HErr wird vnser nicht vergessen,
Das Fewer wird vnser Feind fressen.

4. All jhre werck vnd alle frucht,
Sampt jrem samen wirst du gantz vmbringen,
Sie haben viel anschleg gesucht,
Vnd bösen rath das wird jn nit gelingen,
Sie wollen dir viel vbels thun,
Vnd deinem namen sprechen hon,
Darumb wirstu sie schendlich plagen,
Vnd in die flucht vor vns hin jagen.

5. Sie sagen vns wo ist ewer Gott,
Den jr so höchlich rümet vber alle,
O HErr bezal jn solchen spott,
Das in der gantzen welt jr nam erschalle,
Erheb dich HErr in deiner macht,
Vnd stewer doch jhrem grossen pracht,
Damit sie hefftig auff vns dringen,
Das wir dir ewig lobesingen.

Lesarten aus E. 1, 3. E (C R.) Ihes. — 4. CE (beide R.) ju. — 6. CE (beide R.) noch. — 7. C (R.) jm. — 8. CE (beide R.) sol. — 2, 1. deinen. — 4. im. — 7. fröl. — 3, 3. Nam. herrl. bekandt. — 8. feind. — 4, 4. nicht. — 6. deinem Na. — 7. Darumb. scheutl. — 5, 1. sagn.

613. Ein ander Geistlich Bitliedt

vmb vergebung der sünden, Tröstung vnd erledigung von der Feinden grimmigkeit, aus dem 24. Psalm Ad te levavi animam.

(Leisentrit 1. A. I, 235. 3. A. I, 238.)

1. ZV dir erheb ich meine Seel,
O mein GOtt laß mich nicht in schanden bleiben,
Ich setz allein auff dich mein heil,
Laß meine feinde spot nicht aus mir treiben,

Denn alle die da sehn auff dich,
Die dörffen nimmer schemen sich,
Die aber vnrecht thun auff Erden,
Müssen auffs letzt zu schanden werden.

2. HErr deinen weg wolst zeigen mir,
Vnd deine warheit zuerkennen geben,
O HErr mein heil meine Höchste zier,
Ich wart auff dich teglich in meinem leben,
Gedenck an dein barmhertzigkeit,
Denn sie ist gros von ewigkeit,
Mein vorig thun wolst gar vergessen,
Den vnuerstand mir nicht zumessen.

3. Es ist der Herr freundlich vnd recht,
Darumb wird er der sünder sich erbarmen,
Vnd nicht verwerffen sein gemecht,
Wird selber lehren sein gesetz die armen,
Vnd füren sie die rechte ban,
Darumb merck auf ein jederman,
Wie all sein thun ist trew vnd gütte,
Bey den so seineen bund behütten.

4. Ach meine sünde ist so gros,
Darumb bit ich vmb deines Namens willen,
Denn ich steh aller hülffen blos,
Las deinen zorn mit deiner gnaden stillen,
Der Herr lest erben all sein gut,
Den rechten weg sie weisen thut,
Vnd sein geheimnus offenbaren,
Die seine furcht mit ernst bewaren.

5. Auff GOtt ich stets mein Augen wend,
Denn er erlöset mich aus meinen banden,
O Herr schaw an mein gros elendt,
Erbarm dich mein das ich nicht werd zu schanden,
Denn mein hertz steht in grosser not,
Daraus hilff mir O Herr mein Gott,
Ich thu vor sünd in engsten schweben,
Die wolst mir gnediglich vergeben.

6. HErr meiner feinde sindt so viel,
Die haben mich mit list heßlich vmbfangen,

627. Ein geystlich Bittlied,

Mag auch zur zeyt der Bitfatten (Bitfarten) gesungen werden vnd (
andern zeytten nach der Predig.

(Wehe 60. N. A. 91. Leisentrit 1. A. I, 291. 3. A. I, 285.)

1. Ach lieber Herr ich bytte dich,
Durch dein grosse barmhertzickeyt,
Vff deyne wege leytte mich,
Behût vor aller gferlickeyt,
Dein[1] leyb vnd auch die sele mein,
Laß dir Herr Gott befolhen sein,
Hie in zeyt vnd in ewickeyt.

2. Ob ich dem fleisch nach leben wolt,
Vnd volgen meinen syndtlickeyt,
Auch das thun welchs ich doch nit solt,
Vnd mich geben vff ûppickeyt,
Das wolst du Herre weren mir,
Mein hertz vnd synn wenden zu dir,
Zuthun deine gerechtickeyt.

3. Denn du Herr Gott almechtig bist,
Vnd steht alles in deiner handt,
Drumb kanstu mich zu aller frist,
Bewaren vor sunden vnd schandt,
Vnd auch brechen den willen mein,
Den treyben zu den wegen dein,
Das dir geschicht keyn widerstandt.

4. Drumb so ich wurd sein treg vnd laß,
Zu volbringen den willen dein,
So verschaff lieber Herre das,
Das ich dir muß gefolgig sein,
Vnd alles thun was du stets wilt,
Wie sehr das fleisch dar wider bilt,
Ach Herr richt du die wege mein.

5. Denn so du Heere das nicht thust,
Vnd mich lâst gôn vff meiner ban,
So ist mein thûn alles vmb sust,
Die ewig freud wûrdt mir entgon,
Drumb lieber Herr verlaß mich nicht,
Hilff das alles von mir geschicht,
Was du von mir gethan wilt hon.

---

[1] Wck.: den.

ten. 1, 1. CE bitte. — 2. C barmhertzigkeit. E Barmhertzig-
CE Auff deine. C leitte. E leite. — 4. CE gferligkeit. — 5. CE
Seele. — 6. C (E N.) las. CE (T.) befohlen, (N.) befolen. —
ewigkeit. — 2, 1. CE Fl. — 2. CE sündtligkeit. — 3. CE
CE auff vppigkeit. — 5. CE wolstu. wehren. — 6. CE He. C
— 7. CE gerechtigkeit. — 3, 1. CE Allm. — 4. C sü. E Sü. —
en. — 7. CE kein. — 4, 1. CE würd. — 2. C vollbr. —
ch. — 4. CE mus geuolgig. — 6. CE Fl. E bildt. — 5, 2. CE
ff. Ban. — 3. CE thun. E vmb sonst. — 4. CE frewd würd.
5. CE verlas. — 7. CE han.

628. Der Layen tägliche Litania oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

(Vehe 71. N. A. 106. Leisentrit 1. A. I, 292.)

1. Vatter ym hymel wir deiner [1] kinder,
Bitten durch Christ das ewig kind,
Hör vnser schreyen nichts desto minder,
Ob wir wol nicht volkomen sind.
2. Sih herab auff deine heylige Samlung,
O Herr erbarm dich vber vns. [2]
Das dein ehre sey in jhrer handelung.
3. Laß sie thun deinen wolgefallen,
Das sie dir gern diene in allem.
4. Mehr sie on vnterlas genedig,
Das sie dich süche liebe vnd lobe willig.
5. Sterck sie ym elend vnd kümmerniß,
Das sie sehe zur zeyt der finsterniß.
6. Beware sie für schedlichen geystern,
Das sie sich nicht laß mensche meistern,
7. Halt sie fest in fried vnd einigkeyt,
Das sie bleybe in der lauterheyt.
8. Wir bieten auch für die gantze welt,
Schon jhr, weyl sie dein Wort nicht helt.
9. Thu wol sonderlich vnd in gemeyn,
Kayser, König, Fürsten vnd dienern dein.
10. Schaff das sie weißlich regieren all,
Gib das woll zugehe du selber wall.

---

[1] deine. — [2] Dieser Ruf wird nun nach jeder Str. wiederholt.

11. Wir bitten für alle Heydenschafft,
Turcken, Inseln vnd gantze Judenschafft.

12. Wir bieten für alle Ketzer vberall,
Vnd Secten die da gehn nach eigner wall.

13. Wirck das sie vom vnglauben ablassen,
Mach das sie die warheyt fassen.

14. Wir bieten wider den Satanas,
Vnd sein Engell vill on alle maß.

15. Trytt in vnter vns almechtiglich,
Durch dein zukunfft vom hymelrich.

16. O Herr von dir komme vns gnad,
Fried Trost and barmhertzigkeyt. Amen.

Lesarten aus C. 1, 1. Vater im Himel. deine Kinder. — 2. Kind. 3. schreien nicht dester. — 4. volkommen. — 2, 1. Sich. heilige so — 3. Ehrn. jrer. — 3, 1. Las. — 4, 1. ohn. gnedig. — 2. such. 5, 1. im elendt. kümmernis. — 2. zeit. Finst. — 6, 1. Bewar. Geistern. 2. nit las Rotten m. — 7, 1. einigkeit. — 2. bleibe. lauterheit. — 8, bitten vor. Welt. — 2. jr. weil. wort. — 9, 1. gemein. — 10, 1. Reg. 2. wol. — 11, 2. Tür. — 12, 1. bitten vor. — 13, 2. warheit. 14, 1. bitten. Sathanas. — 2. Engel viel ohn. — 15, 1. Tritt jhn. Allm. 2. Himelreich. — 16, 2. vnd Barmhertzigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 836 hat das von Wicel versa Lied aus Vehe mit den Varianten aus Wicels Odae christianae. Wicel steht: 6, 2. Rotten; 8, 2. das (st. weil); 9, 2. den (st. vnd).

629. Ein anders Christliches vnd gar tröstliches Lied, in seiner bekandten Melodey.

(Corner 870.)

1. KOmpt her zu mir spricht Gottes Son,
All die jr seyt beschweret nun,
Mit Sünden hart beladen,
Jung vnd auch alt, Frawen vnd Mann,
Ich wil euch geben wis ich han,
Wil heylen ewren schaden.

2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist ring,
Wer mirs nachträgt in dem geding,
Der Höll wird er entweichen,
Ich wil jhms trewlich helffen tragn,

Mit meiner hülff wird ers erjagn,
Das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan vnd gelitten hie,
Inn meinem Leben spat vnd frü,
Das solt jhr auch erfüllen:
Ja was der Mensch denckt, redt vnd thut,
Das kompt jm alles wol zu gut,
Wanns gschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die Welt auch Selig seyn,
Wann nur nit wer die schwere Peyn,
Die all fromm Christen leyden:
So kan vnd mags nit anderst seyn,
Darumb ergib dich nur darein,
Wer ewig Peyn will meyden.

5. All Creaturen bezeugen das,
Was lebt im Wasser, Lufft vnd Graß,
Durchs Leyden muß es sich enden:
Wer denn in Gottes Nam nicht wil,
Der muß zuletzt ans Teuffels ziel,
Mit schwerem Gwissen leyden.

6. Heut ist der Mensch schön, jung vnd lang,
Auffn Morgen wir er tödtlich kranck,
Bald muß er auch gar sterben:
Gleich wie die Blumen auff dem Feld,
Also muß auch die schöne Welt,
In einem huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Todt,
Wenn einr ligt inn der letzten noht,
Denn wil er gleich fromb werden,
Einer schafft diß der ander das,
Seiner armen Seel er gantz vergaß,
Dieweil er lebt auff Erden.

8. Vnd wann er nimmer leben mag,
So hebt er an ein grosse klag,
Wil sich erst GOtt ergeben:
Zu bsorgen ist Göttlicher Gnad,
Die er allzeit verspottet hat,
Wird er kaum fähig werden.

9. Ein reichen hilfft doch nicht sein Gut,
Den jungen nit sein stoltzer Muth,

Er muß auß diesem Räyen:
Wenn einer hett die gantze Welt,
Silber vnd Golt vnd alles Gelt,
Noch muß er an den Reyen.

10. Darumb so merckt jr lieben Kind,
Die jetzund Gott ergeben sind,
Last euch die Müh nicht rewen,
Halt stäts an GOtt vnd seinem Wort,
Der sey ewr Trost vnd höchster Hort,
Er wirdt euch schon erfrewen.

11. Nicht übel ihr vmb übel gebt,
Schawt daß jhr hie vnschuldig lebt,
Last euch die Welt nur äffen:
Gebt GOtt die Rach vnd alle Ehr,
Den engen Steig geht jmmer her,
GOtt wird die Welt schon straffen.

12. Wann es gieng nach deß Fleisches Muht,
In gunst gsundheit vnd grossem Gut,
Würd jhr gar bald erkalten:
Darumb schickt GOtt die Trübsal her,
Damit ewr Fleisch gezüchtigt werd,
Zur ewigen Frewd erhalten.

13. Ist euch das Creutz bitter vnd schwer,
Gedenckt wie heyß die Hölle wer,
Darinn die Welt wird brinnen,
An Leib vnd Seel wird leyden seyn,
Ohn vnterlaß die ewig Peyn,
Vnd wird doch nicht verbrennen.

14. Ihr aber werd nach dieser Zeit,
Mit Christo habn ewige Frewd,
Dahin solt jhr gedencken,
Kein Zungen das außsprechen kan,
Die Glory vnd die ewige Kron,
Die euch der HErr wird schencken.

15. Vnd was der ewig gütig Gott,
In seinem Geist versprochen hat,
Geschworn bey seinem Namen,
Das helt vnd gibt er gwiß fürwar,
Der helff vns in der Heilgen Schar,
Durch JEsum Christum, Amen.

[...]merkung. Wackernagel Nr. 275 hat das Lied aus: „Das [...]tpl, aller Psalmen Dauids." Straßburg 1544, und aus dem B. [...]hen Gesangbuch v. 1545. Mützell Nr. 59 hat das Lied aus einem [...]ck von 1530 und aus dem babst. Gesangbuch. Ich gebe die an[...]cht die bloß orthographisch abweichenden) Worte aus Mützell (1530) [...], aus Wackernagel (1544) unter B, aus dem Babst. Gesangbuch . 1, 1. A sagt. — 3. AB fast bel. — 4. ABC Jr. J. — 2, 2. AB [...]ach mir. — 3. AB Daß er d. H. entweiche. — 4. AC jm. — 5. AB 3, 1. ABC ich hab. — 2. A Meins Vaters Willen sp. — 3. A [...]lt ihrs. — 4. AC Was jr gedenckt. — 5. AC Das wird auch [...]ht vnd g. — 4, 2. AB schmach vnd P. — 3. ABC fehlt: fromm. — So mag es nit. — 5, 2. C laub v. gr. — 3. C Sein leiden kan meiden. — 6. AB lenden. — 6, 2. C schwach v. kr. — 4. AB — 5. ABC wird (st. muß). — 7, 2. A Wann jetzund kommt sein [...]toth. — 8. AB erst (st. gleich). — 5. A Sein selbs (st. S. a. S.). [...]z verg. — 8, 4. ABC Ich förcht (sorg) fürwar die g. — 6. ABC [...]hwerlich ob jm schweben. — 9, 4. AB geb (st. hett). — 10, 4. ABC [...]fest) am heiligen Gottes wort. — 6. AB betrewen. — 11, 1. B [...]dz jr güts vmb übels g. — 3. B nit (st. nur). — 6. AB fein [...]n). — 12, 1. AB bitter schwer. — 2. AB wies hellisch feuer war. — [...] rinnen (rennen). — 4. ABC Mit L. — 6. AB kan, C mag [...]d). — 14, 4. C Es lebt kein man ders. — In ABC steht nach noch folgende Str., die ich aus B gebe:

Was hilfft den glerten seine grosse kunst?
Der weltlich pracht ist gar vmb sunst,
Wir müssen alle sterben,
Wer sich in Christum nit ergeyt,
Dieweil er noch in gnaden zeyt,
Ewig müß er verderben.

[...]. Ein Lied von der Christlichen Tugendt vnd Demut.

(Corner 872.)

[...]r Ohren hat zu hören,
[...] merck was ich jhm sag,
[...]in Christ ich will dich lehren,
[...]h viel helffen mag,
[...] thewren Schatz trag ich dir an,
[...]h kan jhn kauffen jederman,
Gib nur den Willen drein,
So ist er eygen dein.

2. Den Schatz so ich thu meynen,
Ist köstlich vberauß,
Seins gleichen findst du keinen,
In keines Königs Hauß,
Gar seltzam ist er hie auff Erd,

Gantz vnerschätzlich ist sein werth,
Man kan ihn allzeit han,
Doch nimbt jn niemand an.

3. Demut heist er mit Namen,
Ein edles Perlein gut,
Du magst es wolfeyl kramen,
Doch halt es recht in hut,
Die listig Schlang bey Tag vnd Nacht,
Die stäts nach diesem Perlein tracht,
Gar sehr sie diß ersicht,
Vnd kauffts doch selber nicht.

4. Wann du ein Kindt deß HErren,
Wilt hie auff Erden seyn,
Wilt seinen Namen ehren,
Von Sünde leben rein,
So must du dich vor allen ding,
Auß Demut halten schlecht vnd ring,
Den Menschen seyn ein Spott,
So wirst du groß vor GOtt.

Gar tieff solt du dich neygen,
Mit dem Gemüht auff die Erd,
Kein Hoffart nicht erzeygen
Mit Worten vnd Gebärd,
Verschmächt dich jemand, sey mit ruh,
Veracht dich selbsten noch darzu,
Deß hast du grossen nutz,
Dem bösen Feind zu trutz.

6. Das Menschlich Lob thu hassen,
Als einer Schlangen blick,
Laß dich darein nicht fassen,
Es seynd deß Teuffels Strick,
Veracht die Ehr, sie ist ein Dunst,
Glaub nur das ist ein grosse Kunst,
Es kans nicht jedermann,
Kompt manchen bitter an.

7. Wann du schon hie auff Erden,
Must sitzen vnten an,
Dort wirdts schon anderst werden,
Laß dich nit fechten an,
Inn jener Welt da kehrt mans vmb,
Dort leydt der böß, hie leydt der fromb,
Ist besser hie denn dort,
Drumb leyd nur jmer fort.

8. Wird dich jemand verlachen,
Dich halten für ein Gauch,
So laß dirs nicht verschmähen,
Deim HErren thet mans auch,
Einer hieß jn ein bösen Mann,
Der ander ein Samaritan,
Der dritt gab jhm ein Mohr,
Vnd sagt er wer ein Thor.

9. Die Demuth ist die Pforten,
Wol zu deß Himmels Saal,
Der Weeg (nach Christi Worten)
So dort hinführt ist schmal,
Wer durch jhn will, muß Demuth han,
Sonst stöst er allzeit oben an,
Das Thürlein ist gar klein,
Duck dich wilt du hinein.

10. Die Demuth ist die Waffen,
Wider deß Teuffels List,
Er kan da gar nichts schaffen,
Wo man Demühtig ist,
Wann er die Tugend nur sicht an,
So fleuht er wie ein verzagter Mann,
Vnd kompt nicht leicht mehr her,
Die Demut schmertzt jhn sehr.

thut auch nichts
ſchaffen,
Pomp vnd Pracht,
ht magſt ſie affen,
ſchon verſchmacht,
t dich nicht kehren
dran,
: dir nicht ſchaden
kan,
was ſie will,
gilt nicht viel.

rt ſolt du fliehen,
Teuffels fund,
dich wolt ziehen,
Höllen Abgrund,
t ſtürtzet jhm ſein ſitz,
runter wie ein Plitz,
igkeit,
: Peyn bereit.

:n Geiſt deß Herren,
ber dich,
ie Demut ehren,
ſeyn als ein Vieh,
Geiſt wie wol be-
wuſt,
n Cederbaum nicht
niſt,
nhecken klein,
ſein Neſtlein ſeyn.

hat auch gelitten,
achwort, Hohn vnd
Spott,
nnlich geſtritten,
biß in den Todt,
it jhm, vnd ſey ver-
ſchmächt,
deines Herren Knecht,
en willen drein,
litten ſeyn.

15. Dein HErr ward angezogen,
Mit einem Narrenkleyd,
Die Kny vor jhm gebogen,
Sein Angeſicht verſpeyt,
Man ſetzt jhm auff ein. Dorne
Kron,
Viel Schmachwort ward jhm
angethan,
Fürwar es wer nit fein,
Wann du wollſt ledig ſeyn.

16. JEſus das Haupt der Chriſten,
Mit Dörnen krönet ward,
Vnd du nach Leiblichn Liſten,
Wolteſt dich halten zart,
Es ſteht nicht wol vnd iſt ein
ſchand,
Ein blutigs Haupt vnd zarte
Hand,
Wiltu ſeyn Chriſti Glied,
So halts im Leyden mit.

17. Viel fromme Leuth auff Erden,
So jetzt im Himmel ſeyn,
Durch Demuht vnd Beſchwerden,
Durch Leyden, Angſt vnd Peyn,
Seynd kommen in die ewig
Ruh,
Wilt du zu jhnen, thu darzu,
Durch Trübſal geht man ein,
Es mag nicht anderſt ſeyn.

18. Bey mir hab ich entſchloſſen,
JEſu mein höchſter Troſt,
Ich will gantz vnverdroſſen,
GOtt geb wie viel es koſt,
Allhie auff Erden folgen nach,
Von deinetwegen leyden Schmach,
Vnd ſtäts verachtet ſeyn,
Biß in mein Grab hinein.

19. Den Weeg biſt du ſelbſt gangen
Ob er ſchon hart vnd rauch,
Drumb will ich mit verlangen,

Denselben wandlen auch,
Solt du für mich gestorben seyn,
Vnd ich solt mich nicht gebn
drein,
Es stünd mir vbel an,
Den Weeg will ich auch gahn.

20. O Schmachwort, Angst vnd
Leyden,
Kompt alle her zu mir,
Ich wart auff euch mit frewd
Mit hertzlicher Begier,
Ihr seyd gesegnet all von G
In Christi meines HErren T
Ihr macht mich jhme gleich,
Führt mich ins Himmelreich.

631. Ein anders von der Demut.

(Corner 875.)

1. KInd wiltu selig werden,
Demütig mustu sein,
Ohn Demut nichts auff Erden,
Hilfft dir zum Himmel ein,
Noch Gunst, noch Kunst, noch
Geldt, noch Gut,
Noch Marter noch vergossen Blut,
Ohn Demut alles thu,
Bleibt doch der Himmel zu.

2. Die Demut die wir loben,
Das prae gibt jedermann,
Nicht sitzen wil hoch oben,
Sie setzt sich vnten an,
Sehr hoch die Demut alle acht,
Zur Dienerin sich allen macht,
Sich hinder alle stellt,
Nichts von jhr selber helt.

3. Die Demut meint es müsse,
Nur regnen Fewr vnd Schwerdt,
Getretten sein mit Füssen,
Das sey sie alles werth,
Was jhr geschech, vnd wie es geh,
Lobt Gott ist froh, vnd klagt
kein weh,
Sie sagt all Trübsal vol,
Es steht noch gar zu wol.

4. Die Demut last sich finden,
Wo sie beschwernuß sind,
Sich selbst wil überwinden,
Geht durch als wer sie blind
Im Hospital schier tag vn
nacht,
Bey Krancken wo sie kan vn
mag,
Also die Demut kempfft,
Vnd jhre Hoffart dempfft.

5. Die Demuht last jhr sagen,
Als was man vor jhr weiß,
Von Neydischen beklagen,
Wirdt jhr der Kopff nicht hey
An jhr wil sie kein Tugend
sehn,
Allein das sichts wo mänge
stehn,
Das gegenspiel durchauß,
In jhres Nächsten Hauß.

6. Die Demuht wil nicht trage
Gewandt das köstlich sey,
Sie hasst das blaw am Kragen
Vnd solch schmiererey,
Geziert vor Angesicht,
Gefallen wils den Menschen nit
Wer GOtt gefällt ist schön,
Schöner als Sonn vnd Mon.

7. Die Demuth zu viel schwätzen,
Hat weder lieb noch lust,

elt sich vnd läst sich schätzen,
m reden vnbewust,
ie weiß daß sie von schlechter art,
Auß staub gemacht, nicht eysenhart,
Voll leyden, leydt, vnd noht,
Heut kranck, vnd Morgen Todt.

632. Ein Christlich Lied von der Gedult.

(Cölner Gb. 1619. II, 67, Str. 1—11. Corner 677.)

1. All tugend schon, viel ehr vnd lohn,
Verheissen thun vnd bringen,
Drumb mit begir gefelt jetzt mir,
Von einer was zu singen.
Gedult genant, gar wol bekant,
Aber nit allzeit gliebet,
Wird offt gepreist, doch selten gleist,
Von wenigen geübet.

2. Gedult macht ring, gar schwere ding,
Die man sonst nicht kan tragen,
Drumb sollen wir, mit frewd zu jhr,
Im Creutz fliehen ohn zagen,
Gedult macht huld, zalt manche schuld,
Ist gar ein grosse tugend,
Vnd zimt zugleich auch arm vnd reich,
Dem Alter als der Jugend.

3. Drnmb sollen wir sein, gedültig sein,
So werden wir verdienen,
Das Himmelreich, vnd auch zugleich,
Vns recht mit Gott versöhnen,
Wir mögen hie, allein durch die,
Gott vnsern Herren loben,
Nichts zleiden ist, wiwol bewüst,
Im hohen Himmel oben.

4. Wer leyden fleucht, jhm selbst entzeucht,
Fürwar bey Gott dem Herren,
Ein schöner kron, vnd grossen lohn,
Denn wir doch all begehren,
O wol mir kron, O wol ein lohn,
Wann man den selbst sol sehen,
Nit so viel rach, streit vnd zweytracht,
Von vns allhie wirdt geschehen.

5. Ich sag dir gewiß vnd mercke diß,
Wilt du gekrönet werden,
So müst sein, gib dich nur drein,
Gedultig sein auff Erden,
Wer hie vermeit, Creutz angst vnd leid,
Der wirdts erst dorten finden,
Ja in der Hell, thů was er wöll,
Wird ers nit fliehen können.

6. Den engen Weg vnd schmalen steg,
Lehrt vns der Seligmacher,
Vnd schreyt vns zu, wölt jr in der růh,
So kompt mir frölicher nacher,
Den engen Weg vnd schmalen steg,
Bin ich auch selbst vorgangen,
Hab glitten viel, ohn maß vnd ziel,
Was wölt dann jhr anfangen.

7. Christus ist gestorben, hat vns erworben,
Durch Marter, Creutz vnd Leiden,
Die seligkeit, in ewigkeit,
Vnd wolten wirs Creutz meyden,
Creutz in der Welt ist vber gelt,
Das geb der Herr vns allen,
Von seint wegen, auff vns zu legen,
Das wir jhm recht gefallen.

8. Geschrieben ist, wie auch bewüst,
Christus hat müssen leiden,
Durchs Creutz vnd pein, gehen in das ein,
Vnd wollest das Creutz meyden?
Das wer nit recht, du fauler Knecht,
Schamrot soltest du werden,
Das du woltest mehr, sein als dein Herr,
Allhie auff dieser Erden.

9. O wann man wüst, was leiden ist,
Viel Creutz von Christi wegen,
So würden wir, mit grosser begir,
Das Creutz auff die Achsel legen,
Durch angst vnd not, kamen zu Gott,
Die jetzt das Reich besitzen,
All tretten ein, durch Creutz vnd pein,
Durch trübsal, angst vnd schwitzen.

10. Nur weidlich dran, das ist der fahn,
Auff den wir müssen schawen,
Der hilfft auß not, macht gfällig Gott,
In angst vnd leid jhm trawen,
Das holtz schaw an, der Herr hangt dran,
Das ist der Baum des Lebens,
Dem folg, den Lieb, Gedult stetz üb,
Sonst alles ist vergebens.

11. Dann gůt vnd gelt, wollust der Welt,
Das wird in dlång nit wehren,
Die viel glitten, mannlich gstritten,
Die wird Gott dort verehren,
Die bstendig Ehr, gibt Gott der Herr,
Die wird vns recht gefallen,
Dort werden wir, all nach gebür,
Gott loben mit grossem schalle.

12. Dort werden wir, ståts für vnd für,
Creutz vnd all Tugend lieben,
Jedoch alldort mit einem Wort,
Gedult nicht können vben,
Dann wie bewust, nichts zleyden ist,
Bey GOtt im Himmel oben,
Drumb durch Gedult, last vns jetzt huld,
Sie suchen vnd Gott loben.

13. O Herre Gott, in Angst vnd Noth,
Wollst vns Gedult verleyhen,
Ohn falsch vnd schertz, mit Mund vnd Hertz,
Dem Rechsten zu verzeyhen.
So böß geübt, vnd vns betrübt,
Damit wir auch erwürben,
Hie durch Gedult, Ablaß der Schuld,
Vnd endlich selig sterben.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Tugendt. Ehr. Lohn. — bähr gefällt. — 5. genannt. bekannt. — 6. nicht. — 2, 1. Ding. — rwden. — 6. Tug. — 7. zimbt. A. R. — 3, 1. solln. gedultig seyn. — yden. bewust. — 4, 1. Ley. selbst entweicht. — 3. Kr. Lo. — 4. Den. . bey. — 5. Kr. welch e. Lon. — 6. denselben solt s. — 7. Nicht. N. Zwytr. — 8. würdt gschehen. — 5, 3. must du. — 4. seyn. — 5. ver- . A. Leyd. — 6. wirds. — 7. Höll thu erz. — 8. nicht. — 6, 1. . Steg. — 3. wöllt jhr in Ruh. — 4. S. folgt nur frölich. —

5. Weeg. Steg. — 7. M. Z. — 8. wolt denn. — 7, 1. Christ i
storbn. — 2. Ley. — 3. Sel. Ew. — 5. Gelt. — 7. seinet
legn. — 8. Daß. — 8, 1. bewust. — 2. ley. — 3. Peyn gehn i
sein. — 4. woltest du sCreutz. — 6. Schamroht. — 7. Daß. wollst sey
9, 1. Ley. — 3. warden Begier. — 4. dAchs. — 5. noht komme
7. tre. Peyn. — 8. Tr. A. Schmertzen. — 10, 1. Fahn. — 3. Roh
4. A. Leyd im trawren. — 5. Ho. — 6. deß. — 7. lieb. stäts. —
alles. — 11, 1. Gut. Gelt. Wol. — 2. wären. — 3. glittn Má. gest
5. bstá. — 7. gebühr. — 8. lobn mit grossen Schallen.

633. Ein anders von der Gedult.

(Corner 879.)

1. O Gold im Fewr, Geduld wie thewr,
   Wer kan dein wert außsprechen,
   O edler Stein, Gedult wie fein,
   Demant der nicht zu brechen,
   Gedult Demant, sehr wohl bekandt,
   Von allen wird gepriesen,
   Im Werck nicht viel erwiesen.
2. Ein frommer Christ, der gülden ist,
   Muß Fewr vnd Prob nicht meyden,
   All Creutz vnd Noth, biß in den Todt,
   Gedultig muß erleyden,
   Ein schlagen bricht, kein Demant nicht,
   Gleich wie Demant all schlagen,
   So leyd Gedult all Plagen.
3. Wer schawen kan, schaw Christum an,
   Ein Spiegel dieser Tugend,
   Sein Leyden zwar, ein Spiegel klar,
   Vor Alt vnd vor die Jugend,
   Der Mensch vnd GOtt, mit schimpff vnd spott,
   Durch Nägel Dörn vnd Ruthen,
   Sich Todt am Creutz must bluten.
4. Hie such vnd seh, kein Ach, kein Weh,
   Im Spiegel ist zu mercken,
   In Peyn vnd Schmach, Gedult ohn Rach,
   Schaw hie in Wort vnd Wercken,
   Erzürnt gar nie,[1] für alle bitt,

---

[1] [illegible]

In solchem grossen Schmertzen,
Liebt er die Feind von Hertzen.

5. Wer also thut, sey Wolgemuth,
Das Leyden wird verschwinden,
Darzu die Kron, vnd grossen Lohn,
Im Himmel wird er finden,
Er hoffen solt, im Fewr das Gold,
Wie auch Demant im streichen,
Werd jhm zur Kron gereichen.

634. In allerley Noth vnd Drängnuß von widerwertigen Leuten, der 3. Psalm Domine quid.

(Corner 880.)

)err ich klag es dir,
ıhlbar viel seind jhr,
mich in diesen Tagen,
fug hochschwerlich plagen,
sind der bösen Leut,
feindlich dieser zeit,
vnverschuldter sachen,
wider mich auffmachen.

nancher Bösewicht,
neiner Seelen spricht:
ıag mit nit erwinden,
seym Gott Heyl zu finden,
)u mein HErre mild,
ja mein Schirm vnd schild,
ı Ehr in diesem Leben,
t mir das Haupt erheben.

rieff zum lieben Gott,
.ngsten meiner Noth,
trug jhm für mit schmertzen,
Leyden meines Hertzen,
at die Klage mein,
heiligen Berge sein,
Vätterlich vernommen,
Bitt ist für jhn kommen.

4. Drumb leget ich mich fein,
Vnd schlieff ohn Sorgen ein,
Stund auff, vnd ließ Gott walten,
Denn er hat mich erhalten,
Wenn schon viel tausend Mann,
Mich feindlich greiffen an,
Theten mich gar vmbringen,
Soll mirs kein schrecken bringen.

9. Ich bitt in dieser noth,
Mein lieber Herr vnd Gott,
Thu dich ein mal auffmachen,
Hilff mir nach glegnen Sachen,
Du hast wol ander mal,
Mein Feind gestraffet all,
Hast den das Maul zuschlagen,
Die mich ohn Vrsach plagen.

6. Der Sünden Zän im Land,
Hastu mit starcker Hand,
Gewaltiglich zuschmissen,
Vnd auß dem Maul gerissen,
Dein ist das Heyl allein,
Du läst den Segen dein,
Deim lieben Volck auff Erden,
Reichlich zu theile werden.

635. Der 30. Psalm: In te Domine, wie man in Nöhten sich auff Gott verlassen soll.

(Corner 882.)

1. MEin Trost, Hülff, Zuversicht allein,
Sorg, Hoffnung, gantzes Leben,
Auff GOtt gestellt bleibt allzeit rein,
Versichert wol darneben:
Gewiß ich nicht betrogen werd,
In meinen letzten Tagen,
Ich bin formiert zwar auß der Erd,
Hab doch gar nichts zu klagen.

2. Sey mir ein Zuflucht in der Noth,
Trewlich thu mich erlösen,
Täglich ich bitt, O frommer Gott,
Hilff mir von allem bösen,
Errette mich eylend geschwind,
Trefflich ich dich will loben,
Reich mir dein Gnad vnd milte Händ,
Vnd ob die Feind schon toben.

3. Von dir ich doch nicht lassen wil,
Ein veste Burg, Schild, Mawer,
Allein du bist mein Wehr, Schutz, Ziel,
Liecht, Helm: Ob dann sich sawer
Lassen ansehen meine Feind,
So wirstu sie doch straffen,
Endlich wann jhr gleich nicht mehr seynd,
Verschwunden sie hinlauffen.

4. Nun GOTT in deinem Namen frey,
Nach deiner Warheit eben,
Tröstlich in ängsten wohn mir bey,
Inn Kranckheit, schwachem Leben,
In Todtes zwang, Gefährlichkeit,
Treib von mir was bringt schaden,
Nicht laß deß Teuffels List vnd Streit,
Nachstreben meinen Thaten.

5. Vnd wann ich ringe mit dem Todt,
Eyl dann mich zu erretten,
Steh bey mir in der höchsten Not,
Letztlich drumb ich thu bitten,

Laß mich dann dir befohlen seyn,
In meinen harten Zügen,
Erlös, mach mich von Sünden rein,
Vons Teuffels List vnd trügen.
Verleyh mir GOtt ein selige Stund,
Glücklich von hinnen zfahren,
Schütz mich, daß ich nicht bald zu grund
Erlig von Höllischer Scharen,
Heimlich Feindschafft wende von mir,
Thue bald willig auffmachen,
Tröstlich des schönen Himmels Thür,
Schleuß zu der Höllen Rachen.

7. Herr Gott Vatter in Ewigkeit,
In deine Händ thu geben
Ich meine Seel, selbst sie beleyt,
Führ sie zum ewigen Leben,
Verleyh daß ich auß Hertzen Grund,
All mein Sünd mög berewen
Schaff wann kein Wort mehr spricht der Mund,
Mein Leben zuvernewen.

636. Von der Todsündt, ein sehr nützlichs Gesang offt zusingen.

(Corner 883.)

1. VOr allen dingen sündig nit,
Weil Gott scharf richt da nimand spricht,
Sein götlichs aug durchdringt die Hertzen,
Mit seinem Zorn ist nicht zu schertzen.
Drumb vberwind dich selbst mein Kind,
Dein ärgster Feind ist die Todsünd,
Ihr Schlangenstich ist gifft vnd gallen,
Steh wider auff bistu gefallen.[1]

2. Der Engel so dich schützen soll,
Steht bey dir sichts, wird trawrens voll,
Er weicht vnd fleucht, thut sich beklagen,
Daßd jhn so schimpfflich thust verjagen.

3. Der Teuffel springt vor frewden auff,
Mit jhm frolockt der Höllisch hauff,

---

[1] :umb vberwindt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

Weil jm sein anschlag ist gerathen,
Vnd er erschnapt so fetten Bratten.

4. Der grimmig Tod steht vor der Thür,
Bald auff spricht er du must mit mir,
Hilfft nichts darfür, thu keinem borgen,
Stirbst du nicht heut, so stirbst du morgen.

5. Dein guter will wird sehr geschwächt,
Welcher zuvor viel guts vermöcht,
Verhartet vnd verstocket werden,
Die Sünder biß sie letzt verderben.

6. Ein schöne Zier die Seelen dein,
Ist GOttes Gnad, durch die wir sein,
Zu Kindern GOttes außerkohrn,
Allein durch Sünd wird sie verlohrn.

7. Durch Todtsünd vns all stärck zerrint,
Gleich wie der Rauch im Lufft verschwindt,
Darob die Teuffel vnser lachen,
Wann sie vns mit den zähnen Krachen.

8. Der Sünden gwonheit bindt vnd dringt,
So starck daß gleichsam noht entspringt,
Kein Kett noch Strick so hart hat bunden,
Als gwonheit den sie überwunden.

9. Die Glory Kron so vns bereit,
Die Purpur der vnsterbligkeit,
Wird dem Menschen starck außgezogen,
So bald er von der Sünd betrogen.

10. Ein solchen Mann wirdt klagen an,
Das Blut so von dem Creutz abrann,
Die tiefe Rosenfarbe Wunden,
So bey jhm keinen platz gefunden.

11. Ein scharpffer Hencker Peyn vnd Plag,
Ist böß gewissen Nacht vnd Tag,
Es hört nit auff nagen vnd schinden,
Kein rast vnd Ruh darbey zu finden.

12. Wann dich der Todt im Bethlein streckt,
Groß forcht der Richterstul erweckt,
Gedenck daß GOtt wird rechnung machen,
Die gantze Welt zergehn mit krachen.

13. Wann Gott zur Rach wird sein vmbgürt,
Die Erd sich dann auff sperren wird,

Mit Schwebel, Hartz, Bech auß der Hellen,
Begabt werden alle böse Gsellen.

14. Wann GOtt zu dir spricht, weich Böswicht,
Ins Höllisch Fewr ich kenn dich nicht,
Zum theil der dir nicht war bereit,
Vermaledeyt in ewigkeit.

15. Hüt dich, GOtt sichts, der Engel trawrt,
Der Teuffel springt, der Todt drauff laurt,
Schon dein Verstand vnd guten Willen,
Fleiß dich die Gnad mit stärck erfüllen.

16. Gewonheit meyd, behalt darnach,
Das Gloryklevd, Christus schreyt Rach,
Der Richter schreckt, dich weckt, daß gwissen,
Die Höll quellt, Gott will dich nicht wissen.

Ein anders von verachtung der Welt, (Cur mundus militat sub vana gloria), deß seeligen Jacoponi auß dem Lateinischen verdeutscht.

(Corner 886.)

1. Warum strebt diese Welt nach eytelm Ruhm vnd Ehr,
Welcher glückseligkeit ist zergänglich vnd lär,
So gschwind vergeht jr Herrligkeit vnd eytler Pracht,
Als deß Hafners geschirr, so ist auß Leym gemacht.

2. Glaub mehr dem so ins fliessend Eyß geschrieben ist,
Als der zergänglichen Welt, eytelem falsch vnd List,
Verheist wol viel, sich fromm auffrecht vnd Erbar stellt,
Aber zu keiner zeit, wedr Traw noch Glauben helt.

3. Glaub mehr eim falschen Mann, der voll ist böser tück,
Als dieser armen Welt, vnbeständigem Gelück,
In welcher alles falsch erdicht vnd eytel ist,
Was sich gleich anerbeut, Wolleben, Frewd vnd Lust.

4. Wo ist jtzt Salomon vom Gschlecht so hoch geborn,
Oder Samson der starcke Held so außerkorn?
Der schöne Absolon von Gstalt so Wunniglich?
Der lieblich Jonathas von Sitten Tugendreich?

5. Wo ist hinkommen Caesar mächtig in seim Thron?
Vnd welcher täglich lebt im sauß der reiche Mann?

Sag wo ist Marcus Tullius so wol beredt?
Vnd Aristoteles der Heyd so hoch gelehrt?

6. Wie manches tapffers Hertz, wie mancher kühner Held,
Wie viel Fürsten vnd Potentaten dieser Welt,
Haben gelebt auff Erd in grossem Pomp vnd Pracht,
Welches im Augenblick alles geendet hat.

7. Ach wie ein kurtzes Fest ist der Pracht diser Welt,
Gleich wie ein Schatten ist all jhr Frewd, Gut vnd Geld,
Bringt einen leichtlich vmb sein Heyl vnd Seligkeit,
Vnd stecket jhn in zeitlichs vnd ewiges Leyd.

8. Du Staub vnd Aschen schnöd, du Todt der Würmen speiß,
Warum erhebst du dich so sehr, du schnödes Fleisch?
Weist nicht ob man dich Morgen möcht tragen ins Grab,
Thu gutes jedermann, weilst noch hast Zeit vnd Tag.

9. Diß Fleisch welchs man helt in so grosser Ehr vnd ziert,
In heiliger Schrifft ein Blum vnd Hew genennet wird,
Oder ein ringes Blat welches der Wind verweht,
Also geschwinde deß Menschen Leben vergeht.

10. Wast nach verlieren kanst, als seys nicht dein vermeyd:
Halt alls für nichts was diese falsche Welt anbeut,
Gedenck an GOtt, dein Hertz sey in deß Himmels Thron,
Selig ist der die falsche Welt verachten kan.

638. Ein anders gleiches Inhalts (von der Welt Eytelkeit

(Corner 891.)

1. WO kompt es here,
Das eytel Ehre,
So hoch stoltzieret
Jnn dieser Welt,
Weil doch nach Frewden,
Jnn kurtzen zeiten,
Das glück zum leiden,
Sich gantz verstellt.

2. Die Macht der Erden,
Muß zu schanden werden,
Gleich wie von Erden,
Ein formierts Gschirr,
Was man zu zeiten,
In Eyß thut schreiben,
Wird länger bleiben,
Dann Menschen Ehr.

3. Was jetzt thut stehen,
Wird im vmbsehen,
Wie schaum vergehn;
In kurtzer frist,
Wem sol man trawen,
Auff Menschen bawen,
Ist nichts dann schauen,
Betrug vnd List.

Lesarten. 1, 1. CE bitte. — 2. C barmhertzigkeit. E Barmhertzigkeit. — 3. CE Auff deine. C leitte. E leite. — 4. CE gferligkeit. — 5. CE Den Leib. Seele. — 6. C (E R.) las. CE (T.) befohlen, (R.) befolen. — 7. CE zeit. ewigkeit. — 2, 1. CE Fl. — 2. CE sündtligkeit. — 3. CE nicht. — 4. CE auff vppigkeit. — 5. CE wolstu. wehren. — 6. CE He. C sin. E sinn. — 7. CE gerechtigkeit. — 3, 1. CE Allm. — 4. C sü. E Sü. — 6. CE treiben. — 7. CE kein. — 4, 1. CE würd. — 2. C vollbr. — 3. CE vorsch. — 4. CE mus geudlgig. — 6. CE Fl. E bitt. — 5, 2. CE lest gan auff. Ban. — 3. CE thun. E vmb sonst. — 4. CE frewd würd. entgan. — 5. CE verlas. — 7. CE han.

628. Der Layen tägliche Litania oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

(Vehe 71. N. A. 106. Leisentrit 1. A. I, 292.)

1. VAtter ym hymel wir deiner [1] kinder,
Bitten durch Christ das ewig kind,
Hör vnser schreyen nichts desto minder,
Ob wir wol nicht volkomen sind.
2. Sih herab auff deine heylige Samlung,
O Herr erbarm dich vber vns. [2]
Das dein ehre sey in jhrer handelung.
3. Laß sie thun deinen wolgefallen,
Das sie dir gern diene in allem.
4. Mehr sie on vnterlas genedig,
Das sie dich süche liebe vnd lobe willig.
5. Sterck sie ym elend vnd kümmerniß,
Das sie sehe zur zeyt der finsterniß.
6. Beware sie für schedlichen geystern,
Das sie sich nicht laß mensche meistern,
7. Halt sie fest in fried vnd einigkeyt,
Das sie bleybe in der lauterheyt.
8. Wir bieten auch für die gantze welt,
Schon jhr, weyl sie dein Wort nicht helt.
9. Thu wol sonderlich vnd in gemeyn,
Kayser, König, Fürsten vnd dienern dein.
10. Schaff das sie weißlich regieren all,
Gib das woll zugehe du selber wall.

---

[1] Lies: deine. — [2] Dieser Ruf wird nun nach jeder Str. widerholt.

11. Wir bitten für alle Heydenschafft,
Turcken, Inseln vnd gantze Judenschafft.

12. Wir bitten für alle Ketzer vberall,
Vnd Secten die da gehn nach eigner wall.

13. Wirck das sie vom vnglauben ablassen,
Mach das sie die warheyt fassen.

14. Wir bitten wider den Satanas,
Vnd sein Engell vill on alle maß.

15. Trytt in vnter vns almechtiglich,
Durch dein zukunfft vom hymelrich.

16. O Herr von dir komme vns gnad,
Fried Trost and barmhertzigkeyt. Amen.

Lesarten aus C. 1, 1. Vater im Himel. deine Kinder. — 2. Kind. — 3. schreien nicht dester. — 4. volkommen. — 2, 1. Sich. heilige saml. — 3. Ehrn. jrer. — 3, 1. Las. — 4, 1. ohn. gnedig. — 2. such. — 5, 1. im elendt. kümmernis. — 2. zeit. Finst. — 6, 1. Bewar. Geistern. — 2. nit las Rotten m. — 7, 1. einigkeit. — 2. bleibe. lauterheit. — 8, 1. bitten vor. Welt. — 2. jr. weil. wort. — 9, 1. gemein. — 10, 1. Reg. — 2. wol. — 11, 2. Tür. — 12, 1. bitten vor. — 13, 2. warheit. — 14, 1. bitten. Sathanas. — 2. Engel viel ohn. — 15, 1. Tritt jhn. Allm. — 2. Himelreich. — 16, 2. vnd Barmhertzigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 836 hat das von Wicel verfaßte Lied aus Vehe mit den Varianten aus Wicels Odae christianae. Im Wicel steht: 6, 2. Rotten; 8, 2. das (st. weil); 9, 2. den (st. vnd).

629. Ein anders Christliches vnd gar tröstliches Lied, in seiner bekandten Melodey.

(Corner 870.)

1. KOmpt her zu mir spricht Gottes Son,
All die jr seyt beschweret nun,
Mit Sünden hart beladen,
Jung vnd auch alt, Frawen vnd Mann,
Ich wil euch geben wis ich han,
Wil heylen ewren schaden.

2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist ring,
Wer mirs nachträgt in dem geding,
Der Höll wird er entweichen,
Ich wil jhms trewlich helffen tragn,

Mit meiner hülff wird ers erjagn,
Das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan vnd gelitten hie,
Inn meinem Leben spat vnd frü,
Das solt jhr auch erfüllen:
Ja was der Mensch denckt, redt vnd thut,
Das kompt jm alles wol zu gut,
Wanns gschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die Welt auch Selig seyn,
Wann nur nit wer die schwere Peyn,
Die all fromm Christen leyden:
So kan vnd mags nit anderst seyn,
Darumb ergib dich nur darein,
Wer ewig Peyn will meyden.

5. All Creaturen bezeugen das,
Was lebt im Wasser, Lufft vnd Graß,
Durchs Leyden muß es sich enden:
Wer denn in Gottes Nam nicht wil,
Der muß zuletzt ans Teuffels ziel,
Mit schwerem Gwissen leyden.

6. Heut ist der Mensch schön, jung vnd lang,
Auffn Morgen wir er tödtlich kranck,
Bald muß er auch gar sterben:
Gleich wie die Blumen auff dem Feld,
Also muß auch die schöne Welt,
In einem huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Todt,
Wenn einr ligt inn der letzten noht,
Denn wil er gleich fromb werden,
Einer schafft diß der ander das,
Seiner armen Seel er gantz vergaß,
Dieweil er lebt auff Erden.

8. Vnd wann er nimmer leben mag,
So hebt er an ein grosse klag,
Wil sich erst GOtt ergeben:
Zu bsorgen ist Göttlicher Gnad,
Die er allzeit verspottet hat,
Wird er kaum fähig werden.

9. Ein reichen hilfft doch nicht sein Gut,
Den jungen nit sein stoltzer Muth,

14. Wiltu hoch achten,
Weltliches prachten,
Vnd darnach trachten
Bey Jung vnd Alt,
Es seynd nur Blumen,
Im schein gar schön,
Mit solchen Wohne,
Verdorren bald.

15. Was hilfft dein rühmen,
Du Wasserschaume,
Du Speiß der Würmen,
Du Erden Grund,
Kurtz ist dein Leben,
Vnd weist nicht eben,
Ob du solt leben
Die Morgenstund.

16. Drumb sey demütig,
Für Sünden hüt dich,
Sey allen Gütig
So viel du kanst,
Thue guts den Freunden,
Zu allen Stunden,
Verzeyh den Feinden
Auß Hertzen Grund.

17. Solt auch verachten
Weltliche Sachen,
Vnd stäts betrachten
Das ewig Gut,
So wird dir geben,
Glaubs fest vnd eben,
Das ewig Leben,
Der gütig Gott, Amen.

639. Ein anders gemeines Gesang von verachtung der Welt, incerti Autoris.

(Corner 893.)

1. WEltlich Ehr vnd zeitlich Gut,
Wollust vnd aller Vbermuht,
Ist eben wie ein Graß,
Aller Pracht vnd stoltzer Rum,
Verfällt als wie ein Wiesenblum,
O Mensch bedenck eben das,
Vnd versorge dich noch baß.

2. Dein End bild dir täglich für,
Gedenck der Todt ist für der Thür,
Vnd wil mit dir davon,
Er klopffet an, du must herauß,
Da wird nun nicht anders drauß,
Hettest du nun recht gethan,
So findest du guten Lohn.

3. Wenn die Seel zur Höllen fährt,
Vnd der Leib von Würmen verzehrt,
Wird wider auffersteh̄n,
Alsdenn für Göttlicher Krafft,

Anmerkung. Wackernagel Nr. 275 hat das Lied aus: „Das ander teyl, aller Psalmen Dauids.“ Straßburg 1544, und aus dem V. Babstischen Gesangbuch v. 1545. Mützell Nr. 59 hat das Lied aus einem Einzeldruck von 1530 und aus dem babst. Gesangbuch. Ich gebe die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Worte aus Mützell (1530) unter A, aus Wackernagel (1544) unter B, aus dem Babst. Gesangbuch unter C. 1, 1. A sagt. — 3. AB fast bel. — 4. ABC Jr. J. — 2, 2. AB Wers nach mir. — 3. AB Daß er d. H. entweiche. — 4. AC jm. — 5. AB er. — 3, 1. ABC ich hab. — 2. A Meins Vaters Willen sp. — 3. A Also sollt ihrs. — 4. AC Was jr gedenckt. — 5. AC Das wird auch alles recht vnd g. — 4, 2. AB schmach vnd P. — 3. ABC fehlt: fromm. — 4. AC So mag es nit. — 5, 2. C laub v. gr. — 3. C Sein leiden kan er nicht meiden. — 6. AB lenden. — 6, 2. C schwach v. kr. — 4. AB ein kl. — 5. ABC wird (st. muß). — 7, 2. A Wann jetzund kommt sein große Noth. — 3. AB erst (st. gleich). — 5. A Sein selbs (st. S. a. S.). AB stätz verg. — 8, 4. ABC Ich förcht (sorg) fürwar die g. — 6. ABC Wird schwerlich ob jm schweben. — 9, 4. AB geb (st. hett). — 10, 4. ABC H. st. (fest) am heiligen Gottes wort. — 6. AB betrewen. — 11, 1. B Schawt dz jr güts vmb übels g. — 3. B nit (st. nur). — 6. AB fein (st. schon). — 12, 1. AB bitter schwer. — 2. AB wies hellisch feuer war. — 3. ABC rinnen (rennen). — 4. ABC Mit L. — 6. AB kan, C mag (st. wird). — 14, 4. C Es lebt kein man ders. — In ABC folgt nach Str. 9 noch folgende Str., die ich aus B gebe:

> Was hilfft den glerten seine grosse kunst?
> Der weltlich pracht ist gar vmb sunst,
> Wir müssen alle sterben,
> Wer sich in Christum nit ergeyt,
> Dieweil er noch in gnaden zeyt,
> Ewig müß er verderben.

630. Ein Lied von der Christlichen Tugendt vnd Demut.

(Corner 872.)

1. Wer Ohren hat zu hören,
Der merck was ich jhm sag,
Mein Christ ich will dich lehren,
Dich viel helffen mag,
Ein thewren Schatz trag ich dir an,
Doch kan jhn kauffen jederman,
Gib nur den Willen drein,
So ist er eygen dein.

2. Den Schatz so ich thu meynen,
Ist köstlich vberauß,
Seins gleichen findst du keinen,
In keines Königs Hauß,
Gar seltzam ist er hie auff Erd,

Vnd preiß jhn mit der That,
Thu jhm fleissig deine Pflicht,
Wie dich sein Wort vnterricht,
So wird er mit seiner Gnad,
Dir beystehn in aller noht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 532 und Mützell Nr. 95 haben das Lied aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder v. 1531. Es steht auch im Babstischen Gb. v. 1545. — Ich füge hier aus dem ersten Text die verschiedenen Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden Formen) an. 1, 5. als (st. als wie). — 2, 5. Vnd da wird nichts anders auß. — 3, 3. Wider wird. — 4, 4. verfügt (st. vers.). — 5, 2. vil besser d. Edlestein. — 4. in Christo. — 6, 1. noch keine. — 9, 2. deinem mund. — Dann folgt noch Str.

10. Regier dich nach seiner leer
vnd gib jm allzeit lob vnd ehr
mit vnterthenigkeyt,
Sprich hertzlich mit innikeyt:
O Gott inn Dreyfaltigkeyt,
Dir sey danck vnd herrligkeyt,
hie vnd dort in ewigkeyt.

640. Von der Heiligen Jungfrawen.

(Cölner Gb. 1619, II, 59. Corner 894 mit der Uberschrift: „Wie ein Christlibnde Seel Christo sein Creutz nachtragen muß.")

1. Christ spricht zur menschenseel vertrawt,
Heb auff dein Creutz mein liebste Braut,
Folg mir ein gang durchs bitter kraut,
Dann ichs getragen hab vor dir,
Hast du mich lieb so folg du mir.
2. Darauf die Seel sich klaget sehr,
Ach Jesu allerliebster Herr,
Ich bin noch jung vnd zart so sehr,
Ich hab dich lieb das ist wol war,
Doch ist dein Creutz mir viel zu schwar.
3. Drauff spricht Christ vom himmel hoch,
Ich war noch jünger da ichs trug,
Klag nicht du bist noch starck genug,
Aber wenn du wirst alt vnd kalt,
So hast du des Creutzes kein gewalt.

4. Die Seel klagt sich als wer sie kranck,
Wie kan ich leiden diß bezwang,
Der Tag seynd viel das Jahr ist lang,
Ich bin des Creutzes vngewohn,
Ach Jesu Christ drumb mein verschon.

5. Christ spricht du must dich baß erwegn,
Wie ist dein Lieb so bald erlegn,
Du must noch streiten als ein Degen,
Ich muß Casteyen deinen Leib,
Zu wirst mir sonsten viel zu steiff.

6. Noch wer die seel on Creutz gern rein,
O Herr was du wilt das muß sein
Zum Creutz gehn ist mir grosse Pein,
Vnd muß es sein vnd soll ichs tragen,
So muß ich brechen vnd verzagen.

7. Drauff Jesus spricht zur seel ohn schade,
Ey meinst du solst in Rosen baden,
Du must noch durch die dörne wadn,
Siehe an dein Creutz auch das mein,
Wie vngleich sie am Laste sein.

8. Die Seel spricht vom Fleisch angestifft,
Wir lesen in der heiligen Schrifft,
Dein Joch ist süß dein Bürd ist leicht,
Wie bistu mir so ernstlich hart,
Mein allerliebster Breutgam zart.

9. Darauff spricht Jesus wider gut,
Vngewonheit beschwert deinen muth,
Wart, leyd, vnd schweig es wirt noch gut
Mein Creutz das ist ein köstlich pfandt,
Wenn ich das gib, ist mir bekandt.

10. Die Seel dargegen spricht gar fast,
Den freunden gibstu wenig Rast,
Mich grewelt vor der schwerer last,
Ich sorg ich werds nicht herden auß,
O Herr was wirdt noch werden drauß.

11. Darauff antwort der Herr gar bald,
Das Himmelreich das leidt gewalt,
Vnd du bist noch von liebten kalt,

Hast du mich lieb es wirdt noch gůt,
Gottes Lieb all arbeit gerne thůt.

12. Als bald die Seel das hat erkandt,
O Herr gib mir der liebten brandt,
Mein schwachheit ist dir wolbekandt,
Lest du mich auff mir selber stahn,
So weistu wol ich můß vergahn.

13. Darauff spricht Jesus wunderlich,
Ich bin schwartz vnd doch seuberlich,
Ich bin saur vnd doch gantz lieblich,
Ich geb Arbeit, vnd auch die Rast,
Vertraw auff mich so stehst du fast.

14. Die Seel darnach diese Wort sprach,
O Herr ob es jmmer sein mag,
Das Creutz nem ich gern ein vertrag,
Doch wilt dus han vnd můß es sein,
Dein will geschech, vnd nit der mein.

15. Darauff lehrt Christ die seel gar fein,
Zum Himmel ist ein Weg allein,
Durchs Creutz vnd sonst anders kein,
All dein Wolfahrt vnd auch dein Heil,
Steht an dem Creutz, nun erwehl ein theil.

16. Darauff spricht die seel mit den weisen,
Soll ich dein Reich Herr verliessen,
Ehe wolt ich der Creutz hundert kiesen,
Herr gib mir krafft vnd leidsamkeit,
Gib Creutz es sey mir lieb oder leidt.

17. Darauff spricht Christ mit süssigkeit,
Wann dir dein Creutz zu hertzen geht,
So denck was ich dir hab bereit,
Mich selber gib ich dir zu lohn,
Darzu die Himmlisch ewig Kron.

18. Die Seel spricht letzlich ohne fehl,
Ach nun mein allerliebste Seel,
Lieb Gott vnd laß die Welt hingehn,
Seh auff das gůt, da Jesus ist,
Deß Himmelreichs bistu gewiß, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Menschen Seel. — 2. lib[illegible] 3. Kr. — 5. Hastu. — 2, 3. Jung. — 4. wahr. — 5. vil. sch[illegible] 3, 1. Darauff. Him. — 4. Alt. — 5. dus C. Gew. — 4, [illegible]

t. — 4. deß. vngewohnt. — 5, 8. Degn. — 4. cast. — 5. Du. vil. —
wolt die Seel vom C. g. feyrn. — 2. seyn. — 8. Peyn. — 4. seyn.
— 5. verzagn. — 7, 1. Seel. schaden. — 2. meynst du solst. —
rne waten. — 4. Sih an d. C. vnd auch d. — 5. seyn. — 8, 4. bist
- 5. Breutigam. — 9, 2. beschweret dein Muht. — 3. wird. —
md. — 10, 2. Dein Fr. rast. — 3. Mir grauset. schweren Last. —
ten. — 5. wird doch. — 11, 2. leyd Gew. — 3. Du bist noch von
eb gar kalt. — 4. wird. — 5. Ar. gern thut. — 12, 2. Liebe Brand. —
)w. — 4. Läst. — 5. weist du. — 13, 3. sawr. — 14, 2. seyn. —
s Creutzes käm ich gar gern ab. — 4. seyn. — 5. Will. nicht. —
Seel. — 2. Weeg. — 3. sonsten. — 4. Heyl. — 5. Dein Theil. —
Drauff. Seel weil ich thu wissen. — 2. Daß ich sonst müst d. R.
en. — 3. Gh. küssen. — 4. Gib Creutz es sey mir lieb oder Leyd. —
y nur mit deiner Gnad nicht weit. — 17, 1. Sü. — 2. Her. —
)n. — 5. ewge. — 18, 2. nu. — 4. Schaw auff. — 5. bist du.

641. Ein andere Letaney

vff die vorbestimptten zeyt (wie Nr. 252).

t 49. R. A. 59. Leisentrit 1. A. II, 56 mit der Überschrift: „Ein ander
ey zu Gott vnd Gottes heiligen, nutzlich zu gebrauchen.“ Wa-
r 117 mit derselben Überschrift. Mainzer Cantual 114 mit der Überschrift: „Ein
olisch Bittlied.“ Corner 897 mit der Überschrift: „Ein ander alt
olisch Bittlied, vmb Gnad vnd seliges End, an Gott vnd seine
liebe Heiligen.“)

1. O ewiger vatter biß gnedig vns,
Beweiß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gnaden gunst,
Mach vns armen sundern Christo gleych,
Darzu auch sein miterben deines reychs,
Heyliger Gott,
Durch die marter angst vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
Da er starb eyns byttern todts,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

2. O Christe heylger Heylland hylff in der nodt,
Zu dir steht vnser hoffnung vnd trost,
O warer Gott des vatters zorn thu stillen ewiglich,
Biß aller sunder mitler genediglich,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,

Hast du mich lieb es wirdt noch gůt,
Gottes Lieb all arbeit gerne thůt.

12. Als bald die Seel das hat erkandt,
O Herr gib mir der liebten brandt,
Mein schwachheit ist dir wolbekandt,
Lest du mich auff mir selber stahn,
So weistu wol ich můß vergahn.

13. Darauff spricht Jesus wunderlich,
Ich bin schwartz vnd doch seuberlich,
Ich bin saur vnd doch gantz lieblich,
Ich geb Arbeit, vnd auch die Rast,
Vertraw auff mich so stehst du fast.

14. Die Seel darnach diese Wort sprach,
O Herr ob es jmmer sein mag,
Das Creutz nem ich gern ein vertrag,
Doch wilt dus han vnd můß es sein,
Dein will gescheh, vnd nit der mein.

15. Darauff lehrt Christ die seel gar fein,
Zum Himmel ist ein Weg allein,
Durchs Creutz vnd sonst anders kein,
All dein Wolfahrt vnd auch dein Heil,
Steht an dem Creutz, nun erwehl ein theil.

16. Darauff spricht die seel mit den weisen,
Soll ich dein Reich Herr verliessen,
Ehe wolt ich der Creutz hundert kiesen,
Herr gib mir krafft vnd leidsamkeit,
Gib Creutz es sey mir lieb oder leidt.

17. Darauff spricht Christ mit süssigkeit,
Wann dir dein Creutz zu hertzen geht,
So denck was ich dir hab bereit,
Mich selber gib ich dir zu lohn,
Darzu die Himmlisch ewig Kron.

18. Die Seel spricht letzlich ohne fehl,
Ach nun mein allerliebste Seel,
Lieb Gott vnd laß die Welt hingehn,
Seh auff das gůt, da Jesus ist,
Deß Himmelreichs bistu gewiß, Amen.

Lesarten aus M, der keln ů hat. 1, 1. Menschen Seel. — 2. lib[illegible]
3. Kr. — 5. Hastu. — 2, 3. Jung. — 4. wahr. — 5. vil. schw[illegible]
3, 1. Darauff. Him. — 4. Alt. — 5. dus C. Gew. — 4, [illegible]

m. — 4. deß. vngewohnt. — 5, 8. Dean. — 4. cast. — 5. Du. vil. —
wolt die Seel vom E. g. feyrn. — 2. seyn. — 8. Peyn. — 4. seyn.
. — 5. verzagn. — 7, 1. Seel. schaden. — 2. meynst du solst. —
orne waten. — 4. Sih an d. E. vnd auch d. — 5. seyn. — 8, 4. bist
— 5. Bräutigam. — 9, 2. beschweret dein Muht, — 3. wird. —
fand. — 10, 2. Dein Fr. rast. — 3. Mir grauset. schweren Last. —
rten. — 5. wird doch. — 11, 2. leyd Gew. — 3. Du bist noch von
ieb gar kalt. — 4. wird. — 5. Ar. gern thut. — 12, 2. Liebe Brand. —
chw. — 4. Läst. — 5. weist du. — 13, 3. sawr. — 14, 2. seyn. —
eß Creutzes käm ich gar gern ab. — 4. seyn. — 5. Will. nicht. —
l. Seel. — 2. Weeg. — 3. sonsten. — 4. Heyl. — 5. Dein Theil. —
l. Drauff. Seel weil ich thu wissen. — 2. Daß ich sonst müst d. N.
sen. — 3. Gh. küssen. — 4. Gib Creutz es sey mir lieb oder Leyd. —
ey nur mit deiner Gnad nicht weit. — 17, 1. Sü. — 2. Her. —
hn. — 5. ewge. — 18, 2. nu. — 4. Schaw auff. — 5. bist du.

641. Ein andere Letaney
vff die vorbestimptten zeyt (wie Nr. 252).

(e 49. N. A. 59. Leisentrit 1. A. II, 56 mit der Überschrift: „Ein ander ney zu Gott vnd Gottes heiligen, nützlich zu gebrauchen." Wa- r 117 mit derselben Überschrift. Mainzer Cantual 114 mit der Überschrift: „Ein holisch Bittlied." Corner 897 mit der Überschrift: „Ein ander alt holisch Bittlied, vmb Gnad vnd seliges End, an Gott vnd seine liebe Heiligen.")

1. O ewiger vatter biß gnedig vns,
Beweiß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gnaden gunst,
Mach vns armen sundern Christo gleych,
Darzu auch sein miterben deines reychs,
Heyliger Gott,
Durch die marter angst vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
Da er starb eyns byttern todts,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

2. O Christe heylger Heylland hylff in der nodt,
Zu dir steht vnser hoffnung vnd trost,
O warer Gott des vatters zorn thu stillen ewiglich,
Biß aller sunder mitler genediglich,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,

635. Der 30. Psalm: In te Domine, wie man in Nöhten sich auff Gott verlassen soll.

(Corner 882.)

1. MEin Trost, Hülff, Zuversicht allein,
Sorg, Hoffnung, gantzes Leben,
Auff GOtt gestellt bleibt allzeit rein,
Versichert wol darneben:
Gewiß ich nicht betrogen werd,
In meinen letzten Tagen,
Ich bin formiert zwar auß der Erd,
Hab doch gar nichts zu klagen.

2. Sey mir ein Zuflucht in der Noth,
Trewlich thu mich erlösen,
Täglich ich bitt, O frommer Gott,
Hilff mir von allem bösen,
Errette mich eylend geschwind,
Trefflich ich dich will loben,
Reich mir dein Gnad vnd milte Händ,
Vnd ob die Feind schon toben.

3. Von dir ich doch nicht lassen wil,
Ein veste Burg, Schild, Mawer,
Allein du bist mein Wehr, Schutz, Ziel,
Liecht, Helm: Ob dann sich sawer
Lassen ansehen meine Feind,
So wirstu sie doch straffen,
Endlich wann jhr gleich nicht mehr seynd,
Verschwunden sie hinlauffen.

4. Nun GOTT in deinem Namen frey,
Nach deiner Warheit eben,
Tröstlich in ängsten wohn mir bey,
Inn Kranckheit, schwachem Leben,
In Todtes zwang, Gefährlichkeit,
Treib von mir was bringt schaden,
Nicht laß deß Teuffels List vnd Streit,
Nachstreben meinen Thaten.

5. Vnd wann ich ringe mit dem Todt,
Eyl dann mich zu erretten,
Steh bey mir in der höchsten Not,
Letztlich drumb ich thu bitten,

Laß mich dann dir befohlen seyn,
In meinen harten Zügen,
Erlös, mach mich von Sünden rein,
Vons Teuffels List vnd trügen.
Verleyh mir GOtt ein selige Stund,
Glücklich von hinnen zfahren,
Schütz mich, daß ich nicht bald zu grund
Erlig von Höllischer Scharen,
Heimlich Feindschafft wende von mir,
Thue bald willig auffmachen,
Tröstlich des schönen Himmels Thür,
Schleuß zu der Höllen Rachen.

7. Herr Gott Vatter in Ewigkeit,
In deine Händ thu geben
Ich meine Seel, selbst sie beleyt,
Führ sie zum ewigen Leben,
Verleyh daß ich auß Hertzen Grund,
All mein Sünd mög berewen
Schaff wann kein Wort mehr spricht der Mund,
Mein Leben zuvernewen.

636. Von der Todsündt,
ein sehr nützlichs Gesang offt zusingen.
(Corner 883.)

1. VOr allen dingen sündig nit,
Weil Gott scharf richt da nimand spricht,
Sein götlichs aug durchdringt die Hertzen,
Mit seinem Zorn ist nicht zu schertzen.
Drumb vberwind dich selbst mein Kind,
Dein ärgster Feind ist die Todsünd,
Ihr Schlangenstich ist gifft vnd gallen,
Steh wider auff bistu gefallen.[1]

2. Der Engel so dich schützen soll,
Steht bey dir sichts, wird trawrens voll,
Er weicht vnd fleucht, thut sich beklagen,
Daßd jhn so schimpfflich thust verjagen.

3. Der Teuffel springt vor frewden auff,
Mit jhm frolockt der Höllisch hauff,

---

[1] Drumb vberwindt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

Weil im sein anschlag ist gerathen,
Vnd er erschnapt so fetten Bratten.

4. Der grimmig Tod steht vor der Thür,
Bald auff spricht er du must mit mir,
Hilfft nichts darfür, thu keinem borgen,
Stirbst du nicht heut, so stirbst du morgen.

5. Dein guter will wird sehr geschwächt,
Welcher zuvor viel guts vermöcht,
Verhartet vnd verstocket werden,
Die Sünder biß sie letzt verderben.

6. Ein schöne Zier die Seelen dein,
Ist GOttes Gnad, durch die wir sein,
Zu Kindern GOttes außerkohrn,
Allein durch Sünd wird sie verlohrn.

7. Durch Todtsünd vns all stärck zerrint,
Gleich wie der Rauch im Lufft verschwindt,
Darob die Teuffel vnser lachen,
Wann sie vns mit den zähnen Krachen.

8. Der Sünden gwonheit bindt vnd dringt,
So starck daß gleichsam noht entspringt,
Kein Kett noch Strick so hart hat bunden,
Als gwonheit den sie überwunden.

9. Die Glory Kron so vns bereit,
Die Purpur der vnsterbligkeit,
Wird dem Menschen starck außgezogen,
So bald er von der Sünd betrogen.

10. Ein solchen Mann wirdt klagen an,
Das Blut so von dem Creutz abrann,
Die tiefe Rosenfarbe Wunden,
So bey jhm keinen platz gefunden.

11. Ein scharpffer Hencker Peyn vnd Plag,
Ist böß gewissen Nacht vnd Tag,
Es hört nit auff nagen vnd schinden,
Kein rast vnd Ruh darbey zu finden.

12. Wann dich der Todt im Bethlein streckt,
Groß forcht der Richterstul erweckt,
Gedenck daß GOtt wird rechnung machen,
Die gantze Welt zergehn mit krachen.

13. Wann Gott zur Rach wird sein vmbgürt,
Die Erd sich dann auff sperren wird,

Mit Schwebel, Hartz, Bech auß der Höllen,
Begabt werden alle böse Gesellen.

14. Wann GOtt zu dir spricht, weich Böszwicht,
Ins Höllisch Fewr ich kenn dich nicht,
Zum theil der dir nicht war bereit,
Vermaledeyt in ewigkeit.

15. Hüt dich, GOtt sichts, der Engel trawrt,
Der Teuffel springt, der Todt drauff laurt,
Schon dein Verstand vnd guten Willen,
Fleiß dich die Gnad mit stärck erfüllen.

16. Gewonheit meyd, behalt darnach,
Das Gloryklevd, Christus schreyt Rach,
Der Richter schreckt, dich weckt, daß gwissen,
Die Höll quellt, Gott will dich nicht wissen.

Ein anders von verachtung der Welt, (Cur mundus militat sub vana gloria),

deß seeligen Jacoponi auß dem Lateinischen verdeutscht.

(Corner 886.)

1. Warum strebt diese Welt nach eytelm Ruhm vnd Ehr,
Welcher glückseligkeit ist zergänglich vnd lär,
So gschwind vergeht jr Herrligkeit vnd eytler Pracht,
Als deß Hafners geschirr, so ist auß Leym gemacht.

2. Glaub mehr dem so ins fliessend Eyß geschrieben ist,
Als der zergänglichen Welt, eytelem falsch vnd List,
Verheist wol viel, sich fromm auffrecht vnd Erbar stellt,
Aber zu keiner zeit, wedr Traw noch Glauben helt.

3. Glaub mehr eim falschen Mann, der voll ist böser tück,
Als dieser armen Welt, vnbeständigem Gelück,
In welcher alles falsch erdicht vnd eytel ist,
Was sich gleich anerbeut, Wolleben, Frewd vnd Lust.

4. Wo ist jtzt Salomon vom Gschlecht so hoch geborn,
Oder Samson der starcke Held so außerkorn?
Der schöne Absolon von Gstalt so Wunniglich?
Der lieblich Jonathas von Sitten Tugendreich?

5. Wo ist hinkommen Caesar mächtig in seim Thron?
Vnd welcher täglich glebt im sauß der reiche Mann?

Sag wo ist Marcus Tullius so wol beredt?
Vnd Aristoteles der Heyd so hoch gelehrt?

6. Wie manches tapffers Hertz, wie mancher kůner Held,
Wie viel Fürsten vnd Potentaten dieser Welt,
Haben gelebt auff Erd in grossem Pomp vnd Pracht,
Welches im Augenblick alles geendet hat.

7. Ach wie ein kurtzes Fest ist der Pracht diser Welt,
Gleich wie ein Schatten ist all jhr Frewd, Gut vnd Geld,
Bringt einen leichtlich vmb sein Heyl vnd Seligkeit,
Vnd stecket jhn in zeitlichs vnd ewiges Leyd.

8. Du Staub vnd Aschen schnöd, du Todt der Würmen speiß,
Warum erhebst du dich so sehr, du schnödes Fleisch?
Weist nicht ob man dich Morgen möcht tragen ins Grab,
Thu gutes jedermann, weilst noch hast Zeit vnd Tag.

9. Diß Fleisch welchs man helt in so grosser Ehr vnd ziert,
In heiliger Schrifft ein Blum vnd Hew genennet wird,
Oder ein ringes Blat welches der Wind verweht,
Also geschwinde deß Menschen Leben vergeht.

10. Wast nach verlieren kanst, als seys nicht dein vermeyd:
Halt alls für nichts was diese falsche Welt anbeut,
Gedenck an GOtt, dein Hertz sey in deß Himmels Thron,
Selig ist der die falsche Welt verachten kan.

638. Ein anders gleiches Inhalts (von der Welt Eytelkeit

(Corner 891.)

1. WO kompt es here,
Das eytel Ehre,
So hoch stoltzieret
Jnn dieser Welt,
Weil doch nach Frewden,
Jnn kurtzen zeiten,
Das glück zum leiden,
Sich gantz verstellt.

2. Die Macht der Erden,
Muß zu schanden werden,
Gleich wie von Erden,
Ein formierts Gschirr,
Was man zu zeiten,
In Eyß thut schreiben,
Wird länger bleiben,
Dann Menschen Ehr.

3. Was jetzt thut stehen,
Wird im vmbsehen,
Wie schaum vergehn;
In kurtzer frist,
Wem sol man trawen,
Auff Menschen bawen,
Ist nichts dann schawen,
Betrug vnd List.

Mit Schwebel, Hartz, Bech auß der Höllen,
Begabt werden alle böse Gsellen.

14. Wann GOtt zu dir spricht, weich Bößwicht,
Ins Höllisch Fewr ich kenn dich nicht,
Zum theil der dir nicht war bereit,
Vermaledeyt in ewigkeit.

15. Hüt dich, GOtt sichts, der Engel trawrt,
Der Teuffel springt, der Todt dräuff laurt,
Schon dein Verstand vnd guten Willen,
Fleiß dich die Gnad mit stärck erfüllen.

16. Gewonheit meyd, behalt darnach,
Das Gloryklevd, Christus schreyt Rach,
Der Richter schreckt, dich weckt, daß gwissen,
Die Höll quellt, Gott will dich nicht wissen.

17. Ein anders von verachtung der Welt, (Cur mundus militat sub vana gloria), deß seeligen Jacoponi auß dem Lateinischen verdeutscht.

(Corner 886.)

1. Warum strebt diese Welt nach eytelm Ruhm vnd Ehr,
Welcher glückseligkeit ist zergänglich vnd lär,
So gschwind vergeht jr Herrligkeit vnd eytler Pracht,
Als deß Hafners geschirr, so ist auß Leym gemacht.

2. Glaub mehr dem so ins fliessend Eyß geschrieben ist,
Als der zergänglichen Welt, eytelem falsch vnd List,
Verheist wol viel, sich fromm auffrecht vnd Erbar stellt,
Aber zu keiner zeit, wedr Traw noch Glauben helt.

3. Glaub mehr eim falschen Mann, der voll ist böser tück,
Als dieser armen Welt, vnbeständigem Gelück,
In welcher alles falsch erdicht vnd eytel ist,
Was sich gleich anerbeut, Wolleben, Frewd vnd Lust.

4. Wo ist jtzt Salomon vom Gschlecht so hoch geborn,
Oder Samson der starcke Held so außerkorn?
Der schöne Absolon von Gstalt so Wunniglich?
Der lieblich Jonathas von Sitten Tugendreich?

5. Wo ist hinkommen Caesar mächtig in seim Thron?
Vnd welcher täglich glebt im sauß der reiche Mann?

14. Wiltu hoch achten,
Weltliches prachten,
Vnd darnach trachten
Bey Jung vnd Alt,
Es seynd nur Blumen,
Im schein gar schön,
Mit solchen Wohne,
Verdorren bald.

15. Was hilfft dein rühmen,
Du Wasserschaume,
Du Speiß der Würmen,
Du Erden Grund,
Kurtz ist dein Leben,
Vnd weist nicht eben,
Ob du solt leben
Die Morgenstund.

16. Drumb sey demütig,
Für Sünden hüt dich,
Sey allen Gütig
So viel du kanst,
Thue guts den Freunde
Zu allen Stunden,
Verzeyh den Feinden
Auß Hertzen Grund.

17. Solt auch verachten,
Weltliche Sachen,
Vnd stäts betrachten
Das ewig Gut,
So wird dir geben,
Glaubs fest und eben,
Das ewig Leben,
Der gütig Gott, Amen.

639. Ein anders gemeines Gesang von verachtung der Welt, incerti Autoris.

(Corner 893.)

1. WEltlich Ehr vnd zeitlich Gut,
Wollust vnd aller Vbermuht,
Ist eben wie ein Graß,
Aller Pracht vnd stoltzer Rum,
Verfällt als wie ein Wiesenblum,
O Mensch bedenck eben das,
Vnd versorge dich noch baß.

2. Dein End bild dir täglich für,
Gedenck der Todt ist für der Thür,
Vnd wil mit dir davon,
Er klopffet an, du must herauß,
Da wird nun nicht anders drauß,
Hettest du nun recht gethan,
So findest du guten Lohn.

3. Wenn die Seel zur Höllen fährt,
Vnd der Leib von Würmen verzehrt,
Wird wider aufferstehn,
Alsdann für Göttlicher Krafft,

ens in Ehren
ubilieren,
Triumphieren
frewdenreich,
Morgen scheyden,
chweren Leyden,
st an beyden
Todten gleich.

hats erfahrn,
elen Jahrn,
agts fürwar,
eilig Schrifft,
Menschen Kinder,
ich thut finden,
den Todt gschwinde,
ganz verschlickt.

wo ist Absolon,
König Salomon,
ein war schöne,
ander weiß,
on der wilde
starcke Held,
has milde,
usalem Greiß.

st Virgilius,
Aristoteles,
, Empedocles,
ihrer Kunst?
hoch studieren
speculieren,
disputieren
lles vmbsonst.

Ciceronem,
ich vernommen,
er kund lehren,
reden fein,
halff kein Reden,
Klag, noch beten,
t sich nicht retten:
Todtes Peyn.

9. Man liest deßgleichen,
Von einem Reichen,
Gantz prächtigliche
Ward er beklcyd,
Wolt allzeit schwermen,
Vergaß der Armen,
Sich nit erbarmet
Deß Bettlers Leyd.

10. Er fuhr hinabe,
Zum Höllischn Grabe,
Im halff kein Habe,
Kein Gut noch Geld,
Darumb bey zeiten,
Solst dich bereiten,
Denn du must scheyden,
Von dieser Welt.

11. Der Bapst andächtig,
Der König prächtig,
Der Kayser mächtig,
Gehn all dahin,
Da hilfft kein schöne,
Da hilfft kein Krone,
Da hilfft kein Stärcke,
Kein Gut noch Geld.

12. Da hilfft kein weynen,
Kein Medicinen,
Kein Kraut noch Steine,
Der bitter Tod,
Will all erstechen,
Benimbt mit schrecken,
In einem Blicken
Das Leben gut.

13. Weltliche Lüsten,
Seyn kurtze fristen,
Geben zum besten
Nur Angst vnd Noth,
Weltliche Frewden,
Thun dich verleiten,
Vnd gantz abscheyden
Vom höchsten Gut.

Vnd preiß jhn mit der That,
Thu jhm fleissig deine Pflicht,
Wie dich sein Wort vnterricht,
So wird er mit seiner Gnad,
Dir beystehn in aller noht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 532 und Mützell Nr. 95 haben das Lied aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder v. 1531. Es steht auch im Babstischen Gb. v. 1545. — Ich füge hier aus dem ersten Text die verschiedenen Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden Formen) an. 1, 5. als (st. als wie). — 2, 5. Vnd da wird nichts anders auß. — 3, 3. Wider wird. — 4, 4. verfügt (st. vers.). — 5, 2. vil besser d. Edlestein. — 4. in Christo. — 6, 1. noch keine. — 9, 2. deinem mund. — Dann folgt noch Str.

10. Regier dich nach seiner leer
vnd gib jm allzeit lob vnd ehr
mit vnterthenigkeyt,
Sprich hertzlich mit innikeyt:
O Gott inn Dreyfaltigkeyt,
Dir sey danck vnd herrligkeyt,
hie vnd dort in ewigkeyt.

640. Von der Heiligen Jungfrawen.

(Cölner Gb. 1619, II, 59. Corner 894 mit der Überschrift: „Wie ein Christlibnde Seel Christo sein Creutz nachtragen muß.")

1. Christ spricht zur menschenseel vertrawt,
Heb auff dein Creutz mein liebste Brawt,
Folg mir ein gang durchs bitter kraut,
Dann ichs getragen hab vor dir,
Hast du mich lieb so folg du mir.
2. Darauf die Seel sich klaget sehr,
Ach Jesu allerliebster Herr,
Ich bin noch jung vnd zart so sehr,
Ich hab dich lieb das ist wol war,
Doch ist dein Creutz mir viel zu schwar.
3. Drauff spricht Christ vom himmel hoch,
Ich war noch jünger da ichs trug,
Klag nicht du bist noch starck genug,
Aber wenn du wirst alt vnd kalt,
So hast du des Creutzes kein gewalt.

4. Die Seel klagt sich als wer sie kranck,
Wie kan ich leiden diß bezwang,
Der Tag seynd viel das Jahr ist lang,
Ich bin des Creutzes vngewohn,
Ach Jesu Christ drumb mein verschon.

5. Christ spricht du must dich baß erwegn,
Wie ist dein Lieb so bald erlegn,
Du must noch streiten als ein Degen,
Ich muß Castեyen deinen Leib,
Zu[1] wirst mir sonsten viel zu steiff.

6. Noch wer die seel on Creutz gern rein,
O Herr was du wilt das muß sein
Zum Creutz gehn ist mir grosse Pein,
Vnd muß es sein vnd soll ichs tragen,
So muß ich brechen vnd verzagen.

7. Darauff Jesus spricht zur seel ohn schade,
Ey meinst du solst in Rosen baden,
Du must noch durch die dörne wadn,
Siehe an dein Creutz auch das mein,
Wie vngleich sie am Laste sein.

8. Die Seel spricht vom Fleisch angestifft,
Wir lesen in der heiligen Schrifft,
Dein Joch ist süß dein Bürd ist leicht,
Wie bistu mir so ernstlich hart,
Mein allerliebster Breutgam zart.

9. Darauff spricht Jesus wider gut,
Vngewonheit beschwert deinen muth,
Wart, leyd, vnd schweig es wirt noch gut
Mein Creutz das ist ein köstlich pfandt,
Wenn ich das gib, ist mir bekandt.

10. Die Seel dargegen spricht gar fast,
Den freunden gibstu wenig Rast,
Mich grewelt vor der schwerer last,
Ich sorg ich werds nicht herden auß,
O Herr was wirdt noch werden drauß.

11. Darauff antwort der Herr gar bald,
Das Himmelreich das leidt gewalt,
Vnd du bist noch von liebten kalt,

Hast du mich lieb es wirdt noch gut,
Gottes Lieb all arbeit gerne thut.

12. Als bald die Seel das hat erkandt,
O Herr gib mir der liebten brandt,
Mein schwachheit ist dir wolbekandt,
Lest du mich auff mir selber stahn,
So weistu wol ich muß vergahn.

13. Darauff spricht Jesus wunderlich,
Ich bin schwartz vnd doch fenberlich,
Ich bin saur vnd doch gantz lieblich,
Ich geb Arbeit, vnd auch die Rast,
Vertraw auff mich so stehst du fast.

14. Die Seel darnach diese Wort sprach,
O Herr ob es jmmer sein mag,
Das Creutz nem ich gern ein vertrag,
Doch wilt dus han vnd muß es sein,
Dein will gescheh, vnd nit der mein.

15. Darauff lehrt Christ die seel gar fein,
Zum Himmel ist ein Weg allein,
Durchs Creutz vnd sonst anders kein,
All dein Wolfahrt vnd auch dein Heil,
Steht an dem Creutz, nun erwehl ein theil.

16. Darauff spricht die seel mit dem weisen,
Soll ich dein Reich Herr verliessen,
Ehe wolt ich der Creutz hundert kiesen,
Herr gib mir krafft vnd leidsamkeit,
Gib Creutz es sey mir lieb oder leidt.

17. Darauff spricht Christ mit süssigkeit,
Wann dir dein Creutz zu hertzen geht,
So denck was ich dir hab bereit,
Mich selber gib ich dir zu lohn,
Darzu die Himmlisch ewig Kron.

18. Die Seel spricht letzlich ohne fehl,
Ach nun mein allerliebste Seel,
Lieb Gott vnd laß die Welt hingehn,
Seh auff das gut, da Jesus ist,
Deß Himmelreichs bistu gewiß, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Menschen Seel. — 2. lil
3. Kr. — 5. Hastu. — 2, 3. Jung. — 4. wahr. — 5. vil. sch
3, 1. Darauff. Him. — 4. Alt. — 5. dus C. Gew. — 4, 2. lu

ı.—4. deß. vngewohnt. — 5, 8. Degn. — 4. cast. — 5. Du. vil. — wolt die Seel vom C. g. feyrn. — 2. seyn. — 8. Peyn. — 4. seyn. — 5. verzagn. — 7, 1. Seel. schaden. — 2. meynst du solst. — rne waten. — 4. Sih an d. C. vnd auch d. — 5. seyn. — 8, 4. bist - 5. Bräutigam. — 9, 2. beschweret dein Muht, — 3. wird. — ind. — 10, 2. Dein Fr. rast. — 3. Mir grauset. schweren Last. — ten. — 5. wird doch. — 11, 2. leyd Gew. — 3. Du bist noch von eb gar kalt. — 4. wird. — 5. Ar. gern thut. — 12, 2. Liebe Brand. — yw. — 4. Läst. — 5. weist du. — 13, 3. sawr. — 14, 2. seyn. — s Creutzes kám ich gar gern ab. — 4. seyn. — 5. Will. nicht. — Seel. — 2. Weeg. — 3. sonsten. — 4. Heyl. — 5. dein Theil. — Drauff. Seel weil ich thu wissen. — 2. Daß ich sonst müst d. R. en. — 3. Ch. küssen. — 4. Gib Creutz es sey mir lieb oder Leyd. — y nur mit deiner Gnad nicht weit. — 17, 1. Sü. — 2. Her. — yn. — 5. ewge. — 18, 2. nu. — 4. Schaw auff. — 5. bist du.

641. Ein andere Letaney

vff die vorbestimptten zeyt (wie Nr. 252).

: 49. N. A. 59. Leisentrit 1. A. II, 56 mit der Überschrift: „Ein ander ey zu Gott vnd Gottes heiligen, nützlich zu gebrauchen." Wa- r 117 mit derselben Überschrift. Mainzer Cantual 114 mit der Überschrift: „Ein olisch Bittlied." Corner 897 mit der Überschrift: „Ein ander alt olisch Bittlied, vmb Gnad vnd seliges End, an Gott vnd seine liebe Heiligen.")

1. O ewiger vatter biß gnedig vns,
Beweiß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gnaden gunst,
Mach vns armen sundern Christo gleych,
Darzu auch sein miterben deines reychs,
Heyliger Gott,
Durch die marter angst vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
Da er starb eyns byttern todts,
Kyrieleyson Christeeleyson.

2. O Christe heylger Heylland hylff in der nodt,
Zu dir steht vnser hoffnung vnd trost,
O warer Gott des vatters zorn thů stillen ewiglich,
Biß aller sunder mitler genediglich,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,

Die du am Creutz gelitten hast,
Da du starbts eins bytteru todts,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

3. Heyliger geyst vnd tröster bleyb stets bey vns,
Schenck vns deyne gaben darzu der lieben brunst,
Erleucht du vnser hertzen durch dein schein,
Vnd mach vns aller sunden frey vnd gantz rein,
Heyliger Gott,
Von vns wolst auch nit weichen in der nodt,
So vns die Hell würd engsten mit dem teuffell vnd dem todt,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

4. O Jungfraw zart Maria bitt Gott für vns,
Die gnad hilff vns erlangen Jesu deins liebsten sohns,
Das er woll bedencken vnser nodt,
Vnd vns auch allen tröstlich sein mit seiner hilff,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,
Die er am creutz gelitten hat,
Da er starb eins bittern todts,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

5. O ihr heylgen Engel bit Gott vor vns,
Durch vnsern lieben Herren Jesum vmb seinen gunst,
Das er wol bedencken vnser nodt,
Vnd vns allen tröstlich sein mit seiner gnad,
Heyliger Gott,
Durch die marter seins sohns,
Der am Creutz gestorben ist für vns eins bittern todts.
Kyrieeleyson Christeeleyson.

Ihr heyligen Patriarchen,
Ihr heyligen Propheten,
Ihr heyligen apostel,
All vnschüldige kynder,
Ihr heylige martyrer,
Ihr heylige beychttiger,
Ihr heyligen Jungfrawen,
Ihr heyligen Wydtfrawen,
Ihr heyligen Büsser vnd Büsserin ꝛc.
Alle außerwelten.

} Bittent Gott vor vns durch vnsern lieben Herren Je ꝛc.

Lesarten. 1, 1. DF Vater. HM Vatter. D bis. M gnad. — 2. D Beweis. FHM Beweiß. F vnns. DFHM Barmhertzigkeit. D alzeit.

F allezeit. HM allzeit. M Gn. Gn. — 3. F vnnd alle sünder. D sünder. HM Sünder. DF gleich. HM geleich. — 4. F Darzů. M Mit. DHM Reichs. FD (R.) reichs. — 5. DFHM Heiliger. — 6. M Wol durch. Ma. An. Noht. D noth. F not. H noht. — 7. D geliden. M ge, lidten. — 8. DFHM eins bitt. D Tods (R. tods). F tods. M Todts. — 9. DFHM Kyrieeleison Christeeleison. — 2, 1. D Christ heilger. FM hei- liger. H Heiliger. D heilandt. F Hayland. HM Heyland. DFHM hilff. F inn. D noth. F not. HM noht. — 2. F Zů. D vnser. M Hof. Tr. — 3. D warhafftiger. HM wahrer. F Got. HM deß. D Vaters. FHM Vat- ters. M Zorn. DHM thu. F thů. D stilln. F ewigkl. — 4. D Biss. M Sey. D sü. F sü. HM Sü. H Mittl. M Mitl. DH gned. F genedigkl. M gnád. — 5. FM Wahr. HM Mensch. — 6. HM Mar, An. D spott. F spot. HM Spott. — 7. D geliden. M gelidten. — 8. DFHM starbst. M eines. DFHM bittern. D Tods. F tods. M Todts. — 3, 1. D Heiliger. HM Heiliger. DFHM Geist. DHM Trö. DFHM bleib. M stäts. — 2. DFHM deine. M Ga. F darzů. M liebe Br. — 3. F vnnser. M Her. — 4. D sü. F sü. HM Sü. — 5. DHM Heil. — 6. F vnns wölst. M wollst. H nicht. F inn. DH noth. F not. M noht. — 7. F vnns. D hell. FM Höll. DM wird. F wirdt. H wurd. M ängsten. DH Teuffel. FM Teufel. F tod. HM Todt. — 4, 1. F Junckf. D fur. F für. H vor. F vnns. — 2. F vnns. DH Sohns. F Suns. M Sons. — 3. D wol. FM wöll. DF not. H noth. M noht. — 4. M fehlt: allen. HM seyn. DHM hülff. — 5. FM Wahr. HM Mensch. — 6. M Mar. DHM spott. F spot. — 7. M Creutz. D geliden. — 8. HM eines. F tods. M Todts. — 5, 1. DF jr. HM jhr. D heilgen. F heiligen. HM Heiligen. F bittet. HM bitt. D fur. F für. H für. M für. — 2. DFM seine. — 3. FHM Daß. FM wöll. H woll. DH noth. F not. M noht. — 4. HM seyn. F inn (st. mit). M Gnad. — 5. DHM Heil. F Got. — 6. M Mar. D deins. FHM seines. D Sohns. F suns. HM Sons. — 7. D fur. F für. FHM eines. F tods. M Todts. — 9. F (immer). H (15. 17). Jr. D (immer) heilgen. F (immer) heyligen. HM Heiligen (H 13. 14 Heilige). — 11. D Aposteln. FHM Apostel. — 12. D vnschuldigen. F vnschuldige. H vnschüldige. DH Kin- der. F kinder. M fehlt die Zeile. — 13. DHM Mar. — 14. DHM Beichtiger. F beichtiger. — 15. F Junckf. — 16. DFM Witf. — 17. H Büsser. — 18. D Auß. F außerwölten. HM außerwelten. — M Bittet.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 326 und Wackernagel Nr. 821 haben den Text aus Vehe.

642. Wie man in Christi Weingarten arbeiten, vnd ihm sein Joch nachtragen soll.

(Corner 899.)

1. WAch auff, wach auff O Menschenkind,
Von deinem Schlaff steh auff geschwind,
Wie bist so gar verdrossen,
Wilt du den Tag hie müssig stehn,
Vnd nicht ins HErren Weinberg gehn,
Der dich hat bruffen lassen.

2. Ist doch GOtt gar ein freundlich Mann,
Der sein Weinberg hat auffgethan,
Wer nur zu jhm thut kommen,
Vnd arbeit hie ein kleine zeit,
Dem wil er bald die ewig frewd,
Geben mit allen frommen.

3. Wie seyt jhr so schläffrige Leut,
Daß jhr nicht möcht ein kleine zeit,
Den Last deß HErren tragen,
Da ewig frewd das Taglohn ist,
Wärt es doch nur ein kleine frist,
Geneygt hat sich der Tage.

4. O Mensch laß dirs zu Hertzen gahn,
Sich die frommen Altvätter an,
Han den Last auff sich genommen,
Getragn viel Jar vnd manchen Tag,
Die Nacht seind sie nicht worden schwach,
Biß sie zur ruhe kommen.

5. Darzu vnser HErr JEsus Christ,
Der vnser Mitler worden ist,
Hat vns sein Wort gelassen,
Vnd vns damit gezeiget an,
Den Weg in diesem Weinberg schon,
Hat vns gebahnt die Strassen.

6. Wiewol er ein Sohn GOttes war,
Hat er ein Last schwerlich vnd hart,
Für vnser Sünd getragen:
Wiewol er selbst war grecht vnd fromb,
Solches hat er auß Lieb gethan,
Der ans Creutz ward geschlagen.

7. An seinem Leib er gtragen hat,
All vnser Sünd vnd Missethat,
Daß wir der Sünd abkommen,
Vnd leben nur der Grechtigkeit,
Darumb O Mensch laß dir seyn leyd,
Dein Sünd, vnd thu sie nimmer.

8. Gedenck wie Christus gelidten hat,
Für deine Sünd den bittern Todt,
Daß du mit jhm möchst leben:
Darumb O Mensch kehr dich behänd,
Von deiner Missethat vnd Sünd,
So werdens dir vergeben.

9. Denn Christus spricht ohn vnterscheid,
Kompt alle die jhr bschweret seyt,
Thut euch zu mir herschicken:
Ziehet mein Joch, denn es ist leicht,
Vnd nemet meinen Last auff euch,
So wil ich euch erquicken.

10. Darumb so schicket euch darzu,
Daselbst da werd jhr finden ruh,
Ewig für ewre Seelen,
Gedencket an die grosse Noht,
Vnd sparets nicht biß in den Todt,
Hütet euch vor der Höllen.

11. Das redt Christus aus seinem Mund,
Der vns berufft zur eylfften Stund,
Welcher zu mir will kommen,
Vnd tretten in den Weinberg ein,
So wasch er sich von Sünden rein,
So wird er angenommen.

12. Wann du dich rein gewaschen hast,
So ist dir schon bereit ein Last,
Das Creutz Christi must tragen:
Wann du dir GOtts Wort außerwehlst,
Vnd dich von aller Sünd enthelst,
Thüt dich all Welt verjagen.

13. Das ist das Joch vnd auch der Last,
Wann du Gotts Gebot recht lieb hast,
Vnd lebst nach seinem Willen,
Vnd bist gedultig in der Noht,

Vnd das Creutz trägst biß in den Todt,
Wirst dus Tagwerck erfüllen.

14. Welcher sich aber hie verspät,
Daß er nicht trewlich gearbeit hat,
Den wird es hart gerewen:
Denn er muß leyden grosse Peyn,
Darzu ewig verdammet seyn,
Beraubt deß HErren Frewden.

15. Dann es wird kommen dieser Tag,
Welchem niemands entrinnen mag,
Daß GOtt der HErr wird geben,
Einem jeden nach seinem Werck,
Darumb O Mensch das eben merck,
Schaw wie du hie thust leben.

16. Du sprichst ja wol es ist ohn noth,
Daß ich jetzt halte Gottes Gebot,
Gilt gleich wie ich thu leben:
Wann ich nur an meim letzten End,
Hab Rew vnd Leyd vber mein Sünd,
So werdens mir vergeben.

17. Merck auff O Mensch, sey nicht so blind,
Kehr dich bey zeit von deiner Sünd,
Wiltu nicht ewig sterben:
Denn Christus spricht klar vnd lauter,
Daß nit ein jeder der spricht HErr,
Gottes Reich wird erwerben.

18. GOttes Wort nicht in Worten staht,
Darumb so greiffts an mit der That,
Wolt jhr mit GOtt frewd haben,
Wöllet jhr sprechen Vatter mein,
So müst jhr jhm Gehorsam seyn,
Vnd diesen Last auch tragen.

19. Christus spricht: Was heist jhr mich HErr,
So jhr nicht bleibt in meiner Lehr,
Vnd wolt meim Wort nicht glauben,
Weil ich kein Ghorsam bey euch find,
Werd jhr nicht zehlt für meine Kind,
Vnd kein theil mit mir erben.

20. Welchem jhr nun ergeben seyd,
Der Sünd oder Gerechtigkeit,

Deß Knecht seyd ihr nun worden.
Dienet ihr der Gerechtigkeit,
So ist euch mein Reich schon bereit,
Denn ich hab euch erworben.

21. Dient ihr aber allhie der Sünd,
So werd ihr in den Teich gesenckt,
Welcher mit Fewr thut brennen:
Dann der Todt ist der Sünden Sold,
Weil jhr das Creutz nicht tragen wolt,
Müst jhr ewig Peyn leyden.

22. Darumb bekehret euch jhr Leuth,
Dann es ist jetzt der Gnaden Zeit,
Das Heyl ist jetzt vor Augen:
Werdet jr das nicht nemen an,
So wirds euch hart gerewen than,
Merckt was die Schrifft thut sagen.

23. Es wird noch kommen diese Zeit,
Darvon euch der Prophete schreibt,
Daß werden wird ein Hunger,
Ja nit an Wein oder an Brod,
Sondern am H. GOttes Wort,
Darumb samblet im Sommer.

24. Denn es wird kommen diese zeit,
Daß euch Gottlosen wird werden Leyd,
Steht jhr ab nit von Sünden,
So werd jhr lauffen hin vnd her,
Von wegen ewer Sünden schwer,
Kein Hülff werd jhr nicht finden.

Darumb verziehet nicht so lang
Auff daß die Sonn nit vntergang,
Die Nacht thut sich hernahen:
Darumb nemt euch nit lange weil,
Trett in den Weinberge mit eyl,
So jhr wolt Lohn empfahen.

26. Also redt der warhafftig Mund,
Bekehret euch zu diser Stund,
Verstockt nicht ewre Hertzen,
Verziehet nit vmb einen Tag,
Sondern steht von den Sünden ab,
Heut so jhr hört mein Stimme.

27. Drumb so merck auff O Menschenkind,
Der du noch ligst in deiner Sünd,
Wilt ewig Frewd nur haben:
So wasch dich rein von dem vnflat,
Weil der Weinberg noch offen staht,
Sonst must ewig verderben.

28. Gott spricht: Ich bin heilig vnd rein,
Darumb müst jhr auch heilig seyn,
So werd jhr angenommen:
Darumb merck auff O Menschenkind,
Weil du noch ligst in deiner Sünd,
Magst sonst zu Gott nicht kommen.

29. Nun habt jhr all vernommen wol,
Wie man den Last recht tragen soll,
Vnd in den Weinberg nahen:
Welcher will haben ewig Frewd,
Der Arbeit hie ein kleine zeit,
So werd jhr Lohn empfahen.

30. Denn er ist warhafft vnd Gerecht,
Er läst niemand werden verschmecht,
Der hie arbeit sein vermögen:
Er legt vns auff nach rechter maß,
Eim jeglichen klein oder groß,
Daß wirs wol mögn ertragen.

31. So wir ans End verharren thon,
Will vns Christus ein herrlich Kron,
Mit allen frommen schencken:
Die ist geziert mit ewiger Frewd,
Darumb jhr frommen Christenleuth,
Last euch den Last nicht krencken.

32. Denn Gottes Wort nicht liegen kan,
Drumb bearbeit sich jederman,
Mit ernst die Kron zurwerben:
Vnd laufft mit macht zum rechten Ziel,
Dann es ist je nicht Kinderspiel,
Selig vnd wol zu sterben.

33. Dann es wärt nur ein kleine zeit,
Der Feyrabend ist nimmer meit,[1]

---

[1] Lies: weit.

Unser Ruh thut sich nahen:
Welcher nun dise kleine zeit,
Trewlich in dem Weinberg arbeit,
Der wird die Kron empfahen.

34. Obschon das Leyden JEsu Christ,
Allzeit viel auff vns kommen ist,
So kompt viel Trosts darneben:
Darumb sey starck du frommer Hauff,
Trag den Last biß ans End hinauff,
So erlangst ewigs Leben.

35. Die dieses Lied gesungen han,
Die seyn in diesem Weinberg schon,
Den Last hans auff sich gnommen,
Gnad, Fried, Frewd und Barmhertzigkeit,
Sieg, Vberwindung allezeit,
Wünschen sie allen frommen, Amen.

Ein anders das Geistliche Weinbeer genant.

(Corner 903.)

...uff wir wollen ins lesen,
...en ist an der zeit,
...s wirs nit versaumen,
...an ins lesen geyt.
...nn wirs dann versaumen,
...el vns darumb geschicht,
...cht der edle Weingärtner,
...r euch, ich kenn ewr nicht.
...s ein edlen Weingärtner,
...r ist hoch gebohrn,
... ist Gott der Herre,
...tter außerkohrn.
...Weinbeer das er vns bringet,
... Christus sein Sohn,
...wrer safft herrinnet,
...sem Weinbeer schon.
...einbeer das ist kommen,
...) vom Himmel rab,
Zu vnserm Nutz vnd frommen,
Ein Himmelische Gab.

6. Das Weinbeer das ist süsse,
Gibt vns der Vatter gut,
Der reinen Jungfraw Maria,
Zu einer hohen Gab.

7. Das Weinbeer das ist heilig,
Dz sag ich euch fürwar,
Das hat Gabriel der Engel,
Der Jungfraw Maria bracht.

8. Sie trugs vnter ihrem Hertzen,
Die Keusch vnd auch die Reine,
Biß auff Weyhnachten ohn schmertzen,
Das edle Weinbeerlein.

9. Das Weinbeer das thet wachsen,
Vierdhalb vnd dreissig Jahr,
Biß auff den heiligen Carfreytag,
Da ward es zeitig gar.

10. Die Juden theten sich samblen,
Ihr war ein grosse Schaar,
Sie wolten das Weinbeer abbrechen,
Dieweil es zeitig war.

11. Das Weinbeer will ich nennen,
Dz ist wahr Mensch vnd Gott,
Den sollen wir recht erkennen,
Der vns erlöst vom Todt.

12. Das Weinbeer stund im Garten,
Vor Angst war jhm so heiß,
Es schwitzt von vnsert wegen
Wasser vnd blutigen Schweiß.

13. Sie legtn jhm an ein Purpur Rock,
Ein Rohr in seine Hand,
Das ist der Juden König,
Anß[1] jhm triebens Spott vnd Schand.

14. Sie setzten jhm auff sein Haupte,
Von scharpffen Dorn ein Kron,
Daß jhm sein Rosenfarbes Blut,
Vber seine Augen abran.

15. Sie legten jm auff sein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Christ der Herre,
Erlößt die Christenheit.

16. Das Weinbeer wolt man pressen,
Als vns die schrifft thut sagn,
So thet das edle Weinbeer
Den Preßbaum selber tragn.

17. Es trug jhn williglichen,
Biß an die Marterstatt,
Globt sey Jesus Christus,
Der den Baum getragen hat.

18. Der Wein der vber die preß herran,
Dz war sein theures Blut,
Dz sey vns armen sündern,
An vnserm ende so gut.

19. Wird vns der Wein zu theile,
Zu theil nur ein einiger Trunck,
So werden wir vnser Sünd ledig,
Wir werden gar gesund.

20. Sie spanten JEsum ans Creutz hinan,
Sie namen jhn herwider ab,
Sie legten jhn in ein Garten,
In ein new steiners Grab.

21. Drinn lag er gedultiglichen,
Biß an den dritten Tag,
Sein Leib war gantz erblichen
Biß an dem Ostertag.

22. An dem ist er erstanden,
Der trewe liebe Herr,
Löst vns von der Höllen Bander
Globt sey das edle Weinbeer.

23. Den Ruff den thut man singen
In allen Christen Land,
Gott vnd seiner Mutter Mari
Zu Lob, Ehr, Preyß vnd Danck

24. Maria die wollen wir ruffen an
Vnd wollen an sie begehren,
Daß sie vns von dem edle Weinbeer
Den safft zu theil laß werdn.

25. Wenn sich ein Mensch gar schwach befindt,
Mit viler sündt verwundt,
Der bewerb sich vmb des Weinbeers safft,
So wirdt sein Seel gesundt.

---

[1] Lies: Auß.

ist euch der Willen gelüsten
ehrt in den Weingart ein,
ie thut euch gar nichts kosten,
ist von der Höllen Peyn.

27. HErr Christ vom Himmelreiche,
Verleyh vns deine Gnad
Das wir mit deinem Fleische
Vnd Blute werden saat, Amen.

644. Die fünff Gärstenbrod

auß dem 6. Cap. Joh.

(Corner 908.)

1. DA JEsus Christ auff Erden gieng, Christus,
Vnd all sein Jünger mit jhm findt,
Nun hilff vns lieber HErr JEsu Christ.[1]
2. Er gieng wol übr ein weites Feld,
Da lag viel Graß gar schön gestelt.
3. Es folgt jhm nach ein grosse Schaar,
Viel tausendt bey einander warn.
4. Er gieng hinauff auff einen Berg,
Er sagt jhn vor viel guter Lehr.
5. Da GOtt sein Heilige Lehr vollbracht,
Sein Zuhörer er trewlich bedacht.
6. Gar hertzlich er sie ansach,
Alsbaldt drauff zu Philippo sprach.
7. Wo wollen wir thun kauffen Brodt,
Das diß mein Volck zu essen hat.
8. Sanct Philip sprach darauff mit fug,
Für zweyhundert Pfennig ist nicht genug.
9. Sanct Andre dem Herrn enthot,
Ein Knab hat hier fünff Gärsten Brod.
10. Es fleckt aber nicht für so viel,
Wann jeder sich ersättigen wil.
11. Christus noch mehr das Volck ansach,
Drauff er zu seinen Jüngern sprach.
12. Nun heist das Volck niderlegen sich,
Nur in das graß da ist kein Tisch.
13. Gott nam das Brod vnd zwey Fischlein,
Darüber sprach er den segen sein.
14. Deß Volcks war gar ein groß gesind,
Fünff tausend Mann ohn Weib vnd Kindt.

[1] Christus wird nach der 1. und: Nun hilff nach der 2. Zeile jeder Str. wiederholt.

15. Da speist GOtt bey fünff tausent Man,
Weib vnd Kindt ein grosse Summ.

16. Da sie nun warn gesessen,
Hattn gnug truncken vnd gessen.

17. Da sprach der HErr zur selben frist,
Nun hebet auff was übrig ist.

18. Auff huben die lieben Zwölffbotten,
Zwölff Körb vol übrige brocken.

19. Das Volck das schawet das wunder an,
Sie lobten den grossn heiligen Mann.

20. Sie sagten GOtt dem HErren Preiß,
Sprachen GOtt hat vns selber gespeist.

21. Sie fielen nider auff jhre Knye,
Sie lobten GOtt den HErren hie.

22. Auffhuben sie jhr Augen,
Sie theten GOtt anschawen.

23. Auffhuben sie jhr Armen,
GOtt thu sich über vns erbarmen.

24. Auffhuben sie jhr Hände,
GOtt sey bey vnserm Ende.

25. Das vermag GOtt vnd noch vielmehr,
Daß vns nach seinem Willen gescheh.

645. Vom reichen Mann vnd armen Lazaro,

Auß dem 16. Capitel Lucae.

(Corner 908.)

1. ES war einmal ein reicher Mann,[1]
Mit Sammet vnd Seyden angethan.

2. Er ließ jhm das beste hergeben,
Vermeynt ewig zu leben.

3. Gar schön war bawt sein Feld vnd Hauß,
Er prasst vnd lebt täglich im sauß.

4. Dargegen war ein Bettelman,
Der arme Lazarus war sein Nam.

5. Der lag wol für deß Reichen Thür,
Er weynt vnd klagt dem Reichen sehr.

---

[1] Beim Gesang wird die 1. Zeile jeder Str. wiederholt.

6. Ach HERR vnd liebster Bruder mein,
Ich bitt durch Gott erbarm dich mein.

7. Ach Bruder liebster Bruder mein,
Nun theil mir mit die hülffe dein.

8. Begehr ich doch nicht viele,
Nur deinen guten Willen.

9. Ich begehr nicht Wiltpret, Fleisch, noch Visch,
Ich bitt vmb die Brosam vntr deim Tisch.

10. Vnd niemand ward der jhm was bracht,
Der reiche Mann zu dem Armen sprach.

11. Wie köndt ich nur dein Bruder seyn,
Du stinckst gleich wie ein faules Schwein.

12. Du stinckst gleich wie ein fauler mist,
Der das gantz Jahr verwesen ist.

13. Dein Lyb vnd auch dein Wunden,
Die stincken gleich den Hunden.

14. Da kamen deß Reichen Hund daher,
Sie leckten dem Armen seine Gschwär.

15. Es bracht niemand Speiß oder Tranck,
Vor Ohnmacht war sein Hertz gar kranck.

16. Er starb, da kamen die Engel schnell,
Sie führten mit sich seine Seel.

17. Sie führten sie in Abrahams Schoß,
Da er seins Schmertzen Trost genoß.

18. Der Reich starb auch hernach gar schnell,
Sein Seel fuhr in die vnterst Höll.

19. Als er nun war in grosser Peyn,
Da hub er auff die Augen sein.

20. Er sah von fern Abrahams Schoß,
Drinn sitzen den frommen Lazarus.

21. Er sprach: O Vatter Abraham,
Ich leyd groß Peyn in Fewers Flamm.

22. O Abraham erbarm dich mein,
Ich sitz hie in der Höllen Peyn.

23. Vnd schick mein Bruder Lazarum,
Daß er mir baldt zu hülffe komb.

24. Vnd tunck sein Finger ins Wasser ein,
Vnd kühl mein Zung in dieser Peyn.

15. Da speist GOtt bey fünff [illegible] Man,
Weib vnd Kindt ein grosse [illegible].

16. Da sie nun warn gesessen,
Hattn gnug truncken vnd gessen.

17. Da sprach der HErr zur selben frist,
Nun hebet auff was übrig ist.

18. Auff huben die lieben Zwölffbotten,
Zwölff Körb vol übrige brocken.

19. Das Volck das schawet das wunder an,
Sie lobten den grossn heiligen Mann.

20. Sie sagten GOtt dem HErren Preiß,
Sprachen GOtt hat vns selber gespeiß.

21. Sie fielen nider auff jhre Knye,
Sie lobten GOtt den HErren hie.

22. Auffhuben sie jhr Augen,
Sie theten GOtt anschawen.

23. Auffhuben sie jhr Armen,
GOtt thu sich über vns erbarmen.

24. Auffhuben sie jhr Hände,
GOtt sey bey vnserm Ende.

25. Das vermag GOtt vnd noch vielmehr,
Daß vns nach seinem Willen gescheh.

645. Vom reichen Mann vnd armen Lazaro,

Auß dem 16. Capitel Lucae.

(Corner 908.)

1. ES war einmal ein reicher Mann,[1]
Mit Sammet vnd Seyden angethan.

2. Er ließ jhm das beste hergeben,
Vermeynt ewig zu leben.

3. Gar schön war bawt sein Feld vnd Hauß,
Er prasst vnd lebt täglich im sauß.

4. Dargegen war ein Bettelman,
Der arme Lazarus war sein Nam.

5. Der lag wol für deß Reichen Thür,
Er weynt vnd klagt dem Reichen sehr.

---

[1] Beim Gesang wird die 1. Zeile jeder Str. wiederholt.

6. Ach HERR vnd liebster Bruder mein,
   Ich bitt durch Gott erbarm dich mein.

7. Ach Bruder liebster Bruder mein,
   Nun theil mir mit die hülffe dein.

8. Begehr ich doch nicht viele,
   Nur deinen guten Willen.

9. Ich begehr nicht Wiltpret, Fleisch, noch Visch,
   Ich bitt vmb die Brosam vntr deim Tisch.

10. Vnd niemand ward der jhm was bracht,
    Der reiche Mann zu dem Armen sprach.

11. Wie köndt ich nur dein Bruder seyn,
    Du stinckst gleich wie ein faules Schwein.

12. Du stinckst gleich wie ein fauler mist,
    Der das gantz Jahr verwesen ist.

13. Dein Ayß vnd auch dein Wunden,
    Die stincken gleich den Hunden.

14. Da kamen deß Reichen Hund daher,
    Sie leckten dem Armen seine Gschwär.

15. Es bracht niemand Speiß oder Tranck,
    Vor Ohnmacht war sein Hertz gar kranck.

16. Er starb, da kamen die Engel schnell,
    Sie führten mit sich seine Seel.

17. Sie führten sie in Abrahams Schoß,
    Da er seins Schmertzen Trost genoß.

18. Der Reich starb auch hernach gar schnell,
    Sein Seel fuhr in die vnterst Höll.

19. Als er nun war in grosser Peyn,
    Da hub er auff die Augen sein.

20. Er sah von fern Abrahams Schoß,
    Drinn sitzen den frommen Lazarus.

21. Er sprach: O Vatter Abraham,
    Ich leyd groß Peyn in Fewers Flamm.

22. O Abraham erbarm dich mein,
    Ich sitz hie in der Höllen Peyn.

23. Vnd schick mein Bruder Lazarum,
    Daß er mir baldt zu hülffe komb.

24. Vnd tunck sein Finger ins Wasser ein,
    Vnd kühl mein Zung in dieser Peyn.

25. Da antwort jhm aber Abraham [illegible]
Wie kan Lazarus dein Bruder seyn.

26. Ey wie kan Lazarus dein Bruder seyn,
Er ist getröst, du leydest Peyn.

27. Du hast viel guts gehabt dein Tag,
Vnd Lazarus gar schwere Plag.

28. Nun soll er ewig erfrewet seyn,
Vnd du must Ewig leyden Peyn.

29. Auch ist bevestigt ein finsters Ort,
Daß vnser keiner kan kommen fort.

30. Von uns kompt keiner in ewre Brunst,
Vnd auch von euch niemand zu vns.

31. Da sprach der Reich zum Abraham,
So schick auff Erden Lazarum.

32. Fünff Brüder sind inn meins Vattern Hauß,
Sie prassen, seynd stoltz, leben im sauß.

33. Daß er jn sag von meiner Peyn,
Auff daß sie auch nicht kommen drein.

34. Vnd wir geplagt werdn allesampt,
Von bösen Geistern in Fewers Flamm.

35. Da antwort jhm auch Abraham,
Sie han Moysen und die Propheten schon.

36. Sie haben Predigt vnd weise Lehrn,
Dieselben können sie täglich hörn.

37. Glauben sie nicht der Heiligen Schrifft,
So glauben sie den abgestorbenen nicht.

38. Wenn einer schon aufferstündt vom Todt,
So triebens doch auß jhm den spott.

39. Da must der Reich leyden groß Peyn,
Der Lazarus aber erfrewet sein.

40. Hierbei so merck ein frommer Christ,
Ob er gleich arm oder reich ist.

41. Der Reich theil mit dem Armen sein Gut,
Der Arm sei gdultig in seiner noht.

42. Ein jeder thu bey zeit das best,
Verschmähe nicht die armen Gäst.

43. Ein jeder hör die Predigt gern,
Folg frommen Priestern vnd Seelsorgern.

44. Wart niemands biß zur letzten stund,
Sonst muß er fahrn zur Höllen Grund.
45. Ein jedr wend an sein besten fleiß,
So kompt er ins ewig Paradeyß, Amen.

646. Der geistliche Ackermann.

(Corner 911.)

1. Was wolln wir aber heben an,
Wolln singen von einem Ackermann,
Der vns den Acker thut mehren:
Gott Vatter, Sohn, heiliger Geist,
Der woll vns weisn vnd lehren.
2. Das hat Gott auß genaden gethan,
Hat vns geschenckt sein lieben Sohn,
Er lehrt die rechte Strassen,
So wollen wir denselben Ackermann,
Bey vns auch ackern lassen.
3. Jesus ist selbst der Ackermann,
Spannt weder Roß noch Wagen an,
Er thut sich selbst einspannen,
Er zeucht für vns biß in den Todt,
Biß jhm sein Blut entrunnen.
4. Der HErr ein mal durch Gleichnuß redt,
Ein Sæemann außzusæen geht,
Zu sæen seinen Samen,
Ein theil trug hundertfältige Frucht,
Vnd etlichs nichts zuname.
5. Etlichs fiel an Weeg vnd ward zertrettn,
Die Vögl deß Luffts thetens auffressn,
Die bösen Geister auff Erden,
Die reissn Gotts Wort von Leuthn hinweg,
Daß sie nicht selig werden.
6. Ein theil Saam auff den Felsen fellt,
Das bedeut die boßhafftige Welt,
Die hat kein Safft noch Wutzen,
Kompt anfechtung vnd widerwertigkeit,
Verdorrens gar in kurtz.
7. Etlichs vnter die Dorn fiel nidr,
Die giengn mit auff erstecktens nidr,

25. Da antwort jhm aber Abraham fein,
Wie kan Lazarus dein Bruder seyn.

26. Ey wie kan Lazarus dein Bruder seyn,
Er ist getröst, du leydest Peyn.

27. Du hast viel guts gehabt dein Tag,
Vnd Lazarus gar schwere Plag.

28. Nun soll er ewig erfrewet seyn,
Vnd du must Ewig leyden Peyn.

29. Auch ist bevestigt ein finsters Ort,
Daß vnser keiner kan kommen fort.

30. Von uns kompt keiner in ewre Brunst,
Vnd auch von euch niemand zu vns.

31. Da sprach der Reich zum Abraham,
So schick auff Erden Lazarum.

32. Fünff Brüder sind inn meins Vattern Hauß,
Sie prassen, seynd stoltz, leben im sauß.

33. Daß er jn sag von meiner Peyn,
Auff daß sie auch nicht kommen drein.

34. Vnd wir geplagt werdn allesampt,
Von bösen Geistern in Fewers Flamm.

35. Da antwort jhm auch Abraham,
Sie han Moysen und die Propheten schon.

36. Sie haben Predigt vnd weise Lehrn,
Dieselben können sie täglich hörn.

37. Glauben sie nicht der Heiligen Schrifft,
So glauben sie den abgestorbenen nicht.

38. Wenn einer schon aufferstündt vom Todt,
So triebens doch auß jhm den spott.

39. Da must der Reich leyden groß Peyn,
Der Lazarus aber erfrewet sein.

40. Hierbei so merck ein frommer Christ,
Ob er gleich arm oder reich ist.

41. Der Reich theil mit dem Armen sein Gut,
Der Arm sei gdultig in seiner noht.

42. Ein jeder thu bey zeit das best,
Verschmähe nicht die armen Gäst.

43. Ein jeder hör die Predigt gern,
Folg frommen Priestern und Seelsorgern.

44. Wart niemands biß zur letzten stund,
Sonst muß er fahrn zur Höllen Grund.
45. Ein jedr wend an sein besten fleiß,
So kompt er ins ewig Paradeyß, Amen.

546. Der geistliche Ackermann.

(Corner 911.)

1. Was wolln wir aber heben an,
Wolln singen von einem Ackermann,
Der vns den Acker thut mehren:
Gott Vatter, Sohn, heiliger Geist,
Der woll vns weisn vnd lehren.
2. Das hat Gott auß genaden gethan,
Hat vns geschenckt sein lieben Sohn,
Er lehrt die rechte Strassen,
So wollen wir denselben Ackermann,
Bey vns auch Ackern lassen.
3. Jesus ist selbst der Ackermann,
Spannt weder Roß noch Wagen an,
Er thut sich selbst einspannen,
Er zeucht für vns biß in den Todt,
Biß jhm sein Blut entrunnen.
4. Der HErr ein mal durch Gleichnuß redt,
Ein Sämann außzusäen geht,
Zu säen seinen Samen,
Ein theil trug hundertfältige Frucht,
Vnd etlichs nichts zuname.
5. Etlichs fiel an Weeg vnd ward zertrettn,
Die Vögl deß Luffts thetens aufffressn,
Die bösen Geister auff Erden,
Die reissn Gotts Wort von Leuthn hinweg,
Daß sie nicht selig werden.
6. Ein theil Saam auff den Felsen fellt,
Das bedeut die boßhafftige Welt,
Die hat kein Safft noch Wurtzen,
Kompt anfechtung vnd widerwertigkeit,
Verdorrens gar in kurtzk.
7. Etlichs vnter die Dorn fiel nidr,
Die giengn mit auff erstecktens nidr,

Bedeut die geitzign Menschn,
Die Sorgn vmbs Gut vnd Reichthumb zu sehr,
Der Wollust sie nachdencken.

8. Diese Leut verderben allesampt,
Sie müssen fahrn zur Höllen Grund,
Wann sie sich nicht bekehrn,
Thun Buß vnd bleibn beim rechten Weeg,
Lassen sich weisen vnd lehren.

9. Ein theil Saam fällt auff ein gute Erd,
Bringt reiche Frucht, wird sehr gemehrt,
Das seynd die frommen Leuth,
Die lebn vnd strebn nach GOttes Gebott,
Vnd halten recht jhr Zeite.

10. Nun höret wer der Acker ist,
Der ist gebawt, durch Jesum Christ,
Es ist die Christlich Kirchen,
Der Saamen ist das Göttliche Wort,
Die Priester seynd die Hütter.

11. Wenn nun die Hütter schlaffen ein,
Kompt der böß Feind, säet Vnkraut drein,
Wol zwischen den guten Saamen,
Darmit man gnug zuschaffen hat,
Läst sich nicht bald außraumen.

12. Der böse Geist der feyret nicht,
Viel Zanck vnd Zwytracht er anricht,
Thut widr die Kirch sehr schreyen,
Er tobt vnd wütt, viel Seeln verführt,
Mit manchen Ketzereyen.

13. Einer glaubt diß, der ander das,
Der dritt wills noch verstehen baß,
Der vierd thut lästern vnd schelten,
Der fünfft folgt nach seim eygnen sinn,
Der sechst läst gar nichts gelten.

14. Ein jeder machts nach seinem wahn,
Die Weiber predign als die Männ,
Mißbrauchen GOtts Wort mit hauffen,
Vnd bleibt niemand bey seinem Stand,
Zu dem jn GOtt beruffen.

15. Das sey dir reicher Gott geklagt,
Daß der böß Feind die Leuth so plagt,

Verachtn der Alten Lehre,
Vom rechten Weeg sie weichen ab,
Gehn in der Irr vmbhere.

16. Darumb solst folgn O frommer Christ,
Der Christlichn Kirchn zu aller frist,
Vnd such sie nicht im Winckel,
Auch fleuch die falschen Prediger,
Die lehren in der Dunckel.

17. Kehr widr dem rechten Schafstall zu,
Mit dem verlohrn Sohn Busse thu,
Veracht nicht leicht die Alten,
Der Warheit frag nach allezeit,
Wie mans vorhin hat ghalten.

18. So wird es alles besser werdn,
Gott wird vns auch genug bescheern,
Sein Gnad wird er vns geben,
Nach kleinem Leyd, viel grosser Frewd,
Vnd auch das ewig Leben.

merkung. Wackernagel Nr. 681 hat ein Lied „Vom Geist‑ ckermann," aus einem besondern Druck ohne Jahr; es besteht aus deren 3 ersten mit den obigen 3 ersten übereinstimmen. Die an‑ r. handeln von dem Heiland am Kreuze. Lesarten. 1, 2. Von übschen A. — 5. Der wirdt vns wol ernehren. — 2, 1. Es hat vns ade gethan — 2. sein einigen S. — 3. Laß faren laß faren, die n. — 4. Wir wöllens den selbigen A. — 5. Bey seinem rechte l. — war selber. — 2. Er hat sich selbs gespannet an. — 3. Er hat doch roß noch Wagen. — 4. Er hat gezogen biß. — 5. Gar tieff in nden.

Von der einladung vnd beruff in die Christliche Kirch aus dem Euangelio Lucae am 14.

(trit 1. A. I, 277. 3. A. I, 272 Str. 1—11. Corner 913 mit der Über‑ Der Hochzeitruff" in folgender Ordnung: 1, 12, 2, 3, 13, 14, 4, 5, 15, 16, 17, 18, 19.)

1. ES war einmal ein grosser HErr,
Der schickt in alle Landt gar ferr,
Ließ jhm ein Volck einladen,
Zu einem gar köstlichen mall,
Aus lieb vnd lautter gnaden.

2. Nu haben sie es gar veracht,
Der eine wartet seiner pracht,
Der ander seiner Rinder,
Der dritte sprach ich kan nicht fort,
Mich halten Weib vnd Kinder.

3. Da war der Herr voll grim vnd zorn,
Weil seine gunst da war verlorn,
Das sie jn so verachten,
Er lies jm holn ein ander Volck,
Die jn solchs nie gedachten.

4. Er lud vns armen Heyden gar,
Dahin zu seiner heilgen schar,
Lies vns sein gnad erfaren,
Sein gnad vnd alles was er hat,
Wolt er an vns nicht sparen.

5. Er lest vns sagen offt mit vleis,
Den willen sein vnd rechte weis,
Wie wir vns sollen schicken,
Zu solchem mahl dz vnser hertz,
Sich da möcht wol erquicken.

6. Da hat vns fürgeleget Gott,
Sein eigen herrlich Himel brodt,
Das aller köstlichst essen,
Vnd wil damit all vnser schuld,
Verzeihen vnd vorgessen.

7. Nun soln wir vns in demut gros,
Zu werden alles kommers loß,
Zu solcher malzeit finden,
Vnd lassen vns kein zeitlich ding,
Auffhalten vnd anbinden.

8. Den Esaw alhie wol betracht,
Der seine erste gburt voracht,
Jn treib die lust des hertzens,
Das er jr darnach darben must,
Mit rew vnd grossem schmertzen.

9. Halt dich nur zu der mahlzeit gut,
Nimb an sein Wort mit hertz vnd muth,
Vnd las dich nicht vorsenmen,
Ehr er die Thür zuschliessen thut,
Vnd seine gnad auffreumen.

10. So findestu ein herrlich thun,
Vnd solche lust an Gottes Son,
So gar ein frölich wesen,
Welchs nie kein hertz hat je geschmackt,
Ist auch sonst nie gewesen.

11. O HErr verleyh aus deiner gunst,
Den glauben vnd die rechte kunst,
Zu fürchten deinen Namen,
Auff das wir folgen deinem Wort,
Durch Jesum Christum AMEN.

12. Der Herr schickt auß die Diener sein,
Zu laden auff die Hochzeit fein,
Die Mahlzeit war bereitet,
Das Mastvieh schon geschlachtet war,
Vnd alles wol bekleydet.

13. Mein Hochzeit war gar schön bereit,
Die bösen Gäst warens nicht werth,
Schickt ander Knecht auffs gferte,
Ladt allerley Leuth wen ihr mit findt,
Auff daß mein Hauß voll werde.

14. Die Knecht die giengen vmb alle Zäun,
Sie brachten Blind vnd Lahme herein,
Viel Tauben vnd auch Stummen,
Viel Krancke, Krummen, vnd wen sie funden,
Zur Hochzeit hiessens kommen.

15. Deß solln wir ihm alle dancken fein,
Daß er vns gladt auff die Hochzeit sein,
Wir solln das nicht vergessen,
Wir sollen vns halten recht vnd wol,
Mit trincken vnd mit essen.

16. Wir solln GOtt hoch loben vnd preysen,
Vmb all sein Gaben vnd Speisen,
Wir solln das recht geniessen,
Nicht schlemmen, stoltziern, vnnütz verzehrn,
Sonst würdn wir auch verwiesen.

17. Wann nun der Herr die Gäst besicht,
Kein Hochzeitkleyd an eim findt nicht,
So wird er voller Zoren,
Er läst jhm binden Händ vnd Füß,
Da ists alsdann verlohren.

18. Er läst jhn werffen ins Jammerthal,
Drinn muß er leyden Höllisch Qual,
Darinnen ewig brünnen,
O frommer Christ, wer du auch bist,
Schaw daß du kanst entrinnen.

19. Jetzt ist die Gnadenreiche zeit,
Thu Buß, legt an dz Hochzeit Kleyd,
Mit Tugend thut euch zieren,
So wird der edle Himmelkönig,
Die Seel zur Frewd einführen.

Lesarten. 1, 2. M auff alle Strassen ferr. — 3. M viel Gäs[illegible]
4. M einer köstlichen Mahlzeit gut. — 5. M Auß lauter Lieb vnd Gn[illegible]
— 2, 1. M Da habens die Juden gar ver. — 2. M Der ein wart au[illegible]
stoltzen Pracht. — 4. M dritt der spr. — 4. M hindern. — 3, 1. E
dem Herrn. M Da ward der H. gar Grimmig Zorn. — 2. M W. all
Gutthat war verlohrn. — 3. M Daß. EM jhn. M j. so gar verachte[illegible]
4. E jhm. — 5. E jhn. M 4. f. Schickt auß sein Heer, Ihr Stadt an[illegible]
er, Solch Mörder all vmbbrachte. — 4, 1. f. M Da wurdn wir
Heydn geladn, Auß grosser Lieb vnd lauter gnadn, Gott ließ vns sein [illegible]
erfahren. — 4. M Gnad. — 5, 1. ließ v. sagn mit allem fleiß. —
Sein Gebot vnd Willn mit rechter weiß. — 3. M f. haltn. — 4. E
v. — 4 f. M In Lieb vnd Frewd, in Einigkeit, Die Hochzeit nicht
spalten. — 6, 2. E Brod. — 8, 3. E Ihn. — 4. E jhr. — 9, 1.
H. d. u. zu dieser Mahlzeit, Durch Gottes ordnung dier bereit, Schaw
dich nichts verseumet, Ehe dann er die Thür zuschleust. — 5. E au[illegible]
met. — 10, 2. E Sohn. — 11, 1. E verley. — 4. E deim gebot.

648. Von zehen Jungfrawen, aus dem 25. Capitel Matthaei.

(Corner 914.)

1. DA Christ sein Jünger warnen thet,
Daß ein jeder gut achtung hett,
Auff sein herrlich Widerkunfft,
Wartend derselbigen mit Vernunfft.

2. Sagt er zu jhn: Das Himmelreich,
Das ist zehen Jungfrawen gleich,
Ein jede jhre Lampen nam,
Entgegn zugehn dem Bräutigam.

3. Fünff Jungfrawen waren weiß vnd klug,
Ein jede jhr Lampen voll Oel mit trug,
Der ander Theil gar Närrisch was,
Vnd Oel zu kauffen gar vergaß.

4. Als nun verzog der Bräutigam,
Vnd mit dem Einzug langsam kam,
Da wurden sie all schläfferig,
Vnd schlieffen ein fein säufftiglich.

5. Gar eylend vmb die Mitternacht,
Ein groß Geschrey ward dargebracht,
Steht auff jetzt kompt der Bräutigam,
Geht jhm entgegen allesam.

6. Da stundn die Jungfrawn alle auff,
Vnd putzten jhre Lampen auff,
Da merckten erst die Thörichten,
Daß jhn an Oel wird mangelen.

7. Sie sprachen zu den Weisen bald,
Ach Schwestern wir bestehn gar kalt,
Theylt vns ewers Oels ein wenig mit,
Daß vnsre Lampen verleschen nit.

8. Da antwortn jhn die Klugen drauff,
Nein trawn, sonder ein jede lauff,
Geht zu den Krämern kauffet Zeug,
Daß vns nicht mangl an Oel vnd euch.

9. Da rennen die thörichten Jungfrawen hin,
Erst Oel zu kauffen stund jhr sinn,
Aber da ward zu spät der Kauff,
Sie kunden niemand wecken auff.

10. In dem zog ein der Bräutigam,
Die Thür ward gar bald zugethan,
Vnd wer bereit war, der gieng ein,
Hernach ließ man niemand hinein.

11. Zu letzt kamen die fünff auch herfür,
Vnd klopfften starck an der Haußthür,
Sie rufften laut, sie schryen sehr,
Ach thut vns auff O lieber HErr.

12. Da gab man jhn zur Antwort rauß,
Geht nur hinweg von meinem Hauß,
Ich kenn euch nicht, jhr kompt zu spat,
Mein Volck sich alls versamblet hat.

13. Drumb wacht vnd bett jhr Kinder mein,
So geht jhr zu der Hochzeit ein,
Ihr wist kein Tag, kein Stund noch Zeit,
Wann ich euch fordr so seyd bereit.

14. Ach Herre Gott hilff vns auß Noht,
Behüt vns vor dem schnellen Todt,
Vor grossen Sünden vns bewahr,
Gott helff vns zu der Engel Schaar.

619. Wider das abschewliche Gottslästern.

(Corner 916.)

1. Hüt dich, Hüt dich für Lästerwort,
Hie strafft sie Gott vnd ewig dort,
Der Heiligen bey leib nicht spott,
Viel weniger red wider GOtt,
Schaw wie Gott solcher Mäuler schlag,
Vnd alle Lasterzungen plag.

2. Sanct Paulus sie dem Teuffel gab,
Vnd schnitt sie von der Kirchen ab,
Olympium drey Donner Pfeil,
Drey Pfeil erschlugen in der Eil,
Ein Spieß der von dem Himmel kam,
Das Leben Juliano nam.

3. Nestorio die Zung ward faul,
Voll Würm die Zung das Lastermaul,
Hanß Zwick für Hall sein Naß verlohr,
Geschossen ab mit einem Rohr,
Ein ander ließ mit grossem Leyd,
In Sichem seine Augen beyd.

4. Der Straffen viel mehr zeygen an,
Nicephorus vnd Damian,
Krieg, Hunger, Pest, der Plagen drey,
Setzt hie Justinianus bey,
Also strafft Gott, sich fleissig zu,
Daß dich der Streich nicht treffen thu.

5. Das Käyserliche Recht gebent,
Zu tödten solche lose Leuth,
Sanct Ludwig König hoch genannt,
Ein Loch durch solche Zungen brant,

Solch Leut Sanct Augustinus acht,
Gleich den, die Christum vmbgebracht.

6. So hüt euch denn ihr Christen all,
Daß niemand in das Laster fall,
Bey Leib nicht mehr vnhülfflich nennt,
Gott, Crysam, Tauff vnd Sacrament,
Auch Creutz vnd Leyden, Wunden, Blut,
Hinfüro nicht mehr schenden thut.

650. Wie die Zung zu zähmen.

(Corner 917.)

1. HErr meinen Mund schleuß auff vnd zu,
Die Schlüssel ich dir geben thu,
Leg mir, O HErr ein Zaum hinein,
Von rohtem Gold vnd Silber fein,
Thu auff O HERR mein Hertz vnd Mund,
Zu deinem Lob all Uhr vnd Stundt.

2. Halt meine Zung in deiner Hand,
Das ist O HErr das beste Band,
Mach mir O HErr von Golt ein Wag,
Darauff ich meine Reden schlag.

3. Gib mir ein Zung die wenig schwetzt,
Vnd dich mit keinem Wort verletzt,
Gib mir ein Zung die gülden sey,
Die deinen Namen benedey.

4. Gib deinem Mund ein Süssigkeit,
Die Weißheit vnd Bescheydenheit,
Die Zung mit deiner Krafft begab,
Daß meine Red ein Nachtrnck hab.

5. Die Lefftzen roth, wie roth Corall,
Dich HErr laß loben überall,
Dich meine Lefftzen loben laß,
In Ewigkeit ohn zahl vnd maß.

651. Wider die Trunckenheit.

(Corner 918.)

1. Vor Trunckenheit vns GOtt bewahr,
Sie bringt in Seel vnd Leibs gefahr,

---

* [illegible] wird bei jeder Str. wiederholt.

Gesundtheit sie dem Leib benimbt,
Die Seele in die Hölle versinckt,
Vor Trunckenheit[1] vns GOtt bewahr.[2]

2. Noe voller Wein Truncken lag,
Von seinem Sohn lid hohn vnd schmach,
Loth lebt zuvor in Erbarkeit,
Blutschand begieng durch Trunckenheit.

3. Als die Juden sich vol gesoffen,
Abgöttisch seynd vmbs Kalb geloffen,
Bald drey vnd zwantzig tausend Mann,
GOtt tödten ließ auff solchen Plan.

4. Das Hertz dem Nabel wie ein Stein,
Er starb, dieweil er voller Wein,
Dem David nichts mittheilen wolt,
Das sauffen gab jhm solchen Sold.

5. Der Ammon hat sich vol gesoffn,
Von Absalons Knechtn war erstochn,
Balthasar König zu Babylon,
Von Trunckenheit bekam bösn Lohn.

6. Er saß vnd fraß, er sauff sich vol,
Seinen Kebsweibrn gefiel es wol,
Drey Finger giengen auß der Wand,
Sein straff vnd Todt ward jhm bekandt.

7. Sein Stadt gewan in selbiger Nacht,
Der feind, so jhn auch vmb gebracht,
Das Königreich vnd Monarchey,
Verloren hat durch vollerey.

8. Holofernus der groß Tyrann,
Hat sich mit Wein gefüllet an,
Judith den Kopf jhm säblet ab,
Sein Seel fuhr zu der Hölln hinab.

9. Ein zehenförmiger Drach ist,
Die Trunckenheit das glaub O Christ,
Mit denen er GOtts zehen Gebott,
Zu boden stieß, vnd führ zum Todt.

10. Den Bauch er helt vor seinen GOtt,
Keiner bricht mehr das ander Gebot,

---

[1] Lies: Trunckenheit. — [2] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

Deß fluchen, schweren, lästern vnd schänden,
Der Vollsäuffer sind kein Ende.

11. Wer voll gewesen die vorige Nacht,
Das folgendt Fest vnd Kirch veracht,
Vor Meß vnd Predigt er sich schewet,
Weil er den Wein noch nicht verdewet.

12. Ein Sohn der sich saufft Kranck vnd Todt,
Den Eltern bring groß Hertzen noht,
Zanck, Hader, Wunden vnd Todtschlag,
Bringt Trunckenheit, was Weh? was Klag.

13. Blutschand, Ehebruch vnd Betteley,
Kommens nicht her auß Völlerey?
Wie viel kommen zum Bettelstab,
Weils nicht vom Sauffen stehen ab.

14. Mancher der raubet, leugt vnd stilt,
Damit sein Bauch gefült werd,
Falsch zeugen, verachten sein Nächsten,
Die sauffer thuns zum allerhöchsten.

15. Der Sauffhals meist begehren thut,
Deß Nechsten Weib, Hauß, Gelt vnd Gut,
Das Hertz vor böß Begierden brint,
Welches der hitzig Wein entzündt.

16. Von vollsauffern S. Paulus spricht,
Die Speiß mit jhnen nehmet nicht,
Wer nicht vom Sauffen wil abstehen,
Wird nicht zu GOttes Reich eingehen.

17. Der reiche Mann lebt täglich wol,
Darumb er ewig dürsten sol,
Er hat all Tag ein guten muth,
Nun brennt er in der Höllen glut.

18. O Vollsauffer gedenckt all,
Deß Essigs vnd der bittern Gall,
Deß großen dursts so GOtt ewer HErr,
Gelitten hat am Creutz so schwer.

19. Wer wil mit GOtt an seinem Tisch,
Der Frewd geniesen ewig frisch,
Gerecht, GOttselig nüchtern leb,
Vnd täglich nach der Tugent streb.

[illegible]. Ein Bitliedt vmb Frieden.

(Leisentrit 1. A. I, 286. 3. A. I, 281. Körner 920, mit dem Zusatz: „Da pacem Domine, in seiner gewöhnlichen Kirchen Melodey.")

1. VOrley vns Friden gnediglich,
   Herr Gott zu vnsern zeiten,
   Es ist doch hie kein ander nicht,
   Der für vns köndte streitten,
   Ohn dich vnser Gott alleine.

2. Vnd das wir all gesündigt han,
   Das wolst vns nicht messen zu,
   Nach deine barmhertzigkeit dan,
   Dein zorn von vns wenden thu,
   Vmb Christi willens alleine.

3. Dis bitten wir zu gleich allsampt,
   Das wir zu unserer zeyt,
   Durch deinen schutz vnd milde handt,
   Habn vorm Feindt sicherheit,
   In deim lob wir lebn alleine.

Lesarten. 1, 1. E Verley. CE (N.) frieden. M VErleyh. Frid genád. — 4. M (N.) köndn streiten. — 5. M Denn du v. — 2, 1. M daß. — 2. M wöllst. zumessen. — 3. E deiner. M deiner grossen B. (oh- dan). — 4. M Deines Zorns gantz vergessen. — 5. M willen. — 3, 1. M Diß. zugleich. — 2. M Daß. vnsern zeiten. — 3. M Schutz. Hand. — 4. M Leben inn Sicherheiten. — 5. M Zu deinem Lob alleine, Amen.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 211 die 1. (von 1532) und Nr. 221 die 1., 2. und 3. Str. (von 1533); Mützell hat Nr. 30 die 1. Str. aus dem babst. Gb. von 1545, alle unter Luthers Namen. In Nr. 211 steht 1, 3. ja (st. hie), in Nr. 221 steht hie; in Nr. 211 steht 1, 4. denn du, in Nr. 221 on dich. Andere Lesarten in Nr. 221 sind 2, 3. f. Sonder nach deiner barmh. | den zorn von vns wenden | vmb Jesus Christus willen. — 3, 1. wir alle sambt zu gleych. — 2. Auff den w. — 4. f. vor feynden still vnd sicher | in deinem lobe [illegible] thun. — Zwischen der 1.—3. Str. steht folgende, in spätern protest. Gesangbüchern bald vorhandene, bald fehlende Str.:

Wann der du hailgen müt vnd rath,
auch rechte werck erschaffen thust,
Gib vns das hertz auß deiner güt,
an deinem hailgen wort allain
mit festem glauben hangen thu.

N. [illegible]3. Ein geystlich Bittlied vmb den fryden.

(Vehe Bl. N. V. 92. Leisentrit 1. A. I, 286. 3. A. I, 281. Cölner Gb. 1610, 211. 1619, I, 211 Corner 921.)

[illegible]iger Gott wir bitten dich,
[illegible] fryden in vnsern tagen,
Das wir lieben einmüttiglich,
Vnd stets nach deym willen fragen,
Denn Herr es ist keyn ander Gott,
Der vor vns streittet in der nodt,
Dann du vnser Gott alleyne.

2. Güttyger Gott wir bitten dich,
Gyb fryden in vnserm leben,
Verleyh vns dein hilff gnediglich,
Den feynden zu wyderstreben,
Denn niemant ist in dieser welt,
Der fryden gybt vnd sygk erhelt,
Denn du vnser Gott alleyne.

3. Gnediger Gott wir bitten dich,
Laß vns in dem fryden sterben,
Erzeyg dich vns gantz vätterlich,
Das wir endtlich nicht verderben,
Durch Jesum Christum vnsern
Herrn,
Im heylgen geyst wie das begern,
Von dir vnserm Gott alleyne.

4. Eyniger Gott wir bitten dich,
Du wöllest das nit sehen an,
Das wir also vielfaltiglich,
Den vnfryden verschuldet han,
Mach von allen sunden rein,
So würdt das hertz recht frydlich sein,
In dir vnserm Gott alleyne.

5. Starcker Herr Gott wir bitten dich,
Gyb fryden vnserem hertzen,
Gyb fryd hie vnd dort ewiglich,
Wider die hellischen schmertzen,
Gyb vns hertzliche eynickeyt,
Vnd die ewige selickeyt,
Welche in dir steht alleyne, Amen.

Lesarten. 1, 2. CEIKM Gib. CE frieden. IK friden. M Fried. CE [illegible]n. IK vnseren. M Tagen. — 3. IKM Daß. leben. CEIKM einmütig[illegible]h. — 4. M fehlt: Vnd. K stetz. M stäts. IK deinem. M deim. — 5. IKM [illegible]enn. CEIKM kein. IK anderer. M andrer. — 6. IKM für. streitet. CEIK [illegible]th. M noht. — 7. M Denn. CEIKM alleine. — 2, 1. CEIKM Güti[illegible]r. — 2. CEIKM Gib. CE frieden. I fridt. K fried. M Fried. inn. Le[illegible]n. — 3. CE Vorleyh. CEM hülff. M gnäd. — 4. CEIK Feinden. M [illegible]inden. CEIKM widerst. — 5. IKM Dann. CE niemandt. IKM nie[illegible]and. I diser. IKM Welt. — 6. CEK frieden. I friden. M Frieden. CEIKM [illegible]bt. CEIK Sieg. M sich. — 7. IKM Dann. CEIKM alleine. — 3, 1. M [illegible]näd. — 2. M im (st. in d.). CEK frieden. I friden. M Frieden. — [illegible]. CEIKM Erzeig. CE Vät. IKM Vätt. — 4. IK nit. M nicht gar [illegible]. endtl. n.). CE verterben. — 6. CEIK heiligen. M H. CEIKM [illegible]eist. M begehrn. — 7. CEIKM alleine. — 4, 1. CEIK Einiger. — [illegible]. CEM wollest. M nicht rechen (st. nit s. a.). — 3. IKM Daß. CEIK [illegible]ielfeltigl. M vielfeltigkl. — 4. CEK vnfrieden. I vnfriden. M den Frieden [illegible]it dir brechen. — 5. CEIKM Mach vns von. CE sü. IKM Sü. —

6. CEM wird. IK wirt. M Hertz. CEI fridl. KM friedl. IKM seyn. — 7. CEIKM alleine. — 5, 2. CEIKM Gib. CE friden. I fridt. K fried. M Fried. IK vnserm. M in vnserm H. — 3. CEIKM Gib. CE frid. I fridt. K fried. M Fried. — 4. CEI Hell. M W. der Höllen. — 5. CEIKM Gib. M die rechte (st. hertzl.). CEIK einigkeit. M Eynigkeit. — 6. M Inn der ewigen. CEK seligkeit. IM Seligkeit. — 7. K Welchen. M Welch. I stets. CEIKM alleine. M Alleluja (st. Amen).

654. Wider alle Gefährligkeit vnd Anfechtung.

Qui habitat in adjutorio. Psalm 90.

(Corner 921.)

1. WEr auff den Schutz deß Höchsten bawt,
Vnd auff sein heilig Kirche trawt,
Zu Gott er spricht mein Zuversicht,
Verlaß mich nicht,
Zu dir mein Trost, Hoffnung ich richt.

2. Er wird mich von den Feinden mein,
Erretten, die mir zu wider seyn,
Ob schon jhr Neyd, voll Bitterkeit,
Ihr Wort falschheit,
Mich bringen wolln in Angst vnd Leydt.

3. Aber Gott ist mein höchster Schutz,
Mein Helffer vnd der Feinden Trutz,
Er helt gar gut Wacht, Schirm vnd Hut,
Der Feind nichts thut,
An meiner Seel, dem Leib vnd Blut.

4. Sein Warheit wird vmbgeben dich,
Der Feind von dir muß wenden sich,
Weder am Tag, oder hernach,
Nichts schaden mag,
Gott hilfft dir auß, fürwar ich sag.

5. O tausend falln zur Seiten dein,
Zehen tausend zur Rechten dein,
Wird dir kein Leyd, kein schmertz, kein Neyd,
Geschehen heut,
Dich erhelt Gottes Gütigkeit.

6. Du wirsts mit deinen Augen sehn,
Daß der Gottloß hauff wird vergehn,

Dann viel zu spat, jhr Sinn vnd Raht,
Kompt nach der That,
Solchs schafft allein der trewe Gott.

7. Nichts Vbels wird begegnen dir,
Kein Vnglück seyn vor deiner Thür,
Der Engeln Macht helt Hut vnd wacht,
Zu Tag vnd Nacht,
Fürm feind, der dir heimlich nachtracht.

8. Auff Schlangen, Basilisken groß,
Wirst du gehen zwar ohn verdruß,
Aber all Stund, der Löwen Schlund,
Vnd Drachen Mund,
Müssen dich lassen frisch vnd gsund.

9. Weil er auff mich gehoffet hat,
Will ich jhm helffen auß der Noht,
Dann er auff mich verlässet sich,
Wie recht billich,
Vnd ehrt mein Namen stättiglich.

10. Er rufft zu mir auß Hertzen Grund,
Ich will machen sein Seel gesund,
Ich will sein Leyd, kehren in Frewd,
Zu jeder zeit,
Endtlich geben die Seligkeit.

11. Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron,
Dem Vatter vnd seim lieben Sohn,
Vnd auch zugleich, dem Geiste reich,
Gar frewdiglich,
Hie vnd dort in dem Himmelreich, Amen.

655. Ein ander andächtiges Gesäng.

(Corner 923.)

1. BEhüt vns lieber Herre,
Für Sünden grosser Schand,
Allem Vnglück auch wehre,
Gib Fried in vnserm Land,
Die Feind thu bald verjagen,
Zu dieser letzten Zeit,
Daß wir ja nicht verzagen,
An deiner Gütigkeit, Kyrieeleison.

2. Behüt vns lieber Herre,
Für Hunger, thewrer Zeit,
Gib täglich Brod, rein Lehre,
Vnd vertreib all falschheit,
Geistlicher weiß darneben,
Speiß vns mit deinem Wort,
Daß wir forthin hie leben,
In deiner forcht vnd hort, Kyrie.

6. CEM wird. IK wirt. M Hertz. CEI fridl. KM friedl. IKM seyn. — 7. CEIKM alleine. — 5, 2. CEIKM Gib. CE friden. I fridt. K fried. M Fried. IK vnserm. M in vnserm H. — 3. CEIKM Gib. CE frid. I fridt. K fried. M Fried. — 4. CEI Hell. M W. der Höllen. — 5. CEIKM Gib. M die rechte (st. hertzl.). CEIK einigkeit. M Eynigkeit. — 6. M Inn der ewigen. CEK seligkeit. IM Seligkeit. — 7. K Welchen. M Welch. I stets. CEIKM alleine. M Alleluja (st. Amen).

654. Wider alle Gefährligkeit vnd Anfechtung.

Qui habitat in adjutorio. Psalm 90.

(Corner 921.)

1. WEr auff den Schutz deß Höchsten bawt,
Vnd auff sein heilig Kirche trawt,
Zu Gott er spricht mein Zuversicht,
Verlaß mich nicht,
Zu dir mein Trost, Hoffnung ich richt.

2. Er wird mich von den Feinden mein,
Erretten, die mir zu wider seyn,
Ob schon jhr Neyd, voll Bitterkeit,
Jhr Wort falschheit,
Mich bringen wolln in Angst vnd Leydt.

3. Aber Gott ist mein höchster Schutz,
Mein Helffer vnd der Feinden Trutz,
Er helt gar gut Wacht, Schirm vnd Hut,
Der Feind nichts thut,
An meiner Seel, dem Leib vnd Blut.

4. Sein Warheit wird vmbgeben dich,
Der Feind von dir muß wenden sich,
Weder am Tag, oder hernach,
Nichts schaden mag,
Gott hilfft dir auß, fürwar ich sag.

5. O tausend falln zur Seiten dein,
Zehen tausend zur Rechten dein,
Wird dir kein Leyd, kein schmertz, kein Neyd,
Geschehen heut,
Dich erhelt Gottes Gütigkeit.

6. Du wirsts mit deinen Augen sehn,
Daß der Gottloß hauff wird vergehn,

Dann viel zu spat, jhr Sinn vnd Raht,
Kompt nach der That,
Solchs schafft allein der trewe Gott.

7\. Nichts Vbels wird begegnen dir,
Kein Vnglück seyn vor deiner Thür,
Der Engeln Macht helt Hut vnd wacht,
Zu Tag vnd Nacht,
Fürm feind, der dir heimlich nachtracht.

8\. Auff Schlangen, Basilisken groß,
Wirst du gehen zwar ohn verdruß,
Aber all Stund, der Löwen Schlund,
Vnd Drachen Münd,
Müssen dich lassen frisch vnd gsund.

9\. Weil er auff mich gehoffet hat,
Will ich jhm helffen auß der Noht,
Dann er auff mich verlässet sich,
Wie recht billich,
Vnd ehrt mein Namen stättiglich.

10\. Er rufft zu mir auß Hertzen Grund,
Ich will machen sein Seel gesund,
Ich will sein Leyd, kehren in Frewd,
Zu jeder zeit,
Endtlich geben die Seligkeit.

11\. Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron,
Dem Vatter vnd seim lieben Sohn,
Vnd auch zugleich, dem Geiste reich,
Gar frewdiglich,
Hie vnd dort in dem Himmelreich, Amen.

656. Ein ander andächtiges Gesang.

(Corner 923.)

t vns lieber Herre,
Sünden grosser Schand,
Vnglück auch wehre,
Fried in vnserm Land,
Feind thu bald verjagen,
eser letzten Zeit,
wir ja nicht verzagen,
iner Gütigkeit, Kyrieeleison.

2\. Behüt vns lieber Herre,
Für Hunger, thewrer Zeit,
Gib täglich Brod, rein Lehre,
Vnd vertreib all falschheit,
Geistlicher weiß darneben,
Speiß vns mit deinem Wort,
Daß wir forthin hie leben,
In deiner forcht vnd hort, Kyrie.

3. Behůt vns lieber HErre,
Fůr schnellem gåhen Todt,
Daß auch erschröck nicht sehre,
Vns der Pestilentzen Noht,
Daß wir im Frieden sterben,
Ach verleyh deine Gnad,
Die Seligkeit ererben,
Nach deinem Wort O Gott, Kyrie.

4. Behůt vns lieber Herre,
Fůr Brunst, Fewers Gefahr,
Schaff ab vnd vertreib ferre,
Alln Jammer vns bewahr,
Auff daß wir dich ståts loben,
Gnådig in deiner Huld,
Im Himmel hoch dort droben,
Mach ledig vnser Schuld, Kyrie.

5. Behůt vns lieber HErre,
Fůr Vngewitter groß,
Fůr Hagel Schlossen schwere,
Fůr Sturmwindt gleicher maß,
Was schadet, thu vertreiben,
Fůr allem Vnglück auch,
Laß dein Segen vnns ble[illegible]
Nach deiner Warheit brauch[illegible]

6. Wir bitten dich O HErr[illegible]
Durch dein Barmhertzigke[illegible]
Selbst vnser Glauben me[illegible]
Dein Heiligen Geist bere[illegible]
Vnd wann der Todt wir[illegible]
[illegible] men,
Dessen wir warten schier,
Durch den wir werden gen[illegible]
Schleuß auff des Himmel[illegible]
Kyri[illegible]

7. Lob preiß sey GOtt dem [illegible]
Der vns erschaffen hat,
Seinem Sohn auch gleich[illegible]
Der vns durch seinen To[illegible]
Erlöst hat von den Sůnd[illegible]
Dem H. Geist zugleich,
O GOtt zur rechten Stu[illegible]
Gib vns das Himmelreich,

656. Ein gutes gemeines Trostgesang incerti authoris.

(Corner 924.)

1. WArumb betrůbst du dich mein Hertz,
Bekůmmerst dich vnd trågest Schmertz,
Wol vmb das zeitlich Gut,
Vertraw du deinem Herren Gott,
Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan vnd wil dich verlassen nicht,
Er weiß auch wol was dir gebricht,
Himmel vnd Erd ist sein,
Mein Vatter und mein HErre GOtt,
Der mir beysteht in aller Noht.

3. Weil du mein GOTT und Vatter bist,
Dein Kindt wirst du verlassen nicht,
Du Våtterliches Hertz,

Ich bin ein armer Erdenkloß,
Auff Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläst sich auff sein zeitlich Gut,
Ich aber wil vertrawen mein Gott,
Ob ich gleich werd veracht,
So weiß ich vnd glaub vestiglich,
Wer dir vertrawt dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernehret dich,
Da es so lange regnet nit,
In so schwer thewrer Zeit?
Ein Witwe auß Sidonier Land,
Zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Auff daß du nicht lidst Hungers not,
Da du folgst deinem lieben Gott,
Vnd richst auß sein befehl,
Musten die Raben fleisch und Brodt,
Dir allzeit bringen frü und spatt.

7. Da er lag vnter dem Wacholder Baum,
Der Engel GOttes vom Himmel kam,
Vnd bracht jhm Speiß vnd Tranck,
Er gieng gar einen weiten gang,
Biß zu dem Berg Horeb genannt.

8. Deß Daniels Gott auch nicht vergaß,
Da er vnter den Löwen saß,
Sein Engel sandt er hin,
Vnd ließ im bringen speise gut,
Durch seinen Diener Habacuc.

9. Joseph inn Egypten verkauffet ward,
Vom König Pharao gefangen hart,
Vmb sein Gottsförchtigkeit,
GOtt macht jhn zu eim grossen HErrn,
Daß er kondt Vatter vnd Brüder ernehrn.

10. Es verließ auch nicht der trewe GOTT,
Die drey Männer im Fewerofen roht,
Sein Engel sandt er hin,
Bewart sie vor deß Fewers glut,
Vnd halff jhnen auß aller Noth.

11. Ach GOTT du bist noch heut so Reich,
Als du bist gwesen ewiglich,
Mein vertrawen steht zu dir,

Mach mich an meiner Seelen reich,
So hab ich gnug hie vnd ewiglich.

12. Der zeitlichen Ehr wil ich gern entperen,
Du wöllst mir nur deß ewigen gewern,
Das du erworben hast,
Durch deinen herben bittern Todt,
Das bitt ich dich mein HErr vnd GOTT.

13. Alles was ist auff dieser Welt,
Es sey Silber Gold oder Gelt,
Reichthumb vnd zeitlich Gut,
Das wäret nur eine kleine zeit,
Vnd hilfft doch nicht zur Seligkeit.

14. Ich dancke dir Christ O GOttes Sohn,
Daß du mich solchs hast erkennen lan,
Durch dein Göttliches Wort,
Verleyh mir auch beständigkeit,
Zu meiner Selen Seligkeit.

15. Lob, Ehr vnd Preiß sey dir gesagt,
Für alle deine erzeigte wolthat,
Vnd bitt demütiglich,
Laß mich nicht von deim Angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Anmerkung. Mützell Nr. 164 und Wackernagel Nr. 259 [illegible] das Lied (jedoch ohne die 6., 9. und 10. Str.) aus einem Einzel[illegible] o. J. unter dem Namen des H. Sachs; die 9. und 10. Str. [illegible] Wackernagel aus dem Nürnberger Gesangbuch von 1580 hinzuge[illegible] Der Text, der von 1650 an in sehr vielen protestant. Gesangbüchern [illegible] stimmt (unbedeutende orthogr. Abweichungen abgerechnet) ganz zu Cor[illegible] Text, nur 1, 3. nur (st. wol). — 2, 2. gar (st. auch). — 5, 2. ob (st. [illegible] — 8, 1. fehlt: auch. — 4. speise bringen gut.

657. Ein Lied vom Beten, Fasten, Allmosen.

(Corner 925.)

1. O GOttes Sohn HErr JEsu Christ,
Der du der Welt ein Richter bist,
Hilff vns zu aller frist,
Daß wir das böse lassen stehn,
Vnd vmb mit guten Wercken gehn.

2. Wir bitten HErr von Hertzen grundt,
Gib deine gnad zu aller stundt,
Daß wir mit Hertz vnd Mund,
Vor deinen Augen beten sehr,
Vnd beten täglich mehr vnd mehr.

3. Wir bitten HErr mit gleichem fleiß,
Daß alle nach der alten weiß,
Gebrauchen Fastenspeiß,
Daß wir mit fasten wircken Buß,
Vnd fasten wie man fasten muß.

4. Wir bitten auch O milder HErr,
Den Geitzigen daß Hertz auff spärr,
Daß thu O milder HErr,
Daß sie den Armen theilen auß,
Den Vberfluß in jhrem Hauß.

5. Hilff vns O JEsu GOttes Sohn,
Verdienen den gewünschten Lohn,
Vnd die Himmlische Kron,
Durch gute Werck die Christlich seyn,
Hilff vns O Herr in Himmel ein.

658. Dancksagung vmb die Wolthaten Gottes.

Benedic anima mea. Psalm 102.

(Corner 927.)

1. WOlauff mein Seel sag hohen Preiß dem HErren,
Thu sein Lob rühmlich allenthalben mehren,
Was in mir ist nach allen Kräfften mein,
Preiß dieser frist den heilgen Namen dein.

2. Ja du mein Seel solt deinen HErren preisen,
Vnd Ehr dem lieben frommen GOtt beweisen,
Vergiß ja nicht aller Gutthaten sein,
Die ohne Pflicht, dir widerfahren seyn.

3. Er ist, der dir nach seinem wolgefallen,
Läst alle deine Sündt auß Gnaden fallen,
Der heylen thut, durch heylsame Artzney,
Auß trewem Muht dein Schwachheit allerley.

4. Er ist der dich erlöset vom Verderben,
Vnd dir dein Leben fristet für dem sterben,

Der gnädiglich dich zieret mit seiner Huld,
Vnd krönt dich mit seiner Gnade mild.

5. Er ist der deinen Mund dir thut erfüllen,
Mit reichem Gut, nach deines Hertzen willen,
Er dich erhelt bey schöner Jugend blut,
In dieser Welt gleich einem Adler gut.

6. GOtt helt Gericht, schafft allen recht auf Erden,
Die ohne fug mit macht verdruckt werden,
Er hat sein That dem Moysi kundt gethan,
Vnd seinen Raht Israel wissen lahn.

7. Der HErr ist mild, barmhertzig vnd langmütig,
Ein GOtt von grosser gnadt vnd übergütig,
Er wirdt fürwar nicht zürnen ewiglich,
Noch jmmerdar, vnfreundlich halten sich.

8. Nicht hat er straff vnns widerfahren lassen,
Nach vnsern Sünden wol verdienter massen,
Der gütig GOtt hat vns vergolten nicht,
Nach vnser That, vnd boßheit schwerer Pflicht.

9. Gleich wie der Himmel Firmament hieroben,
Ist vom Erdboden trefflich hoch erhoben,
Bleibt für vnd für, auff den die Gnade sein,
So nach Gebür, jhn Hertzlich förchten rein.

10. So weit der gantzen Erden kreiß hinreckt,
Vnd sich vom Morgen biß zum Abendt streckt,
So weit der HErr von vns genommen hat,
Die sünde schwer, begangner übelthat.

11. Wie sich ein Vatter seinem Kind erzeiget,
Ist jhm Freund hold vnd Vätterlich geneyget,
In gleichem fall, nimbt Gott mit Gnaden an,
Die Menschen all, so jhn für Augen han.

12. Denn er erkennet vnser schöpfung eben,
Er weiß daß wir staub sind in diesem Leben,
Deß Menschen Jahr, sind wie Kraut das hinfällt,
Er blüht zwar wie ein Blume auff dem Feld.

13. Die bleibet nicht, mag nimmer lang bestehen,
Wenn nur ein scharpffer Wind thet überwehen,
Fält sie daher verlässet jhre Statt,
Man weiß nicht mehr, wo sie gestanden hat.

14. Jedoch die milde gütigkeit deß HErren,
Ist ohn anfang vnd wird auch immer wären,

Eh du geboren,
Hatt dich GOtt erkohren,
Zu einem Erben,
Himmels vnd der Erden,
Daß du köunest haben,
Durch seine gnaden,
Himlische Gaben.

0. Der dich erwehlet,
Hat dir auch bestellet,
Ein schönen Engel,
Der ohn alle mängel,
Solt auff dich warten,
Dir in deinen Thaten,
Alls gutes rahten.

1. Dich zu bewahren,
Thut GOtt gar nichts sparen,
Thut für dich sorgen,
All abend vnd morgen,
Tranck vnd auch Speise,
Vätterliche weise,
Heisset vnd leistet.

2. All Creaturen,
Die in der Naturen,
Leben vnd schweben,
Hat GOtt vns gegeben,
Fewer vnd Wasser,
Erd vnd Lufft, ohn massen,
Vns dienen lassen.

3. sBrodt das ich esse,
Vnd stranck so ich gniesse,
Daß ich noch sehe,
Das ich steh vnd gehe,
Auch daß ich athme,
Was ich jmmer habe,
Ist alls Gottes Gabe.

4. Das gschicht dem Leibe,
Den die Würm vertreiben,
Vnd noch viel mehre,
Daß nicht wunder wäre,
Adern vnd Sinnen
Theten mir zerrinnen,
Gnug darmit zu singen.

15. Ob schon muß sterben,
Der Leib vnd verderben,
Hat vns darneben,
GOtt ein Seel gegeben,
Die lebt ohn ende
Durch sie wirdt gewendet,
Deß Leibs elende.

16. Wer kan erzehlen,
Was GOtt thut der Seelen,
Die zu erwehlen,
Zu einer Gemahlin,
Daß sie mög werden,
Wenn der Leib wirdt sterben,
Seins Reichs ein Erben.

17. Sie war verlohren,
Weil sie GOtt zu Zoren,
Bracht durch die Sünde,
Daß sie solt geschwinde,
Fahrn zu der Höllen,
Mit deß Teuffels Gsellen,
Heulen vnd bellen.

18. Ohn alles ende,
Hat gwärt ihr elende,
Brennen vnd braten,
Wegen jrer thaten,
Hettst ewig müssen,
Köndsts doch nicht geniessen,
sHöllisch büssens.

19. Was hat GOtt geben,
Daß die Seel möcht leben,
Was thets jhn kosten,
Die Seel zu erlösen,
Ihr zu verschonen,
Schickt er seinen Sohne,
Auß Himmels Throne.

20. Der kam auff Erden,
Vnser Bruder zu werden,
Thet für vns sterben,

5. Er hat nicht luste
An der stärcke deß Rosses,
Noch wolgefallen
An jemands Beinen,
Ihm thun gefallen
Die jhn fürchten vnd ehren.

6. Herr Jesu Christe,
Sohn deß allerhöchsten,
Gib dein Genade,
Allen frommen Christen,
Daß wir dein Namen
Ewig preisen, Amen.

1660. Ein new schönes Dancklied vmb die Gaben vnd Wolthaten Gottes.

(Corner 933.)

1. GRoß Lob vnd Ehre,
Sag mein Seel dem Herren,
Für so viel Gaben,
Die wir von jm haben,
Der vns das Leben,
Leib vnd Sel gar eben,
Gnädig hat geben.

2. O meine Seel,
Thu dich GOtt befehlen,
Sein Lob vnd Ehre
Solst allzeit vermehren,
Der dich auß Gnaden,
Thut so hoch begaben,
Als nicht zu sagen.

3. Was werest eben,
Ehe du hettst das Leben?
Nichts über alle,
Noch hat jhm gefallen,
Dich zu formieren,
Mit seim Bild zu zieren,
Schön zu verehren.

4. Auß schlechter Erden,
Hat er lassen werden,
Dein Leib so grade,
Dich ohn allen schaden,
In einem Weibe,
In deiner Mutter Leibe,
Neun Monat lang bleiben.

5. Dort warst verschlossen,
Da er dir eingegossen,
Dein edle Seelen,
Dir zum Leib gesellet,
Mit klugen sinnen,
Vnd ein freyen willen,
Dich thun anfüllen.

6. Frisch vnd Gesunde,
Zu einer guten stunde,
Mit allen gliedern.
(Das nicht geschicht eim jeden),
Mit Aug vnd Ohren,
Hände, Füß außstrecken,
Bist gebohren.

7. Er hat nicht wollen,
Das dich tragen sollen,
Ein Heydnisch Weibe,
Vnter jhrem Leibe,
Sondern ein Christin,
Die dich lernet wissen,
Seiner Gnaden zu geniessen.

8. Für deine Seele,
Hat er thun bestellen,
Ein Bad im Wasser,
Dich heiligen lassen,
Daß du gereinigt,
Nimmermehr gepeinigt,
Ihm wurdst vereinigt.

ohren,
GOtt erkohren,
Erben,
und der Erden,
müest haben,
d gnaden,
Buben.

erwehlet,
ich bestellet,
n Engel,
lle mängel,
dich warten,
men Thaten,
rahten.

ewahren,
it gar nichts sparen,
dich sorgen,
und morgen,
) auch Speise,
weise,
d leistet.

rren,
r Naturen,
schweben,
t uns gegeben,
Wasser,
Lufft, ohn massen,
n lassen.

is ich esse,
s so ich gniesse,
ich sehe,
ich und gehe,
ich athme,
immer habe,
Gottes Gabe.

ch dem Leibe,
Wurm vertreiben,
viel mehre,
wunder wäre,
r Sinnen

Theten mir zerrinnen,
Gnug darmit zu singen.

15\. Ob schon muß sterben,
Der Leib und verderben,
Hat uns darneben,
GOtt ein Seel gegeben,
Die lebt ohn ende
Durch sie wirdt gewendet,
Deß Leibs elende.

16\. Wer kan erzehlen,
Was GOtt thut der Seelen,
Die zu erwehlen,
Zu einer Gemahlin,
Daß sie mög werden,
Wenn der Leib wirdt sterben,
Seins Reichs ein Erben.

17\. Sie war verlohren,
Weil sie GOtt zu Zoren,
Bracht durch die Sünde,
Daß sie solt geschwinde,
Fahrn zu der Höllen,
Mit deß Teuffels Gsellen,
Heulen und bellen.

18\. Ohn alles ende,
Hat gwärt ihr elende,
Brennen und braten,
Wegen irer thaten,
Hettst ewig müssen,
Köndsts doch nicht geniessen,
s Höllisch büssens.

19\. Was hat GOtt geben,
Daß die Seel möcht leben,
Was thets jhn kosten,
Die Seel zu erlösen,
Ihr zu verschonen,
Schickt er seinen Sohne,
Auß Himmels Throne.

20\. Der kam auff Erden,
Unser Bruder zu werden,
Thet für uns sterben,

Vns gnad zu erwerben,
Sein Blut so thewer,
Kam vns wol zu stewer,
Lößt vns vom Fewer.

21. An seinem Ende,
Macht ers Testamente,
Auß Lieb ohn massen,
Hat Er vns verlassen,
Sein zarten Leichnamb,
Fleisch, Blut, Seel vnd alls sam,
Zu einem Denkmal.

22. Von da der Sohne,
Fuhr ins Himmels Throne,
Vnser Nature,
Vbr all Engels Chöre,
Hoch zu erheben,
Schickt er vns gar eben,
Sein Geist hingegen.

23. Daß er solt wohnen
Als inn einem Throne,
In vnsern Hertzen,
Vns in allen schmertzen,
Trösten vnd lehren,
Richtn, leytn vnd führen,
Zu sHimmels Thüren.

24. Ob wol von vielen,
GOttes Geist vnd Willen,
Nit wird geachtet,
Sein Gebot verachtet,
Die mit viel schenden,
Lastern vnd groß sünden,
Sein zorn anzünden.

25. Dennoch mit Hulden,
Thut GOtt diß gedulden,
Wartet ein weile,
Wil vns nicht übereylen,
Wil Gnad verleyhen,
Vns die Sünd verzeyhen,
Wenn wirs nur berewen.

26. Er wart mit verlangen,
Wenn da kompt gegangen,
Die arme Seele,
Sich jhm thut befehlen,
Fassts in sein Armen,
Thut sich erbarmen,
Mit Lieb erwärmen.

27. Thut nicht alleine,
Die Seel waschen reine,
Mit seinem Blute,
Sondern auch auß güte,
Gar schöne zieren,
Mehr Gnad verehren,
Als sie verlohren.

28. Nach diesem Leben,
Wil er vns auch geben,
Himlische Klarheit,
Engelische Schönheit,
Gülden Cronen,
Ewig frewd vnd wonne,
Vns zu belohnen.

29. O liebster HErre,
Was soll ich verehren,
Deiner Genaden,
Für so grosse Gaben,
Ich kan nicht schweigen,
Muß mich zu dir neygen,
Danck zu erzeygen.

30. Ich kan nicht dencken,
Was ich dir soll schencken,
Für deine Gaben,
Was kan ich haben?
Wann ich gleich eben,
Was ich hab, auch Leben,
Dir thu ergeben.

31. Was darffstu meiner,
Wann ich gleich bin deiner,
Was wirds dir bringen,
Wenn ich all mein dinge,

Dir thun verehren,
Dardurch zu vermehren,
Dein Lob vnd Ehre.

32. Alls ist vor deine,
Was ich hab, nichts meine,
Dannoch so wolt ich,
Gern gar sehr Loben dich,
Ich schenck zu dancke,
Mich selbst ohn wancken,
Werck Wort vnd Gedancken.

33. All Creaturen,
Die in der Naturen,
Leben vnd schweben,
Sollen wir gar eben,
Helffen vermehren,
Loben preisn, vnd ehren,
Dem grossen HErren.

34. Ewig vnd ewig
Wil ich dich, lebendig
Loben preisen,
Dir viel Ehr beweisen,
Wann ich werd kommen,
Zu denselbigen Frommen,
Im Himmel, Amen.

v. bewahrn. — 2, 1. Himmel hoch kumstu. — 2. gez. gar köstlich. 3. versprochen JEsu Chr. — 4. schönster Bräu. — 5. Pflaster, Mawren, G. dein. — 6. Von lauterm G. gossen seyn. — 3, 1. Perlein seynd. ten schon. — 2. dem darein wil gahn. — 3. Sie stehen. — 4. Daß darein. — 5. Vnd alln. Namen. — 6. Schmach vnd leyd hie empfangen. 4, 1. seynd schön paliert. — 2. Vers. vielfältig. — 4. D. deß M. H. v. W. 5. daß. — 6. Gar vest, heilig vnd mächtig. — 5, 1 f. JEsus ist grund vnd Eckstein, Welcher alle Völcker schleusst in ein, Auff jhn allein Syon gründet, Das der Glaube überwindet, Dieser Stein kan alle schwächen, Vnd in tausend stücken zerbrechen. — 6, 1. Stadt. — 2. geheiligt. — 3. voll deß Lobs mit schalle. — 4. f. Frolockst, daß G wolgefalle, bekennest drey Person im Wesen, Wie man in der Schrifft lesen. — 7, 1. wollst. seyn. — 2. Dich bittn wir in. — 3. f. Wolst gnädiglich erhörn, Vnser armes Gebet gewären, Wolst deiner Kirch Segen geben, Daß sie in dem Fried ewig leben. — 8, 1. daß all die schreyn. — 2. f. E. deß Hertzens begier, Dich vnd dein Heilign anschawen, Wie wir hoffen vnd vertrawen, Daß wir sitzen im Paradeiß, man nichts böß hört oder weiß. — 9, 2. Glory, Preyß v. H. — 3. GOtt Vatter, Sohn, vnd Heiligen Geist, Sey groß Lob vnd Allmächtigk Als es war im anfang vnd allezeit, Von nun an biß in Ewigkeit, Am

662. Ein anders zu lob Christo vnd seiner Kirchen, nemlich der Hymnus Urbs beata in seiner alten Melodey.

(Leisentrit 1. A. I, 274. 3. A. I, 268.)

1. JErusalem du selig Stadt,
Darin fried seine wonung hat,
Welch Gott von Himl thut erbawen,
Aus lebendigen steinen,
Vmb dich sind aller Engl scharen,
Sampt dem HERRN dich zu bewaren.

2. Vom Himel new komstu herlich,
Als ein Braut geziert künstlich,
Das dich jm vortraw im glauben,
Christus für aller Jungfrawen,
Die Pflaster Maur mit den schlossen,
Sind von lauterm Gold gegossen.

3. Von Berlen sind schon dein pforten,
Dein thun steht gar nicht in worten,

Sie seind offen allen frommen,
Welch es han vom Geist genommen,
Das sie wircken vnd leiden mögen,
Von jhres HErrn Jesu wegen.

4. Dein stein sind gepolieret reinlich,
Mit verfolgung vielfeltiglich,
Vnd gesetzet wie sie sollen,
Durch des Meisters hand vnd willen,
Also das sie bleiben ewig,
Ein baw heilig fest vnd mechtig.

5. Jhesus ist dein grund vnd Eckstein,
Welcher all Völcker schleust in ein,
Auff jhn ist Zion gegründet,
Das der gleubig vberwindet,
Dieser stein kan alles schwechen,
Vnd in tausent stücken brechen.

6. Du bist allein die liebe Stadt,
Die jm Gott geheiliget hat,
Voll lobs vnd dancks im Geist brünstig,
Bekennend den höchsten einig,
Vnd dreyfaltig in personen,
Wider alle Philosophen.

7. Wir bitten dich Vater vnd HErr,
Erhör vnsers hertzen begehr,
Gib deiner Kirchen dein segen,
Theil jr mit den Geist vnd leben,
Damit sie vnstrefflich bleibe,
Vnd die Welt vorsichtig meide.

8. Las vns verdienen im Glauben,
Das wir mögen ewig schawen,
Dich vnd dein Paradeis frölich,
Mit allen heiligen semptlich,
In stetiger ruhe vnd wollust,
Wie du HErr zuuor hast gewust.

9. Ehre Preis Gewalt vnd Weisheit,
Sey Gott Vater in ewigkeit,
Desgleichen seinem liebsten Sohn,
Sampt dem Tröster im höchsten Thron,
Zu wenig ist vnser loben,
Ach GOtt sihe herab von oben, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Stad. — 2. wohnung. — 5. Engel. — 2, 1. herrl. — 6. Goldt. — 3, 1. schön. — 6. Ihesu. — 5, 3. jn. — 6, 5. Pers. — 7, 4. jhr. — 8, 3. Paradeiß frolich. — 4. heilgen. — 9, 1. Preiß. — 3. Deßgl. — 6. sih hrab.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 839 hat das Lied aus Wicel Odae christianae 1541. Ich gebe daraus die abweichenden Lesarten weil dies das Original ist. 1, 1. stad. — 2. Darinn frid. — 3. go hymel. — 6. verw. — 2, 1. him. kö. herr. — 2. gezieret. — 3. vertrawe. — 4. jung. — 5. pfl. maur. — 6. gold. — 3, 3. Die s. — 4. geist genomm. — 5. ley. — 6. jrs Herren. — 4, 3. gesetzt. söllen. — 4. Mey. — 5. hey. — 5, 1. Jes. eck. — 2. vö. eyn. — 4. gläu. — 5. Dis. — 6, 1. stad. — 5. pers. — 6. phil. — 7, 1. vat. — 2. beger. — 4. Theyl. — 6. well fürs. — 8, 4. Heiligen. — 5. stett. — 9, 1. preis. gew. weiß. — 2. Got. — 3. des gleychen. Son. — 4. höhesten thr. — 6. Got.

663. Ein andechtiges Liedt von der Kirchen vnd Braut Christi, so man pflegt in der Kirchweyhe zu singen.

(Leisentrit 1. A. I, 272. 3. A. I, 269.)

1. VON der Christlichen gemeine,
Last vns rühmen alle gleich,
Die da ist die Braut alleine,
Vnsers Herrn im Himelreich,
Lieblich schön geziert vnd reine,
Heilig vnd gantz tugentreich.

2. Sie ist new vom himel kommen,
Herrlich wie der Engel schar,
Vnd von Gottes eigen samen,
Gezeuget schön vnd klar,
Gott hats jm zur spons genomen,
Sich mit jhr vorleibet gar.

3. Er hat sie jhm ausserkoren,
Für anderm Volck in der Welt,
Vnd sie selber new geboren,
Das sie jhm gantz wolgefelt,
Hat jhr seine trew geschworen,
Die er jhr auch ewig helt.

4. Als ein Man so sich vorbindet,
Offt ghen seiner lieben Braut,
Also Christus auch sich findet,
Kompt in vnser arm fleisch vnd haut,
Vnsere Feind da vberwindet,
Vnd sich gentzlich vns vertrawt.

5. Solche hochzeit gros vnd herrlich,
Ist von anfang zugericht,
Von dem höchsten König warlich,
Wie denn auch Christus selber spricht,
Der vns ladet offenbarlich,
Vnd sich gantz gern vns vorpflicht.

6. Arm war der mensch nach dem wesen,
Scheutzlich, kranck, gantz blindt vnd lahm,
Noch hat jn Gott ausserlesen,
Das er jn zur sponse nam,

Wil das er soll hoch genesen,
Als wer er von seinem stam.

7. Weil denn Gott vns so gar eben,
Schencket seinen lieben son,
Solt er den nit jm geben,
All sein gut vnd ewiges lon,
So wir jm zu willen leben,
Als ein Weib dem Mann soll thun.

8. Von dieser seinr spons gar liebe,
Zeuget er jm Kinder zwar,
Als glieder an seinem Leibe,
Nimt er jhrer auch eben war,
Wil das sie fest an jhm bleibe,
Keusch im glauben vmmer dar.

9. Er wil das sie jn soll hören,
Sonst niemands so embsiglich,
Ihr vnglück wil er zerstören,
Sie versorgen gantz miltiglich,
Vnd entlich zu jm heim führen,
Sich zu frewen ewiglich.

10. Hie mag niemandt gnug aussagen,
Gottes lieb vnd gütigkeit,
So last vns in vnsern tagen
Ihme zu dancken sein bereit,
Denn er jm lest wol behagen,
Vnser lob mit innigkeit.

Lesarten aus E. 1, 6. thug. — 2, 1. Him. — 3, 2. welt. — 4. jm. — 6. jr. — 5, 3. den. — 6. verpf. — 6, 1. Men. — 4. jhn. — 7, 2. Schenckt. Son. — 3. nicht. — 8, 1. seiner. — 5. jm. — 6. jmm. — 9, 1. jhn. — 2. ems. — 5. endtl. jhm. — 10, 2. gütt. — 5. jhm.

804. Ein ander andechtiger gesang von der heiligen Kirchen vnd Christo jhrem Breutigam.

(Leisentrit 1. A. I, 275. 3. A. I, 276.)

1. VON edler art,
Gantz schön vnd zart,
Ward sie gesagt
Die werde magd,
Im höchsten stand,
Zu der sich wand,
Christus der Helt,
In dieser welt,
Ohn alle schew,
Aus lieb vnd trew,
Macht sie jm rein
Heilig vnd new.

2. Denn all sein gut,
Ihr schencken thut,
Der höchste Gott,
Dieweil er hat,
Sein eigen Son,
Aus seinem Thron,
Ir geben dar,
Welcher mit gfahr,
Durch freye wal,
Aus Teuffels Sal,
Im selbst sie nam,
Zu seinem Gemahl.

3. Ob sie an jhr,
Kein schmuck noch zier,
Als erblich gut,
Aus fleisch vnd Blut,
Selbs eigen hat,
So kompt doch Gott,
So trew vnd mildt,
Sein schmuck vnd bildt,

Jhr eigen gibt,
Weil er sie liebt,
Darauff sie sich,
Jm glauben vbt.

4. Vmb solcher gstalt,
Seins Reichs gewalt,
Auch jr vertrawt,
Als seiner Braut,
Vber sein herd,
Daß sie auff erd,
Aufflöst die sünd,
Gebirt jhm Kind,
Stost auch vom gut,
So arges thut,
Vnd nicht vmbkert,
Von hertz vnd mut.

5. Wie ich sonst thu,
Hab ich kein ruhe,
Für Sathans gwalt,
Darumb Christ baldt,
Aus höchstem raht,
Solchs ordnet hat,
Zu seinem ruhm,
Vnd mir zu from,
Das ich auff erd,
Auch sichert werd,
Meines Glaubens vngefe

6. Sonst solt mein hertz,
In Todes schmertz,
Fahren dahin,
Verlust vnd gwin,
Stellen auffs glück,
Mein künfftig stück,
Nicht wissen gar,
Da wer in gefahr,
Die hoffnung mein,
Nu wil Gott sein,
Der Glaub sol hie
Versichert sein.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) edler. — 4. E (N.) ma
5. C (N.) standt. — 6. CE (N.) wandt. — 7. E (N.) helt. —
(N.) Welt. — 9. E (N.) Du. — 11. C (N.) jm. E (N.) im. -
Jr. — 3. Gatt. — 7. Jhr. — 8. gfar. — 12. Gmahl. — 3, 1.
4, 3. jhr. — 5, 2. ruh. — 5. rath. 12. Meins. vngfert. — 6, 1. H
8. gfahr.

665. Gesang von einem nachlessigen Knecht.

(Leisentrit 1. A. I, 278)

EJN Knecht ders Herren willen weis,
Vnd thut nicht was er schaffet,
Der wird endtlich in angst vnd schweis,
Mit viel schlegen gestraffet.

Anmerkung. Vollständiger ist das Lied als Schluß von Nr.

666. Ein Kinder Liedt

zusingen wider die zwene Erbfeindt der heiligen Algemeiner Chri
Kirch, als den Ketzer vnd Türcken.

(Leisentrit 1. A. I, 278. 3. A. I, 273. Corner 938.)

1. BEy deiner kirch erhalt vns Herr,
Behüt vns vor allr Secten lehr,

Dein Kirch ist einig vnzertrent,
Bey deinem Rock man sie erkent.

2. Der Secten lehr seindt menschen fundt,
Die sein zertheilt vnd han kein grundt,
Vorführen manches frommes hertz,
Vor GOtt ist es fürwar kein schertz.

3. Der Türck auch schrecklich morden thut,
Vnd tilget aus der Christen Blut,
Durch seinen schweren bittern Todt,
Erlöset aus der Hellen noth.

4. Beweis O HERR dein gwaldig krafft,
Damit der Türck an vns nichts schafft,
Hilff das die Secten außgerott,
Werden durch dein Göttliches Wort.

5. Ach HErr dich es erbarmen las,
Der du hilffest ohn alle maß,
Die hertzlich dir vertrawen thun,
Vnd Jesu Christo deinem Sohn.

6. Gott heilger Geist du tröster werdt,
Erhalt dein Kirch eins sins auff Erd,
Steh bey jr in der letzten noth,
Gleit vns ins leben aus dem Todt.

'esarten. 1, 1. MCE (N.) Kirch. — 2. M Lehr. — 2, 1. EM
M seynd. E Men. M Menschen fund. — 2. M Sie seynd. habn.
. — 3. M Verf. gutes (st. from). — 3, 2. M auß. — 3. M Die
rch deinen b. — 4. M Erlöst hast aus. Hö. noht. — 4, 1. M Be-
gwaltig. — 2. M schaff. — 5, 1. M A. H. laß dich erb. das. — 2. M
ilfft ohn vnterlaß. — 6, 1. M heiliger. EM Trd. E werd. M werth.
M Sinns. — 3. EM jhr. M grosser not. — 4. M Leben auß.

667. Ein anders wider den Türcken vnd Secten.

entrit 1, A. I, 280. 3. A. I, 275 mit dem Zusatz: „Eben messiger weiß
dieses sehr Christliches vnd jtziger zeit notwendiges Liedt andech-
tiglich zugebrauchen.“)

1. ACH Gott las dir befolen sein,
Dein arm Christlich gemeine,
Erhalt sie nach dem willen dein,
Durch deine güt alleine,
Beweis dein macht vnd herrligkeit,

Las leuchten deine gütigkeit,
Erbarm dich vnser aller.

2. Wiewol wir viel gesündigt han,
Mit sünden mancherleihe,
Vnd noch deim willen nit gethan,
Beid gros vnd auch wir kleinen,
So ists doch vnser grosser trost,
Das du dich selbst verpflichtet hast,
Der sünder solt nicht sterben.

3. Denn wo er sich bekeren thut,
Von seim Gottlosen wesen,
Bekent sein grosse missethat,
So sol er baldt genesen,
Solch dein zusag HErr Gott allein,
Macht vnser hertzen frölich sein,
Vnd lehrt vns dich anruffen.

4. Darumb hilff vns zu dieser zeit,
Vmb deines Namens willen,
Erlöst die jtzt in nöten seind,
Vnd wehr all vnsern feinden,
Stewr des grausamen Türcken gwalt,
Dein reich vnd arme Kirch erhalt,
Vnd stürtz all böß Tyrannen.

5. Schaw auff dein heilig Christenheit,
Die manchen anstos leidet,
Von Türcken vnd der secten neidt,
Damit sie jmmer streitet,
Allein zu dir HErr Jhesu Christ,
Steht jhr hoffnung zu dieser frist,
Bit wolst sie nicht verlassen.

6. Die wolstu Gott bewaren rein,
Vor allen falschen Christen,
Vnd laß vns dir befohlen sein,
Behüt vors Teuffels listen,
Gib vns im rechten Glauben rein,
Bis an das end bestendig sein,
Vnd hilff vns selich sterben.

7. Ehr sey Gott Vater allezeit,
HErr Christ dem Eingeboren,
Vnd auch dem tröster heilgem Geist,

Gar hoch ins Himels Throne,
Wie es im anfang vnd auch jtzt,
Gewesen ist vnd bleibet stets,
Zu ewign zeiten, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. befohlen. — 2, 3. nit. — 3, 4. balt. — Erlöß. — 5, 4. streittet. — 5. Jesu. — 6. jr. — 6, 3. las. — eingeb.

Das Contere deutsch wider den Feind Christlicher Kirchen.

(Leisentrit 1. A. I, 281. 3. A. I, 276.)

O du ewiger Gott,
Zurstöre die macht vnd stercke
Der grausamen Feinde deiner Christenheit,
Vnd mit deiner Göttlichen krafft,
Wollest sie gantz zurstrewen,
Auff das sie mögen erkennen vnd befinden,
Das sonst niemandt für vns streittet
Denn du vnser HErr Gott alleine.

Lesart aus E. 2. Zerstöre.

669. Ein anders in gleichem Thon.

(Leisentrit 1. A. I, 282. 3. A. I, 276.)

MAch zu nicht lieber HERR,
Die macht vnd list der Feinde deiner Christenheit,
Vnd zerstrewe sie durch deine krafft,
Auff das sie erkennen,
Das sonst niemandt für vns streittet,
Denn du HErr Sabaoth vnser Gott alleine.

670. Ein anders Bittlied (wider Ketzer vnd Türcken).

(Corner 939.)

1. BEwahr vns O Gott Vatter werth,
Vor Ketzerey vnd Türcken Schwerd,
Die in der lieben Kirchen dein,
Jetzt wollen gar Tyrannisch seyn.

2. Beweiß dein Macht Herr Jesu Christ,
Dann du das Haupt der Kirchen bist,

Beschütz dein heilig Christenheit,
Vorm Türcken vnd vor Irrthumbs Leyd.

3. Gott heiliger Geist O Tröster gut,
Behalt der Kirchen Fried vnd Hut,
Vnd wehr all bösem Fürsatz ebn,
So Ketzer vnd der Türck anhebn.

4. Daß wir in gutem Friede stehn,
Der Secten Lehr gar müssig gehn,
Damit wir rein in Frewd vnd Wunn,
Vor dir erschein du Gnadenbrunn.

5. O Himmlisch Heer, Gott Heiligen fron,
Last vns mit euch Gemeinschafft han,
Bitt Gott für vns auch vns zu gebn,
Nach diesem Todt das ewig Lebn.

671. Ein Geistlich Gesang, vom Glauben vnd guten We[rcken,] wie man dadurch selig werde. Zum bericht gestellet auff das verf[ührische] Lied: „Es ist das heil vns kommen her ꝛc." In vnterschiedliche Th[eil] getheilet, daß mans desto füglicher singen möge.

(Mainzer Cantual 166, in 5 Lieder abgetheilt: Str. 1—7, 8—14, 16—19, [...] 31—35. Cölner Gb. 1610, 227. 1619, I, 227. Corner 939.)

1. DAs heil kömpt vns gewißlich her,
Auß gnad vnd lauter güte,
Christus hat vns durchs leiden schwer,
Erkaufft mit seinem Blute,
Inn Creutz, verdienst, vnd Tode sein,
Steht vnser seligkeit allein,
Darauff wir vns verlassen.

2. Wir waren all in grosser noht,
Durch Adams fall gerathen,
Vnd lag auff vns der ewig Todt,
Durch seine schuld geladen:
Kein Mensch köndt dauon ewiglich,
Auß eygen kräfften freyen sich,
Vnd Gottes huld erwerben.

3. Das sahe der liebe trewe Gott,
Ein Vatter aller gnaden,
Vnd nahm sich an vmb solche noth,
Wolt heilen vnsern schaden:

Darzu schickt er auß hohen Thron,
Seinen lieben eingebohrnen Sohn,
Vnd ließ jhn Menschen werden.

4. Der hat bezahlet vnser schuldt,
Mit seinem Todt vnd zagen,
Hat vns erworben Gottes huldt,
Vnd sein zorn abgetragen:
Sein Blut hat solches außgericht,
Daß wir frey von der Sünden pflicht,
Den Himmel mögen erben.

5. Drumb wir das heil vnd allen trost,
Allein in Christo finden:
Der hat durch sein Todt vns erlöst,
Von Teuffel, Todt vnd Sünden.
Er ist fürwahr der Mittler gut,
Der vns mit seinem thewren Blut,
Hat widerbracht zum leben.

6. Wiewol er nun zu jederzeit,
Ist an dem Creutz gestorben,
Hat auch das Heil vnd Seligkeit,
Der gantzen Welt erworben.
So wird dannoch sein Todt vnd pein,
An vielen gar verlohren seyn,
Die sich auch Christen rühmen.

7. Das macht die leidig Sünd allein,
Drinn sie frey jmmer bleiben,
Meinend sie werden selig seyn,
Dieweil sie nur recht glauben,
Ach Gott durch diesen falschen wahn,
Groß veraht wird gerichtet ahn,
Man thut kein gut mehr achten.

8. Wiltu Christum mit seinem Blut,
Zu deinem heil recht fassen,
Vnd dich auff jhn mit starckem muth,
In aller noht verlassen,
Soll dir sein Todt zum leben seyn,
So mustu dich so schicken drein,
Wie er dich selbst thut lehren.

9. Erst muß der Glaub im hertzen seyn,
Geben ein fest vertrawen,

Darauff muß dann die liebe rein,
Mit jhren thun sich bawen,
Diß sind gleich wie zween Armen schier,
Die Christum eigen machen dir,
Vnd freundlich jhn vmbfangen.

10. Hierauß fleust dann die hoffnung gut,
Die nicht zu schand lest werden,
Damit das hertz sich stercken thut,
Auff dieser Welt vnd Erden.
Diß all muß sein beynander seyn,
Am Glauben ist nicht gnug allein,
Wo man will selig werden.

11. Der Glaub ein edle tugend ist,
Hoch noht vnd thewr für allen,
Ohn welchen niemand heist ein Christ,
Mag auch Gott nicht gefallen,
Wer nicht glaubt der ist schon gericht,
Vnd kan zum Himmel kommen nicht,
All sein thun ist verlohren.

12. Doch wer nun wahren glauben hat,
Der muß auch Christlich leben,
Die lieb ist jhm nicht minder noht,
Gott fordert sie daneben:
Wer die auch nicht beym Glauben hat,
Der bleibt im Todt, sein ist kein raht,
Vnd kan nicht selig werden.

13. Drumb wiltu Christum nehmen an,
Mit seim verdienst vnd leiden,
So mustu lieb vnd glauben han,
Beyd gleich ohn einig scheiden:
Der Glaub macht nicht gerecht allein,
Wo nit die lieb jhn kleidet fein,
Mit jren thun vnd wercken.

14. Wann einer Berg versetzen thet,
Durch seines glaubens stärcke,
Wann einer allen Glauben hett,
Vnd thet auch Wunderwercke,
So hilfft es jhm doch nimmermehr,
Wo nicht die lieb vorhanden wer,
Wie vns die Schrifft thut zeugen.

15. Der HERR wird zwar an seim gericht,
Viel Christenleut nicht kennen,
Den hie am glauben mangelt nicht,
Die jhn ein Herren nennen.
Wer seines Vatters willen thut,
Wird durch sein Rosenfarbes Blut,
Die seligkeit erwerben.

16. Er hat wol durch sein todt allein,
Das Himmelreich erworben,
Doch niemand wird da gehn hinein,
Er sey der Sünd dann gestorben,
Vnd lebe der gerechtigkeit,
Steh auff in dieser gnadenzeit,
Zu einem newen wesen.

17. Darzu der HERR in dieser Welt,
Ein fürbild hat gegeben,
Sein wandel ist vns fürgestelt,
Darnach wir sollen leben,
Es stehn da seyn fußstapffen gut,
Besprengt mit seinem thewren Blut,
Die zu dem Himmel führen.

18. Der Weg ist schmal, die Pfort ist eng,
Man muß hindurch sich zwingen,
Mit Creutz, angst, noht vnd mit gedreng,
Muß man die Reiß vollbringen,
Also ist Christus Gottes Sohn,
Mit seim Creutz sampt der Dörnen Cron,
Zum leben ein hingangen.

19. Wer hie nicht will die Dörne Cron,
Vnd Creutz mit Christo tragen,
Der schewt der Tugent enge bahn,
Vnd steht nach zarten tagen,
Ob der schon glaubet fest vnd wol,
All was ein Christe glauben soll,
So bleibt er doch verlohren.

20. Christus hat zwar ein new Gebott,
Im Euangelio geben,
Darnach er vns befohlen hat,
Zu richten vnser leben:
Wer jhm nu nicht will gehorsam seyn

Für den gildt nicht sein Todt vnd pein,
Es ist an jhm verlohren.

21. Diß new Gesetz ist anders nicht,
Dann Gott von hertzen lieben,
Vnd sich nach wahrer Christen pflicht,
Im newen ghorsam vben:
Es steht nur in der liebe rein,
Die wir Gott vorab schuldig seyn,
Dem nechsten auch daneben.

22. Doch wie die lieb im rechten brauch,
Nicht außschleust wahren Glauben,
Also muß man den Glauben auch,
Der liebe nicht berauben,
Eins wird ohns ander helffen nicht,
Wenn man soll kommen für Gericht,
Vnd sein vrtheil empfangen.

23. Wo nun die lieb im hertzen ist,
Da lest sie sich auch mercken,
Vnd bricht herauß gelegner frist,
Mit seinen guten wercken.
Ihr art will nicht verborgen seyn,
Sie gibt von aussen einen schein,
Daß man sie thätlich spüret.

24. Drumb steht die lieb nur in der that,
Darin thut sie sich vben,
Wer Hertz, Mund, Werck beynander hat,
Das heist warhafftig lieben,
Wer sagt, er liebe seinen Gott,
Vnd helt nicht thätlich sein Gebott,
Der ist ein lügner worden.

25. Hierauß soll nun ein frommer Christ,
Mit fleiß vnd trewen mercken,
Daß zu dem Heil von nöhten ist,
Der Glaub sampt guten Wercken,
Wer glaubt hat, vnd kein guts gethan,
Der wird kein theil am Himmel han,
Er kan nicht selig werden.

26. Drumb ists fürwar ein falscher wahn,
Auff blossen glauben gründen,
Vnd alles guten müssig gahn,

Vnd leben noch in Sünden.
Es ist des bösen Sathans list,
Der vnserm heil zu wider ist,
Vnd mag kein gut nicht leiden.

27. Doch gehts der Welt gar leichtlich ein,
Das man jetzt fast thut treiben,
Als soll nicht mehr von nöhten seyn,
Dann nur an Christum gleuben,
Es gibt dem Fleisch zu sünden raum,
Vnd lest dem Adam seinen zaum,
Nach allen wolgefallen.

28. Daher ist jetzt die gantze Welt,
So böß in allen Landen,
Ein jeder thut was jhm gefelt,
Kein zucht ist mehr verhanden,
Niemand thut nu kein gut nicht mehr,
Man glaubet dieser falschen lehr,
Es sey nicht noht zum leben.

29. Weil dann im schwang geht diß gedicht,
Durch Sathans betrug vnd listen,
Daß gute Wercke helffen nicht,
Vnd schädlich seyn den Christen,
So lest man sie nu bleiben gar,
Vnd lebt in Sünden jmmerdar,
Wie das dem Fleisch gelüstet.

30. Vnd dieser böser falsche wahn,
Muß Euangely heissen,
HERR Christ sieh herauß auß deinem Thron,
Vnd laß dich das verdriessen,
Der Nam deß Euangeli dein,
Muß aller freyheit Deckel seyn,
Deß laß dich Gott erbarmen.

31. Das Heilig Euangelion,
Das Christus hat gegeben,
Wil einen wahren glauben han,
Vnd gute Werck darneben,
Wer wol gleubet vnd lebt nicht recht,
Der ist kein Euangelisch Knecht,
Wie hoch er sichs auch rühmet.

32. Es hangt hieran die Seligkeit,
Drumb laß dich nicht betriegen,
Sich an was dir der HErr gebeut,
Laß Secten jmmer liegen,
Glaub was ein Christe gleuben soll,
Halt Gottes Gebott vnd lebe wol,
So kanstu nicht verderben.

33. Wer dir die Säligkeit verspricht,
Ohn lieb vnd guten wandel,
Der lehrt vnrecht, glaub jm gar nicht,
Er treibt ein buben handel,
Vnd führt dich auff die breite bahn,
Du wirst dich auch mit solchem wahn,
Endtlich betrogen finden.

34. Sihe an das letzte streng Gericht,
So bleibstu vnbetrogen,
Vergiß desselben nimmer nicht,
Habs jmmerdar für augen,
Die werck wird GOTT da sehen an,
Vnd darauß richten jederman,
Wie vns die Schrifft thut lehren.

35. Wir müssen einmal offenbahr,
Für Gott gestellet werden,
Vnd scharffe Rechnung geben dar,
Von vnsern thun auff Erden,
Wer dann allhie guts hat gethan,
Der wird auch guten lohn empfahn,
Vnd Gottes Reich erwerben.

Lesarten. 1, 1. IKM Heyl. kompt. — 2. M Gnad. —
Leyden. — 4. IK Blüte. — 5. M Verd. IM Todte. M seyn. — 6.
Sel. — 2, 1. K noth. M Noht. — 2. M Fall. IK geraten. M gerahte
3. K Tod. — 5. IK kont. M kund davon. — 6. IKM eygnen. M
7. I huldt. M Huld. — 3, 1. IKM sah. — 2. M Gnaden. — 3.
nam. I noht. M Noht. — 4. IKM heylen. — 5. IKM Hohem. —
Eingeb. — 7. IK Mensche. M Mensch. — 4, 1. IK bezalet. KM schuld
2. K Tod. — 3. K huld. M Huld. — 4. M Zorn. — 5. IK Blü
6. I sunde. K Sünden. M Sünde Pfl. — 5, 1, IM Heyl. K Heil. M Trost
3. IK erlost. — 4. M Vom T. Tod. IKM Sü. — 5. IKM fürwar.
ler. IK güt. — 6. IK Blüt. — 7. M Leben. — 6, 1. M in jener
3. IM Heyl. K heyl. IK sel. — 5. I wirt. KM wirdt. IK dennoch

Pein. — 6. K vilen. IK verloren. K sein. — 7. IKM rüß. — 7, 1. M kydig. — 2. I Drin. — 3. M Mey. Sel. K sein. — 4. IKM Wenn sie. IKM gelauben. — 5. K disen. — 6. K vnrath. M Vnraht. IKM wirdt. KM an. — 7. IK thůt. gůt. M guts. — 8, 1. M Wilt du. IK Blůt. — 2. IK heyl. M Heyl. — 3. IK můt. M muht. — 4. I not. K noth. M Noht. — 5. I Sol. IKM Leb. IK sein. — 6. M Must du. IK dich sch. M dich recht sch. — 7. I thůt. — 9, 1. I müß. M Her. IK sein. — 2. K nest. — 3. I müß. IKM Liebe. — 4. IKM jhrem. IK thůn. M Thůn. — 5. IK seynd. IKM gl. wie zwey. IK ar. I schir. — 6. M eygen. — 7. I freundtl. — 10, 1. IM Hof. IK gůt. — 2. KM nit. IK last. M läst. — 3. IKM Darmit. M Her. står. IK thůt. — 5. M alls. IK müß. K bey einander. M bey einand. IK sein. — 6. KM Glaub. IM ists. I gnůg. M ist genug. — 7. IK wil. — 11, 1. IKM Tug. — 2. IM not. K noth. IM für. K fur. — 4. IM nicht G. K nit G. — 7. IK thůn. I verloren. — 12, 1. K waren. M Glau. — 2. IK müß. — 3. IKM Lieb. K nit. IK not. M noth. — 4. KM darn. — 5. I nicht auch. KM nit auch. — 6. IM Not. IK rath. — 7. K nit Sel. — 13, 1. M wilt du. IK nemen. — 2. M Verd. Ley. — 3. I můstu. M must du. IM Lieb. IKM Gl. — 4. K Beid. I schey. — 5. K nit. M Ger. — 6. IKM Lieb. M fley. — 7. IK jhrem Thun. M jhrem Th. v. W. — 14, 2. IM Gl. IK stercke. — 3. M Gl. — 4. IK wun. — 5. IM hulff. K hülff. M jhn. — 6. M nit. IKM Lieb. — 7. I thůt. IM zey. — 15, 1. I wirt. K wirdt. K Ger. M seinem Gt. — 3. IKM Gl. — 5. M Wil. IK thůt. — 6. I wirt. K wirdt. IK rof. Blůt. — 7. IKM Sel. — 16, 1. K Der. IKM Todt. — 3. I wirt. K wirdt. — 4. IKM fehlt: dann. — 5. IM Ger. — 6. I diser. M Gna. — 7. M Wesen. — 17, 1. K diser. — 2. I fürbildt. KM fürbild. — 3. M Warl. IK fürg. M fürgestellt. — 5. M stehen da s. Fuß. IK sein füß. — 6. I kweren. IK Blůt. — 7. IM den. IKM füh. — 18, 1. IK weg. pfort. — 2. IK müß. M sie (st. sich). — 3. M Angst. I not. K noth. IKM gedrang. — 4. IM Müß. reiß. M Reyß. — 6. M dornen. IK kron. M Kron. — 7. KM Leben. IKM hineing. — 19, 1. K nit. IM wil. IK Dörnen kr. M Kr. — 3. IKM Wer (st. Der). M schawt. Tugendt. IK ban. M Ban. — 4. M Ta. — 5. K Gl. — 6. K Alls. M Als. IK Christ gel. IKM gl. — 7. I verloren. — 20, 1. K gebott. M Gebot. — 2. IK Euangeli. M Ein Evangelij. — 4. M Leb. — 5. K jm. I nun. KM fehlt: nu. IKM wil. I ghorſ. IKM sein. — 6. IKM gilt. K nit. I todt. M fehlt: Für. vnd Pein. — 7. I verloren. — 21, 1. M Gebot (st. Ges.). — 2. M Her. — 4. KM geh. M üben. — 5. K stehet. M nun. IM Liebe. — 6. M sein. — 7. M Re. IKM darn. — 22, 1. IKM Lieb. M rechtem. — 2. M auffschleust. K waren. — 3. IK müß. — 4. IK Liebe. — 5. I wirt. K wirdt. — 6. IKM Mann. IM sol. IK ger. M fürs Ger. — 7. KM Vrth. — 23, 1.

Ihr hertz nicht eines sinnes ist,
In recht warheit gegründet,
Der predigt dis, der ander das,
Sie trennens volck ohn alle maß,
Der klügst acht sich ein jeder.

4. Es wird das Volck aus dieser lehr,
Wie Sodom vnd Gomorren,
Man acht kein ehr noch zucht nicht mehr,
Es ist eitl scheltn vnd schnorren,
Das sauffen vnd fressen nimbt vber hand,
Es wird nur alls an bauch gewant,
Der sel wird wol vergessen.

5. Der arme wird verlassen gar,
Mit raht vnd hülff zu gleichen,
Vbr jn erbarmt sich niemandt zwar,
Allein dient man dem Reichen,
Vorzeiten man dem Mammon nicht,
Also nachtrachte gwissiglich,
Wie jtzt die werlet pfleget.

6. Die heilthumb vnd die Sacrament,
Das leiden Gotts vnd Namen,
Die werdn jtzt vberall geschendt,
Was sol ich dauon sagen,
Es leufft nur alls die breite ban,
Wer liegn triegen vnd lestern kan,
Der helt sich vor den besten.

7. Gott wolst außrotten alle lahr,
Die dz arm Volck vorkeren,
Dar zu jhr Maul stoltz offenbar,
Spricht trotz wer wils vns weren,
Beim volck habn wir die macht allein,
Was wir Lehren, das gilt gemein,
Wer ist der vns solt meistern.

8. Darumb spricht Gott ich muß auff sein,
Mein Kirch ist schier zurstöret,
Ihr seufftzen dringt zu mir herein,
Ich hab jhr klag erhöret,
Die alt war lehr soll auff dem plan,
Die Ketzer weidlich greiffen an,
Wie vor alters auch gschehen.

2. Gedenck wie du durch Sathans list,
Von jhm verführt gewesen bist,
Vnd dich der HERRE Christ,
Durch seinen Heiligen bittern todt,
Erlöset hat auß aller noht.

3. Er hat mit thewrem blute sein,
Dich von dem Todt gefreyet allein,
Vnd von der Helle pein,
Hat durch sein leiden bitterlich,
Auß Sathans schlund gerissen dich.

4. Dieweil er dann nach seinem Raht,
So viel auff dich gewendet hat,
Soltu für solche that,
Dem Heyland vnd Erlöser dein,
Nach der gebür auch danckbar seyn.

5. Darumb hab acht der lieben zeit,
Die dir auff Erden wird verleiht,
Durch Gottes gütigkeit,
Damit deß HERREN todt vnd pein,
An dir mög vnuerloren seyn.

6. Vorauß dein hertz sich fest vnd wol,
In waren glauben gründen soll,
Seyn starcker hoffnung voll,
Auff deinen HERREN Jesum Christ,
Der aller Welt ein Heyland ist.

7. Darauff muß dann bestendiglich,
Die ware lieb erbawen sich,
Mit jhren Wercken sein,
Diß ist der rechte weg allein,
Der dich zum leben führet ein.

8. So gleube nun mit festem muth,
Was Gottes wort dich lehren thut,
Vnd seine Kirche gut,
Hab Gott lieb vnd den Nechsten dein,
So wirstu vnuerlohren seyn.

9. Doch muß dein lieb sich nach gebühr,
Mit guten Wercken thun herfür,
Daß man sie thätlich spür,
Dann wann es an der that gebricht,
Ist wahre lieb im hertzen nicht.

— 5. M Am außschlag. Ja. — 6. M Den hat. gar ein. — 7. M D. Se
eygensinnig. — 10, 1. M Lehr. bewahr. — 2 M neuen S. — 3. M
laß. seyn. — 4. E Bischoffn. M Her. — 5. M Leb. EM sind. —
Wo. E etliche. M böse Leuthe. — 7. M Laß die Lehr nicht entgelten
11, 1. M Vatter. — 2. M Eingebohrnen. — 3. M Heiligen. — 4. E
M ins Himmels Thron. — 5. M Anf. E noch (st. auch.) M vns auch
— 6. E stetts. — M stäts. — 7. EM Welt.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 185 das Lied aus Lu
(auch Mützell Nr. 21) und Nr. 847 aus Leisentrit. Luthers
hat nur folgende 6 Str.:

1. Ach Gott von himel, sich darein,
vnd las dich des erbarmen,
Wie wenig sind der heilgen dein,
verlassen sind wir armen.
Dein wort man lesst nicht haben war,
der glaub ist auch verloschen gar
bey allen menschen kindern.

2. Sie leren eitel falsche list,
was eigen witz erfindet.
Jr hertz nicht eines sinnes ist
in Gottes wort gegründet.
Der wehlet dis, der ander das,
sie trennen vns on alle mas
vnd gleissen schön von aussen.

3. Gott wolt ausrotten alle lahr,
die falschen schein vns leren:
Darzu jr zung stoltz offenbar
spricht: trotz, wer wils vns wehren?
Wir haben recht vnd macht allein,
was wir setzen das gilt gemein,
wer ist der vns sol meistern?

4. Darumb spricht Gott: Jch mus auff sein,
die armen sind verstöret.
Jr seufftzen dringt zu mir he
ich hab jr klag erhöret.
Mein heilsam wort sol auf plan,
getrost vnd frisch sie greiffen
vnd sein die krafft der arme

5. Das silber durchs fewer s mal
Bewert wirt lauter funden:
Am Gottes wort man warte
des gleichen alle stunden:
Es wil durchs creutz bewertet
da wird sein krafft erkand schein
vnd leucht starck in die

6. Das wolstu, Gott, bewaren
für diesem argen geschlechte,
Vnd las vns dir befolhen se
das sichs in vns nicht flechte,
Der Gottlos hauff sich vm sind,
wo diese lose leute sind
in deinem volck erhaben.

675. Aber ein ander Gesang wider den Türcken, vnd andere Ketzerische Tyrannen.

ntrit 1. A. I, 282. 3. A. I, 277 mit der Überschrift: „Wiederumb ein Gesang eines büssenden Sünders wider den Türcken, vnd e ketzerische Tyrannen.“ Corner 152 mit der Überschrift: „Ein anders wider die Verfolgung der Kirchen Gottes.“)

1. AVS grosser angst vnd tieffer not,
Wir kleglich zu dir schreien,
Du wolst vns Vater Herre GOtt,
Barmhertzigkeit verleihen,
Denn wir haben viel sünd vnd schuldt,
Bey deinem langmut vnd gedultdt,
Schendlich auff vns geladen.

2. Dein heilig Kirch ist vns ein schertz,
Gleichsam wer es ein thorheit,
Dein wort geht vns auch nit zuhertz,
Dein liecht vnd höchste Warheit,
So vns bis her viel hundert Jar,
Geleuchtet hat recht jmmerdar,
Zu vnserm heil vnd leben.

3. Darumb wir billich alle straff,
Als wol verdienet leiden,
Weil wir vns halden nach der Tauff,
Viel erger dann die Heyden,
Wir haben deinen bund veracht,
Die grosse güte nie betracht,
So du vns hast erzeiget.

4. Dein heilger Nam ist offt geschendt,
An vnserm bösen leben,
Das viel der menschen gantz verblendt,
Der Kirchen widerstreben,
Nu hastu sie auff vns gehetzt,
Auff das dein zorn recht werd ergetzt,
Vnd wir reichlich bezalet.

5. O Herr wir armen sünder groß,
Müssen ja heut bekennen,
Wir seind nicht werd deiner genoß,
Das wir vns Christen nennen,
Vns rewet hertzlich vnser thun,

Doch weil Christus dein lieber Son,
Vns hilfft die sünde tragen.

6. Durch jhn wolst lassen deinen zorn,
Vnd vnser helffer werden,
Du hast vns durch jhn ausserkorn,
Für allem Volck auff Erden,
Das sich nicht rühmen die Ertzfeind,
Wider die Algmein Kirchen dein,
Die sie mit spott verachten.

7. Wend von der Kirchen solche schand,
Thu dich herrlich beweisen,
Auff das sie jhn auch werd bekant,
Mit vns dich helffen preisen,
Es ist ja Herr dir niemand gleich,
Auff Erden noch im Himelreich,
So schrecklich vnd auch heilig.

8. Schaw an durch Jesum deinen Son,
Las dich vnser erbarmen,
Weil du jhn selbs zum gnaden Thron,
Gegeben hast vns armen,
Beschütz dein Kirch mit deiner macht,
Durch seinen namen tag vnd nacht,
Für allem vbel, Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. gedult. — 7. Schenkl. — 2, 3. nic
6, 1. zu. — 6. Allm. — Lesarten aus M. 1, 1. Auß. Ang. No
2. klá. schreyen. — 3. wollst. Vatt. — 4. verleyhen. — 5. Sü. Sch
6. deiner Langmuht. Gedult. — 7. auf. — 2, 2. Thor. — 3.
Hertz. — 4. Liecht. — 5. bißh. Jahr. — 7. Heyl. Leb. — 3, 1. S
2. Alls. leyden. — 3. halten. — 4. ärg. — 5. Bu. — 6. Güte nic
7. erzey. — 4, 1. heiliger. — 2. La. — 3. Daß. Men. — 5. Nun hast d
setzt. — 6. daß. Zo. ward. — 7. mir. bezah. — 5, 1. arme
3. seynd. werth d. Genad. — 4. Daß. — 6. Sohn. — 7. Sü. —
wollst. Zo. — 3. ausserkohrn. — 5. Daß. Erbf. — 6. So wider
K. seynd. — 7, 3. daß. bekandt. — 4. prey. — 6. Himm. — 7. sch
8, 1. Sohn. — 2. Laß. — 3. jhm selbst. Gna. — 6. Na. T.
7. Vbel.

676. Ein anderß in Türckens noth, auch sterbens leufften, vnd tewer zeit.

entrit 1. A. I, 283. 3. A. I, 278. Corner 953 mit der überschrift: „Ein
es wider den Türcken, oder andern Feind, auch zur Zeit der Pest
vnd Thewrung zu singen.“)

1. O Gütigr Gott in ewigkeit,
Vnser Vater vnd Herre,
Zu dir schreit die gantz Christenheit,
Dein gnad vns nicht vorsperre,
Las sie bald zu vns flissen dar,
Das wir der sünden nemen war,
Vnd die vor dir bekennen.

2. Denn wir haben gesündigt viel,
Mit sünden mancherleye,
Mit hoffart, neid, haß fluch vnd spiel,
Auch mit Ehebrechereye,
Mit nachred, geitz und vntrew gros,
Die wird geübt ohn alle mass,
Mit list gegen den armen.

3. Dein heilig Kirch vnd Göttlichs wort,
Han wir nit war genommen,
Dein gnad vnd wolthat nicht betracht,
Drumb ist vber vns kommen,
Die Rubten deiner scharffen straff,
Damit du schlahen wilt die Schaff,
So in dein Herd gehören.

4. Mit kranckheit gros an manchem ort,
Dadurch das Volck thut sterben,
Mit tewrung schwer vor nie gehort,
Dadurch die leut vorterben,
Der Türck der engstet vns gar sehr,
Vberzeucht vns mit grossem Heer,
Die Christen zu erschlagen.

5. Auch niemandt zu dir sprechen kan,
Du straffst vnrecht mit gewalt,
Dein straff wir wol verschuldet han,
Mit den sünden manichfalt,
Dein straff vnd vrtheil ist gerecht,
Vber vns die wir han verschmecht,
Dein wort vnd dein gebote.

6. Doch weil du vnser Vater bist,
So wolln wir nicht verziehen,
Zu dir schreien in schneller frist,
In hoffnung zu dir fliehen,
Vnd dich im Glauben ruffen an,
Du wirst vns warlich nicht verlan,
Vnser gebet erhören.

7. Darumb O Herr der güttigkeit,
Thu dich vnser erbarmen,
Hilff der betrübten Christenheit,
Gedenck an vns viel armen,
Denn vnser gschütz und wehr nicht gilt,
Wo du O Herr nicht helffen wilt,
Die Türcken zuueriagen.

8. Du halffest auch vor langer zeit,
Dem Volck von Israele,
Wenn sie vmbgab der Feindt mit streit,
Halffst jhn aus Todes quele,
Als du gethan hast Josue,
Dauid, Hißkia vnd andern mehr,
Dauon vns die Schrifft saget.

9. Wenn je das Volck erzürnte dich,
Mit Sünden mancherleie,
Vnd durch die sund von dir abweich,
Durch die Abgötterey,
So kamen jhn die feind ins Land,
Verderbten sie mit raub vnd brand,
Vnd Todtschlagung so schwere.

10. Denn kerten sie wider zu dir,
Da sie geengstet waren,
Vnd ruffen dich an mit begir,
Dein hülff thest du nicht sparen,
Kamst jhn zu hülff in jhrer noth,
Schlugst vor jhn jhr Feinde zutodt,
Dein Volck thestu erlösen.

11. Darumb wir dich auch ruffen an,
In vnsern grossen nöten,
Denn wir kein andern helffer han,
Denn dich O Herr vnd Gotte,
Die sünd vergib vns allzumal,

Erlöß vns aus des Todes fall,
Die Feinde von vns treibe.

12. O Gott vater in ewigkeit,
Vnser gebet erhöre,
Hilff der elenden Christenheit,
Wider das Gottloß heere,
Durch Jesum Christum deinen Son,
Vmb seint willen vnser verschon,
Als du vns hast vorheischen.

13. O Jesu Christ Gott vnser HErr,
Von vns wolst du nicht scheiden,
Durch dein selbst gütigkeit vnd ehr,
Durch dein menscheit vnd leiden,
Durch dein herben vnd bittern Todt,
Erlöss vns HERR aus aller not,
Aus der Gottlosen henden.

14. O HERR Gott heiliger Geist,
Wir bitten dich all samen,
Das du erlösest allermeist,
Die HErr in deinem Namen,
Streitten wider die Feinde dein,
Den thu O HErr behülfflich sein,
In deinem wort erhalten.

15. O HErre Gott im höchsten Thron,
Hohe Dreyfaltigkeit,
Ein Vater Gott vnd HErr so fron,
Hilff vns zu allen zeiten,
Behüt vns HErr am letzten end,
So wir fahren aus dem elend,
Vor allem vbel Amen.

arten. 1, 1. M Gütiger. Ew. — 2. M Vatter. — 3. M schreyt. Gnad. EM vers. — 5. M Laß flie. — 6. M Daß. EM Sü. M 2, 2. M Sün. E mancherleyhe. — 3. M Hoffart, Neyd, Haß. — ch. Gei. Vn. groß. — 6. EM maß. — 7. M List. Ar. — 3, 1. — 2. M wahr. — 3. M Gn. Wa. EM nit. — 5. EM Ruth. M Str. — 6. M schlagen. Schaaf. — 7. M Die in. — 4, 1. M j. Orth. — 3. M Thew. gehört. — 4. M Dardurch Leuth verd. äng. vns so s. — 5, 1. EM niemand. — 2. E straffest. M — 3. M Straff. — 4. M fehlt: den. M Sün. E mann. M mannig- 5. E vrteil. M Straff. Vrheil (st. Vrth.) ist. Ger. — 6. M ver-

schmä. — 7. M Wo. Geb. — 6, 1. M Vatt. — 2. M nit verziehn. — 3. M schrey. — 4. M Hof. — 6. M verlahn. — 7. M Geb. — 7, 1. M Güt. — 4. M Arm. — 5. M Gsch. We. verj. — 8, 3. M Feind. — 4. M jn. M auß Todes quale. — 6. M Gedeon David vnd andern m. — 7. M Darv. — 9, 1. M erzürnet. — 2. EM mancherleye. — 3. E sü. M Ei EM abwich. — 5. EM Feind. — 6. M Ra. Br. — 10, 1. M Dan kehr. — 2. M geän. — 3. M Begier. — 4. M hülf thetst du nit. — 5. M Noht. — 6. M Feind zu todt. — 7. M thetstu. — 11, 2. M Nöhten. — 3. EM Dann. M Hel. — 4. E Als dich. — 5. M Sünd allz. — 6. M auß deß Todtes F. — 12, 1. E Vat. M Vatt. Ew. — 2. M Geb. — 4. M Heere. — 5. M Sohn. — 6. M seinet w. vns. — 7. E verh. M verheissen. — 13, 2. M wollst. schey. — 3. M Güt. Ehr. — 4. EM Mensch M Ley. — 5. M deinen herben bittern. — 6. EM Erlöß. E noth. M Noht 7. M Auß. Hän. — 14, 1. M Heil. — 2. M allsammen. — 3. M Daß. — 5. M Streiten. — 6. M seyn. — 7. M Sie durch dein Gnad erb. — 15, 2. E Dreyfaltigkeite. — 3. M Vatt. — 4. M Zei. — 5. M End. — 6. M auß. Elend. — 7. M Vbel.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 437 hat das Lied unter W. Linck Namen vom J. 1533. In andern Gesangbüchern wird es Luthern zugeschrieben. — Andere Wörter (nicht bloß orthographisch verschiedene) sind 3, 1. dein göttlichs wort hand wir veracht. — 2. Das selb nit angenommen. — 3. dein lehr v. — 4, 3. erhört. — 7. zůuerschlahen. — 6, 1 doch so. — 7, 3. H. deiner armen. — 8, 6. Dauid, Achab. — 12, 3 H. deiner armen. — 15, 3. E. warer G.

Herman Josemans drey Fragen,

allen genanten Evangelischen Praedicanten, von vielen Catholischen offtmals auffgeben, aber nie bißhero gründlich beantwortet. Gesangsweiß verfasset, zu Lesen vnd zu Singen.

(Corner 955.)

677. Die Erste Frag.

Obs war sey, daß der Papst von Gottes Wort abgefallen, vnd dasselbig vnterdruckt habe.

1. Ihr Predicanten schreyet all,
Das Papsthumb sey der groß abfall,
Von Christi Kirch vnd seinem Wort,
Ich frag, wie, wann, an welchem Orth,
Ist dieser Abfall erst geschehn?
Wer hat jhn vor euch mehr gesehn?

2. Wir zehlen von S. Petro her,
Zweyhundert dreyssig Päpst vnd mehr,
Dern drey vnd dreyssig all nach ein,
Vmbs Glaubens willn gemartert seyn:
Neunt vns auß diesen Päpsten alln,
Den ersten der ist abgefalln.

3. Wo war das Evangelium,
Darvon abfiel das alt Papsthumb?
Was hat der Papst darinn verkehrt,
Das nicht vor jhm die Kirch auch lehrt?
Was bracht er newes auff die Bahn,
Das nicht zuvor glaubt jedermann.

4. Kein Ketzer kam je so behend,
Man wust sein Vrsprung, Ort vnd End:
Wers mit jhm hielt, wer widr jhn wär,
Vnd gegn jhm schützt der Kirchen Lehr:
Wie hats doch dann der Papst gemacht,
Daß niemand auff sein Irrthumb acht?

5. Woher hett er so grosse Krafft,
Daß er das Göttlich Wort abschafft?
Vnd sich in aller weiten Welt,
Kein eynig Mensch darwider stellt?
Wie richt er so viel Mißbräuch an,
Vnd hat beyfall von jedermann?

6. GOTT Vatter setzt der Kirchen Wacht,
Die ewig schreyt zu Tag vnd Nacht:
Habn dann die Wächter all geschwiegn,
Vnd sich lassen vom Papst betriegn?
Odr warn sie all blind, taub vnd stumm,
Daß keiner wehrt des Papstthumbs Irrthumb?

7. Christus bey seiner Kirch stets helt,
All Tag biß an das End der Welt,
Mit Lehrern thut er sie versehn,
Biß wir jhm dort entgegen gehn,
Warumb hat er dann nicht gewehrt,
Daß sie der Papst nicht hett verkehrt.

8. Der heilige Geist sie stäts regiert,
Lehrt vnd in alle Warheit führt,
Er weicht nit von jhrs Samens Mund,
Von Christi zeit an biß jtzund,

Bleibt auch bey jr in ewigkeit,
Wie hat sie dann der Papst verleyt.

9. Sie ist das Hauß auffm Feld [1] gesetzt,
Kein Wind noch Wetter sie verletzt:
Ihr schadt kein Tück noch arge List,
Weil sie ein Säul der Warheit ist,
Ihr obsiegt nicht der Höllen Pfort,
Wie ward sie dann vom Papst zerstört?

10. Ihr singt ja selbst, vnd wenn auch gleich,
Der Papst der Keyser vnd das Reich,
Wolten das Göttlich Wort vertreiben,
Sie werdens doch wol lassen bleibn.
Wie ist dann war ewr klaggeschrey,
Daß es vom Papst verdunckelt sey?

11. Was Gott nicht dient muß vntergehn,
Menschen rath kan nit lang bestehn.
Was aber von Gott selbst kompt her,
Das dempfft noch trennt man nimmermehr,
Ist nun das Pabstthumb Menschentand,
Wie kompts dann daß nit lengst verschwand?

12. Vnmüglich wers, daß es noch ständ,
Wenn es Christus selbst nicht hett gegründ,
Es hat zwar müssen sehr viel leyden,
Von bösen Christen, Ketzern, Heyden,
Doch habens all Schiffbruch gelidtn,
Die wider Petri Schifflein strittn.

13. Sie sind zerschmettert vnd zerquetzt,
Die sich wider Petri Felß gesetzt.
Sie sind verdorrt wie Graß vnd Laub,
Sie sind verflogen wie der staub,
Sie sind verschwunden wie der Wind,
Daß man sie nirgend sicht noch find.

14. Der Bapst bleibt noch, sie seyn vergangn,
Mit allem [2] die jhn angehangn,
Glaubt mir, wer ewr Lehr auch von Gott,
Kein Pabst hetts jemals außgerott.
Er musts (Wie jhr singt) Lassen stahn,
Wer Christus mit euch auff dem Plan.

---

[1] Lies: Felß. — [2] Lies: allen.

678. Die ander Frag.

Ob die genandten Evangelischen Catholisch seyn.

1. Ihr Predicanten rühmet euch sehr,
Als wenn ewr Lehr Catholisch wer,
Diß aber heist Catholisch seyn,
Das jeder Zeit vnd Orth bleibt ein.
Was nie durchdrang all zeit vnd Land,
Das ward Catholisch nie erkandt.

2. Wolan, nennt ein, Gott geb wers sey,
Babst, Bischoff, Priester oder Ley,
Der lehrt vnd glaubt hab wie jhr jetzt,
Wo hat er seinen Stul vnd Sitz?
Wo war sein Cantzel odr Agend?
Wo, vnd wie viel seyn Sacrament?

3. Wo warn sein Pfarrkind vnd Kirchgspiel?
Warn jr wenig oder viel?
Welchs theil der Welt hetten sie ein?
Wontens beim Jordan oder Rhein?
In Hungern, Poln, Reussn, Preussen,
In Sachsen, Hessn, Thüringn, Meissen?

4. In Bayrn, Böhmen, Oesterreich,
In Schottland, Engelland, Franckreich?
In Liefland, Moßcaw, Tartarey,
In Schweden, Schwaben, Schweitz, Türckey,
In welcher Stadt, Marckt, Dorff vnd Flecken,
Thät doch ewr Evangeli stecken?

5. Wo war ewr Kirch? Wo ist sie bliebn?
Wer hat ein Titl von jr geschrieben?
Wer bracht zu jr erst Gottes Wort?
Wo hat sies wider gepflantzet fort?
Wie wards so bald von jhr genommen.
Durch wen ists von jhr zu euch kommen?

6. Wie kams doch allein für ewr Hauß:
Odr giengs von euch zum ersten auß?
Warn ausserhalb auch kein Leuth mehr,
Den es von Gott auch geben wer,
Muß denn mit euch die Weißheit sterbn,
Vnd alle Welt ohn euch verderbn?

7. David sagt ja, die Himmel klar,
Machen Gotts Wort vns offenbar,

Tag vnd Nacht zeygens einander an,
Wo bleibt dann ewr Succession.
Zeigt vns von einer Zeit zur andern,
Wo doch ewr Glaub thet vmbher wandern.

8. Der Apostolischn Kirchen schall,
Geht auß durch die Welt vberall,
Es ist auch keine Zung noch Sprach,
Drinn man jhr stimm nicht hören mag,
Wie ist dann ewrer Kirch geschehn,
Daß sie kein Mensch köndt hörn noch sehn.

9. Der kleine Stein beym Daniel,
Das grosse Bild zermalmet schnell,
Ward ein groß Berg vnd sich außbreit,
Das er erfüllt die Erden weit,
So wächst die Kirch, bleibt Ewig stehn,
All andre Reich vor jhr vergahn.

10. Ist nun ewr Kirch derselbig Stein,
Wie ward er dann bald wider so klein?
Daß er so manch hundert Jahr lang,
Im winckel lag vnter der Banck,
Ja endlich sich so tieff verkroch,
Daß jhr jhn sucht im Mauseloch.

11. Die Kirch ist ein brennend Lucern,
Welch in der Welt leucht weit vnd ferrn,
Daß jedermann jr Liecht mag sehen,
Sie kan nicht vnterm Scheffel stehen,
Noch vnterm Tisch, oder heimlich ort,
Wie ewr Kirch mit jhrem Wort.

12. Sie ist ein Stadt auffn Berg gebawt,
Daß jederman sie hört vnd schawt,
Ihr Thor stehn offen Tag vnd Nacht,
Zu jhr kompt aller Heyden Macht,
Ihr Sonn vnd Monn verliern kein Schein,
Der Herr will jhr Liecht ewig seyn.

13. Auß jhrm kleinsten solln tausend werdn,
Der gringst zum mächtign Volck auff Erdn,
Ihr aber thut im Finstern maussn,
Vnd zeygt ewr Kirch zu nirgdshausn,
Vor euch warn weder 1000 noch 1,
Wie könt jr dann Catholisch seyn.

14. Ihr wolt vns in die Wüsten weisn,
Christus verbeut hinauß zu reisn,
Ihr sprecht, er sey im Saal oder Zimmer,
Er aber sagt vns: Glaubt jhn nimmer,
Wer nun folgt Christi Rat vnd Wort,
Der bleibt von euch wol vnbethort.

679. Die dritte Frag.

Ob jemals einer durchs new Evangelium selig worden.

1. Ihr Predicanten rufft vnd schreyt,
Ewr Lehr bring nur zur Seligkeit,
Seynd dann in sechtzehnhundert Jarn,
All Christenleuth zur Höll gefahrn?
Bleibt dann versperrt deß Himmels Thür?
Biß daß jhr erstlich kompt darfür.

2. Ich frag woher seyd jhr vergwist,
Daß ein Mensch selig worden ist,
Der hie abstarb in ewrer Lehr,
Nennt vns nur einen oder mehr,
Habt jhr von Gott beweiß vnd schein,
Daß sie bey jhm im Himmel seyn.

3. Ihr selbst müst ja bekennen frey,
Daß nur ein Kirch auff Erden sey,
Ein Glaub, ein Geist, ein Tauff, ein Gott,
Darzu ein Himmel nach dem Todt,
Denselben niemands dort erwirbt,
Welcher in Secten hie abstirbt.

4. Was nicht in der Arch Noe war,
Das must ersauffen gantz vnd gar,
Der schlagend Engel keins verschont,
Der nicht bey den Hebreern wohnt,
Das Glied so man von Leib abreist,
Erstirbt, behelt keins Lebens Geist.

5. Wer sich hie von der Kirchen scheyd,
Der wird verdampt gleich wie ein Heyd,
Der Höllisch Wolff das Schäflein frist,
Welchs nit in Christi Schafstall ist,
Der Herr ins Fewer wirfft all Rebn,
Die von seim Weinstock sich abgebn.

6. Nun ist ja aller Welt bekandt,
Daß ihr euch erst habt abgewandt,
Von allgemeinem Christenthumb,
Vnd von ewrn lieben vorfahren fromb,
Zu frembder vnbekandter Lehr,
Die ihr selbst nicht wist, wo sie wär.

7. Könt auch kein Kirch noch Menschen nennen,
Der sich zur selben wol bekennen,
Sie helt ja noch jetzundt kein Stich,
Sondern all Jahr verendert sich,
Wer ist doch dann auß ewrem Orden,
Durch solche Lehr je Selig worden.

8. Die außerwehlten werden sich finden,
An einem Tag von alln vier Windn:
Vom Morgen, Abendt, werdens kommen,
Mit Abraham zu Tisch die frommen,
Wo bleibt ihr dann in ewrer Lehr,
Die new ist vnd kam nie so ferr?

9. S. Johann sahn vor Gottes Thron,
Auß allem Volck vnd Nation,
Auß allr Heyden Geschlecht vnd Zung,
Ein mennig groß, die Gott lob sung,
Zeigt ein auß diesr vnzahlbarn Schar,
Der jemals ewers Glaubens war.

10. Köndt ihr die sach noch nicht verstehn,
So thut nur in Calender sehn:
Darinn find ihr beyd Jung vnd Alt,
Auß Land vnd Ständen mannigfalt,
Viel Päpst, viel tausend Martyrer,
Viel Bischoff, Lehrer, Beichtiger.

11. Viel Jungfrawen Witwen, vnd Eheleut,
Von Christi zeit an biß auff heut,
Dern Seeligkeit durch zeichen klar,
Gott inn der Welt macht offenbar,
Wie ihr dann auch ja selbst bekennt,
Weil ihr sie mit vns heilig nennt.

12. Die thetn dem Papstumb Zeugnuß gebn,
Mit Gut vnd Blut, mit Leib vnd Lebn,
Vnd liessen sich deß alles beraubn,
Von wegn vnsers alten Glaubn,

Welchen sie auff vns pflantzen fort,
Wie sie jn hatten erst gehört.

13. S. Paul heist vns jhr end ansehn,
Vnd jhrem Glauben stets nachgehn,
Wolt jhr nun mit jhm selig sein,
So stimt auch mit jhrm glauben ein:
Glaubt jr aber auff ewre weiß,
So sucht euch ein new Paradeyß.
[illegible] zwar, vnd ewre Glaubens gleich,
Gehört nicht ins alt Himmelreich;
Dann weil drinn alles Päpstisch ist,
So kompt hinein kein newer Christ,
Drumb wers euch besser nie geborn,
Als ewig Leib vnd Seel verlorn.

Fünfzehnte Abtheilung.

Von den vier letzten Dingen des Menschen.

[illegible]0. In todes not und geferligkeit,
Ein gar lieblich, andechtig, und fruchtbar getícht, vnd lied.
(Kelsentrit 1. A. I, 318. 3. A. I, 320.)

1. O Güttiger vnd süsser Gott,
Selgmacher Jesu Christe,
In welches Namen sonder spott,
All kny sich beugt an friste.

2. Die fürcht das hohe Himmelreich,
Die erd dazu hir niden,
Die stoltzen Geist von dir all gleich,
In helle grund erbiden.

3. Dein krafft ist wie von ewigkeit,
In keinem icht ernidert,
Zu hören vns auch bist bereit,
Allein die sünd dir widert.

4. Doch hast gesagt den sünder nicht,
In sünden wolst lan sterben,
Güttig vnd recht ist dein Gericht,
Nimbst an demütigs werben.

5. Das jrrendt Kindt nimpst freundtlich an,
Aus Väterlicher güte,

Sos widerkert wilts je nicht lan,
Gantz mildt ist dein gemüte.

6. Sintmal auch ist dein eigenschafft,
Verschon vnd stets erbarmen,
Vordamme nicht mit sünd behafft,
Im jammerthal mich armen.

7. Vnnütz mit Sünd vorzeret hab,
Mein Väterliches Erbe,
Das vnuordient dein gnad mir gab,
Ellend vnd arm vorterbe.

8. Ach Vatter ich nicht wirdig bin,
Dein Kindt das man mich nenne,
Zu mir wend jetzundt deinen sin,
Vnd mich in rew erkenne,

9. Mach mich meins väterlichen hauß,
Den geringsten taglöhner,
Der ich bey dir gieng ein vnd aus,
Vor all gezieret schöner.

10. Eins Weibs geburt ein kleine zeit,
Leb ich in manchen sorgen,
Die zall meine ist grosser weit,
Des Sands im Meer verborgen.

11. So manche Stern ans Himels kreiß,
Bey mitternacht nicht brennen,
Der Walt so viel nicht bletter weis,
Als ich mein sünd thu kennen.

12. In welchen mich gewonheit hat,
Recht sam ein Vieh gefangen,
Ein sünd stets auff die ander lad,
Die mir schwerlich anhangen.

13. Der sünden stifft vrsprünglich ist,
Aus Mütterlichem Leibe,
Von welchen mich gantz niemandt frist,
So ich an dein hülff bleibe.

14. Dein gütigkeit wenn nicht hilfft vor,
Niemandt von sünd kan lassen,
König Nabuchodonosor,
Hat deiner güt genossen.

15. Auch Niniue voll sünd ein Stadt,
Erwarb nach rew dein hulde,

Mit Ehbruch der ein Todtschlag that,
Vergabst Dauid sein schulde.

16. Ezechias beweint sein schuldt,
Dem lengestu das leben,
Mit sünders bit tragstu gedultdt,
Sein sünd ward jm vergeben.

17. Niemandt vorwar ist fündig nicht,
Mit süund[1] der sas am zolle,
Ein bschreiber der Christlichen gschicht,
Mattheus werden solle.

18. Magdlena die gros sünderin,
Mit sünden viel beflecket,
Ward bald ein solche Büsserin,
Durch deine gůt erwecket.

19. Der Schecher der zur rechten hieng,
Dein vnschuldt hat ersehen,
Das er von dir ein trost entpfing,
Ist durch dein gůt geschehen.

20. Der dein verleugt doch dich wol kant,
Petrus wartt vnd erferet,
Recht sam ein Wolff der lieff vnd rant,
Paulus ward schnell bekeret.

21. Der menschlich leib ist schwach vnd krank,
Manch sucht übt vnser lenden,
Die tag bey vnserm lebenlang,
Dem schatten gleich sich wenden.

22. An zall mit list vmgeben stets,
Sind krafft vnd all mein sinnen,
Das ich des bösen Feindes netz,
Gar schwerlich mag entrinnen.

23. Vorwundet ist die Seele mein,
All krafft ist mir verschwunden,
Das mitsam Oel und scharffen Wein,
Ich bitt geuß in mein wunden.

24. Das Menschlich gschlecht durch Adams fall,
Deinr gnad must sich entblössen,
Darumb in diesem Jamerthall,
Kampst vns all zu erlösen.

---

[1] Lies: sůnd.

25. O Vater menschlicher Natur,
Wend her dein Göttlich ohren,
Hie ist das schaff durch ein figur,
Von Hunderten verloren.

36. Der Pfennig der verloren was,
Leidt in der sünden schlamme,
Mit freud ins Himelisch Palast,
Mich zu den andren samme.

27. Mich rewt mein sünd vnd ist mir leid,
Mein boßhafftiges leben,
Das ich so offt dein gütigkeit,
Durch sünd hab vbergeben.

28. Forder von mir barmhertziglich,
Den Pfennig on gewinste,
Den ich hab also seumiglich,
Gespart inn deinem dienste.

29. Ein Son Dauids O Jesu Christ,
Erbarm dich mein on friste,
Denn meine Seel gekrencket ist,
Mits bösen Geistes liste.

30. Wiewol klein mein vordienst ich merck,
Viel hab von dir gebetten,
Barmhertzig seind gantz deine werck,
Von keinem vbertretten.

31. Verschone mein O HErre Gott,
Christlicher weis getauffet,
Mein Eltern ich bitt hilff aus noth,
Mit deinem Blut erkauffet.

32. In dich wir all gesündet han,
Mit all vnserm Geschlechte,
On deine hülff die rechte ban,
Gantz niemandt gieng gerechte.

33. Die Väterliche missethat,
Rech nicht an vns jhr glüte,
Auch was ein jeder gsündet hat,
Laß HErr aus deim gemüte.

34. Den grausamen vnd herben Todt,
Vor vns auff Erd geduldet,
Verloren sein las nicht O Gott,
Umb vnser sünd verschuldet.

35. Dich haben vnser dürfftigkeit,
Vom Himl herab gezogen,
Hast dich vor vns in manches leidt,
Demütiglich geschmogen.

36. Mit Himmelischer Ertzeney,
Kein kunst der mag geleichen,
Mach vns von vnsern seuchen frey,
Dein gnad das wir erreichen.

37. Vor zelten vnser angst vnd quall,
Hastu selbest getragen,
Auch ists ein schatten gleich im thall,
Die zeit bey vnsern tagen.

38. Recht sam ein gras vnd blume roth,
Verdort auff grünem felde,
Ein tag so gibt vnd nimpt gedrot,
All wonn vnd freud der Welte.

39. O Seligmacher Jesu Christ,
Hör gnedig vnser stimme,
Durch welches tod zustöret ist,
Des ewing todes grimme.

40. Die Pfund gelihn auff vnsern gwinst,
Sein gaben deiner hulde,
Deins bittern Todes gros verdienst,
Setz Herr vor vnser schulde.

41. Der du mit Gott deim Vater gleich,
Vnds heilgen Geistes Namen,
Lebest vnd herschst im Himelreich,
Vmmer vnd ewig Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. C (N.) Seligm. — 3. sondern. — 4, 1. Sünder. — 5, 1. Kind. — 7, 2. Vät. — 4. Ellendt. — 8, 1. Vetter. — 3. jetzund. — 9, 2. taglöh. — 3. ging. — 11, 1. Himn. — 4. Sünd. — 13, 1. Sü. — 3. niemand. — 14, 2. Niemand. — 16, 2. vorlengstu. Leben. — 3. Sü. gedult. — 4. Sü. jhm. — 17, 2. saß. — 18, 1. Sü. — 2. Sü. — 3. balt. — 20, 2. wart. — 21, 1. N. L. — 22, 1. zal. — 24, 1. Gsch. — 3. jam. — 25, 3. dein Figur. — 4. Hun. — 26, 2. Sü. — 3. frewdt. — 4. andern. — 28, 1. Bern. — 2. ohn. — 29, 2. ohn. — 32, 3. Ban. — 38, 2. Felde. — 4. frewd. — 39, 4. ewign. — 40, 3. vord. — 41, 1. denn. — 3. herschst. — 4. Immer.

678. Die ander Frag.
Ob die genandten Evangelischen Catholisch seyn.

1. Ihr Predicanten rühmet euch sehr,
Als wenn ewr Lehr Catholisch wer,
Diß aber heist Catholisch seyn,
Das jeder Zeit vnd Orth bleibt ein.
Was nie durchdrang all zeit vnd Land,
Das ward Catholisch nie erkandt.

2. Wolan, nennt ein, Gott geb wers sey,
Pabst, Bischoff, Priester oder Ley,
Der lehrt vnd glaubt hab wie jhr jetzt,
Wo hat er seinen Stul vnd Sitz?
Wo war sein Cantzel odr Agend?
Wo, vnd wie viel seyn Sacrament?

3. Wo warn sein Pfarrkind vnd Kirchspiel?
Warn jr wenig oder viel?
Welchs theil der Welt hetten sie ein?
Wontens beim Jordan oder Rhein?
In Hungern, Poln, Reussn, Preussen,
In Sachsen, Hessn, Thüringn, Meissen?

4. In Bayrn, Böhmen, Oesterreich,
In Schottland, Engelland, Franckreich?
In Liefland, Moßcaw, Tartarey,
In Schweden, Schwaben, Schweitz, Türckey,
In welcher Stadt, Marckt, Dorff vnd Flecken,
Thät doch ewr Evangeli stecken?

5. Wo war ewr Kirch? Wo ist sie bliebn?
Wer hat ein Titl von jr geschrieben?
Wer bracht zu jr erst Gottes Wort?
Wo hat sies wider gepflantzet fort?
Wie wards so bald von jhr genommen.
Durch wen ists von jhr zu euch kommen?

6. Wie kams doch allein für ewr Hauß:
Odr giengs von euch zum ersten auß?
Warn ausserhalb auch kein Leuth mehr,
Den es von Gott auch geben wer,
Muß denn mit euch die Weißheit sterbn,
Vnd alle Welt ohn euch verderbn?

7. David sagt ja, die Himmel klar,
Machen Gotts Wort vns offenbar,

protestant. Gesangbuch aufgenommen hat. Das Lied hat keinen specifi dogmatischen Inhalt, der es darum der protestant. oder kathol. Confessi zuwies; es scheint ein älteres Lied zu sein. Abweichende Lesarten i Wackernagel sind: 1, 2. Vnd sol hinfarn. — 3. du mich H. 3. 4. hülff mich nicht verlasse. — 6. dir in deine H. — 7. Du wolst sie n b. — 2, 1. sünd mich werden f. — 2. Gw. wird mich nagen. — 4. D wil ich nicht verz. — 5. Ged. wil ich. — 6. Herr Jhesu, vnd dein r. — 7. fehlt: wol. — 3, 2. Des tröst ich mich v. h. — 4. In tod nöten v. sch. — 7. Mit deinem Tod erw. — 4, 2. Werd ich. — 4. Tod furcht kann sie vertreiben. — 6. Das ich stetz bey dir leb vnd bin. 7. Drumb f. i. hin m.

682. (Ein anders sehr andächtiges Gesang vmb ein seligs End, ([Memento salutis auctor]), das Deutsche etwas vermehret.
(Corner 965.)

1. O JEsu Seligmacher gut,
Denck daß du vnser Fleisch vnd Blut,
Genommen von einer Jungfraw rein,
Bist worden vnser Fleisch vnd Bein.

2. Maria Mutter gebenedeyt,
Der Gnaden und Barmhertzigkeit,
Beschirm vnns vor dem bösen Feind,
In Todts noht sey von vns nicht weit.

3. Maria Jungfraw allr Jungfrawen,
Auff dein fürbitt thun wir fast bawn,
Erbitt vns ablaß vnser Sünd,
Versöhn vns bey deim lieben Kindt.

4. Maria durch deins Kindes Blut,
Deß schmertz dir durch das Hertze wüt,
Als eines tieffen Wassers flut,
Mach vnser letztes Ende gut.

5. Maria durch deins Kindes Tod,
Das vor dir hieng vom Blut so roht,
Hilff vns das wir der Engel Brodt,
Mit rew empfahn ins Todes noht.

6. Maria durch deins Sohns Leyden groß,
Vnd durch sein Blut so er vergoß,

Empfah vnns inn deinr Gnaden Schoß,
Wann vns der Todt das Hertz abstosst.

7. Durch Vatter, Sohn Heiligen Geist,
Bittn wir dich Mutter mit höchstem fleiß,
Sey bey vns in der letzten noht,
Erbitt vns ein glückseligen Todt.

8. Ehr sey dir Christe GOttes Son,
Gebohrn von einer Jungfraw schon,
Sampt Vatter vnd Heiligem Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

668. Ein anders sehr andächtiges kräfftiges Gesang zu GOtt vnd seinen Heiligen, vmb ein seliges Ende.

(Corner 966.)

1. Zu GOtt dem Vatter.

1. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Ich bitt dich durch dein gütigkeit,
Erbarm dich mein zur letzten zeit,
Verlaß mich nit in disem streit.

2. Ich bitt dich auß Grund meines Hertzen,
Gib mir Gedult in allen Schmertzen,
Hilff mir auß meiner Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht in meinem Todt.

3. Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd,
Eh dann ich von dem Leib abscheyd,
Verzeyh mir all mein Sünd vnd schuld,
Vnd nimm mich wider auff zu Huld.

4. O GOTT verleyh ein seligs End,
Nimm auff mein Seel in deine Händ,
Laß mich zu dir ins Paradeyß,
Darinn ich dich Lob Ehr vnd Preyß.

5. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Verleyhe mir die Seligkeit,
Durch JEsum Christum deinen Sohn,
Der bey dir herrscht ins Himmels Thron.

6. Auch durchs Verdienst Maria rein,
Vnd aller Heiligen in Gemein:
Laß die bey meinem Ende seyn,
Damit ich selig schlaffe ein.

2. Zu Gott dem Sohne.

7. O Gütiger Herr Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden vberwundn.

8. Ich bitt durch deine Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht an meinem Tod,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden vberwundn.

9. Verlaß mich nicht, O Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
O Jesu Christ erbarm dich mein,
Laß mich dir jetzt befohlen seyn.

10. Verlaß mich nicht O gütiger Gott,
In meinem End vnd höchsten Noth,
O Gott verleyh mir dein Genad,
Verzeyh mir all mein Missethat.

11. O Gott ein seligs End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
O du Hertz allerliebster HErr,
Wie ist mir nur mein Hertz so schwer.

12. Wie ist mir nur so angst vnd bang,
Biß ich die seligkeit erlang,
Darumb so hilff vnd tröste mich,
Wie ich michs gantz zu dir versih.

13. Du bist mein Trost mein Zuversicht,
Auff dich baw ich auff anders nichts,
Ich verlaß mich auff deine gütigkeit,
Ich tröst mich deiner Barmhertzigkeit.

14. Dein grosse lieb vnd bitter Tod,
Die Trösten mich in meiner noht,
Dein Wunden tieff vnd Blutes safft,
Gebn mir in Todes nöhten Krafft.

15. O JEsu du mein einiger Trost,
Ich bitt dich durch dein Hitz vnd Frost,
Durch alles was du hast gelittn,
Laß mich nicht werden überstrittn.

16. Laß mich hie nicht kleinmütig werdn,
Als lang ich bin auff dieser Erdn,

O HErr ich wil allein dir trawn,
Gar kecklich wil ich auff dich bawn.

3. Zu GOtt dem H. Geist.

17. O Heiliger Geist, O starcker GOtt,
Verlaß mich nit in meinem Tod,
O Tröster aller schwachn Hertzn,
Tröst mich in meinem leydt vnd schmertzn.

18. Hilff mir in meiner letzten zeit,
In höchster angst, vnd grösten streit,
Ich bitt dich durch dein Gütigkeit,
Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd.

19. Gib mir Erkandtnuß meiner Sünd,
Daß ich sie all abbüssen künd,
Durch wahre Buß, vollkommne Beicht,
Auff daß ich komm zur Seeligkeit.

20. Ich bitt dich mir dein heilig Gnad,
Verzeyh mir all mein Missethat,
Hilff mir in meinr Trübseligkeit,
Gib stät Gedult vnd Bständigkeit.

21. Gib mir was einer haben solt,
Der recht vnd Christlich sterben wolt.
O gütiger Gott, O heiliger Geist,
Der du mein Noth am besten weist.

22. Verlaß mich nicht an meinem End,
Dein Hülff vnd Trost nicht von mir wend,
O Gott mein Herr erbarm dich mein,
Laß mich dir wol befohlen seyn.

23. Laß mich in deiner Gnaden sterbn,
Laß mich das Himmelreich erwerbn,
O Gott mein Herr, O Herr mein Gott,
Verlaß mich nicht in meiner Noht.

4. Zu vnser lieben Frawen.

24. O Heilige Maria zart,
Komm mir zu hülff nach deiner Art,
O Benedeyte Jungfraw rein,
Laß mich in meiner Noht nicht allein.

25. O Königin Himmels vnd der Erdn,
Laß mich nit vberwunden werdn,

O Mutter Gottes vnsers HErrn,
Du wollest dich von mir nicht kehrn.

26. O Mutter der Barmhertzigkeit,
Hilff mir in meiner Trübseligkeit,
Erlange mir von deinem Kind,
Verzeyhung aller meiner Sünd.

27. Daß er mir ein guts End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
Ich bitt dich, O du Jungfraw fein,
Laß du mich dir befohlen seyn.

28. O Jungfraw stärck vnd tröste mich,
Das bitt ich dich gantz jnniglich,
Verlaß mich nicht an meinem End,
Dein Trew vnd Lieb nicht von mir wend.

29. Maria du viel hoher Nam,
Ich armer Sünder ruff dich an,
Durch deines Kinds tieffer Wunden schmertz,
Der dir durchdrang dein trewes Hertz.

30. Vnd durch sein heilig Aufferständ,
Erwirb mir Sündr ein seligs End,
O Maria du reine Mayd,
Wenn ich auß diesem Elend scheyd.

31. So steh mir bey vnd hilff mir endn,
Thu dein Genad von mir nicht wendn,
Wenn ich lig in Todts bitterkeit,
Vnd meiner Zung die Red geleit.

32. Daß ich dir nicht mehr ruffen kan,
Vnd mir das Gsicht gar wird vergahn,
Wenn auch die Ohrn nicht hören mügn,
Vnd ich greiff zu den letzten Zügn.

33. So gedenck, O Königin daran,
Daß ich dich dessen jetzt ermahn,
Komm mir zu hülff zur selben zeit,
Die mir groß Angst vnd Jammer geit.

34. Maria Gnad erzeyg du mir,
Denn mein Hoffnung setz ich zu dir,
Vnd zu deim Kind Herrn Jesum Christ,
Der sey gelobt zu aller frist.

5. Zu dem Schutz Engel.

35. O Engel lieber Engel mein,
Ach laß mich dir befohlen seyn,
Verlaß mich nit zur letzten Zeit,
In meinem End vnd grossen Streit.

36. Hastu mir jemals guts gethan,
So wollst jetzund nit vnterlan,
Bist mir jemals gestanden bey,
So wollst jetzt nicht weit von mir seyn.

37. Hilff, regier, stärck, vnd tröste mich,
Das bitt ich dich demütiglich,
Ja nimmermehr von mir abweich,
Biß daß ich komm ins Himmelreich.

38. Darinn ich mit dir Gott den HErrn,
Biß in Ewigkeit mög verehrn,
Geniessn der ewigen Seligkeit,
Die Gott sein Dienern hat bereit.

39. O du mein allerliebster Engl,
Hilff das ich wegleg meine mengl:
Ich bitt dich durch GOtt vnsern HErrn,
Du wollst mich meiner bitt gewärn.

6. Zu allen Heiligen Engeln.

40. JCh bitt euch auch, all Engelscharn,
Ihr wolt mich in meim sterbn bewarn,
Vnd für mich bitten Gott den Herrn,
Das er sein Gnad in mir woll mehrn.

41. Den glauben vnd gedultigkeit,
Die Hoffnung vnd beständigkeit,
Vnd das er woll mein Sünd verzeyhn,
Vnd mir ein seligs End verleyhn.

42. O lieb Engel gedencket mein,
Vnd last mich euch befohlen sein,
Auff das ich kom̃ ins Paradeiß,
Mit euch GOtt jmmer lob vnd preiß.

43. Kompt her zu mir, vnd steht mir bey,
Auff daß ich desto sicherer sey,
Vom Sathan vnd Höllischen Hundt,
Die an mich setzen zur letzten stundt.

44. Hilff mir so lang ich kranck werd lign,
Vnd sonderlich in letzten Zügen,
Vnd wenn ich werd mein Geist auffgebn,
So beleitet mich zum ewigen Lebn.

7. Zu allen Heiligen Gottes.

45. O Heilige GOttes all zu gleich,
Bittet GOtt in dem Himmelreich,
Das er mir geb gedultigkeit,
In meiner Angst vnd gröstem Leyd.

46. Vnd das er sich nicht von mir wendt,
Vnd mir verleyh ein seligs End,
O liebe Heiligen in gemein,
Ich bitt euch last mich nicht allein.

47. Gedenckt daß euch GOtt hat auff Erdn,
Erlöst auß viel Schmertz vnd beschwerdn,
Wie das euch war so lieb gewesn,
Wenn einer euch hett thun erledigen.

48. Vnd geholffen auß der Angst vnd Noht,
Im Leben vnd in ewrem Todt,
Darumb so helffet mir zugleich,
Daß ich auch komm ins Himmelreich.

49. Vnd werd erlöst auß aller Peyn,
Auch ewiglich bey euch mög seyn,
Vnd bey Gott vnserm lieben Herrn,
Immer vnd ewig jhn verehrn, Amen.

684. Ein anders vmb ein selig ende vnd absterben.

(Leisentrit 1. A. I, 327. 3. A. I, 330 f.)

1. BArmhertziger HERR Jhesu Christ,
Des macht vnd gwalt ohn ende ist,
Der du sünd, Teuffel, Hell, vnd Todt,
Vberwunden hast durch dein gnadt.

2. Ich bitt dich sey mein zuuorsicht,
Wann mein Mund kein wort nicht mehr spricht,
Vnd so die Ohrn nicht mehr hören,
Thu dich gnedig zu mir keren.

3. O HErr sey mein sterck hülff vnd trost,
Wann der Todt mir an mein hertz stost,

Empfah vnns inn deinr Gnaden Schoß,
Wann vns der Todt das Hertz abstosst.

7. Durch Vatter, Sohn Heiligen Geist,
Bittn wir dich Mutter mit höchstem fleiß,
Sey bey vns in der letzten noht,
Erbitt vns ein glückseligen Todt.

8. Ehr sey dir Christe GOttes Son,
Gebohrn von einer Jungfraw schon,
Sampt Vatter vnd Heiligem Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

663. Ein anders sehr andächtiges kräfftiges Gesang zu GOtt vnd seinen Heiligen, vmb ein seliges Ende.

(Corner 966.)

1. Zu GOtt dem Vatter.

1. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Ich bitt dich durch dein gütigkeit,
Erbarm dich mein zur letzten zeit,
Verlaß mich nit in disem streit.

2. Ich bitt dich auß Grund meines Hertzen,
Gib mir Gedult in allen Schmertzen,
Hilff mir auß meiner Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht in meinem Todt.

3. Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd,
Eh dann ich von dem Leib abscheyd,
Verzeyh mir all mein Sünd vnd schuld,
Vnd nimm mich wider auff zu Huld.

4. O GOTT verleyh ein seligs End,
Nimm auff mein Seel in deine Händ,
Laß mich zu dir ins Paradeyß,
Darinn ich dich Lob Ehr vnd Preyß.

5. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Verleyhe mir die Seligkeit,
Durch JEsum Christum deinen Sohn,
Der bey dir herrscht ins Himmels Thron.

6. Auch durchs Verdienst Maria rein,
Vnd aller Heiligen in Gemein:
Laß die bey meinem Ende seyn,
Damit ich selig schlaffe ein.

3. O Herr den Geist,
Den vns verheist,
Dein Göttlich mund,
Send mir zur stund,
Meins hertzen grundt,
Das recht werd kundt,
Dein gnad vnd lehr,
Auch Göttlich ehr,
Bey mir erschein,
Darin mir dein,
Gnad kom zu trost,
Vnd werd erlöst,
Vom strengen recht,
Du bist mein HErr,
Vnd ich dein knecht.

Lesarten 1, 3. CE (N.) vorzert. — 4. C (N.) E (T.) Tödtlich. CE (N.) vorsert. — 5. C (N.) E Seel. — 6. C (N.) nehmt. — 7. C (N.) E dir. E (T.) redt. (N.) red. — 12. E nicht. — 14. CE (N.) Auch. — 2, 13. E Göttl. — 6. E kund.

686. Ein anders wan der sünder durch die gnad, vnd barmhertzigkeit Gottes erquicket wird.

(Leisentrit 1. A. I, 331. 3. A. I, 333.)

1. HErr Jesu Christ,
Mein trost du bist,
In allen meinen nöten,
Gib lebens frist,
Wie dein will ist,
Kein sünder wiltu tödten,
Der sich bekert,
Wie dein Wort lehrt,
Wer fest darauff thut bawen,
Findt gnad alhier,
Des wil ich dir,
Gantz festiglich vertrawen.

2. O HErr mein Gott,
Durch deinen Todt,
Hab ich gros heil befunden,
Dein blut so roth,
Der werlet noth,
Hat krefftig vberwunden,
So ich vmbker,
Volg deiner lehr,
Halt mich nach deinem willen,
Kan ich vnd mag,
Nach deiner sag,
Todt, Hell vnd Teuffel stillen.

3. Des tröst ich mich,
Darumb wil ich,
In deiner furcht stets bleiben,
Erzeig du dich,
Mir Väterlich,
Dein Kindt wil ich mich schreiben,
Vortrawen dir,
Du werdest mir,
Dein gnad vnd hülff beweisen,
Ich hie zeitlich,
Dort ewiglich,
Dein Lob vnd Ehr mag preisen.

Lesarten. 1, 3. CE (N.) nöthen. — 5. E (T.) wil. — 12. E Tod. — 3, 12. E lob.

687. Ein anders in Todes nöten,

s ein jeder Christ vor sich selbst vmb ein glückseliges ende gegen Gott mit worten oder gedancken gebrauchen mag vnd soll.

(Leisentrit 3. A. I, 334.)

1. GOtt Vater mein, im höchsten Thron,
Der du dein allerliebsten Sohn,
Vor mich in todt gegeben hast,
Zu tragen meinen Sünden last.

2. Des sag ich dir zu aller stund,
Lob, ehr, vnd danck aus hertzen grundt,
Das du also geliebet mich,
Wehr sonst verloren ewiglich.

3. Du bist vnd bleibst ein grechter Gott,
Der Sünden sold der ewig Todt,
Doch geht dein gros Barmhertzigkeit,
Vber Himmel vnd erden weit.

4. Gedenck nicht meiner Sünde gros,
Damit ich dich ohn vnterlaß,
Von meinen jungen tagen an,
Dich frommen Gott erzürnet han.

5. Mein Sünd ist gros, wie sandt am Meer,
Mein augen darff nicht hebn empor,
Doch hoff ich vnd glaub festiglich,
Du werdest nicht verlassen mich.

6. Darumb O Herr sich mein elendt,
Mit gnad ach Herr dich zu mir wend,
Verzeih mir O Herr all mein Sünd,
Ich bin ein arm verlohren kindt.

7. HErr Jesu Christ du süsser nam,
Du gbenedeyter Weibes sam,
Ich bit dich durch das Leiden dein,
Wolst mir gnedig barmhertzig sein.

8. Wie du Mattheum hast vorhin,
Mit gnad angsehn, die Sünderin,
Den Schecher auch, also bitt ich,
Wölst dich erbarmen vber mich.

9. Du bist allein mein GOtt vnd Herr,
Kein trost hab ich auff erden mehr,

Dein tewres Rosenfarbes blut,
Gnug vor all mein Sünde thut.

10. Verleih mir HErr ein selig end,
Nim meine Seel in deine hend,
Du trewer Gott, hast mich erlöst,
HERR Jesu Christ, das ist mein trost.

11. GOTT heilger Geist, du wares Liecht,
Laß mich im Todt entschlaffen nicht,
Steh mir mit deinem troste bey,
Das ich vorm Teuffel sicher sey.

12. Erhalte mich im glauben rein,
Das ich jhn hange fest allein,
An meinem Herren Jesu Christ,
Der mir zu gut gestorben ist.

13. Auch aufferstanden von dem Todt,
Sündt, Todt, vnd Hell gemacht zu spott,
Erworben mir die ewig frewd,
Jhm sey Lob, danck in ewigkeit.

14. Was ist alhie? Denn angst vnd quall,
Darzu ein elendt Jammerthal,
Bey Christo aber lauter frewd,
Reichthumb vnd alle seligkeit.

15. Darob ich auch gantz frölich bin,
Sterben ist mein leben vnd gwin,
Den Himmel ich nicht erben kan,
Muß als was zeitlich, fahren lahn.

16. Mein Leib wil ich den Würmen gebn,
Mein Seel in Gott sol ewig lebn,
Wil mich verbergn ein kleine zeit,
Biß Gottes zorn fürüber geht.

17. Wenn GOttes Pasaun wirdt erschall,
Vnd aufferweckn die todten all,
Wil ich aus der Erdt aufferstehen,
Vnd mein Erlöser ewig sehn, Amen.

688. Wiederumb ein anders,

Ebenmessiger weis zuuollenden, Besonder wann der Mensch zeit vnd darzu hat.

(Leisentrit 3. A. I, 336.)

1. MEin lieber GOtt der ist mein Hirt
Dem thu ich mich ergeben,

Bey im mir gar nichts mangeln wird,
So lang ich hab das leben,
Der mir aus lauterlicher gnad,
Leib, Seel, vernunfft gegeben hat,
Der wirdt mich auch ernehren.

2. Er weidet mich sein schäfflein wol,
Auff einer grünen Awen,
Auff jn mein hertz sich lassen soll,
Vnd jhm allein vertrawen,
Zum frischen wasser er mich führt,
Wenn mich die Sonn vnd hitz anrürt,
Sonst muß ich gar verschmachten.

3. Die grün Awe sein werdes wort,
Da steht ein Brun des lebens,
Darzu die blümlein schön vnd roht,
Mir krafft vnd stercke geben,
Da grünt der Edle augen trost,
Christ mein HErr der mich hat erlöst,
Er frischet mein gemühte.

4. Wenn mich Sünd, Todt vnd Hell ansicht,
Vnd schrecken ohne massen,
Durch sein Wort er mein Seel erquickt,
Führt mich auff rechter strassen,
Mich arm verlornes Schäfflein sein,
Tregt er gar seuberlich vnd fein,
Vmb seines Namens willen.

5. Ob ich schon wandr im finstern thal,
Hab wenig ruh auff Erden,
Mus leiden noth vnd gros trübsal,
So wirds doch all gutt werden,
Kein vnglück fürcht bey mir du bist,
Im Creutz dein Wort mein labsal ist,
Dein stecken vnd stab mich trösten.

6. Dein Steckn vnd Stab dein zusag ist,
Daran thu ich mich halten,
Du stehest mir bey zu allr frist,
Wilst meiner sachen walten,
Streicht nu daher gefehrligkeit,
Angst, noht, vnd gros mühseligkeit,
Herr Gott ich dir vertrawe.

7. Es gschicht was mein Gott haben will,
Steht als in seinen henden,
Hett ich der neider noch so viel,
Kan ers zum besten wenden,
Mein lieber GOTT hilff mir aus noth,
Die lügner mach zu schandt vnd spott,
Es wirdt sie wol gerewen.

8. Kegn meinen Feinden richst du zu,
Vor mir ein Tisch mit ehren,
Schaffst mir vor jhnen fried vnd ruh,
Jhrn tücken thustu wehren,
Du salbst mein Heupt mit frewden Ohl,
Getrost wird drob mein arme Seel,
Sehr gros ist deine güte.

9. Barmhertzigkeit vnd gutes viel,
Folgn mir all meine tage,
Gots genad vnd trew hat kein ziel,
Drumb wil ich nicht verzagen,
Wenn ich mus scheidn von dieser erd,
Im hauß des Herrn ich bleiben werd,
Jhn ewiglich anschawen.

10. Das helff mir GOtt der Vater reich,
In Christo seinem Sohne,
Von macht, gewalt vnd ehren gleich,
Gelobt in seinem Throne,
Der heilge Geist erhalte mich,
Im glauben rein bestendiglich,
So fahr ich hin mit frewden, Amen.

689. Ein ander andechtig lied,

wie der seelsorger vermög seines ampts kegen dem Krancken mit tr[illegible] Krancke aber (welchen der Sathan anficht) mit bestendigkeit des Gl[illegible] verhalden solle.

(Leisentrit 1. A. I, 332.)

1. NV höre zu jeder Christen man,
Wie listig anfichtet der Sathan,
Den Krancken Menschen in sterbens noth,
Wil jhn bringen zum ewigen todt.

2. Es jhm aber nicht gelingen thut,
Dann sein Seelsorger jn helt in hut,

Mit Christlicher tröstung jhn bewart,
Wider des Teuffels listige art.

Priester.

3. Son in dieser zeit des sterbens dein,
Denck an Christ: vnd bitter leiden sein,
Der Sünder bey jhm thut gnad finden,
Des barmhertzigkeit nicht zu gründen.

Furcht.

4. Die frucht zu dem krancken ernstlich spricht,
Durch des Sathans list jn hart anficht,
Billich fürchtest du des sterbens not,
Dann grausam vnd gferlich ist dein todt.

Grossmütigkeit.

5. Die Großmütigkeit vnerschrocken,
Drauff antwort mit volgenden worten,
Ob der gerecht mit tod wird hingenomen,
So wird er doch erfülung bekommen.

Misströstung.

6. Misröstung den krancken auch anficht,
Durch des Sathans list, betrüglich spricht,
Billich bist in schwerer traurigkeit,
Dann du vorleurst all wollustigkeit.

Tröstung.

7. Die tröstung aber jrm ampt gnug thut,
Erhelt den krancken in rechtē muth,
Besser ist zeitlich zu entrotten,
Wollust dann in der Hellen brotten.

Vnglaub.

8. Der vnglaub den krancken auch antast,
Durch sathans list sich seins ampts anmast,
Wie magstu dz glauben krefftiglich,
Das der vernunfft ist vnbegreiflich?

Glaub.

9. Der glaub beim krancken bestendig ist,
Gibt Christlich antwort des Teuffels list,
Viel mehr vormag Gotts Allmechtigkeit,
Den du ergründst mit deiner weißheit.

Vorzweifflung.

10. Vorzweifflung dem krancken nit außbleibt,
Durch Satans list sich hefftig erzeigt,

Warumb thust hoffen die seligkeit,
So du doch bladen bist mit boßheit.

Hoffnung.

11. Die Hoffnung darlegen Seliglich,
Spricht als das zur Seligkeit dienstlich,
Grösser ist Gottes Barmhertzigkeit,
Denn alle deine sünd vnd boßheit.

Vbermut.

12. Vbermut kompt auch listig geschritten,
Das sie den Kranken ja vorfürten,
Das du so viel gut Werck hast gethan,
Darumb hast verdient die ewig kron.

Demüttigkeit.

13. Demütigkeit sich gar nichts erhebt,
Des Sathans list hertzlich widerstrebt,
Von dir selbst hast nichts in lebens frist,
Vordient nur des verdiensts Jesu Christ.

Der Sathan selbst.

14. Nochmals zum kranken spricht Sathan,
Horch gesell du bleibst mein eigen man,
Dann dein gerechter Gott wär veracht,
Do er dein missethat nit straffet.

Der Priester.

15. Der Priester spart weiter keinen fleiß,
Niempt vor die hand die Geistliche speiß,
Vormant den Kranken vnd tröstet ihn,
Domit er fert Seliglich von hien.

16. Son setz all dein trost in deinen Gott,
Wie ich dir hab oben vor gesagt,
Er vorlest dich nit gleub es fürwar,
Also kompstu zu der Engel schar.

17. Es hat auch Christ gebn seiner kirch gwalt,
Vber des Teuffels macht manichfalt,
Drumb weichbrun dē sterbenden ist gut,
Angefangen 121. von Christi geburt.

18. Demnach dein sünd dich han gerawen,
Vnd leiden Christi thust vertrawen,
Dis liecht bedeut auch den Glauben dein,
Jesus geb dir den ewigen schein.

19. Der krancke aus der anfechtung kompt,
Sich Jesus Christs seines Heilandts rümbt,
Ergibt sich mit andechtigm hertzen,
Rufft jhn auch an wie folgt zum letzten.

20. Ach gütiger Heylandt Jesu Christ,
Der du mein einig Erlöser bist,
Mein Gott vnd HErr erbarm dich mein,
Durch das heilig bitter leiden dein.

21. Reiche mir die hand der gütigkeit,
Thu hülff meiner angst vnd hertzen leidt,
Dich gar nicht ker an die sünden mein,
Tilge aus all vbertrettung fein.

22. Steh mir bey stets durch dein Göttlich gnad,
Tröst mich auch Herre beyd frü vnd spat,
Vnd gib o lieber Gott das mag ich,
Prüffen all stund vnd augblick mich.

23. Höre mich weil ich aus hertzen grund,
Zu dir schrey ich an vnterlessig stund,
Ich ruff an vnd bitt dich tag vnd nacht,
Verlas mich nicht, sonder hab mein acht.

24. Sey mein beystandt O HErr Jesu Christ,
Denn du vortreiben kanst feindes list,
Ach las mich von dem Angesicht dein,
Nun vnd ewig nicht gescheiden sein.

25. Zuschick mir deinen heiligen Geist,
Erhalte mich fort dein hülff mir leist,
Drück mir dein willen ins hertze mein,
Las dir mein arm Seel befohlen sein.

26. Itzt in dieser letzten todes noth,
Treib ab von mir beyde sünd vnd Todt,
Des Sathans mundt las nit jrren mich,
Auff dein Wort baw ich gar festiglich.

27. Vertrawe mich dir bis an mein endt,
Frewdig mach mich in meinem ellendt,
Allzeit wil ich dir gar danckbar sein,
Vnd volgen Göttlichem willen dein.

28. Mein feinden wil ich gern vorgeben,
In dieser zeit noch diesem leben,

Trewlich wolst du mich O HErre mein,
Zu dir nemen in den Himel ein, Amen.

690. Ein Gesang vnd klaglied wann der Cörper zur erden gestatt ist.

(Leisentrit 1. A. I, 337. 3. A. I, 343.)

1. O Mensch bedenck zu dieser frist,
Was dein ruhm ist auff Erden,
Denn nicht allhie dein bleiben ist,
Du must zur Leichen werden,
Es ist dein leben wie ein Hew,
Vnd fleucht dahin gleichsam ein Sprew,
Welches der windt voriaget.

2. Vnd wie ein Vogel der da fleucht,
Wenn er die lufft zertreibet,
Als vns die Schrifft gar klerlich zeugt,
Das kein Fusstapffe bleibet,
So spüret man auch gar kein fart,
So baldt der Mensch begraben wardt,
Sein thun wird baldt vergessen.

3. Gedenck du bist nur hie ein gast,
Vnd kanst nicht lange bleiben,
Die zeit lest dir kein ruh noch rast,
Bis sie dich thut vortreiben,
So eile zu dem Vaterland,
Das dir Christus hat zugewant,
Durch sein heiliges Leiden.

4. Daselbs wird rechte Bürgerschafft,
Den gleubigen gegeben,
Darzu der Engel Brüderschafft,
So gar ein herrlich leben,
Mit solcher wonne frewd vnd lust,
Die auch kein Mensch hat je gekost,
Noch je kein Hertz erfahren.

5. Nun last vns wachen alle stundt,
Vnd solchs gar wol betrachten,
Die lust der Welt geht gar zu grundt,
Die sollen wir verachten,
Vnd wartten auff das höchste gut,

Das vns ewig erfrewen thut,
Das helff vns Christus AMEN.

[Le]sarten aus E. 1, 3. nit. — 7. vorjaget. — 2, 4. Fußst. — [...]ld. — 3, 5. Vaterlandt. — 6. zugewandt. — 5, 1. Stundt. — [...]rten.

[A]nmerkung. Wackernagel Nr. 447 hat das Lied aus dem Nürn[berge]r Geb. v. 1616, Mützell Nr. 176 aus: „Ein Schlesich singebüch[lein] e." durch V. Triller, Breßlaw 1555, sie sind aber nicht einig über den [pro]testantischen Verfasser. Die Abweichungen von Leisentrits Text sind [o]rthographisch.

691. Deß berümten Musici Jacobi Galli, Händl genannt, vorbereitung zum sterben, an die heilig Dreyfaltigkeit.

(Corner 971.)

[...] HErre GOtt,
[...] meiner noht,
[...]ff ich zu dir,
[...]n hilffest mir,
[...]ein Leib vnd Seel,
[...] dir befehl,
[...] deine Händ,
[...]in Engel send
[...]r mich bewahr,
[...]enn ich hinfahr,
[...]n dieser Welt,
[...]rr wenn dirs gefällt.

[...] JEsu Christ,
[...] worden bist,
[...]n Creutzes Stamm,
[...]n GOttes Lamb,
[...]ein Wunden roht,
[...] aller noht,
Dein thewres Blut,
Komm mir zu gut,
Dein Leydn vnd Sterbn,
Macht mich zum Erbn,
In deinem Reich,
Den Engeln gleich.

3. O Heiliger Geist,
Ein Tröster heist,
An meinem End,
Dein Hilff mir send,
Verlaß mich nicht,
Wenn mich anficht,
Deß Teuffels Gewalt,
Deß Tods gestalt,
Nach deinem Wort,
O höchster Hort,
Wölst du mir gebn,
Das ewig Lebn, Amen.

[A]nmerkung. Mützell Nr. 293 hat das Lied unter dem Namen [N]ikolaus Selneccer aus dessen „Christl. Psalmen ꝛc." Leipzig 1587. [...]ur 3, 4. Trost (st. Hilff) und 3, 10. treuer (st.) höchster steht. — [Der] Name des Komponisten steht schon in dem genannten Gesangbuch: [Jac]ob Handel Comp."

692. Ein anders, vmb ein seliges Ende.

(Corner 971.)

1. ACH Gott Vatter du mein Bitt erhöre,
Eyle zu mir, vnd thu mich erretten,
Am letzten End dein hülff mir send,
Hilff mir auß Todes nöhten.

2. HErr Jesu Christ, der du Mensch worden bist,
Durch dein Heiliges Leyden, Tod vnd Sterben,
Am letzten End dein hülff mir send,
Mach mich deins Reichs ein Erben.

3. O Heiliger Geist, dein hülff mir allzeit leist,
Steh bey mir biß zu meinen letzten Zeiten,
Wen ich hinfahr, du mich bewahr,
Thu meine Seel beleyten.

4. Maria rein, durch die fürbitt dein,
Hilff mir Gnad vnd Huld bey GOtt erwerben,
Am letzten End, dein hülff mir sendt,
Das ich mag selig sterben.

5. Ihr Engelein, ihr GOttes Dienerlein,
Durch ewre leuchtende Klarheit schöne,
Am letzten End, mein Seel behänd,
Führt sie ins Himmels Throne.

6. Ihr Heiligen all in dem Himmlischen Saal,
GOtt den HErren bittet für vns allsammen,
An vnserm End, bitt GOtt behänd,
Das wir all selig werden, Amen.

693. Ein gar schön andechtiges Bittliedt, vmb ein selige sterbstunde, zu Jesum Christum den gecreutzigten.

(Leisentrit 1. A. I, 328. 3. A. I, 331. Corner [illegible])

1. O Jesu Christ, bis du mein gantz zuuorsicht,
So mich elenden der grimmig Todt ansicht,
Zusterben mach mich allezeit wol bereit,
Das ich durch dich erlange die seligkeit.

2. In rechtem Glauben gib mir bestendigkeit,
Wenn mir das gesicht, gehör, vnd sprach ableit,
Bis du mein volkommen schilt mein krafft vnd [illegible],
Wann mir der Todt das betrübte hertz zerstört.

Mit Christlicher trôstung jhn bewart,
Wider des Teuffels listige art.

Priester.

3. Son in dieser zeit des sterbens dein,
Denck an Christ: vnd bitter leiden sein,
Der Sûnder bey jhm thut gnad finden,
Des barmhertzigkeit nicht zu grûnden.

Furcht.

4. Die frucht zu dem krancken ernstlich spricht,
Durch des Sathans list jn hart anficht,
Billich fûrchtest du des sterbens not,
Dann grausam vnd gferlich ist dein todt.

Grosmûtigkeit.

5. Die Großmûtigkeit vnerschrocken,
Drauff antwort mit volgenden worten,
Ob der gerecht mit tod wird hingenomen,
So wird er doch erkûlung bekommen.

Misstrôstung.

6. Misströstung den krancken auch ansicht,
Durch des Sathans list, betrûglich spricht,
Billich bist in schwerer traurigkeit,
Dann du vorleurst all wollustigkeit.

Trôstung.

7. Die trôstung aber jrm ampt gnug thut,
Erhelt den krancken in rechtẽ muth,
Besser ist zeitlich zu entrotten,
Wollust dann in der Hellen brotten.

Vnglaub.

8. Der vnglaub den krancken auch antast,
Durch sathans list sich seins ampts anmast,
Wie magstu dz glauben krefftiglich,
Das der vernunfft ist vnbegreiflich?

Glaub.

9. Der glaub beim krancken bestendig ist,
Gibt Christlich antwort des Teuffels list,
Viel mehr vormag Gotts Allmechtigkeit,
Den du ergrûndst mit deiner weißheit.

Vorzweifflung.

10. Vorzweifflung dem krancken nit außbleibt,
Durch Satans list sich hefftig erzeigt,

Paradeyß. — 6, 1. mich von aller Sünd. — 2. Daß ich Gnade bey dir find. — 3. dein Blutfliessende W. roht. — 4. H. zur letzten noht. — 7, 1. Du sey m. Sch. vnd Zuversi. — 2. dringt das letzt Ger. — 3. Dein Fleisch v. Bl. — 4. Speiß vnd Tranck mich am letzten Endt. — 8, 1. Gott von Hertzen. — 2. Gib mir gedult in Todtes Sch. — 3. dein Verdienst. Bitt. — 4. Daß ich mög st. in Gottes Fried. — 9, 1. Behüt m. v. d. Höllen Qual. — 2. Beglept mein Sel ins H. — 3. D. deine Engel in deim R. — 4. Daß ich dich lobe ew.

694. Bereitung zum Tod.

(Corner 974.)

1. O HErre Gott ich klage dir,
Der Tod hat sich genaht zu mir,
Vnd hab mich noch nicht recht bewahrt,
Auff solche Reyß der hinnenfahrt.

2. Das sey dir reicher GOtt geklagt,
Daß ich mich hab mit Sünd behafft,
Wo sol ich dann nun suchen raht,
Denn nur allein bey dir mein GOtt.

3. Kein bleibent Ort finden wir hie,
Vnd seynd nicht sicher spatt vnd frü,
Wir müssen wandern in frembde Land,
Der Weg ist ferr vnd vnbekandt.

4. Wir seynd nur Gäst vnd frembde Leut,
Vnd wissen weder Stundt noch Zeit,
Wann wir müssen fahren auß dieser Welt,
Gott machts mit vns wies jhm gefällt.

5. Die gantze Welt mit jhrem thun,
Muß ich verlassen vnd darvon,
Gleich wie der schatten die zeit hinfehrt,
Vnd mein gar bald vergessen wird.

6. HErr JEsu Christ, Erlöser mein,
Bitt wollest mir genädig seyn,
Durch deinen heiligen bittern Tod,
Den du für mich gelitten hast.

7. Dein streng Gericht, mein böses Leben,
Macht mir groß forcht, schreckt mich darneben,
Weils aber gfellt dem Schöpffer mein,
So gib ich gern mein Willen drein.

8. Ich hab dich offt erzürnt O HErr,
Mit vielen Sünden groß vnd schwer,
Mit gdancken Worten vnd Werckrn böß,
Der böse Feind mir alls fürstößt.

9. Ich hab nicht ghorcht den gebotten dein,
Hab nur gefolgt dem Willen mein,
Die letzte stundt gar selten bedacht,
Den Todt vnd Höll auch nicht betracht.

10. Gar wenig hab ich guts gethan,
Vom bösen nicht wölln ablan,
Mein Hertz zu keiner Buß bereit,
Das grewet mich sehr vnd ist mir leydt.

11. Noch wil ich je verzagen nicht,
Zu GOtt setzen mein Zuversicht,
Der wöll mir Sünder gnädig sein,
Mein Seel führen auß Angst vnd Pein.

12. Mein Sünd seynd groß wie Sand am Meer,
Erbarm dich mein O GOtt mein HErr,
Sih an mein noht vnd groß Elend,
Mit deiner Gnad dich zu mir wend.

13. Ich bin ein arm verlohren Kindt,
Bring mich zurecht O Herr geschwind,
Gedenck nicht an dein Gerechtigkeit,
Beweiß mir HErr dein Barmhertzigkeit.

14. Welche gar überschwenglich ist,
Du hast kein Mast,[1] kein Ziel noch frist,
Wie du S. Peter erzeigt hast,
Magdalenen auch jhr Sünd vergabst.

15. Mattheum hast mit gnad bedenckt,
Dem Schächer hast das Leben geschenckt,
Des Tröst ich mich zu aller stund,
Vnd frew mich sehr von Hertzen grundt.

16. Ich muß mein Leib den Würmen gebn,
Die Seel führ HErr ins ewig Lebn,
Ich wil mich bergn ein kleine zeit,
Biß GOttes Zorn vorüber geht.

17. Am Jüngsten Tag werd ich aufffstehn,
Vnd meinen Erlöser ansehn,
Der wöll mich nemen in sein Reich,
Da ich erfrewt werd ewiglich, Amen.

1: Maß.

695. Ein Christlich Liedt von dem ellenden vnd vorn augen schwebenden vnbestendigen leben, beim Begrebnis zusingen.

((Leisentrit 1. A. I, 336. 3. A. I, 342. Corner 975.)

1. ICH das elend menschlichs leben,
Bin mit gferligkeit vmbgeben,
All Monat, Jar, Tag, stund vnd zeit,
Wol mit Tausenterley kranckheit,
Vnd ander geferlicher noth,
Domit stellet mir nach der Todt.

2. Ich eß, Ich trinck, Ich schlaff, Ich wach,
Ich trawr, Ich schimpff, ich wein, Ich lach,
So hab ich doch kein rast noch ruh,
Der Tod mir nach schleicht vmmer zu,
Als bald mein ständl ist verloffen,
Werd ich mit seim pfeil getroffen.

3. Mus denn verlassn leib gůt vnd ehr,
Freud, wollust vnd alls zeitlichs mehr,
Von diesem alln mus ich eben,
Dem strengn Richter antwort geben,
Am Jüngsten tag an dem gericht,
Da mich kein Creatur vorsicht.

4. Alda ich allein hoffen muß,
Das der einig Heiland Christus,
Vor Gottes zorn vorsünt vnd tröst,
Der mich durch sein blut hat erlöst,
Das ich aus gnaden nach der zeit,
Dort mit jhm leb in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M Elend Menschlich. — 2. M Gfähr. — 3. E jahr tag. M Jahr, Tag Stundt v. Z. — 4. M taus. Kr. — 5. CE (N.) gefehrl. M gefährlichen. E (N.) not. M Noht. — 6. M Damit. E (N.) tod. — 2, 1. EM ich. — 2. EM ich. M weyn. — 4. EM jmmer. — 5. M Alsbalt. ständlein. — 6. M seinem Pfeil. — 3, 1. M Muß den. E Leib gut. M Leib, Gut v. Ehr. — 3. M diesen allen muß. — 4. M Antw. — 5. M Tag. Ger. E den. — 6. M vers. — 4, 1. M Allda. E mus. — 2. E Heylandt. M Auff mein Heyland Jesus Chr. — 3. E trost. M Sein Leyden ist mein ringer Trost. — 4. M Er hat mich durch s. Bl. erlöst. — 5. M Daß ich auß Gn. Zeit. — 6. E inn. M [illegible]

606. Ein anders sehr gutes Lied vom Todt, authori Petro Francisco Soc. JESU.

(Corner 976.)

1. O Sonnen schön, edler Planet,
O Mon hübsch ohne Massen,
Ihr Sternen all so vmbher steht,
Ade ich muß euch lassen,
In stätem Lauff geht jhr jtzt auff,
Jtzt geht jr wider vnter,
Ich aber thue mich nu zu Ruh,
Wird lang nicht werden munter.

2. Wolan jhr Himmels Liechter all,
So guts vnd böß vordeutet,
Die jhr den Schein vnd Fewerstral,
Am Himmel weit außbreitet,
Ihr leytet viel zu gwünschtem Ziel,
Die sonst musten ersauffen,
Leucht andern fort, ich bin im Port,
Mein Schiff hört auff zu lauffen.

3. O Laub vnd Graß, O Garten ziert,
Vnd alles was da grünet,
O Blum, O Blüh, ich bin citirt,
Ade ich hab außdienet,
Ach Vogelgesang, ach Wasser klang,
Glück zu ich muß von hinnen,
Jtzt ist die Zeit, die vns abscheyd,
Es hilfft kein weiters bsinnen.

4. Ihr Element auff einem Hauff,
Enthaltung vnsers Leben,
All Gschöpff es flieg gleich oder lauff,
Es schwimm oder thue schweben,
Sampt Berg vnd Thal, was vberal,
Verborgen ligt hoch vnd nider,
Was ausser GOtt, grüß ich vorm Todt,
Ade ich komm nicht wider.

5. DEr grimmig Todt mit seinem Pfeil,
Thut nach dem Leben zielen:
Sein Bogen scheust er er[1] ab mit eyl,

---

[1] Lies bloß einmal: er.

Vnd läßt mit sich nit spielen:
Das Lebn verschwind, wie rauch im Wind,
Kein Fleisch mag jm entrinnen:
Kein Gut noch schatz, beym Tod sind platz,
Du must mit jm von hinnen.

6. Wann dir das letzte Stündlein kompt,
So heists Vrlaub genommen:
All Freund verlassen dich zur stund,
Niemand will mit dir kommen,
Du must allein dich geben drein,
Zu reysen frembde Strassen,
Hast viel guts thon, so trags darvon,
Sonst wird man dir nichts lassen.

7. Dein Angesicht wird fallen ein,
Die Augen werden brechen:
Das Hertz in schweren ängsten sein,
Der Mund kein Wort mehr sprechen,
Dein schön Gestalt, muß werden alt,
Die Pulß wird nimmer lauffen,
Des Todtes Schweiß, macht dir gar heiß,
Da kompt die Noth mit hauffen.

8. Dem du zuvor warst lieb vnd werth,
Dem bringst jetzund ein grausen,
Der vor bey dir all Tag einkehrt,
Der bleibt jetzt wol draussen,
Schleicht heimlich für, bey deiner Thür,
Kein Gsell will dich mehr kennen,
Du ligst im Beth vnd seufftzest stät,
Das Gwissen thut dich brennen.

9. Das Fleisch wird stincken wie ein Aaß,
Kein Mensch mag bey dir bleiben:
Mann wird verstopffen Mund vnd Naß,
Dich auß der Gmein vertreiben,
Nur bald hinauß mit dir zum Hauß,
Die Leut an dir erschrecken,
Man deckt dich zu du schläffst mit Ruh,
Niemand wird dich auffwecken.

10. Bald nach dem Todt mit deinem Leib,
Wird man dem Grab zueylen:
Der letzte Trost von Kind vnd Weib,

Ist weynen vnd groß heulen:
Ein halben Tag wert dann jhr Klag,
Biß Morgen werdens lachen,
Man wirfft dich nein, es muß nur seyn,
Man thuts. keim anders machen.

11. Im Grab verborgen warten dein,
Viel Krotten vnd viel Schlangen,
Die werden dort dein Haußgsind seyn,
Dich grüssen mit verlangen:
Ihr Gasterey wird da seyn frey,
Keins darff die Zech bezahlen.
Sie schlieffen hinein, biß auff die Bein,
Machens nach jhrem gefallen.

12. Dein Freundschafft wird ein kleine zeit,
Vmb deinen Tod sich klagen,
Ein Mantel vnd ein schwartzes Kleyd,
Ein halbes Jährlein tragen,
Dann spricht die Rott, Genad jm Gott,
Deinr hat sie schier vergessen,
Theilen dein Haab, so du im Grab,
Von Würmen wirst gefressen.

13. Wann dann verloffen ist ein Jahr,
So bistu schon verwesen,
Wer dich sucht find kein Haut noch Haar,
Fragt wer du seyst gewesen,
Dein Hirenschal, ist worden kaal,
Dein äuglein seyn gefressen:
Man find allein, die Todtenbein,
Die Welt hat dein vergessen.

14. Kein Mensch auff Erd vns sagen kan,
Wann wir von hinnen müssen,
Wann der Todt kompt vnd klopffet an,
So muß man jhm auffschliessen:
Er nimbt mit Gwalt, hin Jung vnd alt,
Thut sich vor niemand schewen,
Deß Königs Stab, bricht er bald ab,
Vnd führt jhn an den Reyen.

15. Ein engen Sarch wird er da han,
Für eines Königs Saale:
Das doch wird auff der Rasen stahn,

Merckt auff ihr Christen alle,
Ihr Majestät wird da seyn werth,
Beyn Bettlern müssens wohnen:
In wenig Jahr, haben sies gar,
Die Welt pflegt so zu lohnen.

16. Wem bleibt alsdann dein Land vnd Leuth,
Dein grosse Rent vnd Lehen:
Eim andern ist der Sitz bereit,
Kein Han wird nach dir krähen:
Deine Pallast vnd Mawrn fest,
Wird man darnider reissen,
Du ligst im Grab, vnd bist schabab,
Must jetzt die Würme speisen.

17. Wann dann du bist genommen hin,
Kein Mensch wird nach dir fragen,
Was auß den Augen, auß dem Sinn,
Thut das gmein Sprichwort sagen:
All Lieb vnd trew wird man ohn schew,
Mit dir ins Grab nein scharren,
Weh wem die Welt, so sehr gefellt,
Ihr Freund seynd lauter Narren.

18. Der Tod vnplötzlich als ein Dieb,
Thut gähling einher schleichen:
Es sey dir gleich Leyd oder lieb,
Du kanst jhm nicht entweichen:
Sein Pfeil ist Gifft, wann er dich trifft,
So must dich bald auffmachen,
Er nimbt dich mit, es hilfft kein Bitt,
Drumb schaw zu deinen Sachen.

19. O Fleisch du schnödder Madensack,
Wie viel hastu betrogen:
Wer dir glaubt weiß weder gick noch gack
Dein Warheit ist erlogen,
Wer dir vertrawt, seh auff sein Haut,
Er wirds wol müssen zahlen:
Im Höllischen Fewr, da räit mans thewr,
Der Speck ligt auff der Fallen.

20. Vielleicht ist diß der letzte Tag,
Den du noch hast zu leben:
O Mensch veracht nicht was ich sag,

8. Ich hab dich offt erzürnt O HErr,
Mit vielen Sünden groß vnd schwer,
Mit gdancken Worten vnd Wercken böß,
Der böse Feind mir alls fürstößt.
9. Ich hab nicht ghorcht den gebotten dein,
Hab nur gefolgt dem Willen mein,
Die letzte stundt gar selten bedacht,
Den Todt vnd Höll auch nicht betracht.
10. Gar wenig hab ich guts gethan,
Vom bösen nicht wölln ablan,
Mein Hertz zu keiner Buß bereit,
Das grewet mich sehr vnd ist mir leydt.
11. Noch wil ich je verzagen nicht,
Zu GOtt setzen mein Zuversicht,
Der wöll mir Sünder gnädig sein,
Mein Seel führen auß Angst vnd Pein.
12. Mein Sünd seynd groß wie Sand am Meer,
Erbarm dich mein O GOtt mein HErr,
Sih an mein noht vnd groß Elend,
Mit deiner Gnad dich zu mir wend.]
13. Ich bin ein arm verlohren Kindt,
Bring mich zurecht O Herr geschwind,
Gedenck nicht an dein Gerechtigkeit,
Beweiß mir HErr dein Barmhertzigkeit.
14. Welche gar überschwenglich ist,
Du hast kein Maß,[1] kein Ziel noch frist,
Wie du S. Peter erzeigt hast,
Magdalenen auch jhr Sünd vergabst.
15. Mattheum hast mit gnad bedenckt,
Dem Schächer hast das Leben geschenckt,
Des Tröst ich mich zu aller stund,
Vnd frew mich sehr von Hertzen grundt.
16. Ich muß mein Leib den Würmen gebn,
Die Seel führ HErr ins ewig Lebn,
Ich wil mich bergn ein kleine zeit,
Biß GOttes Zorn vorüber geht.
17. Am Jüngsten Tag werd ich aufffstehn,
Vnd meinen Erlöser ansehn,
Der wöll mich nemen in sein Reich,
Da ich erfrewt werd ewiglich, Amen.

[1] Lies: Maß.

2. Wir bitten auch Gott den Sohne,
Daß er vns gnädig sey,
Im Todt vnser verschone,
Durch seine Lieb vnd Trew.

3. Wir bitten auch vmb seine Güte,
GOtt den Heiligen Geist,
Daß er vns woll behüten,
Im Todt am allermeist.

4. Vnd wann sich Seel vnd Leibe,
Von ander scheyden muß,
So wöll vns GOtt verleyhen,
Ein rechte Beicht vnd Buß.

5. Vnd einen rechten Glauben,
Ein Vernünfftigen Sinn,
Daß wir GOtt mögen anschawen,
Vnd die Himmlisch Konigin.

6. Maria liebste Frawe,
Nun bitt Gott für vns,
Wir thun vns dir vertrawen,
Du kanst wol helffen vns,

7. Laß vns nicht werdn verweiset,
Hab vns in deiner hut,
Hilff daß wir werdn gespeiset,
Mit Gottes Leichnam gut.

8. Du wollst für vns nun tretten,
Mit deinen Worten lind,
Du wolst stäts für vns bitten,
Dein allerliebstes Kind.

9. Durch deinr Erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir seynd ja Evae Kinder,
Hie in dem Jammerthal.

10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir schreyen all zu dir,
Hilff daß wir nicht verzagen,
In vnsern Sünden hier.

11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du bist vnser Hoffnung,
Vnser Lebn, vnd süssigkeit.

12. Zu dir ruffen wir feste,
So gar mit heller stimm,
Nun thu an vns das beste,
Du Himmelische Königin.

13. Ob vns der Herr thut schlagen,
So sey vns Maria bereit,
Hilf zornig schläg auffahen,
O Jungfraw reine Mayd.

14. Thu dein barmhertzig Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd setz du dein Vertrawen,
Jungfraw Maria für vns.

15. Vnd schließ vns vnter dein Armen,
Du liebste Mutter mein,
Daß Gott sich vnser erbarme,
Weil wir sein Kinder seyn.

16. Maria du viel frone,
Sey vnser Fürsprecherin,
Bei deinem lieben Sohne,
Daß wir sein Huld gewinn.

698. Ein Bittliedt zu Christo,

vmb einen seligen abschiedt aus diesem betrübten ellenden leben.

(Leisentrit 1. A. I, 326. 3. A. I, 328. Cölner Gb. 1610, 212. 1619, I, [illegible]. Corner 981.)

1. HErr Jesu Christ war mensch vnd Gott,
Der du liedest gros angst vnd spott,
Vor mich am Creutz auch endtlich starbst,

696. Ein anders sehr gutes Lied vom Todt, authori Petro Francisco Soc. JESU.

(Corner 976.)

1. O Sonnen schön, edler Planet,
O Mon hübsch ohne Massen,
Ihr Sternen all so vmbher steht,
Ade ich muß euch lassen,
In stätem Lauff geht jhr jtzt auff,
Jtzt geht jr wider vnter,
Ich aber thue mich nu zu Ruh,
Wird lang nicht werden munter.

2. Wolan jhr Himmels Liechter all,
So guts vnd böß vordeutet,
Die jhr den Schein vnd Fewerstral,
Am Himmel weit außbreitet,
Ihr leytet viel zu gwünschtem Ziel,
Die sonst musten ersauffen,
Leucht andern fort, ich bin im Port,
Mein Schiff hört auff zu lauffen.

3. O Laub vnd Graß, O Garten ziert,
Vnd alles was da grünet,
O Blum, O Blüh, ich bin citirt,
Ade ich hab außdienet,
Ach Vogelgesang, ach Wasser klang,
Glück zu ich muß von hinnen,
Jtzt ist die Zeit, die vns abscheyd,
Es hilfft kein weiters bsinnen.

4. Ihr Element auff einem Hauff,
Enthaltung vnsers Leben,
All Gschöpff es flieg gleich oder lauff,
Es schwimm oder thue schweben,
Sampt Berg vnd Thal, was vberal,
Verborgen ligt hoch vnd nider,
Was ausser GOtt, grüß ich vorm Todt,
Ade ich komm nicht wider.

5. DEr grimmig Todt mit seinem Pfeil,
Thut nach dem Leben zielen:
Sein Bogen scheust er er[1] ab mit eyl,

---

[1] Lies bloß einmal: er.

8. Ach Gott vorgib all vnser schuldt,
Hilff das wir warten mit gedult,
Bis vnser stündlein kompt herbey,
Auch vnser glaub stets wacker sey,
Deim Wort zu trawen festiglich,
Bis wir entschlaffen Seliglich, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Mensch. — 2. C (R.)E lidest. IK littest groß. IKCE (R.) M lidst Marter, Angst v. Noth. — 3. CE (R.) entl. KM endl. — 4. IKM Vatter. M Huld. — 5. EKM bitt. IKC (R.) leiden. M Ley. — 6. I wölst. M vns (st. mir). KM Sü. M gnä. IK seyn. — 2, 1. IKM Wann. EIKM nun. IK kom̃. M komm. K ins. IK not. M noht. — 2. K todt. — 3. IKM Wann. verg. M Ges. — 4. IKM Oh. — 5. IKM Wann. Zur. — 6. I wir (st. mir). M Angst. KM Her. E zubr. IKM zerbr. — 3, 1. IK Wann. E vorst. M Verstandt. verstunt. — 2. M Mensch. IK hilff. EIK zerr. M zerinnt. — 3. K kom̃. IK Christe. M behänd. — 4. I helffen. K hilff. K end. M End. — 5. IKM auß. IK jam. EM Jam. — 6. IKM Verk. M deß. IK todtes qual. M Qual. — 4, 1. IK böse. — 2. IK stetz. — 3. IKM Biß. EIKM Leib. — 4. K nim̃. M nimb. IM Hä. — 5. EIKM Leib. IK Erden. M Erd. I rühe. K rüh. M Ruh. — 6. IKM Biß. IKM Tag. IK nahet. — 5, 1. M Brstä. E verley. IKM verleyh. — 2. EK jü. IM Jü. IM Ger. K ger. C vorsprechr. IM fürsprecher. K fürsprecher. — 3. EM Sü. E nit. K nie. bed. — 4. IKM Auf. K daß. IKM Leb. — 6. K wort. IKM das traw. — 6, 1. K Furwar. EIKM euch. — 2. IK Wort. M glau. — 3. I wirt. K wirdt. IK nit. M Ger. — 4. M Tod. — 6. IKM verd. — 7, 1. E Sonder. IK will. hand. M Hand. — 2. M Jhn. IKM auß. EM Todes. IK Band. M Band. — 3. M nehmen. I reich. — 4. M sol. — 5. KM steht Vers 6 vor Vers 5. — 6. I helff. M gnäd. — 8, 1. IKM verg. K schuld. — 2. IK daß. E gedüldt. — 3. IKM Biß. M Stün. E köm. — 4. IKM Glaub. K stetz. — 5. IK wort. M vest. — 6. IKM Biß. IKM sel.

Anmerkung. Das Lied erscheint seit 1565 in vielen protestantischen Gesangbüchern unter dem Namen von Paul Eber. Mützell Nr. 265 hat das Lied aus dem Anhang zum Gesangbuch der Böhmischen Brüder von 1566, Wackernagel Nr. 461 aus „Psalmen ꝛc." Straßburg 1569. Aus diesem bessern Text gebe ich die Varianten. — 1, 1. Mensch. — 2. littst marter a. — 3. Für. — 4. Vatters. — 5. bitt. leiden. — 6. wölst. Sü. — 2, 1. Wann. nuh komm. — 2. Tod. — 3. Wann. verg. Ges. — 4. Ohren. — 5. Wann. Z. nichts. — 6. Hertz zer. — 3, 1. Wann. nichts mehr bsinnt. — 2. M. hilff zerrinnt. — 3. komm H. Christe. — 4. hilff. end. — 5. führ. auß. jamm. — 6. qual. — 4, 1. Gey. — 2. Geyst

el. — 3. Biß. Leib. — 4. nimm. Händ. — 5. Leib. Erd. — 6. Biß — Brstä. verleih. — 2. ja. Gr. Fürsp. — 3. St. — 4. auß. Leben. — t das traw. — 6, 1. euch sage. — 2. hält. glau. — 3. Ger. — . — 5. schon hie. — 6. verdirbt. — 7, 1. Sonder. Hand. — Todes band. — 3. B. ihn mit nemmen. — 5. freu. — 6. vns ja 8, 1. A. Herr verg. schuld. — 3. Biß. herbei. — 4. Gl. stäts. sei. — seligl.

699. Ein anders Gesang vmb ein seliges End.

(Corner 982.)

1. JEsus mein allerliebster Gott,
Hilff vns jetzundt auß dieser noht,
Vns trohet der streng bitter Tod.

2. Mein Seel hat noch ein kleine frist,
In Angst vnd Jammer sie gestellet ist,
Allein du Herr mein Zuflucht bist.

3. Nun weiß ich jetzt kein Trost nicht mehr,
Dann dich allein mein GOtt vnd HErr,
Schick mir dein hülff vom Himmel her.

4. Auff dich vertröst sich gantz mein Hertz,
Von mir weich aller Spott vnd schertz,
Behüt mich HErr vor ewigem Schmertz.

5. Ich sih jetzund gantz offenbar,
Daß diese Welt betrüget gar,
Hilff mir O HErr zu der Engel Schar.

6. Wer jetzundt in die Welt hinschawt,
Ist gleich als der auffs Eyß viel bawt,
Wol dem der GOtt hertzlich vertrawt.

7. O Welt fahr hin mit deinem Prauß,
Mein gunst sey gegen dir gantz auß,
Mein Hoffnung steht in Gottes Hauß.

8. Darinn nichts ist als ewige Frewd,
Vnd da die ewige Schar allzeit,
Von Hertzen Alleluja schreyt.

9. Pfuy dich du Sathan mit deim Raht,
Der mich allzeit betrogen hat,
Ich sag dir ab mit Mund vnd that.

10. Für mich hast du den bittern Todt,
Gelittn O Herr mein höchster GOtt,
Tröst mich auch in der letzten noht.

11. Das bitt ich dich auß Hertzen grundt,
HErr JEsu in der letzten stund,
Nimb du mein Seel auß deinem Mund.

12. Damit ich in dem Fried hinfahr,
Vnd dir Lobsinge jmmerdar,
Mit aller außerwehlten Schar.

13. Amen, Amen, das es war werd,
Daß wir allsampt auff dieser Erd,
Werden der ewigen Frewd gewärt.

700. Dominici Carthusiani Hymnus: Homo DEI creatura, &c. verteutscht.

(Corner 988.)

1. O Mensch Gottes Geschöpff vnd Zier,
Warumb trägst so schlechte Begier,
Nach deß Himmels Frewd vnd Wollust,
Weil du in dem Fleisch sterblich bist.

2. Solt du wissen wie groß die wern,
Nichts anderst wirst weiter begehrn,
Das Zeitlich hie gar leicht verachtn,
Vnd nicht nach dieser Welt so trachtn.

3. Solt du auch sehen der Höllen Peyn,
Wie groß vnd schmertzlich diese seyn,
Du wirst dein Fleisch mit solcher Gfahr,
Den Zaum nicht also lassen gar.

4. Sondern wirst deiner Sünden Last,
Die du so offt begangen hast,
Mit Worten, Wercken vnd dem Hertz,
Beweynen thun mit bitterm Schmertz.

5. So viel seyn der seligen Frewd,
Vnd der verdampten Hertzenleyd,
Daß beyder vnvermessenheit,
Alle Sinn vbertreffen weit.

6. Biß daß es nach dem Todt erfahr,
Die Seel bey der heiligen Schaar,

Oder bey der verdampten Rott,
Die ihr Elend beweynen dort.

7. Wann man begräbt das stinckend Fleisch,
Von der Seel weiter man nichts weiß,
Wenig man da mehr sorgen thut,
Sie sey in Frewd oder in Glut.

8. Man stellt sich zwar trawrigen Muths,
Sorgt aber mehr wegen deß Guts,
Beyn Freunden vnd der Erben viel,
Erhebt sich Zanck vnd Widerwill.

9. Böß vnd Fromme müssen dran,
Der Todt niemand verschonen kan,
Doch mit dem grossen vnterscheyd,
Der Ewigen Straff oder Frewd.

10. Wann man die Leich stattlich begleyt,
Oder die Freund bey der Malzeit,
Bringen der Seel kein Ruh noch frist,
Wann sie dorten verlohren ist.

11. Es ist kein Zeit zu büssen mehr,
Noch widerumb zu kommen her,
Kein Orth zu fliehen dort wird seyn,
Der verdampten in jhrer Peyn.

12. Du seyst oben ins Himmels Saal,
Oder in dem Abgrund der Quaal,
So wirstu doch vor aller Welt,
Deim Richter werden fürgestellt.

13. Hast du nicht geliebt JEsum dein,
Nicht gedienet Maria rein,
Dir kein Patron gesucht bey zeit,
Zu hülff in disem höchsten Leyd.

14. Wer wird da dein Fürbitter seyn,
Vnd für dich bey Gott sprechen ein,
In einem so strengen Gericht,
Wird kein Hülff seyn vorhanden nicht.

15. Deß Friedens Engel werden stahn,
Vnd weynen vor deß Richters Thron,
Doch desselben Sententz gerecht,
Gut heissen ohne weiters Recht.

16. Vnd welches noch erschröcklich mehr,
So werden sich setzen zu Wehr,

All Creaturn vnd zornig stahn,
Das schuldig Gwissen klagen an.

17. In das eygen Gerichte dein,
Wird selbst dein Vberzeuger seyn,
Auch in diesem strengen Gricht,
Kein Vnbillichkeit spüren nicht.

18. Da werden die Peyniger seyn,
Vnd solchen schrecken jagen ein,
Welcher das elend zagend Hertz,
Möcht vnsinnig machen vor Schmertz.

19. Da wird von der seligen Schaar,
Die arm Seel seyn verlassen gar,
Vnd mit gantz verzweiffeltem Muth,
Gestürtzt ward in der Höllen Glut.

20. Da ist ein Klufft befestigt schwer,
Daß keiner herauß komme mehr,
Auch auß der außerwehlten Kron,
Keiner herunter steigen kan.

21. Welche Zung kan außsprechen gar,
Welcher Verstand begreiffen klar,
Wer kan doch erzehlen allein,
Die groß mannigfaltige Peyn.

22. So den Verdampten seyn bereit,
Ohn end in alle Ewigkeit,
Wie die Sünd seyn groß oder klein,
Wird auch die Straff beschaffen seyn.

23. Fewer, Schwefel vnd kältens noht,
Gestanck, Finsternuß, Angst vnd Spott,
Vnd der Seelen ewiges Leyd,
Ist der Kelch jhnen zubereit.

24. Mit Drachen vnd dem ewigen Todt,
Mit Teufel vnd der höchsten noht,
Werden sie mit zittern vnd grawß,
Ein schweren Todtkampff stehen auß.

25. So viel dort finster örter sein,
So viel der erschrecklichen Pein,
Daß kein übel auff dieser Welt,
Jhnen kan werden gleich gezehlt.

26. Dann gleich wie die zeit behänd,
Verlaufft, also nimbt alls ein end,

Aber dort alle Pein vnd Leyd,
Wäret ach weh in Ewigkeit.

27. Wie auch niemand außsprechen kan,
Der außerwelten Frewd vnd Wonn,
Der Engeln grosse süssigkeit,
Gottes Glory vnd Herrligkeit.

28. Kein Menschen hertz begreiffen kan,
Kein Zung wirdig reden davon,
Kein Aug hat gsehn die grosse frewd,
So GOtt den seinen hat bereit.

29. Die das Angesicht GOttes klar,
Mögen anschawen jmmerdar,
Dann diß ist aller Arbeit Lohn,
GOtt mit frewd ewig schawen an.

30. Die Seligen von jhrer frewd,
Inn ewigkeit weiter nichts scheidt,
Kein übel ferner ist bereit,
Keiner dort mehr verletzet wirdt.

31. Da werden seyn der Engel schar,
Die außerwehlten schön vnd klar,
Ohn Todes forcht ein Leben sein,
Deß Todts wirdt kein gedächtnuß sein.

32. Aber wer wil erzehlen gar,
Alle Frewd der Seligen schar,
Auch der verdampten höchstes Leyd,
So jhn in ewigkeit bereit.

33. So last vnns vom bösen abstahn,
Ein newes Leben fangen an,
Vnd beweynen allhie bey zeit,
Vnsere Sünd mit rew vnd leyd.

34. O Sünder thu bedencken dich,
Vnd leb nicht wie das wilde Vieh,
Damit du nicht nach deinem Tod,
Kommest in die ewige Noht.

35. Last vns jetzund bitten vmb Gnad,
Vnd Christi Leyden frü vnd spatt,
Betrachten, vnd zum ewigen Lebn,
Vnser Hertz mit Andacht erhebn.

36. Die eytel Welt vergehet bald,
Gar schnell entbleichet jhr gestalt,

So sicht man auch täglich wie lär,
Ihr Wollust sey vnd falsche Ehr.

37. Die doch der Menschen ohne zahl,
Bringen in die ewige Qual,
Darumb soll das zukünfftig Lebn,
Vns allezeit vor Augen schwebn.

38. Damit wir nach diesem elend,
Mögen durch der Engelein Händ,
Getragen werden in die Frewd,
Mit Gott zu leben in Ewigkeit.

39. Dem sey Lob, Ehr vnd alle Zierd,
Die jhm in seinem Thron gebürt,
Der sey von vnns gebenedeyt,
Jetzund vnd zu ewiger zeit, Amen.

701. Von der Welt Eytelkeit.

(Corner 889.)

1. SAg was hilfft alle Welt,
Mit allem Gut vnd Gelt:
Alles verschwind geschwind,
Gleich wie der rauch im Wind.[1]

2. Was hilfft der hohe Thron?
Daß Scepter vnd die Cron,
Scepter vnd Regiment,
Hatt alles baldt ein End.

3. Was hilfft sein hübsch vnd fein,
Schön wie die Engel seyn,
Schönheit vergeht im Grab,
Die Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goltgelbs Haar,
Christall die Augen klar,
Lefftzen Corallen roth
Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das Gülden stück,
Von Golt Zier vnd geschmück,
Golt ist nur rohte Erd,
Die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewandt,
Das Purpur wird genant,
Von Schnecken auß dem Meer,
Kompt alle Purpur her.

7. Was ist die Seyden Pracht,
Wer hat den Pracht gemacht,
Es haben Würm gemacht,
Den ganzen Seydenpracht.

8. Was sein dann solche ding,
Die jhr schätzt nicht gering,
Erd, Würmdreck, Schneckenblut,
Ist das vns zieren thut.

9. Ist das nicht Phantasey,
Vnd grosser Narrerey,
Alles ist Narrerey,
Vnd lauter Phantasey.

10. Gib vns, O JEsu, Gnad,
Das vns die Welt nichts schad,
Falsch ist die lose Welt,
Mit jhrem Gut vnd Gelt.

---

[1] Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden beim Gesang wiederholt.

vns, O JEsu Gnad,
ß vnns die Ehr nicht schad,
ß ist die Ehren Thron,
d Stroh der Ehren Kron.[1]
vnns, O JEsu Gnad,
ß vnns der Pracht nichts
schad,
acht ist ein blauer Dunst,
e aller Menschen Kunst.

13. Gib vns, O JEsu, gnad,
Daß vns das fleisch nichts schad,
Staub ist, vnd nur ein schein,
Was hüpsch daran vnd fein.

14. O Fleisch, O Madenaß,
O Fleisch, O Wasser Blaß,
Heut frisch vnd Rosenroth,
Kranck morgen bleich vnd Todt.

702. Ein Christlicher Gesang,

erlaß zugebrauchen, Von dem Andern vnsers Herrn vnd Seligmachers Aduent oder zukunfft, die wir nennen den Jüngsten tag.

(Leisentrit 1. A. I, 349. 3. A. I, 354 fehlt Str. 32. 40.)

1. WEN der ewige Gottes Sohn,
Jhesus CHRistus von seinem Thron,
An dem letzten tag wird kommen,
Die bösen zrichten vnd frommen,
Wird er mit allen Engeln sein,
In grosser herligkeit erschein.

2. Sein Pusaun wird der Ertzengel,
Lassen erschaln gwaltig vnd schnel,
Dann werden von erd Aufferstehn,
All menschen vnd fürs grichte gehn,
Zu nemen an jhrm leib den lohn,
Nach dem sie hie gehandelt han.

3. Es wern sich frewen die frommen,
Wann sie sehen werden kommen,
Jesum Christum den Gottes Sohn,
Von des wegn sie viel gliden han,
Von den Gottlosen auff erden,
Dann sie ewig getröst werden.

4. Entgegen der Gottlosen Heer,
Wirdt erschrecken hefftig vnd sehr,
Wenn sie Jesum Christum den HErrn,
In Wolcken kommen sehn werden,
Von stund an werdens vorzagen,
Vor jammer schreyen vnd sagen.

---

[1] es: der C. T. und die C. K.

5. Ach das wir Gottloß seindt gewesen,
O jr Berge vnd jr Felssen,
Falt auff vns vnd bedeckt vns bald,
Vor des zukunfft zorn vnd gestalt,
Der jtzund kommet zu gericht,
Dann wir vor jm mögn bestehn nicht.

6. Denn wird Jhesus Christus sprechen,
Jtzt wil ich all boßheit rechen,
So die Gottlosen habn gethan,
Vnd mich allzeit erzürnet han,
Drumb sollens empfahen jhren lohn,
Jch will gar keines nit verschon.

7. Jch hab schmechlich wollen sterben,
Damits nit ewig verderben,
So habens aber mich veracht,
Vnd nur nach dem zeitlichen tracht,
Nichts geacht das ewig leben,
Drumb wird es jhnen nicht geben.

8. Dann wern die Engel außlesen,
Aus Gotts Reich als Gottloß wesen,
Die frommen zu der rechte gehn,
Die Gottlosen zur lincken stehn,
Mit sehr grossem zittern, vnd zagn,
Dann wird Jesus zun frommen sagen.

9. Kompt her jhr mein außerkornen,
Jr gleubig vnd new gebornen,
Die jr mein Wort halb wol bedacht,
Vnd mein willen treulich volbracht,
Besitzt mein reich in ewigkeit,
Das euch von anbegin ist breit.

10. Jhr habt mich hungrigen gespeist,
Jn meiner noth all trew beweist,
Da ich durstig, frembd, nacket gar,
Da ich kranck vnd gefangen war,
Habt jhr mir ewer hülff gethan,
Drumb solt jhr habn den ewign lohn.

11. Die frommen dann antworten wern,
Vnd sagen zu Jesu dem Herrn,
Ey wan ist solchs von vns gschehn,
Das wir dich so hetten gesehn,

Hungrig, Durstig, Nackent, Ellendt,
An dich vnser trew hülff gewendt.

12. Als dann wird er jhn antworten,
Was jhr den aller geringsten,
Vnder den meinen habt gethan,
Das hab ich also gnomen an,
Als wer dasselbig gschen mir,
Das Himelreich wird euch dafür.

13. Als dann wirdt sagn Jhesus der HERR,
Welchs hören wern mit grosser bschwer,
Alle auff der lincken seitten,
Gebt hin jhr vermaledeyten,
Ins ewig Fewr welches bereit,
Dem Teuffel ist in ewigkeit.

14. In meinem hunger, Durst ellend,
Habt jhr kein trew an mich gewendt,
Glebt nach ewrem bösen willen,
Mein gebot nit wölln erfüllen,
Euch kan nit gschehn barmhertzigkeit,
Weil jhr vngütig gwesen seit.

15. Dann werdens zum HERREN sagen,
Mit grosser furcht vnd wehklagen,
O Herr es wer doch geschehen,
Wann wir dich arm hetten gsehen,
Wir wölten dir gedienet han,
Vnd gern alles guts gethan.

16. Dann wird der Herr zu jhn sagen,
Vmb sonst thut jhr euch beklagen,
Het jhr meinen was guts gethan,
Ihr empfiengt jtzt auch gutten lohn,
Weil jhr sie vnd mich habt verlacht,
Seid jr auch ewiglich veracht.

17. Als dann viel zum HERrn sagen wern,
Herr thu dich gnedig zu vns kern,
Haben wir nit geweissaget,
In deim nam vnd außgeiaget,
Die Teuffel vnd viel zeichen than,
Wolst vns doch gnediglich belohnn.

18. Als dann er zu jhn sprechen wird,
Ein böß leben habt jhr gefürt,

Geht weg von meinem Angesicht,
Dann ich euch warlich kenne nicht,
Habt andre glert selb nichts gethan,
Das Hellisch Fewr soll sein ewr Lohn.

19. Ach was wirdt da für jammer sein,
Was für schmertzen vnd grosse pein,
Da wird sein kein barmhertzigkeit,
Sonder nach der gerechtigkeit,
Wird werden all Gottlosigkeit,
Bezalt mit ewign schmertz vnd leidt.

20. Aber der Ausserwelten schar,
Wird mit dem Herren Jesu klar,
Eingehn ins ewig Himelreich,
Sich mit jhm frewen ewigleich,
In vnaussprechlicher wonne,
Leuchten wie die klare Sonne.

21. O jhr geliebten Christenleut,
Weil noch ist die gnadreiche zeit,
Last vns nach Gottes Wort leben,
Der Seligkeit recht nach streben,
Allem bösen thun widerstand,
Fleissig meiden all sünd vnd schand.

22. Last vns halten die Zehn gebot,
Von Hertzen lieben vnsern Gott,
Nit vnnütz fürn den namen sein,
Die feiertag heilgen gar fein,
Die Eltern ehrn vnd Obrigkeit,
Todtschlag vnzucht meiden alzeit.

23. Nit steln nach falsch zeugnus geben,
So wern wir ewiglich leben,
Nit begern wz eines andern ist,
Sondern jedem zu aller frist,
Günstig sein von gantzem hertzen,
In vnfall tragn gleichen schmertzen.

24. Last vns hoffart hertzlich meiden,
Dann GOTT die gar nit kan leiden,
Vnd demüttign vor vnserm Gott,
So wird er vns geben sein Gnad,
Last vns vnser sünd erkennen,
Nach der Grechtigkeit vns sehnen.

25. Auch meiden alle geitzigkeit,
Dies hertz von GOtt abzeucht gar weit,
Wol in des Teuffels strick vnd macht,
Domit ers peinigt tag vnd nacht,
Vns reitzend zum zeitlichen gut,
Vnd breng vns in der Hellen glut.

26. Last vns fliehen vnzüchtigkeit,
Die wider den Geist Gottes streit,
Die zeit nit schentlich verzeren,
Vnser hertzen nit beschweren,
Mit vberley essen trincken,
Das wir nit zur Hellen sincken.

27. Last vns zum zorn bewegen nicht,
Das wir nit falln in GOttes Gricht,
Gegn einander nit neidisch sein,
Sonder eim jeden dienen fein,
Vnd vndereinander lieb han,
So wern wir haben gutten lohn.

28. Last vns fliehen den müssig gang,
Aller Gottlosigkeit anfang,
Vnd vnserm beruff vnd arbeit,
Trewlich obliegen allezeit,
Vnser lebn fürn in vnschuldt,
Vnd in dem Creutz haben gedult.

29. Last vns suchen das Himmelreich,
Vnd sein gerechtigkeit des gleich,
So wird vns GOTT auch wol geben,
Notturfft zum zeitlichen leben
Benügt sein am teglichen Brod,
Das wir entgehn der ewign not.

30. Der Teuffel vns alzeit nachstelt,
Vns reizt vnser fleisch vnd die Welt,
Zu sunden auff allen seitten,
Drumb last vns Ritterlich streitten,
Domit vns Gott geb seinen segn,
Vnd krön vns im ewigen lebn.

31. Die sünden wern gar bald vorbracht,
Domit GOTT erzürnt vnd veracht,
Die gwissen beschwert vnd hertzen,
Doraus volgt ewiger schmertzen,

Geht weg von meinem Angesicht,
Dann ich euch warlich kenne nicht,
Habt andre glert selb nichts gethan,
Das Hellisch Fewr soll sein ewr lohn.

19. Ach was wirdt da für jammer sein,
Was für schmertzen vnd grosse pein,
Da wird sein kein barmhertzigkeit,
Sonder nach der gerechtigkeit,
Wird werden all Gottlosigkeit,
Bezalt mit ewign schmertz vnd leidt.

20. Aber der Ausserwelten schar,
Wird mit dem Herren Jesu klar,
Eingehn ins ewig Himelreich,
Sich mit jhm frewen ewigleich,
In vnaussprechlicher wonne,
Leuchten wie die klare Sonne.

21. O jhr geliebten Christenleut,
Weil noch ist die gnadreiche zeit,
Last vns nach Gottes Wort leben,
Der Seligkeit recht nach streben,
Allem bösen thun widerstand,
Fleissig meiden all sünd vnd schand.

22. Last vns halten die Zehn gebot,
Von Hertzen lieben vnsern Gott,
Nit vnnütz fürn den namen sein,
Die feiertag heilgen gar fein,
Die Eltern ehrn vnd Obrigkeit,
Todtschlag vnzucht meiden alzeit.

23. Nit steln nach falsch zeugnus geben,
So wern wir ewigsich leben,
Nit begern wz eines andern ist,
Sondern jedem zu aller frist,
Günstig sein von gantzem hertzen,
In vnfall tragn gleichen schmertzen.

24. Last vns hoffart hertzlich meiden,
Dann GOTT die gar nit kan leiden,
Vnd demüttign vor vnserm Gott,
So wird er vns geben sein Gnad,
Last vns vnser sünd erkennen,
Nach der Grechtigkeit vns sehnen.

25. Auch meiden alle geitzigkeit,
Dies hertz von GOtt abzeucht gar weit,
Wol in des Teuffels strick vnd macht,
Domit ers peinigt tag vnd nacht,
Vns reitzend zum zeitlichen gut,
Vnd breng vns in der Hellen glut.

26. Last vns fliehen vnzüchtigkeit,
Die wider den Geist Gottes streit,
Die zeit nit schentlich verzeren,
Vnser hertzen nit beschweren,
Mit vberley essen trincken,
Das wir nit zur Hellen sincken.

27. Last vns zum zorn bewegen nicht,
Das wir nit falln in GOttes Gricht,
Gegn einander nit neidisch sein,
Sonder eim jeden dienen fein,
Vnd vndereinander lieb han,
So wern wir haben gutten lohn.

28. Last vns fliehen den müssig gang,
Aller Gottlosigkeit anfang,
Vnd vnserm beruff vnd arbeit,
Trewlich obliegen allezeit,
Vnser lebn fürn in vnschuldt,
Vnd in dem Creutz haben gedult.

29. Last vns suchen das Himmelreich,
Vnd sein gerechtigkeit des gleich,
So wird vns GOTT auch wol geben,
Notturfft zum zeitlichen leben
Benügt sein am teglichen Brod,
Das wir entgehn der ewign not.

30. Der Teuffel vns alzeit nachstelt,
Vns reitzt vnser fleisch vnd die Welt,
Zu sunden auff allen seitten,
Drumb last vns Ritterlich streitten,
Domit vns Gott geb seinen segn,
Vnd krön vns im ewigen lebn.

31. Die sünden wern gar bald vorbracht,
Domit GOTT erzürnt vnd veracht,
Die gwissen beschwert vnd hertzen,
Doraus volgt ewiger schmertzen,

5. Ach das wir Gottloß seindt gewesen,
O jr Berge vnd jr Felssen,
Falt auff vns vnd bedeckt vns bald,
Vor des zukunfft zorn vnd gestalt,
Der jtzund kommet zu gericht,
Dann wir vor jm mögn bestehn nicht.

6. Denn wird Jhesus Christus sprechen,
Jtzt wil ich all boßheit rechen,
So die Gottlosen habn gethan,
Vnd mich allzeit erzürnet han,
Drumb sollens empfahen jhren lohn,
Jch will gar keines nit verschon.

7. Jch hab schmechlich wollen sterben,
Damits nit ewig verderben,
So habens aber mich veracht,
Vnd nur nach dem zeitlichen tracht,
Nichts geacht das ewig leben,
Drumb wird es jhnen nicht geben.

8. Dann wern die Engel außlesen,
Aus Gotts Reich als Gottloß wesen,
Die frommen zu der rechte gehn,
Die Gottlosen zur lincken stehn,
Mit sehr grossem zittern, vnd zagn,
Dann wird Jesus zun frommen sagen.

9. Kompt her jhr mein ausserkornen,
Jr gleubig vnd new gebornen,
Die jr mein Wort halb wol bedacht,
Vnd mein willen treulich volbracht,
Besitzt mein reich in ewigkeit,
Das euch von anbegin ist breit.

10. Jhr habt mich hungrigen gespeist,
Jn meiner noth all trew beweist,
Da ich durstig, frembd, nacket gar,
Da ich kranck vnd gefangen war,
Habt jhr mir ewer hülff gethan,
Drumb solt jhr habn den ewign lohn.

11. Die frommen dann antworten wern,
Vnd sagen zu Jesu dem Herrn,
Ey wan ist solchs von vns gschehn,
Das wir dich so hetten gesehn,

So künd er doch sein arme Seel,
Gar nit erlösen aus der Hell.
Drumb last vns all Gottselig sein,
Das wir entgehn der ewign pein.

39. Weil wir GOTT mern gebn rechenschafft,
Vor der Himlischen Ritterschafft,
Aus allem was wir habn gethan,
Gedacht vnd vnnütz gredet han,
Drumb last vns weil wir haben zeit,
Stets wircken vnser seligkeit.

40. Gott woll vns im glauben stercken,
Das wir in worten vnd wercken,
Vns als fromb Christen beweisen,
Gott den HErrn stets hertzlich preysen,
Zu lob vnd ehr seinem Namen,
Wer das begert der sprech Amen.

...rten aus B. 1, 6. herrl. — 2, 1. Pos. — 3. Er. — 5. Leib. — ...ef. — 4, 2. Wird. — 3. Wann. Jhes. — 5. verz. — 5, 2. ihr. ...l. — 6, 6. wil. nicht. — 8, 4. Lincken. — 5. zittrn. zagen. — — 9, 2. 3. Jhr. — 4. trewl. — 10, 4. Kranck. — 6. ewig. . From. — 3. wann. gschehen. — 4. gsehen. — 12, 2. gerin- 14, 1. Hung. Ellendt. — 4. nicht. — 5. Barmh. — 15, 2. 6. guttes. — 16, 1. jn. — 6. ihr. — 17, 3. nicht. — 4. Nam. - 6. belohn. — 19, 3. wirdt, Barmh. — 5. Wirdt. — 20, 2. 21, 5. Allen. — 6. sü. — 22, 3. Nq. — 4. feyert. — 6. allz. — icht. was. — 24, 2. nicht. — 26, 3. 4. nicht. — 28, 2. Gott- 5. führn. vnschuld. — 29, 2. Ger. — 3. wirdt. — 5. teglichem - 6. noth. — 30, 1. allz. — 2. Fl. — 3. Sü. — 31, 1. Sü. — — 6. Leib. — 33, 1. hülfft. — 5. jhm. — 35, 1. solln. — - 36, 2. Sohn. — 4. vberhandt. — 6. gfar. — 37, 1. Dieb. nicht. — 40, 1. Gl. — 4. preisen.

703. Dies irae dies illae Teutsch.

(Cölner Gb. 1619. II, 70.)

1. Der jenig tag des zorns ein tag,
Die zeit, im fewr aufflöst mit klag,
Nach David vnd Sibille sag.

2. Was für zittern wird geschehen,
So der Richter sich wird nähen,
Vnd all vor dem Stuel werden stehen.

Dann die sünd stossen in die Hell,
Verterben vns an leib vnd Seel.

32. Gutgsellig dazu Weltlich sein,
Hat vor der Welt ein feinen schein,
Viel also betrogen werden,
Die all hie leben auff Erden,
Inn wollust vnd zeitlicher freud,
Die sich verkert in ewigs leidt.

33. Der Teuffel hilfft weidlich darzu,
Gibt den menschen gar wenig ruh,
Domit sein reich werde gemehrt,
Drumb wir aus Gottes wort gelert,
Soln jm thun höchsten widerstandt,
Meiden vngrechtigkeit vnd schandt.

34. Drumb last vns vom bösen lencken,
An vnser end stets gedencken,
Auch ans letzte streng Gericht,
So wern wir Gott erzürnen nicht,
Vnd er wird vns sein gnade gebn,
Nach seim heiligen willn zu lebn.

35. Darumb wir jhn stets bitten soln,
So wir anders bestehen wolln,
Sein wort gern hörn vnd gros achten,
Barmhertzigkeit fleissig trachten,
In Gottes furcht leben alzeit,
Dann der Jüngste tag ist nicht weit.

36. Die zeichen sind vorhanden schon,
Von den gesagt hat Gottes Son,
Finsternus an der Sonn vnd Mond,
Vngrechtigkeit nimpt vberhand,
Die lieb ist auch verloschen gar,
Die Welt steht in sehr grosser gfahr.

37. Als ein dieb zu nachts schleicht herein,
So wird des Herren zukunfft sein,
Vnd ergreiffen die arge Welt,
Die jhr hertz auff das zeitlich stelt,
Das sie doch nit wern nemen mit,
Sich aus der Hell erlösen nit.

38. Wann einer geb die gantze Welt,
Vnd alles Gold silber vnd Gelt,

So künd er doch sein arme Seel,
Gar nit erlösen aus der Hell,
Drumb laßt vns all Gottselig sein,
Das wir entgehn der ewign pein.

39. Weil wir GOTT wern gebn rechenschafft,
Vor der Himlischen Ritterschafft,
Aus allem was wir habn gethan,
Gedacht vnd vnnütz gredet han,
Drumb last vns weil wir haben zeit,
Stets wircken vnser seligkeit.

40. Gott woll vns im glauben stercken,
Das wir in worten vnd wercken,
Vns als fromb Christen beweisen,
Gott den HErrn stets hertzlich preysen,
Zu lob vnd ehr seinem Namen,
Wer das begert der sprech Amen.

sarten aus B. 1, 6. herrl. — 2, 1. Pos. — 3. Ch. — 5. Leib. — thes. — 4, 2. Wird. — 3. Wann. Jhes. — 5. verz. — 5, 2. jhr. sen. — 6, 6. wil. nicht. — 8, 4. Lincken. — 5. zittrn. zagen. — . — 9, 2. 3. Jhr. — 4. trewl. — 10, 4. Kranck. — 6. ewig. 1. From. — 3. wann. gschehen, — 4. gsehen. — 12, 2. gerin- - 14, 1. Hung. Ellendt. — 4. nicht. — 5. Barmh. — 15, 2. — 6. guttes. — 16, 1. jn. — 6. jhr. — 17, 3. nicht. — 4. Nam. — 6. belohn. — 19, 3. wirdt, Barmh. — 5. Wirdt. — 20, 2. - 21, 5. Allen. — 6. sü. — 22, 3. Na. — 4. feyert. — 6. allz. — Nicht. was. — 24, 2. nicht. — 26, 3. 4. nicht. — 28, 2. Gott- — 5. führn. vnschuld. — 29, 2. Ger. — 3. wirdt. — 5. teglichem — 6. noth. — 30, 1. allz. — 2. Fl. — 3. Sü. — 31, 1. Sü. — — 6. Leib. — 33, 1. hülfft. — 5. jhm. — 35, 1. solln. — — 36, 2. Sohn. — 4. vberhandt. — 6. gfar. — 37, 1. Dieb. . nicht. — 40, 1. Gl. — 4. preisen.

703. Dies irae dies illae Teutsch.

(Cölner Gb. 1619. II, 70.)

1. Der jenig tag des zorns ein tag,
Die zeit, im fewr aufflößt mit klag,
Nach Dauid vnd Sibille sag.

2. Was für zittern wird geschehen,
So der Richter sich wird nahen,
Vnd all vor dem Stuel werden stehen.

Dann die sünd stossen in die Hell,
Verterben vns an leib vnd Seel.

32. Gutgsellig dazu Weltlich sein,
Hat vor der Welt ein feinen schein,
Viel also betrogen werden,
Die all hie leben auff Erden,
Inn wollust vnd zeitlicher freud,
Die sich verkert in ewigs leidt.

33. Der Teuffel hilfft weidlich darzu,
Gibt den menschen gar wenig ruh,
Domit sein reich werde gemehrt,
Drumb wir aus Gottes wort gelert,
Soln jm thun höchsten widerstandt,
Meiden vngrechtigkeit vnd schandt.

34. Drumb last vns vom bösen lencken,
An vnser end stets gedencken,
Auch ans letzte streng Gericht,
So wern wir Gott erzürnen nicht,
Vnd er wird vns sein gnade gebn,
Nach seim heiligen willn zu lebn.

35. Darumb wir jhn stets bitten soln,
So wir anders bestehen wolln,
Sein wort gern hörn vnd gros achten,
Barmhertzigkeit fleissig trachten,
In Gottes furcht leben alzeit,
Dann der Jüngste tag ist nicht weit.

36. Die zeichen sind vorhanden schon,
Von den gesagt hat Gottes Son,
Finsternus an der Sonn vnd Mond,
Vngrechtigkeit nimpt vberhand,
Die lieb ist auch verloschen gar,
Die Welt steht in sehr grosser gfahr.

37. Als ein dieb zu nachts schleicht herein,
So wird des Herren zukunfft sein,
Vnd ergreiffen die arge Welt,
Die jhr hertz auff das zeitlich stelt,
Das sie doch nit wern nemen mit,
Sich aus der Hell erlösen nit.

38. Wann einer geb die gantze Welt,
Vnd alles Gold silber vnd Gelt,

16. Nach verdammung der vermaledeyten,
Stell mich auff die rechten seyten,
O HERR zu den benedeyten.

17. Ich bitte gantz demütiglich,
Mit eim zerknirschten hertzen dich,
Gedenck mein, so ich sterb zeitlich.

18. Zu beweinen wird mit beschwerden,
Der tag seyn, daran auß der Erden,
Der Mensch auffsteht, gericht sol werden.

19. Derhalben O Gott sein verschon,
Wann er kommen wird für dein Thron,
Gib jhm die ewige rüh zu lohn.

704. Dies irae dies illa Deutsch.

(Corner 996.)

1. DEr jenig Tag deß Zorns ein Tag,
Die Welt in Fewr aufflöst mit klag,
Nach David vnd Sybilla sag.

2. Was für zittern wird geschehen,
Wann der Richter sich wird nähen,
Vnd all vor seim Stul werden stehen.

3. Die Posaun wird alsdann erklingn,
Die Todten auß den Gräbern dringn,
Vnd für deß Richters Thron herbringn.

4. Todt vnd Natur wird wundern sich,
Wenn die Menschen werdn Lebendig,
Fürm Richter stehen Trawriglich.

5. Man wird bringen das gschribne Buch,
Daß man eins jedern Vrtheil such,
Zum Lebn odr zum ewigen Fluch.

6. So nun das streng Vrtheil angeht,
Jedem sein Schuld geschrieben steht,
Weiß Gott wie mirs alsdann ergeht.

7. Es wird nichts vngerochen bleibn,
Was für Patron soll ich aufftreibn,
Weil der Gerecht kaum wird sicher bleiben.

8. König schröcklicher Majestat,
Der du machst selig auß Genad,
Hilff mir alsdann mit Raht vnd That.

9. Gedenck O frommer JEsu mein,
Daß ich vrsach deß Todtes dein,
Behüt mich vor der ewigen Peyn.

10. Mad vnd Müd bistu worden sehr,
Daß du mich gsucht durchs Creutze schwer,
Laß nicht vmbsonst sein liebster Herr.

11. O du Gerechter Richter gut,
Verzeyh mein Sünd vnd mich behüt,
Auch meim End für der Höllen Glut.

12. Mein Sünd verklaget mich mit spott,
Vor schaw ist mir das Angsicht roth,
Ich bitt verschon O Herr, O Gott.

13. Weil du Marien Magdalen,
Darzu den Schächer gnommen an,
So wirstu mich auch nicht verlahn.

14. Mein Gebet es zwar nicht würdig ist,
Weil du aber so Gütig bist,
Hilff mir von der Höll O Jesu Christ.

15. Thu mich nur zu den Schafen stelln,
Vnter die Böck wollst mich nicht zehln,
Sondern zur Rechten Hand geselln.

16. Wenn die Gottlosen werden seyn,
Verdammet zu der Höllen Peyn,
Rufft mich zu den die selig seyn.

17. Ich bitte gantz demütiglich,
Mit eim zerknitschten Hertzen dich,
Gedenck mein so ich sterb zeitlich.

18. Ach wie wird der Mensch thun weynen,
Wenn er muß für Gricht erscheinen,
Mehr als er jetzund thut meynen.

19. Derhalben Gott sein verschon,
Wann er kommen wird für dein Thron,
Gib jhm die ewig Ruh zu Lohn, Amen.

705. Den Sequentz Dies irae Dies illa, pflegt man an vielen Orten, folgender Gestalt zu singen.

(Corner 998.)

1. AN jenem Tag, nach Davids sag,
Wird GOttes Zorn sehr brinnen,

Durchs Fewers flamm, muß alles sam,
Gleich wie das Wachs zerrinnen.

2. Was für ein Grauß, mit Windes strauß,
Wird in der Welt erschallen,
Wann GOtt vor Gricht, nach dem Gewicht,
Die Sünden wird bezahlen.

3. Posaunen schall, wird vberall,
Durch Todten Gräber klingen,
Vnd für den Thron, durch jhren Thon,
All Adams Kinder zwingen.

4. Natur vnd Todt, in solcher Noth,
Werden mit forcht vmbgeben,
Wann jederman, wird Auffersthan,
Dem Richter Antwort zgeben.

5. Ein Buch wird man herbringen lahn,
Darinn stehet geschrieben,
Was böse That, ein jeder hat,
In diesem Lebn gtrieben.

6. Vor Sonn vnd Mon auff seinem Thron,
Wird Gott zu Richten sitzen,
Dort wird seyn klar, was heimlich war,
Dort wird der Sünder schwitzen.

7. Was muß alsdann, ich armer Mann,
Vor meinem Richter sagen,
Kein Redner klug, hat dort kein fug,
Weil auch der fromm wird zagen.

8. O strenger GOtt, durch deinen Todt,
Du Brunnenquell der Gnaden,
Erlöse mich, das bit ich dich,
Du gibst vnd leydst kein schaden.

9. HErr JEsu Christ, danck daß du bist,
Den Weg für mich gegangen,
An jenem Tag, wann an der Wag,
Das böß vnd gut wird hangen.

10. Wegen mein hast du gar wenig ruh,
Vnd woltest creutzigt werden,
Dein Arbeit schwer, O milder HErr,
Laß nicht verlohren werden.

11. Vergib mir gschwind, HErr meine Sünd,
Allhie in diesem Leben,

Ehe daß ich muß, mit schwerer Buß,
Vor dir die rechnung geben.

12. Mit seufftzen tieff, ich zu dir rüff,
Mein Gsicht ist schamroht worden,
Mein sünd ist viel, ohn maß vnd ziel,
HErr straff mich hie nicht dorten.

13. Dieweil du hast der Sünden Last,
Von Magdalena gnommen,
Vnd geben Gnad, dem Mörder spatt,
Hoff ich auch huld zu bekommen.

14. Mein beten zwar, gibt nicht ein Haar,
Vergebung zu gewinnen,
Doch bist du mild, mein Trost vnd Schild,
Laß mich nicht ewig brinnen.

15. Stell mich hinumb, zun Schäflein fromb,
Zu deiner rechten Hande,
Führ mich hinweg, nicht vnter die Böck,
Laß mich nicht gehn mit schanden.

16. Wann zu der stund, der tieff Abgrund,
Die bösen wird verschlingen,
Verbirge mich, vor deim Angesicht,
Wann der Sententz wird klingen.

17. Ich bitte dich, demütiglich,
Vnd neyg mich zu der Erden,
Geuß in mein Hertz, der Sünden schmertz,
Im Tod mein Schutz thu werden.

18. O wol ein tag, O wol ein klag,
Wann alles fleisch wird leben,
Vnd da wird stahn, der Gottes Sohn,
Der wöll vns Gnad hie geben.

706. Trewhertzige Errinnerung vom letzten Gericht.

(Corner 1000.)

1. DEr Jüngste Tag ein grosser Tag,
Ein schwerer Tag, mit Donnerschlag,
Wenn Jesus kompt, vnd vorher brint,
Fewr, schwäfel wenn die Welt zerrinnt,

Wenn Windes strauß, schröcklich mit grauß,
Inn alle Welt wird kommen auß.

2. Wenn alle Gräber vberall,
Erklingen mit Posaunen schall,
Wenn Leib vnd Seel für GOttes Sohn,
Vereynigt stehn für seinem Thron,
Wenn sich befind in höchster Not,
So wol Natur als auch der Todt.

3. Wann ist vollendt die Pilgerschafft,
Rufft man die Seel zur rechenschafft,
So baldt wir wider aufferstehn,
Muß Leib vnd Seel zusammen gehn,
Damit man völlig geb antwort,
Von jedem werck gedancken wort.

4. Das vrtheil muß werden gefällt,
Inn gegenwart der gantzen Welt,
Steckest schon inn der tiefsten klufft,
Du must herfür, an Tag vnd lufft,
Wenn vnser Richter kompt herein,
Vnd scharpff forscht das gewissen dein.

5. Sein Mundt wie ein zweyschneydent Schwert,
Auff dich vnd alle Sünder fehrt,
Daß böß bleibt vngerochen nicht,
Gerechtigkeit das Vrtheil spricht,
Die schandt gefäß, die Böck vnd sprewer,
Gehören in das Höllisch Fewr.

6. Dann wird der from gebenedeyt,
Vnd der Gottloß vermaledeyt,
Zum Teufel vnd sein vngehewr,
Ins wilde vnaußlöschlich Fewr,
Weich böser kundt, in dein Abgrundt,
Dann thut sich auff der Höllen schlundt.

7. Verzweiffeln, heulen, ach vnd weh,
Grißgrammen, zittern, zagen mehr,
Zähnklappern, finsternuß, gestanck,
Wirdt sein aller Gottlosen danck,
O spate rew, O spatter schmertz,
Vergebens knirscht vnd quelst das Hertz.

707. Ein anders sehr gutes Lied, vom letzten Gericht, durch Sigißmundt Bachhammer soc. Jesu, außm Lateinischen verteutscht.

(Corner 1002.)

1. KOmpt her wer Kron vnd Insel trägt,
Roht Hüt vnd bischoffs stäbe,
Käyser, König vnd die jhr pflegt,
Zu Herrschen biß ins Grabe,
All die jhr lebt, vnd meiner strebt,
Vnd noch wird sein jhr Jungen,
Merckt auff diß Lied, mit trawrigem Gmüth,
Vom End der Welt gesungen.

2. Heischend ich auß betrübtem Geist,
Sing nur mit halben worten,
Die Zung jhr ampt gar übel läst,
Verschlickts an diesen Orten,
Die heissen Thrän, über die Wang,
Reichlich herunter fliessen,
Sey weit vnd ferr, Welt Narrn geschern,
Lachen thut mich verdriessen.

3. Ich kehr mich hin, ich kehr mich her,
So sih ich alls verschmachtet,
Die Stern deß Himmels trawren sehr,
Jetzt Sonn vnd Mon betrachtet,
Der Sonnen Glantz, verdunckelt gantz,
Der Monschein ist verlohren,
Das Meer das saust, tobt, wüt vnd praust,
Die Erd verbittert mit Zoren.

4. Die Krufft vnd Höln die brumlen fast,
Die Felß vnd Berg verschmeltzen,
Das Fewr sein flamm, ohn alle rast,
Thut biß in Himmel weltzen,
Es kracht vnd knallt, die Welt mit gwalt,
Städt, Schlösser fallen zhauffen,
Was lebt allsamb, zum Fewer verdampt,
Niemand wirdt jhm entlauffen.

5. Die Welt entsetzt sich daß sie ligt,
In Aschen tieff vergraben,
Die finster nacht hat obgesigt,

Kein stimm wil sich erheben,
Kein schall erklingt, kein Vogel singt,
Kein Löwen hört man brüllen,
Kein Ochsen röhrn, kein Schaff mehr plerrn,
Man hört kein hund mehr billen.

6. Der Welt Tyrann vnd grewlich Man,
Der Todt mit seinen Waffen,
Macht alles gleich, zu einer Leich,
Also pflegt er zu straffen,
Die Todenbein, tritt er allein,
Sieghafft mit seinen Füssen,
Als wer er GOtt, vnd nicht der Tod,
Fragt nit nach Wehr vnd Spiessen.

7. Da läst sich vnversehens hörn,
Posaunen grosser schalle,
Der höchste Hauptmann Gott deß Herrn,
Citiert die Toden alle,
Posaun erschallt, auß GOttes gwalt,
Die Gräber kans durchdringen,
Zum letzten gricht, sie all verpflicht,
Solln auß den Gräbern springen.

8. Ein Schawspiel new sich da erwegt,
Spectackel voller Schrecken,
Die Erd sich wunderlich erwegt,
Die Toden auffzudecken,
Sie ist bereit, was lange zeit,
Getragn hat zu gebären,
Den Beinen das Lebn, vom Geist wird gebn,
Die Gliedmaß widerkehren.

9. Jedoch mit gar vngleicher Gstalt,
Vngleiche Leut man zehlet,
Dieser ist höflich abgemahlt,
Sein Angesicht verstellet,
Die schöne Stern, selbst weichen gern,
Deß andern Ziel vnd Klarheit,
Die siebenmal, der Sonnenstrall,
Übertrifft, ist die Warheit.

10. Bald wird der Himmel auffgethan,
Die Thor von ander fahren,

All Gottes Heiligen außergahn,
All Engelische scharen,
Ein kleine zahl, wird dazumal,
Täusentmal tausend scheinen,
So dickes Heer, als Sand im Meer,
Wirst du da seyn vermeynen.

11. Ein Fürst der Engel GOtts deß HErrn,
Trägt vor die köstlich Stangen,
Der Baum deß Heyls mit höchsten Ehrn,
Daran GOtt selbst gehangen,
Da er den Tod, hat bracht in noht,
Durchs Creutz den Tod getödtet,
Deß Teuffels Pracht, krafftloß gemacht,
All fromme Seeln errettet.

12. Den Regenbogn als Richters Thron,
Der höchste Richter bsitzet,
Die Stern erzittern unv falln davon,
Die Erd vor ängsten schwitzet,
Das höllisch gsindt, erbleicht vnd schwind,
Wil sich in abgrund tieffen,
Inn dBerg versteckn, vnd sich verdeckn,
Vor GOttes Zorn verschlieffen.

13. Da müssen aber all erschein,
Der gantzen Welet Herre,
All die vom Himmel kommen seyn,
Dienen deß Richters Ehre,
Die Höll jhrn Schlund, thut auff zur Stund,
Sie merckt deß Richters strenge,
Von Adam an, Kind Weib vnd Man,
Hie steht die gantze Menge.

14. Da werden alsdann offen stehn,
Die heimligkeit der Seelen,
Der Richter scharff darauff wird gehn,
Man kan da nichts verhälen,
Alls muß an Tag, vnd auff die Weg,
Was dacht, was gredt, was gschehen,
Drauff folgt der Lohn für jedermann,
Was Vrtheil wird verjähen.

15. Alsdann man von einander scheyd,
Die Frommen vnd die Bösen,

Viel Scharn der Engel allbereit,
Was gut ist, rauffer lesen,
Die gsündet zwar durch alle Schar,
Gschwind hin vnd wider lauffen,
Vnd stelln die frommen, wo fies bekommn,
Frölich zum rechten Hauffen.

16. Die Berg geben ein Widerhall,
Von der verdampten klagen,
In Himmel woltens allzumal,
Die streitbarn vnd die zagen,
Manch Gold vnd Seidn, muß sich jetzt leyden,
Manch schlechts Kleyd thut prangen,
Man jagt hinweg die schlimmen Böck,
Die Schaf werdn schön empfangen.

17. O trawrig vnd erbärmlich Ding,
O klägliche Tragedy,
Wer hats erlebt was ich da sing,
Die Höll hats nie gesehen,
Jetzt mancher Sohn, darff frölich gahn,
In Himmel mit sein Gsellen,
Der Vatter sichts, und hilfft jhn nichts,
Er muß zum Teuffl in dHöllen.

18. So wird auch mancher Sohn verlohrn,
Aber der Vatter selig,
Der Man zum Himmel außerkorn,
Sein Weib wird seyn vnselig,
Hergegn den Stern wird zugsellt werdn,
Das Weib, der Mann den Böcken,
Vngleiches End, ewig zertrennt,
Zwey vnter einer Decken.

19. Auch scheyden sich die lieben Freund,
Das Blut man hie nichts achtet,
Der Bruder vor der Schwester weynt,
Die Schwester von jhm trachtet,
Fragt nichts darnach, auß Grechter Rach,
Nach deß verfluchten Zäher,
Es gilt nicht mehr, das spat Geplerr,
Man lacht nur solcher Träher.

20. Wann dann seynd abgesondert gar,
Die Frommen und Gottlosen,

So triumphiert die rechte schar,
Vmgibt jrn Herrn wie Rosen,
Daß Gottloß Gsind, dems Hirn zrinnt,
Seufftzet dieser Stunde,
Das selig Volck, schwebt ob der Wolck,
Der böß Hauff sinckt zu grunde.

21. Deß höchsten Richters Zorn vnd Grimm,
Von seinem Thron herbrummet,
Die Welt erzittert hart ob jhm,
Himmel vnd Erd erstummet,
Dem kühnen Held das Hertz entfellt,
Tyrannen höchst erschrecken,
Die Vnschuld selbst wird bleich vnd gelb,
Von deß Richters anblicken.

22. Biß er sie bald gnädig ansicht,
Mit holdseligen Augen,
Vnd jhnen bald freundlich zuspricht,
Sie sollen jhm vertrawen,
Auch mit der Hand das Vatterland,
Zeygt in deß Himmels Saale,
Der neydig Stamm wird jhnen gram,
In seinem schweren Falle.

23. Bald widerumb wie Donnerschlag,
Sein Stimm die bösen quelet,
Sein stimm droht ihnen grosse Plag,
Darauff das Vrtheil fället,
Thu auff dein Schlund, O Höllen Grund,
Verschling diese vngehewre,
Vermaledeyt in Ewigkeit,
Seyt jhr geht hin ins Fewre.

24. So offt ich mich in Hungersnoht,
Vor ewrer Thür thet klagen,
Die Brößlein von verschimlet brod,
Habt jhr mir abgeschlagen,
Vnd doch wie Hund mit offnem Mund,
Vom Prassen nie gerastet,
Habt Gut vnd Hauß, verschlemt im sauß,
Geht jetzt nur hin vnd fastet.

25. Ihr habt euch stäts wol lassen seyn,
Vnd gstrotzet wie die Trummel,

Wolt ein Armer zu euch hinein,
Da gab es ein Cartumel,
Was schwimbt, was fliegt, habt jhr alls kriegt,
Es must durch ewren Kragen,
Drumb geht zumahl, jhr Fresser all,
Last euch den Hunger nagen.

26. Vor Durst mir meine Lefftz vnd Zung,
Gar mannigmal zerschrunden,
Wer aber war auß Alt vnd Jung,
Der mich tränckte, gefunden?
Ein Fingerhut war mir zu gut,
Ein Tröpflein auß dem Brunnen,
Ich bin außdorrt, geht jtzt auch fort,
Durst habts mit Durst gewunnen.

27. Jhr Weinschläuch habt viel edles Tranck,
Wider Vernunfft genossen,
Offt biß jhr gfallen vntern Banck,
Mit Kübeln zugegossen,
Habt nichts von Rebn den Armen gebn,
Den Eißzapff nicht vergunnet,
In Fewerteych hinweg mit euch,
Fragt nicht warumb jhr brinnet.

28. Zu Winterszeiten nackend bloß,
Saht jhr mich einherlauffen,
Von Flachs, von Woll kein Faden groß,
Wolt jemands mir einkauffen,
Jhr seht mir zu, vnd lacht euch gnug,
Da ich die Füß muß lupffen,
Gabt mir von Tuch, kein alt paar Schuch,
Jtzt ist an euch das hupffen.

29. Jhr trat herein auffs best bedeckt,
Zogt Kleyder vber Kleyd an,
Was einer trug, hett offt wol kleckt,
Für zehen oder mehr Mann,
Dann was von Röck? Verborgner säck?
Was trugt jhr nicht von Kappen?
Das Gsang der Zän muß vmbher gehn,
Trollt auch jhr Kleyderlappen.

30. Ich lag gefangen ohne Huld,
Ohn Gnad wolt man mich würgen,

Vnd dieses zwar ahn all mein schuld,
Es fehlte nur an Bürgen,
Wer aber war, der sich stellt dar,
Die Vnschuld zu beschützen?
Weil ihr denn gschwign, müst ihr jtzt ligen,
Ewig in Höllens Pfützen.

31. Ich lag im Bettlein kranck vnd matt,
Mit schmertzen hart bedanget,
Vnd ob ich noch so kläglich bat,
Hett ich doch nichts erlanget,
Ich hett kein Mann, drumb muß ich dran,
Kein Hülff war zu erwarten:
Nu legt euch auch, inn Flamm vnd Rauch,
Daß euch krachen die schwarten.

32. Denn ob ihr schon hilffloß gewest,
Vnd ich kein frist zu hoffen,
Hett ihr mich nur mit Worten tröst,
Wert ihr nur zugeloffen,
Aber fürgehn, gantz nicht stillstehn,
Das ist doch auß der massen,
O harte Hertz, härter denn Ertz,
Man muß euch schmeltzen lassen.

33. Ich war ein Frembdling vnbekandt,
Von aller Welt vertrieben,
Gar selten ich ein Herberg fand,
Bin viel Nacht im Schnee blieben,
Hab bloß im Stall, nicht in dem Saal,
Begehrt auffgnommen zu werden,
Vnd ihr wolt noch im Himmel hoch?
Trollt euch tieff vnter dErden.

34. Sag her wen hastu lassen ein?
Wen nicht alsbald außgjaget?
Ob er schon lied groß Kält vnd Peyn,
Ja auch vor Frost verzaget?
Dein fauler Sack, in Federn stack,
Weit vber beyde Ohren:
Nu geht jtzt für, bey sHimmels Thür,
Bist Ewiglich verlohren.

35. Weg weg mit euch, die ihr das Maul,
Den Armen auff gesperret,

Die jhr mit List vnd Fischen faul,
Vrtheil vnd Recht verkehret,
Habt mit viel Renck, mit Geld vnd Gschenck,
Sie bracht in grossen Jammer,
Als solche Kunst, ghört in die Brunst,
Den Marckt habn diese Kramer.

36. Ihr Mörder vnd jhr arge Bubn,
Habt vil rein Hertzen gschendet,
Gestürtzt viel in die Höllisch Grubn,
Mit böser Lieb verblendet,
Nur gschwind ohn Ruh, dem Teuffel zu,
Dort solt ewig heulen,
Raumbt fluchs die Erd, die jhr beschwert,
Mit Sünd vnd grossen grewlen.

37. Eben dieser bscheyd geht vber die,
So Stein vnd holtz anbeten,
So vor dem Teuffel falln auff dKnye,
Der sie doch nicht mag retten,
Ich ewer HErr ohn Lob vnd Ehr,
Muß bleiben weit dahinden,
Was sie für Macht vnd Nutz euch bracht,
Geht hin jhr werds wol empfinden.

38. Ziecht hin jhr Feind deß höchsten Guts,
Ihr widerspennig Gsellen,
Der Grecht Sentenz meins Todts vnd Bluts,
Verdampt euch in die Höllen,
Ewr eygen Gewissn, gar wüst zerrissn,
Sagt euch ziecht hin behende,
Dem Fewr zur Speiß, das ist ewr Preiß,
Da schwitzt ohn alles Ende.

39. O Todt, O Noht vber alle Noht,
O weh man muß von hinnen,
In Abgrund geht die elend Rott,
Da muß sie ewig brinnen,
Die Höllisch Flamm, schlägt hoch zusamm,
Die Rott nimbt sie gefangen,
Hoffnung ist hin, sampt allem Gwin,
O Welt wo ist deyn prangen.

40. So viel Propheten habn geschriebn,
So offt darvon gesungen,

Wer wird zur Tugend angetriebn,
Der Alten oder Jungen,
Man lebt dahin, ahn allen sinn,
Als wer kein Todt vorhanden,
Man frist, man saufft, kurtzweilt vnd raufft,
Verdirbt vnd stirbt mit schanden.

708. Ein anders Gesang vom Jüngsten Tag.

(Corner 1008.)

1. MErckt auff jhr frommen Christenleut,
Was ich vom End der Welt andeut,
Thut buß, denn es ist grosse zeit.

2. Die Propheten habn weißgesagt,
Christus zeygt auch an grosse Plag,
Die soll geschehn vorm Jüngsten Tag.

3. Der auff dem Dach steig nicht hernidr,
Wer auff dem Feld ist, kehr nicht widr,
Dann es wird ein groß Vngewittr.

4. Verfinstert werdn Sonn, Stern vnd Mon,
Dem Volck auff Erd wird angst vnd bang,
Der Himmel wird sich auch aufftha n.

5. Das Meer wird prausn, die Wind starck gehn,
Groß Krieg vnd Kranckheit wird entstehn,
Groß Erdbidem werdn auch geschehn.

6. Ein Fürst wider den andern streit,
Ein Bruder ist dem andern neyd,
Vnd werden seyn gar thewre Zeit.

7. Kein Traw, kein Glaub, kein Lieb nit ist,
Ein jeder braucht sein arge List,
Denn wird sich nahen der Antichrist.

8. Der wird viel Teufflisch Lügen lehrn,
Vnd die Menschen von GOtt abkehrn,
Sie werden fluchen, scheltn vnd schwern.

9. Groß Forcht vnd schrecken, Zittern, Zagn,
Viel weynen vnd sehr groß wehklagn,
Die Leuth werdn selbst einander plagn.

10. Dann wird seyn die Verfolgung erst,
Die machen wird der Antichrist,
Dergleichen nie gewesen ist.

11. So schwere Martr, so grosse Plag,
Kein Mensch wird selig nach Christi sag,
Wenn nicht verkürtzt würden die Tag.

12. Vierdhalbes Jahr wärt solche Noht;
Denn endet sie der trewe Gott,
Durchs grossen Antichristi Todt.

13. Drauff wird GOtt mit sein Heiligen kommn,
Zu richtn die Bösen und die Frommn,
Kompt all zusamm in einer Summ.

14. Ein Engel mit einer Posaunen hell,
Wird man da hörn in aller Welt,
Kompt stellt euch für den Richter schnell.

15. Gott wird in seiner Majestat,
Kommen in dem Thal Josaphat,
Da wird er halten seinen Raht.

16. Maria dHimmlisch Königin
Wird stehn, zur rechten jhres Kinds,
Johann der Tauffer zu der Linck.

17. Auff zwölff Stüln sitzen die Apostel,
Die werden richten Israel,
Das Vrtheil wird gefällt gar schnell.

18. Der schröcklich Todt vnd die Natur,
Erscheinen muß all Creatur,
Vnd kommen für den Richterstul.

19. Ein Buch wird fürgebracht gar bald,
Drinn steht geschrieben der Inhalt,
Was haben gestifftet Jung vnd Alt.

20. All heimlich sach wird offenbar,
Was gschehen ist vor langen Jahrn,
Kompt alles vor den Richter dar.

21. Was werd ich armer Sünder thun,
Was werd ich für ein Fürsprecher han
Was werd ich jmmer heben an?

22. Dieweil der grecht kaum sicher wird seyn,
So denck HErr an das Leyden dein,
Vnd hilff mir auß den nöhten mein.

23. Gedenck O barmhertziger GOtt,
Das ich bin vrsach deines Tods,
Darumb verlaß mich nicht mein Gott.

24. Ein Brunn deß Lebens HErr du bist,
Hast mich erlöst HErr JEsu Christ,
Erquick mein Seel zur selben frist.

25. O frommer gerechter Richter gut,
Ich bitt dich durch dein heiligs Blut,
Vor grossen Sünden mich behüt.

26. Verzeyh mir all meine Missethat,
Vnd gib mir dein Göttliche gnad,
Daß ich hie büß mein sündlich art.

27. Du hast verziehn der Magdalen,
Dem Schächer geschenckt das ewige Lebn,
Dardurch ist mir ein Trost gegebn.

28. Mein Gbet ist zwar gering vnd schlecht,
Ach HErr GOtt schaff das ich thu recht,
Erbarm dich mein, mach mich gerecht.

29. Errett mein Seel von der Höllen pein,
Vnd heiß mich stehn zur rechten dein,
Da alle GOttes Heiligen seyn.

30. Wann ich zur lincken Hand werd gehn,
So heiß mich zu der rechten stehn,
So werd ich in den Himmel gehn.

31. Die Schaf zur rechten werdn hören frewd,
Die Böck zur lincken grosses Leyd,
Hilff mir O HErr zur selben Zeit.

32. Wann mein Verstandt sich nicht versinnt,
Vnd mir all Menschlich hülff zerrinnt,
So hilff mir, O Herr Gott geschwindt.

33. Wann mir vergeht all mein Gesicht,
Vnd mich der böse Geist anficht,
So geh mit mir nicht ins Gericht.

34. Wann meine Ohren hören nicht,
Darzu mein Mund kein Wort mehr spricht,
Vnd mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

35. So bitt ich HErr auß Hertzen grundt,
Verleyh mir Sündr ein selige stund,
Vnd mach mein arme seel gesund.

36. Durch dein grosse Barmhertzigkeit,
Hilff mir zur Frewd der Seeligkeit,
Da lobn wir dich in Ewigkeit.

709. Ein newes Gesang von der Höllischen Peyn, durch Christoff Engelbergern, der soc. JESU deutsch gemacht.

(Corner 1011.)

1. NUn thue dich auff schlund ohne Grund,
Du vnendliche Höle,
Sperr auff O vngehewrer Hund,
Dein vnersättlich Käle,
All Sünd vnd schand muß wern bekandt,
Der Gottloß muß an dSonnen,
Auß tieffer Nacht soll wärn gebracht,
Was lange Zeit gebrunnen.

2. Wie kompts? Mein Feder läst nit mehr,
All Sinn fangt an zerrinnen,
Mein Mund vnd Zung entsetzt sich sehr,
Kein Hertz mag ich gewinnen:
Die Höllisch Pfitz nimbt mir mein Witz,
Der Abgrund thut mich schrecken,
Der fewrig Teich, die ewig Reich,
Groß Forcht in mir erwecken.

3. Herfür mit dir Anacreon,
Herfür laß dich nichts saumen,
Sag an was Peyn du must außstahn,
Viel haltens für ein Traumen,
Dein Angst vnd Qual der Welt fürmal.
(Du warst der Sänger einer),
Doch wann dir bang, nit glibt das Gsang,
Fang an sey jetzt ein Weyner.

4. Ein grosses Thor thut sich hie auff,
Zu mittels in der Erden:
Der Weeg führt zum verlohrnen Hauff,
Da nichts dann würgen vnd morden,
Mit eissen hart ist alls bewart,
Daß doch nit wer von Nöhten,

Denn kompst hinein, must gfangen seyn,
Kein Mensch mag dich erretten.

5. Hiervor stehn vmbher auff der Wacht,
Viel wunderlicher Docken,
Die Männiglich mit Lust vnd Pracht,
Zu groß Verderben locken,
Ein Guldin Gschirr, tragen sie dir für,
Das Gifft ligt drinn verborgen,
So du trinkst drauß, ists mit dir auß,
Der Trunck hat viel erworgen.

6. Hoffart die will die Meiste seyn,
Die Geylheit spannt den Bogen,
Der Wollust füllt die Augen ein,
Zorn hat vom Leder zogen,
Eyffer sich plagt vnd heimblich nagt,
Zwytracht thut sich zerfetzen,
Leichtfertigkeit auffhupfft vor Frewd,
Die Lüg thut nichts dann schwetzen.

7. Der Neyd erwecket Tyranney,
Der Fraß Begierd zum essen,
Faulkeit jr Lager hat darbey,
Das Gespött ist gantz vermessen,
Halßstarrigkeit mit allem streit,
Das Recht dem Gwalt muß weichen:
Das ist die Rott die viel von Gott,
Ziecht in der Höllen Reichen.

8. Wann du nicht achtung gibst auff Gfahr,
Vnd wilst ein Finger bieten,
So bist schon hin mit Haut und Haar,
Vergebens ist dein wüten,
Eylends vnd schnell hinab zur Höll,
Geworffen wirdt ins Fewr,
Das schön Gemäl dein arme Seel,
Der Wöllust kompt dir thewer.

9. Bald sinckt mit grossem braschelu ein,
Die Erd vnd macht ein Gruben,
Für Augen stellt sie alle Peyn,
Ein Vnzahl böser Buben,
Keins Menschen Gsicht den Abgrund sicht,
Vnglaublich ist sein tieffe,

In gleicher weil viel tausend Meil,
Gar leichtlich einer lieffe.

10\. In dem so vnseligen Dunck,
Stecken ohn alles hoffen,
Die sich in dem vergifften Trunck,
Mit Sünden angesoffen,
Vnd seynd voll schand ins Richters Hand,
Nach jhrem Todt gerahten,
Fasten das gut vnd was wehe thut,
Jetzt müssens ewig braten.

11\. Ach bleibt daheimb jhr Römer hie,
Last nach jr kriechen dichten,
Was euch getraumt erfüllen die,
Ewr Fabeln seynd für nichten,
Ob ich schon Jung, hett tausend Zung,
(Ich will die Sach nit mehren,)
Die kleinste Peyn, so dort wird seyn,
Köndt ich nit gnug erklären.

12\. Im Eingang gleich ohn Form vnd Nam,
Der Bestien viel sitzen,
So gantz vmbgebn mit Fewr vnd Flamm,
Die Zän vnd Nägl spitzen,
An allem Orth ist nichts dann Mord,
Nichts ist als lauter Lärmen,
Der Grewl das Feld, vnd Sieg erhelt,
Man hat da kein erbarmen.

13\. Mit Knütteln vngehewer Ding,
Ein theil darein thut schlagen,
Ein theil mit fewrig Band vnd Ring,
Was ledig ist tut plagen:
Zurück ohn Gfär kompt gehling her,
Ein theil mit glüend Kemmen,
Will er sich sperren, find er sein Herren,
Beym Haar thun sie jhn nehmen.

14\. O vnser aller Menschen Leben,
Wer kan gantz gnug beweynen?
Die erst mit Gold ringweiß vmbgebn,
Vnd bsetzt mit besten Steinen,
Die kürtzlich habn, lang Kleyder tragen,
Von wunderlichen schmirckeln,

Mit Drach vnd Schlangn, jetzt einher prangn,
Anstatt der Schwaif vnd Circkeln.

15. Die Würm seynd jetzt der Händen Zierd,
Ein halßring ist der Kragen,
Der blosse Ruck, gepeytschet wird,
Mehr als er mag ertragen,
Da stehn sie hart, als die vernarrt,
Nit fühlen was sie fülen,
Bey höchster Peyn wie Marmelstein,
Verharrens im bösen Willen.

16. Wann sie nun vor der Teuffels Rott,
Also seynd eingeschlossen,
Vnd sehn nichts dann Mord vnd Todt,
Thut sie groß Angst anstossen,
Was wunsch vnd schwur, was Lästerns nur,
Hört man mit heulen schallen?
Sie suchen Lufft, es gibt kein Klufft,
Es gibt kein Thür noch schnallen.

17. Der Abgrund sperret seinen Rach,
Das Fewer thut er zwingen,
Sturm Wind gibts unter diesem Dach,
Die dFlamm zum Schlot auß dringen,
Er braschlet sehr da vnd dorther,
Vor Hitz es alles wallet:
Deß Aetna brünst, vor lauter Dunst,
Da hielt mans nur für gmahlet.

18. Bhüt GOtt was Würbl vnd was wellen,
Gibts nit in disen Teichen.
So starck daß sie herwidr brelln,
Zu dems nit mögen weichen,
Sich hin sich her so sichst ein Meer,
Von Schwefel, Bech vnd Fewer,
Mein Stimm versagt, mein Hertz verzagt,
dFeder förcht diese Weyer.

19. Was sperrest dich, du Höllebrand,
Willst jetzt zu ruck erst lauffen,
Reckst gar zu spat zu GOtt dein Hand,
Vnd trachtst zum frommen hauffen,
Sichst nit auffgehn, sichst nit offn stehn,
Zur Höll die weite Stiegen?

Sich wie die Flamm hoch schlagen zusamm,
Vnd biß gen Himmel fliegen.

20. Hinein mit dir du Gottes Grewel,
Du Feind der guten Gsetzen,
Hinein mit dir, Böߺwicht in eyl,
Vergebens thust dich setzen,
Mach nur nichts drauß, du kompst nit auß,
Die Thür ist schon verschlossen,
Der Schlüssel ferr ligt in dem Meer
All Riegel seynd fürgschlossen.

21. Das ist der gantz erschröcklich Orth,
Die Pfützen aller Pfützen,
Von der vorlängst das Göttlich Wort,
(Der Warheit feste Stützen,)
Mit heller stimm, eyffer vnd grimm,
Gedrohet durch Propheten.
Nun nimm selbst ein, den Augenschein,
Daß sie im Schlaff nit reden.

22. All Vbel so das Firmament,
Mag jrrgends aufferwecken,
All Vbel so an Ort vnd end,
Berg oder Thal noch decken,
Was Vbels gemacht bey Tag bey Nacht,
All Teuffel vnd sein Anhang,
Das soll jetzt alls, an deinem Halß,
Böߺwicht machen ein Anfang.

23. Die helle Sonn verfinstert wird,
Durch ewig Nacht vnd Nebel,
Daß gar kein füncklein Liecht gespürt,
Verursacht Pech vnd Schwebel,
Ja was noch mehr (zu glauben schwer)
Vnd sonst gantz vnerhöret,
Gleichsam durch Rauch, die Seelen auch,
In schatten wern verkehret.

24. Daß Fewer zwar braschlet vnd riecht,
Vor Hitz siden die Kessel,
Doch leyder gibts von sich kein Liecht,
Vnd brennt nnr still wie Nessel,
Brennt aber starck, biß auf das Marck,
Ohn alle Speiß der Flammen,

Sich selbst zur Buß dort braten muß,
Der sich hie thut verdammen.

25. Wer hat dergleichen Brunst gehört,
Daß jemahlen sey außkommen,
Was Fewr hat ohne Speiß gewert,
So lang vnd nit abgnommen?
Man richtet auff hauff vber hauff,
Nit anderst als die schreiter,
Sie werdn gebrennt, doch ohne End,
Das Fewer streckt sich weiter.

26. Der Sathan so nichts anders kan,
Hilfft nun zu Haß vnd Zohren,
Ein Seel die greifft die ander an,
Als ob sie Feindschafft gschworen,
Zerfleischen sich gantz jämmerlich,
Mit beissen vnd mit kratzen,
Die kurtzweil hat der Höllisch Rath,
Wie wir mit Hund vnd Katzen.

27. Das Tantalo der Baum vnd Bach,
Den Durst vnd Hunger mehrten,
Dz Sisyphus dem stein zu schwach,
Nach aussag der Gelehrten,
Daß dieser Preiß, jener zur speiß,
Den Vögeln geben worden,
Daß vnbegraben, viel gfaulet haben,
Ist noch ein sanffter Orden.

28. Aber, aber, die Christen seyn,
Vnd nit thun Christlich Lebn,
Die nur dem Nam vnd blossen schein,
Der Tugend nie nachstrebn,
Die zwar getaufft vnd thewr erkaufft,
Wölln wider alls verschertzen,
Die werdn erfahrn nach wenig Jahrn,
Gantz vnaußsprechlich schmertzen.

29. Der Prasser der im sauß thet lebn,
In Seiden vnd in Rosen,
Der lieber seinen Hund wolt gebn,
Als Lazaro die Brosen,
Sein Lefftzen hart vor Durst auffsperrt,
Bitt vmb ein Tröpfflein Wasser,

Bitt hin, bitt her, er zieht ab lär
Diß ghört auff solche Prasser.

30. Ja daß doch gar vnleydenlich,
So können sie nit sterben,
Im Augenblick erholn sie sich,
Zu jhrem selbst verderben,
Nicht vberall, bleibt ohne Qual,
Kein Glied das nur ist Senff groß,
Haut Fleisch vnd Bein, all Aederlein,
Das Haar vnd was sonst schmertzloß.

31. Die Augen klar so newlich Zeit,
Von sich gaben Fewrstraalen,
Warn vber Stein vnd Berlin weit,
Schöner als man kund mahlen,
Für manchen Kuß vnd Blumenbusch,
Für schawspiel vnd für Kurtzweil,
Müssen mit gwalt, viel Larve vngstallt,
Sehen viel Höllisch Nachtäul.

32. Beyd Ohren für Music, vnd Gsang,
Wild Bären mit vngstümm füllen,
Die Löwen machen angst vnd bang,
Mit vngehewrem Brillen,
Als Seitenspiel schweigt meusel still,
Der Kirchtag ist fürüber,
Man heult allein, vnd weynet drein,
Dem Teuffl ist nichts drüber.

33. Die jhrem Halß wol lassen seyn,
Heiß Pech jetzt müssen trincken,
Der Würm viel kriechen auß vnd ein,
Die würst vnd Vbel stincken,
Von Gifft vnd Gall, richt man ein mal,
Das wol fügt zu dem Handel,
Nassel vnd Spin seynds best darinn,
Anstatt Zucker vnd Mandel.

34. In der Pfütz muß auch die Naß,
Vnmenschlich Gstanck verschlicken,
Schmecken halb gfressne Glied vnd Aaß
Würd lieber wollen versticken,
Für Balsam Büchß, Bisam, Mastichs,
Denn haben sie mißbrauchet,

In diesem Bach zur Straff vnd Rach,
Mit schwefel man sie rauchet.

35. Dem gantzem Leib zu einer Ruhe,
Thut man den Amboß weisen,
Dahin er ewig von vnd zu,
Gezogen wie glüend Eisen,
Biß Ruck vnd weich, durch Hammerstreich,
Geschlagen wird zu eim zelten,
Weil der Leib glüt, vnd sich nit müd,
Setzen sie auß gar selten.

36. Wehe allen die seynd GOtt geweicht,
Wehe allen so Jnfel tragen,
Vnd Gottes Dienst alten für leicht,
Wenig nach Andacht fragen,
Jn Sünd ohn schew, ohn Beicht vnd Rew
Gott opffern hie auff Erden,
Ein solche Hand wird selbst durchbrandt,
Deß Teuffels Opffer werden.

37. Wehe Käyser, König vnd große Herren,
Die ander Leuth thun pressen,
Denen die Weit zu eng will werdn,
Wie Wasser vmb sich fressen,
Viel tausend der, ja noch viel mehr,
Wird man zusammen zwingen,
Jhr Circk wird seyn ein Püncklein klein,
Erbärmlich werdn sie singen.

38. Wehe allen den zu lang die Zän,
Vnd alles wöllen beschnarchen,
Bapst, Käyser, König nichts bestehn,
Erkennen kein Monarchen,
An Füß vnnd Band bunden mit schand,
Werdn sie sich müssen geben,
Jns Teuffels Macht, mit Gwalt gebracht,
Wie Sclaven ewig leben.

39. Wehe denen so am Halß viel Stein,
An Leib tragn eytel Seiden,
Wie Pfaben tretten stoltz herein,
Vnd sich auß Hoffart leyden,
Jhr Thron vnd Sitz, wird stehn in Hitz,
Der Rauch wird steigen in dNasen,

Ir Hofgesind, damits resch brinnt,
Das Fewerståts anblasen.

40. Weh allen kraussen Jünckerlein,
Die mit Nadel vnd Eisen,
Ihr Haar vnd Bart nit ohne Peyn,
Viel stund beym Fewer kreisen,
Ihr krausse Woll, anstatt der Kol,
Wird sie nit wenig kosten,
Dann Lock vnd Haar, muß Tag vnd Jar,
Ja ewig allzeit glosten.

41. Wehe denen, den das Geldt zu lieb,
Die an den Güttern kleben,
Denen stracks werdn die Augen trüb,
Wanns sollen was außgeben,
Kehrns hin vnd her, dunckts alls zu schwer,
Was sie den Armen bieten,
Wie sie das Geldt, in dieser Welt,
So wirds der Teuffel hüten.

42. Weh allen die der Keuschheit feind,
Ihr Hertz zur vnzucht wenden,
Denn auß den Augen die gaylheit scheint,
Viel reine Hertzen schenden,
Bald nach den Zügn, werden sie lign,
Im Fewer auff dem Rucken,
Ihr gayle Beyn, wird last vnd stein,
Zur straff der vnzucht trucken.

43. Weh denen, die mit raubn sich nehrn
Die gar zu lange Finger,
Andern jhr Hauß vnd Hof außleern,
Den Seckel machen ringer,
Dorfft nit vermeynn, daß jhr allein,
Der Richter wird euch finden,
All dück vnd dunst, list vnd schwartz kunst,
Wird er der Welt außkünden.

44. Weh allen den, die lign im Sauß,
Vnd rühmen sich vermessen,
Sauffen gantz Maß in eim Zug auß,
Ein halben Ochsen fressen,
Der also ist, dem wird all mist,
Der Höllen durch Gurgel lauffen,

Der also trinckt (ob er schon fluckt)
Wird kübel Bäch außsauffen.

45. Weh denen die am Zancken freud,
Die seltzam Practic spinnen,
Verzehren vor Gericht jhr zeit,
All Recht mit gwalt gewinnen,
Wanns kommen dar, mit Haut vnd Har,
Wird mans zu stücklein zhawen,
Eygner vnflat wird sein jr Bad,
Sie werns nie mögen erschawen.

46. Weh allen den die allerhand,
Nur Lehr vnd Fabeln dichten,
Die Warheit ziehn in mißverstandt,
Vergessen jhrer Pflichten,
Zugleich wies hie mögn feyren nie,
Irrthum an Irrthum zstucken,
Also ein plag der andern nach
Kompt dort auff ihre Rucken.

47. Weh denen die sich bückt vnd gneygt,
Vor frembd vnd falschen Göttern,
Baccho sampt andern Ehr erzeigt,
Die all deß Teuffels Vettern,
Sie werdn erfahrn, daß gleiche Narren,
Die Diener vnd die Götzen,
Der Römer Golt, leydt selber noht,
Kann sich nicht widersetzen.

48. Weh hundert vnd tausentmal,
Weh weh zu ewigen Zeiten,
Weh dir der du darffst ohne zahl,
Gottes Gsetz verschreiten,
Langst ist der Stab gebrochen ab,
Must brennen, ewig brennen,
Ohn gnad vnd frist (bist wol vergwist)
Magst nimmermehr entrinnen.

49. Die Erd kan nicht, wann sie schon wolt,
Der Himmel kan vnd hilfft nicht,
Gott ist dir alsdann nicht mehr hold,
Der Teuffel hofft ein Mitgliedt,
Auß grechtem Zorn bistu verlohrn,
Ewig vnd immer ewig,

Vermaledeyt in ewigkeit,
Ach Leser? Ach geh in dich.

710. Gespräch deß Leibes vnd der Seele,
s verdampten Menschen, genommen auß Ruperti Sicalniensis Episcopi schrifften.

(Corner 1019.)

1. MErck auff du GOtts vergeßne Welt,
Merck auff vnd spitz dein Ohren:
Ich sih nicht an dein Gut vnd Gelt,
Welchs macht so viele Thoren:
Gantz vnerholen wil ich dir,
Die warheit herauß sagen,
Merck auff vnd hör, was sich mit mir,
Nur newlich hat zugetragen.

2. Einsmals zur Nacht im Winter kalt,
Da ich wolt lieblich schlaffen:
Erschien im Geist ein wild gestalt,
Vnd gab mir viel zu schaffen,
Gen Berg stunden all mein Haar,
Kein sprach kund ich rauß bringen:
Ich schwitzt vnd zittert gantz vnd gar,
Mein Hertz wolt mir zerspringen.

3. Mir war nicht anders dazumal,
Inn allen meinen Sinnen:
Als eim der leydet grosse Qual,
Vnd kan kein hülff gewinnen,
Mich dünckt als wer ich gschlaffen ein,
Inn eim Beinhäußle kleine:
Da sah ich nichts bey dem Monschein,
Dann lauter Todenbeine.

4. Inn Freythof gucket ich hinauß,
Wolt sehen wer dort heulet,
Da hebt sich an ein schwerer strauß,
Groß forcht mich übereylet,
Ein Leib hub an mit seiner Seel,
Erschrecklich disputieret,
Welchs auß jhn beyden zu der Höll,
Das ander hett verführet.

5. Der Leib in einer Todenbar,
Gantz kläglich saß vnd zittert:
Zugegen stund ein Flammen klar,
Die Seel gar fast verbittert:
Ihr gstalt war einem schatten gleich,
Gar subtil anzusehen:
Vnd fienge hiemit an sein Leich,
Den Leib also zu schmähen.

6. O tausentmal verfluchtes Aaß,
Wie bist du daher kommen:
Warum hast nicht gestritten baß,
Vnd nachgefolgt den frommen,
Sag mir du fauler Madensack,
Was hast du von den Sünden:
Den bösen vnleydlich geschmack,
Drob als Maul verbunden.

7. In der Welt warst du lieb vnd werth,
Wolt jederman dich haben:
Wie hat es sich so bald verkehrt,
Wie hat man dich vergraben,
Wo ist jetzundt dein Lust vnd Frewd,
Wo ist all dein Wolleben?
Ist alls verwend in Trawrigkeit,
Du bist mit koht vmgeben.

8. Wo ist dein Ehr, dein Gut, dein Ruhe,
Ist alls wie Rauch verschwunden:
Wo ist dein junges frisches Blut,
Der Todt hats überwunden,
Wo seynd dein Aeuglein rund vnd klar,
Sie seynd wie Glaß zerbrochen,
Wo seynd die Freund, vnd Gsellenschaar?
Es hat sich alls verkrochen.

9. Wo ist dein rosenfarber Mund?
Wo seynd die linde Wänglein?
Wo ist dein lieb auß Hertzen grund?
Wo seynd die schöne Gsänglein?
Verzuckt hats alls vnd auch verschluckt,
Der Tod in seinen Rachen:
Du ligst ietzt wol da vnverruckt,
Dort wirdt mans anderst machen.

10. Zu mir must du ins Höllisch Fewr,
Vnd dort dein straff empfangen:
Da wirst den wollust zahlen thewr,
Du bist darnach gegangen,
Wart nur ein weil, schändlichr grewl,
Dein pein wird nicht außbleiben,
Hast mich verführt ans Teuffels Säyl,
Wird man dich zu mir treiben.

11. Dem Leib kam seltzsam für die klag,
Die jm sein Seel auffleget:
Da er doch manche Nacht vnd Tag,
Hat jhrens willens pfleget,
Er seufftzet vnd schlug an das Hertz,
Zerriß sein Haar mit grimmen:
Hub an mit grossem leyd vnd schmertz,
Also traurig zu stimmen.

12. Ach arme Seel du fehlest weit,
Es ist zu spat dein klagen:
Vmbsonst hebst an mit mir ein streit,
Jetzt erst nach mein Lebtagen,
Gsetzt daß ich dir hett vrsach gebn,
Zu diesem deim Verderben,
Hettst mich solln ewig mahnen im Lebn,
Vnd langst vor meinem sterben.

13. Wer hat auß vns in seiner Hand,
Das Regiment erhalten:
Du, du, mein Seel, du warst gesandt,
Mich dein Leib zu verwalten:
Du warst die Fraw, ich war die Magd,
Du hettst mich können zwingen,
Es ist zu spat, hab dirs vor gsagt,
Das poenitet jtzt singen.

14. Der Seel thet weh die antwort scharpff,
Wolt sich drauff defentiern:
Vnd sprach du schnöde Todenlarff,
Darffst also replicieren,
Wie offt hab ich ermahnet dich,
Zum guten von den sünden:
Du hast verachtet freventlich,
Kein besserung war zu finden.

15. Jch war wol Fraw vnd du die Magd,
Doch woltest mehr regiren:
Hab also zletzt an dir verzagt,
Vnd lassen mich verführen:
Kundt anderst nicht, du warst mir zstarck,
Du namst mit Zaum vnd Zügl,
Du schleiffest mich durch Bein vnd Marck,
Du brachest Schloß vnd Riegel.

16. Hastu mich dann also verführt,
Vnd jämmerlich betrogen,
So folgt das dich allein anrührt,
Das du auff mich gelogen:
Dreymal hastu die höllisch flamb,
Besser als ich verschuldet:
Dann all Sünd gschach in deinem Nam,
Jch habs leyder geduldet.

17. Der Leib sprach zu verdampter Geist,
Hörauff mit deinem klagen:
Keins auß vns hat sein pflicht geleist,
Wann ich sol dWarheit sagen,
Doch bleibts bey dem vnd ist gewiß,
Das du deß meist gestifftet,
Weil deinr vergundt den apffelsbiß,
Durch Schlangen list vergifftet.

18. Was ich vor diesem gsündigt hab,
Muß ich jtzt auch schon büssen:
Da faul ich in dem Toden Grab,
Man geht auff mir mit Füssen:
Jetzt haben Wurm ein speiß an mir,
Jch werd zu staub vnd schatten,
Zu seiner Zeit, muß ich mit dir
Dort ewig brennen vnd braten.

19. Auff diß die Seel mit heller stimm,
Erbärmlich also saget:
O weh deß Wurmes scherpff vnd grim,
Des gwissen mir Zernaget,
Warumb hat GOtt erschaffen mich,
Zu dieser Qual der Höllen?
Wer solte nicht gantz seliglich,
Wie ßVieh hinsterben können.

20. Der Leib hebt wider an vnd spricht,
Mein Seel du kompst von Höllen?
Darumb bitt ich gib mir guten bericht,
Heb an als zu erzählen,
Wies dort zu geh, Ob man der Peyn
Ein enderung mög hoffen,
Ob auch dort mag verhülfflich seyn,
Das Geld dem wir nachgloffen.

21. Die Seel antwort, O Leib dein frag,
Ist schwer, vnd vnergründet,
Die Peyn kein Zung außsprechen mag,
So man in der Höll findet:
Wann ich dir schon viel darvon sagt,
Du wirsts nicht können fassen
Wir seynd von GOtt ewig verjagt,
Vnd gantz vnd gar verlassen.

22. Kein Hoffnung können wir, kein ruhe,
Deß gringsten Trosts nicht haben:
Vns brennt allzeit die Höllisch Glut,
Darein wir seynd vergraben:
Mit allem Gelt, der gantzen Welt,
Mit allem Schatz der Erden:
Kan vnns durchauß, ist weit gefehlt,
Kein Wassertropff kaufft werden.

23. O Ewigkeit, O Ewigkeit,
O starckes Schloß der Höllen:
Wer recht bedenckt dein läng vnd breit,
Dem möcht das Hertz zerschnellen:
Du stinckends Fleisch faul fort vnd fort,
In deinem Grab dahinden:
Was ich jetzt gsagt, mit kurtzem wort,
Wirst ewiglich empfinden.

24. Die Seel hett diß kaum außgeredt,
Vnd vom Leib vrlaub gnommen:
Da sah ich mit eim grossen gspött,
Zween Teufel daher kommen,
So schwartz vnd grewlich waren die,
So schrecklich anzublicken:
Daß ich von Hertzen Angst vnd müh,
Vermeynt ich müst ersticken.

25. Sie heulten beyd wie Höllisch Hund,
Mit grossem hon vnd lachen:
Der rauch schlug jhnen auß dem schlund,
Vor Fewer brann der Rachen;
Mit Hackn vnd Ketten namen sie,
Die arme Seel gefangen:
Welche darnach fiel auff jhr Kny,
Wolt Gnad von GOtt erlangen.

26. Die Teuffel rissen sie darvon,
Vnd speyen auß viel Fewer:
Sagten du singst ein falschen thon,
Machst seltzsam Abenthewer,
Du rueffst zu spat an deinen Gott,
Zu spat hebst an zu büssen:
Solst haben than lengst vor dem Tod,
Jetzt kan nichts mehr erspriessen.

27. Komb her du ghörst in vnser Rott,
Bey vns muß ewig wohnen:
Der Lucifer ist dein Abgott,
Der wird dein dienst belohnen,
Vnd gleich darauff die Seel verschwand,
Gar tieff in dhöllisch Flammen:
Mir war als wenn der Teufflisch Brand,
Ob mir auch schlüg zusammen.

28. In schlaff diß Gsicht mich sehr erschreckt,
Gab mir viel nach gedencken:
Davon ich da ward auffgeweckt,
Thet es mich noch mehr kräncken:
Ich wust gar nicht, wo auß wo ein,
Ward alls in mir vmbkehret,
Bat GOtt von grund deß Hertzen mein,
Daß er mich sein Weg lehret.

29. Diß sei dir O verruchte Welt,
Zu nutz vnd warnung gsungen:
Ist sach daß es dir einmal fehlt,
Vnd wirst in dhöll gezwungen:
So klags niemand denn dir allein,
Man hat dirs propheceyet,
Wann du je nicht wilt Selig sein,
So bleib vermaledeyet.

711. Ein Lobgesang von der grossen Herrligkeit deß Paradeiß.

[...]hner Gb. 67. Corner 1027 mit der Überschrift: „Der schöne Hymnus von [u]naußsprechlicher Frewde deß Himmels Ad perennis vitae fontem genommen auß dem H. Augustino: verdeutscht.")

1. Mein gmüet sehr dürr vnd durstig ist,
Vom Brunn deß lebens Jesu Christ,
Die gfangen Seel begeret loß.
Der Erd wünscht sie das Fleisch in dschoß.
Alleluia. Gelobt sey GOtt vnd Maria.[1]

2. Sie sucht vnd strebt mit allem sinn,
Jr Vatterlandt zuhaben inn,
Dieweils in Elend hie geplagt,
Beklagt sich dessen tag vnd nacht.

3. Wann sie betracht die Herrligkeit,
Durch Sünd verlohrn es thut jr leidt,
Das böß vor Augen bringet jhr,
Nachdencken der verlohrnen zier.

4. Wer kan melden wie groß do sey,
Die frewd deß höchsten fridens frey,
Auß eyteln Perleu lebendreich,
Jst alls erbawet gar schön vnd gleich.

5. Die hoche dach auß Gold gantz rein,
Hell scheinen, sambt den Seelen fein,
Auß edlen Steinen diß gebew,
Jst gmacht allein vnd bleibet new.

6. Auß reinem Gold die gassen all,
Sind pflastert, leuchten wie Cristall,
Kein kod, kein mist wirdt do gespürt,
Wen hat ein kranckheit halt da berürt.

7. Deß rauchen Winters harte kält,
Deß Sommers hitz da nichts erhelt,
Die Rosenstöck die blüen stett,
Der Früeling nimmermehr vergeht.

8. Die Lilgen weiß, der Safferan roth,
Der Balsam schwitzt ohn alle noth,

---

[1] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt, fehlt aber bei Corner.

Die Wisen grünen, die Saat ist frech,
Das Hönig fleust wie Wasserbäch.

9. Da ist von Salben edler geruch,
Deß Gwürtz vnd Specerey genug,
Die Äpffel hangen jmmerdar,
Die Wäld seind schön ohn einig gfahr.

10. Der Mon geht weder ab noch auff,
Kein Sonn ist da, kein Sternen lauff,
Das Lamb ist diser seligen Stat,
Ein ewigs liecht das nicht vergath.

11. Kein nacht kein zeit wirdt da erkandt,
Ein stetter tag hat sein bestandt,
Ein jeder Heylig leuchtet gantz,
Gleich wie der hellen Sonnen glantz.

12. Seind nun gekrönet nach dem Sig,
Erfrewen sich gantz innigklich,
Erzelen nun den kampff vnd streit,
Deß geschlagenen Feinds in sicherheit.

13. Seind aller mackel ledig zelt,
Das Fleisch bey jhn nichts mehr erhelt,
Dieweyl es sich nun Geißlich bfindt,
Ist Leib vnd Seel gleichformig gfindt.

14. Sie leben all in grossem frid,
Vnd leyden keinen anstoß nit,
Der enderung sie nun wol ab sein,
Erholen jhren vrsprung rein.

15. Die gstalt der Warheit gegenwahrt,
Beschawen sie gantz fein vnd zart,
Vnd schöpffen eittel süessigkeit,
Vom Brunn des lebens ohne zeit.

16. Drumb bleiben sie vnwandelbar,
In einem standt seinds jmmerdar,
Seind lebhafft, schön, lustig vnd gsundt,
Kein Sünd kan sie nun machen wundt.

17. Kein Kranckheit bringt jhn vngestalt,
Die Jüngling werden immer alt,
Ein ewigs wesen bleibet jhn,
Dann was vergeht ist alls dahin.

18. Drumb grünen sie vnd blüen schon,
Verderbnuß, schad fleucht weit daruon,
Vnsterblich seind sie für vnd für,
Der grewlich Todt findt da kein Thür.

19. Der alles waiß, den wissen sie,
Wie ist jhn was verborgen je,
Dann wañs ins jedern Hertzen grundt,
Verborgen, ists den andern kundt.

20. Ein gleicher will ist stets bey jhn,
Ir gemüth ist eins, vnd all jhr sinn,
Obgleich die arbeit vnderscheid,
Bringt am verdienst, ist keinem leid.

21. Die Lieb ist gleich helt alls gemein,
Durchauß stimmen sie vberein,
Was sonst eins jeden eigen ist,
Wirdt alles gmein ohn argen list.

22. Dann wo der Leib, da samlen sich,
Billich die Adler embsigklich,
Auff das der heylgen Seelen schar,
Erquickung hab der Englen gar.

23. Die Bürger beides Vatterlands,
Gleben eins Brots, bleibt ewig gantz,
Seind jmmer saat, begerens doch,
Sie habens vnd verlangt sie doch.

24. Die füll erweckt kein vberdruß,
Der Hunger kein bekümmernuß,
Seind gürig, essen frü vnd spat,
Essen, vnd seind doch jmmerdar saat.

25. Sie singen stets ein new gesang,
Wie lieblich laut jhr stimmen klang,
Viel Instrument seind auch darbey,
Damit sie Jubilieren frey.

26. Diß heylig, schön, sighafft Gebew,
Lobt stets den König in lieb vnd trew,
Wol ist der Seel die vor jhr kan,
Den Himmel König schawen an.

27. Vnder sein Stul, vnd hohen Thron,
Sicht sie ein groß werck vmbher gohn,

Die Sonn, den Mon, die runden Stern,
Sambt den Planeten, nah vnd fern.

28. Herr Christ, der streitbar sig vnd krafft,
Hilff mir in diese Burgerschafft,
Führ mich nach disem kampff vnd streit,
Zu jhnen, in die ewig frewd.

29. Der frewd der Seligen Bürger gut,
Mach mich theylhafftig wol gemuth,
Mach starck mein krafft zu disem Sig,
Das ich im Kampff nit vnden lig.

30. Zuletzt wann jhr hie fahrt darnon,
In rhu gib mir den guten lohn,
Zugeniessen dein ohn einigs end,
Mein Geist beuilch ich deiner Händ.

Lesarten aus M. 1, 1. Gmüht. durr. — 2. Leb. — 3. gfangene.
begehret. — 4. in jhre Schoß. — 2, 2. Jhr Vatterland. in. — 3. im
elendt. — 4. Nacht v. Tag. — 3, 1. Wenn. — 2. leyd. — 4. Zier. —
4, 1. da. — 2. Frewd. Frewdens. — 3. Lebenreich. — 4. erbawt. —
5, 1. hohen D. — 2. sampt. — 3. gebäw. — 4. J. gemacht vnd bleibt
allzeit. — 6, 1. Gassen. — 2. Gepf. (ohne Seind). Christall. — 3. koht.
Mist wird da. — 4. Kra. je berührt. — 7, 1. Winters harte. — 3. stät.
— 4. Frül. — 8, 1. Lilien. Saffran roht. — 2. not. — 3. Wiesen gru-
nen. — 9, 1. gruch. — 2. Das gw. — 3. Aep. — 4. Wälde sein. Gfahr.
— 10, 2. keins Sternes. — 3. dieser selig GOtt. — 4. Ew. L. vergeht.
— 11, 1. Nacht. Zeit wird. erkand. — 2. stäter Tag. Bestand. — 3. Hei-
lig. — 4. Sonen. — 12, 1. Sie sein gekr. Sieg. — 2. jnnigl. — 3. Er-
zehlen. K. St. — 4. gschl. — 13, 1. Ma. zehlt. — 2. Daß. jhm. —
3. Dieweil es sich G. (ohne nur) befind. — 4. gleichför. gesint. — 14, 1.
Fried. — 2. nicht. — 3. sie gantz ab seyn. — 15, 1. gegenwart. — 2. frö-
lich (st. gantz f.) — 3. eytel süs. — 4. deß L. — 16, 2. Stand nun ja.
— 3. Lebh. gsund. — 17, 1. in. — 18, 2. Was vergenglich ist, weit hier-
von. — 3. sein. — 4. find. — 19, 1. weiß. — 3. was ins jeden H.
— 4. ist dem. — 20, 1. stäts. — 2. Jhr gmüt. Sinn. — 3. Arch. —
4. Verd. leydt. — 21, 2. überein. — 4. Wird. gemein. — 22, 1. Vnd
(st. Dann). samblen. — 2. embsigl. — 3. Da hat der heiligen Selen sch. —
4, Die erq. der Engel. — 23, 1. Burger beydes. — 2. Leben eines Brodt.
— 3. Seynd. satt. — 4. noch (st. doch). — 24, 1. überd. — 3. gierig. —
4. immer satt. — 25, 1. stäts. — 2. jr stimm vnd kl. — 3. Viel sein. —
4. jub. — 26, 1. heilig. siegh. Gebäw. — 2. Lebet den K. stät in Tr. —
27, 1. Vnter. — 2. Werck. gahn. — 3. runde. — 4. Sampt. herrn. —

1. streitbarn Sieg. Kr. — 2. dieser. — 3. dieseit. — 4. Frewdt. —
1. Frewdt. sel. Burger. — 2. theilh. gemut. — 3. Kr. diesem Sieg.
1. Daß nicht anterlig. — 30, 1. ich hinfahr darvon. — 2. ruh. denn.
1. — 3. Zugnies. endt. — 4. besihl ich in deine.

Beschlußgesang von ewiger Frewd der Außerwehlten, dem Lateinischen P. Joann. Niess. verdolmetscht durch Christoph. Engelb. S. Jes.

(Corner 1031.)

1. Ach arme Seel, wie magst hie wohn?
Warumb ziehst nit noch heut auß?
Wol hastu einen schlechten Thron,
Ist es doch nur ein Beynhaus,
Da eytel Todt, vnd höchste noht,
Eins vmbs ander auffziehen,
Da dir das glück vnd hoffnung dick,
Eins vmbs ander vorliegen.

2. Verzagtes Hertz, wann lestu doch,
Zu Gott dein Augen schiessen?
Dem Himmel selbst mißfelt dein Joch,
Wie lang ligst vntern Füssen?
Sich auß dem Thal ins Himmels Saal,
Schaw in die glabte wohnung,
Den diese Welt weit vberschreit,
Der Welt lust vnd bewohnung.

3. Sih wie vns an dem Firmament,
Die Fackel rings weiß leuchten,
Wie sich ein Stern zum andern wendt,
Vnd etlich vns befeuchten?
Wie der empor geh andern vor,
Jener schnell vmbher lauffe,
Wie rieselweiß, ein lange schleiß,
Scheine auff einem hauffe.

4. Schaw wie zu höchst mit müh vnd macht,
Sich dieser langsam Winde?
Wie jener vns den Tag vnd Nacht,
Mit vnterscheyd verkünde?
Wie da vnd dort viel seltzsam fort,
Der Himmels Liechter fahren,

Wie ihr Straal, gleich dem Metall,
In stätem Glantz verharren?

5. So schwing dich denn du edles Gmüth,
Verlaß das Thal der Zäher,
Verlaß die Welt, Fleisch, vnd Geblüt,
Der böß Weg ist der näher,
Laß dich nicht jrrn, das gwülck vnd Gstirn,
Sih daß du hindurch dringest,
Es sey bey Sonn oder bey Monn,
Sih daß du dich durchzwingest.

6. Behüt Gott, wie soll ich diß verstehn,
Die Erden fangt an zu weichen?
Stadt, Märckt vnd Fläck zurücke gehn,
Mein Gsicht kans nicht erreichen?
Die Spitz der Thürn, sich auch verlirn,
Allgmach die Berg verschwinden,
Nicht eytel nicht, ist was man sicht,
Bleib Erden, bleib nur hinden.

7. O Vatterlandt was bringst mir?
Wol sih in dich mit frewden?
Der ich viel tausentmal zu dir,
Geseufftzet hab von weiten,
Was Feder kan vns zeigen an?
Was Zung ist auffzutreiben,
Die all zier, mög nach gebühr,
Dein Gstalt nach gnügn beschreiben?

8. Ach Petre der du dSchlüssel hast,
Mach auff die selig Porten,
Laß ein mich armen schlechten Gast,
Gib statt vnd platz mein Worten,
Thu mir die Gnad, vnd weiß mir dStadt
Von der ich so viel ghöret,
Die niemandt sicht, der nicht drumb ficht,
Vnd ritterlich sich wehret.

9. GOtt sey gelobt, wol steht mein Sach,
Erspressen hat das bitten?
Ich hör schon wie die Porten krach,
Auß besten Stein geschnitten,
Das schön Gebäu, steht off vnd frey,
Mein Hertz vor Frewden tobet,

Bin schon im Saal, drumb noch einmal,
Schrey ich, Gott sey gelobet.

10. O Christe, was wunder ich find,
Hier glantzet als wie Feuer,
Die Stadt ist auff pur Goldt gegründt,
Pur Golt ist alles Gmäwer,
Angel vnd Pfost nicht minder kost,
Die Thor mit Goldt sich schliessen,
Gassen vnd Platz von gleichem schatz,
Das Goldt trit ich mit Füssen.

11. Jaspis, Topatz, Saphir, Berill,
Seynd ohne zahl O Leser,
Von andern ich nicht melden will
Man halts vor schlechte Gläser,
Du möchtest mein all Edelgestein,
So jergendts inn den Flüssen wären,[1]
Zur Zierdt hieher geführt,
Häuffig durch Wassergüssen.

12. Zieh ab, O Sonn, zieh sicher ab,
Die Stadt braucht keine Fackel,
Dich vnter dErd, O Mon vergrab,
Du hast zu viel der mackel,
Denn Gottes Lamb wird wundersamb,
Daselbst vber die seinen,
In stäter wacht, bey Tag vnd Nacht,
Ewig vnd Ewig scheinen.

13. Der Abendstern soll hier für nicht,
Für nicht solln andre Sterne,
Vom Lamb die seelig Schaar gnug Liecht,
Man braucht hie kein Laterne,
Kein schne noch kält, hie zland anfällt,
Man weiß von keinem brausen,
Es thawet nie, vnd regnet nie hie,
Das Gwülck bleibt weit vor aussen.

14. Ja hie soviel der Sonnenschein,
Auff jhren gulden Wagen,
Soviel der Außerwehlten sein,
Vnd merck als ich kan sagen,

---

[1] Die Worte sind umzustellen: S. j. wären inn Fl.

Soviel sein Sonn, soviel der Thron,
Vnd deren dies besitzen,
Soviel die Stadt, Innwohner hat,
Vnd wir dir vns beschützen.

15. Ach biß gegrüst Dreyfaltigkeit,
Die du mich eingelassen,
Gegrüst bist einige Gottheit,
Die kein Verstandt mag fassen,
Daß du seyst HErr, dem alles ghört,
Der Thron vnd Purpur weiset,
Weil ich dein Knecht, bin ring vnd schlecht,
Darumb mein Zung dich preiset.

16. Gegrüst sey auch die inn dem Reich
Die nechst bist nicht vergebens,
Jungfraw vnd Mutter Gotts zugleich,
Ein anhang vnsers Lebens,
Der zu dir schreit, dem bist bereit,
Zu helffen vnd zu rahten,
Dein Hand mir bschert, mehr als ich werth,
O Mutter aller Gnaden.

17. Die Cherubim vnd Seraphim,
Ihr gfieder höflich schwingen
Mit Seytenspiel vnd reiner Stimm,
Chorweiß zusammen singen,
Wann Heilig dir gesungen hie,
Heilig dort widerschallet,
Auch eins vmbs andr, wie hie zu Landt,
Der Himmels Music gfallet.

18. Zur lincken Hand Johannes ruht,
Dessen Speiß warn Hewschrecken,
In Goldt jetzt herrlich prangen thut,
Anstatt der rauchen Decken,
Sein heiligs Haupt, deß er beraubt,
(Umb das man hat gedantzet,)
Jetzt hoch erhebt ob allen schwebt,
Auß allen herfür glantzet.

19. Ansehlich Vätter viel beysam,
Sitzen in Gottes Tempel,
Als Moyses ist vnd Abraham,
Der gantzen Welt Exempel,

So sich gefrewdt auß Gottes bscheydt,)
Sein Son in stuck zu hawen,
Isac steht frey zu nechst dabey,
Darff sicher jetzt vmbschawen.

20. Die Hohe vnd Geheyme Ding,
Verkündet ehe sie gschehen,
Hie ordentlich in einem Ring,
Herab auff andre sehen,
Habn noch kein kast,[1] seynd stets verfast,
Was künfftig anzuzeigen,
Sonders David kan ruhen nit,
Ihm alle andre schweigen.

21. Die Liechter so Gott anzündt hat,
Deß Himmels Raht vnd Botten,
Die zieren jetzt die heilig stadt,
(Hie thet man ihrer spotten,)
Ihr stimm vnd schall, vber Berg vnd Thal,
Vns hat das Heyl außbreytet,
Sie alle seyn, vnd sinds allein,
Die vns gen Himmel gleytet.

22. Was thut die Purpurfarbe Rott,
Mit jhrem Blut bekleydet,
Die vnverzagt bekennt hat Gott,
Vnd alle falschheit gmeydet?
Der tregt ein Spär, jener ein Wehr,
Sie führen all inn Handen,
Stein Creutz vnnd Beyhl, Strick, Fewer vnd Pfeyl,
Was jeder außgestanden.

23. Ihr Männer die jhr hocherleucht,
Das Kräntzlein habt empfangen,
Ob jhr schön nicht mit Blut befeucht,
War doch Sterbn ewr verlangen,
Antonius, Ignatius,
Chrysostomus, Philippus,
Vnd andre mehr, durch Lebn vnd Lehr,
Habt all verdient den Friedkuß.

24. Ihr Jungfräwlein wie Blumen zart,
Wie Rosen vnd wie Lilgen rein,
Holdselig von gestallt vnd arth
Deß Himmels gschmuck vnd Ehrenstein,

---

[1] Lies: rast.

Nur seynd sehr viel tausendt Gespiel,
Sittlich mit stimm, gebärden,
Ihr rott, euch samb, vnd folgt dem Lamb,
Durch allerhand Wurtzgärtten.

25. Bhüt Gott, was lust vnd süssigkeit,
Habn diese die da wonhafft,
Nit außzusprechen ist die Frewd
Der Außerwehlten gsellschafft,
Zu allerseyts wirdt zu bereit,
Die Gäst man nidersetzet,
Das grosse Mahl niessen sie all,
Vom Lamb werdn sie ergetzet.

26. Noch über diß ein schar man sicht,
So vnbegreifflich Volckreich,
An Stamm vnd Nam, an Sprach vnd Gsicht,
An Brauch vnd Künsten vngleich,
Nach arth deß Landts nach maß deß standts,
Werdens von einander kennet,
Vnd haben allein, das in gemein,
Das man sie Seelig nennet.

27. Assueri Mahlzeit vnd Bancket,
Ob es schon groß vnd thewer,
Gegn dieser Tafel weit nit bsteht,
Sein Speiß stinckt nach dem Fewer,
Hie Leib vnd Geist Gott selber spricht,
O wolgeschmacker Zörgaden,
Dergleichen Tracht, kein Mundkoch macht,
Wer wolt sich nicht zgast laden.

28. Den gantzen Saal Gott selb versicht,
Zierlich vmbgürt mit weissen,
Christus ist Wirth trägt auff die Richt,
Als er zu thun verheissen,
Er selb schenckt ein den süssen Wein,
Die schön Credentz gehn vmbher,
Auß einem Vaß, ohn vnterlaß,
Rinnt gnug wird doch nicht lärer.

29. Das himmlisch Tranck schmeckt jhnen wol,
Bleiben doch nüchter an sitten,
Ey jhr geliebte Trinckt euch voll,
Habt jhr doch männlich gstritten,

Gelobt sey Gott der Feind ist Todt,
(Ein Freund den andern zuspricht,)
Himmel vnd Kron, bsitzen wir schon,
Glück zu, O Welt du giltst nicht.

30. Dieser zeigt án wie Julian,
Jhm vnterliegn müssen,
Jener wie er seinen Tyrann,
Getretten hab mit Füssen,
Wie der veracht Neronis macht,
Wie jenem nimbt nicht abgwan,
Nun sey es wett sie wern errett,
Jetzt fangt der Feinden Pein an.

31. Gleich wie zu hauß der Kriegsman pflegt,
Sein gfahr vnd Kampff erzehln,
Der Schiffman wann er dSegl zsam legt,
Am gstadt lachet der Wellen,
Also habn Frewd an Creutz vnd Leyd,
Die so es überstanden,
Ein lust bringts jhn, haltens für gwin,
Daß sie worden zuschanden.

32. Wünsch was dein Aug böß wünschen kund,
Daß habn die außerwehlten,
Wünsch was gelusten mach dein Mund,
Daß habn die außerwehlten,
Als was von zierd der Seel gebürt,
Was der Leib kan begehren,
Jnn diesem Land, mit reicher Hand,
Gott alles thut bescheren.

33. GOtt wischet ab vnd läst zusamb,
Die Zäher so geflossen,
Mit eygner Hand, vnd Tinden schwam,
Wanns jhm zu lieb vergossen,
Der gwaschen hat sein Missethat,
Mit viel vnd heissem weynen,
Jedes Tröpfflein wie Edlgstein,
Herrlich wird sehen scheinen.

34. An Lieblichkeit der Speyß nicht gleicht,
Diß Tranck bringt ewig gsundheit,
All gschmuck der kleydt der Glory weicht,
Der Thron steht in der Klarheit,

Die Wort werdn glegt, auff d'Wag vnd gwegt,
Inn wercken ist kein Tadel,
Nichts ist so schnell, als Leib vnd Seel,
Subtiler ist kein nadel.

35. Dann daß sie zarter als der windt,
Braucht gar wenig beweisen,
Weil Augenblick sie geschwindt,
Tringen durch Stein vnd Eysen,
Wie durch Christall, der Sonnenstral,
Geht vnd das glaß nicht spaltet,
Also fahrns hin, nach lust vnd Sinn,
Nichts ist daß sie auffhaltet.

36. Der Teuffel selbst sein schwachheit weiß,
Darff sich nicht an sie wagen,
Viel weniger das übrig gschmeiß,
Im trawt was zu ersagen,
Die kleinst begierd, sich da nit rührt,
Das Fleisch hat sich ergeben,
Hat trew den Geist vnd ghorsam gleyst,
Will friedlich forthin leben.

37. Ein ewig fried ist auffgericht,
Als vns die Palmen anzeigen,
An allem orth, man Lorbeer sicht,
Die Statt ist voller Oelzweigen,
Zu dem so hat sie all zieraht,
Fließ über daß mit Hönig,
Balsam ist auch ein gmeiner Rauch,
O seeligs Landt vnd König.

38. Man braucht da weder Waff noch Wehr,
Kein vrsach ist zu kriegen,
Hunger vnd Durst kompt nicht hieher,
Wo jederman ein gnügen,
Siech vnd wehtag, allher nicht mag,
Der lufft ist jhm zuwider,
Deß Tods gesatz hat gar kein platz,
Da schuß man jhn selbst nider.

39. Man hört von keinem schimpff noch spott,
Von keinem toben noch wüten,
Zu schaffen hat alleinig GOtt,
Sonst gantz kein Mensch zu bitten,

Von Armutey, vnd Betlerey,
Läst sich nichts hören noch wissen,
Das Hochzeitkleyd in Ewigkeit,
Bleibt new, wird nicht zerrissen.

40. Es kompt wider zur güldin zeit,
Die übel war verlohren,
All Menschlich elend wandert weit,
Von dem so außerkohren,
Ob es schon trüb war etlich Jahr,
Scheint doch an jtzt die Sunnen,
Ob sie schon preßt, viel Jahr gewest,
Ist doch das spiel jetzt gwunnen.

41. Der Himmels Gart hat allzeit warm,
Darumb er allzeit grünet,
Rosen vnd Lilgen von allen Farbn,
Vnd was den Augen dienet,
Der Hyacinth, man gar viel findt,
Vermenget mit Narcißlen,
Summa der Gart, hat aller art,
Blumen doch ohne disteln.

42. Das Graß vnd junge Laub hat hie
Vorn Vieh sich nit zu gfahren,
Die milde Schoß vnd zarte blü,
Brauchen nicht viel bewahren,
Dann niemandt springt, ob man schon singt,
Man pflegt hie nicht zu tantzen,
Der kleinste Bien kompt nicht dahin,
Zu schaden der blü vnd pflantzen.

43. Von anderm gwächs ist nicht zu sagen,
Wie sie vor schwär sich neygen,
Was sie für Birn vnd Oepfel tragn,
Für Mandel vnd für feygen,
Zum Nechst beym stamm, haufft mans zusam,
Wer wolt es alls aufftklauben,
All vnser Wein darff halt dort sein,
Kaum etlich wenig Weintrauben.

44. Sonder auff einer höhe steht,
Ein Baum zierlich vmbgeben,
Der über ander weit auß geht,
(Den Namen hat vom Leben)

Keins Menschen Gmüt, begreifft sein gůt,
Die frucht bringt höchsten Nutzen,
Dann der sie ißt, der ist vergwist,
Er mag den Tod wol Trutzen.

45. Hastu dann Lust in Ewigkeit,
Ernstlich den Tod zu meyden,
Begerstu dir ohn alles Leyd,
Zu leben stäts in frewden?
Wilt sein befreyt vor Trawrigkeit,
Nicht förchten Spieß noch Degen,
So merck vnd hör, was ich dich lehr,
Ist über Kunst vnd Segen.

46. Ihr viel trachten in wust vnd koth,
Gen Himmel tieff in Sünden,
Ihr viel meynen sie wöllen Gott,
Fein sanfft in Federn finden,
Ja dörffen sagen, mit Roß vnd Wagē,
Mög man dahin wol hoffen,
Die Port sey weit mehr als man schreyt,
Stehe eim jeden offen.

47. Ist aber gefält sie werden betrogn,
Eng ists man muß sich schmucken,
Christus kan nicht vnd hat nicht glogn,
Nider ists: Man muß sich bucken:
Durchs enge Meer, kompst sicherer,
Ein klufft ist es vnd kein Thor,
Ja keiner[1] noch dan klufft vnd loch
Es ist doch kaum ein nadlöhr.

48. Vnd wolt ßCamel sich vnterstehn,
Mit buggel hoch beladen,
Wo jhm ein schneyder durchzugehn,
Nicht trawt mit zartem faden,
Kehrt[2] mehr hiezu, als zwen beschmirt schuch,
Es kost, O Sünder schnauffen,
Wilt mit regiern? Mit triumphiern?
Must vor von Sünden zauffen.

49. Drumb thut darzu, was saumbt jhr euch?
Schwingt euch vom wust der Pfützen,

---

[1] Lies: kleiner. — [2] Lies: Ghört.

Werbet mit mir umbs Himmelreich,
Wenn jhr schon müsset schwitzen,
Seind doch wol acht weg dahin gemacht,
Ich wils euch all acht weisen,
Ihr habt die wahl betrachtets all,
Könt überall Gott preysen.

50. Die Hauß vnd Hof, jhr Gut vnd Gelt,
Freywillig auff haben geben,
Ein banck an stat deß Beths erwehlt,
Inn rauchen kleydern leben,
Die für ein Kanth jhr hole Hand,
Zum Wasser brauchen täglich,
Kein Goldt noch Ertz, im sack noch hertz,
Herum tragen, die seynd Selig.

51. Die sanfftmütig als wie Lämblein,
Mit jhnen handlen lassen,
Vnd nicht so bald im Harnisch sein,
Sonder die hitz sein massen,
Lieblich im gspräch, zum Zorn nicht gäch,
Inn worten niemand schädlich,
Die mochen nicht, kein billich bitt,
Abschlagen, die seind Seelig.

52. Die fast jhr Tag vnd Lebenszeit,
Mit vnglück habn gestritten,
Die ritterlich leyd über leyd,
Doch ohne schuld gelitten,
Die jhre Wang vor Angst vnd bang,
Befeucht mit Thränen kläglich,
In tag vnd nacht, habn zu gebracht,
Mit seufftzen, die seynd Selig.

53. Die manchsmal geben sich zur ruhe,
Mit Hungerigem Magen,
Vnd wenns deß trüben wassers gnug,
Alsdann sich selig sagen,
Die nichts erfrewet als grechtigkeit,
Vnd was Gott ist gefällig,
Die fein schnur schlecht sich auff das recht,
Begeben, die seindt Selig.

54. Die jhre milde Hand vnd Schoß,
Dem dürfftigen auffsperren,

Kein armen von sich lassen bloß,
Den sie nicht kleyden vnd nehren,
Die ohne rach, zu lassen nach,
Willig was jnen schmählich,
Nicht sehen an, noch auch daran
Gedencken, die seynd Selig.

55. Die rein von Hertzen, straffen frey
Was zwider den gebotten,
Als vnzucht, Hoffart, Rauberey,
Vnd was dergleichen Zotten,
Tragn neydt vnd haß, nur wider das,
Zu dem sonst andere gsellig,
Die rein wie Lilg, schneeweiß wie Milch,
Im Wandel, die seynd Selig.

56. Die sich deß frieds mit ernst vnd starck,
Gegn jederman befleissen,
Den frieden führen im wundt[1] vnd werck,
Weder schlagn noch reissen,
Fliehen gewalt, zanck vnd zwyspalt,
Mit meniglich einhellig,
Die widern feindt, mit Liebe seynd
Verschantzet, die seynd Selig.

47. Die also zu dem Creutz gewohnt,
Vnd widerwertig sachen,
Das ob man sie schon lang verhönt,
Dannoch darzu nur lachen,
Die wann schon dWelt halb zhauffen fällt,
Noch fest bestehn vnd frölich,
Die inn vnglück (geb was GOtt schick)
Nicht wancken, die seynd Selig.

58. Wann schon die Löwen rach vnd zähn,
Blecken mit schröck vnd grawsen,
Wann alle Meer zugleich aufffstehn,
Mit vngestümben prausen,
Wann schon von obn, die Wolcken toben,
Bestehns doch fest vnd frölich,
Drumb seynd sie all, zu tausendtmal,
Selig vnd immer Selig.

---

[1] Lies: mundt.

59. Was schönheit sie zu sehen habn,
Das mag kein Aug ergreiffen,
Was liebligkeit jhr ghör wird labn,
Ist über geigen vnd pfeiffen,
Deß hertzens frewd vnd süssigkeit,
Kein Menschlich Sinn kan fassen,
Dein guter Will, vermag so viel,
O Mensch dein thun vnd lassen.

60. Diß solle sein mein Vatterland,
Hie, Christe will ich bleiben,
Kein Trübsal, Marter, Spott noch Schandt,
Soll mich von hinnen treiben,
Das Land allein, die seelig gmein
Hat vnd wird mir stäts gfallen,
In ewigkeit mich nicht mehr scheydt,
Laßt Riegel ab vnd Schnallen.

Erster Anhang.

Sechs Weihnachtslieder.

In dem Münchner Gesangbuch, welches die Coblenzer Gymnasialbibliothek besitzt, sind mehrere lateinische und deutsche Kirchenlieder hinten eingeschrieben. Letztere sind der Schrift und Sprache nach sehr alt. Es sind einige Blätter ausgerissen, darum sind einige Lieder nicht vollständig.

Die Übersetzung des lateinischen Hymnus A solis ortus cardine stimmt genau zu der im 2. Theile stehenden von R. Edingius.

Ich theile folgende 6 Lieder hier mit, da sie, mögen sie aus Büchern oder aus mündlicher Überlieferung niedergeschrieben sein, alte Kirchenlieder zu sein scheinen. Die Flexion tt ist zu beachten: ruhett, gespeisett x., ebenso die Formen zeitt, mitt, thod, thausend 2c.

713.

1. Vnß ist geboren ein Kindelein,
   Woll von dem himlischen fürsten,
   Es ruhett an einer Jungfraw sein,
   Gespeisett an Iren brüsten.

2. Das Kindlein in der Cripen leidt,
   Sein hertz bezwingt die kalte zeitt,
   Ein Ochslein vnd ein Eselein,
   Erkanten gott den hern sein.

3. König herodes bekam ein haß,
   Vber Jesum der geboren was,
   Er thötett sie so wunderlich,
   Mannich jungs hertz so jämerlich.

4. Die hoch geborn Maria frucht,
Disen Dag zur welt bracht
Mitt frewden das sie vns bringen Mag,
So schawen wir der Engel schar.

5. So schawen wir der Engel schar,
Disem Kindlein zu Ehre,
Es singt vns ein Newen sang,
Wir loben den himlischen fursten.

714.

1. Vnß kompt ein schifflein geladen,
Es bringt ein schwären last,
Maria sie ist das Ruder,
Der h. Geist der Mast.

2. Das schifflein kompt vns geladen,
Biß an das hohste Bordt,
Es bringt ein son des Vatters,
Des Ewiglichen wordts.

3. Der Ancker ist außgeworffen,
Das schifflein geht am landt,
Vnd gott ist mensch geboren,
Der Son ist vns gesandt.

4. Es ligt woll in der wiegen,
Das liebe Kindelein,
Sein Angesicht leucht wie ein spiegel,
Gelobett mustu sein.

5. Maria Gottes Mutter,
Gelobett mustu sein,
Das du vns hast geboren,
Das liebe Kindelein.

6. Mögt ich das Kindlein kissen,
An seinen Roten mundt,
Vnd wer ich Kranck von Hertzen,
Ich wurdt darvon gesundt.

7. Maria Gottes Mutter,
Dein lob ist also breidt,
Es kan kein mensch beschreiben,
Dein grosse wurdigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 34. 35. 36 hat drei Lieder, in denen
zelne Verse mit vorstehendem Lied übereinstimmen; ein anderes hat

Wackernagel Nr. 729 aus „Catholische Geistliche Gesänge, Vom sü Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariä 2c. Cöln 160 das auch hier und da zu obigem stimmt.

715.

1. In teutschen singen vns die Kindt,
Des abendts wann sie heim gehendt,
Wie gott vnser her geboren wardt
Wol auff ein h. Cristnacht.

2. Es war sich heindt die kelste nacht,
Das Jesus Cristus geboren wardt
Es war sich niemandt nach noch bey,
Dann Joseph vnd der namen drey.

3. Vnd wolt jr hören was Maria sprach,
Da sie jr liebes Kindt an sach,
Nun hab ich weder Bundt noch grab,
Das ich gott den hern darin schlag.

4. Wie balt das Joseph die Redt vernam
Sein hosen von seinen Beinen nam,
Er warff sie maria in jr schoß,
Darin schlug sie gott den hern groß.

5. Die ein war weiß die ander grab,
Die zeigt man noch zu Achen da,
Zu Trier gesehen ein tewrlichs Kleidt,
Da Crist der her den thott jn leidt.

6. König Herodes bekam die mehr
So wie ein Kindlein gebom wer,
Ein kleines Kindlein ein großer her,
Dem himmel vnd Erd befolen wer.

7. König Herodes ließ die weisen auß gehn,
Vnd wer sich in dem gestirn kundt verstehen
Sie meinten es wer alles sie sehen,
Ein Newen stern auffgehn.

8. König Herodes im landt gebott
Schlagt vns die kleine Kinder thodt
Vnd schlagt sie thod vnd wer sie seindt
Sie seyen des Königs oder Kaisers Kindt.

9. Der Kindlein eilfsthalb thausend was,
Vergossen jr bludt alles auff einen Dag

Sie vergossen allein jr Rotes bludt,
Nun helf vns Maria auß aller Nodt:

10. Sobaldt das Joseph die Redt vernam
Wie baldt das er ein Esel bekam,
Darauff setzt er die Jungfraw sein,
Maria mitt jrem Kindelein.

11. Joseph alles vor hinen schreidt,
Maria Gottes mutter nach jm Reidt,
Den Rechten weg in Egipten landt,
Da was maria sehr vnbekandt.

12. Sie kamen vor eines wirten hauß,
Sie hatten kein gelt man schlug sie auß,
Da weinet Maria die Reine Magt,
Das jr die herberg ward abgesagt.

13. Sie kamen vor eines armen hauß,
Da schlegt man sie noch Niemandt auß,
Da lacht maria die Reine magt,
Das jr die herberg wardt zugesagt.

14. Darnach vber drey vnd dreissig jar,
Wardt gott der her an ein Creutz geschlan,
Wol an dem Creutz leidt er den thodt,
Nun helff vns gott auß aller nodt Amen.

716.

1. Den heiligen drey König wardt kundt gedan,
So wie ein Kindlein geboren wer,
Das solt ein her vnd König sein
Vber alle welt ein herrn.

2. Sie namen Mirrhen, Weirach vnd Rodt golt,
Das war jr opfer allen,
Sie zogen dahin nach bethlehem,
Das schöne Kindt wolten sie schawen.

3. Vnd da sie vor herodes hauß kamen,
Sie sahen das es hern warn,
Sie fragten wo sie her kemen,
Oder wo sie hin wolten.

4. Die heiligen drey König gaben zu verstan,
So wie ein Kindlein wär geborn,

Das solt ein her vnd König sein
Vber alle welt ein herr.

5. Ich wil euch geleiden durch alle mein landt,
Das jr das schone Kindt suchet,
Vnd wan jr das schöne Kindt funden habt,
So solt jr wider vmb kommen.

6. Vnd da sie vor die pforten kamen,
Das sie den himell ansahen,
Sahen sie einen Rewen stern auffgehn,
Den sie verloren hatten.

7. Der stern geleidt sie vor das hauß,
Da das schöne Kindt innen war geboren
Da blib der stern stille stan,
Biß das sie jr opfer hatten gedan.

8. Sie opferten mirrhen weirach vnd Rodt golt,
Das was jr opfer allen,
Das empfig Maria die Reine Jungfraw
In jre schneweisse hende.

9. Vnd da sie jr opffr hatten gedan
Vrlaub hatten genommen
Da geleidt sie der stern ein andern weg heim
Da sie nicht hin waren komen.

10. Da König Herodes das vernam
Das sie nicht wider vmb kamen,
Er wardt so zornig er wardt so wüeten,
Die Kindlein ließ er thöten.

717.

1. Es ist ein Roß entsprungen,
Auß einer wurzlen zardt
Als vns die alten sungen
Auß Jesse kam der ardt
Sie hat vns ein blömlein bracht
Mitten jn dem winter
Wol zu der halber nacht.

2. Vns beschreibt der Cantzel lerer
Lucas ist er genandt
So wie der Engel lerer
Mariam beschlossen faudt
Gott grüeß dich ein Jungfraw fein,
Du bist voller genaden
Der her wil bey dir sein.

3. Maria wardt sehr erschreckett
Sie gedacht in jrem sin
Wer hatt dich her geschickett
Das soltu sagen mir
Da sprach der Engel zu jr
Du hast genadt befunden
Bey gott das glaub du mir.

Daß rößlein daß ich meine
Als vns Isaias sagt
Daß ist maria die reine
Die vns daß blümlin hat bracht
Der Engel gab den raht
Sie solt ein kindt gebirn
Vnd bleiben ein reine magt.

Da sprach die Königinne
Maria ist sie genandt
Wie mag doch das geschehen,
Ich hab nie man erkandt
Da sprach der Engel zu jr
Du bist mitt gott vmbfangen
Vor war das glaub du mir.

Nicht laß dich wunder haben
Gott all ding muglich seindt
Elisabeth die Mömme
Sie soll gebären ein Kindt
Zu jrer alten zeidt
Sie sols noch drey monatt dra-
gen
Ehe sie jres Kindts geleidt.

Da ward woll auffentschlossen
Vor war der lebendich bandt
Der willig vnverdrossen
Gab sie sich jn der handt
Sie ließ den fursten zu jr
Sich her dein arme dienern
Dein will geschehe an mir.

Da entpfing Maria
Den edlen fursten schon
Als vns schreibt Esaias
Wol auß dem himlischen thron
Neun monatt war er bey jr
Da wardt sie vollenkommen
Ihr dienet all himlisch heer.

Darnach in kurtzen weilen
Hub sie sich auff die fardt
Mit schnelligklicher eilen
Zu jrer Mumme zardt
Jr wardt die warheitt kundt
Sie wolt jrer da pflegen
Biß das sie wurdt gesundt.

10. Als sie dar kam gegangen
Vor Zacharias hauß
Lieblich wardt sie empfangen
Mit frewden vnverdraiß
Die edle Jungfraw zardt
Sie rieff mit lauter stimme
Gesegnett sey die fardt.

11. Elisabeth die allte
Sie sprach maria zu
Als baldt du mich ansprachest
Da wardt das Kindlein fro
Damitt ich schwanger gieng
Es kandt den edlen fursten
Dem es solte vorgehn.

12. Da blib die edle magtt
Biß an den dritten Monatt
Da gieng sie vnverzagett
Als vns die weisen sagen
Gen Nazarett gar still
Sie solt der zeitt erwarten
Vnd das war gottes will.

13. Wol zu denselben zeiten
Bey einem Kayser gutt
Er thedt sein volck beschreiben
Er hatt die welt jn hutt
Er gebott jn al bey ein
Joseph vnd maria
Sie kamen zu bethlehem.

14. Die herberg war jn thewer
Sie hatten kein Enthalt
Sie kamen jn ein schewer
Die lufft die war gar kaltt
Wol in der halber nacht
Sie gebar den edlen fursten
Der vns den frieden hatt bracht.

Das solt ein her vnd König sein
Vber alle welt ein herr.

5. Ich wil euch geleiden durch alle mein landt,
Das jr das schöne Kindt suchet,
Vnd wan jr das schöne Kindt funden habt,
So solt jr wider vmb kommen.

6. Vnd da sie vor die pforten kamen,
Das sie den himell ansahen,
Sahen sie einen Newen stern auffgehn,
Den sie verloren hatten.

7. Der stern geleidt sie vor das hauß,
Da das schöne Kindt innen war geboren
Da blib der stern stille stan,
Biß das sie jr opfer hatten gedan.

8. Sie opferten mirrhen weirach vnd Rodt golt,
Das was jr opfer allen,
Das empfig Maria die Reine Jungfraw
In jre schneweisse hende.

9. Vnd da sie jr opffr hatten gedan
Vrlaub hatten genommen
Da geleidt sie der stern ein andern weg heim
Da sie nicht hin waren komen.

10. Da König Herodes das vernam
Das sie nicht wider vmb kamen,
Er wardt so zornig er wardt so wüeten,
Die Kindlein ließ er thöten.

717.

1. Es ist ein Roß entsprungen,
Auß einer wurzlen zardt
Als vns die alten sungen
Auß Jesse kam der ardt
Sie hat vns ein blömlein bracht
Mitten jn dem winter
Wol zu der halber nacht.

2. Vns beschreibt der Cantzel lerer
Lucas ist er genandt
So wie der Engel lerer
Mariam beschlossen fandt
Gott grüeß dich ein Jungfraw fein,
Du bist voller genaden
Der her wil bey dir sein.

3. Maria wardt sehr erschreckett
Sie gedacht in jrem sin
Wer hatt dich her geschickett
Das soltu sagen mir
Da sprach der Engel zu jr
Du hast genadt befunden
Bey gott das glaub du mir.

toßlein daß ich meine
ms Isaias sagt
ist maria die reine
vns daß blümlin hat bracht
Engel gab den raht
solt ein Kindt gebirn
bleiben ein reine magt.

prach die Königinne
a ist sie genandt
mag doch das geschehen,
jab wie man erkandt
prach der Engel zu jr
ist mitt gott vmbfangen
war das glaub du mir.

laß dich wunder haben
all ding muglich seindt
beth die Mömme
soll gebären ein Kindt
rer alten zeidt
sols noch drey monatt dra-
gen
sie jres Kindts geleidt.

ward woll auffentschlossen
war der lebendich bandt
willig vnverdrossen
sie sich jn der handt
ließ den fursten zu jr
her dein arme dienern
will geschehe an mir.

entpfing Maria
edlen fursten schon
vns schreibt Esaias
auß dem himlischen thron
monatt war er bey jr
wardt sie vollenkommen
dienet all himlisch heer.

nach in kurtzen weilen
sie sich auff die fardt
schnelligklicher eilen

Zu jrer Mumme zardt
Jr wardt die warheitt kundt
Sie wolt jrer da pflegen
Biß das sie wurdt gesundt.

10. Als sie dar kam gegangen
Vor Zacharias hauß
Lieblich wardt sie empfangen
Mit frewden vnverdrieß
Die edle Jungfraw zardt
Sie rieff mit lauter stimme
Gesegnett sey die fardt.

11. Elisabeth die allte
Sie sprach maria zu
Als baldt du mich ansprachest
Da wardt das Kindlein fro
Damitt ich schwanger gieng
Es kandt den edlen fursten
Dem es solte vorgehn.

12. Da blib die edle magtt
Biß an den dritten Monatt
Da gieng sie vnverzagett
Als vns die weisen sagen
Gen Nazarett gar still
Sie solt der zeitt erwarten
Vnd das war gottes will.

13. Wol zu denselben zeiten
Bey einem Kaysser gutt
Er thedt sein volck beschreiben
Er hatt die welt jn hutt
Er gebott jn al bey ein
Joseph vnd maria
Sie kamen zu bethlehem.

14. Die herberg war jn thewer
Sie hatten kein Enthalt
Sie kamen jn ein schewer
Die lufft die war gar kaltt
Wol in der halber nacht
Sie gebar den edlen fursten
Der vns den frieden hatt bracht.

15. Den hirten bey den schaffen
Erschin der Engel klar
Ir solt auch nicht schlaffen
Das sag ich euch vor war
Von einem Kindelein
Jetzundt ist es geboren
Von einer Jungfraw.

16. Die warheitt solt jr sprechen
Zu bethlehem ziehen hin,
Ein Kindlein werdt jr finden
Gebunden in tüchelein
Wol in einer Krippen gelacht
Die nacht die was so klare
Als wer es der helle dag.

17. Die hirten das befunden
Wol in der selbiger zeidt
Wer hört jhr grösser wunder
Der schal kam also weitt
Die Engel sungen schon
Sie lobten gott jm himmel
Wol in dem höchsten thron.

18. Das Kindlein wardt beschnitten
Wol auff den achten dag
Nach den jüdischen sitten
Das war nicht sonder sach
Es war sein erste pein
Sein bludt hatt er vergossen
Vmb vnser sünden will.

19. Das Kindlein wardt genennet
Wol nach des Engels begehr
Sein nam ist weidt erkennet
Im himmel vnd auch auff erdt
Jesus wardt es genandt
Woll in demselben Nam
Wirdt vns alles guts erkandt.

20. Geehrett sey der vatter
Maria jr liebes Kindt
Der heilige geiste gottes
Wöll vnser tröster sein
Vnd aller engel schar
Wan wir von hinnen scheiden
Mitt frewden faren wir dar.
Amen.

Anmerkung. Vergl. das Lied Nr. 118 und darin besonders Str. 1. 2. 10. 13. 15. 16. 17. 18. 19 mit Str. 1. 4. 6. 9. 12. 13. 14. 15. 18 des vorstehenden Liedes.

718.

Die drey sie folgten dem sternen nach,
Biß sie das Kindlein funden.

6. Vnd als sie nahe bey Jerusalem kamen,
Ein hoher Berg woll vor jn lag,
Der stern wolt jn entweichen,
König Caspar sprach den andern zu,
Heudt müssen wir hie bleiben.

7. Sie kamen vor Herodes gericht
Herodes empfing sie gantz dugentlich,
Seidt mirs gott wilkom jr hern,
Was bringt jr vns vor Newe Mehr,
Wo wolt jr euch hinkeren.

8. König Caspar sprach wol außerkorn
Vns jst ein König der Juden geborn,
Den vns die Engel thun preisen,
Wir haben verlorn den sternen schein,
Der vns den weg thudt weysen.

9. König Herodes sprach auß falschem trutz,
Wie ist der hinderst also schwartz,
Ist er auch ewer Bekanter,
König Caspar jm ein Antwort gab,
Er ist auß Moren landen.

10. König Herodes sprach auß falsch beger,
Findt jr das Kindlein, komt wider her zu Mir,
Das thudt jr lieben herren,
Ich hab des silber vnd Roten golts so vill,
Damit ich das Kindlein will ehren.

11. Sie sassen auff vnd Ritten dahin,
Der vorig stern kam wider zu jn,
Sie kamen auff die Rechten strasen,
Wol in ein statt heist Betlehem,
Da Joseph vnd Maria sasen.

12. Sie gingen jn das hauß hin jn,
Sie funden Jesum jm Krippelein,
Maria die vill Reine,
Sie fielen Nider vff jre Knie,
Sie . . . das Kindlein kleine.

13. Da hatt Maria das opfer empfangen,
Von hl. drey König auß frembden landen,
Von dannen seindt sie gescheyden,
Die prophezey ist gar erfült,
Sie zogen in gottes geleyde, Amen.

[A]nmerkung. Der Anfang des Liedes fehlt, da ein Blatt heraus[geriss]en ist. Das in spätern Gesangbüchern vorkommende Lied: „Ich lag [in ein]er Nacht und schlief“ stimmt vielfach zu vorstehendem Text.

Zweiter Anhang.

Im Cisterzienserstifte Hohenfurt (im südlichen Böhmen) befindet sich eine Liederhandschrift (wohl aus dem 15. Jahrh.), die aus zwei Abtheilungen besteht. In der ersten ist die Geburt Jesu, sein Leben und Leiden in einer Reihe von Liedern behandelt, einigen ist auch die Melodie beigefügt. Die zweite Abtheilung bilden „ethlich geistlich lieder doch in weltlichen weysen von einem grossen sünder," wie es in der Handschrift heißt. Ich theile hier zwei Lieder (aus jeder Abtheilung eines) mit, die ich einer gefälligen Mittheilung des k. k. Gymnasiallehrers Lißner (1854 in Eger) verdanke. Beide Lieder sind in Musik gesetzt. Im ersten Lied Str. 49. 53 und im zweiten Str. 5 fehlt in der Abschrift je ein Vers; ob auch in der Handschrift, das weiß ich nicht. In sprachlicher Hinsicht ist besonders bemerkenswerth die alte Flexion in: disen (1, 39), heiligen" (1, 50), rainen (1, 52), ewigen" (2, 26). (Vergl. Grimm 3. Aufl. 1, 108 und meine „Kirchenlieder" S. 244.

719. Erstes Lied der ersten Abtheilung.

1. Nu rüffen wir mariam an
Ave maria
Als ir der gruß von himel kam
pit got fur vns maria.[1]
2. Got sand ain poten oben herab
gen Nazareth her in dy stat.
3. Zu ainer junckfrawn dy was rain
in ainer zellen was allain.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4. Der pot was gabriel genant
ain engel auß dem obern land.
5. Maria was dy magt genant
dem almachtigen wol erkant.
6. Der pot kam zu der junckfrawn schnel
da er sy fand in ainer zell.
7. Gar hoffenlich er sich erzaigt
und gen der junckfrawen hübschlich naigt.
8. Ave du pist genaden vol
der her mit dir gehab dich wol.
9. Gebenedeit v̈ber alle weyb
gesegnet ist die frucht deins leibs.
10. Die junckfrau davor nyder sach,
dem engel nicht pald antwurt gab.
11. Der gruß jr ungewöndlich was
vnd sich darob verwundern ward.
12. Nun fürcht dir nicht der engl sprach
got mich zw dir gesändet hat.
13. Du wirst empfahñ und geperñ
das menschlich schlächt erlörst schwerñ.
14. Maria zw dem Engl sprach
nun unterweyß mich diser sach.
15. Wye daß ain junckfraw mag geperñ
dy kainen man nye thet pegerñ.
16. Der engl sprach nicht wunder dich
gott alle ding sind mügelich.
17. Der heilig geist daß würcken wirt
got mensch auß dir geporen wirt.
18. Du wirst geperen ainen sun
deß nam gehaissen wirt christus.
19. Ain junckfraw du peleiben wirst
vor vnd auch nach so dw in gepierst.
20. Der engel auch mer zw jr sprach
ain zaichen gib ich dir nym war.
21. Elyzabeth dy frömtin dein
ist schwanger aineß kindeleinß.
22. Deß sechs maneyd ügangen seind
dy junckfraw sich deß mer erfreyd.

23. Als nu dy junckfraw das vernam
wie das võ got dem vatern käm.

24. Nym war ain dieru gotes herrũ
nach deinem wort nũ mir geschech.

25. Als pald dy junckfraw daß gesprach
der heilig geist dar würken ward.

26. In irem rainen kewschen leib
got mit der menschkeit sich vereint.

27. Daß himlisch gespräch ein ende nam
der engel sich võ dannen schwang.

28. Maria schickt sich auff den weg
hin eylund zw Elyzabeth.

29. Mit grossen freyden zu jr kam
und grüsten an einander schan.

30. Johannes dan in muter leib
gen seinem schöpfer sich erzaigt.

31. Elyzabeth deß schier enpfant
und zw maria schrach zw hant.

32. Võ wan kumbt mir mit freyden her
dy muter gottes vnd mein herr.

33. Das sich dy frucht in meinem leib
erhebet auf vnd sich erfreyd.

34. Gebenedeit sey ewigkleich
dy frucht deins rainen kewschen leibs.

35. Maria da peleiben thet
dreü maneyd pey Elizabeth.

36. Mit grossem vleyß sy ir da plog
und wider haim sy dar nach zoch.

37. Joseph der ir vermählet was
ain rainer man vnd auch got forcht.

38. Der sach mariam schwanger an
des wundert sich der gerechte man.

39. Wan er nicht west um diesen ding
daß got ein vater was des kinds.

40. Vnd haimelich er im gedacht
wie er sy nũ verlassen mächt.

41. Der engel gotz daß underštaind
dem joseph in dem schlaff erschein.

42. Nem hin zw dir den gemahl dein
und laß sy dir befolhñ sein.

43. Und furcht dir nicht dir pist gewyß
um daß in jr geporen ist.

44. Daß ist und kumbt vom heilgñ geist
und in noch mer daß unterweist.

45. Sy wirt geperen ainen sun
des nam gehaisen wirt Christus.

46. Des aller höchsten sun genant
der alle ding hat in der hant.

47. Sein volck wird er haim süchen hie
von iren sünden hailen wirt.

48. Joseph vernam die göttlich sach
unwirdig er sich deß gedacht.

49. Wan er deß was nũ underweyst
. . . .

50. Deß sey dir lob und er gesagt
got heiligeẅ dreivaltigkait.

51. Speyt uns auch mit den gnaden dein
hie und pey dir auch ewigkleich.

52. Maria muter raineẅ magt
auch lob vnd er sey dir gesagt.

53. . . . .
dye sye zwm ewigen leben weyß.

54. Maria da jr pet volpracht
an zweifel sy gemeret wart.

55. Des frey sich nũ der sünder hie
umb rew peicht pueß vrrgeben wirt.

56. Am himel und auff ertten reich
geschahen zaichen wunderleich.

57. Dye pösen sünder in der nacht
die sturben all deß gähen tod.

58. Dye engel da nicht auspeleiben
mit lobgesang sye nicht geschwigñ.

59. Sye lobten got gar innigkleich
und auch dy junckfrawn muter sei.

60. Nū muter junckfraw künigin
wir loben dich auch mit dem kind.

61. Daß an uns nicht verloren ward
vor deinem kind dein trews gepet.

720. Erstes Lied der zweiten Abtheilung.

1. Wach auf du sünder schwacher man
Du hast dich ser verschlaffen
dein sel muß der hell ab gan
Ste anff und lauff verley ir die straffen.

2. Wach auff du sünder nym dein war
das gut hast du verschlaffen
Ste auf und eyl im hinden nach
ob es dir noch möcht widerfaren.

3. Wach auf die nacht schleicht her auf dich
den tag hastu verschlaffen
Dein veint die streyten wider dich
ste auf und leg an dich die waffen.

4. Wach auf zu got du kumbst in not
das slieff wirt dir noch sawre
Was liegstu hie in disem kot
Ste auf gleich dich nicht den säwen.

5. . . . .
das gut mag dir noch werden
Vor dem der alle ding vermag
Ste auf und lauff erzaig dich dem herrē.

6. Der herr ist mild und gütig gar
er weist dich auf die straffen
Lass varen allen̄ andre hab
Er wirt dich warlich nicht verlassen.

7. Darum ker wider nicht verzag
er ist das ewig leben
Lass varen alle andre hab
er wil sich dir noch wider geben.

8. Darum so kum versäwm dich nicht
val nyder für den herren

Wan er so gar parmhertzig ist
daß er sich nicht mag võ dir keren.

9. Darum so schrey mit nichte sehr
daß in die himel klinge
Als himlisch her daß stet dir pey
Maria dy raine küniginne

10. O sünder last dir grausen nicht
du must hie sein verwegen
Zu got hab starcke zuversich
wildu besizen ewigs leben.

11. Hab rew und laid peicht vnd würck puess
got wil dich im versehen
Als einen frewnt haben in huet
den er gar lang nicht hat gesehen.

12. Des frey dich armer sünder hie
ker wider zu dem herren
Wan er dich hat noch also lieb
daß er dir hat so lang übersehen.

13. Darum ker wieder thue das schier
vnd wart nicht uf das ende
Das urtail fürst altzeyt mit dier
das dir wirt sein dan also strenge.

14. Gedenck daran vnd laß davõ
gedenck dein armes leben
Dein sel müß zw der hell abgan
wil dw dich hie des nicht verwegen.

15. Doch sünder so vertzweyfel nicht
magst dw der sünd nicht lassen
Schrey auf zw got des nicht vergyß
er wirt dich warlich nicht verlaßen.

16. Ja pistu aber also frey
deß hochsten gutz vergessen
So merck dw warlichen dapey
das dich verdampnyß hat pesessen.

17. Des thue erschricken da dein hertz
sie auf schlach in dich selber

Vnd laß dir das nit sein ain schertz
thue dich gen got den herren melden.

18. Ste auf vnd eyl ker dich zw got
gedenck der seinen güte
Der dich nye ließ in kainer not
ste auff vnd danck in seiner gütte.

19. Den tod des sunders nicht pegert
nur das er sich pekere
Und widerumb sein diener werd
in guten willen zw im keren.

20. Darum so kum gefangner man
er löst dich aus den stricken[1]
Siecht er dich diemütigen stan
er schait die warlich nicht von dannen.

21. Nym an dich solchen vesten mut
schut auß den alten menschen
Vernew dich als der fenix thuet
so wirt dich got warlich erkennen.

22. Chum kum kum vnd versawm dich nicht
daz tor ist dir noch offen
Süch dir kain aufzug falscher list
daz dir das nicht werd wider[2] verschlossen.

23. Rueff an die liebsten muter sein
dy wirt dich nicht verlassen
Vnd all sein heiling auch dapey
damit wirstu die sünd hie lassen.

24. Ob das hiefür verzogen würd
dar von solt nicht verzogen
Als oft ste auf schrey für vnd für
got wais die stund mit seinen genaden.

25. Bistu erstanden võ dem tod
der her dich hat erhoret
pys dankpar lob vnd er im sag
Dye weil du lebest hie auf erden.

26. Siech nicht mer um wer nach dir kum
pys stät an guttem leben

---

[1] Darüber steht das richtigere p a n d e n. — [2] Darüber steht g e n.

spreche A. Da das Lied in den drei A. bei Leisentrit steht, so muß es, bis andere Beweise beigebracht sind, für ursprünglich katholisch gelten.

38. Singen wir aus Herzens Grund.

Das Bonnische Gesangbuch von 1595 Bl. 151 hat folgende Abweichungen: 1, 4. Also. — 6. Also. — 7. jetzund. — 3, 7. biß er. — 5, 3. Vögelein werden gel.

56. Es wollt ein Jäger jagen.

Das Bonnische Gesangbuch Bl. 133 hat folgende Abweichungen: 1, 2. Wol (st. Wolt). — 3, 1. Engel (st. Jäger). — 2. Es laut sich. — 4, 1. seystu. — 5, 2. alle M. — 3. vnd auch d. — 6, 3. Gott hat. — 4. W. geschehen sey. — 7, 2. O. sonder pein vnd sch. — 4. In (st. Vnder). — 8, fehlt ganz. — 9, 1. Der vns das Liedlein new gesang. — 2. Allhie zu. — 3. Jesus Christus G. Sohne. — 4. Mach vns in der g. A.

126. Joseph, lieber Joseph mein.

Im Eisleben. Gesangbuch S. 44 stehen die 4 ersten Zeilen. Diese 4 Zeilen, „das alte: Joseph, lieber Joseph mein" mit einer Fortsetzung von 11 lateinischen Zeilen hat Hoffmann Nr. 250 aus Joh. Walthers Gesangbuch Wittenb. 1544. Die Kindelwiegenlieder waren vor und zu Luthers Zeit sehr volksthümlich und allgemein bekannt und wurden verschiedentlich erweitert und umgearbeitet.

131. Nun woll Gott, daß unser Gesang.

Wackernagel Nr. 563 hat dieses Lied aus: „Nüw gsangbüchle" etc. Zürych 1540, von J. Zwick; es steht auch im Bonnischen Gesangbuch Bl. 20. Beide Texte stimmen den Worten, nicht aber der Schreibung nach überein, da der Text im Züricher Gesangbuch stark schweizerisch ist. Bemerkenswerthe Abweichungen von Leisentrit sind bei Wackernagel: 1, 2. vß glouben (st. von hertzen). — 3, 1. Oberkeit. — 4. vffrecht. — 5, 1. Einr. — 8, 1. Eim. — 7, 1. diensten. — 8, 1. fridenrych. — 9, 1. jungen (st. Kinder). — 10, 4. Den selben Gott bel. soll. — 11, 2. Die Tächtern (st. A. Jungfr.). — 12, 1. sch. vil. — 15, 2. Mit frombkeit (st. Freundtl.). — 16, 3. a. and rüstind sich. — 4. G. ouch syend z. —

18, 4. Den. — 19, 2. f. Züsyn ein volck das Gott gefall, Ein eerlich volck, ein heilge statt, die säch vff Gott gantz styff vnd satt. — 20, 2. vn aller schand. — Nach Str. 16 steht noch folgende Str.: Vnd dienind gern dem gemeinen nutz, Dem armen mann zů hilff vnd schutz, Ouch ziehind fil darzů mit flyß, Das ist der rychen grosser pryß.

Zu diesem Lied siehe das zu Nr. 626 Gesagte. Die Lesart 1, 2. ei glouben statt von hertzen deutet wol auf Änderung eines ältern Textes. Die eingeschobene Str. ist sicher neu.

162. O Jesu Christ.

Das Lied steht ohne die erste und letzte Str. in dem (Bd. 1. S. 36 angeführten) Liederbuch von Arnt von Aich um 1519 (s. Hoffmann Nr. 287).

Das Lied steht auch im Eisleben. Gesangbuch S. 107, ohne die Benennung der Zeiten, mit wenigen orthograph. Abweichungen. Als Lesarten verdienen Beachtung: 6, 13. W. d. deine Seiten. — 7, 6. Am (st. Auff). — 9. behůt. — 8, 16. tage. nachte. — 9, 14. f. Thu hůlffe schein, Vnd das dein pein.

168. Seht heute an, wie der Messias.

Das Lied steht im Bonnischen Gesangbuch Bl. 37 mit folgenden Abweichungen: 2, 4. Osterlemblein zur. — 3, 1. da (st. noch). — 3. jn (st. er). — 4. jhn mit m. — 4, 2. K. ein Herr. — 5, 1. jm. — 6, 2. G. vmb jn her ein. — 7, 2. Den sagt er ist. — 4. So preisen mich so bald die Stein. — 9, 3. d. er gieng in.

Es müssen triftigere Gründe beigebracht werden, als dieser Abdruck, wenn ich das Lied für ein ursprünglich protestantisches halten soll.

178. Als Jesus Christ gekreuzigt war.

Das Lied steht im Bonnischen Gesangbuch Bl. 45 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen. Für ein protestantisches Originallied kann ich es ohne andere Gründe nicht halten.

667. Ach Gott laß dir befohlen sein.

Das Lied steht auch im Bonnischen Gesangbuch Bl. 129. Folgende Abweichungen sind besonders zu beachten: 1, 6. Süssigkeit. — 2, 5. grösser. —

3, 3. Beicht. — 4, 3. gefangen (st. in nöten). — 4. ihren (st. vnsern). — 5. f. Erhalt die gantze Christenschar, Leist deinen Trost vnd Beystand gar. — 5, 1 f. Also Zion die werthe Statt, Gar manchen Anstoß leidet, Vmb Gottes Wort wirdt hart geplagt, All Welt sie jetzt anfeindet. — 6, 2. bösen (st. falschen). — 5. den (st. im). — 7, 7. In dieser Welte (st. z. e. z.). — Zwischen 4—5 steht folgende Str.: Bethulia die kleine Statt, Wardt grawsam angefochten, Von Holofernis grosse mächt, Von wegen deiner Worten. Noch helffest du Herr Gott als baldt, Da man dich stäts anruffet hat, Fraw Judith thet das beste.

Kein unbefangener Beurtheiler wird das protestantische Lied für älter halten als das katholische.

Verzeichniß der deutschen Lieder.

(Die mit * bezeichneten stehen auch in protestantischen Gesangbüchern.)

A.

E.

F.

G.

K.

Verzeichniß der übersetzten Hymnen, Sequenzen und Antiphonen.

Verzeichniß der Psalmenlieder.